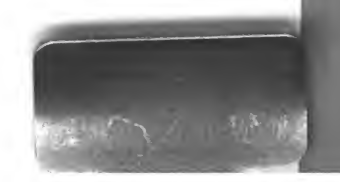




<36609358330017

Anton Maria Kobolts

der W. W. Doktors, und des churfürstlichen Kollegiatstifts zu Altenötting Kapitularns

Baierisches Gelehrten-Lexikon,

worinn
alle Gelehrte Baierns und der obern Pfalz, ohne Unterschied der Stände und Religion, welche bis auf das XVIII. Jahrhundert und zwar bis zum Ausgange des Jahrs 1724. daselbst gelebt und geschrieben haben,

mit
ihren sowohl gedruckten als noch ungedruckten

Schriften

nach alphabetischer Ordnung beschrieben und enthalten sind.



Mit Begnehmigung eines churfl. Büchercensurkollegiums.

Landshut,
in der Max Hagen'schen Buchhandlung, 1795.





Vorrede.

So viele unnennbare Seligkeiten und Wonnegefühle es verschaft, sein Leben nicht in träger Unthätigkeit auf dem Sopha einer gemächlichen Ruhe und Wohlbehäglichkeit hinzuschlummern, oder wegzutändeln, wenn man den Beruf in sich fühlt für etwas Bessers in die Welt geschaffen zu seyn: eben so zurückschreckend ist es aber auch, wenn man sich an Beschäftigungen und Unternehmen wagt, welche in ihrem Anfange, in dem Fortgange, und vielleicht selbst am Ende statt beseligender Zufriedenheit, nichts als düstern Bücherstaub, fruchtlose Bemühungen, und verschlitternden Zeit und Kosten-Aufwand zurücklassen. In unserm Vaterlande ein Feld bearbeiten zu wollen, wo man statt fruchtbringender Erde, und saamenhaltigen Kräutern nichts als dürre Stoppeln,

peln, Moose, und nur hie und da ein wohlriechendes Blümchen antrift, dazu gehört gewiß Muth, und Unverdrossenheit.

Es wird mir erlaubt seyn mich über meine nachfolgende Sammlung näher zu erklären, da ich sonst keine Gelegenheit habe meinen Plan, meine Absichten, und mein ganzes Betragen in gegenwärtiger Schrift dem gelehrten Publikum vor Augen zu legen. In ganz Deutschland (von auswärtigen Ländern rede ich schon gar nicht) ist fast keine Provinz, ja manchmal nicht eine Stadt, die nicht sehr nahe von dem Zustande ihrer alten oder neuern Litteratur, und den Gelehrten davon unterrichtet ist. Selbst Universitäten, Ordensstände oder andere gelehrte Gesellschaften haben Verzeichnisse aufzuweisen, wo man mit einem Blicke nicht nur alles Wissenschaftliche übersehen, sondern auch mit den Männern bekannt werden kann, welche sich in den vielerley Fächern des menschlichen Wissens auf die eine oder andere Art ausgezeichnet haben.

Nur Bajern allein kann noch kein solches Werk aufweisen, obwohl wir von undenklichen Jahren Männer in unserm Vaterlande besa-

ßen,

ßen, welche mit ihrer Gelehrsamkeit wohl denen von andern Nationen an die Seite gestellt zu werden verdienten. Ich weiß wohl, daß im Jöcher, Adelung, Adami, Fabriz, Hamberger, Geßner, Witte rc. rc. in Bibliothec. Ordinum, und mehr andern hie und da bajerische Gelehrte vorkommen; aber theils sind die Nachrichten davon ganz kurz angegeben, oder ihre Schriften nicht ausführlich genug angezeigt. Selbst einzelne bajerische Schriftsteller haben sich nur manchmal gelegenheitlich ihrer verehrungswürdiger Landsleute erinnert. Man schmeichelte sich freylich lange mit der Hoffnung, daß des durch seine unsterbliche Verdienste um die vaterländische Geschichte rühmlichst bekannten gelehrten Herrn Andreas Felix von Oefele sel. Apparatus Bavariæ Doctæ, oder wie er selbes nachmals, als er es Dekadenweise herausgeben wollte, betittelte Bavaria Docta, von dessen Besitzern nach dessen Tode der gelehrten Welt durch den Druck würde mitgetheilt werden; allein bis itzt beseufzen die Freunde der Litteratur die Nichtbefriedigung ihrer Sehnsucht nach von einem dazu so geschickten Manne bearbeiteten Werke. So haben wir auch von dem sel. Hrn. P. P. Finauer den Anfang einer

bajerischen gelehrten Geschichte in einem Bänd- chen in Oktav, das er im Jahre 1767. zu München herausgab, und worinn 30 der vorzüglichsten Gelehrten beschrieben werden; allein auch davon fehlt die Fortsetzung. Noch sind mir die Annalen der ingolstädtischen Universität bekannt, welche der Herr geistliche Rath, Professor, und unterer Stadtpfarrer Mederer mit großem Fleiße herausgab. Hierinn sehr Vieles für die Litteraturgeschichte enthalten, und die Schriften der akademischen Gelehrten werden mit vieler Genauigkeit angeführt; allein sie sind, wie es die Zeitfolge und Ordnung erheischte, durch alle zwey Bände zerstreut.

Ich konnte bey einer solchen Betrachtung nicht ruhig bleiben. Ich ließ mirs also viele Jahre her schon angelegen seyn, so viele Materialien zu sammeln, als ich hinreichend zu seyn glaubte, in diesem Fache der Litteratur der gelehrten Welt wenigstens einen Versuch zu liefern, worinn die bajerischen Gelehrten in alphabetischer Ordnung mit einer kurzen Lebensbeschreibung und ihren vorzüglichsten Schriften anzutreffen wären. Freylich wünschte ich herinn einen Mann auftreten zu sehen, der mit allen

Hilfs-

Hilfsmitteln und litterarischen Kenntnissen zum Ruhme des Vaterlandes versehen wäre: allein bis daher sah ich von einem Bajern nichts solches bearbeitet, wenigstens noch nichts im Drucke hervorgegeben. Ich wagte es also bey meinen müßigen Stunden, deren es wahrlich in meinem Berufe Manche giebt, aus verschiedenen Büchern, Bücherverzeichnissen, Bibliotheken und Korrespondenzen so Vieles zusammzutragen, daß daraus gegenwärtiges Werk entstund, welches freylich noch nicht zu derjenigen Vollkommenheit gediehen ist, welche ein so weit umfassender Gegenstand erfodern würde, und ich ihm geben zu können gewunschen habe. Wer sich aber in meine Lage und Umstände sezen wird, wo ich nach so vielen kostspieligen Korrespondenzen manchmal nicht eine Antwort erhielt, wo ich von Bibliotheken entfernt manche einzelne entlehnte Bücher mit schweren Kosten hieher bringen lassen, und dann wieder fortschicken mußte, wer noch dazu bedenkt, daß ich wohl mit hundert Gelehrten hätte bekannt seyn, die mir in jedem andern Falle, aber nur nicht in diesem hilfreiche Hand hätten leisten können, oder wollen. Kurz, wer alle meine individuelle Verhältnisse in denen gewiß andere, die die-

ses Fach bearbeitet, nicht gestanden, kennen wird, wird mir sicher Gerechtigkeit widerfahren lassen: Und ich werde auch nach Erscheinung dieses Werkes alle Belehrungen, Zurechtweisungen sowohl von einzelnen Gelehrten in diesem Fache, als von unpartheyischen Recensenten und Kritikern mit dem verbindlichsten Danke annehmen. Ich hätte nun über meine Person und meine Lage nichts mehr zu erinnern, wenn ich nicht auch dem Leser Einiges über die innere Einrichtung meiner Schrift zu sagen hätte.

Erstens. Wird man hier vergebens ausführlichere Lebensbeschreibungen der angezeigten Gelehrten suchen, woraus man sich etwa ihre Karaktere, Neigungen, Leidenschaften 2c. abziehen könnte, denn ich dürfte nur kürzere Auszüge mit den bekanntesten oder merkwürdigsten Lebensumständen liefern, wenn das Werk nicht zu einer zu großen Masse anschwellen sollte, und wäre dieses auch meinen bey dessen Verfertigung vorgesetzten Endzweck, und Absicht nicht entsprechend? Bey denen, welche in ältern Zeiten gelebt haben, und die Nachrichten von denselben ohnehin sehr mager, und ihre Lebensumstände in ein undurchdringliches Dunkel eingehüllt,

gehüllt, so daß man oft ihre Nämen, oder wann sie gelebt haben, aus einem alten Manuscripte hervorsuchen mußte. Selbst als Bajer muß ich gestehen, daß man bey uns zu spät auf den Gedanken verfallen ist, Männern der Vorzeit, die sich durch Werke des Geistes ausgezeichnet hatten, gebührende Denkmäler ihrer Unsterblichkeit für die itzt größtentheils ihre Schätze hervorsuchende Enkel zu errichten. Vielleicht aber haben jene Männer, in deren Händen däs Monopol der Wissenschaften war aus ihren geheimen Absichten nicht daran denken wollen, die vaterländische Litterargeschichte, oder Bücherkunde als einen besondern Zweig der Wissenschaften zur Nacheiferung und zur Erweckung patriotischer Genien, als auch zum Ruhm des Vaterlandes zu bearbeiten, indessen andere Nationen schon vor längerer Zeit Werke von der gelehrten Geschichte ihres Vaterlandes die Biographie sowohl als Bibliographie betreffend der Welt vor Augen gelegt haben. Wo ich bey vorzüglichen bajerischen Gelehrten in der Lebensbeschreibung weitläufiger seyn konnte, habe ich es nicht unterlassen, wie man z. B. bey Aventin, Adelzreitter, Albert. M. Apian, Hund ꝛc. finden kann.

Zweytens. Habe ich hier nur die Gelehrten, und ihre Schriften beschrieben, welche bis 1724. gelebt. Sollten aber unter denselben doch einige begriffen seyn, welche ihr Leben über diese Zeit hinaus erstreckt hätten, so wären es nur solche, von denen ich keine Gewißheit ihrer Sterbejahre angeben konnte. Ich wollte sie aber lieber doch in mein Verzeichniß aufnehmen, als gar weglassen. Aechte Belehrungen in solchen Fällen werden mir sehr lieb seyn.

Drittens. Es haben sich manchmal mehrere ausländische Gelehrte ein, oder ein paar Jahre in Bajern aufgehalten, haben da auf kurze Zeit ein Lehramt, oder eine andere Stelle bekleidet, allein ich brachte diese nicht in meine Sammlung, sondern nur solche, welche wenigstens fünf, oder sechs Jahre da lebten, und sich durch ihre Gelehrsamkeit und Schriften hervorthaten. Meine Absicht, warum ich Ersteres unterließ, wird jeder Rechtschaffene billigen, denn ich wollte zur Ehre der Nation nicht mit fremden Federn prangen. Deswegen blieben Joh. Reuchlin, Konr. Celtes, Urb. Rhegius, Peter Canisius, Nikol. de Cusa, und andere weg.

Viertens. Habe ich nicht nur ihre sämmtlichen sowohl handschriftliche als gedruckte Werke, und die verschiedenen Auflagen, so viel mir davon bekannt wurde, angeführt, sondern ich habe auch beygefügt, wo etwa ihre Handschriften zu finden wären; Bey den meisten protestantischen Gelehrten allein habe ich es bey der bloßen Anzeige ihrer Schriften müssen bewenden lassen, so wie ich selbe in den bey Handen gehabten Authoren und andern litterarischen Nachrichten gefunden habe, da ihre Werke bey uns minder bekannt, und in Bibliotheken selten anzutreffen sind. Uebrigens fürchte ich nicht, daß man mir den Einwurf machen werde, daß ich Männer als Gelehrte angeführt hätte, von denen nur eine Abhandlung, oder höchstens eine Rede bekannt geworden: denn, davon nichts zu melden, daß man oft den Geistesschwung, Denkungsart eines Mannes bloß aus einer Abhandlung, oder Rede kennen lerne; so sind oft derley Werke itzt höchst selten, kamen in Vergessenheit, oder hatten das Glück einer wiederholten, oder größern Auflage nicht wie weitläufige Werke; Zudeme kann ich ja hierinn das Beyspiel anderer Biographen für mich anführen.

Fünf-

Fünftens. Habe ich bey jedem Gelehrten am Ende die Autoren und Bücher, die ich zu Hülfe nahm, und woraus ich die Nachrichten von selben schöpfte, beygesetzt: Man kann sie also selbst darüber nachschlagen, wo man dann die übrigen Schriftsteller, und Werke antreffen wird, welche von diesen Gelehrten noch weiters Etwas handeln.

Noch eine kleine Erinnerung. Unter Bajern wird hier das eigentliche heutige Bajern, nebst dem an Oesterreich abgetrettenen Innviertel, worunter auch die obere Pfalz, Salzburg, Passau, Regensburg, und das Fürstenthum Mindelheim, nachdem selbes an Bajern gekommen, verstanden, und dazugerechnet.

Und nun habe ich sowohl mein Herz als die Absicht meines Werkes reden lassen, und wünsche, daß meine gewiß uneigennützige Bemühung, und Arbeit von meinem Vaterlande gut aufgenommen werde.

Altenötting in Bajern den
8. Jänner 1794.

A. M. K. K.



Verzeichniß der Autoren,

welche bey Verfassung dieses Lexikons sind gebraucht worden, und in demselben angeführt werden.

Adami (*Melchioris*) Vitæ Eruditorum tam Germanorum quam Exterorum.

Adelung (Joh. Christoph) Fortsetzung und Ergänzung des jöcherischen Gelehrten-Lexikon.

Agricolæ (*Petri Franc.*) Bibliotheca ecclesiastica Sæculi XVIII.

Alegambe (*Philippi & Sotvelli Nathanael*) Bibliotheca Scriptorum Societ. Jesu.

Annalen der bajerischen Litteratur.

Andreæ (*Valerii*) Bibliotheca belgica.

Arbeiten der Gelehrten im Reiche.

Baumgartens (Sigm. Jak.) Nachrichten von merkwürdigen Büchern.

Bellarmini (*Roberti*) Cardinalis de Scriptoribus ecclesiasticis.

Bibliotheca carmelitana, cura & labore unius e Carmelitis Provinciæ Turoniæ collecta.

Bibliotheca, Principalis Ecclesiæ & Monasterii Ord. S. Bened. ad S. Emmeramum Ratisbonæ.

Bruckers (Jakob) Ehrentempel der deutschen Gelehrsamkeit.

Cle-

Clement (*David*) Bibliotheque curieuse historique & critique.

Chronicon novissimum Monasterii S. Petri Ord. S. Bened. Salisburgi, edit. 1772.

Denis (**Michael**) Merkwürdigkeiten der garellischen Bibliothek.

Dionysii Igenuensis, Bibliotheca Scriptorum Ord. Minorum Capucinorum.

Ederi (*Georgii*) Catalogus Rectorum Viennensium.

Eggs (*Georgii Josephi*) Purpura docta.

Eisengreinii (*Guilielmi*) Catalogus testium veritatis.

Fabricii (*Jo. Alberti*) Bibliotheca latina med. & infimæ ætatis

Finauers (**Peter Paul**) allgemeines historisches Verzeichniß gelehrter Frauenzimmer.

Ebendesselben Versuch einer bajerischen gelehrten Geschichte.

Ebendesselben Bibliothek zum Gebrauch der bajerischen Staats- Kirchen- und gelehrten Geschichte.

Freytagii (*Friderici Gottlilf.*) Apparatus litterarius de Libris antiquis & raris.

Ejusdem Analecta litteraria de Libris rarioribus.

Gerberti (*Martini*) Abbatis S. Blasii Scriptores ecclesiastici de Musica sacra præsertim.

Gesneri (*Conradi*) Epitome Bibliothecæ recognita & aucta per *Jos. Simlerum.*

Greiderer (*Vigilii*) Germania franciscana.

Grienwaldt (*Franc. Jos*) Album Bavariæ jatric.

Gundlings (**Nikol. Hieron.**) Historie der Gelehrtheit.

Hambergers (**Georg Christ.**) Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern.

Historia Universitatis Salisburgensis.

Humels (**Bernh. Friderich**) neue Bibliothek von seltenen und sehr seltenen Büchern.

Hun-

Hundii (*Wigulei*) Metropolis salisburgens.

Iselins (Jak. Christ.) allgemeines historisches Lexikon.

Jöchero (Christ Gottlob) allgemeines Gelehrten = Lexikon.

Königii (*Georg Matthiæ*) Bibliotheca vet. & nov.

Labbei (*Philippi*) Dissertationes de Scriptoribus ecclesiasticis.

Leutneri (*Cælestini*) Historia Monasterii wessofontani.

Lipenii (*Martini*) Bibliotheca realis juridica.

Lipperts von (Joh. Kaspar) Abhandlung akademische von den ehemaligen gelehrten Gesellschaften in Bajern.

Mangetti (*Joan. Jacobi*) Bibliotheca Scriptorum medicorum.

Mederer (*Joan. Nepom.*) Annales Academiæ ingolstadiensis.

Meichelbecki (*Caroli*) Historia Frisingensis.

Ejusdem Chronicon Benedicto - Buranum.

Mezgeri (*Josephi*) Historia Salisburgensis.

Monumenta boica. Elector. Academ. Scient. boic.

Morery (*Louis*) grand Dictionaire Historique.

Oefelii (*Andr. Felic*) Scriptores Rerum boicarum.

Ossingeri (*Joan. Felic.*) Bibliotheca augustin.

Pantaleonis (*Henrici*) Prosopographia seu de Viris illustribus Germaniæ.

Parnassus boicus, oder bajerischer Musenberg.

Petreii (*Theodori*) Bibliotheca carthusiana.

Petri (*Francisci*) Canonici regul. Wettenhusani Germania Canonico - Augustiniana in Collect. scriptor. rer. hist. monast. ecclesiast. *Michael* Abb. Wengens. Part. 3tia.

Pezii (*Bernardi*) Thesaurus Anecdotorum.

Ejusdem Bibliotheca ascetica.

Ejusdem & (*Hueberi Philiberti*) Cod. ex diplomatico - historico - epistolaris.

Posse-

Posševini (Antonii) Apparatus sacer.

Ratisbona monastica, oder Mausolæum S. Emmerami, edit. 1752.

Schelbornii (Joan. Georgii) Amænitates historico-ecclesiastico-litterariæ.

Trithemii (Joan.) Abbatis sponheimensis.

Cathalogus Virorum illustrium Ord. S. Benedicti.

Ejusdem Liber de Scriptoribus ecclesiast.

Veithii (Antonii) Bibliotheca augustana, seu Notitiæ variæ de vita & Scriptis Eruditorum Urbis augustanæ.

Visch (Caroli de) Bibliotheca Scriptorum Ordin. Cisterciensis.

Vogtii (Joannis) Catalogus historico-criticus librorum rariorum.

Vossii (Gerardi) Liber de Historicis latinis.

Wassenbergii (Everhardi) Ratisbona illustris M. S. S.

Weidleri (Joan. Frider.) Historia Astronomiæ.

Wills (Georg Andr.) Nürnbergisches Gelehrten-Lexikon.

Wion (Arnoldi) Lignum vitæ seu totius Ordinis D. Benedicti Initia, Progressus, & Fructus.

Witte (Henningi) Diarium biographicum.

Zauners (Judas Thaddäus) Biographische Nachrichten von den salzburgischen Rechtslehrern.

Ziegelbaueri (Magnoaldi, & Oliverii Legipontii) Historia Rei litterariæ Ordinis S. Benedicti.



A b e.

Abelin (Mathias) ein Abt Benediktinerordens zu Weltenburg in Niederbajern war von Augsburg gebürtig, wurde 1626. zum Vorsteher dieser Abtey erwählt, und starb 1658. den 11. Febr. Er schrieb auf Verlangen des Bischofs Albert von Regensburg *Chronographicam Instructionem de Fundatione Monasterii Weltenburgici*, welche zu Straubing 1643. in Oktav gedruckt worden. In Rücksicht der großen Seltenheit dieses Werkchens, welches wenige Gelehrte sich werden rühmen können, jemals gesehen zu haben, und davon sich selbst in dem Kloster Weltenburg nur ein einziges Exemplar vorfand, hat es der sel. **Peter Paul Finauer** dem 3ten Theil seiner **Bibliothek zum Gebrauche der bajeris. Staats- Kirchen- und Gelehrten- Geschichte. München 1775. 8.** einverleibet.

Oefel. Tom. I. Script. rer. boic. Monum. boic. Vol. XIII. Finauer. Ibid. Veith. Bibl. August. Alph. I.

+**Abelzhauser (Benedikt)** ein Abt zu Seittenstetten Benediktinerordens in Unteröſterreich, ward zu München 1635. gebohren, lehrte erſtlich im besagten Kloſter einige Jahre die Philoſophie, wurde hierauf zu Salzburg Doktor der Gottesgelehrtheit, und Profeſſor der Hermeneutik und Polemick, auch zugleich Regens in dem erzbiſchöflichen Seminario Klerikorum, endlich aber von denjenigen um 1657. zum Abten erwählt: er ſtand dem Kloſter 30. Jahre rühmlich vor, ſtarb 1717. den 30. April, und ſchrieb

Alveare &c. ſeu Exercitationem ſpiritualem juxta tres vias purgativam incipientium, illuminativam proficientium, & unitivam perfectorum 1697. 8.

Coronam ſtellarum duodecim, ſeu totidem pietatis ſelectiſſimæ exercitia. Annonam animæ quotidianam, ſive Meditationes in ſingulos anni dies, Libr. II. 1708. 8.

Reſolutiones theologico - canonicæ in re ſacramentaria univerſa pro iis, qui in Miniſterium ſunt ſegregati Fol.

Manuductionem ad divinæ Scripturæ ſtudium. 8vo.

Aſſertiones polemicas de præcipuis fidei controverſiis ad noſtræ potiſſimum ætatis ſectarios Libr. II. 8vo.

Agric. Bibl. eccleſ. Sæc. 18.

Aberzhauser (Gregorius) ein regulirter Chorherr zum heil. Kreuz in Augsburg, war zu Oberammering einem Dorfe in Oberbajern gebohren, trat 1593. in das Kloſter, und ſtudirte zu Dillingen die Philoſophie, und Theologie. Er that ſich durch die Ernſthaftigkeit und Eingezogenheit in ſeinen Sitten, vorzüglich durch ſeinen Eifer für die kanoniſche Diſciplin

plin seines Ordens hervor, daher ihn Heinrich von Knöringen Bischofen zu Augsburg 1611. in das Kloster Bernried in Oberbajern abschickte die daselbst verfallene Klosterzucht wieder herzustellen. Er verwaltete viele Jahre das Amt eines Bibliothekärs in seinem Kloster, war ein Kenner, und besonderer Liebhaber der Alterthümer, welche er überall aufsuchte: Er hat über tausend alte Münzen gesammelt, und selbe in gute Ordnung gebracht, welche in gedachtem Kloster theils noch aufbewahret, theils schon verloren gegangen sind. Er starb 1632. den 20. April in dem Dorfe Inßlen in Unterbajern, als er wegen den schwedischen Einfällen sich nach St. Zeno einem Stifte seines Ordens bey Reichenhall in Oberbajern flüchten wollte. Man hat von ihm viele Schriften, die in dem Kloster zum heil. Kreuz noch alle außer einigen zu Verlurst gegangenen Manuscripte liegen, und folgende sind:

Liber spiritualium Exercitiorum 4t.

Liber fundatorum, benefactorum Ecclesiæ S. Crucis Fol.

Liber Virorum ill strium ex variis Religionibus.

Exordia & progressus omnium fere Religionum.

Ornamentum sive de ornamentis Ecclesiæ S. Crucis.

Liber de reliquiis Ecclesiæ S. Crucis.

Libri III. distincti chronicæ monasterii S. Crucis.

Tractatus de miraculoso Sacramento in æde S. Crucis.

Libri tres æque de miraculosa Hostia tractantes.

Initia & progressus fraternitatis SS. Corporis Christi in eadem Ecclesia.

Comentarius rerum tam Episcoporum quam Canonicorum Ecclesiæ cathedralis augustanæ.

Origenes & progressus Ecclesiarum Augustæ.

Liber instrumentorum super miraculoso Sacramento.

Brevissima Descriptio omnium tam Archipiscopatuum, quam Episcopatuum.

Chronica rerum augustanarum.

Chronica alia augustana.

Collectio variarum Chronicarum.

Liber variarum fundationum.

Variorum sermonum seu concionum Tomi VI. distincti.

Liber sermonum synodalium.

Collectio variarum orationum, carminum aliarumque rerum notabilium.

Chronica Episcoporum augustensium, & Præpositorum monasterii S. Crucis ibidem. Imperatorum, aliorum Episcoporum nec non Virorum illustrium augustanorum.

Miscelaneorum Tomi V. Fol.

Hostia sancta h. e. octo miraculosæ hostiæ, quæ in locis augustani Episcopatus asservantur, & coluntur 4.

Franc. Petri German. Can. Augustin. in Collect. script. rer. monast. eccles. Mich. Abbat. Wengens. Tom. III. Veith. Bibl. august. Alphab. III.

Acanthius (Georg) ein gelehrter von Kellheim einem Städtchen in Niederbajern gebürtig, blühete um die Mitte des 16. Jahrhunderts. Er that eine Reise nach Engelland, besah viele Städte im

Deutsch-

Deutschland, und ließ sich um 1550. zu Freyburg in Breisgau nieder. Er schrieb

Partitiones in *M. T. Ciceronis* de Rhetorica Libr. IV. ad C. Herennium. Basil 1549. 8.
Philosophiæ platonicæ Libr. III. Basil. 1554. 8. Dieses Werk hat er dem Herzoge Albrecht in Bajern zugeschrieben: Es ist ein sehr rares Buch, und ein Exemplar davon befindet sich in der churfl. Bibliothek zu München.
Gesn. Epit. Bibl. Adel. Fortsetz. des Jöch. Gelehrt. Lexikon.

– **Adalbertus** ein Kapuziner, gebohren zu München, lebte im Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, lehrte seinen Ordensbrüdern die Philosophie und Theologie, gab einen eifrigen Prediger ab, ward hierauf Guardian zu München, und starb 1719. den 16. November. Er gab heraus

Sonntags- Fest- und Fastenpredigten, drey Bände. München 1703.
Predigten zur Advents- und Fastenzeit bey dem 40stündigen Gebethe. Ebend. 1709.
Reden von dem allerheiligsten Sakrament, und der allerseligsten Mutter Gottes. Ebenda. 1712.
Dyonis. Genuens. Bibl. Capuc.

– **Adamus**, ein Cistercienser aus dem Kloster Aldersbach in Niederbajern, daher auch Alderbacensis, oder Bavarus genannt, lebte um 1250., und hinterließ
Theologiam moralem versibus hexametris descriptum, wovon noch dessen Handschrift in der Bibliothek dieses Klosters aufbehalten wird.

Car. de Visch. Bibl. Cisterc. Fabr. Bibl. Lat. med. & inf. æt.

– **Adlzreiter (Joh.)** von Tettenweiß ein berühmter Rechtsgelehrter, und churbajerischer geheimer Kanzler, ward 1596. den 2. Febr. zu Rosenheim einem Markt in Oberbajern von bürgerlichen Aeltern gebohren. Er studirte bey den Jesuiten zu München die schönen Wissenschaften, begab sich hierauf nach Ingolstadt, und hörte daselbst die Weltweisheit, mußte aber, weil ihm die Mittel fehlten, seine Studien weiters fortzusetzen, bey dem Pfleggerichte Pfaffenhofen einen Schreiber abgeben, bis er nach einem Jahre Gelegenheit fand, bey dem damals berühmten Lehrer der Rechten **Kaspar Denich** als Hausschreiber, oder sogenannter Pedell anzukommen, und beynebens der Rechtswissenschaft obzuliegen, mit so glücklichem Erfolge, daß er 1622. einige Sätze de Juribus Fisci öffentlich mit größtem Beyfalle vertheidigte, und selbe dem Herzoge Wolfgang Wilhelm zu Neuburg zueignete, worauf er die Licentiatur, auch von dem Herzoge einen Wappenbrief zur Belohnung erhielt. Im folgenden Jahre wurde er zu Straubing als Regierungsadvokat aufgenommen, 1625. aber wegen seiner besondern Geschicklichkeit zum Hofkammerrath, und 1628. zugleich auch zum Revisionsrath in München befördert. Von dieser Zeit an stiegen seine Verdienste, und nebenbey das Vertrauen des Churfürsten Maximilian des Ersten in die Wissenschaft, Treue, und unermüdeten Eifer Adlzreiters immer höher, so, daß er gegen das Ende des Jahres 1638. zu den geheimen Angelegenheiten gezogen wurde, wozu noch die Stelle eines geheimen Archivars kam: da wurde ihm aufgetragen in der damaligen Streitigkeit wegen der Kur zwischen Bajern, und

Pfalz

Pfalz die Feder zu ergreifen: 1643. erhielt er den Titel eines geheimen Raths, wurde hierauf 1649. zum Vicekanzler, und endlich 1650. zum wirklichen geheimen Kanzler ernennet. Er beschloß sein verdienst- und ruhmvolles Leben zu München am 11. May 1662. im 66. Jahre seines Alters. Seine Schriften sind

Assertio Electoratus Bavarici contra *Joan. Joach. a Rusdorf* Vindicias Palatinas 1643. fol. min. Sie muß auch zu Frankfurt 1644. wieder aufgelegt, oder wenigstens mit einem neuen Titel versehen worden seyn, weil sie in den Verzeichnissen mehrmals so angeführt wird. In der Lünig-Jenaischen Bibl. Deduct. Theil 2. S. 273. heißt es allein: excus. 1644. Fol.

Annalium Boicæ Gentis Part. III. Monach 1662. 1663. fol. Weil dieses Werk sehr rar geworden, so hat **Godefr. Wilh. von Leibnitz** hievon eine neue Ausgabe veranstaltet, und denselben *Andreas Brunneri* Annal. boic. Part. III. beydrucken lassen, welche mit einer Vorrede 1710. zu Frankfurt am Mayn in gr. Fol. herausgekommen ist. Es ist aber Adlzreiter der eigentliche, und wahre Verfasser dieser Jahrbücher nicht, sondern des Churfürsten Maximilian des Ersten Gemahlinn Beichtvater **P. Servaux** ein Jesuit aus Lothringen: Er hat nur seinen Name hergeliehen, und sonst demselben die nöthigen Urkunden aus dem Archiv an die Hand gegeben. Uebrigens werden ihm noch folgende Schriften, welche auch im Drucke erschienen, zugeschrieben.

Antimanifestatio, in deutscher Sprache.

Summarischer Bericht, wie es mit den glücklichen Traktaten im Jahre 1641., und 1642. hergegangen.

Weitere Informatio wegen dieser gütlichen Handlung.

Rückreis des osnabrückischen Postreiters, welche in die französische Sprache übersetzt, und Astrea genennt worden.

Examen veritatis Palatinæ, kam gleichfalls in französischer Sprache heraus.

Erinnerungspunkten, und Bedenken über des unpartheyischen *Tertii intervenientis* Ausschlag.

Fin. Hist. litt. Mag. 1. B. Jäch. allg. Gelehrt. Lex. Adel. Fortf. des. Clem. Bibl. cur. Kön. Bibl. vet. & nov. allgem. hist. Lexikon.

Adrianus ein Kapuziner, aus dem gräflichen Geschlechte von Aham zu Wildenau in Bajern gebohren, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, hatte sich schon vor seinem Eintritt in den Orden große Erfahrenheit, und Kenntnisse in beyden Rechten erworben, ward Prediger, Lektor, Guardian, dann der bajerischen Provinz Definitor, Kustos, und dreymal Provincial. Er lebte nach den Regeln seines Ordens streng, und demüthig, und verlor wegen des vielen Studirens in seinem hohen Alter das Gesicht. Er schrieb

Defensiones Provinciæ Capucinorum Bavariæ contra adversarios, welche theils gedruckt worden, theils noch ungedruckt sind.

Historiam Missionis sui Ordinis in Regno Congo *P. Fortunati Alamandini* aus dem Lateinischen in das Deutsche übersetzt. München 1649. 4.

Dyon. Gen. Bibl. Script. Capuc.

- **Aegil**, oder Eigil ein Abt Benediktinerordens zu Fulda, lebte in dem 9. Jahrhundert, war aus einem adelichen Rittergeschlecht in Bajern entsprossen, und ein naher Anverwandter des heiligen Sturmio. Seine Aeltern brachten ihn noch sehr jung zu denselben in das Kloster nach Fulda, allwo er unter dessen Aufsicht bald in Tugend, und Wissenschaften große Fortschritte machte, hierauf die Ordensgelübde ablegte, und endlich 818. zum Abte daselbst erwählet wurde. Er starb gottselig im Jahr 822., oder wie einige wollen 824. Sein Leben hat Kandidus ein Mönch zu Fulda beschrieben, welches sich in *Christoph. Brow.* Sid. III. sanct. German. befindet. Man hat von ihm

Vitam B. Sturmionis Abbatis fuldensis, so in *Mabillon*. Tom. II. Sanct. Ord. S. Bened stehet.

Rader. Bav. sanct. Brow. Sid. Germ. s. it. Antiq. Fuld. Jöch. Gel. Lex.

- **Aemilius** (**Paulus**) ein Lehrer der orientalischen Sprachen zu Ingolstadt, und der Arzneywissenschaft Baccalaureus, ward zu Rom von jüdischen Aeltern gebohren, und in dieser Religion erzogen, wurde aber nachmals katholisch, und 1547 wegen seiner Erfahrenheit in der griechisch - und hebräischen Sprache bey der Universität zu Ingolstadt als öffentlicher Lehrer derselben angestellt, allwo er auch 1575. den 9. Juny gestorben. Er hat geschrieben

Quinque Quinarios Legis, cum quinque Historiis, Canticis Canticorum, Ruth, Ecclesiaste, Threnis Hieremiæ, & Historia Esther. impress. August. Vindel.

Widerlegung, warum die Juden Messiam nicht annehmen wollen. Ingolst. 1548. 4.

Er hat auch einen großen Theil des hebräischen Bücherverzeichnisses, so in der churfürstl. Bibliothek zu München vorhanden, zusammengeschrieben, wie aus den auf dem Rande desselben befindlichen Worten: Paulus Æmilius hic finem fecit, abzunehmen ist, und welches aus einer in des Hr. geistl. Raths **Lor. Westenrieders Beyträge zur väterl. Historie** ꝛc. 3ten Bande befindlichen **Anzeige von Ausgaben, Kunstsachen, Künstler und Gelehrte so anders betreffend von** 1551. bis 1599. **am bajerischen Hofe**, erhellet, wo es heißt. 1574. **Item dem Paulo Emilius Romanus, von wegen, daß er 46 Wochen lang der Liberey gewartet** 196 fl.

Med. Annal. Acad. Ingolst.

– **Agrikola** (**Aegidius**) ein lutherischer Rechtsgelehrter, war zu Neukirch in der obern Pfalz 1578. den 13. July gebohren, studirte zu Tübingen, Straßburg, Jena und Altdorf, war zu Basel 1609. Doktor, 1613. aber Professor Ordinarius Codicis, und hernach seiner Fakultät Senior, wie auch der Republik Nürnberg Rath. Er starb 1646. den 16. Oktob. im 68. Jahr zu Nürnberg. Seine Bildniß vom W. P. Kilian gestochen, befindet sich in **Rothscholzens** Icon. Altdorf. Seine Schriften sind

De Actionibus in factum, Præs. *scip. Gentile.* Altdorf. 1604.

Ad Tit. XIV. L. II. Instit. de hæredibus instituendis. Ibid. 1619.

Dodecas quæstionum controversi juris. Ibidem 1619.

Quæ-

Quæstiones jurid. selectæ. Ibid. 1620.
De Successionibus ab intestato. Ibid. 1620.
De Tutela testamentaria. Ibid. 1622.
De Tutelis, & Cura. Ibid. 1625.
De Legatis. Ibid. 1632.
Ennarrationes in quatuor Libros Instit. Comentar. ad Tit. de diversis regulis juris antiqui. Beyde befanden sich in der uffenbachischen Bibliothek im Manuscript.
Adel. cit. Witte Diar. biogr. Will Nürnberg Gelehrt. Lexikon.

Agrikola (Georg) ein Geistlicher zu Ingolstadt, und vermuthlich daselbst gebürtig, lebte in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts, und gab heraus

Itinerarium B. Virginis Mariæ cum puero Jesu fugientis in Ægyptum. Ingolst. 1560. 4.
Bibl. San - Emeram. Adel. cit.

Agrikola (Georg Andreas) ein Doktor der Philosophie, und Arzneykunde, und ordentlicher Medikus zu Regensburg, zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er machte sich durch die Entdeckungen bekannt, welche er im Betreff des Wachsthums der Bäume zu machen vorgab, und den Wißbegierigen für Geld zeigen wollte: Er versprach eine neue Methode zu lehren, vermög welcher man sich durch Blätter, oder kleine Zweige, durch kleine Aeste, und Blumen in kurzer Zeit, und zwar so, daß die Hervorbringung von 60 Bäumen nicht mehr als eine Stunde Arbeit erfodern sollte, verschaffen könne. Dieses Wunder versprach er bloß vermittelst des Feuers, und durch eine von ihm selbst erfundene vegetabilische Mumie in das Werk zu richten, wollte aber seine Erfindung nicht mehr als 160 Personen

zeigen,

zeigen, welche sich eidlich verbinden mußten, das Geheimniß zu verschweigen, und von welchen jede ihm 25 Gulden bezahlen sollte. Es fand sich bald eine Anzahl Leute, welche ihr Geld dahin gaben, um neue Versuche zu erfahren, sich aber am Ende statt des gehofften Vortheils von einem Marktschreyer betrogen sehen mußten. Seine Bildniß hat Bernh. Vogel in schwarzer Kunst in Fol. gestochen. Er hat geschrieben

Berichte von der neuen Universal-Vermehrung aller Bäume, und Stauden. Leipzig 1716. 4.

Kurzer Bericht von dem Ursprunge der Universal-Vermehrung aller Bäume. Regensburg 1716., 4to. 3 B. vermuthlich mit dem vorigen einerley.

Neu und nie erhörter in der Natur, und Vernunft wohl gegründeter Versuch der Universal-Vermehrung aller Bäume-Stauden- und Blumengewächse mit unterschiedenen raren Kupfern ausgezieret. Regensburg 1716., 1717. Fol. 2. B. Es kam auch in das Französische übersetzt heraus, unter dem Titel Ægriculture parfaite, ou nouvelle Decouverte &c. Amsterd. 1720. 8. 2 Volum. Eine deutsche Ausgabe erschien von **C. G. Brausern.** Regensburg, 1772. Fol.

Declaration und Gegenantwort. Regensburg, 4to.

Assecuration der Universal-Vermehrung durch die verkürzte Plantage. Ebendaselbst, 1717. 4to.

Verzeichniß aller physikalischen Gartenproben. Ebendas. 1717. 4to.

Nach-

Nachricht vom Sonn- und Sternwald. Ebendas. 1717. 4to. Adel. cit.

– **Agrikola** (**Johann**) sonsten **Beuerle**, und auf Griechisch **Ammonius** genannt, ein berühmter Medikus von Gunzenhausen in Schwaben gebürtig, studirte 1506. zu Ingolstadt, that einige Reisen, und lehrte nach seiner Zurückkunft auf der hohen Schule allda von 1515. anfangs die griechische Sprache, wurde hierauf 1531. Professor der Arzneygelehrtheit, nachdem er vorhero 1528. sich den Doktorhut hat aufsetzen lassen: Er trug sehr Vieles zur größern Aufklärung, und Verbesserung des medicinischen Faches bey, und seine tiefe Einsicht, und ausgebreitete Kenntnisse in dieser Wissenschaft machten, daß man ihn für den größten Arzt seiner Zeit hielt. Er starb zu Ingolstadt an einem Schlagfluße 1570. den 6. März. Seine Schriften sind

Scholia copiosa in therapeuticam Methodum *Galeni*. August. Vindel. 1534. 8vo.

Comentarii in Artem medicinalem *Galeni*. Basil. 1541. 8vo.

Comentarii novi in *Galeni* Libros VI. de locis affectis. Norimb. 1537., 1538. 4to.

Hippocratis Coi Medicinæ, & Medicorum omnium Principiis Aphorismorum, & sententiarum medicarum Libri VII. Ingolst. 1537. 4to.

Annotatiunculæ in *Nicolai Alexandrini* medici græci Librorum de Compositione Medicamentorum secundum loca, translatum e græco latinum a *Nicol. Rhegino*. Ingolst. 1537., 1541. 4. & cum Alexandrini opere 1543., 1560. 8. item Venet. 1543. 8. 1556. 4.

De

De Herbis veterum, & recentiorum, seu herbariæ Medicinæ Libr. II. Basil. 1539. 8. Ingolstad. 1541. 4.

Comentarius in Libellum *Galeni* de inæquali intemperie. Basil. 1539. 8.

Epistola ad *Jac. Gengerum* halensem medicum de Uva theriaca, de parabolanis hominibus, deque moderatione studiorum, & aliis quibusdam. Basil. 1539. 8.

Ad Scholiomastiga quemdam enumeratio caussarum, cur in therapeuticam methodum *Galeni* scripserit.

Index copiosissimus simplicium Pharmacorum a *Dioscoride* proditorum.

Concordantiæ in Authores præcipuos simplicium Medicamentorum.

Oratio de præstantia corporis humani, welche in dem ersten Theil Orat. Acad. Ingolst. a Valent. Rottmaro edit. stehet.

*) **Jöcher** legt ihm noch die Feldschererkunst bey, allein nicht er, sondern der in eben demselben vorhergehende leipzigische Professor Joh. Agricola ist davon der Verfasser.

Med. Annal. Acad. Ingolst. Grienw. Alb. Bav. jatr. Jöch. allgem. Gel. Lex. Adel. Fortf. des. Gein. Epit. Bibl.

Agrikola (Joh. Georg) ein bajerischer Medikus zu Anfange des vorigen Jahrhunderts, gab heraus

Cervi excoriati, & dissecti in medicina usus. Amberg. 1603. 4.

Bericht von den warmen, und wilden Bädern in Schwarzwald. Amberg, 1619. 4.

De

De Ortu, & Causis subterraneorum, sine loc. & an. Grienw. Alb. jatr.

— Agrikola (Joh. Jak.) ein Doktor der Arzneywissenschaft aus Bajern, lebte in der letzten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts, und schrieb

Schauplatz des allgemeinen Haushaltens, das ist, kurze jedoch klare Unterweisung, und Anleitung von den Haushalten, Feld-Acker- Wein- Blumen- und Gartenbau ꝛc. Dilling. 1675. 4to. mit Kupf. und Nördling. 1676. 1677. 4to. in 3 Theilen.

Der vorsichtige Weydmann, d. i. ausführliche Beschreibung vom Jagen. Nördling, 1677. 4to.

Grienw. Alb. jatr. Adel. cit.

— Agrikola (Stephan) sonst auch Kastenbauer genannt, ein lutherischer Prediger, ward von Geburt ein Bajer, studirte die Gottesgelehrtheit anfangs zu Wien, wo er Baccalaureus wurde, sodann zu Bologna drey Jahre, und nahm allda die Doktorswürde: nach diesem kam er zu der Gemahlinn Kaiser Ferdinands des Ersten, hierauf zu dem Kardinal, und Erzbischofe zu Salzburg **Mathäus Lang**, als Beichtvater. Durch das Lesen der Schriften Luthers war er bewogen dessen Lehre beyzupflichten, und die vermeintliche Misbräuche der römischen Kirche anzugreifen, er kam aber darüber zu Müldorf in Verhaft, und mußte drey Jahre lang gefangen sitzen, hätte ihm auch beynahe gar das Leben gekostet, wenn er nicht durch einen Zufall von dem Tode wäre gerettet, und in Freyheit gesetzt worden. Er wurde darauf 1524. Prediger zu Augsburg, war bey dem Kolloquium zu Marburg 1529. zugegen, kam 1532. als

Pre-

Prediger nach Hofe im Voigtlande, wo er 1537. die schmalkaldischen Artickel unterschrieb; von da ward er nebst andern zur Einrichtung des evangelischen Kirchenwesens in dem Gebiethe des Pfalzgrafens Otto Heinrich berufen, endlich in Eisleben abermal als Prediger angestellt, wo er auch in den Osterttägen 1547. in einem hohen Alter starb. Er schrieb

De Poteſtate Satanæ.
De Angelis &c.
Von der Aufrichtung des wahren Gottesdienstes, welches in 4to gedruckt worden.

In das Deutsche hat er übersetzt *Lutheri* Comentarios in Abadiam, Natum, & Zephaniam.

Jöch. allgem. Gel. Lex. Adel. cit. Unschuld. Nachr.

– **Aicheler (David)** ein Benediktiner zu Ottenbeuern von Wundelheim gebürtig, war Bibliothekar seines Klosters, und ein sehr verständiger, und arbeitsamer Mann: Er wurde 1588. zum Abt des Klosters Ander in Oberbajern erwählt, und starb 1596. den 26. Febr. im 51. Jahre seines Alters. Er brachte die Bibliothek zu Ottenbeuern in Ordnung, und verfertigte darüber 1574. einen Katalog nebst einer demselben vorangesetzten weitläufig = gelehrten, und des Druckes würdigen Abhandlung, schrieb auch noch viele andere Werke, wie **Legipont** in **Ziegelbauers** Hiſt. lit. Ord. S. Bened. versichert, aber deren keines namentlich anführet.

Ziegelb. Hiſt. lit. O. S. B. P. III. Adel. citat. Hund. Metr. Salisb.

– **Aicher (Otto)** ein Benediktiner und berühmter Dichter, Redner, und Historiker aus dem Kloster St. Veit bey Neumarkt in Niederbajern, lehrte

zu

zu Salzburg 1657. die Grammatik, 1659. die Dichtkunst, 1688. die Rhetorik, und 1675. die Ethik, und die Historie. Er starb daselbst 1705. den 17. Jänner. Seine Schriften sind

Theatrum funebre exhibens Epitaphia nova, antiqua, seria & jocosa unter dem anagrammatischen Name Dodo Richea. Part. IV. Salisburg. 1673. 4to. und vermehrt ebendas. 1675. 4to.

Iter Oratorium ibid. 1673. 12mo.

Iter poeticum, quo tota ars poetica absolvitur ibid. 1674. 12mo.

Hortus variarum Inscriptionum veterum, & novarum Part. II. ibid. 1676. 8vo.

Brevis institutio de Comitiis veterum Romanorum libellis tribus comprehensa, cum libro quarto de Comitiis Imperii romano-germanici ibid. 1678. 12mo.

De Principiis Cosmographiæ, ibid. 1678. 12.

M. T. Ciceronis Orationes philippicæ notis historicis, ethicis politicis, philosophicis, rhetoricis illustratæ Part. II. ibid. 1678. 8vo.

Epitome chronologica Historiæ universalis sacræ & profanæ ab Orbe condito usque ad Ortum Christi, ibid. 1689. 8vo.

Institutiones œconomicæ sive Discursus morales in duos libros Oeconomicorum *Aristotelis*, Lib. II. ibid. 1690. 8.

Florilegium insignium sententiarum ex Poetis, ibid. 1690. 8.

Historia quartæ Monarchiæ sacra & profana exhibens gesta, dicta, & symbola Principum roman. unacum observationibus & Institutionibus politicis, Part. II. Typ. S. Galli, 1691. 8.

Infantia, & Adolescentia Romæ, seu ortus & progressus romani Imperii, annexis legibus

regiis, consularibus, ac decemviralibus unacum fastis romanorum antiquis. Salisb. 1693. 12.

- *Titi Livii* Decas prima, unacum notis historicis, ethicis, & politicis, ibid. 1694. 8.

- Florilegium sententiarum oratoriarum, ethicarum, politicarum ex probatissimis auctoribus collectum, & in locos communes digestum. Norimb. 1695. 8.

Institutiones ethicæ, sive discursus morales in decem libros Ethicorum *Aristotelis* ad *Nicomachum*, quibus accessit liber de Nobilitate, & Honore. Salisburg. 1696. 8.

Juventus, & maturitas Romæ, seu romani Imperii incrementum, & potentia Libris III. comprehensa, annexa serie Regum, & Dictatorum. Herbipol. 1700. 12.

Tacitus enucleatus, sive aphorismi, & axiomata politica ex omnibus *Corn. Taciti* operibus. August. Vindel. 1701. 12.

Supplementum Taciti enucleati ex *Jul. Agricolæ* vita & moribus Germanorum, ibid. 1701. 12.

Zodiacus vitæ continens symbola moralia de hominis vita, studio, moribus optime instituendis. Salisb. 12.

Ephemerides ecclesiasticæ, astronomicæ, historicæ, ethico-politicæ ab anno 1687. usque ad an. 1699. ibid. 4.

Epitome chronologica Historiæ universalis sacræ, & profanæ ab Orbe condito, usque ad annum 1702. Tom. III. Colon. 1706. 4.

Folgende hinterließ er im Manuscript. Annotationes in regulam S. P. N. Benedicti ex diversis ejusdem regulæ commentatoribus deductæ. Fol.

Palatium Heroum. 4.

Notæ in XII. libros *Virgilii*, & *Senecæ* Medeam. 8vo.

Annus sacer poeticus. 8.

Boetæ Itali recentiores ordine alphabetico. 8vo.

Poetæ Galli, Hispani, Brittani, Poloni, Dani, Germani, & Belgæ recentiores ordine alphabetico. 8.

Excerpta ex Poetis græcis, quorum opera, vel fragmenta supersunt. 8.

Q. Curt. Rufi libri omnes notis historicis, ethicis, poeticis, philologicis, & rhetoricis illustrati. 8.

Collectio Scriptorum, qui in sacram Scripturam ligato stilo scripserunt. 8.

Manipulus affixionum, poematum &c. a Professoribus Rhetorices, & Poeseos Salisburgi adornatus. 4.

Leges ad excerpendum. 4.

Varia dramata, Comœdiæ, poemata, orationes &c. ab ipso ut Professore Salisburgi exhibitæ. 4.

Nebst andern Werken, von welchen aber einige 1708. ein Raub der Flammen geworden sind.

| Hist. univers. Salisb. Jöch. Gel. Lexik. Adel. cit. Ziegelb. Hist. lit. O. S. Bened. P. IV.

– **Aichinger (Gregorius)** ein Kanonikus des Stifts zu St. Gertrud zu Augsburg, und an der Domkirche daselbst Chorvikarius, war zu Regensburg 1558. gebohren, hatte sich in den Wissenschaften wohl umgesehen, und war besonders in der Musik trefflich wohl erfahren. Er starb zu Augsburg den 21. Jänner 1620. im 63. Jahre. Man hat von ihm

Vitam S. Caroli Borromæi germanice versam. Welches ein gewißer Kaspar Slurschütz 1611. zu Augsburg in 8vo drucken lassen.

Thymiama sacerdotale, hoc est: Meditationes pias a sacerdotibus ante celebrationem Missæ per singulos hebdomadæ dies devote exercendas, desumptas ex *Ant. de Molina* Carthusiani, & *Ludovici de Ponte*. S. I. piis opusculis. August. Vind. 1618. 12.

Er hinterließ auch sehr viele Musikbücher, so theils zu Ende des 16ten, theils zu Anfange des 17. Jahrhunderts zu Venedig, Nürnberg, Dillingen, und Augsburg aufgelegt worden, und welche ausführlich Christoph Hendreich, in Pandect. Brandenburg. p. 72. erzählt.

| Veith. Bibl. August. Alph. III.

Aigenler (**Adam**) ein Jesuit gebohren in Tyrol 1633., lehrte zu Ingolstadt die Matheß, und die hebräische Sprache von 1666. bis 1671., gieng in diesem Jahre als Missionarius nach China, und starb auf dem Meere an einer ansteckenden Krankheit den 26. August 1673.; vor seiner Abreise gab er heraus, Fundamenta Linguæ sanctæ. Dilling. 1670. 4.

| Med. An. Acad. Ingolst. Aleg. Bibl. Script. Soc. Jes. Witt. Diar. biogr.

Aindorfer (**Kasp.**) ein Abt Benediktinerordens zu Tegernsee in Oberbajern von adelicher Geburt, wurde in dem 14. Jahrhundert in dem 24. Jahre seines Alters einstimmig zur abteylichen Würde erwählt, erwarb sich durch seine große und ausneh-

mende Verdienste um dieses Kloster den Namen eines zweyten Stifters, Reformators, und Wiedererbauers desselben, und starb den 17. Jänner 1461. im 58. Jahre seines Alters. Er schrieb

Epistolam de restituenda universim in ordine S. Benedicti monastica disciplina stehet in Bern. Pezii Bibl. ascet. Tom. VIII.

Rituale, seu Cæremoniale monastico - Benedictinum. Tegernſ. 1737.

| Hund. Metrop. Pez. Bibl. asc. cit.

Albertinus (**Aegidius**) ein herzoglich - bajerischer Hof - und geistlicher Rathssekretär in München, war nach der Unterschrift seines vom Lukas Kilian 1630. in 8vo gestochenen Portraits aus Deventer gebürtig, und daselbst 1560. gebohren: Er verstand nebst der lateinischen die italienische, französische und spanische Sprache, und starb 1620. den 9. März. Er hat eine große Anzahl Schriften herausgegeben, welche zu ihrer Zeit sehr beliebt waren, und daher sehr oft aufgelegt wurden. Selbe sind

Gülden Kleinod der wahren Weisheit, darin sowohl die geistlichen als die weltlichen Idioten, und Layen unterwiesen werden, wie sie zu der Kontemplation göttlicher Dinge gelangen mögen. 1600. 8.

Der Kriegsleute Weckuhr. Münch. 1601. 8. und Hanau, 1646. 12.

Hauspolizey für alle Stände des Menschen. München, 1602. 4.

Flagellum Diaboli. München, 1602. 4.

Joh. de la Cerda, weiblicher Lustgarten verdeutscht. München 1605. 4. Halle 1620. 8. Leipzig, 1631. 8.

Historie der Einführung des christlichen Glaubens durch die Jesuiten in China, und anderer Merkwürdigkeiten aus dem Italienischen ins Deutsche übersetzt. München 1608. 4to.

Der geistliche Seraphin. München, 1608. 4.

Historische Relation, was sich in etlichen Jahren her in Japonien, Ostindien, und Guinea sowohl in Geistlichen als Weltlichen zugetragen. München, 1609. 4.

Leben Philippi Nerii aus dem Italienischen. München, 1611. 8.

Joh. Boteri, allgemeine historische Weltbeschreibung ins Deutsche gebracht. 1612. Fol.

Der Deutschen Lusthaus enthaltend Lebensbeschreibungen aller merkwürdigen Personen beyderley Geschlechts vom Anfange der Welt an 1ster Theil. München, 1612. 4. Desselben 2ter Theil. Ebendas. 1613. 4.

Der Welt Tummel und Schauplatz, 1612. und 1617.

Der Welt Turnier - Platz, darinn erstlich die geistlichen Manns- und Weibspersonen, folgends auch die Weltlichen etc. aufziehen. 1615. 4.

Der Landstürzer Don Gußmann von Alfarachie, oder Pizarro. München, 1616., 1618., 1631., 8. und Frankf. 1670. 12.

Sermones euchariſtici *Petri Beſſæi* aus dem Französischen in das Deutsche übersetzt. München, 1617.

Lucifers Königreich, und Seelengejaydt, oder Narrenhatz. Augsb. 1617. 4.

Christi unsers Herrn Königreich, und Seelengejaydt. München, 1619. 4.

Triumph.

Triumph unser lieben Frauen, ihr Leben begreifend, mit Kupf. von Sadeler. München, 1617. 12.

Neues zuvor unerhörtes weltliches Klosterleben. München, 1619. 4.

Sittlich- geistlich- und weltlicher Hiernschleifer, d. i. sinn- und lehrreiche Unterweisungen in allerhand göttlich, und sittlichen Uebungen. mit Kupf. Kölln. 1664. Ebendas. 1685. 12. und Mannh. 1686. 12.

Florini Remondi, Historie der Ketzereyen aus dem Latein ins Deutsche übersezt. Glogau, 1678. Fol.

Leben der Heiligen. München, 1710. 8.

Emblemata hieropolitica.

Von den sonderlichen Geheimnissen des Antichrists. 2 Theile.

Der geistliche Wettlaufer, wie man laufen soll zur Erlangung der Seligkeit.

Von Gesellschaften und Zechen.

Spiegel der Reichen.

Trost der Armen, und Warnung der Reichen.

Himmlisches Frauenzimmer.

Von den vier lezten Dingen des Menschen.

Triumph über die Welt, das Fleisch, und den Teufel.

Aus dem Spanischen des Anton de Guevara, Bischofs zu Mondonedo hat er in das Deutsche übersezt.

Zeitverkürzer, sammt einer Auslegung des Psalm Miserere. München, 1603. 4.

Mons Calvariæ, oder Geheimnisse, die sich auf dem Berg Kalvarie nach der Verurtheilung Christi zum Tode zugetragen. Ebendas. 1603. 4.

Guldene Sendschreiben, 3 Theile. Ebendas. 1598. und 1625. 4.

Zwey schöne Traktätlein, das eine de molestiis aulæ, & ruris laude, das andere de conviviis, & compotationibus. Leipzig, 1621. 8vo. Beyde auch einzeln ebendas. und zwar das erste 1610. 12., und 1636. 8. und das letzte 1638. 8.

Fürstlicher Lustgarten, und Weckuhr, 1. — 3. Theil. Leipzig, 1619. und 1624. 4.

Opera historico - Politica, 3 Theile. Frankf. am Mayn, 1644. und 1645. 4.

Fürsten und Potentaten Sterbkunst. 1665. Adel. cit.

Albertus der Große, ein Bischof zu Regensburg, und einer der berühmtesten Lehrer des 13ten Jahrhunderts aus dem Dominikanerorden, war zu Lauingen an der Donau im Fürstenthume Neuburg 1193., oder wie einige wollen 1205. gebohren, und aus dem Geschlechte der Grafen von Bollstädt entsprossen. Der Beyname **Grotus**, richtiger **Grot**, hochdeutsch **Groß**, welchen viele für einen Geschlechtsname gehalten, ist ihm vielmehr seiner ausgebreiteten Gelehrsamkeit wegen gegeben worden, und daher eine Uebersetzung des lateinischen Beynamen Magnus, da es noch nicht bewiesen ist, daß die vom Bollstädt denselben geführet. Albert wurde mit vieler Sorgfalt erzogen, und nach Pavia zur Erlernung der Wissenschaften geschickt, daselbst soll er unter andern Lehrern den berühmten General des Predigerordens Jordan gehört haben, und durch dessen Predigten bewogen worden seyn 1223. in diesen Orden zu tretten. Er lehrte hierauf zuerst zu Kölln, dann zu Hildesheim, Freyburg, Regensburg, Straßburg und Paris die Weltweisheit, und Gottesgelehrtheit

heit mit außerordentlichem Ruhme: 1249. kam er wieder nach Kölln, und hatte daselbst unter andern berühmten Schülern den Thomas von Aquin, und den Thomas von Kantipre. 1254. Wurde er zum Provinzial seines Ordens erwählt. Pabst Alexander der Vierte berief ihm hierauf nach Rom die Theologie daselbst zu lehren, und machte ihn zum Magister S. Palatii: 1260. verlieh ihm der Pabst das Bißthum Regensburg, und nöthigte ihn selbes anzunehmen. Er stand demselben mit solchem Nutzen vor, daß er viele Schulden bezahlet, da er doch weder an Getreid, Wein, oder Geld etwas im Vorrathe gefunden, und also die Einkünfte dem Domkapitel um ein Merkliches vermehret hat. Er wohnte die meiste Zeit zu Donaustauf, schrieb auch daselbst die berühmte Auslegung über den heil. Lukas, wovon das Original in dem Predigerkloster zu Regensburg aufbewahret wird. Nach Verlauf eines Jahres und etwelcher Monaten verließ er aus Neigung zur Einsamkeit, und allzugroßer Liebe zu den Wissenschaften das Bißthum wieder, gieng in sein Kloster nach Kölln zurück, und beschäftigte sich mit Lehren, und Bücherschreiben: kurz hernach mußte er auf päbstlichen Befehl das Kreuz in Deutschland predigen, auch 1274. dem Koncilium zu Lion beywohnen, worauf er zu Kölln den 15. November 1280. in dem 75. oder 87. Jahre seines Alters gestorben. Seine Eingeweide wurden nach Regensburg gebracht, und sein Körper ist zu Kölln mitten in dem Chore der Jakobiner begraben. Albert war von Person sehr klein, aber in der Matheß, und Chemie ungemein erfahren, und anbey der Allerneugierigste unter allen Menschen. Man hat viele Unwahrheiten von ihm ausgesprenget, und ihn Verschiedenes ohne allen Grund beschuldiget: man giebt vor, er habe die Wissenschaft von dem

Stein der Weisen besessen, das grobe Geschütz, oder das Stückpulver erfunden, und sey ein großer Hexenmeister gewesen, weil er eine Maschine in Gestalt eines Menschen verfertiget habe, welche sich bewegen, und reden können, daran er 30 Jahre gearbeitet, und welche von seinem Schüler dem Thomas von Aquin im Schrecken zerschlagen worden: man beschuldiget ihn auch ferners, daß er die Handthierung einer Wehemutter solle getrieben haben, wozu ein unter seinem Name herumgegangenes Buch de Natura rerum, und ein anderes de Secretis mulierum, welche ihm mit Unrecht zugeschrieben werden, Anlaß gegeben. Sein Leben hat **Rudolph von Nimwegen** in drey Büchern Kölln 1490., und **Peter von Preussen** beschrieben. Seine Bildniß aber in Kupfer gestochen befindet sich in **Reusners** Icon. in **Boissars** Bibl. calcograph. Theil 1., 3. und 4. in Bullarts Tom. II. Academ. Scient. ferners in Ferchers Theatr. Aus seiner gelehrten und geschäftigen Feder ist eine große Menge Schriften gekommen, welche anfänglich hin, und wieder einzeln aufgelegt worden, hernach aber größtentheils 1651. zu Lion in 21 Foliobänden zusammen gedruckt erschienen; **Peter Jamay**, ein Dominikaner von Grenoble hat die Ausgabe besorgt, nur wäre zu wünschen, daß selber mit Genauigkeit, und Auswahl zu Werke gegangen, und eine kritische Anzeige der ächten, oder unächten Schriften Alberts dieser Sammlung beygefüget hätte: Sie enthält folgende Ordnung.

Tom. I. Vita B. Alberti M. De Prædicabilibus, Tractatus IX. De decem Prædicamentis, Tractat. VII. De sex Principiis *Gilberti Porretani*, Tractat. VIII. In libros II. *Aristotelis* de Interpreta-

pretatione, Tract. VII. De Syllogismo simpliciter, id est, super priorum Analyticorum, Tractat. XVI. De Demonstratione, id est, in posteriorum Analyticorum librum, Tractat. X. Super Topicorum libros VIII. De sophisticis Elenchis Libr. II.

Tom. II. In Libros octo de physico auditu. De Cœlo & Mundo Libr. IV. De Generatione, & correptione Libr. II. De Meteoris Libr. IV. De Mineralibus Libr. V.

Tom. III. De Anima Libr. III. Metaphysicorum Libr. XIII.

Tom. IV. Ethicorum Nicomachiorum Libr. X. Politicorum Libr. VIII.

Tom. V. De sensu, & sensato Libr. 1. De Memoria, & Reminiscentia Libr. 1. ubi Tractatus 3tius agit de Divinatione, & Prophetia. De Somno, & Vigilia libr. 1. De Motibus Animalium Libr. II. De Ætate, sive de Juventute, & Senectute lib. 1. De Spiritu, & Respiratione lib. II. De Morte, & Vita lib. 1. ubi Tractatus 2dus differit de longitudine, & brevitate vitæ. De Nutrimento, & nutribili lib. 1. De Natura, & Origine animæ lib. 1. De Unitate Intellectus contra Averroen. lib. 1. De Intellectu, & intelligibili Lib. II. ubi Tractatus 2dus agit de naturali Perfectione intellectus. De Natura locorum lib. 1. De Causis, & proprietatibus elementorum lib. 1. De Passionibus aeris lib. 1. De Vegetabilibus, & Plantis Libr. VII. De Principiis motus progressivi libr. 1. De Processu Universitatis a Causa prima lib. 1. Speculum astronomicum, in quo de libris licitis, & illicitis pertractatur. Dieses Buch wollen einige dem Roger Bacon zuschreiben.

Tom. VI. Opus insigne de Animalibus Libri XXVI.

Tom. VII. Commentarii in Psalmos.

Tom. VIII. Commentarii in Threnos Jeremiæ. Commentarii in Baruch. Commentarii in Danielem. Commentarii in duodecim Prophetas minores.

Tom. IX. Commentarii in Mathæum. Commentarii in Marcum.

Tom. X. Commentarii in Lucam.

Tom. XI. Commentarii in Joannem. Postilla sive Commentarii in Apocalypsin.

Tom. XII. Sermones de tempore. Orationes super Evangelia dominicalia totius anni. Sermones de Sanctis. Sermones XXX. de Sacramento Eucharistiæ.

Es werden diese Sermones de Eucharistia mit Unrecht dem heil. Thomas von Aquin zugeschrieben.

Liber de Muliere forti, ad cap. 31. Proverb.

Tom. XIII. Commentarii in beatum Dionysium Streopagitam. Compendium theologicæ Veritatis. Libr. septem digestum, & rectius referendum ad Hugonem Argentinensem.

Tom. XIV. Commentarii in Librum 1mum Magistri Sententiarum.

Tom. XV. Commentarii in 2dum, & 3tium Librum Sententiarum.

Tom. XVI. Commentarii in Librum 4tum Sententiarum.

Tom. XVII. Pars 1ma summæ Theologicæ.

Tom. XVIII. Pars 2da summæ Theologicæ.

Tom. XIX. Summa de creaturis, divisa in duas Partes, quarum prima est de quatuor coævis, materia prima, tempore, cœlo, & Angelo, Secunda est de Homine.

Tom.

Tom. XX. Mariale, five Quæstiones CCXXX. super Evangel. *Missus est &c.* De Laudibus beatæ Virginis Libr. XII. Dieses Werk wird von einigen dem Richardus von St. Lorenz zugeeignet, unter dessen Name es auch zu Douay in Flandern 1625. in 4to gedruckt worden. Biblia mariana, in quibus omnia fere, quæ in sacris Libris continentur, B. Mariæ Virgini ingeniosa, ac breviter adoptantur. Der Pater Quetif ziehet es unter andern auch wegen der Schreibart in Zweifel, daß Albert der Verfasser davon sey.

Tom. XXI. Miscellanea: five de Apprehensione, & Apprehensionis modis lib. 1. dieses wird ihm aber fälschlich beygelegt. Philosophia Pauperum, five Isagoge in libros Aristotelis de physico auditu, de cœlo & mundo, de generatione, & corruptione, de meteoris & anima. De Sacrificio, five Officio Missæ lib. 1. De Sacramento Eucharistiæ lib. 1. Paradisus animæ, five de virtutibus libellus. De adhærendo Deo libellus. De Alchymia libellus, welches auch unter dem Tittel de Lapide philosophico, Practica in Alchymiam, vorkömmt, und wenigstens sehr verdächtig ist, so wie alle übrige ihm beygelegte alchimistische Schriften untergeschoben sind. Scriptum super Arborem *Aristotelis*, welches gleichfalls noch sehr verdächtig, ob es von ihm herkömmt.

Jakob Quetif in Tom. I. Biblioth. Dominic. führt noch mehrere Schriften an, welche noch niemals gedruckt worden, und auch in der lionischen Ausgabe nicht stehen. Peter Louvet hat 1642. zu Paris ein zweyfaches Verzeichniß der sämmtlichen Werke Alberts des Großen bekannt gemacht; das erste ist nach dem Innhalt, das zweyte nach der buchstäblichen Ordnung eingerichtet. Uebrigens kommet

noch

noch zu erinnern, daß Vieles unter dem Namen Alberts gedruckt, und ungedruckt vorhanden ist, was nie aus seiner Feder geflossen, worunter vorzüglich zu bemerken sind das Werk de Secretis mulierum, welches dem **Henricus de Saxonia** einem seiner Schüler zugehöret, wie aus einer vom Simler in Epitome Biblioth. *Gesneri*, pag. 332. angeführten Ausgabe offenbar erhellet, wo es heißt Henrici de Saxonia Alberti M. discipuli, liber de secretis mulierum, impress. Augustæ anno D. 1498. per Anton. Sorg., und dann jenes de Natura, s. de naturis rerum, wovon **Thomas Cantipratanus** gleichfalls ein Schüler desselben der Verfasser ist; Mehrere ihm fälschlich Zugeschriebene wurden sich in den so vielen Bibliotheken unter seinem Namen noch handschriftlich befindlichen Arbeiten entdecken lassen: will man hernach noch die aus seinen größern Werken gemachte einzelne Abhandlungen, und Auszüge als eigene Werke Alberts ausgeben, und dabey betrachten, daß viele von seinen Schriften unter mehr als einem Titel als so viele Verschiedene angeführt werden, so darf man sich über die Menge der ihm Beygelegten nicht verwundern, welche sich in dieser Rücksicht aber sehr vermindern lassen, obschon sie dem ungeachtet noch zahlreich genug bleibet.

Trith. de Script. eccles. Rad. Bav. sac. Possev. Appar. sac. Quetif. & Echard. Script. Ord. Prædic. Alb. Fabr. Bibl. med. & inf. lat. Morer. gr. Diction. Jöch. Gel. Lex. Adel. Forts. des. Clem. Bibl. curieus. Hamburg. Nachr. von vornehmst. Schriftstell. allgem. histor. Lexik. u. a. m.

Albertus ein Bischof zu Freysing, war aus dem alten Geschlechte der Grafen von Hochenberg gebohren, stund in dem 14ten Jahrhundert nicht so fast

wegen

wegen seinem hohen Adel und Würden, als seiner vortrefflichen Eigenschaften, und Gelehrtheit halber in großem Ansehen, daher ihm die gleichzeitigen Schriftsteller vieles Lob beylegen. Er war Doktor der geistlichen Rechten, und anfangs Domherr zu Konstanz, wurde auch von einigen zum Bischof daselbst erwählt, konnte aber wegen entstandenen Irrungen zu dieser Würde nicht gelangen; Kaiser Ludwig der Vierte vertraute ihm die wichtigsten Bedienungen an, und machte ihn zu seinen Kanzler: Er begab sich hierauf nach Avignon an den päbstlichen Hof, und wurde vom Klemens dem Sechsten wegen vielen sich dort erworbenen Verdiensten 1345. zum Bischof zu Würzburg ernannt, als aber der Pabst nachmals erfahren, daß die Domherren ihren Domprobst Albert Graf von Hohenlohe einhellig zum Bischofe erwählet, auch ihn von dem Erzbischofe zu Mainz haben bestättigen lassen, gab er ihm das 1349. ledig gewordene Bißthum Freysing. Er starb im zehnten Jahre seiner Regierung den 15. April 1359. zu Stein in dem Konstanzer - Bißthum. Sein Leichnam wurde zn Rottenburg am Neckar in der von seinem Vater erbauten St. Moritz Stiftskirche beygesetzt. Er soll verschiedene Schriften verfasset haben, worunter ist

Vita SS. Kiliani, Colomanni, & Totnani Martyrum, welche sich in Canis. Lect. antiq. Tom. IV. & edit. Basnag. Tom. III. in Surii Vitis SS. d. 8. Jul. in Mabill. Act. SS. Ord. Benedict. Sæc. II. cum notis, wie auch in Act. SS. Antwerp. Tom. II. cum Comment. præv. & not. Joan. Bapt. Solerii, und dann in de Ludewig Scriptor. rer. Wirceburg. befinden. Von ihm sind auch Epistolæ tres in Pezii & Hueberi Cod. diplom. P. II. zu lesen.

Meichelb.

| Meichelb. Hist. Frising. Hund. Metron. Salisb. Fabric. Bibl. med & inf. lat. Moreri gr. Diction. allgem. histor. Lexik.

• **Albertus** ein regulirter Chorherr des Stifts und Klosters Diessen in Oberbajern schrieb im Jahre 1365.

Chronicon diessense unter dem Titel Epitaphia Præpositorum nostrorum, welches daselbst im Manuscript liegt, und von demjenigen, so sich in Oefele Scriptor. Rer. boic. Tom. II. befindet, unterschieden ist.

| Monum. boic. Tom. VIII.

• **Albertus** ein Benediktiner zu Oberaltaich in Niederbajern lebte in dem 14. Jahrhundert, und schrieb

Vitam S. Alberti, seu Adalberti Monachi eiusdem Monasterii, welches in Pez. Thes. anecdot. noviss. Tom. I. P. III. stehet.

| Adel. cit.

• **Albrecht (Rudolph)** ein Medikus von Zürch aus der Schweiz gebürtig, war zuerst Stadtphysikus zu Ingolstadt, wurde hierauf 1664. Professor der Arzneywissenschaft an der dasigen Universität, und lehrte bis 1671. mit allem Beyfalle, in welchem Jahre er sich nach Ellwangen als Stadtphysikus begab, und zugleich als Arzt bey dem Fürsten, und dem Kapitel daselbst in Diensten kam, allwo er auch 1675. starb. Man hat von ihm

Historiam medicam de hæmophtysi per modum Consilii, welche nebst andern Schriften von ihm in Philipp. Jacob. Schænfeld. Hist. & Cur. med. lib. 1. stehet.

Con-

Consilium medicum de hypochondriaca passione cum dolore capitis chronico varie infestante: item de Oris epilepticorum instar conclusione, & de dentium stupore, aliisque symptomatis hypochondriacis. Franz Ignaz Thiermayr hat es seinen Consult. & Schol. med. welche in der Medikus sattlerischen Bibliothek bey dem churfürstl. St. Elisabeths = Spital in München im Manuscript liegen, einverleibt.

| Grienw. Alb. Bav. jatr. Med. Annal. Acad. Ingolstad.

• **Albus (Johann Jakob)** ein Abt des Schottenklosters zu Regensburg aus Schottland, hieß mit seinen eigentlichen Name White, und lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes. Er machte sich vorzüglich durch seine über den protestantischen Lehrbegriff mit Andreas Schmiedelin 1588. zu Regensburg gehaltene Disputation bekannt, und gab selbe in dem nämlichen Jahre zu Ingolstadt sowohl in lateinisch, als deutscher Sprache in 4to heraus.

| Ziegelb. Hist. lit. O. S. Bened. Tom. IV.

• **Alpinus (Mark. Tatius)** ein Rechtsgelehrter in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, war ein Schüler des Wolfgang Anemoecius, als selber an der Schule bey St. Peter in München lehrte, wurde hierauf Doktor, und Professor Juris zu Ingolstadt, und schrieb

Carmina de variis materiis. August. Vindel. 1533.

Epistolam elegiacam ad *Wolf. Anemæcium* præceptorem suum impressam ad calcem scholiorum *Anemæcii* in bucolica *Virgilii*. Vienn. 1535. 8.

Epistolam ad *Wolfg. Hungerum*. ICtum in qua furtum per lancem & licium conceptum quid sit, aliter quam hactenus explicatur, & juris & litterarum studiosis cognitu per quam utilis futura. Basil. 1545. 4.

Selbe ist auch von **Johann van de Water** den 1714. zu Utrecht herausgegebenen Institutionibus Justiniani beygefügt worden.

Progymnasmata, in welchen er viele von seinen Lebensumständen angiebt.

Er übersetzte auch *Polydorum Vergilium* de inventoribus rerum, und gab ihn 1537. zu Augsburg heraus.

Adelung in Supplem zu **Jöchers** Lexikon führt noch eine andere Ausgabe an, welche gleichfalls zu Augsburg 1544. Fol. erschienen.

Jöch. Gelehrt. Lexik. Adel. cit. Gesn. Epit. Bibl. Veith. Bibl. August. Alph. I. & VI. Supplem.

Amantius (Bartholomäus) ein Rechtsgelehrter, und kaiserl. gekrönter Dichter von Landsberg in Bajern gebürtig, blühete in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts. Die Nachrichten von ihm sind noch sehr mangelhaft, und unvollständig: Er lehrte um 1534. die Redekunst zu Ingolstadt, in dem folgenden Jahre soll er als Professor der Rechtsgelehrtheit nach Tübingen gekommen, 1544. aber Herzog Philipps in Pommern Rath, und in Greifswalde Professor der Rechte geworden seyn. **Ge. Andr. Will. im Nürnb. Gel. Lex.** meldet hievon nichts, dagegen hat Dokt. **Aug. Balthasar** sein Leben als eines greifswaldischen Lehrers der Rechte 1745. in einem Programen beschrieben. Von 1545. bis 1548. kommt er bey **Will** unter den Advokaten in Nürnberg vor, worauf er abermal eine Profes-

sors-

forsstelle zu Dillingen soll beleidet haben. Er schrieb

Inscriptiones sacros. antiquitatis totius fere orbis ab ipso & *Pet. Apiano* simul collectas. Ingolstad. 1534. fol. c. Fig.

Florilegium celebriorum sententiarum græcarum, & latinarum. Diling. 1556., welches mit **Domin. Nanni Mirabella** Polyanthea zu Kölln 1567. (nach **Will** 1576.) Fol. wie auch zu Straßburg 1645., Fol. und an mehr andern Orten aufgelegt worden.

Uebersetzung des 51., und 70sten Psalms aus dem lateinischen des Hieron. Savanarolä in das Deutsche. Lauing. 1556. 8.

Scholia in Epistolas *Ciceronis*, welche sich nach **Montfaul.** in Bibl. Bibl. in der kaiserl. Bibliothek zu Wien handschriftlich befinden.

Adel. cit. Gesn. Epit. Bibl. Mor. gr. Dict. Will Nürnb. Gel. Lex.

Amerbach (Vitus) ein berühmter Professor der Weltweisheit zu Ingolstadt, war 1504. zu Wendding einem bajerischen Städchen in Schwaben gebohren, studirte die Philosophie, Theologie, und Rechtsgelehrtheit zu Wittenberg, hieng anfangs eine Zeitlang den Lehren des Luthers, und Melanchtons an, wandt sich aber nachmals wiederum zur katholischen Religion, und wurde Schullehrer an dem Gymnasium zu Eichstädt, von da er 1543. als Professor der Weltweisheit auf die Universität nach Ingolstadt kam, und daselbst 1557. in 54. Jahre seines Alters starb. Seine Schriften sind

Comentarii in *Ciceronis* Libros III. de Officiis. Argentor. 1539., 8. & cum *Pet. Jo. Olivarii* scholiis in somnium Scipionis &c. Lugdun. 1541.,

8vo. Ebendieselben Editio auctior addito textu, Argentor. 1545., 8. & Basil. 1551. Sie stehen auch in den Ausgaben der Offic. Cicer. Lugdun. 1556., 4. Paris. 1558., 1562., 4. und noch in andern mehr.

Paraphrasis in orationem *Ciceronis* pro L. Archia. Wittenb. 1539.

Interpretatio duplex in *Pythagoræ*, & *Phocylidis* Poemata. Argentor. 1539. Editio 2da. 1552., 1561., 1579., 8. Genev. 1569., 1584., 12. Lips. 1586., 1596., 8. auch in Veter. Bucolicis Genev. 1569., 1600. 12. und in andern Ausgaben mehr.

Interpretatio in Meteora *Jo. Joviniani Pontani* Argentor. 1539.

De Anima Libr. IV. Argentor. 1542., cum præfatione auctoris ad Regem christianum scripta Wittenberg. anno 1541. cum indice. Lugdun. 1555., 8. und mit Vives, Melanchtons, und Konr. Gesners ähnlichen Schriften. Zürch, ohne Jahr, 8. auch ohne diesen ebendas. 1567. 8.

De Philosophia naturali Libr. VI. Basil. 1548. 8vo.

Ennarrationes in *Ovidii* libros tristium, fastorum, & de Ponto cum aliorum in eundem comentariis. Basil. 1550. Fol. Selbe stehen auch in der Editione Operum Ovidii Francof. 1601. typ. Wechelianis, Fol.

Ennarratio Librorum Tristium cum Paraphrasi orationum Ajacis, & Ulixis ex Libro XIII. Metamorph. Basil 1549. 8.

Ennarratio in Orationem *Ciceronis* pro Milone, & Annotationes in ejusdem Topica, cum Orationibus II. una de Laudibus Patriæ, altera de studiorum ratione Basil. 1550. Fol.

Epi-

Epigrammata, & Epitaphia diversa. *Basil.* 1550.

Variorum Carminum libellus. *Basil.* 1550. stehen auch in den Deliciis Poet. Germ. Part. 1.

Donati libellus octo orationis partibus emendatus, & ad usum puerorum instructior redditus. Ibid. 1552. 8.

Ennarrationes in Epistolas *Ciceronis* familiares Libri XVI. correcti & aucti. Ibid. 1553. 8.

Ennarrationes in aliquot Orationes *Ciceronis.* Ibid. 1553.

Expositiones partitionum oratoriarum, & præfationis de optimo dicendi genere M. *T. Ciceronis.* Ibid. 1548. 8.

Præfatio, & Annotationes in præcipuas Constitutiones Caroli M. de Rebus ecclesiasticis, & politicis e Cænobio Tegernseensi prolatas. Ingolstad. 1548. 8. welche Auflage Pet. Pithorus aber um Vieles vermehrter, Paris 1588. 8. wiederholte.

Epistola ad *Andr. Alciatum* de furto per lancem, & licium concepto. *Basil.* 1548. 8.

Commentaria in *Horatii* artem poeticam. Argentor. 1543. 8.

Exhortatio ad Carolum V. Imperatorem.

Querela de corrupto statu horum temporum ex corrupto eruditorum dicto: Unicuique in sua arte credendum est. Diese beyde Carmina nämlich Exhortatio, und Querela sind den Constitut. Caroli M. am Ende angehängt worden.

Epistolæ *Joannis III.* Episcopi Eichstadiensis.

Antiparadoxa cum duabus Orationibus de laudibus Patriæ, & ratione studiorum. Argent. 1541.

Magnarum Ethicarum disputationum *Aristotelis* Libr. II. ex interpretatione *Viti Amerbachii*, cum explicatione quinti libri Ethicorum, & Disput. de Usuris. *B*asil. 1554. 8.

Joan. Chrysostomi aliquot Orationes græce & latine ante hoc tempus græce nunquam editæ, cum *Epiphanii* oratione de fide catholica & apostolica Ecclesia, ac Historia de Sacerdotio Jesu Christi ex *Suida*, interpret. *Mart. Cromero*, & *Vit Amerbachio*. *B*asil. 155½., 8. welche Ausgabe sehr selten ist.

Orationes aliquot *Isocratis*, & *Demosthenis* latine redditæ. *B*asil. 1554. 8.

Med. Annal. Ingolst. Gesn. Epit. *B*ibl. Jöch. Gel. Lex. Adel. cit. Arbeit. d. Gel. im Reich. Pant. Prosop. Allg. histor. Lexik.

Ampferle (Franciskus) ein Franciskaner, und seiner Zeit berühmter Prediger, war 1594. zu Geisenfeld in Bajern gebohren, trat mit 16 Jahren in den Orden, und wurde schon, da er die Priesterweihe noch nicht hatte, Lektor der Philosophie und Theologie, auch in seinem 26. Jahre Prediger an der St. Peters = Pfarrkirche in München. 1600. kam er als Domprediger nach Freysing, predigte daselbst über 45 Jahre mit Beyfall, und hielt zugleich von 1611. sowohl seinen Ordensbrüdern, als auch auswärtigen Zuhörern, und zwar wegen der Unerfahrenheit der meisten in der lateinischen Sprache deutsche Vorlesungen über die Kasuistik. Der damalige Bischof zu Freysing, und Churfürst zu Kölln, Ernest Herzog in Bajern machte ihn wegen seiner Geschicklichkeit in Gewissensfällen zum ersten Poenitentiar in diesem Bißthum: Er starb endlich als emeritirter Lektor, und Prediger seines ganzen Ordens

zu

zu Freysing den 25. May 1646. im 70sten Jahre. Man hat von ihm

Leichenpredigten, welche zu München 1629. in 4to gedruckt worden.

| Greid. Germ. Franc. T. II. Hueb. Chron. Ord. Franc. Meichelb. Hist. Fris. T. II.

• **Ampsler (Thomas)** ein Karmelit in dem Kloster zu Abensberg in Bajern gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts, war vorher ein Jesuit, hatte sich in der Gottesgelehrtheit wohl umgesehen, und um 1597. einige Werke geschrieben, welche aber in Catal. Script. quorumd. Carmelit. M. SS. dessen **Ludwig Jakob** in seiner Bibl. Carmelit. Mst. erwähnet, namentlich nicht angezeigt sind.

| Bibl. Script. Carmel.

• **Amrhyn (Beatus)** ein Jesuit von Luzern in der Schweiz gebürtig, lehrte zu Ingolstadt von 1661. die Ethik und Logik, dann von 1666. die scholastische Theologie bis 1671., in welchem Jahre er zur Mission nach China abreißte, aber auf dem indischen Meere 1673. im 41. Jahre an der Pest starb. Er gab heraus

Philosophiam in obsequium orthodoxæ fidei. Ingolstad. 1666.

| Med. Ann. Ing. Jöch. Gel. Lex.

Anamodus, ein Subdiakon der Kirche zu Regensburg, und Mönch bey St. Emmeram, lebte um die Mitte des 9ten Jahrhunderts, und schrieb

Codicem Traditionum S. Emmerami Lib. II. 4. welchen Bern. Bez in Tom. I. thes. anecdot. ex cod. Mst. præf. monast. herausgegeben hat.

Pez. Diss. isagog. in T. I. thes. anecdot. Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Bened. T. III.

Andreas, ein regulirter Chorherr des Stifts, und Klosters St. Magnus zu Stadt am Hof bey Regensburg, und berühmter Historikus des 15. Jahrhunderts. Er war vermuthlich in Bajern gebohren, und gieng in seiner Jugend zu Straubing in die Schule, legte sich dann mit vielem Fleiße auf die höhern Wissenschaften, um sich zur Annahme des geistlichen Standes, weil er die Ruhe, und das Studiren liebte, fähig zu machen, und wurde auch 1405. zu Eichstädt zum Priester geweihet. 1410. zog er in dem Kloster St. Magnus das Ordenskleid der regulirten Chorherren des heil. Augustins an, allwo er sich ganz auf die Geschichte, und Kenntniß alter Schriften, Urkunden und Denkmäler verlegte. Seine hierinn erworbene Wissenschaft und Erfahrenheit brachten ihn bald in einen solchen Ruf, daß ihn Ludwig der Gebartete, als er zu Regensburg war, aus Verlangen ihn zu sehen, zu sich kommen ließ, mit vieler Güte und Freundlichkeit empfieng, und reichlich beschenkte. Er stund gleichfalls bey dem bajerischen Herzoge Ernest in sehr großer Achtung, zu welchem er 1431. von den Seinigen in einer Angelegenheit des Klosters abgeordnet wurde, und die Sache durch seine Geschicklichkeit zum Vortheile desselben nach Wunsche berichtete. Man hat sonst keine weitere Nachrichten von ihm, wie dann auch von seinem Sterbjahre nichts zu finden ist. Er hinterließ

Figuram de Genealogia Principum Bavariæ ab Ottone Avo Ludovici IV. roman. Imperat. usque ad Ludovicum barbatum. M. SS.

Chronicon generale a Christo nato usque ad annum 1422., stehet in Eccardi Corp. hist. Tom. I. doch von Joh. Chraft verfälscht, und bis 1490. fortgesetzt, richtiger aber e Cod. Mst. Monseensi in Pezii Thes. anecdot. Tom. IV.

Chronicon de Ducibus Barariæ usque ad ann. 1439., welches zuerst cum Paralipomenis Leonardi Bauholtz ad an. usque 1486., & ejusdem Andreæ historia fundationum nonnullorum Monasteriorum per partes Bavariæ, Marq. Freher zu Amberg 1602. 4. mit Anmerkungen herausgegeben, und hierauf zu Hanau 1607., dann abermal zu Amberg 1702., 4. ist aufgelegt worden: Es befindet sich auch in Schilteri & Kulpisii Scriptor. rer. germ. denuo editis Argentorati 1702.

Historiam fundationum nonnullorum Monasteriorum per partes Bajoariæ, welche mit seinen Chronicon de Ducibus Bav. in der vorbemeldten Ausgabe herausgekommen, und auch in Collect. Scriptor. rer. hist. Monast. ecclesiast. Michaelis Præpos. Wengens. Tom. II. befindlich ist.

De Ortu & Conditione Civitatis ratisbonensis, & de variis Hæresibus, liegt noch in der Universitäts-Bibliothek zu Ingolstadt im Manuscript. Folio.

Dialogum de Expeditione bohemica adversus Hussitas, & de turbis hussiticis, ist handschriftlich in der königl. Bibliothek zu Paris, und in der Universität zu Ingolstadt.

Acta Concilii Constantiensis collecta a Joan. Andreæ Ratisbonensi M. SS.; woraus zu ersehen, daß er mit seinem Vorname Johannes geheissen. Eine

sehr vollständige Abschrift hievon befand in der uffenbachischen Bibliothek S. Bibl. uffenbach. Manuscr. in Fol. Th. 2. S. 46. — 62., wo der Innhalt dieser größtentheils noch ungedruckten Akten angegeben wird: **von der Hardt** in Act. Conc. Constant hat davon nur einen Theil, und zwar diesen nicht nach den besten Abschriften gekannt.

Diarium sexennale annum Christi 1422. cum quinque sequentibus complectens. Dieses hat der churbajerische Hofrath, und Bibliothekär **Andr. Fel. von Oefele** in Script. rer. boic. Tom. I. ex antographo Auctoris zuerst herausgegeben.

Chronicon Episcoporum ratisbonensium ab origine ad an. C. 1428., welches gleichfalls **Oefele** ex Cod. Mst der churfürstl. Bibliothek zu München in Script. rer. boic. Tom. I. an das Licht gestellt.

Oefel. Script. rer. boic. Tom. I. Comment. præv. Adel. cit. Fabric. Bibl. lat. Voss. de hist. lat. Clem. Bibl. curieus.

Andreas a S. Theresia, ein Barfüßerkarmelit zu München, von Augsburg gebürtig, und der Provinz seines Ordens vom allerheiligsten Sakrament Theologus, legte 1645. den 15. Oktober zu Augsburg die Gelibde ab, war ein beliebter Prediger, und starb zu Wien in Oesterreich 1682. den 26. Jun. Er gab heraus

Tiresiam monachiensem in deutscher Sprache. Tübing. 1667. 4.

Tugendreicher Blumenbüschel, d. i., lobschuldige Ehrenpredigten von Christo, und seinen Heiligen, und andere Kanzelreden bey allerley Solennitäten. München, 1679. Fol.

Leichpredigt auf Maria Anna bajerische Fürstinn und Frauen, gebohrnen Prinzeßinn zu Hungarn, Böheim. Ebend. 1665. Fol.

Predigt wegen dem erfochtenen Sieg auf dem Weisenberg bey Prag. Münch. 1620. Fol.

Neu erklärter oberster Landburggraf.

Bibl. Script. Carmel. catal. Bibl. Sannemmeram. Annal. d. b. Lit.

Anemoecius (Wolfg.) hieß mit seinem wahren Geschlechtsname **Winthauser**, ein Philolog, und Schullehrer bey St. Peter zu München im Anfange des 16. Jahrhunderts, erwarb sich durch seinen Fleiß und Geschicklichkeit großes Lob, und zählte unter seinen Schülern mehrere, die sich durch ihre Gelehrsamkeit und Schriften nachmals berühmt machten, worunter **Mark. Tatius Alpinus** nachmaliger Professor Juris zu Ingolstadt, **Simon Lemnius** ein angesehener Dichter, und **Wolfgang Hunger** gleichfalls Professor der Rechte zu Ingolstadt, und hierauf Kanzler zu Freysing waren. Er gab aus verschiedenen Ursachen das Lehramt zu München auf, und gieng 1532. nach Ulm, wohin er einen Ruf erhalten, die griechische Sprache daselbst zu lehren, und endlich nach Augsburg, allwo ihm 1534. die Stelle eines Lehrers der ersten Klasse an dem St. Anna-Gymnasium übertragen wurde. 1537. ist er Doktor beyder Rechte geworden, von welcher Zeit an man keine fernere Nachrichten von ihm hat. Er gab heraus

P. Virgilii Maronis Bucolica cum scholiis ex græcis & latinis Auctoribus collectis. August. Vind. 1533., 8. Vien. 1535., 8.

Libanii Characteres, seu notas & formulas Epistolarum. Latine Interprete **Wolfg. Anemæcio**. *Basil.* 1554., 12. *M.*

M. Tullii Ciceronis officiorum Lib. III. plus centum locis castigatos atque restitutos; adjectis etiam de amicitia, de senectute, paradoxis, atque somnio Scipionis: unacum cum dialogo, cur locos istos mutaverit. *B*asil. 1544. & 1555. 8vo.

Aurea Dicta *Pythagoræ*, seu in eadem Explanationem, von welchen aber unbekannt ist, wann, wo, und unter welchem Titel er selbe herausgegeben.

| Veith. Bibl. August. Alph. I. & Supplement. Gesn. Epit. *B*ibl. Fabric. *B*ibl. lat.

Anfang (Hieronymus) ein Mitglied der von **Joh. Aventin** um 1516. in Bajern errichteten ersten Gelehrten = Gesellschaft war von Pfaffenhofen einem Städchen in Oberbajern gebürtig, und ein guter Dichter. Man hat von ihm

Carmen tumultuarium ad illustriss. Principem Wilhelmum *B*avar. Ducem fortissimum, welches in den gesammelten Schriften der bemeldten Gesellschaft, dieselbe im Jahre 1518. in der berühmten Druckerey Sigmund Grüms Arztes, und Marx Wirsungs zu Augsburg im sogenannten Quartformat hat drucken lassen, den übrigen Gedichten ist beygesetzt worden.

| Lipp. Nachr. von Gel. Gesellschaft in Bajern 1tes Stück der Abhandlung der bajer. Akademie der Wissenschaften.

Angelus, oder **Engel (Johann)** ein berühmter Mathematiker und Sternkundiger am Ende des 15ten, und Anfange des 16ten Jahrhunderts, war von Aicha einem Städtchen in Oberbajern gebürtig, das Jahr seiner Geburt aber ist unbekannt. 1472.,

welches

welches das Entstehungsjahr der Universität zu Ingolstadt ist, kömmt er in der Originalmatrikel derselben den 29. August unter den Einverleibten vor, und die authentischen Urkunden der medicinischen Fakultät vom Jahre 1479. bezeugen, daß er unter dem Dekanat des **Doktor Konrads Weigand** aus Würzburg in dieselbe aufgenommen worden, wo er schon Magister genannt wird. Er hat niemals weder zu Ingolstadt, noch zu Wien ein öffentliches Lehramt, wie einige Schriftsteller wollen, bekleidet, scheinet auch selbes entweders mit Fleiße von sich abgelehnt, oder doch nicht zu sehr darnach gestrebt zu haben, damit er desto ungehinderter seine Zeit auf die Verfertigung eigener, oder Verbesserung fremder Schriften verwenden konnte. Er starb zu Wien, wo er sich die längste Zeit seines Lebens aufgehalten, den 29. Septemb. 1512., und liegt daselbst in St. Lorenzkirche begraben. Seine Schriften sind

Astrolabium planum in tabulis ascendens qualibet hora atque minuto.

Equationes domorum celi.

Moram nati in utero matris cum quodam tractatu nativitatum utili ac ornato. Nec non horas inequales pro quolibet climate mundi. August. Vind. 1488. 4. Venet. 1494., & 1502. 4to.

Ephemerides motuum celestium ab anno 1494. usque ad 1500. Viennæ, 1494. 4to.

Practica, seu Calendarium germanicum. Am Ende stehet: **Diese Praktika hat gemacht Meister Johannes Engel, in der löblichen Universität Ingolstadt auf das M. CCCC. LXXXXVI. Jahr.**

Alma-

Almanach novum ac correctum pro Anno MDXII. Viennæ, 1512. 4. Er hat dergleichen, so wie Prognostica für mehrere Jahre herausgegeben.

Tabulæ Alphonsinæ editæ a Joan. Angelo. Venet. 1488. & 1492. 4to.

Albumassaris Libri VIII. de magnis Conjunctionibus recogniti August. Vind. 1489. Fol.

Concordantia Astronomiæ cum Theologia, *Petri de Alliaco* - correcta. Aug. Vind 1490. 4.

Opus tabularum directionum, profectionumque *Joannis de Monte Regio* correctum. Ibidem, 1490. 4to.

Guidonis Bonati Tractatus decem Astronomiæ correcti. Ibid. 1491. 4to.

Er wollte auch Tabulam æquationum motuum planetarum *Georg. Peurbachii* herausgeben, ward aber durch seinen Tod verhindert es ganz zu verfertigen. Ferners übersetzte aus dem Griechischen in das Latein *Diodori Siculi* Vitam Alexandri M.

Seemill. Incun. Bibl. Ingolst. Fasc. III. Fabr. Bibl. lat. med. & inf. ætat. Freytag appar. litt. Adel. Fortſ. des Jöcher. Gel. Lerik. Denis Wiens Buchdruck. Gesch. Clement. Bibl. curieuse. Eder. Catal. Rect. Vien. Weidl. Hist. Astronom.

Angelus (Philipp) ein regulirter Chorherr aus dem Stift und Kloster Diessen in Oberbajern, war zu Augsburg gebohren, und begab sich zu Diessen in den Orden der regulirten Chorherren des heil. Augustins, verließ aber mit Erlaubniß seiner Obern das Kloster, und lehrte in verschiedenen Orten die Philosophie und Theologie, in welchen er stark bewandert war, hielt sich eine Zeit lang als Gast zu

Gars einem Kloster gedachter Chorherren in Niederbajern auf, endlich nahm er das Ordenskleid in Ranshofen wiederum an, wo er sich durch seine Frömmigkeit, Wissenschaft und Geschicklichkeit in Verwaltung verschiedener Aemter hervorthat, und den 24. September 1654. starb. Er hinterließ handschriftlich

Integrum cursum philosophicum, liegt zu Ranshofen im Manuscript.

Commentaria eruditissimæ Scientiæ in Summam D. Teloniæ Aquinatis.

Sermones per annum de tempore, & Sanctis.

Controversiam an regula a S P. N. Augustino scripta fœminis, virisve fuerit tradita.

| German. Can. August. cit.

Anhard (Elias) ein bajerischer Medikus, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, und schrieb

Consilium podagricum, oder wie man sich von dem Podagra hüten soll. Ingolst. 1581. 4., 1585. 8., und Darmst. 1608. 8.

| Grienw. Alb. Bav. Adel. cit.

Ansleus (Heinrich) ein Priester aus England von adelicher Herkunft, studirte 1588. zu Ingolstadt die Gottesgelehrtheit, und nahm in derselben die Licentiatur, wurde hierauf der Herzoge in Bajern Wilhelm und Maximilian Hoffkapellan, Rath, wie auch an dem U. L. Frauenstifte zu München Kanonikus, und dann 1602. Probst des Kollegiatstifts zu Habach, 1612. befand er sich noch am Leben. Man hat von ihm

Disputationem, seu Theses de Virgine incomparabili, & Sacrosancta Dei Genitrice Maria.

Ingolst.

Ingolst. 1589. Es werden ihm noch andere Schriften beygelegt, von denen mir aber nichts bekannt geworden.

| Hund. Metrop. Salisb. Med. Ann. Ingolst. Possev. app. sac. Mor. gr. Dict.

Apianus (Petrus) hieß mit dem eigentlichen Geschlechtsname **Bienewitz**, oder **Bennewitz**, ein berühmter Mathematikus, und Professor zu Ingolstadt, ward zu Leisnik einer Stadt in Meissen 1495. gebohren, legte sich von Jugend an mit vielem Eifer auf die schönen Wissenschaften, vorzüglich aber war seine Neigung auf die Mathematik, Astronomie, und Kosmographie gerichtet, worinn er es durch seinen unermüdeten Fleiß, und scharfsinnigen Verstand in Kurzem so weit brachte, daß er alle seiner Zeit lebende Gelehrte in diesen Wissenschaften an Stärke, gründlicher Einsichte, Erfahrung und Geschicklichkeit, besonders in Erfindung astronomischer Instrumente übertraf, und dahero sowohl in, als außer Deutschland, wohin sich der Ruhm seiner Gelehrsamkeit verbreitete, allgemein bewundert wurde. Er erhielt von verschiedenen Universitäten, als Padua, Ferrara, Leipzig, Tübingen, Wien und Ingolstadt den Ruf als Lehrer der Mathematik, aus welchem er die Letztere erwählte, nach Ingolstadt gieng, und daselbst 1527. das Lehramt öffentlich antrat. Unter den Fürsten und Regenten, bey welchen er allenthalben seiner großen Gelehrtheit wegen in Ansehen stand, beehrte ihn Kaiser Karl der Fünfte mit einer besondern Verträulichkeit, und Hochschätzung. Dieser Monarch machte ihn zu seinem Mathematikus, und selbst zu seinem Lehrmeister in dieser Wissenschaft, unterhielt sich mit ihm sehr oft viele Stunden lang als mit einem vertrautesten Freunde ganz allein, und er mußte

dem-

demselben einsmalen in dem Lager bey Ingolstadt unter den herumsausenden Stuckkugeln eine astronomische Maschine erklären: Er erhob auch ihn, und seine Familie in den Reichsadelsstand, und ertheilte ihm nebst großen Freyheiten die Würde eines kaiserlichen Pfalzgrafen. Als er diesem Kaiser sein Buch Astronomicum Cæsareum betitelt zueignete, hielt es selber in so hohem Werthe, daß er ihn dafür mit 3000 Goldgulden beschenkte, und das Werk auf eigene Kösten drucken ließ. Apian unternahm auch in Gesellschaft des ingolstädtischen Lehrers der Dichtkunst Barth. Amantius eine gelehrte Reise, auf welcher er mit deren Beyhilfe die Inscriptiones sacræ Vetustatis sammelte, wozu Raym. Fugger die Reisekösten hergegeben, und den Druck des Werkes bestritten hat. Er starb zu Ingolstadt den 21. April 1552. im 52. Jahr seines Alters. Seine Bildniß befindet sich in Reusners Icon. und de Bey. Bibl. Chalcogr. Seine Schriften sind

Typus orbis universalis juxta *Ptolomæi* traditionem, & *Americi Vesputii* lustrationes elucubratus. 1520. Eine Karte.

Cosmographia, seu liber cosmographicus, auch Instructio geographica betittelt. Landishuti in Bavar. 1524., 4to. Eadem per *Gemmam Frisium* restituta. Antwerp. 1529., 1540., 1545. 4. Norimb. 1541. 4. Antwerp. 1529., 1540., 1545. 4. Norimb. 1541. 4. Antwerp. 1550. 4. Paris. 1551. (in fine autem 1553.) 4. Antwerp. 1564. 4. Colon. 1574. 4. und abermal sehr vermehrt ebenda. 1584. 4. von Uebersetzungen dieses Werkes erschienen, und zwar eine Französische vom Gregor Bonte zu Antwerpen 1544. 4. eine Spanische ebendas. 15575., 4. eine Italiänische ebend. 1575., 1576. 4. eine Holländische ebend. 1592. 4. und Amsterd. 1590. 4.

Praktika, deutsche, auf das Jahr 1524, ohne Jahr und Ort.

Praktika, deutsche, auf das Jahr 1525. Landshut 1524. 4.

Neue, und wohlgegründete Unterweisung aller Kaufmanns-Rechnung in dreyen Büchern mit schönen Regeln, und Fragstücken begriffen. Ingolst. 1527. Adelung hat auch irgendwo eine Arithmeticam Apiani, Leipz. 1543. 8. angeführt gefunden, welche wohl mit dieser einerley seyn wird.

Ge. Peurpachii Theoriæ Planetarum a P. Apiano ad omnem veritatem redactæ, & figuris illustratæ. Ingolst. 1528.

Astronomicum Cæsareum. Ingolst. 1532. Fol. und ebendas. mit dem Titel: Gründliche Auslegung des Buchs Astronomici cæsarei, und seiner Instrumenten. 1540. Fol. maj.

Folium populi. Instrumentum hoc a Pet. Apiano jam recens inventum, & in figuram Folii populi redactum per radios solis toto orbe horas communes ostendit &c. und mit dem deutschen Titel: In diesem neuen Instrument u. s. f. Ingolst. 1533. 4. 2 Bog.

Horoscopium generale dignoscendis horis cujuscunque generis aptissimum. Ingolst. 1533. Fol. Wenn es nicht mit den obigen einerley ist.

Instrumentbuch. Ingolst. 1533., und 1553. Fol. Hier scheinet eine von beyden Jahrszahlen verdruckt zu seyn.

Instrumentum Sinuum seu primi mobilis c. Astronomia *Gebri*. Norimb. 1534., und 1541. Folio.

Inscriptiones SS. Vetustatis non illæ quidem Romanæ, sed totius fere orbis expressis ubique figu-

figuris. Ingolst. in ædibus Pet. Apiani. 1534. Fol. Eine der ersten Sammlungen dieser Art.

Tabulæ directionum, profectionumque. Ejusdem Tabulæ sinuum. Wittenb. 1606. 4.

Weidler in Hist. astron. führet auch folgende Schriften des Apianus an, aber ohne ihre Ausgaben anzumerken, als Ephemerides ab anno 1534. ad an. 1570

Librum de Umbris.

Centiloquium Arithmetices.

Libellos de arithmetica cum regulis *Cossæ* demonstratis.

De mensuratione Vasorum, cum artificiali partis vacuæ inventione.

Schedulas diarias S. Almanach cum judiciis annalibus & practicis, quibus aeris mutationes, dierumque electiones singulæ continentur.

Librum de conjunctionibus.

Ptolomæum ex novissima *Pirckheimeri* translatione, cum tabulis correctissimis, & in formam quadrangularem conformatis.

Ptolomæi libros græce.

Libros de Eclipsibus.

Libros *Azophi* astrologi vetustissimi.

Libros *Gebri.*

Vitellonis Perspectivam.

Libros de diebus Criticis, & Iride.

Tabulas resolutas recens supputatas.

Radium novum astronomicum & geometricum, cum vario sinuum, & chordarum usu.

Librum de speculo ad pulcherrimas dimensiones accommodato.

Astrolabium numerorum universale.

Tabulas seu mappas universi orbis generales, & particulares.

Christ. Gottl. Schwarz, Professor zu Altdorf in seinem Progr. de Pet. Apiano erzählt 32 Werke desselben nebst ihren verschiedenen Ausgaben, welches ich aber nicht habe zu sehen bekommen können.

Med. Ann. Ing. Adam. Vit. Philos. Germ. Adel. cit. Mor. gr. Dict. Weidl. Hist. astron. Clem. Bibl. cur. Baumg. merk. Büch. Vogt. catal. libr. rar. Allg. hist. Lexik.

Apianus, oder **Bienewitz (Philipp)** ein berühmter Mathematikus und Medikus, ein Sohn des Vorhergehenden ward den 14. Septemb. 1531. zu Ingolstadt gebohren. Sein Vater wandte großen Fleiß auf seine Erziehung, und Unterricht in den schönen, besonders aber in den mathematischen Wissenschaften, in welchen er ihn selbsten unterwies: der junge Apian entsprach auch vollkommen durch seinen Eifer im Studiren sowohl als durch die Scharfsinnigkeit seines Verstandes den Bemühungen seines Vaters, und machte besonders in der Mathematik ausnehmende Fortschritte. Er that hierauf 1549. eine gelehrte Reise, und kam in diesem Jahre nach Straßburg, 1550. gieng er nach Dole in Burgund, dann nach Frankreich, hielt sich eine Zeit lang zu Paris, Bourges, und Orleans auf, und kehrte 1552. wieder nach Ingolstadt zurück, in welchem Jahre er seinen Vater verlohr; da er schon 1551. unter die Zahl der akademischen Lehrer daselbst ware aufgenommen worden, trat er alsogleich als öffentlicher Lehrer der Mathematik an deren Stelle. Um diese Zeit fieng er auch an sich auf die Arzneywissenschaft zu verlegen, wozu ihm vielleicht unter andern Bewegursachen seine kränkliche Leibsbeschaffenheit mag Anlaß gegeben haben: Um sich hierinn desto fe-

ster

ster zu setzen gieng er 1557., und abermal 1564. nach Italien, hörte, und sprach daselbst die berühmtesten Männer, und nahm im letztern Jahre zu Bononien die Doktorswürde in der Medicin. Er hatte auf Befehl Herzog Albrechts eine Karte von Bajern aufgenommen, und selbe schon 1561. in einem Blatte an das Licht gestellt, 1566. gab er sie hierauf auf 24. Blättern heraus, und wurde dafür von dem Herzoge mit 2500 Dukaten beschenkt, auch sein akademischer Lehrgehalt mit 150 Gulden lebenslänglich vermehrtet. Als er aber nachmals sich zur lutherischen Lehre bekannte, mußte er die Universität und sein Vaterland 1568. verlassen, begab sich dann nach Wien zu dem Kaiser Maximilian dem Zweyten, welcher ihn mit vieler Güte aufnahm, und nach einem Aufenthalte von drey Monaten mit einem Geschenke von hundert Joachimsthalern wieder entließ, endlich wurde er 1569. zu Tübingen als Professor der Mathematik angestellt, und starb daselbst den 14. Novemb. 1589. an einem Schlagfluße im 58. Jahr. Von ihm handelt ausführlich **Erhard Cellius** in Orat. de Vita, & morte ejus habita anno 1589. Tubing. 1591. 4. Er hat geschrieben

De Geometriæ Principiis.

Bavariæ Descriptionem geographicam. Monach. 1566. auf 24. Blättern. Fol.

De Cylindri utilitate, sine loc. & an. 4. item Tubing. 1586. 4.

De usu Trientis instrumenti astronomici novi. Tubing. 1586. 4.

Librum de Umbris, absolutum 1558., welches sein Vater angefangen, aber unvollendet gelassen.

Epistolam ad Guilielmum Hassiæ Landgravium, qua judicium de nova stella Cassiopeæ an. 1572. exponit. stehet in Tychon. progymnas. Astron. pag. 643.

Er hinterließ auch einige noch unvollendete Schriften, als Scioteri̇cam, Godesiam, Opticam, Gnomonicam, Meteoroscopiam, Diopticam, Horoscopicam, und andere, verfertigte ferners allerley mathematische Instrumente, als Cosmolabium, Globos duos Cœli & Terræ maximos, und Planisphæria.

Adam Vit. Philos. Adel. cit. Mor. gr. Dict. Weidl. Hist. astron. Allg. hist. Lex.

Arcas (Fabius de Narnia) ein Rechtsgelehrter aus Narni im Römischen gebürtig, wovon er auch obigen Beyname erhalten, wurde an der Universität zu Ingolstadt 1529. als öffentlicher Lehrer der Rechten angestellt, und bekleidete 1547. zum siebentenmale die Würde eines Rektors Magnifici, in welchem Jahre er seine Lehrstelle aufgab, da ihn der König Johann von Portugall auf die hohe Schule nach Konimbrika berufen hatte, nach welcher Zeit ich von ihm keine weitere Nachrichten mehr gefunden habe. Man hat von ihm

Decisiones aureas Casuum criminalium, feudalium, & dotalium. Francof. 1600. 8.

Tractatum Rerum criminalium. Gröning. 1526.

Jöch. Gelehrt. Lexik. Adel. citat. Med. Ann. Ingostad.

Aribo,

Aribo, oder **Erbo**, ein Bischof zu Freysingen im 8ten Jahrhunderte, nannte sich auch Cyrinus und Häres, wovon das erste eine griechische, und das zweyte eine lateinische Uebersetzung seines deutschen Namens ist. Er war zu oder nächst bey Maiß einer Stadt im Tyrol gebohren, und ward in dem Benediktinerkloster zu Freysingen ein Mönch: der damalige Bischof allda Joseph gebrauchte ihn seiner Geschicklichkeit halber in verschiedenen Geschäften mit vielem Vortheile, machte ihn zum Erzpriester, und hierauf zum ersten Abt des neugestifteten Klosters Schärnitz, bis er endlich demselben nach dessen Tode 764. auf dem bischöflichen Stuhle folgte. Er wohnte 772. dem Kirchenrath zu Dingolfing bey, und starb 784. Er schrieb

Vitam S. Corbiniani primi Episcopi frisingens. welches in Mabill. Act. SS. Ord. S. Bened. und in Meichelb. Hist. fris. stehet.

Vitam S. Emmerami, so sich in Sur. Act. SS. ad 22. Sept. befindet.

Jöch. Gelehrt. Lexik. Meichelb. Hist. frising. Fabric. Bibl. med. & inf. lat. Voss. de Histor. lat. Allg. hist. Lexik.

Aribo, ein Scholastikus zu Freysingen blühete in dem 11ten Jahrhunderte, und schrieb

De Musica, welches Werk an Ellenhard Bischof zu Freysingen, der im Jahr 1078. starb, gerichtet ist, und **Martin Gerbert** Abt, und Fürst zu St. Blasius im Schwarzwalde aus einer in der Bibliothek des Klosters Admont in Steyermark befindlichen Handschrift zum erstenmal in seinen Scriptor. ecclesi. de Musica sacra præsertim, hat abdrucken lassen.

Arno, ein Bischof zu Salzburg aus dem Benediktinerorden, von Geburt vermuthlich ein Engländer, und Bruder des berühmten Alkuins, war anfänglich Abt des Klosters Elnon in den Niederlanden, gelangte um das Jahr 768. zu diesem Bißthum. Er war der Erste, welcher auf Ansuchen der bajerischen Bischöffe, und durch Verwendung Karls des Großen damals der Franken und Longobarden Königs die erzbischöfliche Würde von dem Pabst Leo dem Dritten erhalten, und auf seine Kirche gebracht hat. Tassilo Herzog in Bajern schätzte ihn wegen seiner Geschicklichkeit in Staatssachen sehr hoch, trug ihm auch eine Gesandschaft wider besagten König an den Pabst auf, von welcher er aber unverrichter Sachen zurückkehren mußte. Nach der Absetzung dieses Herzogs setzte er sich bey Karl in Gunst, und großes Ansehen, von welchem er als Gesandter an den päbstlichen Stuhl, und zur Bekehrung der Hunnen, wie auch in die slavischen Länder die Einwohner zum christlichen Glauben zu bringen abgeordnet worden. Er starb den 24ten Jenner 821., und hinterließ

Tractatum, sive Annotationem de donis Ducum Bavariæ, aliorumque nobilium Ecclesiæ salisburgensis datis, welche in Henr. Canis. Lect. antiq. Tom. II. Editionis vero basnag. Tom. III. stehet.

Mezg. Hist. salisb. Hund. Metrop. Chron. noviss. monast. S. Pet. Allg. hist. Lexik.

Arno, ein Probst der regulirten Chorherren in dem Stifte Reichersberg in dem zu Oesterreich gehörigen Innviertel gelegen, war ein Bruder des berühmten Probstes Gerhohus, und glaublich auch wie

dieser

dieser zu Polling in Bajern gebohren. Er that sich durch seine Tugenden, und Gelehrtheit ungemein hervor, und erfüllte die Pflichten seines Berufs mit dem erbaulichsten Eifer, welches ihm solche Hochachtung, und Liebe von seinen Mitbrüdern zuwegen brachte, daß sie ihn nach dem Tode des Gerhoh 1169. einmüthig zu ihrem Vorsteher erwählten. Die Jahresschriften des Klosters Reichersberg melden, daß er einige seiner Geistlichen nach Rom zu der damaligen Kirchenversammlung geschicket habe, in welcher die Lehrsätze der Brüder von Lion verdammet wurden. Er beschloß sein Leben 1175., und schrieb

Scutum Canonicorum, welches Werk **Raym. Duellius** aus einer in der kaiserl. Bibliothek zu Wien befindlichen Handschrift in seinen Miscellan. Libr. I. herausgegeben hat.

Opus de Eucharistia contra *Folmarum* Præpositum in Trieffenstein, von welchem die Bibl. P. P. edit. Col. Tom. III., und Miræi Auctuarium nachzusehen. Eine Handschrift davon wird in dem Kloster Raitenhaslach aufbehalten.

Hund. Metrop. Fabric. Bibl. med. & inf. lat. Duell. præf. ad Lib. I. Miscell.

Arnoldus oder **Arnulphus** mit dem Beyname der Sachs ein Benediktiner zu Niederaltaich einem Kloster in Niederbajern, war aus Sachsen gebürtig, und lebte um 1040. Ihm wird Vita S. Godehardi Episcopi Hildesiensis beygelegt, wovon aber nicht er, sondern Wolfherus aus eben diesem Kloster der wahre Verfasser ist. Es haben dasselbe zuerst Surius in Vita SS., wie auch nach ihm Browerus in illustr. german. sider. und

zwar Letzterer aus einer zu Hildesheim gefundenen Handschrift unter dem Name Arnulphs verbesserter herausgegeben. S. den Artik. **Wolfherus.**

Jöch. Gelehrt. Lexik. Fabric. Bibl. med. & inf. lat.

Arnoldus, oder **Arnolphus** Graf von Vohburg und Cham ein Benediktiner, und Prior zu St. Emmeran in Regensburg, blühete in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts, war ein Sohn Arnolds des Zweyten Marggraf zu Cham, Grafen zu Vohburg, Eger, und Neumarkt. Er wollte das Leben des heiligen Emmerams besser und ausführlicher, als es vom Aribo Bischofe zu Freysingen geschehen, beschreiben, wurde aber durch die Misgunst, und Aufsessigkeit seiner Mitbrüder daran verhindert, welcher auszuweichen er eine Reise mit Erlaubniß seines Abts auf eine Zeit nach Sachsen machte; Hier kam er mit Meginfred einem Mönche zu Fulda, und nachmaligen Probsten zu Magdeburg in Bekanntschaft, und bat selben die von ihm vorgehabte Lebensbeschreibung dieses Heiligen zu verfassen; dieser versprach es zu thun, und überschickte sie ihm hierauf nach Regensburg, welche er dann durch eine eigene Epistel seinem Abt Burkard widmete, wann er gestorben, ist nichts zu finden. **Baronius** in seiner Kirchengeschichte redet von ihm als einen der aufrichtigsten, und glaubwürdigsten Schriftstellern selbiger Zeiten, welches Lob ihm auch von andern beygelegt wird. Er schrieb

Libros II. de miraculis & memoria Cultorum S. Emmerami, welche er zu dem Leben des heiligen Emmerams von **Meginfred** hinzuverfasset hat. Beyde nämlich besagte Lebensbeschreibung, und das erste

Buch

Buch von den Miracfeln liegen in der Bibliothek dieses Klosters im Manuscript. Das zweyte Buch aber, welches ein Dialog zwischen Ammonitium, und Collectitium ist, ist daselbst weder im Original, noch in einer Kopie vorhanden. Sie stehen auch in Henr. Canis. Lect. antiq. Tom. III. edit. vero Basnag. Tom. III.

Homiliam de octo Beatitudinibus, & S. Emmeramo. Diese hat Bern Pez aus einer Handschrift der Bibliothek zu St. Emmeram in Thes. anecdot. Tom. IV. herausgegeben. Sententias selectas de Proverbiis Salomonis quoad litteram, & allegoriam metrice digestas. Diese aber sind glaublich verloren gegangen, und werden auch von andern dem Arnoldus von Corvey zugeschrieben. Er soll auch Librum de Scriptoribus ecclesiasticis hinterlassen haben, welches Aventin bey seiner Beschreibung der bajerischen Annalen gebraucht zu haben meldet, Bern. Bez aber hat selbes unerachtet alles angewandten Fleises in ganz Bajern nicht finden können: Es ist daher zu schliessen, daß das Buch de Scriptor. eccles., und welches vom Aventin mit diesem Tittel belegt worden, kein anders sey, als obige Libri II. de Miraculis S. Emmerami, wo Arnold in dem zweyten Buche præclara Cænobitarum emmeramensium facinora lobet, und erzählet, und welches Letztere wegen den vielen darinn enthaltenen historischen Nachrichten merkwürdig ist.

Maus. S. Emmer. S. Ratisbon. monast. Pez Diss. isag. ad Tom. IV. Thes. anecd. Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Bened. Tom. III. & IV. Fabr. Bibl. med. & inf. lat. Jöch Gelehrt. Lexik. Adel. cit. Mor. gr. Dict. Voss. de Hist. lat.

Arnol-

Arnoldus, ein Benediktiner aus dem Kloster Prüfling in Niederbajern in dem 12 Jahrhunderte. Er wird für den Verfasser Librorum IV. de miraculis B. V. M. gehalten, welche er seinem Abte Eberhard zugeschrieben, und **Bern. Pez** in mehrern Klosterbibliotheken in Oesterreich angetroffen hat.

Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Bened. T. I.

Arnpeck (Vitus) ein Weltpriester, und des Bischofs zu Freysingen Sixtus von Tannberg Kapellan war zu Landshut in Bajern um 1441. gebohren, und hatte zu Wien den Wissenschaften obgelegen. Man muß ihn nicht mit einem andern **Vitus**, welcher Prior in dem Benediktinerkloster zu Ebersberg war, und gleichfalls ein Chronicon Bavariæ geschrieben, verwechseln, wie solches **Jöcher**, und mehr andere vor ihm gethan. Er schrieb

Chronicon Bavariæ, welches **Bern. Pez** in Thes. anecdot. Tom. III. herausgegeben hat; Excerpta daraus befinden sich in Leibnitii Scriptor. rer. german. Tom. III.

Chronicon austriacum ab an. 810. usque ad 1490., stehet *in Hieron. Pez* Scriptor. austriac.

Librum de Gestis Episcoporum frisingensium liegt noch im Manuscript.

Pez Dissert. isag. ad Tom. III. Thes. anecd.
Fabric. Bibl. med. & inf. lat. Adel. cit.

Arodenius (Michael) ein Hofkaplan und Archivar Wilhelms des Fünften Herzogs in Bajern in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, sammelte mit unermüdetem Fleise alte Akten, Dokumente, und

und Handschriften des fürstlichen Archivs zusammen, brachte sie in ein kurzes Verzeichniß, und nannte sie Registraturam summariam. In der allgem. deutschen Bibliothek. Anhang zu dem 37. bis 52. Bande S. 1321. finde ich, daß er auch der Verfasser eines Werkes seyn könnte, betittelt: **Blutstammen und Sippschaft der Herzoge von Bajern, und Pfalzgrafen am Rhein**, welches in noviss. Collect. Scriptor. ac Monum. rer. germ. Frid. Christoph. Jonath. Fischeri P. I. Halæ 1781. 4to. stehet, wo aber der Name **Markward Frehers** als Authors vorausgesetzt ist, und wahrscheinlicher Weise rührt dieser Aufsatz vom **Freherrn** her, sonst aber könnte es Arodenius seyn.

Oefel. Tom. II. Script. rer. boic. Annal. d. b. Lit.

Aventinus (**Johann**) ein berühmter bajerischer und deutscher Geschichtschreiber, hieß mit seinem eigentlichen Geschlechtsname **Thurmayr**, oder **Thurnmajer**, daher er sich auch **Thurniomarum**, und **Johannem Aventinum Duramarum** nannte, ward nach der wahrscheinlichern Meinung 1466. an St. Ulrichstag zu Abensberg einem Städtchen in Oberbajern, wo sein Vater ein Gastwirth war, gebohren. Er studirte zu Ingolstadt die schönen Wissenschaften, und die Philosophie, gieng hernach von da auf Einrathen seiner Freunde auf die wegen ihren vortreflichen Lehrern sehr berühmte hohe Schule zu Paris, und hörte daselbst den **Jakob Faber Stapulensis**, und **Jodokus Chlichtoveus**, wurde auch allda Magister, 1503. begab er sich nach Wien, und unterwies daselbst ein Jahr lang junge Leute in der Wohlredenheit, und Dichtkunst. Hierauf reisete er in sein Vaterland zurück,

kam

kam aber mit einer gefährlichen Krankheit überfallen zu Regensburg an, wo ihn Andreas Brims ein Bürger obschon unbekannt in sein Haus aufnahm, und den ganzen Winter über behielt, und verpflegte: dann gieng er nach Abendsberg, und verweilte da bis 1506., in welchem Jahre er das zweytemal nach Wien reisete, und daselbst die Vorlesungen der berühmtesten Gelehrten, **Konrad Celtes, Johann Stabius, Johann Cuspinianus = Velocian Pinders,** und **Joachim Vadianus** hörte, auch sie zu vertrauten Freunden gewann. Von dort gieng er 1507. nach Krakau ins Pohlen, lehrte allda öffentlich die griechische Sprache, und verlegte sich zugleich auf die Mathematik. 1509. verfügte er sich wiederum in sein Vaterland, und nach Ingolstadt, wo über die Bücher des Cicero Vorlesungen hielt: bald darauf nämlich 1512. wurde er wegen seinen damals schon erlangten großen Ruhm der Gelehrsamkeit vom Herzoge Wilhelm dem Vierten nach München berufen, und ihm die Erziehung der jüngern zween Brüder Herzog Ernests, und Ludwigs anvertrauet, der Unterrichtungsort wurde ihm zu Burghausen angewiesen. Er begleitete darauf den Prinz Ernest nach Italien, und machte auf dieser, wie auf andern seinen Reisen schöne Sammlungen, welche er nachgehends in seine Schriften eingetragen. Nach seiner Zurückkunft aus Italien nahm er sich vor die bajerische Geschicht zu beschreiben, die Fürsten billigten auch sein Vorhaben, und versahen ihn mit herzoglichen Befehlen, daß man ihm einen freyen Zutritt in allen Kanzleyen, Archiven, und Klöstern gestatten, auch was er verlangte, mittheilen sollte. Er fieng selbe 1519. an, und gab wirklich 1522. einen kurzen Auszug zu Nürnberg heraus, um der Gelehrten Gedanken hierüber zu erfahren,

fahren, welche ihn in seinem Unternehmen ungemein bestärkten. Er fuhr also in seiner Arbeit fort, hatte aber 1529. im Monate Oktober, da er eben von Regensburg in Abensberg bey seiner Schwester anlangte, den Verdruß, daß man ihn ohne zu sagen warum, vermuthlich aber weil man ihn der Ketzerey wegen in Verdacht hatte, ins Gefängniß setzte, woraus er zwar nach wenigen Tagen, da sich der Herzog seiner aunahm, losgelassen wurde, doch blieb er von dieser Zeit an imuer verdrüßlich, und melancholisch, und der Kummer über diesen Schimpf zehrte nach, und nach seine Kräfte auf. 1530. in seinem 64. Jahre heurathete er seine Magd eine Schwäbinn, traf es aber sehr übel, indem er an derselben ihrer Armuth ungeachtet ein böses, zanksüchtiges, und dabey geiziges Weib bekam, welche ihm sehr feindsclig, und hart begegnete, auch nicht einmal recht zu essen gab: mit dieser machte er sich zu Regensburg ansässig. 1533. wurde er von dem bajerischen Kanzler Leonhard von Eck nach Ingolstadt berufen, und ihm die Erziehung seines Sohnes Oßwalds aufgetragen. Da er nun um seine Frau abzuholen, nach Regensburg reisete, erkrankte er unter Weges, und beschloß in gedachter Stadt sein Leben den 9. Jenner 1534. im 68. Jahre seines Alters; kurz vorher war er mit der deutschen Uebersetzung seiner bajerischen Annalen fertig worden. Er wurde in dem heut zu Tage sogenannten adelichen Kirchhofe des Stifts St. Emmeram zu Regensburg begraben. Sein Freund Johann Teylenk Stadtsyndikus zu Straubing hat ihm ein schönes Grabmal von weißem Marmor, worauf nebst der Aufschrift seine Bildniß eingehauen ist, setzen lassen. Aventin war ein Wunder seiner Zeit, indem er sowohl in der lateinischen, als griechischen Litteratur, Mathematik, und historischen Wissenschaf-

zen ungemein bewandert gewesen, endlich verdienet er auch darum ein besonderes Lob, weil er mit seinen eifrigen Bemühungen die Aufnahme, und Verbreitung der Wissenschaften jederzeit gesuchet, und befördert hat, wie er dann auch für den Urheber der ersten um das Jahr 1516. zu Ingolstadt errichteten gelehrten Gesellschaft in Bajern gehalten wird. Sein Leben haben verschiedene Gelehrte beschrieben, als **Hieron. Ziegler** vor den Annal bojor. Ingolst. 1554. **Buderus** in Vitis clariss. histor. **Adamus** in Vit. Philos. im Auszuge. **Brucker** in dem Ehrentempel der deutschen Gelehrsamkeit. **Dan. Wilh. Moller** in Diss. de Joan. Avent. Altorf. 1698. **Hieron. August Groschufius** vor den Annal. boj. Lips. 1710. **Bayle** in Doctrin. histor. critiq. **Pelloutier** in der nov. Bibl. ger. Th. 6., und eben derselbe in der Dissertat. sur le Charactere de cet Historien, ebendas. Th. 7. und noch mehr andere. Es befindet sich auch dasselbe sehr ausführlich in den Annal. der bajeris. Litteratur. B. 1. St. 3. Seine Schriften sind

Grammatica omnium utilissima & brevissima, mirabili ordine composita. Norimb. per Joan. Weyssenburger, 1513. 4. Item ibid. per Joan. Stüchs, 1515. 4. Beyde Ausgaben sind so selten, und unbekannt, daß die Verfasser der Annalen der bajerischen Litterat. B. 1. St. 3. im Leben Johann Turmajers keine Wissenschaft davon hatten.

Rudimenta grammaticæ latinæ. Monach. 1512. 4. Norimb. 1513., 1515. 4. Lips. 1515., 1522. 4. Aug. Vind. 1517., 1519. 4.

Zapf in Annal. Typogr. August. S. 56. giebt eine Ausgabe davon an mit dem Titel Enchiridion Artis grammaticæ unter dem Namen Lidolphi Aubingensis Aug. Vind. 1512.

Rudimenta Musices. August. Vindelic. 1516. Quarto.

Henrici IV. Imp. Ducis vero Bojorum VII. vita, & ejusdem Epistolæ, inventæ a Joan. Aventino in Bibliotheca Monasterii S. Emmerami Reginoburgi, editæ vero a Sodalitate litteraria Bojorum.

Friderici Ducis Saxoniæ Epistolæ ad Aventinum.

Aventini ad eundem Principem Carmina.

Authores quidam, quos Aventinus invenit, & qui nondum impressi sunt.

His sequuntur Sodalitatis litterariæ Bojorum Carmina. Aug. Vind. per Sigismund. Grimm & Marc. Wirsung, 1518. 4. ist ein höchst seltenes Buch.

Dieses Leben, und die Epistolæ Henrici sind von **Othertus** oder **Obertus** anfangs Kanonikus, und nachmals Bischofe zu Lüttich, und war Aventin der Erste, der selbes aus einer Handschrift des ersagten Klosters herausgab.

Origenes oettingenses cum Diplomatibus. Norimb. 1518. 4.

Diese Auflage wird unter die Seltenste gerechnet; befinden sich auch in de Ludewig. german. Princip. Vol. II., kamen ingleichen deutsch heraus unter dem Titel: **der Stift Altenötting löbliches Herkommen.** Ingolst. 1519. 4.

Martin Eisengrein hat dieses Büchgen gleichfalls nach der Hand in das Deutsche übersetzt, und unter dem Titel **Unser Liebe Frau zu Altenötting** ꝛc. Ingolst. 1571. 8. in Druck gegeben.

Sie stehen ferners in der Bibl. Bav., oder Samlung kleiner Schriften zur bajeris. Geschichte. München, 1767. B. 2.

Verzeichniß einer bajerischen Chronik ohne Jahr und Ort, einen Bogen in 4to stehet ebenfalls in Bibl. Bavar. B. 2., ist vermuthlich der Entwurf der folgenden Arbeiten.

Bajerisches Chronicon, im Latein verfertigt, und in sieben Bücher getheilt, ein kurzer Auszug. Nürnberg, 1522. Fol. Diese ist die erste Auflage, und sehr rar.

Abacus atque vetustissima veterum latinorum per digitos manusque numerandi, quin etiam loquendi consuetudo, ex *Beda* cum picturis & imaginibus inventa Reginoburgii S. Ratisbonæ in Bibl. D. Hemerani (S. Emmerami) Ratisbon. 1532. 4to, ist von sehr großer Seltenheit, stehet auch vor seinen Annal. bojor. Edit. Lipſ. 1710.

Eine Karte von dem Herzogthum Bajern, welche er 1533. zu Landshut herausgab, und auch in Ortelii Theatro befindlich ist.

Chronica vom Ursprunge, Herkommen, und Thaten der uralten Deutschen durch Joh. Aventinum, und itzt erstmals durch Kasp. Bruschium in Druck verfertigt. Nürnberg, 1541. 4. ist ebenfalls sehr rar.

Annales Bojorum. Ingolst. 1554. Fol.

Diese erste Ausgabe hat **Hieron. Ziegler** veranstaltet, das Original aber sehr verstümmelt.

Annales Bojorum Basil. 1580. Fol.

Diese zweyte und getreuere Ausgabe besorgte **Nikol. Cisner**, welche ebendas. 1615. Fol. und Frankfurt 1627. Fol. wiederholt ward, und **Nik. Hier. Gundling** auf ein Neues zu Leipzig 1710. Fol. auflegen ließ.

Bajerische Chronik. Frankf. 1566. Fol. Diese Ausgabe wird heut zu Tage unter die Seltenste gezählt. **Aventin** hat dieses Werk sowohl in deutscher

als

als lateinischer Sprache ausgearbeitet, aber von keinem die Ausgabe erlebt: Lange nach seinem Tode erhielt **Sim. Schardius** eine unvollkommene Abschrift, und gab sie unter obigen Umständen heraus. **Nikol. Cisner** stellte sie hierauf nach einer vollständigern Handschrift zu Frankf. 1580., Fol. an das Licht, wurde auch eben daselbst 1622. Fol. abermal aufgelegt.

Chronicon seu Annales Schyrenses, nunc ex M. S. C. editi Bipont. 1600. 4. Diese Auflage gehört unter die Seltensten. Dann mit Conradi Philosophi Chronico Schyrensi Ingolst. 1623. Fol. ferners mit ebendemselben curante Georg. Christiano Joannis. Argentor. 1716. 4.

Liber, in quo declarantur caussæ miseriarum, quibus christiana respublica a Turcis premitur. Item de Turcarum origine, & bellis, & cur ita invalescant, & quommodo pelli possint. Stehet in Loniceri Chron. Turc. Part. I., und in das Deutsche übersetzt unter dem Titel, **Ursachen unsers der Christen Jammers, und noch größern Verderbens, wo man die Ursachen nicht abthut; auch wie sich die alten in solchen Nöthen dareingeschickt, und wie man solchen Jammer und Elend wider den Türken vorkommen soll. Item zum Letzten, woher die Saracenen, und Türken ihren Ursprung, wie sie nach einander regiert, was sie für Krieg wider die Christen geführt** von **Heinr. Müller.** Frankf. am Mayn 1563. und 1570. Fol. Zweybrück 1606. 4to. Es befindet sich ferners in **Fronsbergers Kriegsbuch** Th. 3.

Aventin hinterließ verschiedene Bände, Manuscripte, als Rhapsodien, Excerpta, Adversaria,

welche alle aus der Bibliothek Wigul. Hunds in die bajerische Hofbibliothek gekommen.

Fel. Andr. von Oefele hat in seinen Script. rer. bojc. Tom. I. folgende Stücke von denselben herausgegeben.

Ex Rhapsodiis Anonymi breve chronicon ratisponense ab an. 471. ad an. 1344.

Narratiunculam de Urbe Bathavina.

Excerpta diplomatica Passaviensia.

Leges portorias Bojorum unacum Placito Henrici Ducis Bojoariæ de Juribus ad Ecclesiam bathaviensem in marca orientali pertinentibus.

Ex Adversariorum Tom. I.

Excerpta ex Anonymi cujusdam pervetusti de origine Ecclesiæ salisburgensis historia ex binis Cod. M. SS. Ranshovensi & Ratisbonensi in arce Burghusiana collecta.

Episcoporum Chiemensium Catalogum.

Chronicon *Henrici* Præpositi oettingensis ab an. 1273. usque ad an. 1313. ex Cod. M. SS. altahensi, & obsterhovensi descriptum.

Ex Adversariorum Tom. X.

Antiquitates diplomaticæ Altahenses, & Osterhovenses ex tabulis, & monumentis antiquis utriusque monasterii collectas.

Excerpta ex Alberti Bohemi Archidiaconi Bathavini actis & commentariis contra Fridericum II. Imp.

Und in Tom. II. Script. rer. boic. Origines Urbis Ratisbonensis, vernacule conscriptas, ex Cod. chartac. Mst. Bibl. bavar.

Es befindet sich auch hievon ein handschriftliches Exemplar auf der Rathsbibliothek zu Leipzig.

Ferners

Ferners wird in dem Museum des Klosters Ranshofen handschriftlich von ihm aufbehalten. Annales, jura & census Ecclesiæ S. Pancratii Ranshofanæ.

Unter seine noch ungedruckte Schriften werden auch gezählt

Chronicon emendatum de quatuor monarchiis mundi ad æmulationem *Eusebii*, atque *D. Hieronymi*.

Historia ecclesiastica ab orbe condito usque ad tempora nostra.

Diomedes integer inventus Reginoburgi in Templo D. Hæmmerami.

Ars *Donati*.

Servius de quantitate Syllabarum.

Pondera, mensuræ, moneta, pedes, passus, perticæ, stadia ad nostram formam redacta.

Dialectica elegantissima ac admodum brevis *L. Apuleii*, item *Aurelii Symmachi*.

Manlius Theodorus de metris.

Hymnus de cœlesti Sphæra correctus cum cœli, quæ ante deerant, atque veris imaginibus.

Claudianus Poeta correctus cum adnotationibus eruditis, simul cum Germania *Cornelii Taciti*.

Errores recentiorum in cosmographia, & astronomia.

Imperatorum veterum monetæ cum Imaginibus, & inscriptionibus.

Dictionarium græcum & latinum juxta ordinem litterarum dispositum.

Euticius discipulus *Prisciani* maximus assertor Analogiæ de Conjugationibus.

Illustratæ Germaniæ Libri X.

Welches Werk sehr gesucht worden, aber noch nirgends hat können gefunden werden, daher man es für verloren hält: Einige glauben, und zwar sehr wahrscheinlich, es sey eines, und eben dasselbe mit den Annal bojor., nur daß ihm der Author einen andern Titel gegeben.

Er soll ferners einen Tractatum de causis, fœdisque abusibus tam in civili, quam in Ecclesiastica republica, ex quibus promanat ira Dei, urgensque lues, & clades miseriarumque cumulus, per quas universæ nationes tam pecoræ, quam homines simul intereunt, verfertiget haben.

Allein dieser Traktat ist vermuthlich nicht in den Druck gekommen, weil er sogar in den ersten Bibliotheken nicht zu finden ist.

Auszüge davon ließt man in **Joh. Wolfius** Collectione memorabilium, & reconditorum.

Endlich ist noch anzumerken, daß da der Vorrath alter von ihm, und seinem Amtsgehülfen **Kaspar Bruschius** in Ober- und Niederbajern gesammelter Urkunden, und Handschriften in die churfürstliche Bibliothek zu München gekommen, und davon nichts mehr zurückgestellt worden, so mag dieses **Gewollt** zu dem schändlichen Vorwurf, welchen er in Episc. nuncup. ad chron Reichersp. nebst andern Gelehrten dem Aventin machet, verleitet haben, daß selber die Urkunden, deren er sich bedienet, unterdrücket habe.

Anonymi Diss. de Avent. annal. Epitome, variisque ac variant. Edition. ap. Schell. in amœn. lit. T. 5. Dan. Eberh. Dolp. Spicil. Observ. de Avent. ejusque annal. ap. eund. T. 8. Fabric. Bibl. lat. Pantal Prosopogr. Bajer. Musenberg. B. 2. Lipp. Abhandl. von gelehrt. Gesellsch. in Bajern. Oef. Script. rer. boic.

boic. dunk. Nachr. von verst. Gel. Jöch. Gel. Lex. Adel. Suppl. Med. Ann. Ingolst. Gesn. Epit. Bibl. Bayl. Dict. Gundl. Hist. der Gelehrt. Th. 3. Clem. Bibl. cur. Struv. hist. Arch. Th. 1.

Aurpach (Johann) ein bajerischer Rechtsgelehrter in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, muß mit dem **Johann Aurpach** Vikarius zu Bamberg, wie **Adelung** gethan, und mit einem **Joh. Aurpach**, der in **Dunkels** Nachr. Th. 1. aus einer schriftlichen Nachricht des Kanzlers **vom Ludwig** als ein leipziger Rechtsgelehrter um 1512. vorkömmt, nicht verwechselt, oder für einen gehalten werden. Er machte Reisen nach Frankreich und Italien, lebte hierauf zu München, und schrieb

Epistolarum juridicarum Libr. IV. Coloniæ, 1566. 8.

Poematum Libr. II. Passav. 1557. 8.

Anacreonticorum Odas. Monach. 1570. 8.

Singularium allegationum ad communem usum rerum accommodatarum Libr. II. unacum Epistolis juridicis. Colon. 1571., 1591. 8. item Ingolst. 1606. 8.

Iter Patavinum e Germania in Italiam stehet in Nic. Reusneri Hodæporicorum totius fere orbis Collectione Lib. IV.

Jöch. Gel. Lex. Adel. Suppl. Lipen. Bibl. real. jurid. Freyt. app. lit.

Ayblinger (Joseph Adam) ein Rechtsgelehrter ward zu Augsburg den 18. März 1664. gebohren, studirte anfangs zu Dillingen, dann zu Salzburg,

burg, und nahm daselbst den 19. Nov. 1697. die Doktorswürde in der Rechtsgelehrtheit, nachdem er schon vorher den 15. Septemb. desselben Jahres als Professor nach Dillingen den Ruf erhalten, allwo er drey Jahre die Institutionen lehrte; von da kam er als außerordentlicher Lehrer der Institutionen nach Salzburg, übernahm hierauf 1717. das Lehramt der Pandekten, und versah selbes bis an seinen Tod, welcher den 21. Decemb. 1722. zu Salzburg erfolgte. Er schrieb

Substitutionem Vulgarem 1701.
Substitutionem pupillarem 1706.
Usumfructum 1707.
Libellum in judicio proponendum 1715. 8.
Viam ad altiorem Jurisprudentiam, seu commendationem ad Institutiones imperiales D. Justiniani. Salisb. 1718. 4. item ibid. 1736. 4.
Commentarium ad quinquaginta Libros Digestorum seu Pandectarum scientifica methodo concinnatum Opus posthumum. Salisb. 1726. 4. August. Vind. 1746. 4.

Histor. univ. salisb. Zaun. Nachr. von Salzb. Rechtslehr. Adel cit.

Ayrnschmalz (Konradus) ein Abt zu Tegernsee Benediktinerordens, gebohren zu Weilheim einem Städchen in Oberbayern, ward 1461. erwählt, erweiterte nnd verschönerte das Kloster mit vielen neuen Gebäuden, worunter auch die Bibliothek war, stund demselben 31. Jahre mit größtem Nutzen und Lobe vor, und starb den 24. Jenner 1492. im 66. Jahre. Man hat von ihm

Episto-

Epiſtolam de Unione Monaſteriorum Ord. S. Bened. in Germania, welche in Bern. Pez. Bibl. aſcet. ſtehet.

| Hund. Metrop. ſalisb. Pez. Bibl. aſc.

B.

Bahing von, oder **Wahing**, nach einigen auch **Babing** (**Bernard**) ein Benediktiner, und Prior in dem Kloſter Tegernſee aus dem Salzburgiſchen gebürtig, blühete in dem 15. Jahrhundert, war zuvor ein regulirter Chorherr, und ſowohl in der ſcholaſtiſchen, als myſtiſchen Theologie treflich erfahren, auch ein ſehr guter Redner. Er ſtarb 1472. und hinterließ viele Schriften im Manuſcript, davon die meiſten in der Kloſterbibliothek zu Tegernſee annoch vorhanden, und folgende ſind

Confeſſionale, Remediarium puſillanimium, & ſcrupuloſorum ſtehet in Bern. Pezii Bibl. aſcet. Tom. VII.

Epiſtola de Obitu *Caſp. Aindorfer* Abbatis Tegurini befindet ſich in eben deſſelben Bibl. aſcet. Tom. VIII.

Laudatorium doctæ ignorantiæ, quæ eſt myſtica Theologia ejusque defenſorium.

Speculum Paſtorum & animarum rectorum, ejusque defenſorium.

Opus bipertitum de ſentimentis ſpiritualibus.

Sermones de Tempore, & de Sanctis.

Collatio de Paſſione Domini.

Præparatorium ad Miſſam, & formulæ ſe ad communicandum vel celebrandum diſponendi.

De debita materia SS. Euchariſtiæ.

Consolatorium tribulatorum.

De pœnis infernalibus.

Speculum mortis quadripartitum, liegt auch handschriftlich zu Mölk.

De extremi Judicii Dei terrore.

Utrum in hac vita Deus in contemplatione possit videri, & mente attingi.

De Exercitio interiori cum Deo.

De modo unionis spiritualis cum Deo.

De cognoscendo Deum.

De gustu suavitatis & cognitionis divinæ.

Sermones capitulares.

Sermones in professione fratrum.

De raptu, & extasi S. Benedicti.

De modis ignem & pœnas purgatorii effugiendi.

Qualiter in gratia, & virtutibus pauperem fieri oporteat, qui veram spiritualem perfectionem assequi cupit.

Super illicito esu & astinentia carnium Monachorum Ord. S. Bened.

De forma servanda in excommunicando.

De Virginitate, seu Consecratione monialium

Acta visitationis, & reformationis Parthenonis S. Mariæ Suneburgensis.

Tractatus varii de variis virtutibus.

Tractatus contra damnatum vitium proprietatis Religiosorum.

Pez. Præf. ad Tom. VII. Bibl. ascet. Jöch. Gelehrt. Lexik. Fabric. Bibl. med. & infr. lat. Kropf. Bibl. Mellic.

Baillie

Baillie (**Alexander**) ein Abt des Schottenklosters zu Regensburg, war aus einer vornehmen Familie in Schottland von protestantischen Aeltern in der Herrschaft Earnbury gebohren, welche ihn nachdem er die niedern Wissenschaften in seinem Vaterlande erlernet, auf die Universität nach Heidelberg, und dann nach Helmstädt schickten. Er durchreißte hierauf Frankreich und Italien, nahm die katholische Religion an, und trat 1615. zu Würzburg bey den Schotten in den Benediktinerorden: 1642. ward er von den Schotten in Regensburg zum Abten postulirt, und starb daselbst 1655. Er gab in seiner Muttersprache heraus

Controversias Fidei contra Sectarios in Scotia 1624., 4.

| Ziegelb. Hist. lit. O. S. Bened. P. IV.

Bairst (**Joh.**) ein Medikus in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, war von Landsberg in Bajern gebürtig, nahm zu Ingolstadt 1664. das Doktorat, prakticirte mit dem beßtem Erfolge zu Dingelfing einem bajerischen Städchen, und wurde hierauf bey dem Bischof zu Passau Leibmedikus. Man hat von ihm

Consilium de Febre continua.

Epistolam medicam de Nitro singulari vi figendi spiritus furibundos prædito.

Epistolam medicam de calculo mire excreto, welche alle in Franz. Ign. Thiermayer gedruckten Schol. & Consil. med. stehen.

Observationem medicam de Aneurismate, so in gedachten Thiermayers Schol. & consult. med. M. SS. befindlich ist.

| Grienw. alb. jatr. Med. Annal. ingolst.

Balde

Balde (Jakob) ein Jesuit, und berühmter Dichter, war 1603. zu Ensisheim, studirte um 1622. zu Ingolstadt die Rechtsgelehrtheit, begab sich aber 1624. in die Gesellschaft Jesu, lehrte in Bajern sechs Jahre die schönen Wissenschaften und die Rhetorik, predigte hierauf viele Jahre, auch an dem bajerischen Hofe mit allem Beyfalle, und starb zu Neuburg an der Donau den 9. August 1668. Seiner schönen wohlgerathenen lateinischen Gedichte, sonderlich seiner Oden wegen wurde er der Horaz der Deutschen genennet, obwohl diejenigen, welche er in der deutschen Sprache verfertiget, etwas lächerlich klingen. Sie sind folgende

Batrachomyomachia Homeri Tuba romana cantata, Libr. VI. carmine heroico cum latina interpretatione Homerici poematii, & usu hujus suæ lucubrationis ad humanæ vitæ commodum. Ingolst. 1637. 12.

Maximilianus primus Austriacus redivivus mit verschwiegenen Name. Ingolst. 1631. und vermehrter Monach. 1639. 8.

Carmen panegyricum Henrico Ottoni Fuggero aureo vellere donato.

Hecatombe seu Ode nova de Vanitate mundi centum strophis latinis, totitemque germanicis absoluta. Monach. 1636. 12.

Poema de Vanitate mundi, quod est ferme idem cum priori, aliis tantum metris in modum certaminis expressum. Ibid. 1638. 12.

Templum Honoris a Romanis conditum opertum Virtute Ferdinandi III. nunc Regi romanorum coronato descriptum dicatumque a Collegio Soc. Jes. ratisbonensi. Ingolst. 1637. 8.

Ode dicta Agathursis de solatio macilentorum. Monach. 1638. 24.

Cantilena de Laudibus B. V. Mariæ in deutschen Versen.

Lyricorum Libr. III. Epodon. I. Monach. 1643. 12. Colon. 1646., 12. und ebenda. cum Sylvarum libr. 1728. 12.

Sylvarum Libr. IX. Monach. 1643. 12. Colon. 1646. 12.

Poesis Osca, sive Drama georgicum de belli malis, & pacis bonis, carmine Anteiquo; Atellano, Osco, Casco. Monach. 1643. 4.

Medicinæ Gloria per Satyras XXII cum Encomio torvitatis & Antagathyrsi contra macros. Monach. 1643., 1651. 12.

Jephtias, Tragædia. Amberg. 1645. 8.

Odæ partheniæ de laudibus B. V. Mariæ. Monach. 1648. 12.

Eclypsis solaris anni 1654. Monach. 1662. 12mo.

Satyra contra abusum tabaci. Monach. 1657. 12mo.

Ægritudo sana seu solatium podagricorum. Ibid. 1661. 12.

Urania victrix seu animæ christianæ certamina adversus illecebras quinque sensuum sui corporis, carmine elegiaco. Ibid. 1663. 8.

Pœana parthenium seu Hymnus in honorem S. Ursulæ & Sociarum Martyrum. Colon. 1664. 12mo.

Uebrigens hat man auch fast alle seine Gedichte 1660., und wiederum 1718. zu Kölln in 12. zusammengedruckt.

Aleg. Bibl. Script. S. I. Med. Ann. ingolst. Witt. Diar. biogr.

Balthasar (Johann) ein kurbajerischer Hofrath zu München in dem vorigen Jahrhundert, von welchem mir Mehrers nicht bekannt ist, als daß er einen Traktat geschrieben de Jure Dotium, welcher zweymal von seinem Sohne Joh. Franz in Practic. Resol. jur. civ. & bav. P. I. T. 1. Resol. 3. pag. 70. allegirt wird.

| Zaun Nachr. von Salzb. Rechtsl.

Balthasar (Johann Franz) ein Rechtsgelehrter, und Sohn des Vorhergehenden war zu München gebohren, studierte die Rechte zu Ingolstadt, wurde 1651. churfürstlicher wirklicher Hofrath, und 1654. als ordentlicher Professor der Pandekten auf die hohe Schule nach Salzburg berufen, bekleidete aber dieses Lehramt nicht länger, als zwey Jahre, da er selbes 1657. niederlegte, und zu Freysing fürstlicher Rath, Kanzler, und Lehenprobst wurde. Er starb 1663. zu Weingarten in Schwaben, wohin er wahrscheinlich auf einer Reise gekommen war. Er schrieb

Practicas Resolutiones Juris civilis & bavarici, Pars prima, & secunda. Monachii, 1651. 4to.

Practicas Resolutiones juris civilis & bavarici, Pars tertia, & quarta. Aug. Vind. 1660. 4to.

Und alle vier Theile zusammen, Würzburg, 1662. 4to.

Dissertationem de operis subditorum. Salisb. 1656. 12. Colon. Agripp. 1709. 4to.

Dissertationem de Judiciis S. R. Imperii. Salisburg. 1656. 12.

| Hist. univers. Salisb. Zaun. Nachr. von Salzburg. Rechtsl. Jöch. Gel. Lex.

Balticus (Martin) ein Schulmann in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts von München gebürtig, bekleidete anfangs in seiner Geburtsstadt das Amt eines Schullehrers, und wurde hierauf Rektor an der Schule zu Ulm. Er schrieb

Paraphrasin elegiacam Evangeliorum, & Epistolarum. Tubing. 1593. 8.

Verfertigte auch verschiedene Schauspiele in deutsch- und lateinischer Sprache, wozu er meistens den Stoff aus der biblischen Geschichte entnahm, von welchen mir bekannt geworden

Dramma Comico-tragicum Danielis Prophetæ leonibus objecti; addita est *Euripidis* tragædia Cyclops ita latino carmine reddita, ut versus versui respondeat. August. Vind. 1558. 8.

Samuel Quichelberg hat diesem Stücke eine Prosphonesin de *Baltici* Drammatibus vorausgesetzt Tobias Dramma.

Josephus Patriarcha, Comœdia Ulm. sine anno. 8

Christogomia, sive Comœdia de Nativitate Christi. Ibid 1589. 8.

Seine Poemata sind vom Philipp Ulhard zu Augsburg gedruckt worden.

| Adel. cit.

Bassus von (Dominik.) auf Sandersdorf und Mendorf ein Rechtsgelehrter, gebohren zu Peschlau in Rhaetien, wurde zu Ingolstadt 1668. Doktor der Rechte, hierauf 1672. an der hohen Schule allda ordentlicher Professor des Codicis Justinianari, und

des

des juris publici, lehrte 32 Jahre lang mit großem Ruhme, und starb den 15. August 1704., als eben von den Kaiserlichen unter dem General Thüngen die Stadt belagert wurde. Er hat geschrieben

De donationibus propter nuptias 1672.
De consuetudine super jure non scripto 1673.
De legatis 1675.
Semicenturiam controversiarum, totidemque decisionum in dicasteriis Electoratus bavar. supremis, & præcipue in Consilio revisorio judicatarum 1680.
De restitutione in integrum 1681.
Div. Justiniani imperat. 50 decisiones præcipuis tam dubitandi, quam decidendi rationibus, nec non variis ex universo jure communi desumptis controversiis illustratas, ac juri electorali bavar., passim accommodatas 1684.
Semicenturiam controversiarum canonico-legalium in foro bavarico occurrentium 1685.
Auch liegen noch einige seiner Schriften im Manuscript bey der dasigen Universität, worunter vorzüglich seine Oratio de vita aulica, und Oratio funebris in exequiis *Casp. Manzii* bemerkt zu werden verdienen.

| Med. Annal. Ingolst.

Bauholz, auch **Pauholtz** (**Leonard**) ein Weltpriester, und Historikus von Operchoven in dem Bißthum Regensburg, blühete in dem 15. Jahrhundert, und schrieb

Paralipomena, seu Continuationem Chronici bavarici *Andreæ Ratisponensis* ab anno 1439. usque ad 1486. Marq. Freher hat selbe zuerst
mit

mit der Chronik des Andreas zu Amberg 1604. in 4to herausgegeben. Sie stehen auch in Schilteri Script. rer. germ., und in Kulpisii Collect. rer. germ. edit. Argentor. 1685. Fol.

Oef. Tom. I. Scriptor. rer. boic. Jöch. Gelehrt. Lexik.

Bauman (Christian) ein Jesuit von Wolmentingen im Konstanzischen gebürtig, trat 1607. in die Societät, hatte sich in allen Gattungen der Wissenschaften wohl umgesehen, besonders aber war er in der Weltweisheit treflich bewandert, und anbey ein guter Komikus. Er lehrte zu Dillingen, hierauf von 1627. zu Ingolstadt 8 Jahre hindurch öffentlich die Philosophie mit größtem Beyfalle, und starb endlich an letzterm Orte den 6. May 1635. an einem Schlagfluße im 48. Jahre seines Alters. Er schrieb

Crucem Eustachianam, seu Panegyricum in Illustr. D. de Westernach. in magnum Ordinis teutonici Magistrum electum. Dilingæ, 1625. 4. mit unterdrucktem Name.

Theoriam corporis animati, seu disputationes de triplici anima cum pluribus thesibus ex universa Philosophia Dilingæ, & Ingolstadii disputatis.

Comentarios in universam Philosophiam aristotelicam, diese hatte er schon für den Druck fertig liegen, sind aber nach seinem Tode nicht mehr herausgekommen.

Med. Annal. Ingolst. Aleg. Bibl. Script. S. J. Witt. Diar. biogr.

Bayer (**Johann**) ein Rechtsgelehrter und Astronom zu Augsburg war zu Rhain einem Städtchen in Bajern gebohren, blühete im Anfange des 17. Jahrhunderts, und schrieb

Uranometriam, quæ omnium asterismorum schemata continet, nova methodo delineata, æreisque tabulis expressa addita uberiore tabularum descriptione, seu nomenclatura ex antiquis, & recentibus tabulis collecta, aucta, & emendata. August. Vind. 1603. Fol. Ulm, 1723. Folio.

Explicationem Characterum æneis Uranometriæ imaginum tabulis insculptorum. Ulm. 1723. 4to.

Weidl. Hist. Astron.

Bayer (**Johann Christoph**) ein Dechant, und Stadtpfarrer zu Amberg in der obern Pfalz, gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts schrieb

Fontes Eloquentiæ sacræ, oder **das Wort Gottes für alle Stände**. Nürnberg, 1697. 4., welches ein bloßes alphabetisches Register biblischer Materien ist.

Christliche Haushaltung. Amberg, 1698. 4.

Adel. cit. Unsch. Nachr. 1712. Bibl. San-Emmeram.

Becmann (**Friderich**) ein protestantischer Theologus, gebohren zu Amberg in der obern Pfalz, nahm auf der hohen Schule zu Frankfurt an der Oder das Magisterium in der Weltweisheit, und wurde daselbst erstlich Professor der Logik und Metaphysik,

taphysik,

taphysik, hierauf der Theologie, nachdem er in selber den Doktorhut erhalten, und starb den 9. Febr. 1666. im 42. Jahr seines Alters, seines Lehramtes aber im 19. Man hat von ihm

Disputationes logicas.
Disputationes de Bello.
De Majestate.
Meletema sphæricum.
Dissertationes de Idololatria pontificia pro Gradu doctorali.
De Honore Sanctis debito, & indebito.
De Calice Eucharistico.
De Persona Christi.
III. de eadem materia contra *D. Kunadum.*
De officio Mediatoris Christi.
De ratione, & consequentiis theologicis.
De Exorcismo.

| Witte Diar. biogr.

Begundelli Basso (Franz Anton) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, aus Trient gebürtig, bekleidete um 1680. die Stelle eines Generalvikats des Bißthums Trient, worauf er geistlicher Rath, und Generalvikarius des Bischofs zu Freysingen ward, und allda den 9. Oktober 1713. starb. Er hinterließ

Bibliothecam Juris canonico-civilis practicam, seu Repertorium Quæstionum magis practicarum in utroque Jure. Colon. 1707. Fol. Frising. 1712. Fol. Tom. IV. Colon. Allobrog. 1747. Fol. Tom. IV., dann Modena und Venedig, 1758. Fol. Tom. IV.

| Adel. cit.

Benediktus, ein Mönch zu Tegernsee, lebte um das Jahr 848, und schrieb

Expositionem in Epistolas Pauli, wovon die Handschrift in der Bibliothek des Klosters zu St. Ulrich, und Afra in Augsburg aufbehalten wird.

Ziegelb. Hist. litt. Ord. S. Bened. P. III. & IV.

Benediktus, ein Abt des Benediktinerklosters Wessobrunn in Oberbajern, in der ersten Hälfte des 10. Jahrhunderts war ein treflicher Grammatikus, Poet, und Mathematikus: Er hat den Adalbero einen Enkel des heil. Ulrichs Bischofs zu Augsburg in den Wissenschaften unterwiesen, stand der Abtey beyläufig von 933. bis 943. vor, in welchem Jahre er den 9. Novemb. starb. Von seinen Schriften ist allein noch übrig

Calendarium, welchen **P. Caelestin Leuthner** in Append. ad Chron. Wessofont. herausgegeben hat.

Ziegelb. Histor. lit. Ord. S. Bened. P. III. Leutn. Chron. Wessof.

Benz (Michael) ein Probst des Kollegiatstifts zu Vilshofen in Bajern, und Domherr zu Passau, auch Stadtpfarrer zu Straubing, wurde 1565. zu Ingolstadt Doktor der Gottesgelehrtheit, und 1570. zum Probst erwählt. Er starb zu München 1578., und schrieb

Vier christliche Predigten vom Leiden Christi, von Fußwaschen, von der Aufer-

stehung Christi, von der Meß, und Gebrauch einer Gestalt des Sakraments. Ingolst. 1566. 4to.

Rettung der wohlgegründeten Ursachen des Abtretens von den Sekten zur wahren katholischen Religion wider Jakob Andr. Schmidelin. Münch. 1569. 4.

Gegenbericht von der Rechtfertigung des Sünders vor Gott. Ingolst. 1576. 4.

Possev. app. sac. Bibl. sanct. Emmeram. Hund. Metrop.

Bernardus von Krayburg, ein hochfürstl. salzburgischer Kanzler, wurde 1467. zum Bischof zu Chiemsee ernannt, und starb 1477. Man hat von ihm

Epistolam ad Visitatores Ecclesiæ salisburgensis de rigore Monialibus nonnihil remittendo. Stehet in Bern. Pez. & Hueberi. Cod. diplom. P. I.

Epistolam de Obitu Regis Ladislai, & de expugnatione Constantinopolis, seu Deplorationem miseriarum sui Sæculi præcipue captæ Urbis constantinopolitanæ a Turcis. Befindet sich in eben besagtem Cod. diplom P. I., und handschriftlich in der Bibliothek zu Monsee.

Commendationem Cardinalis Nicolai de Cusa.

Narrationem Rei gestæ per Sigismundum Ducem Austriæ contra Cardinalem de Cusa. Welche beyde gleichfalls zu Monsee in dem Manuscripte liegen.

Mezg. Histor. salisb. Hund. Metrop. Salisburg.

Bernardt (Wilibald) ein Franciskaner in Bajern lebte in dem vorigen Jahrhundert, war Lektor der Theologie, und gab heraus

Arcanum SS. Trinitatis in libello thesium apertum. Ingolst. 1662. 8.
Canones theologicos de Lege pontificia in libello thesium formatos. Ibid. 1677. 8.

Greid. Germ. Francisc.

Bernhardus, ein Bischof zu Passau aus dem edeln Geschlechte von Prambach in Oesterreich, war anfangs Domherr zu Passau, und zu Wien bey St. Stephan Pfarrer, gelangte 1285. zu den Bißthum, und starb den 1. August 1314. Man hat von ihm

Epistolas XXVI. welche in Pez. & Hueb. Cod. diplom. P. I. stehen.

Bertholdus de Ratisbona, welchen Zuname er von dieser Stadt als seinem Geburtsort erhalten, ein Minorit in der zweyten Hälfte des 13. Jahrhunderts war einer der berühmtesten Prediger seiner Zeit, und hatte aller Orten fast unglaublichen Zulauf. Sein Eifer für die Ehre Gottes, und den Gewinn der Seelen ließ sich in den Gränzen von Bajern nicht einschränken, sondern ganz von denselben entflammet durchlief er Schwaben, Böhmen, Sachsen, Oesterreich, Thüringen, die Schweiz, auch Ungarn und Mähren, und machte überall große Bekehrungen. Wegen der Heiligkeit seines Lebens bekam er den Name eines Seligen, hatte die Gabe eines prophetischen Geistes, machte sich auch durch einige bey seinen Lebzeiten gethanene Wunder scheinbar, und starb den 13. Decemb. 1272. zu Regensburg. Er hinterließ

Ser-

Sermones de Tempore, & communi Sanctorum, welche sich handschriftlich auf der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig befinden, gleichwie auch die Sermones de Sanctis in der Bibliothek zu Jena im Manuscript liegen sollen.

Sermones singulares rusticanos seu triviales a quibusdam vocatos.

Das Buch de Institutione vitæ religiosæ wird ihm von Wadding und andern irrig beygelegt, indem nicht er, sondern David de Augusta gleichfalls ein Minorit, und unsers Bertholds gewester Lehrmeister, welchem er es auch zugeschrieben, der Verfasser davon ist.

| Fabr. Bibl. lat. Rad. Bav. S. Greid. Germ. Franc.

Bertholdus, ein Abt in dem Benediktinerkloster zum heil. Kreuz zu Donauwörth in dem 12ten Jahrhundert, wurde nach dem Tode des ersten Abtes Theodorich 1150. zu dieser Würde erwählt, und war in der lateinischen, und griechischen Litteratur wohl bewandert. Unter andern Schriften, welche aber noch unbekannt sind, hinterließ er

Historiam, quomodo Portio vivificæ Crucis Werdeam pervenerit. Welche Oefele in Tom. I. Script. rer. boic. ex M. SS. Bibl. bavar. herausgegeben hat.

| Oef. Comment. præv. ibid.

Bertholdus, ein Bischof zu Chiemsee, hieß mit seinem Zuname Purschtinger, nicht Pirstinger, war der Rechten Licentiat, und Kammerpräsi-

 dent

dent zu Salzburg, wurde 1508. in dieses Bißthum eingesetzt, welches er aber nach 12 Jahren freywillig aufgab, und sich hierauf in das Cisterzienserkloster Raitenhaßlach verfügte sein Leben allda in Ruhe zu beschliessen. Er schrieb

Deutsche Theologey, welche zu München 1528. in Fol. gedruckt worden. Er übersetzte selbe nachgehends auf Verlangen des Kardinals und Erzbischofs zu Salzburg Mathäus Lang in die lateinische Sprache, und sie kam unter dem Titel heraus

Theologia germanica in qua continentur Articuli de Fide, Evangelio, Virtutibus & Sacramentis: quorum materia jam nostra tempestate controverti solet. August. Vind. 1531. in Fol. in fine. Supra dicta traductio edita est in oppido Salfelden vallis Pinzgeu, atque completa Idibus Aprilis Anno Domini millesimo quingentesimo vigesimo nono.

Joh. Georg Schelhorn in seinem Tract. de Ortu, progressu, & fatis Evangel. Relig. in Prov. Salisburg. gedenket auch einer Ausgabe von Augsburg 1529. Fol.

Onus Ecclesiæ temporibus hisce deplorandis Apocalypseos suis æque conveniens, Turcarumque incursui jam grassanti accommodatum non tam lectu, quam contemplatu dignissimum cum lep. Fig. Tit. Opus compilatum est anno 1519., sed in lucem editum typisque D. Joan. Weissenburger, Landishut. excusum anno Domini 1524. Fol.

Onus Ecclesiæ — — jam primum authoris exactiore adhibita lima typis a mendosis expurgatum, & quamplurimis tum Evangelistarum locis

locis tum aliorum Sanctorum Scripturis mutuo non pugnantibus recens illustratum. 1531. cum ead. Fig. Tit. Fol. in fine. Opus compilatum est anno 1519., sed in lucem editum typisque excusum Anno Domini 1531. Diese Ausgabe habe ich selbst in Handen gehabt.

Onus Ecclesiæ, in quo admiranda quædam ac plane obstupenda de septem Ecclesiæ statibus, abusibus quoque gravissimis, & futuris ejusdem calamitatibus ex Sanctorum Prophetiis, & novarum revelationum Vaticiniis luce clarius ennarrantur &c. in fine. Colon. 1531. Fol. Diese Ausgabe ist sehr verändert.

Onus Ecclesiæ — — 1620. 4. sine tabula.

Die übrigen Ausgaben dieses Werkes, welche verschiedene Authoren anführen, als von 1515., 1519., 1536., 1569., 1630. sind alle falsch, und sind wirklich nicht vorhanden von diesen Ausgaben, und ihrer Seltenheit ist nachzusehen Clement. Bibl. curieus., und die bey ihm angezogenen Schriftsteller.

Was nun den Author betrift, ist noch Folgendes anzumerken. Der Verfasser hat sich bey der ersten Ausgabe nicht genennt; bey der dritten hat man den Namen beygedruckt, Johann Bischof zu Chiemsee: obwohl es wahrscheinlich ist, daß derjenige, der diese Auflage veranstaltet, den Author gekennet habe, so kommt doch niemand mit ihm übereins, daß es der Bischof Johann gewesen sey. Vincenz Placcius in seinem Theatr. Anonym. nennet einen andern, nämlich Ubertinus Bischof zu Chiemsee, allein es ist niemals ein Bischof dieses Namens zu Chiemsee gewesen. Endlich hat Joh. Georg Schelhorn einen dritten, und den wahren Verfasser angegeben in seinem obenbemeldten Traktat de ortu progressu,

& fatis Evang. Reliq. &c. nämlich unserm Berthold, und seiner Meinung stimmten auch die Acta Erudit. lat. an. 1732. pag. 590. mit diesen Worten bey:

Incidit . . . „Cl. Schelhornio in manus Liber, quem Author Berchtoldus Episcopus chiemseensis, Theologiam germanicam appellat, excusus Augustæ Vindel. 1529. in hoc frequentissima Oneris Ecclesiæ excitatio, stili luculenta similitudo, idem in Lutheri personam, ac instituta vehementissime concitatus animus &c. prope persuaserunt viro doctissimo ex eodem calamo utrumque scriptum profluxisse, neque nos cur huic opinioni refragemur, causam agnoscimus.“

| Mezg. Hist. Salisb. Clem. Bibl. cur.

Besoldus (Christoph) ein berühmter Rechtsgelehrter, war zu Tübingen 1577. gebohren, und in der lutherischen Religion erzogen, auch anfänglich ein so eifriger Anhänger derselben, daß er sie sogar durch in Druck gegebene Schriften vertheidigte. Er wurde in seiner Vaterstadt Doktor, und 1610. Professor der Rechtsgelehrtheit, verstund alle europäische, besonders aber die hebräisch- und griechischen Sprachen aus dem Grunde, und seine tiefe Einsicht und ausgebreitete Gelehrsamkeit fast in allen Gattungen der Wissenschaften, und daraus entstandener Ruhm brachten ihm die Hochschätzung der größten Fürsten, und Gelehrten zuwegen. 1630. trat er zur römischen Kirche über, und legte zu Heilbronn im Monat August in die Hände des Franciskaner-Provincialministers der deutschen Provinz das Glaubensbekenntniß ab. Nach der berühmten Nördlinger-Schlacht

1634.,

1634., da ganz Würtenberg in die Hände der Katholischen gekommen, führte er sich auch öffentlich als einen Katholiken auf, und zog durch sein Beyspiel noch mehrere zu Tübingen studirende Jünglinge zu dieser Religion: 1636. verließ er Tübingen, kam auf Einladung des Churfürstens Maximilian des Ersten in Bajern nach Jngolstadt, und wurde daselbst Professor Codicis, & Juris publici, erhielt auch den Charakter eines kaiserlichen, und churbajerischen Raths. Es haben ihn hierauf sowohl der Kaiser Ferdinand der Dritte nach Wien, als der Pabst Urban der Achte nach Bononien unter den vortheilhaftesten Bedingungen berufen; Letzterer hat ihm eine Besoldung von 400 Dukaten, und noch dazu die Probstey zu Stuttgard in einem eigenhändigen Diplom angebothen, er starb aber, ehe er noch diesen, oder jenen Antrag annehmen können, zu Jngolstadt den 15ten Septemb. 1638. Ein Jahr vor seinem Tode gab er die Ursachen seiner Religionsveränderung unter dem Titel **christliche, und erhebliche Motiven** rc. in Drucke heraus. Seine Bibliothek hat 1649. die Universität zu Salzburg an sich gekauft. Sein Wahlspruch war: Quantum est in rebus inane. Der ingolstädtische Professor Juris **Arnoldt Rath** hat dessen Leben, in einer Leichenrede, so wie **Franz Moriz** Freyherr **von Sprinzenstein**, und Neuhaus, sein geweßter Discipel, und Konviktor seine Todesgeschicht in Ephemeride ægritudinis. & mortis besoldianæ beschrieben, welche beyde Werkchen nachmals **Joh. Jak. Speidelius** der Ausgabe von Besoldi synopseos rerum ab orbe condito gestarum, nebst einer Verzeichniß seiner Schriften beygefügt hat. Er hat geschrieben

Docu-

Documenta rediviva Monasteriorum præcipuorum in Ducatu wirtenbergico sitarum, præmissa est summaria deductio libertatis, immedietatis, aliorumque jurium illis monasteriis competentium, juncta nonnullorum argumentorum contrariorum refutatione succincta. Tubing. 1636. 4to.

Diese Documenta sind ein sehr seltenes Werk: der Author hat sie zur Zeit des dreyßigjährigen Krieges, als 1634 Eberhard der Dritte aus seinem Herzogthume Würtenberg von den Kaiserlichen vertrieben worden, in den öffentlichen Archiven gesammelt, und mit gelehrten Anmerkungen beleuchtet: Es haben aber nach der Zeit die Herzoge von Wirtenberg alle Exemplarien dieses als eines für die Rechte ihres Hauses sehr nachtheiligen Werkes, so viel man deren habhaft werden konnte, sorgfältigst aufsuchen, und hinwegnehmen lassen, auch wurde der Verkauf derselben hierauf sogar von dem kaiserlichen Reichshofrath verbothen.

Monumenta sacrarum Virginum in eodem ducatu unacum Prodromo Vindiciarum ecclesiasticarum wirtenbergicarum. Tubing. 1636. 4to. Letzterer steht auch besonders in Tom. III. Act. Pacis Westphal. præfat.

Documenta concernentia Ecclesiam collegiatam stutgardiensem. Ibid. eod. an.

Documenta Ecclesiæ collegiatæ in oppido Backenan. Diœceseos spirensis. Ibid. eod. an. Alle diese sind ebenfalls auf obrigkeitlichen Befehl unterdrückt worden, und daher inter opera rariora, rarissima. Obschon nun diese Schriften den von dem Autor durch deren Ausgabe gesuchten Endzweck nicht erreichet, so hat er sich doch damit um das Jus publicum und die Geschichte des mittlern Zeitalters beßtens verdient gemacht.

Dis-

Dissertationum nomico - politicarum Lib. III. Tubing. 1616. 4.

Discursum de Appellationibus. Francof. 1608. 8vo.

Tractat. de Legatis, & Arcanis rerum publicarum. Argentor 1624. 4. Kam auch heraus mit Arnold Clapmarii arcan. rerum publ. Amstelod. 1644. 4. und ist gleichfalls in Besoldi opere politico befindlich

Tractat. de arte, & jure Belli. Tubing. 1624. 4to. stehet auch in seinem Opere politico.

Dissertationes quinque.

An, & qualis futura esset Respublica in statu innocentiæ.

De jure regio Samuelis.

De inventione bombardarum, & typographiæ.

Conjectanea de Judæorum conversione.

De Angelis Imperiorum, welche unter dem Titel Pentas Dissertationum philologicarum zu Tübingen 1620., und 1627. in 4to zusammengedruckt worden.

Consultationes variorum, præclarissimorumque Jurisconsultorum de insignioribus aliquot præsertim jurispublici quæstionibus. Tubingæ, 1628. Fol.

Historiam Imperii constantinopolitani, & turcici. Part. II. Argent. 1634. 4.

Dissertationes juridico - politicas. Argentor. 1624. 4.

Spicilegia juridico - politica. Argent. 1624. 4to.

Discursus politicos. Argent. 1623. 4.

Politicorum Libr. II. Tubing. 1620. 4. Edit. 3tia.

Disser-

Dissertat. academ. : de Doctoribus, Licentiatis, Magistris & Baccalaureis eorumque Privilegiis. Tubing. 1631. 12.

Opus politicum Libr. XII. Argentor. 1626. 4. & 1641. 4.

Synopsin rerum ab Orbe condito gestarum, accedit Luctus Academiæ ingolstadiensis in ejus obitum. Ingolst. 1639. 8.

Thesaurum practicum explicationem terminorum atque clausularum in aulis, & dicasteriis usitatarum continentem &c. cum continuatione, & novis additionibus historico - politico - philologico - juridicis, curant. *Christoph. Lud. Diethero* & cum appendice *Ahasveri Frischii*, & indice. Norimberg. 1679., & Pedepont. 1740. Tom. II. Fol.

Idem Thesaurus practicus per *Joan. Jac. Speidelium* auctus. Aug. Vind. 1691. Fol.

Discursus singulares de informatione, & coactione subditorum. Argentor. 1647., 4. cum ejusdem Dissertationibus.

Synopsin Doctrinæ politicæ. Ingolst. 1637. 12mo.

De incrementis, successionibus, ac mutationibus imperiorum, ac familiarum, nec non de moderna jurisdictione Imperatoris romani, statuumque territoriali. Ingolst. 1638. 4.

Axiomata de consilio politico. Tubing. 1622., 8. Edit. 2da.

Consilia juridica tubingensia. Tubing. 1661. Fol.

Synopsin institutionum juris.

Collegium politicum. Tubing. 1614. 4.

De Ordine equestri libero, & immediate subjecto, so sich in seinem opere polit., und in Joan.

Jos.

Jos. Burgermeisteri Bibliot. equestri Tom. II. befindet.

Signa temporum seu succinctam rerum post religionis reformationem in Europa gestarum dijudicationem.

Seriem, & succinctam narrationem rerum a regibus Hierosolymorum, Neapolis, Siciliæque gestarum. Argentor. 1636. 8.

Delibata Juris, welche J. C. Harpprecht herausgegeben.

De natura populorum, & de linguarum ortu, & imitatione discursus philologicus. Tubing. 1632. 4. Edit. auct.

Commentarium ad Constitutiones wirtenbergicas.

Templum justitiæ seu de addiscenda, & exercenda jurisprudentia. Tubing. 1612. 4.

De tribus societatis domesticæ speciebus.

Papinianæam securim.

De Jure Pacis.

De neutralitate.

De patrocinio.

De Sessionis præcedentia.

De appellatorio juvamine, so zu Frankfurt in 8vo herausgekommen.

De jure fœderis, welches Letztere seinen Dissert. nomico - politic. Cap. V. einverleibt ist.

De jure civitatum Germaniæ imperialium liberarum & mixtarum.

Juris publici opus posthumum. Ingolst. 1646. 8vo.

In seinem opere politic. stehen folgende: als

Commentar. de jure Academiarum.

De Comitibus, & Baronibus Imperii romano-germanici.

Tra-

Tractat. de Monarchia & Aristocratia
De Ærario publico, welches Letztere zu Tübingen 1619. in 4to gedruckt worden.
Man hat ferners von ihm vitæ, & mortis considerationem politicam.
De veræ Philosophiæ fundamento Dissertationes. Tubing. 1630. 4. Edit. 3tia.
Axiomatum Philosophiæ christianæ Part. I. Argentor. 1616., 1628. 12. Part. II. ibid. 1626. 12mo.
Unvorgreifliches Bedenken, wie ein Land, so durch Krieg, oder andere Weg verderbt, und öde gemacht, wiederum aufzubringen. Tübing, 1636. 4.
Orationem in obitum *D. Joan. Valent. Neyfferi*, ICti & in academ. Tubing. quondam Professoris. Tubing. 1610. 4.
Christliche Glaubensmotiven. Ingolst. 1637. und 1642. 8.
Unvorgreiflicher Diskurs, ob zu wünschen, daß alle christliche Herrschaften einem einigen Oberhaupt unterworfen wären. 1624. 4to.
Heraclitus, oder Spiegel der weltlichen Eitelkeit, etwann von Petro Molinæo französisch entworfen, nun aber in deutsche Sprache übersetzt, und in viele Wege vermehrt durch C. B. Straßb. 1627. 12.
Siebenhundert allerhand, theils vernünftig und kurzweiliger, theils auch eifrig und gottselige Antwort, oder Reden, aus vielerley Sprachen übersetzt. 1630. 12. dritte Ausgabe.
Er hat auch folgende Ausgaben fremder Schriften besorgt, und veranstaltet.

Savan-

Savanarolæ Hieron. de simplicitate vitæ christianæ Libr. V. ejus expositionem dominicæ orationis, & sermonem in Vigilia Nativitatis Domini, 1615. 12.

Ejusdem Meditationes; item Lamentationem Sponsæ Christi adversus tepidos & pseudoprædicatores. Tubing. 1621. 12.

Doctoris Johann Taulers Nachfolgung des armen Lebens Christi; aus einem vor ein hundert und siebenzig Jahren geschriebenen Exemplar, nun erstmals von Wort zu Wort nachgedruckt. Frankf. 1623. 4.

D. Joh. von Staupitz, Einsiedlerordens St. Augustini von der Nachfolg des willigen Sterbens Christi. Sammt etliche der heil. Birgittä wie auch D. Taulers auserlesenen Gebethen und andern kurzen Schriften. Straßb. 1627. 12.

Ludov. Rudolphinum de origine Dignitatum & Potestatum.

Seine sämmtliche Werke sind zu Straßburg 1641. in zwey Quartbändchen herausgekommen.

Med. Annal. ingolst. Jöch. Gel. Lexik. Lipen. Bibl. real. jurid. Vogt. catal. Libr. rar. Witt. Diar. biogr. Haug. Gelehrt. Wirtenberg.

Bisselius (Johann) ein Jesuit, gebohren zu Babenhausen in Schwaben 1601., machte sich besonders durch seine poetische Werke berühmt. Er trat 1621. in die Societät, lehrte die Poesie, Rhetorik, Ethik, und Kontrovers zu Dillingen, Ingolstadt und Amberg, predigte auch über 30 Jahre lang, und starb zu Amberg 1677. im hohen Alter. Seine Schriften sind

Cliens Marianus carmine elegiaco. Dieses Werk hat er bey der vierten Auflage noch mit einem Buche vermehrt, und denselben Theocliam lojolæam, h. e. Epiſtolam S. Ignatii octo Elegiis abſolutam beygefüget. Monach. 1644. 12.

Sylvicaſtrius, ſeu aureus Eques nomine Collegii conſtantienſis, Epiſcopo conſtantienſi oblatus.

Icaria, qua iter quoddam ſuum confictis nominibus deſcribit. Ingolſt. 1636. 12. min.

Vernalia ſeu de Laudibus veris, 1638., und vermehrter Monach. 1640. 12. min.

Phœnix, ſeu concio funebris in obitu Franciſci Caroli Ducis Bavariæ. Monach. 1640. 4.

Deliciæ æſtatis carmine elegiaco c. fig. ibid. 1644. 12.

Argonauticon Americanorum, ſeu Hiſtoria Petri de Victoria & Sociorum. ibid. 1647. 12.

De peſtiferis peccatorum mortalium fructibus exempla tragica. Dilling. 1652. 8.

Ætatis noſtræ geſtorum eminentium medulla hiſtorica per aliquot ſeptennia digeſta Tom. VI. Amberg. 1675. 8. 1729. 8.

Illuſtrium ab orbe condito Ruinarum Decas prima. Amberg. 1656. 8.

Earundem Decas ſecunda. Ibid. 1657. 8.

Decas tertia Part. 2. ibid. 1658. 8.

Decas quarta Part. 4. Dilling. 1663., 1664. 8vo.

Palæſtinæ ſeu terræ ſanctæ Topotheſia cum Tabellis chronographicis. Amberg. 1659. 8.

Reipublicæ romanæ veteris ortus, & interitus. Dilling. 1664. 8.

Digitus Dei humana corda tangens per Doctrinas & exempla in deutſcher Sprache. Dilling. 1666. 8. Aug. Vind. 1680. 12.

An-

Antiquitatum angelicarum Tuba jambica, gestorum veteris Testamenti libris tribus deducta. Amberg. 1669. 12.

Antiquitatum angelicarum Tuba jambica gestorum novi Testamenti libris tribus deducta. Ibid. eod. anno.

Icaria auspiciis urbis imperialis heterodoxa recusa. Allopoli ad Mœnum, 1667. 12.

Palma boica ad historiæ formam Ferdinandi Ducis & Electoris ortui gratulabunde scripta nomine Collegii ingolstadiensis. Ingolst. 1636., & 1637. 8.

Leo Galeatus Anni MDCXX., hoc est, Maximiliani Bavariæ Ducis Expeditio pugna, Victoria pragensis. Amberg. 1677. 8.

Phœnomena historica, oder Fastenexempel. Augsburg, 1681. 8. Dilling. 1681. 8.

Mortes patheticæ, 1682. 8.

| Aleg. Script. S. J.

Blumblacher (Christoph) ein Doktor der Rechtsgelehrtheit, war zu Salzburg den 17. Febr. 1624. gebohren, wurde an der Universität daselbst 1657. erstlich Professor der Institutionen, und hierauf 1671. der Pandekten, auch war er zugleich hochfürstl. Hofrath, und Kammerprokurator. Er starb den 2. Novemb. 1674. im 51. Jahre, und hinterließ

Tractatum de Jure emphyteutico, vitalitio, & jure precariæ, vulgo von Erbrecht, Leibgeding, und Freystiftsrecht ad usum, & mores nostri temporis accomodatum. Salisb. 1661., 1715., 12. 1765. 8.

Tractatum de tutelis, von Vormundschaften, worinn sowohl theoretice als practice gründlich ausgeführt wird, wie und was Gestalten die Pupillen in und außer Gericht durch die Obrigkeiten, und Vormunder zu schützen sind. Salzburg, 1667., 1715., 1741. 8., und mit dienlichen statutarischen Anmerkungen versehen von Joh. Georg Scopp. ebendas. 1763. 8vo.

Commentarium in Caroli V. Imp. & S. R. I. peinliche Halsgerichtsordnung 1670., und zum siebentenmal, Salzburg, 1752. 4.

Ordinem concurrentium creditorum in bonis subhastati debitoris. Salisb. 1672. Bey dieser akademischen Abhandlung führte er nur den Vorsitz, der wahre Verfasser selbst ist Veit von Arnold, welcher sie in der Folge in das Deutsche übersetzt, und vermehrter wieder herausgegeben hat.

Tractat. juridicum de servitutibus prædialibus, seu realibus. Salisb. 1673., 1719. 8.

Dissertat. de retractu gentilitio, & conventionali. Ibid. 1673. 8.

Traktat von Anloit-Recht. Ebendas. 1721. in 4to.

Informationem contra Magos. 8.

Histor. universal. Salisburg. Zaun. von Salzburg. Rechtsl.

Boeschenstain (Joh.) ein Lehrer der hebräischen Sprache, wird auch von einigen aber unrecht Baesenstein, Boschenstain, Besentinus genennt, war in der Reichsstadt Eßlingen 1472 gebohren, und einer der allerersten Schüler des Johann Reuchlins, welcher mit diesem seinem Lehrmeister das Allermeiste zur Aufnahme der hebräischen Litteratur in

in Deutschland beygetragen hat. Einige haben ihn für einen getauften Juden ausgegeben, auch beschuldiget, daß er wiederum zu dem Judenthum übergetreten sey, er hat aber dieses Vorgeben in einer eigenen Schrift selbst widerlegt, und sich auf sein zu Stain am Rhein von allen Zeiten her bekanntes Geschlecht berufen. Die ersten Gründe der hebräischen Sprache brachte ihm ein Jud aus Weisenburg Moses Möllin mit Namen bey, Johann Reuchlin aber machte ihn mit derselben erst recht bekannt, doch die größte Vollkommenheit erlangte er durch den Umgange mit gelehrten Juden, und aus den jüdischen Schriften, er machte auch um sich in dieser Sprache recht fest zu setzen, einige Reisen: 1498. fieng er an in derselben Privatunterricht zu geben, bis er an der hohen Schule zu Ingolstadt der Erste als ordentlich öffentlicher Lehrer dieser Sprache angestellt wurde, allwo auch unter andern der berühmte Doktor Johann Eck sein Schüler war: Er versah dieses Lehramt beyläufig bis 1511., oder 1512., wurde hierauf 1518. an die neuerrichtete Universität zu Wittenberg als Professor der hebräischen Sprache berufen, bis er endlich wegen der kleinen Besoldung, und weil sonst zwischen ihm, und dem Luther ein Mistrauen entstanden, von da hinweggieng, und sich nach Augsburg, wo er viele Freunde, und Gutthäter hatte, begab, er lehrte auch nachgehends zu Nürnberg diese Sprache. Wann, und wo er gestorben ist, hat man keine gewiße Nachricht, und hat er 1539. noch ein Werk betittelt: innige Betrachtung der angebohrnen menschlichen Armuthseligkeit zu Nürnberg herausgegeben, hierauf aber vermuthlich nicht lang mehr gelebt. Seine Schriften, welche nach und nach sehr rar geworden, und heut zu Tage überaus selten anzutreffen, sind folgende:

Elementale introductorium in hebraicas literas teutonice & hebraice legendas. Aug. Vind. 1514 4to.

Eben dieses Buch unter dem Titel: Hebraicæ grammaticæ Institutiones studiosis Linguæ sanctæ collectæ Wittenb. 1518. 4to; und abermal unter dem Titel: Introductio utilissima hebraice discere cupientibus cum latiori emendatione. Oratio dominica, angelica Salutatio, Salve Regina hebraice *Matthæo Adriano* Equite aurato interprete. Aug. Vind. 1520. 4. Colon. 1521., 1539. 8.

Rudimenta hebraica *Moschæ Kimchi* revisa. August. Vind. 1520. 4. ex offic. Grimmii.

Ein christlicher Unterricht der brüderlichen Liebe aus der heil. Schrift gezogen. 1523. 4.

Eine christliche Lehre aus dem Evangelio Matth. VII. in Form zweyer Predigten gestellt durch Hrn. Joh. Boschenstein durch Bekehr etlicher Personen. 1523. 4.

Das Gebeth Salomonis am dritten Buch der Könige, getäutscht von Wort zu Worte nach dem hebräischen Text von acht Blättern. Augsb. 1523. 8.

Viele gute Ermahnungen zu Gott dem himmlischen Vater aus hebräischer Sprache in das Deutsche gebracht. Nürnb. 1525.

Septem Psalmi pœnitentiales ex Hebræo ad verbum latine germaniceque translati. 1526. 4.

Johann Boschenstein, hebräischer Zungen-Lehrer, wünschet allen Tänzern und Tänzerinnen, ein schnelles Umkehren am Reihen, ein keuchendes Herze, müde Füße, trübe Augen 2c., Gott bekehre sie von ihrer Thorheit. Augsb. durch Heinr. Steiner 1533. 4.

Ein

Ein nützlicher Traktat von der christlichen brüderlichen Liebe, aus dem alten und neuen Testament, zusammengebracht, für alte und junge Menschen gut zu lesen. 1536. 8.

Am Ende ist noch angehängt ein innigliches Lobgesang Hanna, die da war ein Weib Aelkana, als sie gebahr den Propheten Samuelem ꝛc. Dieser Traktat von dem obigen Unterricht der brüderlichen Liebe ꝛc. 1523., 4to ganz verschieden.

Jüdische Danksagung nach Tische aus dem Hebräischen übersetzt. 1536.

Ermahnung an die ganze Christenheit. Isny, 1538.

Eine demüthige Versprechung durch Johann Böschenstain, gebohren von christlichen Aeltern aus der Stadt Eßlingen, wieder etliche, die von ihm sagen, er sey vom jüdischen Stamme, und nicht von gebohrnen Christen herkommen, zugesandt dem christlichen seinen lieben Bruder Andre Osiander, Prediger zu Nürnberg. Ohne Jahr, und Ort. 4to.

Innige Betrachtung der angebohrnen menschlichen Armuthseligkeit. Nürnb. 1539.

Einige geistliche Lieder, worunter das Paßionslied, da Jesus an dem Kreuze stund.

Med. Annal. Ingolst. Bruck. Ehrentempel der deutsch. Gelehrs. Clem. Bibl. cur. Baumg. merkwürd. Büch. Hum. neue Bibel von selt. Büch. Nürnb. Gel. Lexik.

Bolster (Georg) ein Benediktiner zu Andechs in Oberbajern von Schongau gebürtig, lebte in dem 15. Jahrhundert. Man hat von ihm

Verschiedene Carmina, welche **Wilhel. Wittwers** eines Mönchs bey St. Ulrich, und Afra in Augsburg Catalogo Abbatum SS. Udalrici, & Afræ M. SS. in 4to einverleibt sind

| Veith. Bibl. Auguſt. Alph. I.

Bopp (Georg) ein bajerischer Medikus aus dem vorigen Jahrhündert gab heraus

Trifontem Adlholzianum antipodagricum, das ist, **historische und medicinalische** Hydrographia, oder **Wasserbeschreibung des Wildbades Adlholzen in Oberbajern.** Salzb. 1629. und München 1650., 1666. 4to.

| Grienw. alb. jatr.

Bosch (Wolfg.) ein Rechtsgelehrter, ward den 24. Februar 1500. zu Dünkelspiel in Schwaben gebohren, allwo seine Familie in ziemlich großen Ansehen lebte, nachdem selbe Kaiser Friderich der Vierte in den Adelstand 1465. erhoben hatte. Er studierte die Rechte zu Ingolstadt 1517., und ließ sich zu Bourges die Doktorwürde ertheilen, wurde hierauf vom Herzoge Albrecht dem Fünften in Bajern, bey welchem er vorher die Informatorsstelle bekleidet hatte, zum Rath, und endlich zum Kanzler gemacht. Er war nebst der französischen, italiänischen und lateinischen, auch der griechisch- und hebräischen Sprachen mächtig, besaß zugleich eine sehr schöne Bibliothek, welche ihm sein Anverwandter Marq. Freher ein Me-

dikus

dikus zu Dünkelspiel vermacht. Er starb 1558. zu Straubing, und hinterließ

Annotationes in *Ptolomæum*.

| Med. Ann. Ingolst. Jöch. Gel. Lexik. Adam Vit. Jurisconf. Mor. gr. Dict.

Boscius (Johann) mit dem Beyname Lonærus, ein Medikus aus Brabant, war in den schönen Wissenschaften, und gelehrten Sprachen wohl erfahren, wurde 1560. zu Ingolstadt Professor der Arzneykunst, und lehrte selbe 25., wie auch die Matheß einige Jahre mit großem Beyfall, und starb daselbst den 9. Febr. 1585. im 70. Jahre. Er schrieb

+ De Peste. Ingolst. 1562. 4.

Concordiam Philosophorum, & Medicorum de conceptu, & fætu humano, ubi etiam agitur de Centauris, Satyris, atque monstris reliquis ex dæmonum concubitu. Ibid. 1576., 1583., 1588. 4.

De natura, ac usu Elementorum. Ibid. 1579., 1582. 4.

+ De Lapidibus in humano corpore. Ibid. 1580. 4.

× De Balneis wembdinganis opus carminice descriptum.

+ Tractatum de Podagra in deutscher Sprache.

+ De cibo & potu.

Orationem de optimo Medico, & medicinæ Autoribus. Stehet in Rottmari Tom. I. orat. Ingolstad.

Orationem funebrem in obitum Alberti Bav. Ducis. habitam anno 1579., ist mit den übrigen Leichenreden auf ebendenselben zu Ingolstadt 1580., 8. in Druck erschienen.

Librum de mathematicis Figuris & Mensuris.
Observationem medicam, welche in observat. medic. a Joan. Schenckio Collect. Libr. IV. sich befindet.
Librum de Dicæogamia impress. Paris.
Aus dem Griechischen hat er übersetzt
Ocellum Lucanum de natura Orbis.

| Med. Annal. Ingolst. Grienw. alb. jatr. Gesn. Epit. Bibl. Jöch. Gelehrt. Lexik. Adel. Suppl. Val. Andr. Bibl. belg.

Braher (Stephan) vermuthlich ein Bajer, lebte in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, man hat von ihm

Podagrischer Fliegenwedel, darinn von Gott, Himmel, Sonn und Mond, Sterne, u. s. f. gehandelt wird. 5 Theile. Passau 1614. 4to.

| Adel. citat.

Braun (Johann) ein Medikus zu Augsburg, war aus Bajern gebürtig, lebte in dem 17. Jahrhundert, und hinterließ handschriftlich

Libellum collectaneorum, welches in Fr. Ign. Thierm. Schol. & Cons. med. impr. angeführet ist.

| Grienew. alb. jatr.

Braun (Joh Balthas.) ein Professor der Rechtsgelehrtheit zu Salzburg, war zu Amöneburg in Oberhessen gebohren, erlernete die niedern Wissenschaf-

senschaften zu Fulda, verlegte sich sodann auf die Rechtswissenschaft, und besuchte die berühmtesten Universitäten Mainz, Heidelberg, Giessen Marburg und Würzburg, empfieng auch am letztern Orte die juristische Doktorwürde. 1671. erhielt er den Ruf als ordentlicher Rechtslehrer an die Akademie nach Salzburg, und lehrte erstlich die Institutionen, hierauf 1674 die Pandekten, und endlich von 1680. den Kodex und das deutsche Staatsrecht mit allgemeinen Beyfalle. Er starb an den Steinschmerzen den 4. Novemb. 1688. in einem Alter von 45 Jahren. Seine Schriften sind

Discursus juridicus de Accessione naturali, 1673. 8.

Positiones juridicæ de Contractibus in genere, 1673. 4.

Tractatus juridicus ad Lib. XXVI. & XXVII. Digestorum de tutela & cura, 1678. 4.

Magistratus 1680. 8.

Jurisdictio in genere & specie, 1681. 8.

Theses ex universo jure selectæ, 1681. 4.

Tractatus de dominio in communi & modis adquirendi dominium.

Disputatio 1ma de dominio, & de venatione. Salisb. 1682. 8.

Imperium merum & mixtum. Ibid. 1685. 4.

Jurisprudentia in genere & specie nova & scientifica methodo publicata

Accesserunt in fine orationes aliquot solemnes, partim pro cathedra, partim inaugurales. Ibid. 1687. 8.

Historia augusta, seu Vitæ Romanorum Cæsarum a Cajo Julio Cæsare usque ad Leopoldum I. opus posthumum. August. Vindel. & Dilling. 1698. 4.

Hist.

| Hist. univers. Salisb. Zaun. von Salzburg. Rechtsl.

Braun (Joh. Georg) ein Kanonikus des churfürstlichen Kollegiatstifts zu Landshut im Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, von dessen Lebensumständen ich aber nichts habe erfahren können. Nur allein ist mir von ihm eine Schrift bekannt, betittelt:

Vitæ & mors SS. Apostolorum, & Evangelistarum. Ingolst. 1703. 4.

| Bibl. San - Emmeram.

Bren (Wolfg. Sigmund) ein Professor der Arzneygelehrtheit zu Ingolstadt, war von Gumbrechtshofen in der obern Pfalz, oder wie die Acta medica der Universität daselbst melden, von Waldsassen gebürtig, studierte zu Prag die Weltweisheit, worinn er Magister wurde, und dann die Arzneykunde mehrere Jahre unter den berühmtesten Lehrern, worunter **Markus de Marcis** vorzüglich anzumerken ist. Zu Padua hörte er den **Joh. Veslingius**, welcher ihm auch den Doktorhut aufsetzte, prakticirte hierauf zu Amberg, bis er endlich 1647. zu einer medicinischen Lehrstelle an die hohe Schule zu Ingolstadt berufen wurde: Er bekleidete dieselbe 27 Jahre mit größtem Ruhme, und starb als Senior der Fakultät den 12. Novemb. 1674. in seinem 60. Jahre. Er hat geschrieben

Instructionem pro Medico tempore morbi contagiosi, in deutscher Sprache. Ingolst. 1649. 12mo

Suffi-

Suffitum plusquam aromaticum pro pauperibus tempore pestis. Deutsch, ibid 1650. 12.

Præfationem medicam unacum libello utilissimo gravidis, & puerperis. Deutsch, ibid. 1658., 1663. 8.

Orationem de vita, & morte *Joan. Düeleri*, medicinæ Professoris. Ibid. 1656. 4.

De Aurium tinnitu.

Methodum hydropicis jam confirmatis adhibitam, welches noch im Manuscript ist, und in Franc. Ign. Thierm. consult. & Schol. medic. recensirt wird.

| Grienew. alb. Bav. jatr. Med. Annal. Ingolstad.

Brunner (Andreas) ein Jesuit, und bajerischer Geschichtschreiber aus Hall im Tyrol gebürtig, gieng 1605. mit 16 Jahren in die Societät, lehrte in selber die niedern Schulen, und die Ethik, und gab hierauf einen eifrigen Prediger ab. Er wurde bey dem Einfalle des Königs von Schweden Gustav Adolphs in Bajern unter andern Geiseln auch von München nacher Augsburg mit hinweggeführt, mußte sich nachgehends als Provinzprokurator zu der Wahl eines Generals seiner Gesellschaft nach Rom begeben, und starb auf der Heimreise zu Innsbruck den 20. April 1650. Er schrieb

Annales Virtutis, & Fortunæ Bojorum. Pars I. ab anno ante Christum 600. usque ad annum a Christo 888. Monach. 1626. 8.

— — Pars II. usque ad an. 1070. Ibid. 1629. 8vo.

— — Pars III. usque ad an. 1314. Ibid. 1635. 8vo.

Gode-

Godefried Wilh. Leibnitz hat sie mit den Annalibus Adlzreitteri zugleich, weil diese Ausgaben schon selten geworden, zu Frankfurt am Mayn 1710. auf ein Neues auflegen lassen.

Fastos Marianos cum Illustrium divorum imaginibus, & elogiis in singulos anni menses diesque Sanctorum natales distributos. Monachii, 1630., Antwerp. 1633. sine imag., ohne Name deutsch und lateinisch. 8vo.

Nabuchodonosorem in theatrum productum in Nuptiis Maximiliani Bav. Elector. & Mariæ Annæ austriacæ nomine Collegii Monacensis, 1635.

Excubias tutelares, opus continens Breviarium vitæ 16 Ducum Bavariæ. Monach. 1637. 8vo.

Demonstrationem divinæ Misericordiæ in conversione peccatorum factam octo Dramatibus. Deutsch. Oenipont. 8vo.

¶ Aleg. Script. S. J. Witt. Diar. biogr.

Brunnus, oder **Braun (Konrad)** ein berühmter Rechtsgelehrter, war in dem Dorfe Kürchen am Neckar in dem Herzogthume Würtenberg 1491. gebohren, studierte zu Tübingen die schönen Wissenschaften, Weltweisheit und Gottesgelehrtheit, vorzüglich aber ließ er sich die Erlernung der Rechtswissenschaft angelegen seyn, worinn er auch die Doktorswürde annahm, und selbe hierauf 15 Jahre auf dieser Akademie mit dem größten Beyfalle lehrte. 1546., nachdem er sich dem geistlichen Stande gewiedmet, wurde er zu Regensburg und Freysing, dann 1557. zu Augsburg Domherr. Wegen seiner ausgebreiteten Gelehrsamkeit, besonders wegen seiner gründlichen Erfahrenheit in den geistlichen, und welt-

lichen

lichen Rechten beriefen ihn verschiedene Fürsten zu sich, und trugen ihm die ansehnlichsten Ehrenstellen und wichtigsten Aemter auf: unter andern war er bey 12. Jahre der Herzogen in Bayern Rath, und bekleidete die Stelle eines Kanzlers bey der Regierung zu Landshut, fünf Jahre war er Assessor des Reichskammergerichts zu Speyer, wo er sich durch seine Geschicklichkeit so auszeichnete, daß er zum obersten Verweser desselben bestellet wurde. Er erschien auch auf denen zu dieser Zeit gehaltenen Reichstägen, als zu Augsburg, Worms, Speyer und Regensburg, wo sich sein großer Verstand, und ungemeine Geistesfähigkeiten in ihrem vollen Glanze zeigten, und er sich den größten Ruhm allenthalben erwarb. Letztlich verlangte ihn der Bischof zu Augsburg Otto von Truchseß zu sich, und machte ihn zu seinen Rath, Kanzler, und Official des Bißthums. Denen zu seiner Zeit entstandenen Glaubensneuerungen des Luthers widersetzte er sich standhaft, und widerlegte selbe mit vieler Gründlichkeit. Ein, oder zwey Jahre vor seinem Tode erblindete er, ließ sich aber den Starr stechen, und behielt hernach den Gebrauch des Gesichts bis an sein Ende. Er starb zu München 1563. im Monate Juny im 72jährigen Alter, da er eben von Innsbruck, wohin ihn Kaiser Ferdinand der Erste wegen Reichsangelegenheiten berufen hatte, nach Augsburg zurückkehren wollte. Seine Schriften sind

Oratio de Labore & Quiete habita in Festivitate Jubilæi D. Joan. a Liechtenstein, Ecclesiæ herbipolensis Canonici &c. die 8. Nov. 1535. 4.

Constitutiones seu forma Cameræ imperialis, welche er 1548. mit Konr. Visch auf Befehl Kaiser Karls des Fünften verfasset hat.

Annotata de personis Judicii Cameræ imperialis a primo illius exordio usque ad annum Domini 1556. ante aliquot annos edita, nunc vero ad annum 1572. completa. Francof. 1572. Folio.

Breve Introductorium de Hæreticis.

De Cærimoniis capitula tria, e tribus ejus Libris I. III. & IV. excerpta. Mogunt. 1548. 8vo.

Capitula tria de Legationibus. Ibidem 1548. 8vo.

Opera tria nunc simul edita, de Legationibus Libr. V. de Cærimoniis Libr. VI. de Imaginibus Lib. I. Mogunt. 1548. Fol.

De Hæreticis in genere Libr. VI. Ibid. 1549. Fol. stehen auch in Collect. max. Tractat. Jur. univ. Venet. 1584. Tom. XI P. II. pag. 271.

De Calumniis Libr. III. Mogunt. 1549.

De universali Concilio Libr. IX. Der unbenannte Verfasser Commentationis de vita, & scriptis Brunni sagt zwar, daß es nur sechs Bücher sind, die er geschrieben, aber unvollendet gelassen habe, und Brunnus selbst meldet in Dedicat. ad opus de imag. daß er deren nicht mehr verfasset, es kamen aber doch zu Venedig 1584. vermuthlich in obbesagter Collect. max. Tractat. Jur. 9 Bücher nach Zeugniß Mart. Lipen. in Bibl. jurid. heraus.

De Seditionibus Libr. VI. rationibus, & exemplis ex omni doctrinarum, & auctorum genere locupletati cum *Joan. Cochlæi* appendice triplici de Seditiosis. Mogunt. 1550. Fol.

Nach Lipen. Bibl. jurid. kamen selbe ohne den Append. Cochlæi 1549. zu Mainz heraus, sie befinden sich gleichfalls in mehr besagter Collect. max. Tractat. Jur. univ. T. XI. P. I. pag. 98.

Liber

Liber de Ecclesia, dieses Werk soll nach Geßner in Bibl. zu Dillingen 1559. in Fol. gedruckt worden seyn. Gottl. Jöch. in seinem allgemein. Gelehrt. Lexikon giebt den Titel davon im Deutschen also an: **Versuch einer Abhandlung von dem Ansehen, und der Gewalt der katholischen Kirche.**

Adversus novam Historiam ecclesiasticam per Centurias *Math. Illyrici* & Collegæ ejus Magdeburgici admonitio catholica. Dilling. 1565. 8vo. Opus posthumum, demselben stehet voran Anonymi Commentatio de Vita & Scriptis Brunni.

Handschriftlich hinterließ er: Consilia tum doctissima tum utilissima, quæ ad Juris facultatem pertinent. Opus insigne de Politia ecclesiastica Libr. III. comprehensum, an dessen gänzlicher Vollendung er aber durch seinen dazwischen gekommenen Tode verhindert worden.

Ordinationes, Reformationes, Visitationes, & alia id genus tum ad privatas tum ad publicas quorumdam causas pertinentia.

De iis, quæ ad Sacramenta pertinent Libr. I.

De Idololatria Libr. I.

De Divinatione Libr. I.

De superstitiosis observationibus Libr. I.

Diese alle zeiget er selbst in Dedicat. ad Opus de Imag. an.

Joseph von Sartori in Monumento Gratitudinis, in Restaurationem Academiæ Ottoniano-Clementinæ. Dillingæ, 1782. 4. Legt ihm auch noch folgende Schriften bey

Opera omnia Juris feudalis. Mogunt. 1548.

De S. Severino Tractatus de Judiciis & Torturis. Lugdun. 1553. 8.

Tractatus de Cessione Bonorum. Venet. 1575. Quarto.

| Veith. Bibl. August. alph. IV. Gesn. Bibl. Jöch. Gelehrt. Lexik. Eisengr. catal. Test. verit.

Buechauer (**Placidus**) ein Abt Benediktinerordens zu Kremsmünster in Oberösterreich, war zu Schongau in Bajern 1611. gebohren, legte 1632. die Ordensgelübde ab, lehrte hierauf zu Salzburg an der Universität öffentlich von 1642. die Weltweisheit, wurde aber 1643. in sein Kloster die Stelle eines Priors zu verwalten abberufen, und endlich bald darauf den 7. Septemb. 1644. zum Abbt erwählt. Er besaß in allen Theilen der Gelehrsamkeit eine gründliche Kenntniß und Erfahrenheit, beförderte die Wissenschaften mit großem Eifer, und war ein Freund der Gelehrten. Die Bibliothek bereicherte er mit den beßten in lateinischer, griechischer, hebräischer, und andern morgenländischen Sprachen geschriebenen Büchern, und seltnen Handschriften, eröffnete ein Gymnasium zum Unterrichte der Jugend, und brachte das Seminarium wieder in Aufnahme. Endlich, als er auf Einrathen der Aerzte sich in das Gasteinerbaade begeben wollte, starb er auf der Reise den 27. Juny 1669., und wurde zu Kremsmünster begraben. Man hat von ihm

Theses logicas. Salisb. 1643. 4to.

| Hist. univers. Salisb.

Burchardus (a S. Matthæo) ein Barfüßer-Karmelit zu München aus Franken gebürtig, lebte gegen Ausgang des vorigen Jahrhunderts, und gab heraus

Fidam

Fidam Angelorum custodiam, seu Tractatum de sanctis Angelis hominum custodibus. Monach. 1690. 4to.

Burckhard (**Franz**) ein Rechtsgelehrter, hatte vermuthlich zu Kölln studiert, und kam um die Mitte des 16. Jahrhunderts nach München, wo er dem bajerischen Kanzler Leonard von Eck in seinen Amtsgeschäften aushalf, hierauf des Churfürsten von Kölln Ernests Herzogs in Bajern geheimer Rath, und Kanzler ward, und den 6. August 1584. zu Bonn starb. Er verfertigte noch in seinem Alter folgende Schrift:

De Antonomia, das ist, **von Freystellung mehrerley Religion und Glauben, was, und wie mancherley sey**, was nach derselben bis daher im Reich deutscher Nation ergangen u. s. f., welche nach seinem Tode zu München 1586. in 4to im Drucke erschien, und 1593., dann 1602. wieder aufgelegt ward. Die letzte Ausgabe dieses Werkes kam mit einem neuen Zusatz, und unter folgenden Titel zu Kölln 1604. in 4to heraus: **Aufwecker der Geistlichen, oder Ursachen, warum die falschgenannten Evangelischen ihrer Aemter, und Einkommen billich entsetzt werden. Weiland durch** D. Francisc Burckhard **beschrieben.** Von Manchen wird diese Schrift dem **Andr. Erstenberger**, von andern aber dem **Andr. Gail** zugeschrieben.

Adel. cit. Freyt. app. Litt. Clem. Bibl. cur.

Burckhard (**Petrus**) ein Doktor der Medicin, war zu Ingolstadt gebohren, und in der griechischen Sprache sehr wohl erfahren, wurde 1498.

an der Universität seiner Vaterstadt Professor der Arzneykunde, und starb den 30. März 1526. : Er muß innerhalb dieser Zeit einige Jahre dieselbe auch zu Wittenberg öffentlich gelehret haben, welches sich aus Folgenden von ihm daselbst herausgekommenen kleinen Werke schliessen läßt.

Parva Hippocratis tabula per egregium Virum D. Petr. Burckhard ingelstatens. Art. & Medic. Doctorem in Alma wittenbergensi Academia medicinam ordinarie profitentem quibusdam familiaribus Scholiis, & aucta, & illustrata. Wittenberg. 1518.

| Med. Annal. Ingolst.

Burger (**Joseph**) ein Benediktiner aus dem Kloster Ottobajern von München gebürtig, legte 1608. die Ordensgelübde ab, wurde 1618. zu Salzburg an der hohen Schule Professor der Kasuistik, und 1620. Regens in dem Konvikt der Geistlichen, allwo er auch 1621. starb. Er gab im Druck hervor

Analysin theologico - juridicam de Juramenti natura, obligatione, interpretatione, & dispensatione. Salisb. 1619. 4.

| Hist. univers. Salisb.

Burghaber (**Adam**) ein Jesuit, und geschickter Gottesgelehrter, war 1608. zu Velden in Bajern gebohren, begab sich in die Gesellschaft 1626., und lehrte an verschiedenen Orten die Philosophie, Kasuistik und Polemik, und endlich 16 Jahre die Dogmatik mit großem Lobe, kam hierauf nach Rom, in das deutsche Kollegium als Spiritualis, und hielt

zugleich

zugleich den Alumnen Vorlesungen über die Kontrovers. 1676. befand er sich annoch bey Leben, und schrieb

Centurias selectorum casuum conscientiæ tres. Friburg. Brisg. 1665. 8.

Theologiam polemicam, in qua errores hæreticorum hujus temporis proponuntur, & refelluntur. Part. II. Friburg. Helvet. 1678. Fol. Colon 1733. 4.

Discussionem theologicam Adiaphoriæ seu controversiæ, an quilibet in sua fide salvari possit. Monach. 1655. 4.

Disputationes fusiores de variis materiis theologicis. Lucern. 1650., 1651., 1652. 12. Von welchen er hierauf zu Freyburg im Breisgau die folgenden Jahre eine Fortsetzung, und die Letzte 1664. herausgab.

Apologiam Irenici catholici, Thomæ Henrici Episcopi chrysopolitani wider des *Menon. Haneckenii* lübeckischen Superintendenten ungegründete Schrift: Irenicum catholico - evangelicum genannt. Freyburg in Breisgau, 1673. 4to. und Münch. 1674. 4.

| Alleg. Script. Soc. Jes.

Burgundius (**Nikolaus**) ein berühmter Professor der Rechtsgelehrtheit zu Ingolstadt, war 1586. in Hennegau gebohren, und anfangs ein Advokat zu Gent in Flandern, wurde hierauf 1627. vom Churfürst Maximilian in Bajern zu einem juristischen Lehrstule auf die Universität nach Ingolstadt berufen, und lehrte bis 1639. den bajerischen Kodex mit großem Ruhme, in welchem Jahre er wiederum nach Flandern zurückgieng, und daselbst in den großen

brabantischen Rath aufgenommen wurde, allwo er auch gestorben ist. Seine Schriften sind

Historia belgica ab anno 1558. usque ad tempus suum. Ingolst. 1629., & Halæ Magdeburg. 1708. 4to.

Ludovicus IV. Imperator, seu historia bavarica, für welches Werk ihn noch vor dessen Vollendung der Churfürst Maximilian mit einer goldenen Kette beschenkte: Es ließ aber ebenderselbe bald hernach alle Exemplarien davon aus gewißen Ursachen nach München überbringen, und allda in einem heimlichen Orte aufbewahren, wobey jedoch nicht möglich war zu verhindern, daß nicht eines derselben in die Niederlande hinausgebracht wurde, nach welchem eine neue Auflage konnte veranstaltet werden. D. Just. Christoph Böhmer hat selbe zu Helmstädt 1507. in 4to auflegen lassen.

Electoratus bavaricus, sive apologia pro *Christoph. Gewoldi* commentario de Septemviratu adversus Anonymum. Ingolst. 1634. 4.

Refutatio solida manifesti palatini de Septemviratu translato. Ingolst. 1640. 4.

Liber practicus & theoreticus de evictionibus.

De duobus reis.

De periculis & culpa in contractibus.

Commentarii ad consuetudines Flandriæ.

Poemata.

Oratio de gradibus ad eloquentiam.

Oratio funebris pro *Joach. Denichis* Profess. ingolst. Seine juristischen Schriften sind zu Brüssel 1674. in 4to zusammengedruckt worden.

| Jöch. Gel. Lex. Andr. Bibl. belg. Med. Annal. Ingolst.

C.

Caeppelmaier (**Wolfgang**) aus dem Eremitenorden des heiligen Augustins, und Doktor der Gottesgelehrtheit, war in Bajern gebohren, und bekleidete sehr rühmlich das Amt eines Priors in dem Kloster zu München. Dokt. Johann Eck gab ihm das herrliche Zeugniß, daß er durch seine Gelehrtheit, und Eifer für die katholische Religion als ein hellglänzendes Licht in den Reformationszeiten des Luthers hervorgeleuchtet, und Albrecht Herzog in Bajern hat meistentheils ihm die Erhaltung derselben in seinen Landen zugeschrieben. Er starb zu München 1546., und schrieb

De Littera occidente, & Spiritu vivificante. Ingolst.

Anzeigung, was das wahre, christliche, und lebendige Evangelium unsers Herrn Jesu Christi sey, mit einer Vorrede von D. Joh. Eck. Münch. 1538. 4., und Kölln 1591.

| Offing. Bibl. Augustin.

Caesar (**Dominikus**) ein Abt Benediktinerordens zu Oberaltaich von Tuln einer Stadt in Unterösterreich gebürtig, lehrte 1652. auf der Universität zu Salzburg die Logik und Physik, mußte aber das folgende Jahr in sein Kloster zurückkehren, um die ihm daselbst aufgetragenen Aemter zu verwalten, wurde hierauf als Superior dem Kloster Michelfelden in der obern Pfalz 1669. von dem Churfürst Ferdinand Maria vorgesetzt, und endlich von den Seinigen den 19. April 1674. zur abteylichen Würde berufen. Er starb den 4. Sept. 1681., und schrieb

Adriadnen logicam. Salisburg. 1653. 4to.

| Hist. univers. Salisb.

Caesenas (Michael) ein gelehrter italiänischer Minorit von Caesena im Urbinischen gebürtig, ward 1316. auf dem Generalkapitel zu Neapel zum General seines Ordens erwählt, eiferte sehr für die strengste Beobachtung der evangelischen Armuth, und ermahnte hiezu seine Ordensbrüder durch die nachdrücklichste an sie erlassene Cirkularschreiben. Er nahm daher an den damaligen bekannten Streitigkeiten seines Ordens mit Pabst Johann dem Zwey und Zwanzigsten über die Armuth Christi, und den eigenthümlichen Besitz den größten Antheil, widersetzte sich dessen Aussprüchen auf das Heftigste, und rief zu Perngia ein Ordenskapitel zusammen, da er die von demselben als ketzerisch verworfene Lehren aufs neue bestättigte, worüber ihn der Pabst seiner Würde entsetzte, in den Bann that, auch zu Avignon einsperren ließ, er bekam aber Gelegenheit aus dem Gefängniß zu entfliehen, und begab sich den 25. May 1328. zu dem Kaiser Ludwig von Bajern nach München, allwo er nachmals ein strenges, und bußfertiges Leben führte, und den 29. Novemb. 1342. starb. Er hinterließ

Tractatus tres contra varios errores, & hæreses Joannis XXII., welche in Goldasti monarch. Imper. stehen.

Epistolas & protestationes contra eundem Papam formatas, die zu Lion 1495. gedruckt worden.

Commentarios in Ezechielem Prophetam.

Commentarios in 4 libros sententiarum.

Expositionum in Psalmum Miserere.

Sermones de tempore, & de Sanctis.

Greid.

Greid. German. Francisc. Jöch. Gel. Lexik. Gesn. Epit. Bibl.

Canisius (Heinrich) ein berühmter Professor des geistlichen Rechtes zu Ingolstadt des Petrus Canisius Bruders Sohn von Nimwegen gebürtig, war einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit, und nicht nur in der Rechtsgelehrtheit, sondern auch in allen andern Theilen der Litteratur treflich erfahren, dem es nebst einer gegründeten Gottesfurcht, und vieler Frömmigkeit weder an scharfsinniger Beurtheilungskraft noch an weitläufiger Belesenheit mangelte. Er hatte die höhern Wissenschaften zu Löwen mit dem auszeichnendsten Fortgange ergriffen, wurde 1590. zum Lehramte des kanonischen Rechts an die Universität zu Ingolstadt berufen, und starb allda 1610. den 2. September an einem Schlagfluße. Seine Schriften sind

Theses de præsumptionibus, & jurejurando. Ingolstad. 1594.

Summa Juris canonici in quatuor Institutionum libros contracta. Ingolst. 1599. 4.

Commentarius in regulas juris Libri Sexti Decretalium. Ibid. 1600.

Commentarius in concordata Nationis germanicæ. Ibid. 1600.

Refutatio trium Tractatuum a quodam jurisconsulto heidelbergensi Marsilii de Padua, & Guil. Occami nomine editorum. Ibid. 1600.

Lectiones antiquæ T. VI. ibid. 1601., 1602., 1603., 4to.

Dieses vortrefliche, für die Geschichte und die Zeitrechnung des mittlern Alters nützliche Werk hat Jakob Basnage mit Vorreden, und historisch-kriti-

schen Anmerkungen wiederum unter die Presse gegeben, ist aber, ehe dasselbe vollends fertig geworden, verstorben, worauf sie 1724., und 1725. in vier Foliobänden zu Antwerpen, oder vielmehr zu Amsterdam unter dem Titel:

Henr. Canisii Thesaurus Monumentorum ecclesiasticorum, & historicorum, sive Lectiones antiquæ ad seculorum ordinem digestæ adjectis præfationibus historicis, animadversionibus criticis, & notis in singulos authores a *Jac. Basnage* sehr schön gedruckt an das Licht getretten.

Summa Juris canonici ab authore recognita, restituta, & annotationibus illustrata. Ingolstad. 1604 4to.

Promptuarium ecclesiasticum, in quo 55 Auctores nunquam antehac editi continentur. Ingolst. 1608. 4. Dieses macht den 5ten Band Lect. antiquar. aus.

Prælectiones academicæ in duos titulos juris canonici. Ibid. 1609.

De decimis, oblationibus, & usuris. Ibidem 1609 8.

Posthuma de Sponsalibus, & Matrimonio, seu lecturæ utilissimæ super Librum IV. decretalium. Ibid. 1613., 1622. 8.

Tractat. de contractu mandati.

De possessione, & remediis possessoris.

De differentiis juris canonici, & civilis.

Commentarius in Librum III. decretalium, opus posthumum. Ingolstad. 1629.

Er gab ferners heraus: *Victoris* Episcopi Tunnunensis, & *Joannis Biclariensis* Episcopi Gerundensis Chronica.

Legationem Luitprandi Episcopi Cremonensis ad Nicephorum Phocam Græcorum Imperatorem nomine Ottonis M. Imp. Augusti.

Sy-

Synodum bavaricam sub Tassilone Duce.

Pauli Diaconi aquilejensis historias miscellas, a *Landulpho Sagaci* auctas.

Seine Opera juris canonici sind auch zu Löwen 1649., und zu Köln 1662. in 4to zusammengedruckt erschienen.

Med. Annal. Ingolst. Jöch. Gelehrt. Lexik. Possess. app. sac. Andr. Val. Bibl. belg. Mor. gr. Dict.

Canisius (Jakob) ein Jesuit aus dem Herzogthum Cleve gebürtig, und des berühmten Petrus Canisius Enkel, erhielt 1606. zu Rom die Aufnahme in die Societät, lehrte einige Jahre Humaniora, und Moralphilosophie, stund hierauf zu München nach dem Schwedenkrieg denen mit der Pest behafteten bey, und starb zu Ingolstadt eines gähen Todes den 27. May 1647. in einem Alter von 61 Jahren. Er schrieb

Fontem salutis, seu primum Sacramentorum omnium. Colon.

Meditationes sacras de Christo, & B. Virgine. Monach. 1628.

Hyperduliam Marianam a Joan. Berchmanno exercitatam. Ibid. 1636. 16.

Artem artium seu de bona morte unter dem Name Christiani Thanatophrasti.

Aus dem Italiänischen übersetzte er in das Latein

Tomum Concionum *P. Greg. Mastrilli.* Colon.

Und aus dem Spanischen in eben diese Sprache

Vitas Sanctorum Petr. Ribadeneiræ, accessit Appendix seu Vitæ Sanctorum Caroli Borromæi, Ignatii, Xaverii, Philippi Nerii, Francisci Borgiæ,

giæ, Aloysii Gonzagæ, Stanislai Kostkæ. Colon. 1630. Fol.

| Aleg. Script. S. J.

Canter (Jakob) ein Weltpriester, und Prediger zu Freysing in dem 16. Jahrhundert, schrieb

Dialogorum de Solitudine Libr. II. in 4to., welche in der Bibliothek des Benediktinerklosters zu St. Ulrich, und Afra in Augsburg handschriftlich aufbehalten werden.

Epigramma ad Maximilianum Imp. befindet sich in *Georg. sibuti Daripini* poenatibus de Maximiliani Cæsaris adventu Coloniam inter alia, diversorum ad eundem Epigrammata. Coloniæ, 1505.

| Pez. Differt. isagog. ad Tom. I. anecd. Gesn. Epict. Bibl. Artic. Ge. Sibutus.

Cataneus (Sebastian) ein Dominikaner aus Mayland, und Bischof zu Chiemsee, war ein trefflicher Gottesgelehrter, und des Erzbischofs zu Salzburg Wolfgang Dieterich, geistlicher Rath, welcher ihn zu dem Bißthum Chiemsee 1589. beförderte, 1595. aber aus unerheblichen Ursachen wieder vom selben vertrieb, worauf er sich eine Zeit lang im Tyrol aufhielt, und dann Suffragan zu Trient wurde, endlich wiederum nach Mayland zurückkehrte, und daselbst 1609. starb. Er hat geschrieben

Enchiridion eorum, quæ ab hæreticis in controversiam vocantur. Ingolst. 1589.

Tractatum brevem de Censuris ecclesiasticis. Græc. 1588., welcher nachgehends cum appendice de

de usuris, & cambiis zu Passau 1589. wiederum aufgelegt worden.

Tractatum de censura promovendorum ad ordines, beneficia, sive officia ecclesiastica per quæstiones, & responsiones breviter digestum. Græc. 1589.

Summulam casuum conscientiæ, wovon die vierte verbesserte Auflage zu Brixen 1600. im Drucke erschienen.

Possev. app. sac. Mezg. Hist. Salisb.

Certo (Ulrich) ein Karthäusermönch zu Würzburg, und nachmals zu Prüell nächst Regensburg in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhunderts, war einer unter den ersten, welche 1484. dieses ehemalige Benediktinerkloster, nachdem dasselbe diesem Orden ist eingeraumet worden, zu bewohnen, von da sind abgeschickt worden. Er schrieb unter andern Werken, welche in der Karthaus zu Würzburg aufbehalten werden

De Magnificentia Dei omnipotentis circa Civitatem ratisponensem, erga Sanctos Dei, qui in eadem sunt reconditi, befindet sich zu Prüell handschriftlich in einem alten Brevier, welches 1499. zusammengeschrieben.

Wassenb. Ratisb. illustr. Mst. Ratisb. monast. S. Mausol. S. Em.

Chandel (Johann Friderich) ein Professor der Rechtsgelehrtheit, und kaiserlicher Rath, war aus Luxenburg gebürtig, studirte 1700. die Rechte zu Ingolstadt, und nahm in selben die Doktorwürde. 1706. bekam er an der Universität allda eine ausserordentli-

che

che juristische Lehrstelle, und hierauf 1708. die ordentliche Professur der Institutionen, und starb den 17. Juny 1713. Er gab heraus

Discursus de primis juris publici principiis. August. Vind. 1712. 4.

Med. Annal. Ingolst.

Cherle (Benedikt) ein Abt Benediktinerordens zu Thierhaupten in Oberbajern, verwaltete vorher das Amt eines Priors, wurde 1714. zum Abt erwählt, und starb 1719. Er schrieb

Chronologiam Monasterii Thierhauptani.
Menologium Benedictinum in deutscher Sprache. Augsburg. 1714.

Monum. boic. Ziegelb. Hist. Lit. O. S. Bened. P. IV.

Cherle (Prosper) ein Augustiner, gebohren zu Gaimersheim in Bajern, war dreymal Prior in dem Kloster zu München, ward hierauf 1671. Rektor der bajerischen Provinz, und endlich 1685. Provinzial, in welcher Würde er zu München den 25. April 1686. starb. Man hat von ihm

Eremum thavmaturgam S. P. Augustini (id est) Brevem Synopsin vitæ S. Patris, & fundati ab eo ordinis nostri cum descriptione vitarum aliorum Sanctorum, ac Beatorum utriusque sexus prædicti ordinis in duas partes divisam. Monach. 1685. 4.
Manuale miraculorum thavmaturgæ Statutæ B. V. Mariæ in Ecclesia præfati ordinis Monachii. Ibid. 1671. 8.

Ur=

Ursprung des Augustiner-Gotteshauses zu München. Ebendas. 1671. 8.

Offing. Bibl. Augustin.

Ehlingensperg von (Christoph) ein berühmter Professor der Rechtsgelehrtheit zu Ingolstadt, ward 1651. zu Frontenhausen in Unterbajern gebohren. Nachdem er die ersten Schulwissenschaften, und die Logik bey den Jesuiten zu Landshut mit beßtem Fortgange erlernet, kam er 1670. nach Ingolstadt, studirte die Philosophie, und die Rechtswissenschaft, in welcher er auch die Doktorwürde erhielt, wurde hierauf 1677. zum außerordentlichen, und dann nach zwey Jahren zum ordentlichen Lehrer des Codicis bav. und Juris publici ernannt, wozu in der Folge noch andere Ehrenstellen und Aemter kamen; so war er viele Jahre des churfürstlichen Rathskollegiums in gedachter Stadt Direktor, des freyen Landgerichts Hirschberg, dann zu Stamham, und Oetting Pfleger mit dem Charakter eines churfürstlichen Hofraths, wurde auch 1693. von dem Kaiser Leopold dem Ersten in den Adelstand erhoben. Er starb den 28. August 1720, da er eben die Würde eines Rektors der Akademie bekleidete, und hinterließ den Ruhm eines frommen, bescheidenen, und dabey sehr erfahrnen Rechtsgelehrten. Seine Söhne **Hermann Anton**, und **Joseph Anton** waren ebenfalls Professores Juris auf gedachter Universität, und machten sich durch ihre im Drucke herausgegebenen Werke berühmt. Seine Schriften sind

Quæstiones difficiliores ex diversis juris utriusque, & feudalis, nec non Bavariæ constitutionibus desumptæ. Part. II. Ingolstad. 1678. & 1679.

Insti-

Institutiones imperiales in centum assertiones quæstionum illustrium contractæ. Ibid. 1681.

De remediis conservandæ Nobilitatis bavaricæ, seu de renunciatione successionis filiarum illustrium, fideicommissis familiarum, & jure retractus ex constitutione pragmatica anni 1672. eidem competentibus. Ibid. 1682.

De circulis in materia pignorum. Ibid. 1685.

De probando contra defunctum. Ibid. 1685.

Summa referendi ad modum Cameræ imperialis. Ibid. 1691.

De jure emphiteutico. Ibid. 1691.

De operis subditorum. Ibid. 1692.

De decimis. Ibid. 1694.

Judicium jurisprudentiæ civilis super quæstione: an ad hoc, ut quis homicida proditorius dicatur, & immunitate ecclesiastica privetur, requiratur qualitas amicitiæ. Ibid. 1695.

Primitiæ actorum compromissi francofurtensis in causa seren. Dom. Ducissæ Aurelianensis contra seren. Elector. Palatinum. Romæ, 1701.

De jurisdictione. Ingolst. 1706.

De tutelis, & curatelis. Ibid. 1707.

Feudorum libri collegialiter resoluti. Ibid. 1707., 1709. 8.

Difficilis conditionum materia. Ibid. 1710.

Collegia jurisprudentiæ publicæ, seu facies imperii romano - germanici antiqua & moderna.

Gloriosus descensus regiæ, & electoralis Domus bavar. a Carolo M. per continuas generationes exhibitus. Ingolst. 1720. Fol.

Er hinterließ auch eine große Anzahl Consilia, und Responsa juridica im Manuscript.

Arb. d. Gel. im Reiche. Med. Annal. Ingolst. Jöch. Gel. Lex.

Chrafft (**Johann**) ein Weltpriester, und Prediger in dem Städtchen Cham in der obern Pfalz, nicht aber wie Jöcher, und andere geschrieben haben, ein Mönch aus dem Predigerorden, lebte gegen Ausgang des 15. Jahrhunderts. Man hat von ihm

Auctarium ad Chronicon *Andreæ ratisponensis* ab anno 1443., usque ad 1490., welches sich nebst der Chronik in Eckardi corpore histor. befindet. Er hat auch Chronicam vet. Testamenti ex diversis libris Martini Minoritæ zusammgeschrieben, hernach zu selber die Chronik Andreæ Presbyteri hinzugesetzt, und dann dazwischen die Chronik Martini Poloni aus dem Predigerorden eingeschaltet: Es ist also falsch, was die Supplem. Morer. Tom. II. edit. 1716., wo er **Chraco** genannt wird, sagen, daß er eine Chronik verfasset habe.

Oefel. Script. rer. boic. Tom. I. Fabr. Bibl. lat.

Christian, ein Probst der regulirten Korherren des Stifts und Klosters Beyharting in Oberbajern, ward 1645. erwählt, und starb 1686. Er gab heraus

Denkwürdige Mirackel und Wunderzeichen, so in dem löblichen Pfarr- und Gotteshaus der seligsten Mutter Gottes zu Tuntenhausen geschehen sind, in zwölf unterschiedliche Ordnungen ausgetheilt. München, 1646. 4.

Christiani (**Petrus**) erster Quardian der Minoriten-Observanten, oder Franciskaner zu München, nachdem selbe 1480. statt der Konventualen in dieser Hauptstadt sind eingeführt worden, war von Breslau gebürtig, und ein beredter Prediger, wie ihm dann 1482. das Kreuz in dem Erzstift Salzburg zu predigen aufgetragen ward, und das folgende Jahr darauf hielt er die Fastenpredigten zu München mit großem Beyfalle, allwo er auch gestorben ist. Er hinterließ

Conciones quasdam & Tractatus, welche sehr geschätzt worden, und auch in Druck erschienen sind, von deren Ausgaben aber in Fortun. Hueb. Chron. Ordin. Francisc. keine Meldung gethan wird.

Greid. Germ. Hueb. Chron. Ordin. S. Francisc.

Christmann (**Wolfg. Jak.**) ein protestantischer Theologus gebohren zu Neunburg in der obern Pfalz, 1597. den 1. Oktober studirte zu Tübingen und Straßburg, wurde hierauf 1691 Diakonus, und 1625. Pastor an der Barfüßerkirche zu Augsburg, und endlich 1630. nachdem er von dannen um der Religionwillen hat weichen müssen, Pfarrer zu Kirchentellingsfurt im Würtenbergischen, allwo er den 3. July 1631. im 33. Jahre starb. Er hat geschrieben

Biblische Theologie.

Geistliche Betrachtung des Feuerzeichens, so den 7. November 1623. vom Himmel gefallen.

Traktat von der Rechtfertigung des Menschen vor Gott.

Da-

Davidicum justorum genethliacon in einer Leichtpredigt.

Propugnaculum Fidei christianæ.

Responsum Juris sacri auf zwey Fragen.

Jöch. Gelehrt. Lexik.

Chuno, ein Domprobst zu Salzburg in dem 13. Jahrhundert, Jöcher in seinem gelehrten Lexikon nennet ihn Conon, und schreibet, daß er Erzbischof gewesen, worinn er sich aber geirret, indem unter denselben keiner dieses Namens vorkommet. Er wurde 1218. erstlich Domdechant, hierauf 1232. Domprobst zu Salzburg, und starb 1242. Man hat von ihm

Chronicon salisburgense, so vermuthlich irgendwo im Manuscript liegt.

Jöch. Gel. Lexik. Mezg. Hist. Salisb.

Di Cilia (Gelasius) ein Probst und zweyter lateranensischer Abt des Stifts der regulirten Korherren St. Mang zu Stadt am Hof bey Regensburg, ward 1720. den 4. July erwählt, war zuvor Dechant, stund aber dem Stifte nur eine kurze Zeit vor, indem er das folgende Jahr darauf den 21ten December, als welcher auch sein Geburtstag war, im 67. Jahre seines Alters starb. Er hinterließ folgende geistreiche Schriften, von welchen ich die mir bekannten neuern Ausgaben hier anführe.

Diem & hebdomadam Jesu Christo crucifixo sacram. Francof. 1710. 12.

Mensem agustinianum sive meditationes in Regulam D. Augustini in singulos mensis dies. Norimb. 1717. 12.

Thesaurum Benedictionum. August. Vindel. 1773. 8.

Geistliche Krankenhilf zum ewigen Leben. Augsburg, 1764. 8.

Himmlischer Seelenmagnet, oder andächtiges Gebethbuch, darinn anmüthige Morgens und Abends, Meß, Vesper, Beicht, Kommunion, und andere Gebether enthalten. Nürnb. 1771. gr. 8vo.

Clammer (**Balthasar**) ein Rechtsgelehrter aus Bajern gebürtig, lebte in dem 16. Jahrhundert um 1542., lehrte zu Marpurg die Institutionen, ward hierauf bey dem Herzog zu Lüneburg Rath, und endlich Kanzler, und starb in sehr hohem Alter. Er gab heraus

Promptuarium juris civilis, & feudalis, welches verbessert durch Christian Prätor zu Leipzig 1653. 8. wiederum im Drucke erschienen ist.

| Adam. Vit. ICtor. Jöch. Gel. Lexik. Mor. gr. Dict.

Clencke (**Rudolph**) ein Doktor, und Professor der Gottesgelehrtheit zu Ingolstadt, ward 1528. zu Bremen im Herzogthum Magdeburg gebohren, und bekannte sich vorher zur protestantischen Religion, trat aber frühezeitig zur katholischen Kirche über, war nicht nur in den meisten europäischen Sprachen, sondern auch in der griechischen, hebräischen, chaldäischen und syrischen treflich bewandert, verlegte sich anfangs auf die Rechtsgelehrtheit, und besuchte die berühmtesten Akademien verschiedener Länder, als in Deutschland Wittenberg, Jena, Rostock und Löwen, allwo er die Licentiatur in den Rechten

ten erhielt, in Pohlen Krakau, in Frankreich Paris, Dole in Burgund, dann in Italien Bologna, Siena und Rom, durchreisete auch fast ganz Deutschland, gieng ferners nach Moskau, und besah zugleich Liefland, Litthauen, Schweden, Dännenmark und Engelland, nebst andern am Belt gelegenen Ländern. Er nahm hierauf den geistlichen Stand an, wobey er sich ganz dem Studium der Gottesgelehrtheit wiedmete, und nachdem er eine Zeit lang auf Unkösten Albrechts Herzog in Bajern derselben zu Löven obgelegen, kam er nach Ingolstadt, nahm daselbst die theologische Doktorwürde 1563., und wurde das folgende Jahr in dem neuern Kollegium zu Eichstätt Regens, und Lehrer der Theologie, auch Domprediger allda. 1570. aber berief ihn obbemeldter Herzog als Professor der Dogmatik nach Ingolstadt, und bestellte ihn zugleich zum Regens des herzoglich-georgianischen Kollegiums. Als er nachgehends von dem Herzoge zu Braunschweig Erich nach Sachsen für die Erhaltung, und Aufnahme der katholischen Religion in diesen Landen zu arbeiten eingeladen wurde, begab er sich mit Einwilligung des Landesfürsten 1577. dahin, und starb endlich daselbst in der herzoglichen Residenz zu Kalemberg den 6. August 1578. Man hat von ihm

Orationem de cælibatu Sacerdotum habitam Ingolstadii, 1563.

Orationem de origine & historia sacrorum Canonum habitam ibid. 1571., welche beyde in Kottmari Oration. Ingolstad. Tom. I. stehen.

Orationem funebrem in obitu *Frid. Staphyli*. Ist mit den übrigen Leichenreden auf ebendenselben zusammengedruckt zu Ingolstadt 1564. 4to. herausgekommen.

| Med. Annal. Ingolstad. Poss. app. sac.

Cobel (**Jakob**) ein Cistercienser aus dem Kloster Aldersbach in Bajern blühete in dem vorigen Jahrhundert, zeichnete sich sowohl durch seine Frömmigkeit, als Gelehrsamkeit besonders aus, und war der Einsamkeit, und dem beschaulichen Leben ganz ergeben. Er hinterließ

Regulam benedictinam notis asceticis pulcre dilucidatam.

Libellos diversos precum, & meditationum.

| Caramuel. in Epist. Dedic. P. 1. Theol. Regular. de Visch. Bibl. cisterc.

Colle, und **Caesana** Graf von (**Anton**) ein Leib- und Protomedikus an dem churbajerischen Hofe aus Italien gebürtig, lebte in dem 17. Jahrhundert. Er besaß nebst einer gründlichen Gelehrsamkeit, und unvergleichlichen Beurtheilungskraft einen ungemeinen Fleiß, und ausnehmende Geschicklichkeit in Ausübung seiner Kunst, und schrieb

Dialogum rerum, hepatis, & stomachi sese invicem ob generationem calculi accusantium, modo persuadendi ægrotis salubria] perquam commodo, stehet in Franc. Ign. Thierm. Schol. & Consil. impress.

Consilium medicum de urinæ omnimoda suppressione ultra 12. dies.

Consilium de Nephritide, welche beyde sich im besagten Thierm. Schol. & Consult. med. M. SS. befinden.

| Grienew. Alb. jatr.

Con-

Conradus, ein Abt zu Niederaltaich in Niederbajern Benediktinerordens, stund dem Kloster von beyläufig 1143. bis 1149., oder 50 bey sehr bedrangten Zeiten höchstnützlich vor. Man hat von ihm

Epistolam ad Conradum Abbatem tegernseensem, welche in Pez. & Hueb. Cod. diplom. T. V. pag. 380. stehet.

Conradus, ein Sohn Heinrichs des Neunten mit dem Beyname des schwarzen Herzogs in Bajern, und Bruders Welfo des Zweyten, wurde sehr frühzeitig dem geistlichen Stande gewiedmet, und dem Erzbischofe zu Kölln Friderich zum Unterricht in den Wissenschaften, und Erziehung in der klösterlichen Dissciplin übergeben, worinn er auch große Fortschritte machte, begab sich nachgehends mit einigen Mönchen heimlich hinweg, und nach Clairvaux zu dem heil. Bernard, von welchem er sich in den Orden aufnehmen ließ. 1142. machte ihn Pabst Innocenz der Zweyte wegen seiner Frömmigkeit, und Gelehrtheit zum Kardinal, hierauf gieng er mit dem Kaiser Konrad dem Zweyten in das gelobte Land, blieb allda fast zwey Jahre hindurch, und führte bey einem Einsiedler eine Zeit lang ein frommes Leben, mußte aber Unpäßlichkeit halber, und weil er auch von dem Pabst nach Rom berufen worden, wieder zurückkehren, und starb unterwegs zu Barri in Apulien 1499. Er soll geschrieben haben

Meditationes in vitam Christi.
De Amore beatæ solitudinis.
De Contemptu mundi.
Hymnos aliquot de Diversis sanctis.
Sermones quosdam.

Rad. Bav. sanct. Arn. Wion. Lign. Vit. Eggs Purp. doct. Jöch. Gel. Lex.

Conradus, ein Herzog von Dalmatien, und Graf zu Dachau und Scheyern, ein tapferer, anbey gelehrter und verständiger Herr, begleitete den Kaiser Friderich Barbarossa auf seinem Feldzuge in Italien, und verlohr 1156. in einem Treffen vor Mayland das Leben. Sein Leichnam wurde nach Scheyern gebracht, und allda beygesetzt. Er hat dem Gotteshaus daselbst mit jenem Theile des heiligen Kreuzes eine Schankung gemacht, welchen er vom Heraklius Patriarchen zu Jerusalem erhalten. Er schrieb

De Laudibus sanctæ Crucis Commentarios.

Avent. Annal. Eiseng. Catal. test. verit. Possev. app. sac. Jöch. Gel. Lexik. Fabric. Mon. boic. Vol. X.

Conradus, ein Kanonikus und Kustos der Domkirche zu Freysing lebte 1187., in welchem Jahre er schrieb

Codicem Traditionum frisingensium, qui appellatur Quartus, stehet in Meichelb. Hist. fris.

Conradus, ein Graf von Wittelsbach, Kardinal und Erzbischof zu Mainz, war ein leiblicher Bruder Otto des großen Herzogs in Bajern, und naher Anverwandter Kaiser Friderichs Barbarossa. Er wurde anfangs durch Beyhilfe dieses Kaisers 1160. auf den erzbischöflichen Stuhl von Mainz erhoben, weil er es aber mit dem vom Friderich eingedrungenen Afterpabst Viktor dem Vierten nicht halten wollte, son-

sondern dem rechtmäßigen Pabst Alexander dem Dritten anhieng, auch sich gar zu demselben begab, welcher ihn zum Kardinal und sabinensischen Bischof ernannte, setzte der Kaiser 1164. seinen Kanzler Christian als Erzbischof ein. 1177. verlieh ihm der Pabst mit Bewilligung des Kaisers das Erzbißthum Salzburg, welches er aber anließ, als ihm nach dem Hintritt des nach ihm eingesetzten Erzbischofs zu Mainz dieser erzbischöfliche Sitz wiederum eingeraumet wurde. Er nahm hierauf das Kreuz, und gieng als päbstlicher Legat nach Palaestina, und starb auf dem Rückwege 1200., oder 1202. Er soll einige philosophische, und historische Schriften verfertiget haben, von denen man aber glaubet, daß sie, als zu seinen Zeiten die schöne Bibliothek zu Mainz ein Raub der Flammen geworden, mit zu Grunde gegangen seyen. Er wird auch von vielen für den Verfasser des Chronicon rerum moguntinarum gehalten, von dem man aber behaupten will, daß nicht er, sondern ein anderer gleiches Namens auch Erzbischof zu Mainz selbes geschrieben habe, indem diese Chronik von 1140. bis 1250. gehet, um welche Zeit er schon lange nicht mehr im Leben war, außer man wollte sagen, daß er sie angefangen, ein anderer aber unter seinem Namen bis auf diese Zeit fortgeführt habe. Einige geben dieselbe dem vom Innocenz dem Vierten abgesetzten Erzbischof zu Mainz Christian dem Zweyten als den wahren Verfasser davon an. Diese Chronik hat Hervagius zuerst 1535. an das Licht gestellt, sie kam auch 1569. zu Basel heraus, und Christ. Urstisius hat selbe seinen Scriptor. rer. germ. Tom. I. einverleibt.

Eisengr. Catal. Test. verit. Possev. app. sac. Voss. de Histor. lat. Brusch. de Episc. germ. Mor. gr. Dict. Eggs Purp. doct.

Conradus mit dem Beyname Philosophus ein Mönch, und Prior in dem Benediktinerkloster Scheyern in Oberbajern, blühete in dem 12. Jahrhundert, hatte eine sehr schöne Handschrift, und war dabey von unverdrossenen Fleiße, daher er auf Verlangen seiner Aebte sehr viele Bücher abschrieb, deren Anzahl sich nach Zeugniß Aventins in Annal. schyrens. auf mehr als Fünfzig belaufen soll. Er lebte noch 1241., und schrieb

Chronicon originis, & fundationis monasterii Scheyern Ord. S. Bened. ab anno 1196. usque ad 1226., welches Stephan ein Abt dieses Klosters mit Zusätzen, und Anmerkungen vermehrt zu Ingolstadt 1623. Fol. herausgegeben hat, und der zweybrückische Hofrath Georg Christ. Johannes mit des Aventini Chronico schyrensi seiner Seltenheit wegen cum addit. Steph. Abbat. schyrens. zu Straßburg 1716. 4. wieder auflegen lassen.

Annales, seu Chronicon a prima origine mundi usque ad sua tempora.

Vectigalia Cænobii schyrensis.

Catalogum romanorum Pontificum, & Imperatorum, welche alle in der Klosterbibliothek handschriftlich liegen.

Aus dem Letztern hat **Hieron. Pez** Excerpta seinem zweyten Bande Scriptor. Rer. austriac. einverleibet.

Versus, quod triginta argentei, quibus a Juda venditus est Christus, tempore Nini Assyriorum Regis fabricati fuerint: Incip. Denarius triginta Deum vendidit Galilæus &c., welche sich gleichfalls im Manuscript in gedachter Bibliothek befinden, und **Bern. Pez** selbst gesehen zu haben meldet.

Brusch.

Brusch. Monast. germ. Fabric. Bibl. lat. Voss. de hist. lat. Hamb. von vornehmst. Schriftst. Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Bened. P. IV. Possev. app. sac. Pez. Diss. isag. ad T. I. anecdot.

Conradus, ein Probst der regulirten Chorherren des Stifts und Klosters Ranshofen in dem heutigen k. k. Antheil Bajerns, war in der Stadt Burghausen in Oberbajern gebohren, und ein sehr verständiger und arbeitsamer Prälat, ward 1277. zum Vorsteher des Klosters erwählt, und starb den 8. May 1311. Er schrieb

Registrum, sive Libellum privilegia, census, prædiaque sua Canoniæ continentem.

Historiam Urbis brunoviensis usque ad sua tempora, welche beyde zu Ranshofen im Manuscript liegen.

Hund. Metrop. Benno Mayr. Hist. Urb. brun. in fin. Bibl. Ty. 3.

Conradus von Weilheim, als von seinem Geburtsorte, von einigen aber fälschlich von Nocylheim zubenamset, ein frommer und gelehrter Minorit in dem 14. Jahrhundert, war Kustos der bajerischen Provinz seines Ordens, starb zu Landshut in Bajern 1349., und hinterließ

Commentarios in Apocalypsin.

Greid. Germ. Franc. Hueb. Chron. Ordin. S. Franc.

Conradus, ein Domherr zu Regensburg, war von Magdeburg gebürtig, daher er sich auch Conradum de Monte Puellarum nannte, blühete am Ende des 14. Jahrhunderts. Einige wollen ihn jedoch ohne allem Grunde zu einen Augustinermönch machen, wie es aus seinen mit eigener Hand geschriebenen, und bey St. Emmeram in Regensburg aufbehaltenen Werken erhellet, wo er sich überall als einen Kanonikus unterschreibet. Er hatte einen überaus scharfsinnigen Verstand, lebhaften Witz, und eine fliessende Beredsamkeit, und war in der Schrift, Weltweisheit, und Geschichtkunde ungemein erfahren. Nachdem er die schönen Wissenschaften zu Erfurth erlernet, gieng er nach Paris, und hielt an der dortigen hohen Schule 8 Jahre öffentliche Vorlesungen über die Weltweisheit, und die heilige Schrift mit allgemeinem Beyfalle, worauf er zum Doktor befördert wurde, und wieder nach Deutschland zurückkehrte, allwo er endlich an der Domkirche zu Regensburg ein Kanonikat erhielt. Seine Schriften sind

Grande opus œconomicum ad Lupoldum Episcopum babergensem Libris III. distinctum circa an. 1340.

Repertorium nuptiale de arbore consanguinitatis 1372.

Tractatus de limitibus Parochiarum 1343.

De Laudibus B. V. Mariæ, & Alleluja.

Sermones varii. Diese alle befinden sich handschriftlich in der Bibliothek des Benediktinerstifts zu St. Emmeram in Regensburg.

Opus monasticum ad Ducem Austriæ Lib. I.

Politicorum Lib. I.

Quæstiones variæ.

Vita

Vita Erhardi Episcopi ratisbonensis, welches in Act. SS. stehet.

Vita S. Dominici.

Das Buch der Natur übersetzt aus dem Latein in das Deutsche und mit vielen Zusätzen vermehrt. Augsburg, 1481. und ebendas. 1482. Fol. mit Fig.

Er hat auch in seinem 28. Jahre 1337. Planctum Ecclesiæ in Germania geschrieben, und in der Bibliothek PP. ist von ihm ein Fragmentum contra Begehardos, & Beginas anzutreffen.

Fabr. Bibl. med. & infr. lat. Trith. de Script. eccles. Gesn. Bibl. essing. Bibl. Augustin. Jöch. Gel. Lexik. catal. Bibl. S. Emmer.

Conradus von Geisenfeld, ein gelehrter Benediktiner, von seinem Geburtsorte einem Markt in Oberbajern also zubenamset, studierte zu Wien, und ward daselbst Magister, nahm hierauf 1433. zu Mölk in Oesterreich den Benediktinerorden an, ward im folgenden Jahre Prior, welche Würde er ein Jahr darauf wieder niederlegte, und dagegen zur Reformation verschiedener Klöster seines Ordens gebraucht, auch in dieser Absicht nach Augsburg, Ettal und Tegernsee geschickt wurde, da er dann auf sein Anhalten die Erlaubniß von seinem Kloster erhielt an letzterm Orte verbleiben zu dürfen, wo er endlich 1460. im Monate May starb. Er schrieb

Commentarios interlineares in Epistolam S. Pauli ad Galatas & ad Titum.

Commentarios in Epist. S. Jacobi, & in Epistolas Petri.

Epistolam gravem ad Joan. de Weilhaim Priorem mellicensem de Commentariis *Nic. Cusani* in

Lib-

Librum de mystica Theologia D. *Dionysii*, & de quatuor Epistolis ejusdem *Nicolai*.

Epistolas VI. ad eundem Priorem, welche auch in Pez & Hueb. Cod. diplom. P. I. stehen.

Carmen heroicum de necessariis vitæ religiosæ.

Sermonem de septem donis Spiritus sancti.

Tractatum epistolarem de recte administrando Sacramento pœnitentiæ, welches ihm wahrscheinlich zugeschrieben wird. Alle diese Schriften liegen in der Klosterbibliothek zu Mölk in dem Manuscript.

Declarationem aliquam de observantia regulari, befindet sich handschriftlich in dem Kloster Tegernsee.

| Kropf. Bibl. Mellic. Adel. cit.

Conradus, ein Kapuziner der tyrolischen Provinz in dem 17. Jahrhundert, war zu Salzburg gebohren, und daselbst Domprediger, erwarb sich durch seine Predigten großes Lob, bekleidete auch verschiedene Ehrenstellen seines Ordens, und hinterließ in deutscher Sprache

Fidum salutis monitorem exterius rigantem Deo incrementum dante, seu Conciones pro Dominicis, & Festis Sanctorum totius anni.

Conciones quadragesimales, & pro adventu, welche nach seinem Tode in vier Quartbänden 1683. zu Salzburg gedruckt worden.

| Dion. gen. Bibl. Script. Ord. Capuc.

Contzen (**Adam**) ein Jesuit von Montjoie im Herzogthum Gülich gebürtig, trat 1595. im 18. Jahre seines Alters in die Societät, lehrte mehrere Jahre zu Mainz die heilige Schrift, und machte sich besonders durch seine gründliche Erfahrenheit in den orientalischen Sprachen berühmt, war 15 Jahre in verschiedenen Kollegien Rektor, ward hierauf des Bischofs zu Würzburg, und 1624. des Churfürsten Maximilians in Bajern Beichtvater, und starb zu München den 19. Juny 1635., nachdem er über 60 Jahre alt geworden. Er hat geschrieben

Defensionem *Card. Bellarmini* de gratia primi hominis. Mogunt. 1613. 8.

Defensionem ejusdem Cardinalis de Peccato contra *Dan. Paræum.* Ibid. 1614. 8.

De hæreseon incremento, & utrum annus 1711. sit ultimus.

Consultationem de Unione, & Synodo generali Evangelicorum. Mogunt. 1615. 8.

De Pace Germaniæ Lib. II. Ibid. 1616. 8.

Disceptationem de Secretis Societatis Jesu. Ibid. 1617. 8.

Jubilum Jubilorum, Jubilæum evangelicorum, & pias Lacrimas catholicorum. Ibid. 1618. 8., welches er auch in eben diesem Jahre deutsch ebendaselbst herausgab.

Chronologiam Jubilæi evangelici. Ibid. 1618.

Coronidem omnium Jubilorum anno seculari evangelico Scriptorum. Ibid. 1618. 8.

Semen Hæreticorum, deutsch. Ibid. 1619.

Politicorum Libr. X. Ibid. 1620. Fol. Colon. 1629. Fol.

Methodum doctrinæ civilis, seu Abyssini Regis historiam. Colon. 1628. 8.

Danielem ſive de ſtatu vitæ, & virtutibus aulicorum & magnatum. Ibid. 1630. 8.

Reſponſionem theologicam ad Problemata ſaxonica pro fida pace Germaniæ. 1631. 8.

Palmam ſecularem lutherano - evangelicam.

Aſinum palmatum, ſeu Pædagogum halenſem *Sigism. Evenium* furentem in Tyrannide pontificia ſeculari. Mogunt.

Commentaria in quatuor Jeſu Chriſti Evangelia. Tom. II. Colon 1626. & 1707. Fol. maj.

Commentaria in Epiſtolam Pauli ad Romanos. Colon. 1629. Fol.

Commentaria in Epiſtolas Pauli ad Corinthios, & Galatas. Ibid. 1631. Fol.

Oratio de nova Academia tuenda, & augenda dicta in ſolemni promulgatione Academiæ molsheimienſis, cum ibidem primas Theologiæ Doctores crearet, welche in dem Paneggrico Academiæ molsheimienſis herausgekommen iſt.

Nucleum philoſophicum.

Er verfertigte gleichfalls einige andere Traktate, welche er aber nicht in den Druck gegeben, als

De Cauſis bellorum præſentis temporis.

Probam cenſuram ſuper epiſtolam ſeditioſam de Conventu Cæſaris Ferdinandi II., & Electorum Imperii Ratisbonæ celebrato anno 1630.

Inſtructionem de Jubilo Jubilorum.

| Aleg. Script. Soc. Jeſ. Witt. Diar. biogr.

Coſcanus (**Oswald**) ein Jeſuit aus Hall in Tyrol gebürtig, nahm 1599. mit 21 Jahren die Societät an, lehrte drey Jahre die Rhetorik, sechs Jahre die Philoſophie, und vierzehn Jahre die Moral zu Ingolſtadt, allwo er auch den 18. Jen. 1637. an einem Steckkartar ſtarb. Er ſchrieb

Opu-

Opusculum de Conscientia tractanda.

| Aleg. Script. Soc. Jes.

Cozrohus, ein Mönch aus dem Benediktinerorden, und Priester an der Domkirche zu Freysing in dem 9. Jahrhundert, starb um das Jahr 852., schrieb auf Befehl des Bischofs Hitto

Librum Traditionum Ecclesiæ frisingensis, befindet sich in Can. Meichelb. Histor. Frising.

Croaria de (Hieronymus) ein berühmter Rechtsgelehrter, war von Konstanz gebürtig, und lehrte die Rechte an der hohen Schule zu Ingolstadt von 1497. bis 1508., in welchem Jahre er zum Fiskal der königlichen Kammer ernannt wurde. Er war der Erste, der die Acta Concilii constantiensis aus den Bibliotheken an das Licht hervorbracht. Seine Bildniß ist vor der französischen Ausgabe vom Jakob Lenfant Historia Concil. constant. im Kupfer gestochen zu sehen. Man hat von ihm

Dissertationem de prima Editione Concilii constantiensis, welche der zweyten Ausgabe vom Jakob Lenfant Histor. Concil. constant. Amsterd. 1727. vorangedruckt worden: Sie befindet sich auch in dem gelehrten Journal, und in der Bibliotheque German. Tom. XII.

| Schelhorn. amœnit. Lit. Hist. eccles. T. II.
| Med. Annal. Ingolst.

Croeselius (Johann) ein Bibliothekär an der Universität zu Ingolstadt, der Weltweisheit Magister, und der Gottesgelehrtheit Baccalaureus, von

Vilseck in der obern Pfalz gebürtig, blühete in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts, und schrieb

Elogia in duas partes divisa, quarum prior jam inde a Constantino M. Imperatorum, Regum, Ducum superioribus & nostro Seculo virtute bellica maxime illustrium encomia complectitur; posterior eos collaudat, qui eruditionis Laude, & publicatis litterarum monumentis, vel olim claruerunt, vel etiamnum clarescunt. Ingolst. 1584. 4.

Orationem de incarnati Verbi mysterio. Ingolstad.

Parentalia in Egenolphum a Knöringen Episcopum augustanum. Ibid.

Er gab auch M. Ant. Mureti Opera verbessert, und vermehrt zu Ingolstadt 1592. in 2 Oktavbänden heraus.

‡ Possev. app. sac. Med. Annal. Ingolst.

Erollolanza (Joh. Anton) ein Professor der Rechtsgelehrtheit zu Ingolstadt, von dessen Vaterlande man keine gewiße Nachricht hat, wahrscheinlich aber muß er aus Tyrol gebürtig gewesen seyn, weil sich noch heut zu Tage ein Geschlecht dieses Namens daselbst befindet. Er war churbajerischer Rath, und lehrte die Pandekten von 1642. bis 1683., in welchem Jahre er den 8. April an einem Schlagfluße starb. Er schrieb

Ichnographiam rerum publicarum generalem, atque Typum mundi, seu orbis romani tam veteris, quam moderni S. R. Imp. german. specialem, 1674.

De

De ingressu, & progressu Militis sacri. 1675.

| Med. Ann. Ingolst.

Cromperger (Abraham) ein Probst der regulirten Chorherren des Stifts und Klosters Au in Niederbajern gegen das Ende des 16. Jahrhunderts, wurde 1581. zu dieser Würde erwählt, 1593. aber wiederum abgesetzt. Er schrieb mit besonderm Fleiße zusammen

Seriem Præpositorum augiensium, liegt im besagtem Kloster im Manuscript.

| Mon. boic. Vol. I.

Curtz (Albert) ein gelehrter Jesuit, aus dem gräflichen Geschlechte dieses Namens gebohren zu München, trat 1616. in dem 16. Jahre seines Alters in die Gesellschaft, lehrte die Matheß und Ethik, predigte auch etliche Jahre mit vielem Beyfalle, bekleidete hierauf die Rektorsstelle in den Kollegien zu Neuburg, Eichstätt und Luzern, und starb zu München den 19. Decemb. 1671. Er hat geschrieben

Novum Cœli systema. Dilling. 1626.

Plausum symbolicum Maximiliano bavar. Duci ad Septemviratum evecto nomine Collegii ingolstadiensis.

Thalamum funebrem, seu Funebria Henrico comiti in Helfenstein nomine Collegii Dilingani. Dilling. 1627. 12.

Conjurationem Alberti Fridlandiæ Ducis e germanico in latinum versam mit Verschweigung seines Namens. Vien. Austr. 1635.

Problema Austriacum. Monach. 1655. Fol.

Historiam cælestem collecta, & concinnata suo studio ex commentariis Manuscriptis observationum vicennalium *Tychonis Brahe*, Leopoldo Cæsari dicatam, unter dem angenommenen Name Lucii Barreti. Aug. Vind. 1666. Fol.

Amussim Ferdinandeam, sive Problema Architecturæ militaris. Monach. 1651. Fol.

Die Cither Davids, oder der ganze Psalter in deutschen Reimen. Augsb. 1655. 12.

Aleg. Script. S. Jes. Weidl. Hist. Astron. Witt. diar. biogr.

Cuspinius Bojemus, oder Beham (Georg) hieß mit seinem eigentlichen Geschlechtsname Spies, ein Rechtsgelehrter, war von Weiden aus der obern Pfalz gebürtig, daher er sich auch nach Gewohnheit der damaligen Zeiten Salicetus nannte, und hatte sich in der schönen Litteratur wohl umgesehen. Er lehrte um 1516. an der Universität zu Ingolstadt öffentlich die Rechte und die Dichtkunst, und verwaltete 1519. das Amt eines Dekans der juristischen Fakultät, wurde hierauf des Bischofs zu Freysing, und auch des zu Passau Kanzler. Kaiser Ferdinand hat ihn auf dem Reichstage zu Hagenau 1540. wegen seinen ausnehmend großen Verdiensten in den Adelstand erhoben. Er ist ein Mitglied der ersten gelehrten Gesellschaft in Bajern gewesen. Als Proben seiner Erfahrenheit in der Dichtkunst hat man von ihm

Oden ad Seren. Principes Ottonem Henricum, & Philippum Comites Palatinos Rheni. stehet in Rottm. Academiæ ingolstad. Tom. II. pag. 103.

Cas-

Carmen ad Ambrosium Abbatem D. Hemerani Ratisbonæ, so der Sammlung der Schriften obbemeldter Gesellschaft. Augsb. 1518. 4. einverleibet ist.

Med. Ann. Ingolst. Lipp. Nachr. von Gel. Gesellsch. in Bajern.

Cysatus (Johann Bapt.) ein Jesuit, gebohren zu Luzern 1588., war von 1618. bis 1622. Professor der Mathematik zu Ingolstadt, hierauf Rektor der Kollegien zu Luzern, Innsbruck und Eichstätt, starb den 3. März 1657. im 69. Jahre, und gab heraus

Tabulam cosmographicam versatilem.
Mathematica astronomica de Cometa anni 1618.

Med. Annal. Ingolstad. Witt. diar. biogr. Jöch. Gel. Lexik.

D.

Dagn (Franz) ein bajerischer Medikus lebte um 1670., und hinterließ einige Manuscripta medica, wovon in Franz Ign. Thierm. seines Anverwandten, und ehemaligen Lehrers gedruckten Schol. & Consult. med. Meldung gethan wird.

Grienew. alb. jatr.

Dalhofer (Marcellian) ein Franciskaner und treflicher Prediger, predigte 28 Jahre zu Freysing, München, Regensburg und Landshut mit allgemeinem Lobe, starb als Definitor seines Ordens zu

Landshut den 6. März 1707., und gab heraus unter dem Titel

Garten-Bettlein von unterschiedlichen Blumen.
Dominicale. München, 1687. 4.
Festivale. Ebendas. 1689. 4.
Mariale. Ebendas. 1695. 4.
Miscellanea; als Bußpredigten, Possessionsnehmung, und Primizpredigten, Kirchtagpredigten, Rosenkranzpredigten, Panegyres, Leichreden, 2 Theile, wovon der 1te Theil 1700. und der 2te 1702. zu München, 4. im Drucke erschienen ist.

Greid. german. Francisc. Bibl. Monast. S. Emmer.

Daniel, ein Abt des Klosters Waldsassen, Cisterzienserordens in dem bajerischen Nordgau, wurde als ein frommer und gelehrter Mönch 1163. zum Vorsteher dieser Abtey erwählt: Wegen seinen vortreflichen Eigenschaften war ihm Kaiser Friderich der Rothbart besonders gewogen, welchen er auch auf seinen Reisen durch Sicilien, Apulien, und die Lombarden begleitete. Als er wieder seine Rückreise antrat, beschenkte ihn der Kaiser mit einigen Marken Goldes, kostbaren Kleinodien und Heiligthümern, erhielt auch für sein Kloster verschiedene Freyheiten: Er starb 1196., nachdem er demselben 33 Jahre verdienstvoll vorgestanden. Man hat von ihm

Vocabularium Papiæ, welches von seiner eigenen Hand auf Pergament geschrieben, und einen ziemlichen Band ausmacht, in der Klosterbibliotek aufbehalten wird.

Otto

Otto Waldsaß. Annal. Abb. ap. Oefel. T. I. Scriptor. rer. boic. de Visch. Bibl. Cistercienſ.

David (Scotus) ein Benediktiner in dem Schottenkloster zu Regensburg, blühete gegen das Ende des 11. Jahrhunderts, und schrieb

Libellum de Compositione hominis exterioris.

Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Ben.

Degen (Theodorich) ein Augustiner-Eremit der bajerischen Provinz von Augsburg gebürtig in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, besaß in den schönen Wissenschaften eine ziemliche Stärke, führte zugleich einen sehr erbaulichen Lebenswandel, und starb den 2. Jenner 1637. Er übersetzte aus dem Latein in das Deutsche

Martyrographiam augustinianam *Georg. Maygretii* ejusdem Ordinis, liegt in der Bibliothek des Augustinerklosters zu München im Manuscript.

Oſſing. Bibl. August.

Denich (Joachim) ein Professor der Rechte zu Ingolstadt, und churbajerisch- auch pfalzneuburgischer Rath, gebohren zu Brüssel, ward 1590. erstlich zum ordentlichen Lehrer des weltlichen, und hierauf des geistlichen Rechtes ernannt, und starb zu Ingolstadt den 29. März 1633. in dem 73. Jahre seines Alters. Er schrieb

Assertiones de appellationibus, de & in integrum restitutionibus, & iis, qui testamenta facere possunt. Ingolst. 1602.

Centuriam de pignoribus, & hypothecis. Ibidem, 1603.

De novi operis nuntiatione, seu de Edicto Prætoris. Ibid. 1604.

Miscellanea utriusque Juris. Ibid. eod. an.

Conclusiones ex VII. L. Cod. de sententiis, item de Collationibus. Ibid. 1612.

De Jure deliberandi, & inventarii beneficio. Ibid. 1614.

De Apellationum Jure. Ibid. 1615.

| Med. Annal. Ingolst.

Denich (Kaspar) ein Sohn des Vorhergehenden, und gleichfalls Professor zu Ingolstadt, ward daselbst 1591. gebohren, und 1612. zum Doktor beeder Rechte befördert, lehrte anfangs von 1614. das weltliche, hierauf von 1634. das kanonische Recht, und starb den 1. Jenner 1660. Er hat geschrieben

De Solutionibus. Ingolst. 1616.

De Procuratoribus. Ibid. 1617.

De Jure personarum. Ibid. 1620.

De Officio Tutorum. Ibid. 1623.

De Processu judiciario. Ibid. 1624.

De Venatione, & aucupio. Ibid. eod. an.

Ex universa materia possessoria, de servitutibus realibus, de usucapionibus, item ex universo jure feudorum. Ibid. 1625.

De Probationibus, item de actionibus. Ibid. 1626.

De Sententiis, & interlocutionibus. Ibidem, eod. anno.

De Interdictis, item Disputationem ex utroque jure desumptam. Ibid. 1627.

| Med. Annal. Ingolst.

Denys (Romanus) ein Abt Benediktinerordens zu Oberaltaich aus Quesnoy in der Provinz Hennegau gebürtig, war in den weltlich- und geistlichen Rechten sehr erfahren, wie auch vieler Sprachen mächtig. Seine vereinigten Körper und Geistesvorzüge erhoben ihn 1681. von der Stelle eines Priors zur abteylichen Würde, welche er mit größtem Ruhme und Nutzen des Klosters führte, und endlich als zweyfacher Jubiläus des Ordens, und des Priesterstandes den 4. Oktober 1695. starb. Er schrieb

- Historiam Abbatiæ suæ, welche noch im Manuscript liegt.

| Waſſenb. Ratisb. illuſtr. M. SS.

Diether (Andreas) ein geschickter Schulmann in dem 16. Jahrhundert, war von Augsburg gebürtig, besuchte die Universität zu Straßburg, allwo er den damaligen Professor der hebräischen Sprache **Michael Dellius** hörte, und hierauf die zu Wittenberg. Nach seiner Zurückkunft wurde er in seiner Vaterstadt an dem Gymnasium bey St. Anna als Lehrer der zweyten Klasse beyläufig um 1536. angestellt, in welchem Amte er sich auch durch seine Gelehrsamkeit so hervorgethan, daß er billig unter den berühmten Grammatikern selbiger Zeit einen Platz verdiener. 1554. verließ er seine Lehrstelle und die Stadt, und begab sich mit seiner Frau und Kindern nach Jngolstadt, die Ursache hievon ist unbekannt, daselbst lebte er bis 1561. in welchem Jahre er starb. Der Professor der Redekunst an der dasigen Universität **Kaspar Macer** hat auf ihn eine Lobrede aus dem Stegreif gehalten, in welcher er ihn Collegam ſuum & Amicum ſuaviſſimum nannte. Seine Schriften sind

Historia sacra *Joseph* jam denuo ex Bibliis in formam comœdiæ redacta & edita. August. 1544. 8.

Thesaurus contexendarum Epistolarum, formandæque linguæ ad imitationem ciceronianæ Dictionis locupletissimus. Ibid. 1544. 8.

Jöcher im Gelehrten - Lexikon schreibt irrig, daß er selben schon 1505. zu Dortmund herausgegeben habe; Eine zweyte Ausgabe dieses Thesauri hat M. Hanardus Gamerius zu Kölln 1577. 8. veranstaltet.

Flores seu sententiæ morales ex *Ovidii Nasonis* operibus congestæ. Adjectæ sunt Formulæ poeticæ adversus condendos utilissimæ. Ibidem. 1548. 8.

Ferdinandi Cortesii Historia Hispaniæ novæ germanice versa, welche Xystus Betuleius seiner Historiæ gedr. Augsb. 1550. Fol. einverleibt hat.

Conversio Pauli, Comœdia. Basil. 1553. 8.

Vincula Petri, Comœdia. Basil. 1553. 8.

Die obenangeführte Comœdia, Joseph, soll auch ebenfalls zu Basel in dem nämlichen Jahre in 8vo aufgelegt worden seyn.

Carmen quinquaginta duo Versuum in *Joan. Bocatii* Librum de Casibus Virorum illustrium ab *Hieron. Zieglero* Aug. Vind. 1544. editum.

| Veith. Bibl. August. Alph. I. Jöch. Gelehrt. Lexik. Gesn. Epit. Bibl. Med. Annal. Ingolst.

Dietl (Gregorius) ein Benediktiner zu Prifling bey Regensburg in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, lehrte von 1661. drey Jahre lang zu Salzburg öffentlich die Weltweisheit, und hierauf in seinem Kloster die Theologie. Er schrieb

Varias

Varias Theses philosophicas. Salisb. 1662., 1663. 4to. & 8vo.

De Cœlo, mundo, & elementis. Ibidem, 1663. 8.

Außer diesen Thesibus werden noch folgende Schriften in der akademischen Bibliothek zu Salzburg aufbehalten.

Corpus naturale cum suis proprietatibus. Brislingæ, 1660. 4.

Corpus naturale simplex, cœleste, & elementare. 4.

Clavis tripartita speculativo - moralis, seu tractatus de fine, beatitudine & actibus humanis. Ratisb. 1671. 4.

Ariadne theologica, seu tractatus de vitiis, & peccatis. Ibid. 1672. 4.

Theses Theologicæ de profundissimo mysterio SS. Trinitatis Prislingæ Disputationi publicæ propositæ. 4.

Ferners hat man auch von ihm

Tractat. de Legibus. Ratisb. 1669. 12.

Tractat. de Horis canonicis. Ibid. 1670. 4.

| Hist. univers. Salisb. catal. Bibl. San - Emmeram.

Dinspier, oder **Dunspir** (Georg) ein Abt Benediktinerordens zu Oberaltaich, war zu Deckendorf einem Städchen in Niederbajern gebohren, wurde 1502. zur abteylichen Würde erwählt, und starb den 7. August 1519. Er schrieb

Chronica seu Acta sui monasterii, welche daselbst handschriftlich aufbehalten werden.

| Arn. Wion. Lign. Vit. Possev. app. sac. Hund. Metrop. salisb.

Dober-

Dobereiner (Philipp) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, und Dechant des Kollegiatstifts U. L. Frauen zu München, war von Türschenreith in der obern Pfalz gebürtig, studirte 1554. zu Ingolstadt die Theologie, ward 1572. Stiftsdechant, und starb 1577. Er schrieb

Kalvinistischer Kehrab die Messe der Katholischen betreffend, *contra Viretum*, & *Nicol. Balbonem*. München, 1570.

Medicinam adversus hæreses, deutsch. München, 1570.

Rosenkranzbüchlein, darinn die heiligen Geheimnisse von den 5 Freuden, 5 Schmerzen, 5 Herrlichkeiten Jesu Christi und Mariä betrachtungsweise nach Ordnung eines Rosenkranzes begriffen sind. München, 1581. Oktavo.

Gedanken um der Unfruchtbarkeit der gedankenlosen Wiederholungen abzuhelfen.

Aus dem Lateinischen übersetzte er in das Deutsche

Scripta quædam Ludov. *Blosii*. Dilling.

Hieron. Cacciaguerræ librum de frequenti Communione Sacramenti Altaris. Dilling. 1571. 8.

Thesaurum divini amoris ex Pharetra *Joan. Landspergii* Carthusiani emendatum. Ibid. 1571.

Ludovici granatensis Manuale, seu Exercitia spiritualia animæ devotæ in 14 considerationibus. Dilling. 1572. Monach. 1577.

Er gab auch in deutscher Sprache heraus

Expositionem duarum historiarum prioris de vita & obitu *B.* Virginis Melchtildis Abbatissæ in Diessen, postea in Edelstetten ex membranis Monast. diessensis; alterius de religiosa Virgine Felice de *B*arbarano. Dilling. 1574.

| Pessev. appar. sac. Hund. Metrop.

Do-

Donatus, ein Kapuziner der wienerischen Provinz war von Passau gebürtig, und wegen seiner Geschicklichkeit im Predigen berühmt, wurde Quardian, Definitor, und endlich Provinzial, und starb an dem Schlage zu Waidhofen an der Thaja den 28. July 1694. im 67. Jahre. Er gab in deutscher Sprache heraus

Rosetum dolorosum centifoliatum, seu centum Conciones morales de Passione Domini Jesu Christi. Sulzbach. 1693. 4.

Triumphum temporis Evangelii, seu Conciones duplicatas pro qualibet Dominica, & pro quolibet festo anni in Part. IV. juxta quatuor tempora divisus. Tom. II. Ibid. 1694. 4.

| Dion. genuens. Bibl. Capuc.

Donauer (Christoph) ein protestantischer Magister der Weltweisheit, und gekrönter Dichter, ward 1564. zu Falkenfels unweit Regensburg gebohren, studirte zu Helmstädt, wurde erstlich Prediger zu Wiesent im Pfalzneuburgischen, hierauf Diakonus zu Regensburg, und starb daselbst 1611. den 8. Februar. Er schrieb

Motivas, cur in suggestu ad refutationem, & condemnationem Calvinianorum tacere non potuerit, deutsch.

Fædas cananeas Christoph. Memmingeri Senatoris ratisbonensis. Ratisbon. 1604.

| Witt. Diar. biogr. Jöch. Gel. Lex.

Donauer (Christoph Sigm.) ein protestantischer Gottesgelehrter von Wisent aus der neuburgischen Pfalz gebürtig, war zu Regensburg anfangs Prediger, hierauf Senior, und Superintendent, wie auch des Konsistoriums Assessor, und Oberaufseher der Schulen daselbst, starb den 28. Juny 1655. im 62. Jahre seines Alters. Er hinterließ

Tractatum de controversia Lutheranorum, & Calvinianorum, in deutscher Sprache.

Leichenpredigten, und vielleicht noch einige andere Schriften.

Witt. Diar. biogr.

Donis de (Nikolaus) ein Benediktiner aus dem Kloster Reichenbach in der obern Pfalz, und von Geburt ein Deutscher, blühete in der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts, war in der Philosophie, Mathematik, und Kosmographie sehr erfahren, auch in der heil. Schrift, dann in der griechisch- und lateinischen Litteratur treflich bewandert. Er hat die schon vor vielen Jahrhunderten verlorengegangenen kosmographischen Tabellen des Ptolomäus durch fleißiges Nachforschen wieder gefunden, auch durch seine Geschicklichkeit also hergestellt und verbessert, daß man ihn billich mehr für den Urheber eines ganz neuen Werkes, als für den Wiederhersteller desselben halten kann. Er schrieb

Opus mirandum in Cosmographiam Ptolomæi cum picturis, & novis tabulis ad Paulum II. Papam Libr. VII.

De locis mirandis libr. 1. seu Tractat. de locis, & mirabilibus mundi. Beyde Werke sind zu Ulm 1482. Fol. zusammgedruckt worden.

Epi-

Epistolarum ad diversos libr. 1.

Wion. Lign. Vit. Trith. de Vir. illustr. O. S. Bened. & de Script. eccles. Jöch. Gel. Lexik. Fabric. Bibl. Gesn. Epit. Bibl.

Dorfner (Ferdinand) aus dem Eremitenorden des heil. Augustins, war in Bajern gebohren, erwarb sich durch seine Gelehrtheit, vorzüglich aber durch seine Beredsamkeit im Predigen überall großen Ruhm, und den Titel eines Generalpredigers seines Ordens, verwaltete das Amt eines Priors in den Klöstern zu München, Regensburg, Schönthal, und Ramsau, und starb den 9. Septemb. 1719. Von ihm kamen folgende Predigten in deutscher Sprache im Druck heraus

Concio prima dicta Ingolstadii in Colloquio mariano in honorem B. V. Mariæ. Ratisbonæ, 1696. 4.

Secunda habita Ratisbonæ ad S. Emmeramum in honorem S. Benedicti. Ibid. 1704. 4.

Tertia Ambergæ in Ecclesia Monialium a Visitatione B. V. Mariæ.

Quarta in Ecclesia Monasterii Reichenbacensis in Palatinatu super in Festo D. P. Benedicti. Ratisb. 1708.

Quinta Ambergæ apud Moniales de Visitatione B. V. Mariæ in Festo S. Augustini. Ratisb. 1708.

Sexta Frisingæ in Eccles. cathedr. in Laudem S. Nonnosi durante celebratione Sæc. IV. ratione translationis corporis hujus Sancti. Frising. 1710.

Septima Erdingæ in erectione Confrat. SS. Cordis Jesu. Monach. 1709. 4.

Octa-

Octava in Ecclesia sui ordinis Monach. in Festo S. Nicolai Tolentini. Ibid. 1710. 4.

| Offing. Bibl. Augustin.

Dreher (Gregorius) ein Prior des Benediktinerklosters Prüfling oder Prunfening in Unterbajern, lebte in der letzten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts, und schrieb

Directorium Clericorum, seu Tractatum de Horis Canonicis sive officio divino. Ratisbon. 1670. 4.

| Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Bened. P. IV.

Drexelius (Hieremias) ein Jesuit von Augsburg gebürtig, wurde 1598. im 17. Jahre in die Societät aufgenommen, lehrte anfangs die Wohlredenheit, kam hierauf als Prediger an den churbajerischen Hofe nach München, und starb daselbst, nachdem er diese Stelle 23 Jahre mit allem Beyfalle, und größtem Lobe bekleidet, den 19. April 1638. im 57. Jahre seines Alters. Er machte sich durch seine mit vieler Salbung, und Gelehrsamkeit abgefaßte geistliche Schriften berühmt, welche folgende sind

Considerationes de Æternitate cum iconibus. Monach. 1620., 1622., 1637. 12. 1732. 12.
Zodiacus christianus, seu signa duodecim divinæ Prædestinationis. Ibid. 1622. 16.
Horologium auxiliaris tutelaris Angeli. Ibid. 1622., 1623. 16. 1629. 12.
Nicetas, seu triumphata incontinentia. Ibid. 1625. 12.

Tris-

Trismegiſtus chriſtianus, ſeu de cultu Conſcientiæ, Cælitum, Corporis. Ibid. 1624. 12., 1729. 12.

Amuſſis, ſive de recta intentione omnium humanarum actionum. Ibidem 1626. 12. 1636. Edit. 3tia, 12. Deutſch, Augsb. 1725. 8, Kölln, 1756. 12.

Heliotropium, ſive de conformatione humanæ voluntatis cum divina Libr. V. Monachii, 1627. 12. Deutſch, 1703. 12.

Orbis Phæton ſive de univerſis linguæ vitiis. Part. III. Ibid. 1629. 12.

Gymnaſium Patientiæ. Ibid. 1630. 12. deutſch, Kölln, 1754. 8.

Prodromus Æternitatis, mortis nuntius. Monach. 1630. 12.

Tribunal Chriſti. Ibid. 1631., 1632. 12.

Infernus damnatorum Carcer, & Rogus. Part. II. Ibid. 1631. 12.

Cælum Beatorum Civitas. Ibid. 1635. 12.

Rhetorica cæleſtis, ſeu attente precandi ſcientia. Ibid. 1635. 12.

Gazophylacium Chriſti, ſeu de Eleemoſyna. Ibid. 1637., 1640. 12

Aloe amari, ſed ſalubris ſucci, ſeu de abſtinentia, & jejunio. Ibid. 1637. 12.

Roſæ ſelectiſſimarum virtutum, quas Dei Mater orbi exhibet. Part. II. Ibid. 1637. 12

Aurifodina artium, & ſcientiarum omnium excerpendi ſolertia. Ibid. 1638. 12.

Deliciæ generis humani, qui eſt Chriſtus naſcens, moriens, reſurgens. Part. III. Ibid. 1638. 1643. 12.

Vita ſeren. Eliſabethæ Lotharingæ Electricis Bavariæ, deutſch. Nachſtehende Werke ſind nach

seinem Tode im Drucke herausgekommen zu München in 12mo.

Noe architectus arcæ in diluvio Navarchus, 1639., 1642.

Joseph Ægypti Prorex morali doctrina illustratus, 1640. Daniel. 1640., Job. 1642., Salomon. 1643., David. 1643., Tobias. 1643.

Antigraphæus, seu Conscientia cujusque hominis. Neob. 1653. 12.

Tuba judicii universaliter particularis ad peccatorem efficacius excitandum, das ist, die allgemein geheime Gerichtsposaun in 19 Predigten. Frankf. 1717. 4.

Die Meisten dieser Schriften wurden nachgehends zu verschiedenenmalen öfters wieder aufgelegt, auch in andere Sprachen übersetzt. Alle sammentlich aber sind zu Antwerpen anfangs in 17 Duodezbänden, und zuletzt ebendaselbst 1643. in 2 Folianten auf Veranstaltung Petr. de Vas eines gelehrten niederländischen Augustinermönchs, ferner zu Kölln 1645., zu Mainz 1651. in 2 Quartbänden, und abermal 1680. zu Frankfurt auch in 2 Bänden in gr. 4to zusammgedruckt worden. Gleichfalls kamen selbe zu Rom in italiänischer Sprache nacheinander in 16 Theilen in 12mo, und deutsch zu Würzburg 1657., und 1662. in 4 Theilen in 4to heraus. Von den einzelnen Ausgaben der Werke dieses Schriftstellers, und ihren Sammlungen kann weitläufiger nachgesehen werden Veith. Bibl. august. Alph. II.

| Aleg. Bibl. Script. S. J.

Ducker (Franz) von Haßlau zu Winkel ein hochfürstl. salzburgischer Hof- und Kammerrath, auch einer salzburgischen Landschaft Ritterstandes Mitverordne-

ordneter, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, und schrieb

Salzburgische Chronika, das ist, Beschreibung des Landes u. s. f. Salzb. 1666. in lang 4to mit Kupf.

Düeller (Johann) ein Professor der Arzneygelehrtheit und Anatomie zu Ingolstadt, war von Luzern aus der Schweiz gebürtig, und machte sich besonders durch seine Erfahrenheit in der Zergliederungskunst berühmt, verstund auch die griechisch, französisch und italiänische Sprachen sehr wohl. Er studirte in seiner Vaterstadt, und zu Freyburg im Uchtlande die schönen Wissenschaften, zu Freyburg im Breißgau aber die Weltweisheit, worinn er Magister wurde, und dann zu Paris die Arzneywissenschaft. Von da gieng er nach 5 Jahren auf die Universität zu Pont a Mousson in Lothringen, und ließ sich daselbst den Doktorhut in der Medizin aufsetzen, hierauf begab er sich nach Rom, allwo er 3 Jahre in dem Spitale zum heil. Geist als Medikus stund. Nach seiner Zurückkunft prakticirte er 2 Jahre zu Luzern, sodann 6 Jahre zu Freyburg im Breißgau mit dem rühmlichsten Erfolge, und wurde am letztern Orte als Physikus angestellet. Endlich erhielt er 1639. den Ruf zu einem medicinischen Lehramte bey der Universität zu Ingolstadt, und führte selbes bis 1656. mit allem Ruhme fort, in welchem Jahre er den 15. August seines Alter im 57sten starb. Er hat geschrieben

Assertiones medicas de humani fætus formatione, ac illius in utero materno animatione. Ingolst. 1652. Fol.

Grienew. alb. jatr. Med. Annal. Ingolst.

Dullinger (Sigismund) ein Abt Benediktinerordens zu Seeon in Oberbajern, war zu Lauffen einem salzburgischen Städtchen gebohren, wurde zur abteylichen Würde erwählt den 24. Juny 1619., erwarb sich sowohl durch seinen klugen und scharfsinnigen Verstand, als gründlich, und weitläuftigere Gelehrsamkeit großen Ruhm. Er hatte die ihm angetragene Stelle eines Vorstehers der kaiserlichen Bibliothek in Wien ausgeschlagen, und starb den 28. Oktober 1634. Er schrieb

Fragmentum octo quæstionum theologicarum a Maximiliano Imp. Trithemio Abbati Spanheimensi propositarum a quinta, unacum Vindiciis Trithemii seu defensione apologetica Steganographiæ a quibusdam male interpretatæ. Ingolst. 1616. 4to.

Epitomen de vera Dei Ecclesia. Ingolstadii, 1618. 8vo.

Traktat wider die Rosenkreuzer, ohne Jahr und Ort. 4to.

Zweyter Traktat wider ebendieselbe. 4to.

Dritter Traktat wider ebendieselbe unter dem Titel, nos poma natamus; liegt noch im Manuscript, wie auch Folgende

Tractatus, cui Titulus: Triumphus Rodostauroticus.

Tractatus de Monocerote, an detur. M. SS.

Astrologia sacra. M. SS.

Exercitia sacra & meditationes. M. SS.

Descriptio Monasterii seeonensis, welche P. Karol. Stengelius nach der in gedachtem Kloster vorhandenen Originalhandschrift zu Augsburg 1620. Fol. im Drucke herausgegeben hat.

Hist.

| Hist. univ. Salisb. Ziegelb. Hist. lit. O. S. B. P. III. & IV.

Dürr (Thomas) ein Dechant des Stifts, und Klosters der regulirten Korherren zu Diessen in Oberbajern, in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhunderts war von Augsburg gebürtig, gab auf Ansuchen seines Bruders Johann Probsts zu Wengen die Dekaney freywillig auf, und gieng in dieses Stift um den jungen Geistlichen daselbst die Theologie zu erklären, wo er bald hernach 1680. starb. Er gab heraus

Leben der heil. Mechtildis, Abtissinn zu Diessen. Augsb. 1678. 8vo.

| Germ. Canon, augustin.

E.

Eberhardus, ein Abt Benediktinerordens zu Tegernsee in Oberbajern, war aus Schwaben gebürtig, wurde 1002. von dem Kaiser und Herzog in Bajern Heinrich der Abtey vorgesetzt, verließ aber selbe nach zwey Jahren wegen dem Uebermuth der Mönche wieder, und starb den 4. März 1003. Man hat von ihm

Epistolas XI., welche in Pez. & Hueb. Cod. diplom. P. I. stehen.

| Hund. Metrop. Salisb.

Eberhardus, ein Discipel des heil. Hartwigs Erzbischofs zu Salzburg, welcher 1023. gestorben ist, schrieb

Vitam præfati S. Hartwici, welches Kanisius in Lect. antiq. Tom. I. herausgegeben hat, und

 des-

dessen gleichfalls Baronius in Annal. Tom. XI. An. C. 1024. gedenket.

Vos de hist. lat. Jöch. Gelehrt. Lexik. Mor. gr. Dict.

Eberhard von Freysingen ein Mönch, vermuthlich in dem 11., oder zu Anfange des 12ten Jahrhunderts, schrieb

Tractatum de mensura Fistularum, item Regulas ad fundendas nolas, id est organica tintinnabula, stehen in Mart. Gerberti Abb. ad S. Blas. in sylva nigra Scriptor. eccles. de Musica præsertim sacra.

Eberhardus der Heilige, ein Erzbischof zu Salzburg aus dem Geschlechte der Grafen von Hilpoltstein in der obern Pfalz, in dem 12. Jahrhundert, war unweit Abensperg einem Städtchen in Bajern gebohren, und unter seinen neun Brüdern der Aelteste. Er studirte erstlich zu Bamberg, wo er selbst an der Domkirche ein Kanonikat erhielt, hernach zu Paris, nahm aber bald nach seiner Zurückkunft im 40 Jahre seines Alters in dem Kloster Prüfling bey Regensburg den Benediktinerorden an, wurde hierauf erster Abt des neugestifteten Klosters Biburg in Bajern, und endlich 1147. in seinem 60. Jahre zum Erzbischof zu Salzburg erwählt. Er hielt es beständig mit dem Pabst Alexander dem Dritten wider den Kaiser Friederich den Ersten dem Rothbart, und mußte dessentwegen vom Letztern Vieles erdulden, war übrigens wegen Heiligkeit seines Lebens berühmt, und starb zu Stain einem Stifte der regulirten Chorherren in Steyermark den 10. July, 1164. Man hat von ihm

Epi-

Epistolam adversus *Folmarum*, welche der Bibl. PP. einverleibet ist.

Anon. Vit. S. Eberh. ap. Canis. Lect. antiq. T. II. & in Act. SS. Hund. Metr. salisburg. Mezg. Hist. salisb. Fabr. Bibl.

Eberhard der Zweyte, ein Erzbischof zu Salzburg, aus dem adelichen Geschlechte von Truchsen, war Bischof zu Brixen, und wurde 1200. zum Erzbischof erwählt; Er machte 1217. den Kreuzzug in das gelobte Land mit, und starb zu Salzburg den 2. Decemb. 1246. Er hatte sich bey seinen Lebzeiten den Namen eines Vaters der Armen erworben. Man hat von ihm

Librum de Moralibus excerptis, welches bey St. Peter in Salzburg im Manuscript aufbehalten wird.

Auch soll er, wie Jöcher meldet, eine Rede geschrieben haben, contra Dominium Papæ, ac mores babylonicos, welche in Dan. Gerdesii miscel. duisburgens. T. I. Fascic. II. stehet.

Ziegelb. Hist. lit. O. S. Bened. Part. I. Jöch. Gelehrt. Lexik.

Eberhardus Altahensis, ein Erzdiakon zu Regensburg, hatte diesen Beynamen von seinem Geburtsorte Niederaltaich in Niederbajern bekommen, lebte unter der Regierung Kaiser Rudolphs des Ersten gegen Ausgang des 13ten, und anfangs des 14ten Jahrhunderts, und hinterließ

Annales Ducum Austriæ, Bavariæ & Sueviæ ab an. 1273. usque ad 1305., worinn er aber das

Meiste aus den Jahrsschriften Heinrichs Stero, seines Zeitgenossenen geborget, und ausgeschrieben hat. Canisius gab selbe zuerst in seinen Lect. antiq. Tom. I. im Drucke hervor.

Voss. de Hist. lat. Labb. Diss. de Script. eccles. Geln. Bibl.

Eberhard (Georg) ein Jesuit, und geschickter Gottesgelehrter, gebohren zu München, trat 1571. in die Societät, lehrte zu Jngolstadt, und zu Dillingen, wo er auch die akademische Kanzlerwürde bekleidete, öffentlich die Theologie, wurde hierauf Rektor in dem Kollegium zu Regensburg, dann bey dem Herzoge Ferdinand in Bajern Koadjutor von Kölln Beichtvater, und starb zu Dillingen den 23. Jenner 1621. im 65sten Jahre seines Alters. Er schrieb

Tractatum de Voluntate Dei. Ingolst. 1589.
Disputationem de SS. Trinitatis Mysterio. Dilling. 1588.
Disputationem de Angelis. Dilling. 1588.

Aleg. Script. S. J. Possev. app. sac. Witt. Diar. biogr.

Ebran von Wildenberg (Johann) ein vornehmer bajerischer Ritter in der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts, war aus sechs Brüdern der erste Sohn Ulrichs Ebran von Wildenberg, und Elisabeth von Gumpenberg, wiedmete sich nach dem Beyspiele seiner Voraltern den Kriegsdiensten, erhielt hierauf drey Jahre nach dem Tode seines Vaters, welcher 1455. gestorben, als der Aelteste von der Familie die Lehengüter, und verheurathete sich mit

Barba-

Barbara von Paulstorf. 1480. that er nach der damaligen Gewohnheit eine Reise in das gelobte Land, besuchte 1485. den Thurnier zu Regensburg, und hatte sich durch seine vortrefliche Leibs- und Gemüthsgaben bey dem Herzoge Georg von Landshut in solche Achtung gesetzt, daß ihm derselbe die wichtige Stelle eines Schloßhauptmanns in Burghausen, allwo damals alle Kostbarkeiten des Herzogs nebst dessen Gemahlinn verwahret wurden, anvertrauete, auch ihn zu seinem Testaments-Exekutor ernannte. Man hat von ihm

Chronicon Bavariæ ab origine gentis ad tempora usque Guilielmi, & Ernesti Ducum fratrum deductum, in deutscher Sprache, welches Scl. Andr. Oefele ex Cod. M. SS. Wendensteiniano Bibliothecæ bavar. in seinen Script. rer. boic. Tom. I. zuerst an das Licht gestellet hat.

Oefel. Præfat. oper. cit. Hund. bajer. Stammbuch. Tom. II.

Eck (Johann) ein wegen seinen Streitigkeiten mit den Häuptern der Protestanten, und vielen hinterlassenen theologischen Schriften berühmter Gottesgelehrter, Professor, und Prokanzler der Universität zu Ingolstadt, auch päpstlicher Protonotar, und Glaubensinquisitor in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Er ward den 13. Novemb. 1486. zu Eck einem Dorfe in Schwaben gebohren, von welchem er auch den Beyname überkommen, hieß sonst eigentlich **Maier**, und schrieb sich daher auch **Majoris**, erlernete zu Rottenburg am Neckar, und zu Tübingen die schönen Wissenschaften, setzte 1497. seine Studien zu Heidelberg fort, und hatte bereits im dreyzehnten seines Alters die Philosophie vollendet, auch in sel-

ber 1501. im Monate Jenner das Magisterium genommen. Seine Lehrmeister sind gewesen in der Dicht = und Redekunst **Heinerich Bebelius**, in der Philosophie **Paul Scriptor** ein Minorit, in der Ethik **Gregor Reisch** ein Karthäuser, und in der Mathematik **Johann Schäfler.** Dieses, und folgendes Jahr studirte er zu Kölln die Theologie, 1502. gieng er nach Freyburg im Breißgau, wo ihm eine philosophische Lehrkanzel angetragen wurde, nachdem er nicht mehr als 15 Jahre alt war, und lernte selbe 9 Jahre mit vielem Ruhme, nebenbey aber hörte er unter dem berühmten **Ulrich Zasius** die Rechte, verlegte sich auch sehr fleißig auf die Gottesgelehrtheit, und wurde 1508. in Letzterer zum Licentiaten befördert. Endlich 1510. in seinem 24ten Jahre beriefen ihn die Herzoge in Bajern Wilhelm, Ludwig, und Ernest als Professor der Gottesgelehrtheit an die hohe Schule nach Ingolstadt, allwo er die Doktorwürde nahm, 1512. Prokanzler, akademischer Pfarrer, und Kanonikus der Domkirche zu Eichstädt wurde. 1515. besuchte er die Akademien zu Bononien und Wien, und kehrte das folgende Jahr wieder zurück: 1519. disputirte er 20 Täge hindurch zu Leipzig mit Luthern und Karlstadt, setzte den 13 streitigen Lehrsätzen seiner Gegner dreyzehn andere entgegen, und vertheidigte selbe so gut, daß Herzog Georg von Sachsen, welcher diesem gelehrten Streit öfters beywohnte, obwohl er vormals der Parthey des Luthers geneigt zu seyn schien, nach demselben ein beständiger Anhänger der katholischen Religion wurde, Eck aber kehrte als Obsieger mit Ruhm, und Ehre bekränzt nach Hause. 1520. reisete er nach Rom, Luthern vor dem Pabst zu verklagen, welcher ihn 1522. mit der Würde, und Gewalt eines apostolischen Nuncius, und Glaubensinquisitors

ins

ins Deutschland zurückschickte, da er dann alsobald die Bulle Leo des Zehnten wider denselben promulgirte. 1530. fand er sich auf dem Reichstag zu Augsburg ein, und half die Widerlegung der augsburgischen Konfession verfertigen: 1540. wurde er zu dem auf dem Reichstage zu Worms mit den Protestanten angestellten Glaubensgespräche von Seite der Katholischen abgeordnet, und disputirte alldort mit Philipp Melanchton drey Tage lang, das folgende Jahre aber zu Regensburg selbes getrennet, und vor dem versammelten Reichstage daselbst, wobey der Kaiser in Person gegenwärtig seyn wollte, fortzusetzen befohlen worden, davon der Frucht war, daß man in einigen Artickeln übereinskäme. Gleichen Religionsstreit hatte er auch zu Baden in der Schweiz mit Oekolampadius, und dessen Anhängern in Anwesenheit der Gesandten von den 12 schweizerischen Kantons, und vier Bischöfen gehalten. Eck war ein Mann vom großen Geiste, durchdringender Beurtheilungskraft, weitläuftiger Gelehrsamkeit, und einem unglaublichen Gedächtniß, dabey eines unerschrockenen herzhaften Gemüths, welches er in den häufigen mit seinen Glaubensgegnern gehaltenen Disputationen sattsam bewiesen, die selbst ihm dieses Lob nicht absprechen können. Es wollen ihm einige zur Last legen, daß er gerne Geschenke angenommen, und mit Mahlzeiten, und Gastereyen eine Freude gehabt haben soll, allein diesem Vorgeben kann um so weniger Glauben beygemessen werden, da vielmehr bekannt ist, daß er die ansehnlichsten, und einträglichen von dem Kaiser, und Pabst ihm angetragenen geistlichen Würden und Ehrenstellen, welche sich mit dem theologischen Lehramte nicht vereinbaren liessen, ausgeschlagen habe. Er starb nach vielen für das Beßte der Kirche Gottes, und der katholischen Religion unternommenen

mühe-

mühevollen Reisen, und Arbeiten zu Ingolstadt den 10. Februar 1543. in einem Alter von 56 Jahren. Seine Schriften sind

PHYSICA.

Ludicra exercitamenta Logicæ, seu parva Logicalia, 1506.

Extemporaria, & succincta explanatio in Summulas *Petri Hispani* pro superioris Germaniæ Scholasticis. August. Vindel. 1516. Fol.

Commentarii in *Aristotelis* Dialecticam cum quinque vocibus *Porphyrii Phænicis* Argyropilo traductore. August. Vind. 1517. Fol.

Compendium elementarium Dialectices. Ibid. 1518. 4to.

Commentarii in Libros VIII. Physicorum *Aristotelis*. Ibid. 1518. Fol.

Commentarii in ejusdem libros quatuor de Cœlo, in duos de Generatione, in quatuor de Meteoris. Ibid. 1519. Fol.

Commentarii in libros ejusdem de anima, de sensu & sensato, de memoria & reminiscentia, de somno & vigilia, de longitudine & brevitate vitæ. Ibid. 1520. Fol.

COMMENTARII.

In Theologiam mysticam *Dionysii Areopagitæ*, 1519.

In Aggæum prophet. Colon. 1538.

In Malachiam.

In Josue annotationes.

In Libr. Judicum.

In Psalmum XX.

In Psalmum I.

Epi-

Epitome in Rhetoricam.
— — In Musicam.
— — In Arithmeticam.
— — In Cosmographiam.

TRACTATUS.

Chrysopassus seu de Prædestinatione Centuriæ VI. August. Vind. 1514.

De Juramentis decisio. August. Vind. 1518. Quarto.

De vera Paschæ celebratione Diorthosis ad Leonem X. PP. August. Vindel. 1515. 4to.

De Felicitate practica.

De Cardinalibus & Legatis.

De Contractu quinque de centum.

De Contractibus usurariis.

De Immunitate Ecclesiæ.

De Annatis.

Jacob & Esau, h. e. subtilis Doctrina de Prædestinatione.

De Præsentia Corporis & Sanguinis Christi.

De supremo Dominio. August. Vindel. 1532. Quarto.

Opera contra Lutherum & Sequaces.

Selbe hat Eck in nachstehender Ordnung in fünf Bände eingetheilt, wobey ich zugleich die besondern mir bekannten Ausgaben derselben habe anmerken wollen.

Tom. I. De Primatu Petri Lib. IV. Sie befinden sich auch in Joan. Thom. de Roccaberti Biblioth. Pontif. max. Tom. XIV. edit. rom. 1695. Folio.

De

De Pœnitentia, & Confessione secreta semper in Ecclesia observata, deque Satisfactione aliisque pœnitentiæ annexis. Romæ per Marcell. Silber. 1523. 4to. Item Venet. 1535.

Tom. II. De Sacrificio Missæ Libr. III. Colon.

De Purgatorio Libr. V.

De Imaginibus non tollendis Lib. I. Ingolst. 1522.

Diese Werke erschienen auch zusammgedruckt unter dem Titel: Prima Pars Operum Joan. Eckii contra Lutherum 1530. Fol. August. Vindel. ap. Alex. Weissenhorn, impensis providi viri Georg. Krapf, Civis ingolstadiensis.

Secunda Pars Operum contra Lutherum 1531. Fol. expensis Georg. Krapf, & Jac. Focker Bibliopolarum ingolst.

Tom. III. Disputatio lipsica contra *Carlostadium*.

Disputatio lipsica contra *Lutherum*; Badensis contra *Oecolampadium* & Zwinglianos; Wormatiensis contra *Melanchtonem*.

Confutatio Disputationis Bernensis. German.

Enchiridion Controversiarum, seu locorum Communium, kam, nachdem es der Verfasser zum siebentenmal übersehen, zu Ingolstadt 1535. 12., und zu Venedig 1538. 12. heraus. Auch hat selbes **Georg Lautherius** in das Deutsche übersetzt, und in Kürze zusammgezogen, ebenfalls zu Ingolstadt 1565. 12. herausgegeben.

Tom. IV. Apologiæ - contra *Lutherum* pro Rege Angliæ.

Defensio contra amarulentas *Andreæ Bodenstein Carolstatini* D. & archidiac. Wittenberg. invectiones: petit Eckius, ut D. Andreas propter scandala vitanda vel coram Sede apostolica, vel Studio romano in Italia, Parisiensi in Gallia,

Colo-

Coloniensi in Germania Judicium suscipiat, uter rectius sentiat, nam quid hi decreverint, *Eckius* paratus est, ut addecet, sequi. August. Vind. 1518. 4to.

Responsio pro *Hieron. Emsero* Canonum licentiato super ejusdem Eipistola contra malesanam *Lutheri* venationem sub finem 1519.

Excusatio ad ea, quæ sibi *Philippus Melanchton* Grammaticus wittenbergens. super theologica Disputatione lipsica falso adscripsit sub finem 1519.

Expurgatio adversus Criminationes *F. Mart. Luther* wittenbergens. ordinis heremitarum.

Contra *Carlostadium* de libero arbitrio.

Repulsio articulorum *Zuinglii* contra *Ambros.* Blarer. Ingolst. german.

Confutatio novæ ordinationis Nürnbergensis.

Defensio innocentiæ parvulorum contra Catechistam *Andr. Hossandrum*, 1540. german.

Adhortatio ad Memmingen contra cujusdam christiani libellum, in quo Judæi ab Homicidio parvulorum Christianorum defendebantur. Ingolstad. 1541. 12. german.

Apologia contra *Zuinglium* de disputatione Badensi.

— Contra *Conrad. Rotenacker* ulmensem Prædicantem, sub finem datum Ingolstad. 1527. german.

— Adversus *Bucerum* de Actis Colloquiorum wormatiens. & ratisbonens. & altera pro *Contareno*. Colon. 1542.

Replica contra eundem de eadem materia.

Defensio Concilii constantiens. deutsch.

Defensio adversus invectiones *Pauli Riccii* ad generos. D. Maximilianum ex Baronibus Zeuenbergiis

bergiis Inclitiss. Caroli V. Rom. & Hisp. Regis oratorem ex Ingolstadio die suo natali XIIII. Novemb. Anno Christi DD. D. Undevigesimo.

Ad *Pauli Riccii* Israelitæ de anima cæli examina amica Responsio, sub finem: Ingolst. 27. Martii hora prima, 1519. 4to.

Censura in stateram *Riccii*.

Confutatio reformationis cujusdam innominati.

Tom. V. Declamationes seu Sermones. Von diesen sind mir Folgende nebst ihren Ausgaben bekannt.

Postilla catholica Evangeliorum totius anni, das ist, katholische Postill über die Evangelien 2 Theile, vorlängst 1530. ausgegangen, auf ein Neues als zuvor niemals dem lateinischen Text nach mit Fleiße übersehen, itzt im Deutschen treulich übersetzt. Ingolst. 1583. Fol.

Quinta Pars operum Eckii contra Lutherum & alios declamatoria continens homilias de Tempore, Sanctis & Resurrectione, Tom. II. Am Ende stehet, Joan. Menzinger vertit, Eckius diligenter, quantum per occupationem licuit, revidit. Aug. Vind. 1533. Fol.

Ejusdem Homiliarii adversus Sectas ab Autore ipso recogniti Tom. III. tuis de Sanctis. August. Vindel. 1536. Fol.

Tom. IVtus de septem Sacramentis. Ingolst. 1540. Fol.

Kam schon vorher heraus unter dem Titel: Der vierte Theil christlicher Predigten von den heiligen Sakramenten durch Joh. von Eck, Vicecancelier, 1534. Fol.

Homi-

Homiliæ quinque de ſperanda Victoria adverſus Turcas. Ingolſt. 1536. Fol.

Sermones de decem Præceptis.

Sermo Monachii habita de Regno Cœlorum Eccleſiæ.

Sermo Dominica tertia Adventus.

Um den groſſen Sieg kaiſerl. Majeſtät in Thunis verliehen Gott zu danken, 2 Predigten. 1536. 4.

Orationes variæ.

Oratio adverſus priſcam & ethnicam Philoſophiam Friburgi habita 1509. Friburgi Brisgojæ 1509. 4.

Orationes quatuor (*a*).

De diva Catharina, Friburgi (*b*).

De Arte medica, Auripoli (*c*).

De ſacerrima Theologia, Auripoli (*d*).

Oratio funebris in exequiis Patris Georgii de Nordhofen, Friburgi. Alle gedruckt zu Augsburg 1513. 4to.

Orationes de Nobilitate literis exornanda & laude Marchionum Brandenburgenſium.

De Fidei chriſtianæ amplitudine ultra reliquas infidelium ſectas.

De Germania exculta contra Gryllos. Aug. Vind. 1515. 4to.

Oratio ad Illuſtriſſ. Bojoariæ Principes Wilhelmum Clodovicum & Arioniſtum nomine Univerſitatis ingolſtadienſis; item alia de Trivii querela adverſus bonarum Artium oſores. Auguſt. Vind. 1517. 4.

Oratio funebris Auguſtæ in exequiali pompa Reverend. D. Henrici de Lichtenau Epiſcopi Auguſtanæ habita. Aug. Vind. 1517. 4.

Oratio funebris pro Antistite Eystettensi Gabriele de Eyb dicta in frequenti Concione apud novum Aureatum die 14. Jan. 1536.

Oratio funebris, in Obitum Joan. a Wisberg Decani Eystettensis, 1537. 4.

Oratio funebris pro Christophoro Episcopo Eystettensi.

Oratio habita Ratisbonæ in Comitiis imperialibus. Ingolst. 1541. 4.

Palinodia in Laudem Philosophorum.

Epistolæ impressæ.

Epistola ad Carolum V. Imperat. de negotio Lutheri.

— De Profectione & Disputatione bononiensi.

— De Itinerario viennensi & Disputatione ibidem habita.

— De eo, quid sperandum Wormaciæ.

— De Ratione Studiorum suorum scripta anno 1538. Ingolst 1543. 4to.

Eine Sentbrieue an eine fromme Eidgenossenschaft, betreffend die ketzerische Disputation Franz Kolben des ausgeloffenen Mönches und B. Hallers des verlogenen Prädikanten zu Bern. Am Ende Datum Ingolstadt, im 1524 Jahre.

Eine andere Brieue an Ulrich Zwingli: Dieser ist gegen dem Ende lateinisch. Datum Ingolst. XV. Decembris, quæ fuit III. Dominica Adventus Domini secundum sanctæ Matris Ecclesiæ (cujus tu nothus & spurius es maledictus, observantiam anno salutis 1527.

Eine Brieue an Konrat Rotenacker zu Ulm. Am Ende anno 1528.

Johan-

Johannis Ecken Missiue und entbieten, den Frommen, Vesten, Ersamen, Weysen, gmeyner Eydgenossen Botten zu Baden versamlet, überschickt.

Ableinung der Verantwortung des Burgermeister und Raths der Stadt Kostanz durch D. Eck.

Epistola ad *Erasmum*, welche unter dessen Briefen in der Ausgabe der Werke Erasmus von 1540. sich befindet.

Einige noch ungedruckte Briefe von Eck findet man in Schelhorns amœnitat. lit.

Er schrieb auch noch, und gab heraus

Altes und neues Testament nach dem Text in der heil Kirche gebraucht, durch Dokt. Joh. Eck mit Fleiß auf Hochdeutsch verdollmetscht. Ingolstadt durch Georg Krapf, 1537. Fol. mit Fig.

Diese allererste Ausgabe ist äußerst selten, und haben von selber die Schriftsteller de Scriptor. eccles. gedruckten Biographi, gelehrte Lexika und andere, auch Rottmayr selbst alle Meldung weggelassen, daß ihnen dieselbe ganz und gar unbekannt gewesen zu seyn scheinet. Dieses Werk kam hernach wieder verbessert zu Ingolstadt 1550. Fol. heraus

Innhalt päbstlicher Bulle wider Martin Luther auf das Kürzeste gedeutscht. Ingolstadt, 1520. 4.

Christliche Erhaltung der Stelle der Schrift für das Segfeuer wider Luthers Lasterbüchlein, 1530.

Wahrhafte Handlung, wie es mit Herr Leonhard Käser zu Schärding verbrennt, ergangen.

Von den Artickeln Arsacii Seehofers von München.

Disputatio Viennæ Pannoniæ habita cum Epistola ad Reverendiss. Episcopum Eystetten[illegible].

Die Opera Eckii contra Lutherum & alias sind auch zu Paris in lateinischer Sprache in vier Oktavbänden von 1574. bis 1579. zusammgedruckt herausgekommen.

In der Bibliothek des Stiftes der regulirten Chorherren zu Polling wird ein vom Eck eigenhändig 1522. geschriebenes Buch aufbewahret, betittelt

Rerum hebraicarum Tomus continens septem Psalmos pœnitentiales cum versionibus 70 Interpretum, *S. Hieronymi*, & *Felicis Pratensis* Augustiniani, cum Annotationibus grammaticalibus. Wie auch eben gleichfalls handschriftlich

Epitome Eckii super grammatica Hebræa *M. Farinarii*, vulgo *Kimhi*, 1521.

Zu Anfange desselben sind am Rande diese Worte zu lesen:

Adverte extra de notatis declarationem Reuchlinam, qui publice legit illam Grammaticam Ingolstadii 1521., me Eckio auditore, & in hanc formam in summario redigente.

Auch befanden sich in der Bibliothek des Kardinals **Ascanius Kolumna** von ihm handschriftlich

Observationes in aliqua Scripta *Erasmi Rotterod.*

Ein Verzeichniß seiner sämmtlichen Schriften nebst den auf ihn gehaltenen dreyen Leichenreden ist zu Ingolstadt 1543. 8. erschienen.

Med. Annal. Ingolst. Jöch. Gelehrt. Lex. Eisengr. Catal. Test. Verit. Possev. app. sac. Parnass. boic. Bellarm. & Labbe de Script. eccles. Gesn. Bibl. Arbeit der Gelehrt. im Reiche. Allgem. histor. Lexik.

Eck von (Leonh.) zu Randeck und Wolfseck, ein berühmter bajerischer Kanzler, verdienet hier als einer der gelehrtesten und verständigsten Männern seiner Zeit, auch als ein besonderer Beschützer und Beförderer der Wissenschaften, und der Gelehrten angeführet zu werden, obschon er keine Schriften als Beweise seiner Gelehrsamkeit der Welt hinterlassen. Er war zu Kehlheim 1480., allwo sein Vater Landvogt gewesen, aus einem alten bajerischen Geschlechte gebohren. Nachdem er seine Studien glücklich vollendet, und zu Siena in Italien den Doktorshut erlanget, erhielt er bey dem Marggrafen Georg zu Anspach die Stelle eines Raths, wurde auch als Gesandter nach Regensburg abgeordnet. Er that sich durch seine Geschicklichkeit bald also hervor, daß sich der gute Ruf von ihm fast aller Orten verbreitete, und er wurde bald hierauf vom Herzoge Wilhelm dem Vierten in Bajern zum Rath ernannt, auch nachgehends zum Kanzler gemacht. Wegen seinen vortreflichen Eigenschaften, und großer Beredsamkeit wurde er zu den wichtigsten Staatsangelegenheiten in- und außer Landes jederzeit zum Vortheile seines Landesfürsten gebraucht, erwarb sich nicht nur bey demselben, sondern bey dem gesammten deutschen Reiche selbst, vorzüglich aber bey Kaiser Karl des Fünften sehr vieles Zutrauen, daher man ihn auch in den schweresten Anliegenheiten zu Rathe zog. Es gieng damals das Sprichwort, **was Eck nicht beschließt, wird von andern schwerlich beschlossen werden.** Nebst diesen bezeigte er einen außerordentlich großen Eifer und Fleiße, Bajern bey der katholischen Religion zu erhalten, und der Lehre Martin Luthers, die hin und wieder Wurzel fassen wollte, Einhalt zu thun, welche Sorgfalt er gleichfalls auf öffentlichen Reichstägen, besonders bey dem

Reichsschluß zu Speyer 1592. bewies, wodurch er den Katholischen viel genutzet, den Protestanten hingegen viel geschadet hat. Auch die Wissenschaften, und die Gelehrten hatten an ihm einen unermüdeten Beförderer, und ganz besondern Gönner, vorzüglich aber ließ er es sich angelegen seyn, die hohe Schule zu Ingolstadt, und die daselbst 1516. entstandene erste Gesellschaft der Gelehrten, davon er sich als ihr Beschützer erklärte, in Aufnahme, und Flor zu bringen. Er starb zu München 1550. den 7. März in einem Alter von 70 Jahren, und wurda allda in der Franciskanerkirche begraben, wo selbst sein prächtiges von seinem einzigen Sohne Oßwald ihm errichtetes von dem berühmten Künstler Mielich auf Holz gemahltes Grabmal das jüngste Gericht vorstellend annoch zu sehen ist. Als eine Probe von Eckens Geschmack in den schönen Wissenschaften, und dessen Erfahrung in der Dichtkunst hat man einzig

Carmen ad *Aventinum* in ejus Musicam, welches im besagten Aventins Werke, so selber unter dem Titel Rudimenta Musicæ geschrieben, und zu Augsburg 1516. gedruckt worden, stehet.

Adam Vit. Erudit. Jöch. Gel. Lerik. Pantal. Prosopogr. Lipp. Abh. von gel. Gesellsch. Annal. d. b. Lit. med. Annal. Ingolst.

Eckenberger (Joh. Christ.) ein Prediger zu Regensburg, war daselbst 1644. gebohren, ward 1668. Pastor zu Schofloch im Oettingischen, 1672. zu Dürrenzimmern, 1675. in Deiningen, und endlich 1681. in seiner Vaterstadt, wo er 1685. starb. Er schrieb

Evangelischen Lebensweg, 1676. 12.

| Adel. cit.

Eder (Georg) ein Doktor der Rechten, und der Gottesgelehrtheit Baccalaureus, war zu Freysing gebohren, studirte zu Kölln als ein dürftiger Jüngling die Philosophie, worinn er Magister ward, fing dann an sich auf die Erlernung der theologisch- und juristischen Wissenschaften zu verlegen, kam von da an die Schule nach Passau, und hierauf nach Wien, allwo er an dem Rechtsgelehrten und kaiserl. Rath Stephan Schwarz, wie auch an dem regulirten Probst zu Herzogenburg Barth. a Cataneis mächtige Freunde und Unterstützung fand. Nachdem er Doktor Juris, oder, wie er sich selbst nennet, Doktor Canonum geworden, erhielt er bey Ferdinand damaligen römischen König die Stelle eines Raths und Advocatus Fisci, und als selber Kaiser wurde, war er dessen vornehmster Rath in Religionssachen: Unter dem Kaiser Maximilian dem Zweyten schrieb er sich Röm. kaiserl. Majestät Reichshofrath. Er hatte auch eilfmal die Würde eines Rektors des Archigymnasiums zu Wien zu dessen großer Zierde, und Aufnahme der Wissenschaften rühmlichst bekleidet, und starb den 19. May 1586. im 62. Jahre seines Alters. Er hat geschrieben

Oeconomiam Bibliorum sive partitionum theologicarum Libr. V. cum adjectis partitionibus Catechismi Concilii Tridentini. Colon. 1568., 1571. Fol. Venet. 1572., 1577., und abermal Colon. 1582 Fol.

Catechismi tridentini partitiones in Epitomen, & tabulas digestas. Brix. 1569. Colon. 1570. 8.

Catechiſmi catholici compendium cum additione catholicæ Confeſſionis univerſi Concilii tridentini de præcipuis fidei articulis. Coloniæ, 1571. 8.

Methodum ejusdem catechiſmi antea ex tridentini Concilii ſcripti ad Parochos deinde ita diſpoſiti, ut & parochis utilis, & pueris in ſcholis publice proponi queat. Lugdun. in Gallia.

Evangeliſche Inquiſition falſcher und wahrer Religion. Dilling. 1572., und nach Poſſev. app. ſac. auch 1573. dann Ingolſt. 1574. 4., und 1579. 4. Iſt ein ſeltenes Buch, weil es alſogleich vom Kaiſer Maximilian dem Zweyten verbothen, und auf deſſen Befehl unterdrückt worden iſt.

Evangeliſche Inquiſition zweyten Theiles, unter dem Titel das goldene Flüß chriſtlicher Gemeinde. Ingolſt. 1579. 4. und 1580. 4. Es wurden auch beyde Theile unter dem Titel **das goldene Flüß chriſtlicher Gemeinde und Geſellſchaft, d. i, eine allgemeine richtige Form der erſten uralten, und apoſtoliſchen Kirchen gleich einer kurzen Hiſtorie,** zu Ingolſt. 1629. 4to wieder aufgelegt.

Warnungsſchrift an den vierten Stande der löblichen Städte, und Märkte einer E. Landſchaft in Oeſterreich unter, und ob der Enns, daß man Gott in Religion, und Glaubensſachen mehr gehorſamen ſoll, als den Menſchen, und was Innhalt des Spruches von dem Gehorſam der augsburgiſchen Konfeſſion zu halten ſey. Ingolſt. 1580.

Mataeologiam hæreticorum, ſ. ſummam hæreticarum fabularum, in qua brevi compendio continentur nongenti fere vaniſſimi errores de ducentis prope religionis catholicæ capitibus, qui-

quibus homines quidam reprobi purum Dei Verbum corrumpere, & Ecclesiæ Unitatem violare ausi sunt. Ingolstad. 1581. Ist vermuthlich eines und eben dasselbe, so Possev. app. sac. unter dem Titel anführet: Malleus hæreticorum, ubi de variis notis & censuris falsorum dogmatum agitur. Ingolst. 1580. 8vo.

Catalogum Rectorum & illustrium Virorum Archigymnasii viennensis ab anno 1237., usque ad 1559. Vien. 1559. 4to.

Ebendas. 1645. Fol. mit Jonas Litters Fortsetzung bis auf 1644. Paul de Sorbait lieferte eine neue vermehrte Auflage ebendas. 1670. 4.

Orationem pro fide catholica habitam Viennæ 1568. Budissinæ 1570.

Eine Sammlung seiner Reden, welche er in dem Archigymnasium zu Wien bey verschiedenen Gelegenheiten gehalten, kam daselbst 1559. in 8vo heraus, welche sehr selten ist. Die Reden selbsten sind

Oratio funebris in obitu Nicolai IV. Principis & Comitis de Salm, & Neuburg ad Oenum Exercitus per Hungariam Ducis supremi. Erschien auch einzeln im Drucke Wien, 1551. 4.

Triumphus D. Ferdinando Rom. Imp. Archigymnasii nomine pro felicibus Imperii auspiciis renuntiatus Viennæ in cura imperiali, und gleichfalls einzeln ebendas. 1558. 4.

Luctus Archigymnasii viennensis in funere D. Caroli V. Rom. Imp., und einzeln Wien 1559., 4to.

Oratio de politico ordine etiam in Ecclesia retinendo, & quid ad eam rem conferat jurisprudentia.

Jus non opinione inductum, sed natura constitutum esse.

Me Majeſtate Legum, & Ordinum, ſive graduum dignitate, & uſu.

In der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien befindet ſich von ihm handſchriftlich

Trium Jurisconſultorum reſponſa adverſus objecta ſummo Pontifici de Imperatoris electione.

| Jöch. Gelehrt. Lexik. Adel. Suppl. Poſſev. app. ſac. Freyt. app. lit.

Eder (**Wolfgang**) ein gelehrter Auguſtiner-Eremit, und Magiſter der Gottesgelehrtheit von Scherneck in Bajern gebürtig, lebte noch am Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, war ein ſtattlicher Prediger, auch in allen Theilen der Gelehrſamkeit, und in Sprachen ſehr wohl erfahren. Er ſtarb zu München den 3. Juny 1703., als er zum drittenmal das Amt eines Provinzials bekleidete, und ſchrieb

Teſtimonia Synagogæ, & Gentilitatis de Divinitate, Incarnatione, Miraculis, Paſſione quoad ſingula tormenta, reſurrectione, nec non ſecundo adventu in extremo Judicio Jeſu Chriſti Salvatoris noſtri, ex prophetiis, hiſtoriis, Poetis, aliisque gentilibus congeſta. Monach. 1681. 4to.

Librum, cui Titulus: die andere Welt, i. e. quod poſt hanc vitam temporalem detur æterna. Monach. 1700. altera Editio, 1760. 4.

Arcana vitæ ſpiritualis. Ibid. 1679.

Fontem gratiarum, ſeu indulgentiarum omnium S. Archiconfraternitatis S. Mariæ de conſolatione, ſive cincturatorum. Ibidem 1689. & auct. 1721. 8.

Aus der italiänischen Sprache übersetzte er in das Deutsche

Ærumnas Christi *Thomæ a Jesu* Augustiniani, additis tribus indicibus. Monach. 1678. 4.

Vitam S. Joan. a S. Facundo. Ibid. 1691. 8.

Man hat auch von ihm einige gedruckte Kanzelreden, welche sich nebst den angeführten Schriften in der Bibliothek des Augustinerklosters zu München befinden, und worunter besonders angemerket zu werden verdienet

Oratio funebris in exequiis Perill. DD. Catharinæ, Constantiæ, Adelheidis S. R. Imp. Comitissæ de Hohenwaldeck &c. natæ Baronissæ de Spirink. Monach. per Luc. Straub. 4.

| Offing. Bibl. Augustin.

Egg (Edmund) ein Benediktiner aus dem Kloster Garsten in Oberösterreich, legte 1687. den 21. Novemb. im 22. Jahre seines Alters daselbst die Ordensgelübde ab, lehrte hierauf von 1698. bis 1705. auf der hohen Schule zu Salzburg die Mathematik, und starb den 14. May 1717. Er gab im Drucke heraus

Architectonicam militarem nuncupatam Maximiliano Emmanueli Electori bavar. Salisburg. 1700. Fol.

| Hist. univers. Salisb.

Egger (Felix) ein Benediktiner zu St. Peter in Salzburg, gebohren zu Rosach 1659., war von 1698. bis 1700. Regens des Konvikts der Religiosen, und starb zu Klingenzell den 5. Jenner 1720. Er schrieb

Prodro-

Prodromum Ideæ Ordinis Hierarchico - Benedictini, in Fol. extenso.

Eandem Ideam fusius digestam, Lib. III., wovon das erste 1715., das zweyte 1717., und das dritte Buch 1720. zu Salzburg in 8vo herausgekommen.

De Origine B. V. Mariæ Clingencellensis.

| Hist. univers. Salisburg.

Eggs (**Richard**) ein Jesuit, gebohren zu Rheinfelden den 23. Oktober 1621., lehrte zu München, und Ingolstadt die Humaniora, übernahm hierauf das Predigtamt, und that sich besonders durch seine Talente, und Geschicklichkeit in Vorstellung geistlicher Komödien, und Tragödien hervor. Er starb zu München an der Hektik 1659. Man hat von ihm

Poemata sacra.
Epistolas morales.
Comica varii generis.

| Jöch. Gel. Lexik. allgem. hist. Lexik.

Ehinger (**Elias**) ein protestantischer Schriftsteller, und Magister der Weltweisheit, war von Dellingen in Bajern nach Jöchers gelehrten Lexikon aber aus dem Kloster Christgarten im Oettingischen gebürtig, wards erstlich an der Schule zu Rottenburg, hierauf zu Augsburg, und endlich zu Regensburg Rektor, und Bibliothekär, an welch letzterm Orte er als Emeritus den 28. Novemb. 1653. im 80. Jahre seines Alters, seines Schulamts aber im 48sten starb. Er gab im Drucke heraus

Apo-

Apoſtolorum Canones, & S. Conciliorum decreta græce, & latine.
Diſſertationem de jeſuitico Lyſandro.
Exercitationes auguſtanas.
Centuriam de criteriis ſcientiarum.
Quæſtiones theol. & philoſ. Cæſarii græce, & latine.
Diſſertationes de patritia dignitate.
Paſſionale ſcholaſticum de torcularis Chriſti calcatore.
Velitationem epiſtolárem cum Jeſuitis monacenſibus de præcipuis fidei articulis.
De fide hæreticis ſervanda.
Locos theologicos areopagitice diſpoſitos.
Phænomena & miracula Solis.
Diſpoſitionem Bibliorum & verſionem tempore Origenis.
De Germana pace.
Judicia Jeſuitarum aliorumque Pontificiorum de auguſtana Confeſſione.
Dialogiſmum Chriſti & Chriſtiani.
De honore & præmiis Profeſſorum, & Præceptorum.
De Pareliis.
De emendandis Germanorum moribus.
De Civitate Rotenburgo - Tuberana.
De Athæneo auguſtano.
De ſanctiſſimo Puero Jeſu.
De Paſſione Chriſti.
De anno jubilæo A. Confeſſionis.
De Invocatione Sanctorum.
De S. Auguſtino.
Orationes quinque de ſtimulo virtutum.
De Amneſtia.
De anno ſæculari Eccleſiæ ratisbonenſis.

Qua-

Quatuor hominis novissima.
Sæculum XV. Historiæ ecclesiasticæ.
Tractatum germanicum de veteri & novo Papismo.
Judicium astrologicum de nova stella.
Vindicias pro vita, doctrina, & morte Lutheri.
De Quæstione, ubi Ecclesia fuerit ante Lutherum, und einige andere.

Witt. diar. biogr. ejusd. Mem. Theolog.
Jöch. Gel. Lexik.

Ehrenhoffer (Sigmund) ein Jesuit von München gebürtig, erhielt 1526. die Aufnahme in die Societät, und wurde von seinem Obern nach Oesterreich geschickt, wo er nach vollendetem Novitiat verschiedene Aemter seiner Societät mit vielem Lobe verwaltete, und zu Grätz in Steyermarkt den 28. May 1597. starb. Er gab heraus

Lutherischer Protheus. Ingolst. 1587. 8.
Kleinerer Katechismus mit Kupfern aus den zu Wittenberg gedruckten Schriften Luthers. Ebendas. 1587. 8.
Vertheidigung des kleinern Katechismus wider Wilhelm Zimmermann, und Jakob Herbrand Dienern des Worts. Ebendas. 1588. 8.
Betrachtungen über die Postill Dav. Donners Dieners des Wortes in Steyermark.

Aleg. Script. S. J.

Einmart (Georg Christoph) ein berühmter Künstler und Sternkündiger, ward zu Regensburg den 22. August 1638. gebohren. Sein Vater gleiches Na-

Namens war ein geschickter Mahler, unter dessen Aufsicht er auch selbst diese Kunst erlernet, und sich zu gleicher Zeit bey Jakob Sandrat, welcher damals in dieser Stadt sich aufhielt, im Radiren, und Kupferstechen eine ziemliche Geschicklichkeit erworben. Nachdem er die ersten Schulwissenschaften in seinem Geburtsorte glücklich ergriffen, gieng er nach Altdorf, und dann nach Jena, wo er nebst der Rechtsgelehrtheit die mathematischen Kollegien des Weigelius ganzer vier Jahre hörte, und in dieser Wissenschaft große Fortschritte machte. Als ihm aber die Mittel fehlten, und er nach Hause kam, starb ihm sein Vater, er gieng daher nach Nürnberg, ließ sich daselbst wohnhaft nieder, und gewann sich seinen Unterhalt mit Mahlen und Kupferstechen, studirte aber beynebens fleißig, und fand an der Astronomie besonders ein ungemeines Vergnügen, schafte sich zu dem Ende viele Instrumente, und erfand selbst sehr viele. Es befanden sich stäts eine Anzahl junger Leute in seinem Observatorium ein, die er in dieser Wissenschaft unterrichtete, auch von vornehmen Gelehrten, und ansehnlichen Fremden bekam er öftere Besuche, welche mit vielem Vergnügen dasjenige bey ihm fanden, was sie auf ihren Reisen in- und außer Deutschland vergebens gesucht. 1638. berief ihn König Karl der Eilfte an seinen Hofe nach Stockholm als Kupferstecher, wohin er zwar nicht gieng, doch die meisten seiner Werke sehr künstlich im Kupfer gestochen, besagten Könige bey dem Antritt seiner Regierung überschickte. Endlich wurde er zum Mitdirektor der Mahlerakademie zu Nürnberg ernannt, und starb daselbst den 5. Jenner 1705. Seine Schriften sind

Ichnographia contemplationum de Sole nova in desolatis antiquorum Philosophorum ruderibus concepta. Norimberg. 1701. Fol.

Opu-

Opuscula parva de Eclypsibus, & ejusmodi Phænomenis Solis, & Lunæ. Von welchen Christoph Jakob Glaser des sebaldinischen Kapitels zu Nürnberg Senior im Drucke herausgegeben: Triangulum cæleste, und Uraniæ novæ templum einmartinum.

Unter seinen Handschriften, welche sich 1727. in dem Musäum seines Schwiegersohnes des berühmten Astronoms Jak. Heinr. Müller zu Nürnberg befanden, sind gefunden worden

Rerum sideralium farrago, ab anno 1670. usque ad 1704. & amplius observationes 99 generum titulorumque complectens, wovon einige theils in Act. Erudit. theils in besondern Blättern im Drucke erschienen.

Dispositio operis magni, davon obbesagte Ichnographia der Vorläufer gewesen.

Tabula declinationis punctorum eclypticæ ad singula graduum minuta expensa.

Notæ in geologiam *Cluverii*.

Physiognomia.

Quatuor Phases lunæ ære incisæ.

Asterismi Antenoris & Aquilæ, Andromedæ, Ursæ majoris, Persei, Ursæ minoris totidem laminis æreis incisi.

Observationes circumjovialium cum duabus laminis cupreis.

Micographia stellarum.

Phases lunæ ultra 300. a Filia ejus unica e cælo per tubum delineatæ.

Diarium tempestatum ab anno 1695. usque ad 1700.

Geographica.

Mechanica.

Para-

Paradigmata problematum aſtronomicorum ex obſervationibus propriis cælitus deductis.

Conſtructio Sphæræ armillaris copernicanæ.

Idea obſervatorii uraniburgici.

Problemata ſphærica in uſum filiæ conſcripta.

Deſcriptio fabricæ, & uſus Sextantis aſtronomici.

Deſcriptio duorum meteororum plane inſolitorum, alterius die ult. Jun. 1680., alterius die 5. Decemb. 1682. viſorum.

Nonnulla curioſa circa res ſiderales.

Orthographica ſphæræ deſcriptio, viſu per æquinoctia, & horizontis planum incidentis.

Notanda pro obſervationibus aſtrorum.

Nomenclatura ſelenographica.

Examen rigidum pro qualitate tam inſtrumentorum quam obſervationum per ea peractarum inſtitutum.

Icones faciei lunaris diverſarum phaſium nativo colore depictæ numero 36.

Novi globi perpetui terreſtris & cæleſtis diameter 1. ped.

Er hat übrigens auch viele Kupferſtiche zu des Graf **Marſigli** Danubio pannonio myſico verfertiget.

Jöch. Gelehrt. Lexik. Weidl. Hiſtor. Aſtron. Doppelm. von Nürnb. Mathem.

Einzingerinn von (Eliſabeth) eine Abtiſſinn des Kloſters Seligenthal Ciſtercienſerordens zu Landshut in Niederbajern in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhunderts, war aus einem alten bajeriſchen Geſchlechte entſproſſen, wurde 1466. zur Verſieherinn erwählt, hat aber dieſe Würde den 25. Jenner 1468.

aus Liebe zum einsamen Leben wieder freywillig abgetretten, und schrieb

Eine Abhandlung von der Nutzbarkeit der Betrachtungen, welche noch im gedachten Kloster handschriftlich aufbehalten wird.

Fin. Gelehrt. Frauenz. Lexik.

Eiselin (**Mich.**) ein Jesuit, war von Gmünd in Schwaben gebürtig, studirte zu Rom die Gottesgelehrtheit, und nahm die Doktorwürde, trat hierauf 1584. in einem Alter von 26. Jahren in die Jesuitergesellschaft, lehrte drey Jahre die Philosophie, und 18 Jahre die Theologie zu Ingolstadt, nachgehends aber zu Dillingen, München und Konstanz mit allgemeinem Beyfalle. Er starb endlich am letzterm Orte den 16. Novemb. 1613. im 55. Jahre an einem Schlagfluße, da er eben seine durch vieles Studiren geschwächte Gesundheit wieder herzustellen auf Einrathen der Aerzte in Bajern sich zu begeben vorhatte. Er hinterließ

Disputationem de primis rerum Principiis. Ingolstad. 1588.

Disputationes theologicas de divina gratia.

Aleg. Script. Soc. Jes. Med. Annal. Ingolst. Witt. Diar. biogr.

Eisenbeck (**Emmeran**) ein Rechtsgelehrter, ward zu Regensburg 1572. gebohren, allwo sein Vater ein Weißgärber war. Er studirte zu Jena die Rechte, und ließ sich daselbst zum Doktor befördern, machte sich durch Lesen, und Disputiren in dieser Wissenschaft bekannt, wurde hierauf Stadtrath

zu

zu Regensburg. Etliche Jahre vor seinem Ende bekam er die Gicht, welche ihn an Hände und Füßen lähmte, und der Sprache beraubte, so daß er nur mehr den Kopf regen konnte. Er ertrug diesen elenden Zustand mit aller Geduld, in welchem er nicht nur seine Bedürfniß mittels einer A. B. C. Tafel, die ihm sein Bedienter vorhalten, auf diesen oder jenen Buchstaben mit einem Stäbchen weisen, und sodann den, welchen er mit Neigung des Haupts vor den Rechten erklärte, aufzeichnen mußte, gefodert, sondern auch auf solche Weise überaus schöne lateinische Gedichte, wie er denn ein treflicher Poet gewesen, weil er Verstand und Gedächtniß ohne die geringste Abnahme behalten hatte, verfertigte. Er ward endlich durch den Tode, welcher den 9. April 1618. erfolgte, von diesem Elende befreyet. Man hat von ihm

Disputationes X. ad consuetudines feudales.

| Jöch. Gelehrt. Lexik.

Eisengrein (Martin) ein berühmter Gottesgelehrter, Prokanzler der hohen Schule zu Ingolstadt, und Probst des Kollegiatstifts zu Altenötting, war zu Stutgard im Herzogthum Würtenberg, wo sein Vater Martin einer der Vornehmsten der Stadt, und des Raths gewesen, 1535. den 28. Decemb. gebohren, und in der protestantischen Religion erzogen. Er studirte zu Tübingen, Ingolstadt und Wien, wurde im letzterm Orte 1554. Magister, und das folgende Jahr als öffentlicher Lehrer der Redekunst. Er nahm in eben diesem Jahre die katholische Religion an, und verlegte sich mit allem Fleiße auf die Gottesgelehrtheit, erhielt 1560. ein Kanonikat am dasigen Domstifte, wurde auch zugleich zum Pro-

kanzler der Akademie, und zum Domprediger daselbst ernannt, in welchen beyden Aemtern er sich einen auszeichnenden Ruhm erwarb. 1562. berief ihn Herzog Albert der Fünfte in Bajern als Professor der Theologie nach Ingolstadt, gab ihm die damals einträgliche Stadtpfarr zu St. Moriz, und 1563. die Probstey zu Mosburg, machte ihn auch zu seinen Rath. Um eben diese Zeit ertheilte ihm der damals durch Deutschland reisende päbstliche Legat Zacharias Delphini den Karakter eines Protonotarius apostolicus. 1564. bekam er nach dem Tode des damaligen Superintendenten der hohen Schule zu Ingolstadt diese Stelle. 1566. schickte ihn der Herzog als seinen Orator nach Rom an den Pabst Pius den Fünften, das Geschäft wegen Erhebung seines Prinzens Ernest auf den bischöflichen Stuhle zu Freysing daselbst zu befördern: der Pabst fand an seinem Verstande, Beredsamkeit, und ganzem Betragen ein solches Wohlgefallen, daß er ihn bey seinem Abschiede mit einem Geschenke von 500 Goldkronen, und dem Titel eines Comes Palatii lateranensis beehrte. 1567. verlangte ihn Kaiser Maximilian der Zweyte zu seinem Hofprediger von dem Herzoge, welcher ihm auch selben überließ, er verblieb aber nicht lange am Hofe, sondern kehrte, nachdem er von dem Kaiser stattlich beschenket, und zum kaiserlichen Pfalzgrafen ernannt worden, wiederum nach Ingolstadt zurück. 1567. ernannte ihn der Herzog zum Probst des Kollegiatstifts zu Altenötting, allwo er der Erste für sich, und seine Nachfolger den Gebrauch der Infel und des Staabes erhielt, das folgende Jahr darauf wurde er auch Domprobst zu Passau, obschon er zuvor kein Kanonikat daselbst besaß. Es hatte ihm gleichfalls der Erzherzog Karl von Oesterreich das Bißthum Laibach im Kärnten angetragen, welches er

aber

aber mit vieler Bescheidenheit ausschlug. 1570. wurde er endlich Prokanzler der Universität zu Ingolstadt, und zugleich Domkanonikus zu Eichstätt, welche Würde er bis 1578. mit allem Ruhme bekleidete, in welchem Jahre den 4. May im 42sten seines Alters zu Ingolstadt starb, und in der akademischen obern Stadtpfarrkirche in dem Chor begraben wurde. Die zum Lobe dieses großen Gelehrten von dem Jesuit **Joh. Holonus** gehaltene Leichenrede ist daselbst mit sartorischen Schriften 1578. im Drucke erschienen. Seine Schriften, welche er in lateinischer Sprache geschrieben, sind

Aurea Postilla Evangeliorum dominicalium, & festivalium totius anni ex monumentis probatissimorum Patrum & Doctorum Ecclesiæ collecta. Colon. 1573. 8. Ingolst. 1583. 4.

Postilla catholica, h. e Evangeliorum a Dominica prima Adventus, usque ad Festum Paschatis pia, plena, solida, & orthodoxa explicatio ex catholicis hujus seculi Theologis magno studio collecta. Ingolst. 1576. Fol.

Ecclesia catholica a Novatorum calumniis per sacram Scripturam & unanimem SS. PP. consensu vindicata, & subnexis adversariarum objectionum solidis confutationibus illustrata. Ingolstad. 1576. 8.

Confessionale, in quo universa materia de Confessione peccatorum per quæstiones explicatur, & modus ea confitendi commodus præscribitur. Ingolst. 1577. 8.

Oratio, qua nomine Alberti Ducis bavar. cursus Philosophici, ac Pædagogii in Academia ingolstadiensi instauratio ejusdem rationes, & causæ proponuntur. Ingolst. 1571. 4., stehet auch in Rottmari Orat. ingolstad. Tom. I.

Sermo de Puero Jesu sedente in medio Doctorum in templo. Dilling. 1574., Tubing. 1575. Quarto.

Missale, h. e. Precationes & Contemplationes piæ pro usu salutari in Sacro Missæ opus posthumum. Ingolst. 1578.

Oratio academica de Merito Christi, an illud in Papatu jam olim, & etiamnum prædicetur, stehet in Rottm. Orat. ingolstad. T. I.

Oratio academica de Resurrectione Christi, befindet sich gleichfalls in Tom. I. Orat. ingolst.

Oratio academica de corrupto judiciorum usu, stehet ebenfalls in besagter Sammlung.

Exercitia christianæ Pietatis, opus posthumum. Antwerp. 1650., wenn dieses anderst von dem obenangeführten Missale unterschiedenes Werke ist.

In deutscher Sprache hat er herausgegeben

Concionem cur tam multi a Religione catholica ad Lutheranismum deficiant, & quomodo hisce temporibus in religionis negotio tentationibus resistendum habita & edita. Ingolstad. 1563, in das Lateinische übersetzt vom Laur. Surius 1565.

Sechs Leichpredigten, warum man die verstorbenen Glaubigen klagen soll, und ob denselben mit Vigilien, und Gebeth geholfen werde, sammt einen Bericht vom Fegfeuer. Ingolst. 1564., und in das Latein übersetzt vom **Tilman Bredenbachius**, 1566.

Concionem orthodoxam de bonis fidelium operibus eorumque meritis. Ingolst. 1563. in latinum versam a Tilman. Bredenbach. 1566. 8.

Concionem de Peccatorum remissione, ac de Salute in solo Christi Domini merito quærenda,

&

& an idem hoc Christi meritum in Papapatu semper prædicatum fuerit. Ingolst. 1565., postea latine editam per Tilman. Bredenbach. Colon. 1567. 8vo.

Concionem de reliquiis Sanctorum, & peregrinatione ad diversa Sanctorum loca religiosa. Ingolst. 1565., per Tileman. Bredenb. latine redditam. 1565. 8.

Concionem, an Christianus nihil aliud, quam quod in veteri, vel novo testamento expresse scriptum fuerit, credere debeat. Ingolst. 1565. latine factam, & editam per Hannard. Gamerium græc. Ling. Profess. ibid. eod. an. 8.

Concionem de fidelis vereque evangelici Pastoris officio, & quid de Sacerdotibus, quorum vita scandalosa est, sentiendum. Ingolst. 1566.

Concionem paræneticam ad Catholicos, ne se a diabolo ejusque ministris a confessione abduci patiantur. Ibid. 1566.

Concilium liberum ac generale Patrum de præcipuis tribus articulis hoc tempore controversis, nempe de reali præsentia Corporis & Sanguinis Christi sub speciebus panis & vini, de necessitate Baptismi pro infantibus, & de oratione pro defunctis. Ibid. 1567.

Tractatum apologeticum de certitudine gratiæ pro vero ac germano Intellectu Canonis 12. Sess. 6. Concilii tridentini. Ibid. 1568. Latinitate postea donavit & edidit Tilman. Bredenb. Ingolst. 1569. Dieses Werk ward nachmals in dem Indice romano unter die verbothenen Bücher gesetzt.

Bescheidene, und dieser Zeit sehr nothwendige Erklärung dreyer Hauptartickel christlicher Lehre. Ebendas. 1568. 4.

Libellum de Sacello D. Virginis Oettingæ veteris & miraculis, reliquiis & peregrinationibus, item de Ecclesia collegiata SS. Apostolorum Philippi & Jacobi ibidem; item quomodo Bavari ad christianam fidem sint conversi, unacum admonitione quomodo in causa religionis se gerere debeant. Ingolstad. 1571., 1601. 8vo min.

De Majestate & Gloria Christi veri hominis, & naturalis Filii Dei contra quosdam scurriliter de ipso loquentes. Ibid. 1572.

De Signo Crucis, quod pie se illo signent homines christiani. Ibid. 1572. 4.

Concionem de angelica Salutatione, oder englischen Gruß läuten, & de peregrinationibus ad D. Mariæ Templa. Ibid. 1575.

Concionem christianam in Evangelium Dominicæ primæ post Epiphaniam, in qua contra Lutherum, & nova, ut vocant Agenda differitur. Ibid. 1576.

De Euthanasia, sive de firma spe, & fiducia in Dei Misericordia mortis tempore collocanda, assertionem catholicam, qua orthodoxa Patrum, & Concilii tridentini ea de re sententia approbatur, a Tileman. Bredenbach. latine versam. Colon. 1577. 8.

Octo Conciones super Festum Purificationis Mariæ. Ingolst 1577. 4.

Homilias octo supra Dominicam Septuagesimæ. Ibid. 1578.

Beichtbuch der Katholischen. Ingolst. 1579. 8vo.

Im Manuscript liegen noch Postillæ germanicæ Pars 1ma, und Postilla scholastica de tempore per totum annum.

Med.

| Med. Annal. Ingolſt. Poſſev. app. ſac. Koenig. Bibl. vet. & nov. Jöch. Gel. Lexik. Parnaſſ. boic. Eiſengr. Catal. Teſt. verit.

Eiszepf (Laurentius) ein Doktor der Gottesgelehrtheit von Freyſing gebürtig, ſtudirte zu Ingolſtadt als Alumnus des albertiniſchen Kollegiums, wurde daſelbſt 1584. akademiſcher Pfarrer bey U. L. Frau, und 1587. ordentlicher Profeſſor der Moraltheologie, endlich aber 1590. nach Eichſtätt als Suffragan berufen. Man hat von ihm

Orationem funebrem in obitum Alberti Ducis Bavariæ nomine Collegii Albertini habitam, welche mit den übrigen Leichenreden auf den Tode dieſes Fürſten zuſammgedruckt zu Ingolſtadt 1580. in 8vo herausgekommen.

| Med. Annal. Ingolſt.

Ellerbacher (David) ein Abt des Kloſters Prüfling Benediktinerordens unweit Regensburg in dem 16. Jahrhundert, verwaltete die Abtey anderthalb Jahre, und ſtarb den 19ten July 1582. Er hinterließ im Manuſcript

Statuta & Conſuetudines Monaſteriorum Brüffening, & Caſtell. in Palatinatu ſuperiori.

Ellingerus, ein Abt Benediktinerordens zu Tegernſee, in der erſten Hälfte des 11. Jahrhunderts, ward 1019. erwählt, 1026. aber abgeſetzt, gelangte 1031. wieder zur Abtey. Als 1035. das Kloſter durch eine Feuersbrunſt in die Aſche gelegt, das folgende Jahr aber darauf von den Dieben ausgeplündert wurde, verklagten ihn die Mönche des-

halben fälschlich bey dem Kaiser Heinrich, welcher ihn das zweytemal 1041. seiner Würde entsetzte, der Bischof zu Freysing suspendirte ihn nachgehends gar von derselben, und schickte ihn in das Kloster Altaich daselbst Buße zu thun, wo er dem Kloster durch Bücherschreiben vielen Nutzen verschaffte, endlich wieder nach 15 Jahren nach Tegernsee zurückkehrte, und daselbst 1056. starb. Man hat von ihm

Epistolas VII., welche in Pez. & Hueb. Codic. diplom. P. I. stehen.

Elsler (Hieronymus) ein regulirter Chorherr, und Konsistorial zu Gars in Niederbajern, war von München gebürtig; die German. Canon. Augustin. saget nicht, um welcher Zeit er gelebt habe, wahrscheinlich aber wird dieses in dem vorigen Jahrhundert gewesen seyn. Er hinterließ in dem Manuscript

Orationes synodales.
Meditationes de Sanctis Ord. Can. regg.
Catechismum Novitiorum.

| German. Canon. Augustin.

Enicho, ein Abt des Klosters Mallersdorf in Niederbajern, Benediktinerordens in dem 12. Jahrhunderts, war die Liebe seiner Mitbrüder genannt, stund der Abtey 14 Jahre rühmlichst vor, und starb 1157. den 3. Oktober. Er schrieb

Insigne opus historicum a tempore Passionis Christi ad sua usque tempora, so noch im Manuscript liegt.

| Hund. Metrop. Salisb.

Emb-

Embken (Wirikus) ein Doktor, und Professor der Rechtsgelehrtheit zu Ingolstadt, von Gülich gebürtig, lehrte 20 Jahre die Pandekten, und starb zu besagten Ingolstadt den 23. April 1692. Er gab heraus

Disputationem juridicam theoretico - practicam de usufructu. Ingolst. 1673.

| Med. Annal. Ingolst.

Engelhard, ein Benediktinermönch zu Prüfling wie ihn Pez in Thes. anecdot. dafür hält, blühete in dem 12ten Jahrhundert, und soll geschrieben haben

Librum diversorum miraculorum ad Erbonem Abbatem hujus Monasterii, liegt in dem Manuscript.

| Ziegelb Hist. Lit. Ord. S. Bened. P. I. Pez Diss. isag. ad Tom. I. Thes. anecd.

Engelschalck (Marcellin) ein Priester in Söder, und Landdechant des Kapitels zu Schongau in Oberbajern, der Weltweisheit Magister, lebt gegen Ausgange des vorigen Jahrhunderts, von welchem mir bekannt ist

Dominicale, & Festivale. Aug. Vind. 1696. Quarto.

Trifolium sacrum, oder dreyzinkendes Klee in dreyßig Predigten von ewiger Anbethung des heiligen Sakraments. Von Wirkung der Aufopferung der heiligen Kommunion für die Seelen in dem Segfeuer. Von Verehrung

ehrung des heiligen Nährvaters Josephs. Augsb. 1697. 4.

Engerd (Johann) ein gekrönter Dichter, der Weltweisheit Magister, und der Gottesgelehrtheit Bakkalaureus, war aus Neustadt in Thüringen gebürtig, und lehrte von 1572. bis 1585. zu Ingolstadt öffentlich die Dichtkunst, in welchem Jahre er, da die philosophische Fakultät gänzlich an die Jesuiten übergeben worden, von seinem Lehramte entlassen wurde, und sich nachmals von Ingolstadt hinwegbegabe, von welcher Zeit an man auch keine weitere Nachrichten mehr von ihm hat. Er schrieb

Parentalia anniversaria Doct. Simoni Thaddæo Eckio. Ingolst. 1576. 4.

Gutherzige Warnung für den betrüglichen Synkretismo, und neuen Konkordienbuch. Ingolst. 1581.

Katholische Bekenntniß Sebastiani Flaschii von Mansfeld. Ebendas. 1581.

Auslegung der Buchstaben des Zunamens Martini Luthers wider die Auslegung Cyriaci Spangenbergs. Ebendas. 1581.

Partem primam Poematum catechesin catholicam, institutionem christianæ Pietatis, aliaque sacra Natalitia, & funebria continentem. Ibid. 1582.

Summarische Historie, und wahrhaftige Geschichte von dem Leben, Lehr, Bekenntniß, und Ableiben Mart. Luthers, und Johann Kalvini, auch etlich anderer Mitgehilfen, und Diener des neu offenbarten Evangelii. Ingolst. 1582. 4., welches ein Werkchen von sehr großer Seltenheit ist.

Pro-

Prosodiam germanicam de condendis Rythmis germanicis. Ibid. 1583.

St. Salvator zu Bettbrunn nächst Ingolstadt, oder Beschreibung des Gotteshauses, und Wallfahrt daselbst. Ingolst. 1584. 8vo.

Orationem in Exequiis *Casp. Franci* Theolog. Profess. Ingolst. 1585. 8.

Paraphrasin Psalmi XC. qui est oratio Mosis vitæ mortalium ærumnas ob oculos ponens. Ibidem.

Epenesin duarum illustr. Familiarum Germaniæ Montfortiorum, & Fuggerorum. Ibid.

Carmen funebre in obitum Alberti Ducis Bavar., ist denen auf denselben gehaltenen, und 1580. zu Ingolstadt in 8vo herausgekommenen Leichenreden beygedruckt worden. Nebst einer deutschen Grabschrift in Versen auf ebendenselben.

Er vollendete auch den vom **Valent. Rottmar** angefangenen, aber durch dessen dazwischen gekommenen Tod unterbrochenen ersten Band Academiæ ingolstadiensis, und gab selben zu Ingolstadt 1581. in 4to heraus.

Ferners übersetzte er des **Bonifaz. Britannus Präservativkur wider die giftige Seuche der neuevangelischen Sekten**, in das Deutsche. Ingolst 1581.

| Med. Annal. Ingolst. Possev. app. sac. Jöch. Gelehrt. Lexik. Vogt. Libr. rar.

Erath (Karl) ein regulirter Chorherr des Stifts zu Diessen in Oberbajern in dem vorigen Jahrhundert, war in Bajern gebohren, und 20 Jahre hindurch Profurator des Klosters, schrieb

Nu-

Nucleum prodigiosum excerptum ex 8298. Miraculis S. Rassonis ab anno 444. usque ad annum 1692. annotatis, welcher den Act. SS. Bolland. einverleibet ist.

❙ German. Can. August.

Ernest (Georg) ein Jesuit von Oberdorf in Schwaben gebürtig, trat 1603. im 19. Jahre seines Alters in die Gesellschaft, ward den 26. März 1623. Coadjutor spiritualis, und versah mehrere Jahre das Amt eines Dompredigers zu Regensburg, bis er von den Protestanten nebst andern Klostergeistlichen aus der Stadt vertrieben wurde, und starb zu Amberg in der obern Pfalz den 1. April 1662. Er gab in deutscher Sprache heraus

De Vocatione Ministrorum Ecclesiæ acatholicorum contra *Salom. Lenzium.* Amberg. 1630. 12mo.

Refutationem responsionis *Salom. Lenzii* ad priorem Librum. Straubing. 1631.

❙ Aleg. Script. S. J.

Ernest (Johann) ein Medikus zu Landshut in Bajern, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, und ward den 10. Septemb. 1638. als der berühmte Rechtsgelehrte Christoph Besold gefährlich krank danieder lag, zu dem Consilium medicum nach Ingolstadt berufen. **Grienwald** in seinem Albo Bavar. jatric. läßt es der Einsicht anderer über, ob er nicht für den Verfasser nachstehenden Werkes zu halten sey.

Tra.

Tractatus de Oleis variis arte chymica destillatis, so in der zu Frankfurt 1634. herausgekommenen Praxi chymica stehet.

| Grienw. alb. bav. jatr.

Ertel (Ant. Wilhelm) der Rechten Licentiat, churbajerischer Hofgerichtsadvokat, und des Klosters Rottenbuch in Oberbajern Hofrichter, dann der unmittelbaren freyen Reichsritterschaft in Schwaben Rath, und gleichsam gemeinschaftlicher Syndikus, wie auch des Klosters Staingaden in Bajern Oberrichter zu Widergeltingen, und andern schwäbischen Dorfschaften, war zu Straubing gebohren, lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts, und schrieb

Svadam politicam de imperiorum populorumque fato. Monach. 1676. 8.

Aulam Alexandro - macedonicam crisibus politicis illustratam. Monach. 1677. 12.

Ideam de modo referendi in summis Dicasteriis. Ibid. 8.

Praxin auream vom Anschlag der hochgültigen Landgüter. Augsb. 4.

Theatrum Superioritatis territorialis noviter extructum. August. Vind. 1684. 4. Norimberg. 1701. 4.

Churbajerischer Atlas, oder historische Beschreibung der in Bajern und der obern Pfalz befindlichen Städten, Märkten, Schlössern 2c Erster Theil, Nürnb. 1687. 8.

Churbajerischer Atlas, oder Beschreibung aller in Bajern und der obern Pfalz befindlichen Klöstern und Stiftern, 2ten Theils. Ebendas. 1690. 8.

Pala-

Palæstram aulico - juridicam de Juribus Principum, oder Schaubühne vom Fürstenrecht. Quæstiones 100. August. Vind. 1686. 4. Norimberg. 1702. 4.

Relationes curiosas Bavariæ, oder bajerische Denkwürdigkeiten. Augsb. 4., welche der gelehrte Augustiner in München Agnellus Kandler vermehrter, jedoch mit verschwiegenem Name unter dem angeblichen Druck = oder Verlagsorte Leipzig 1733., in 8vo herausgegeben hat.

Austrianam reginam Arabiæ. August. Vindel. 1687. 8. Norimb. 1705. Salisb. 1717 8.

Praxin auream de Jurisdictione inferiore civili & bassa, vulgo von der Niedergerichtsbarkeit, Erbgericht, vogteylichen Obrigkeit und Hofmarktsgerichte in Bajern, Sachsen, Brandenburg, Pfalz, Oesterreich, Schwaben, Franken und Tyrol, mit 200 decidirten Quästionen. Augsb. 1715. 4., und Nürnb. 4.

Observationes illustres juridico - equestres, worinn von der freyen Ritterschaft in Schwaben, Franken, Rheinstrom, und Elsaß Ursprung, Fortpflanzung, Immedietät und dergleichen, gehandelt wird. Nürnb. 1699. 4. Stehen auch in Johann Steph. Burgermeisters Bibl. equestr. T. I.

Jurisprudentiam practico - bavaricam rerum forensium. 4.

Systema practico - novum de operis subditorum. 8.

Das verdeutschte Jus publicum, oder Spiegel des deutschen Kaiserthums. 4.

Famam posthumam Ludovici IV. Cæsaris, & Bav. Ducis. 4.

Medullam cautelarum juris utriusque fori. 8.

| Jöch. Gel. Lexik.

Ertl (Ignaz) ein Augustinereremit, gebohren zu München, lebte noch im Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, trug das Wort Gottes in den ansehnlichern Klöstern seines Ordens der bajerischen Provinz mit vielen Ruhm und Nutzen vor, und beschloß sein Leben in dem Predigtamte zu Schönthal in der obern Pfalz den 20. Septemb. 1713. Er gab in Druck

Sermones in omnes dominicas totius anni intitulatos: Promontorium bonæ spei. Aug. Vind. 1711. 4.

Sermones dominicales, quibus Titulus: Tolle, lege. Norimb. 1702. 4.

Sermones festivales. Ibid. 1705. 4.

Sermones de Passione Domini, quorum Titulus: Amara dulcis. Aug. Vind. 1712. 4.

Sermones pro Adventu Domini, quorum Titulus: Rorate. Norimb. 1697. 4.

Conciones miscellaneas. 1715. 4.

Sermonem panegyricum primum in Ecclesia Carmelitarum Monachii, dum seculum primum celebrabant. Ibid. 1682. 4.

Secundum in templo Franciscanorum Monachii durante celebratione Seculi 4ti. Ibid. 1684. Quarto.

Tertium in Ecclesia Carmelitarum Monachii in Festo Scapularis. Ibid. 1691. 4.

| Ossing. Bibl. Augustin.

Ertmann (Crispus) ein Prämonstratenser-Chorherr in dem Kloster Scheftlarn in Oberbajern, blühete in dem 16. Jahrhundert, und schrieb

Concionem piam, & orthodoxam de Incarnatione Jesu Christi. Monach. 1565. 4.

| Possev. app. sac. Eisengr. Catal. Test. verit.

Erz (Augustin) ein regulirter Chorherr zu Gars in Niederbajern, lebte in dem vorigen Jahrhundert, begab sich von Gars nach Diessen, und von da in das Kloster Neuburg am Jnn, war der griechisch = und hebräischen Sprache mächtig, auch ein vortreflicher Redner, und starb in Böhmen. Von ihm liegen nachstehende Schriften zu Gars in dem Manuscript

Dialogi duo græco idiomate duobus Tomulis distincti Stylo eleganti, & faceto.
Libri duo Comicorum.

| German. Can. Augustin.

Esthofer (Johann) ein protestantischer Gottesgelehrter, war in Bajern 1531. gebohren, wurde erstlich 1551. Diakonus zu Großen = Bottwer, hierauf zu Kalko Pastor, und Superintendent, und endlich 1600. zum Abt des ehemaligen Benediktinerklosters Alzierspach ernennt. Er starb den 21. Sept. 1606. in einem Alter von 57. Jahren, und hinterließ

Leichpredigten.

| Jöch. Gel. Lexik. Gundl. Hist. der Gel. Vol. II.

Everhard (Georg) ein Rechtsgelehrter, und Sohn des Nachfolgenden, war 1543. den 14. Febr. gebohren, nahm mit seinem Vater Nikolaus dem Aeltern,

Aeltern, und seinen ältern Brüdern Nikolaus und Kaspar zu Bononien die Doktorwürde in der Rechtsgelehrtheit, wurde hierauf ordentlicher Lehrer der Rechten auf der hohen Schule zu Ingolstadt, lehrte dieselbe 18 Jahre mit vielem Ruhme, und starb 1585. in einem Alter von 43. Jahren. Er schrieb

Consiliorum Volumina II., welche Nikolaus Everhardus ein Sohn Nikolaus des Jüngern zu Augsburg 1618. in Fol. herausgegeben.

Consilium de successione Primogeniti in Electoratu, & de variis inde dependentibus quaestionibus. Stehet in Select. jur. publ. curios. Part. 1. cap. 2. pag. 190. & seqq.

| Med. Annal. Ingolst.

Everhard (**Nikolaus**) der Aeltere, ein Rechtsgelehrter, gebohren zu Amsterdam, war ein Sohn des Nikolaus Everhardus, welcher zu Ingolstadt einige Jahre das weltliche Recht mit großem Beyfalle gelehret, und daselbst Methodum Juris civilis herausgegeben, hierauf aber seinem Vater dem Ersten dieses Namens, und Geschlechts einem gleichfalls durch seine Schriften berühmten Rechtsgelehrten in der Stelle eines Präsidenten des höchsten Raths der Niederlanden gefolget ist. Er wurde von Bononien 1529. nach Ingolstadt die weltlichen Rechte daselbst zu lehren berufen. 1535. machte ihn der Herzog Wilhelm in Bajern zu seinem Kammergerichtsassessor zu Speyer, hierauf erhielt er den Auftrag wiederum nach Ingolstadt zu gehen, und das Lehramt des geistlichen Rechtes zu übernehmen, allwo er endlich den 21. July 1570. starb. Von seinen hinterlassenen Schriften kann ich nur anführen

Responsa aliqua impressa cum *Jo. Bercholden* responsis.

Orationem de Laudibus Juris & Justitiæ, so in Rottm. Tom. I. Orat. ingolst. stehet.

| Med. Annal. Ingolst.

Everhard (**Nikolaus**) ein Sohn des Vorhergehenden, und gleichfalls ein Rechtsgelehrter, gebohren 1537., ward 1558. zu Ingolstadt ordentlicher Professor der Institutionen, folgte hierauf seinem Vater nach dessen Tode 1570. in dem Lehrstuhle des kanonischen Rechtes, und starb zu Ingolstadt 1586. im 49. Jahre seines Alters. Man hat von ihm

Corpus institutionum Justiniani. Dilling. 1574. 8vo.

Orationem de Laudibus Jurisprudentiæ habitam, 1558.

Orationem de Dignitate, & Præstantia Juris canonici 1570., welche beyde in Rottm. orat. ingolst. Tom. I. sich befinden.

Orationem in obitum Alberti Ducis Bavar. habitam Ingolstadii 1579., so mit den übrigen Leichenreden auf denselben zusammgedruckt worden. Ingolstadt, 1580. 8.

Eusebius a S. Ambrosio, ein Barfüßerkarmelit, ward 1633. den 4. April zu Salzburg gebohren, trat zu Augsburg im 18. Jahre seines Alters in den Orden der regulirten Chorherren des heiligen Augustins, begab sich aber aus Verlangen nach einem demüthigern, und strengern Leben mit Erlaubniß seiner Obern in den Orden der Barfüßerkarmeliten, und legte in dem Kloster zu München 1668. den 10. Juny

die Gelübde ab, versah hierauf das Amt eines Predigers an verschiedenen Orten mit vielem Eifer, und Nutzen bis an das Ende seines Lebens, welches den 17. Decemb. 1696. erfolgte. Er hinterließ

Tria Dominicalia, totidemque Festivalia, davon nur eines zu Würzburg in 4to herausgekommen ist.

| Bibl. Carmelit.

Eyerl (Erhard) ein Probst der regulirten Chorherren des Stifts Pollingen in Oberbajern, ward 1562. den 4. Septemb. erwählt, resignirte diese Würde Alters halber freywillig den 25. July 1571., und starb den 3. März 1573. Er hinterließ folgende Schriften, welche zu Polling im Manuscript aufbehalten werden

Librum ritualem, seu cæremonialem pro monasterio suo. 4to.

Indicem, seu inventarium Archivi pollingani.

Sermones dominicales, & festivales partim latine, partim germanice. Tom. IV. 8.

Joan. de Bechano Cantuariensis quondam Ecclesiæ Archipræsulis ex ordine Minorum Collectarium divinarum Scripturarum Paris. 1513. impress. a *Paulo Grez* Polligano auctum, ab ipso vero completum, & ad finem perductum, anno 1545.

| German. Can. Augustin.

F.

Faber (Hieronymus) ein Medikus an dem churbajerischen Hofe in dem 17. Jahrhundert, schrieb

Aliquot Visionis depravatæ causas per longum enumeratas.

Consilium medicum de Aneurismate.

Consilium medicum de mictione cruenta periodica cum dolore renis alterius, & lumborum, welche alle Franz Ign. Thiermaier seinen Schol. & Consult. med. M. SS. einverleibet hat.

| Grienew. alb. jatr.

Faber (Joachim) ein Medikus in dem vorigen Jahrhundert, war zu Ingolstadt gebohren, wurde daselbst 1620. Doktor der Arzneywissenschaft, und hinterließ einige Schriften zum medicinischen Gebrauch, so in erstgedachten Franz Ign. Thierm. gedruckten Schol. & Consil. med. stehen.

| Grienew. alb. jatr. Med. Annal. ingolst.

Faber (Johann) ein Doktor der Arzneykunst, war Landschaftsphysikus in Bajern in dem vorigen Jahrhundert, und schrieb

Unterricht von der Pest. Ingolstadt, 1621. 8vo.

Consilium medicum de Hypochondria. Item De Fluore albo per genitalia in viro ex gonorrhæa prægressa, befinden sich beyde in Franc. Ign. Thierm. Schol. & Consult. medic. M. SS.

| Grienew. alb. jatr.

Faber (Mathias) ein Gottesgelehrter, gebohren zu Altomünster in Bajern 1586., war anfangs Pfarrer zu Neumarkt in der obern Pfalz, und Visitator in dem Bißthum Eichstätt, wurde hierauf Pfarrer bey St. Moriz in Ingolstadt, öffentlicher Lehrer der heiligen Schrift, und Prokanzler der hohen Schule daselbst, begab sich aber nachmals in einem schon hohen Alter 1637. zu Wien in die Gesellschaft Jesu, lebte in selber fromm, und predigte mit vielem Eifer und Erbauung, starb endlich zu Tyrnau in Ungarn den 26. April 1653. Er hat mit den Professoren zu Altdorf viele Streitschriften gewechselt, und hinterließ

Concionum Opus tripartitum de tempore & Sanctis. Tom. III. Ingolst. 1631. Fol. Antwerp. 1650. & Colon. 1659. Tom. III. 4. item Colon. 1693. Part. III. Fol.

Auctarium operis tripartiti concionum. Græcii 1646. Fol. Antwerp. 1653., & Colon 1659. Tom. II. 4. item Colon. 1695. Part. II. Fol. Es kam auch ebendaselbst wieder heraus mit dem Titel: Sylva nova, seu Auctarium in Dominicas, & Festa totius anni pluribus, & ab opere tripartito diversis in singula Evangelia argumentis instructissimum. 1739. Fol. Part. III.

Conciones funebres, & nuptiales. Coloniæ, 1738. 4.

| Aleg. Script. S. J. Jöch. Gel. Lexik. Witt. Diar. biogr.

Fabricius (Andreas) ein Probst des Kollegiatstifts zu Altenötting in dem 16. Jahrhundert, ward in einem Dorfe im Lüttichischen gebohren, studirte zu Löwen die Philosophie und Theologie, und

erhielt in selber die Doktorwürde. Er that hierauf aus Andacht eine Reise nach Rom, allwo ihm bald eine Schulkanzel zu bekleiden angetragen wurde, und lehrte er daselbst sechs Jahre die Redekunst mit größtem Beyfalle, setzte sich auch durch seine vorzügliche Gaben, und Geschicklichkeit in großes Ansehen. Pabst Pius der Fünfte selbst machte ihn zu seinem Rath, und empfahl ihn dem Herzoge Albrecht in Bajern besonders an, von welchem er in sein Land berufen, und zum Lehrmeister seines Sohnes Ernest nachmaligen Bischof zu Freysing, und Churfürsten zu Kölln ernannt, auch zugleich mit dem Karakter eines Raths beehret wurde. 1580. verlieh ihm Herzog Wilhelm in Ansehung seiner Verdienste die Probstey zu Altenötting, welche er aber nicht lang besaß, sondern das folgende Jahr darauf 1581. starb. Seine Schriften sind

Religio patiens: Tragœdia, qua nostri Seculi Calamitates deplorantur, & Principes causæ, quibus misere nunc affligitur Christi Ecclesia, reteguntur. Ad Pium V. Pontificem maximum. Colon. 1566. 8

Samson Tragœdia nova ex sacra Judicum historia desumpta, præmissis ad ejus illustrationem insignibus orthodoxorum Patrum sententiis. Ibidem, 1569. 8.

Evangelicus fluctuans: Tragœdia, qua Propositio erratici hominis paradigmate, hæresum vanitas, hæreticorumque fraudes percurruntur, ac simul clarum efficitur, non esse ulli spem æterne salutis relictam, qui cætui catholicorum se non aggregarit &c. Ibid. 1569. 8.

Harmonia Confessionis augustanæ. Ibid. 1573. & 1587. Fol.

Jero-

Jeroboam rebellans: Tragœdia perquam funesta, ex sacra Regum, & Paralipomenon historia, successus & miserandos fructus Defectionum & Schismatum, quæ nostris temporibus in Religione emerserunt, sub illustri quodam typo in prospectum adducens &c. Ingolst. 1585. Octavo.

Catechismus romanus notationibus, atque interrogationibus illustratus. Antwerp. 1600. 8.

Brille auf den evangelischen Augapfel.

Ausbutzer des Brillenbutzers.

Andr. Valer. Bibl. belg. Fabr. Bibl. lat. med. & inf. æt. Jöch. Gel. Lexik. Med. annal. ingolstad. Possev. app. sac.

Fachinäus (Andreas) ein Rechtsgelehrter aus Friaul gebürtig, lehrte auf der Universität zu Ingolstadt öffentlich den Codicem bavaricum von 1587. bis 1597., in welchem Jahre er sich auf Einladung des Großherzogs von Florenz als Professor auf die hohe Schule nach Pisa begab. Er hat geschrieben

De Possessionibus & Jure accrescendi. Ingolstad. 1589.

De Testamentis ordinandis, Præscriptionibus, & Jure feudorum. Ibid. 1590.

De Probationibus, & Præsumptionibus. Ibid. 1591.

De acquirenda, retinenda, & amittenda possessione, item de legitima. Ibid. 1593.

De Pactis. Ibid. 1594.

De Collationibus Ibid. 1596.

Selectas ex variis Doctorum commentariis Q. Q. illustres. Ibid. 1597.

Controversiarum Juris Libr. XIII. Colon. Agrip. 1614., 1628. 4.

| Med. annal. Ingolst.

Federle (Wilhelm) ein Jesuit, gebohren zu Pfreimbdt einem bajerischen Städtchen in der Landgrafschaft Leuchtenberg, trat 1608. in die Societät, ward bey dem Erzherzog Leopold von Oesterreich Hofprediger, begleitete auch selben auf seiner Reise nach Italien, und starb zu Posen den 4. May 1638. im 51. Jahre seines Alters. Er gab die Beschreibung dieser Reise in deutscher Sprache ohne seinen Name heraus, unter dem Titel:

Germanicus Veridicus.

| Aleg. Script. S. J. Jöch. Gel. Lexik. Witt. Diar. biogr.

Felix (Simon) ein Jesuit, war zu München 1583. gebohren, erhielt 1600. die Aufnahme in die Societät, lehrte die Philosophie zu Ingolstadt drey Jahre, dann sechs Jahre die Kasuistik, sieben Jahre die Polemik, und endlich 17. Jahre die Dogmatik mit vielem Ruhme, predigte hierauf 13 Jahre mit nicht minderm Lobe, und starb zu München den 26. Februar 1656. Er schrieb

Metamorphosin *Jacobi Reibingi* catholico-lutherani. Dilling. 1622. 8.

Muscas morientes inanium Cavillarum *Jacob. Reibingi* Apostatæ tubingensis exsufflatas. Frib. Brisgr. 1624. 8.

Vulpeculam tubingensem demolientem Christi vineam captam. Dilling. 1622. 8.

| Aleg. Script. S. J. Witt. Diar. biogr.

Fer-

Fergen, auch **Fregius**, und **Frey (Christoph)** ein Arzneygelehrter, und Universitäts-Bibliothekär zu Ingolstadt zu Ende des 16. Jahrhunderts. Er gab 1599. ein Verzeichniß aller in der dortigen Bibliothek vorhandener Bücher, und Schriften heraus, welches wegen seiner Genauigkeit, und guten Ordnung sehr gelobt wird, und das Allererste von allen Bücherverzeichnissen gewesen ist, da vor diesen noch keines dergleichen von einer Bibliothek erschienen ist. Es kam auch dieser Katalog, wie **Grienwald** in Albo bavar. jatrico in der Vorrede meldet zu Ingolstadt 1605. in Fol. heraus. Fergen starb 1600. zu Rom, dahin er des Jubiläums halber gereiset war.

| Jöch. Gel. Lexik. dunk. Nachr. von verst. Gel.

Feucht (Jakob) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, war von Pfullendorf einer Stadt in Oberschwaben gebürtig, und anfangs ein Landpfarrer in der eichstättischen Diözeß, verließ aber nachmals die Pfarr, und begab sich 1567. nach Ingolstadt die Philosophie, und Theologie zu hören, nahm hierauf das Magisterium, und dann das Licentiat. 1570. erhielt er die obere Stadtpfarr daselbst, und das folgende Jahr wurde er zum Rektor der Universität erwählt, 1572. aber als Suffragan nach Bamberg berufen. Die theologische Doktorwürde hat er sich in Italien auf seiner Rückreise von Rom, dahin er die päbstliche Bestättigung zu erholen gegangen war, ertheilen lassen. Seine zum Beßten der katholischen Religion unternommene gelehrte Arbeiten gefielen dem Kaiser Rudolph dem Zweyten sowohl, daß er ihn dessentwegen mit dem Charakter eines kaiserlichen Raths beehrte. Er hat geschrieben

Ver-

Vertheidigung der bajerischen Artickeln wider Lukas Osiandern. Ingolst. 1572., und München 1573.

Widerlegung 20 Ursachen, warum etliche nicht katholisch seyn wollen. Kölln, 1583.

Fünf Predigten, zur Zeit der großen Theurung, und Hungersnoth mit Ursachen des göttlichen Zorns. Kölln, 1574. 8.

Postillam catholicam Evangeliorum de Sanctis totius anni. 3 Theil. Kölln, 1578. Fol.

Zehn christliche Predigten von dem Ablaß. Ebendas. 1578. 8.

Katholische Glaubenslehre. Ebendas. 1584. Quarto.

Neun und dreyßig katholische Predigten von mancherley Materien schon zuvor einzeln gedruckt, itzt aber in einem Bande gesammelt. Ebendas. 1585. 4.

Vierzehn katholische Leichpredigten. Ebendas. 4to.

Katholische Kinderpostill. 5 Theile, oder Auslegung aller sonn- und feyertäglichen Evangelien sammt dem Passion für Schulkinder, und andere fromme einfältige Christen. Ebendas. 1595. 8.

Drey Traktätlein. 1) Eine Processionspredigt, darinn das Vater unser ausgelegt wird 2) Gründliche Verantwortung zweyer Fragen, ob es wahr sey, daß Augustinus vom Fegfeuer, und Fürbitte der Verstorbenen (wie etliche dieser Zeit von ihm ausgeben) in seinen Büchern so klar geschrieben habe. 3) Kurzer Auszug der 37 Hauptartickeln des wahren christlichen Glaubens. 8.

Christ-

Christliche Wallfahrt der neun Führungen oder Gänge Christi Jesu in seinem Leiden. Kölln. 8vo.

| Med. Ann. Ingolst. Possev. app. sac. Bibl. San - Emmeram.

Fickler (Joh. Bapt.) ein Doktor der Rechten, und der Gottesgelehrtheit aus der Stadt Weyl gebürtig, war des Herzogs Wilhelm des Fünften in Bajern, wie auch hochfürstlich salzburgischer Rath, und Protonotar, lebte in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Er ward 1561. dem Bischofe zu Lavant Mart. Herkules Rettinger, und dem P. Felician Ninquarda der Gottesgelehrtheit Doktor damals geweßten salzburgischen fürstlichen Rath und Theologen, auf das Koncilium zu Trient zugegeben, und mit selben dahin abgeschickt, damit sie sich seiner im Schreiben, und Protokolliren gebrauchen sollten. Hierauf versah er von 1587. bis 1591. zu Ingolstadt bey dem jungen Prinzen des gedachten Herzogs, und nachmaligen Churfürst Maximilian dem Ersten, während dessen vierjährigen Aufenthalts an der dortigen Universität die Stelle eines Privatlehrers in der Rechtsgelehrsamkeit. Er schrieb

Theologiam juridicam, seu Jus civile theologicum. Dilling. 1575.

Spongiam contra aspergines Würtenbergensium Patriarchæ Constantinopolitani *Hieremiæ* judicium super augustanæ Confessionis articulos exquirentium. Ingolst. 1585.

Orationes 66 psalmodicas pias pro conservatione statuս Ecclesiæ catholicæ romanæ contra machinationes & dolos Hæreticorum ipsam conjunctis viribus oppugnantium ex variis Psalmis Davi-

Davidicis operose collectas. Ingolstadii, 1591. 16mo.

Replicam contra *Jacob. Hailbrunner*, deutsch München, 1592. 4.

Richtschnur rechter Lehre. München, 1597. Quarto.

Tractatum de Jure Magistratuum in subditos, & officio subditorum in Magistratus.

Klagen über den höchstschädlichen Verlurst der Christenheit durch den Türken.

Er hinterließ im Manuscript Acta Concilii Tridentini, welche sich in der Hofbibliothek zu München befinden. Er wollte selbe in Druck geben, und dem Erzbischof zu Salzburg Wolfgang Dieterich dediciren, welcher es aber aus gewißen Ursachen, und Bedenken nicht annahm, und die Herausgabe derselben in öffentlichen Drucke widerrieth. Zwey diese Sache betreffende Briefe, als das Schreiben des Ficklers an dem Erzbischof, und die darauf erfolgte Antwort sind in dem Journal von, und für Deutschland fünften Jahrgang, zehntes Stück 1788. zu lesen.

Er übersetzte auch in das Deutsche aus dem Lateinischen des *Stanislaus Hossius* Konfession, das ist, Bekenntniß des allgemeinen vom Christo Jesu an bis auf diese unsere Zeit, in der ganzen Christenwelt, aller Zeit und Orten unverweiligten, noch und fortan bis zu Ende der Welt beständigen Glaubens, sammt desselben reichlicher und milder Auslegung, auch aller derer Artickel, so bis anher von den alten und neuen Ketzern, oder sonst schwacher Christen Unverstande in Streit und Zweifel gezogen ꝛc. Dillingen, 1572. Fol.

Olai Magni, Historien der mitternächtlichen Völker.

Ferner

Ferner verfaßte er eine Beschreibung von der auf Befehl des Herzog Albrechts durch Zuthun des **Hubert Golzius, Jak. Strada, Sam. Quichelbergs**, und **Joh. Jak. Fuggers** entstandenen Münzsammlung in München in drey Bänden, so noch vorhanden sind, mit vieler Genauigkeit. Seine sammentlichen Werke hat **Fel. von Oefele** der churfürstl. Bibliothek zu München einverleibet.

Med. Annal. Ingolst. Jöch. Gel. Lexik. **Possev.** app. sac. Schelh. Amænit. lit. Tom. II.

Finck (Georg. Philipp) ein Geograph, und beyder Rechten Licentiat, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, war churbajerischer Hofrathssekretär, und stand bey dem Bischof zu Freysing, und Herzog in Bajern Albrecht Sigmund als Rath, und Sekretär in Diensten. Er verfertigte und gab heraus

Tabellenbüchlein über die sämmtlich den bajerischen Kreisständen zugehörige Territoria, Land = Pfleg = und Richterämter &c. München, 1685. 8. **mit einer besondern** Tabula chorographica in 4to.

Circuli & Electoratus Bavarici Descriptionem geographicam, **oder Beschreibung Bajerns, und angränzender Länder** &c. **mit Bajern in 28. Tabellen vorgestellt.** Augsb. 1684. 4to.

Finsterwalder (Bened.) ein geschickter Rechtsgelehrter, war in einem in die Pfarr, und das Hofmarksgericht des Klosters Wessobrunn gehörigen Dorfe 1620. den 16. März gebohren, erlernete die Anfangsgründe der Wissenschaften in dem Seminarium des gedachten Klosters, studirte dann die höhern

Schu-

Schulen, und die Rechtsgelehrtheit zu Salzburg, in welch Letzterer er zum Doktor befördert wurde. Er kam hierauf als Hofrichter in das Kloster Kremsmünster in Oberösterreich, und von da zum Hofgericht nach Linz, allwo er dem Prälatenstand von Oberösterreich seine Dienste wiedmete, und von denselben zu ihrem Sekretär ernannt wurde. Er besaß eine solche Einsicht, Kenntniß und Geschicklichkeit in Rechtssachen, daß er die verworrensten Angelegenheiten, Zweifel, und an ihm gestellte Anfragen mit einer ungemeinen Leichtigkeit entschied, und auflösete. Auch war er in den alten, und neuen Landesgesetzen und Gewohnheiten Oesterreichs, dann den dahin einschlagenden Schriften und Urkunden dermassen bewandert, und erfahren, daß ihn der Kaiser Leopold der Erste deshalben totius Austriæ Archivum zu nennen pflegte. Um welche Zeit er gestorben, ist unbekannt. Er schrieb

Practicas Observationes ad consuetudines Archiducatus Austriæ. Lib. I. & II. Salisburg. 1687. wurden das zweytemal aufgelegt. Ebendas. 1719.

Earundem Observationum Lib. III. ibid. 1689. und das zweytemal. Ebendas. 1730.

Earundem Lib. IV. das Jahr der Ausgabe wird aber nicht gemeldet.

‖ Leuthn. Hist. Monast. Wessofont.

Firbas (Simon) ein Benediktiner aus dem Kloster Scheyern in Oberbajern in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, besaß vielen Scharfsinn, und eine besondere Stärke in den philosophischen Wissenschaften, und lehrte selbe öffentlich zu Salzburg von 1628. bis 1633. mit großem Lobe. Er starb an einem hitzigen Fieber 1639., und schrieb

Pra-

Pronuntiata logica. 1629. 4to.
Pronuntiata de Anima. 1630. 4to.
Pronuntiata de Natura cœlesti, eod. anno & form.
Pronuntiata de Natura generabili, & corruptibili, eod. anno & form.
Pronuntiata de Natura animæ. 1631. 4.
Fragmenta peripatetica. 1632. 4.
Syntagmata ex organo *Aristotelis*. 1634. 4.
Syntagmata de natura generationis, corruptionis, alterationis, & accretionis, eod. anno & form.
Decreta peripatetica de Loco, Vacuo, & Pleno, eod. anno & form.
Nucleum peripatetice enucleatum, eod. anno & form.

‖ Hist. univers. Salisb.

Fischer (Oßwald) ein Gottesgelehrter, war von Arnsperg im Voigtlande gebürtig, und lehrte anfangs zu Ingolstadt lange Zeit öffentlich die Philosophie, wurde 1528. Regens in dem Herzog georgianischen Kollegium daselbst, gab aber dieses Amt auf, als er 1540. die obere Stadtpfarr nach der Resignation des berühmten Eckius erhielt, und nahm den Grad eines Licentiaten in der Gottesgelehrtheit: Herzog Wilhelm der Fünfte ernannte ihn hierauf seiner vortreflichen Gelehrsamkeit halber zum ordentlichen Professor derselben, wie auch der Bischof von Eichstätt zum Prokanzler der Universität. Endlich wurde er zu der Würde eines Suffragans nach Freysing berufen, und starb allda 1568. Er schrieb

De vera studendi sacræ Theologiæ ratione Libr. III. Ingolst. 1564.

Commentarios in septem Psalmos pœnitentiales.

| Med. Annal. Ingolst. Possev. app. sac.

Fleckh (Melchior) ein Arzneygelehrter in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts, nannte sich auch Flaccus Tripticensis, studirte die Medizin zu Ingolstadt, wurde auch daselbst 1568. mit der Doktorwürde bekleidet, und kam hierauf als Arzt nach Salzburg. Man hat von ihm

Orationem de Præstantia corporis humani habitam Ingolstadii in doctorali sua Coronatione. 7. Jan. 1568., welche in Tom. I. Orat. ingolst. stehet.

| Med. Annal. Ingolst. Grienew. alb. Bavar. jatr.

Forster (Gedeon) ein bischöflich regensburgischer Konsistorialrath und Archidiakonus (glaublich soll es Dechant heissen) lebte bald nach der Mitte des vorigen Jahrhunderts, und schrieb

Epistolam paræneticam de necessitate, utilitate, & præstantia catecheseos. Amberg. 1665. 8vo.

Deutscher Psalter. Amberg, 1674. 12mo.

Fasciculum Myrrhæ, seu Memoriale Passionis dominicæ. 12mo.

| Baumg. Hall. Bibl. Th. 3. Adel. cit. Bibl. San. Emmer.

Fra-

Frameinsperg von (**Rudolph**) ein bajerischer Edelmann in dem 14. Jahrhundert, wiedmete sich zeitig den Kriegsdiensten, that 1346. von Landshut aus eine Reise in das gelobte Land, vollendete solche in Zeit von etlichen Monaten, und brachte von 350 Gulden nicht mehr als vier zurück. Die Beschreibung, so er von dieser seiner Reise machte, ist sehr kurz, und fabelhaft. Olearius ist der Meinung, daß er Pfarrer zu Sucken gewesen, und daß seine Beschreibung vom heiligen Lande mit Mark. Polus, und Joh. von Montevilla Reisbeschreibung zusammengedruckt sey. Selbe stehet unter dem Titel

Rudolphi de Frameinsperg Itinerarium in Palæstinam, ad montem Sinai, & in Ægyptum anno 1346. in Henr. Canis. Lect. antiq. Tom. VI. pag. 320., und in der Editione basnagiana. Tom. VI. pag. 358. - 360.

| Fabr. Bibl. med. & inf. lat. Jöch. Gel. Lex.

Franciskus ein Benediktinermönch, und Reformator des Klosters Kastl in der obern Pfalz, blühete um 1405., und hinterließ im Manuscript

Opusculum de Monacho ad exemplum Christi crucifixo, stehet in Bern. Pezii Bibl. ascet. Tom. IX.

| Ziegelb. Hist. lit. O. S. Bened. Part. III.

Franck (**Kaspar**) ein Doktor, und Professor der Gottesgelehrtheit zu Jngolstadt, ward zu Ortrandt einer Stadt in Meissen, 1543. den 2. November gebohren, und von seinen Aeltern in der lutherischen Religion erzogen. Der Graf Ladislaus zu Haag in Bajern berief ihn zu sich seinen Unterthanen

nen die neue Lehre zu predigen, von da begab er sich 1566., als er schon Magister der Weltweisheit war, nach Ingolstadt, wurde aber durch das Lesen der Kirchenväter, und das Zusprechen Martin Eisengreins bewogen zur katholischen Kirche überzutreten, legte auch 1568. in der obern Pfarrkirche daselbst die Glaubensbekenntnisse öffentlich ab, ließ sich sodann zum Priester weihen, und that sich durch seine Beredsamkeit, und Eifer im Predigen hervor, besonders aber ließ er sich angelegen seyn, die von ihm zum Abfall von ihrem alten Glauben verleiteten Einwohner der Grafschaft Haag selbst wieder in die Schoose der katholischen Kirche zurückzuführen, welches er auch glücklich zu Stande gebracht. Er wurde hierauf des Herzog Albrechts in Bajern Hofprediger, und geistlicher Rath, 1572. Pfarrer bey St. Móriz zu Ingolstadt, und endlich 1578. Professor der heiligen Schrift. 1575. gieng er wegen des Jubeljahres, und zugleich Italien zu besehen nach Rom, nahm zu Sienna bey seiner Durchreise das Doktorat in der Theologie, und ward zu Rom vom Pabst Gregorius dem Dreyzehnten zum Protonotar, dann zum Comes lateranensis gemacht. Er starb zu Ingolstadt den 12. May 1584. im 41. Jahre seines Alters. Seine Schriften sind

Expositio causarum, propter quas a Secta hæreticorum ad romanam catholicam Ecclesiam accesserit, unacum explicatione præcipuorum dogmatum, quæ hac nostra ætate in controversiam vocantur. Ingolst. 1568.

Brevis, & pia Institutio de puro Dei Verbo, ac clara S. Evangelii Luce, unacum refutatione, quæ *Jac. Andr. schmidelinus* & *Joan. Cælestinus* contra conversionis suæ motiva ediderunt. Ibid. 1570., 1571.

Ta-

Tabula catholicæ, & hæreticæ Confessionis. Kam heraus zu München, Ingolstadt und Neiß.

Tractatus de ordinaria, ac legitima verorum, & catholicorum Ministrorum vocatione, in quo disseritur, quinam & concionari, & Sacramentum Eucharistiæ legitime conficere queant. Ingolstad. 1571.

Tractatus consolatorius ad Catholicos in Bavaria, ne hæreticorum Scriptis publicis, conviciisque commoti veram Religionem deserant. Monach. 1571.

Passionale, in quo singulari diligentiæ collectæ, & pulchris Imaginibus, & Picturis expressæ sunt veteris, & novi Testamenti historia, unacum utriusque concordantiis. Monachii, 1572.

Concio catholica de salutari meditatione Passionis Domini nostri Jesu Christi, deutsch. Ingolstadt. 1573.

Prodromus in defensionem libelli de ordinaria & legitima vocatione Sacerdotum catholicorum contra *Georg. Nigrinum Lutheranum* Prædicatorem. Ingolst. 1573.

Hyprodromus pro defensione Tractatus de vocatione legitima Ecclesiæ catholicæ ministrorum contra eundem. Ibid. 1575.

Stratologia, seu velitatio cavillationum *Georg. Nigrini* contra suum Prodromum. Ibid. 1575.

De externo, visibili, & hierarchico Ecclesiæ catholicæ sacerdotio adversus hæreticorum figmenta ex sacra Scriptura, & orthodoxis Patribus assertio. Colon. 1575.

Concio, an Homo catholicus bona conscientia, & absque Passionis Christi læsione indulgentiis ab Episcopis hinc inde promulgatis uti, & frui possit. Ingolst. 1576.

Ca-

Catalogus hæreticorum, seu elenchus alphabeticus de eorum vitis, sectis, & dogmatibus ab Apostolorum ad nostra usque tempora. Ibid. 1576.

Explicatio totius historiæ Vitæ & Passionis D. N. Jesu Christi ex quatuor Evangelistis collectæ. Ibid. 1577.

Oratio funebris in obitum *D. Eisengreinii*. Ibidem, 1578.

Concio de Ascensione Domini, Sessione ad dexteram Patris, de Christi Hominis, & Dei Majestate, & hypostatica divinæ humanæque unione contra Sermonem *Schmidelini* Wittenbergæ in Festo Ascensionis habitum, & typis excusum. Ingolst. 1578.

Fundamentum catholicæ fidei, in quo sexaginta tres causæ, cur Christi fidelibus catholicæ & romanæ Ecclesiæ constanter adhærendum sit, unacum refutatione calumniarum *Schmidelini*, & aliorum Concordistarum. Ibid. 1578.

Duæ Orationes de catholico nomine, & instituto, in quibus primo tractatur, quid catholicum sit, & qui illo nomine vocandi: secundo utrum nomen catholicum Papistarum, aut Lutheranorum potius doctrinam refutet, & infringat. Ibid. 1581.

Oratio apologetica pro defensione Professionis orthodoxæ fidei juxta Decretum Concilii Tridentini editæ, itemque de divinis, apostolicis, & ecclesiasticis Traditionibus contra *Chemnitium*, & alios. Ibid, 1581.

Concio catholica in Festo Nativitatis B. V. Mariæ unacum demonstratione, quod Christus sit verus Messias, & quid de ordinaria Episcoporum successione sit credendum cum catalogo Pon-

Pontificum romanorum, & Episcoporum Germaniæ. Ibid. 1581.

Concio christiana de Jejunio quadragesimali. Ibid. 1582.

Declaratio S. Tridentini Synodi de canonicis veteris & novi Testamenti libris, deque vera eorum interpretatione contra Examen decretorum ejusdem Concilii *Mart. Chemnitii a Georg. Nigrino* e latino germanice redditam. Ibidem, 1583.

Oratio de catholico nomine sanctæ Christi Ecclesiæ insigni & verissima nota habita in Academia ingolstadiensi. Ibid. 1584.

Rcttm. Acad. Ingolst. Med. Annal. Ingolst. Possev. ap. sac.

Frasius (**Kaspar**) ein gelehrter Abt Benediktinerordens in dem Kloster Weihenstephan bey Freysing, gebohren zu Aicha einem Städtchen in Bajern, gelangte 1563. zur Abtey, und starb den 12. April 1576. Er schrieb

Alphabetum catholicum ex authoritate Patrum, & sacræ Scripturæ. 1565.

Chronicon sui monasterii usque ad medium Seculum XIV. M. SS.

Eisengr. catal. Test. ver. Possev. app. sac. Ziegelb. Part. IV. Pez. Diss. Isag. in Tom. I. Thes. anecd.

Freitag (**Johann**) ein Doktor der Arzneykunst von Perlenberg in Pommern gebürtig, trieb die medizinische Praxis zu Regensburg, und starb da-

daselbst den 24. Septemb. 1654. im 68. Jahre. Man hat von ihm

Tractatum de Melancholia hypochondriaca.
XII. curiosas Quæstiones de analogia mundi majoris cum minore.

Witt. Diar. biogr.

Freudenreich (**Urban**) ein Advokat zu München in dem vorigen Jahrhundert, von welchem mir Mehrers nicht bekannt ist, als daß er geschrieben

Panegyricum serenissimo Maximiliano Bojorum Duci e Bello revertenti dictum ab Urbano Freudenreich bavaro Jureconsulto. Monachii, 1620. 4to.

Freyberger (**Johann**) ein Domherr zu Freysing, und Pfarrer bey St. Peter zu Vohburg, war Dekretorum Licentiat, lebte 1524., und hat das Leben des heiligen Korbinians sammt einer Chronik der freysingischen Bischöfe beschrieben, welche unter folgenden Titel im Drucke erschienen

Origo christianæ Religionis Ecclesiæ frisingensis.
Cronica Episcoporum frisingens. eccles. a Jo. Freyberger Dec. Licen. ecc. frising. Canon. & S. Petri in Vohburg. Pastor (in fine) Impress. Landshut per Joannem Weysenburger, anno 1520. Fol. min. ist ein höchst seltenes Werk.

Freyberger (**Ulrich**) ein Benediktiner zu St. Peter in Salzburg, lehrte an der Universität daselbst 1643. die Philosophie, 1651. die Moral, 1659. die

Polemik, und 1664. die heilige Schrift mit trefflichem Lobe, worauf er zum Prior seines Klosters ernannt wurde. Das Jahr seines Todes wird nicht gemeldet. Die von ihm im Drucke hervorgegebene Schriften sind

Logica in pugno exposita pugnæ. 1644. 4.

Disputationes de Cœlo, de Motu, de Ortu, & Interitu, de Anima in genere, & specie. 1645., jede besonders in 4to.

Disputatio de obligatione legum in foro conscientiæ. 1645. 4to.

| Hist. univ. Salisb.

Freymon, oder **Freymann** (**Joh. Wolfg.**) auf Obernhausen ein Rechtsgelehrter in dem 16ten Jahrhundert, war zu Ingolstadt gebohren, studirte 1558. in seiner Vaterstadt die Rechte, und nahm auf dasiger Universität 1572. die Doktorwürde, prakticirte hierauf bey der Regierung zu Straubing. 1575. wurde er des kaiserlichen Kammergerichts Assessor, 1581. Reichshofrath, endlich kaiserl. geheimer Rath und Reichsvicekanzler, ließ sich auch in Gesandschaften an die Churfürsten zu Sachsen, und Brandenburg gebrauchen. Er schrieb

Symphoniam Juris chronologicam, in qua omnium Pontificum, Imperatorum, Consulum romanorum Jurisperitorum nomina successiones, ætates, mores, temporaque concurrentia in unum corpus redacta velut in tabula spectanda proponuntur, quidque ab unoquoque in utroque jure constitutum sit, ostenditur. Francof. ad Mœn. 1584. Fol.

Observationum juridicarum crepundia ex octoginta plus minus humanioris litteraturæ flosculis in textibus, & glossis juris passim occurrentibus congesta, & in lucem prolata. Monach. 1576.

Elenchum Juris civ. & can. Scriptorum, in welchem er in der Zuschrift von sich selbst Nachricht ertheilet.

Med. Annal. Ingolst. Possev. app. sac. Lippen. Bibl. jurid. Jöch. Gel. Lex. allgem. histor. Lexik.

Freymon (Rochus) auf Obernhausen beyder Rechten Doktor, und fürstlicher berchtesgadischer Kanzler, des vorhergehenden Vater, gebohren in Bajern, lebte in dem 16. Jahrhundert: das Einzige vielleicht, was von ihm gedruckt, und mir bisher bekannt ist, bestehet in einem kleinen Lobgedicht auf das Werk seines Sohnes betittelt, Symphonia Jur. utr. chronologica, wovon die Aufschrift also lautet

Rochius Freymonius in Obernhausen J. U. Doctor & Cancellarius berchtesgadensis parens Authoris, welches anfängt

Stemmata, qui tantum longis deducis ab annis &c.

Friderich (Melchior) ein Jesuit, war von Landsberg in Bajern gebürtig, lehrte 1687. auf der hohen Schule zu Ingolstadt anfangs die Ethik, hierauf von 1700. das geistliche Recht 9 Jahre hindurch mit Beyfalle, und starb daselbst den 28. Jul. 1709. Er schrieb

Tracta-

Tractatum de Consanguinitate. August. Vind. 1698. 8.

Emptionem, & Venditionem ad legem Dei, & humanam formatam. Dilling. 1700. 4.

Tractat. de Foro competente. Ingolst. 1708. 4to.

Quæstiones canonicas de Decimis. Ibid. 1709. 4to.

Quæstiones de Simonia. Ibid. 1709. 4to.

| Med. Annal. Ingolst.

Friderikus a Ratisbona, ein frommer und gelehrter Augustinermönch, gebohren in Bajern, lebte im Anfange des 15. Jahrhunderts in dem Kloster zu Regensburg, daher er auch obigen Beynamen bekommen, und versah in demselben zweymal nämlich 1405. und 1420. das Amt eines Priors. Er hinterließ

Moralizationes ex naturis animalium, & ex aliis rebus.

Incipiunt: *Abiicit mundus pauperes, & honorat potentes.*

Am Ende: *Expliciunt naturalia animalium, & avium per manus Friderici Fratris Heremitarum S. Augustini ratisbonensis*, ohne Jahre, Monate, und Tage.

Dieses Werk wird unter den Handschriften der Augustinerbibliothek zu München aufbehalten.

| Ossing. Bibl. augustin.

Froschel, oder **Fröschel** (**Sebastian**) ein Magister der Weltweisheit, und Diakonus zu Wittenberg, war zu Amberg in der obern Pfalz 1497. den

24. Februar gebohren, und starb den 20. December 1570. Er schrieb

Predigten über den Matthäus.
Traktat vom Reiche Christi.

| Jöch. Gelehrt. Lexik.

Froumondus, ein Benediktinermönch zu Tegernsee, blühete gegen Ausgang des 10. Jahrhunderts. Man hat von ihm

Epistolas XVI. welche in Pez. & Hueb. Cod. diplom. Part. I. stehen.
Poemata de diversis, ad diversos 27. befinden sich gleichfalls im erstgedachten Cod. diplom. P. I.
Es wird ihm auch beygelegt
Historia fundationis sui Monasterii, so Bern. Pez seinem Tom. III. Thes. anecd. einverleibet.

| Pez. Diss. Isag. in T. I. Thes. anecd.

Fuchs (**Johann**) ein churbajerischer Hofmedikus, und kaiserlicher Pfalzgraf aus Buchau gebürtig, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, und gab heraus

Compendium abusuum autoritate *Galeni*, & *Hippocratis* damnatorum, cum pro Novitiis medicis, tum pro illis, qui medicina, & sanguinis detractione utuntur. Monach. 1629. 8.

| Grienw. alb. jatr.

Fuchs (**Leonhard**) ein berühmter **Medikus**, ward 1501. zu Wembding einem bajerischen Städtchen in Schwaben gebohren. Nachdem er die Anfangs-

fangsgründe der Wissenschaften zu Hause ergriffen, wurde er in einem Alter von zehn Jahren auf die damals berühmte Schul nach Heilbrunn in dem Herzogthume Würtenberg geschickt, gieng aber ein Jahr darauf nach Erfurt in Thüringen, und nach anderthalb Jahren befand er sich schon tüchtig, die hohe Schule zu beziehen, wo er in seinem dreyzehnten Jahre zum Baccalaureus befördert wurde. Nach sechs Jahren kehrte er wiederum in sein Vaterlande zurück, eröffnete selbst eine Schule, verließ aber dieses Amt, da er mit der Zeit bemerkte, daß ihm selbst noch Vieles zur wahren Gelehrsamkeit mangelte, und begab sich 1519. nach Ingolstadt, erlernte daselbst vom Johann Reuchlin auf dessen, und Jakob Ceporinus Anrathen die griechische Sprache, welche er in seinen ersten Studierjahren verabsäumet hatte, und ward den 17. Jenner 1521. zum Magister der freyen Künste aufgenommen. Um eben diese Zeit hat er angefangen aus Neugierde die Schriften Luthers zu lesen, und zu dessen Lehre eine Neigung zu bekommen, welcher er auch nachmals beytrat. Er verlegte sich hierauf auf die Arzneywissenschaft, und ward den 1. März 1524. zum Doktor in dieser Fakultät ernannt, prakticirte dann zwey Jahre zu München, bis 1526. den Ruf zu einem medicinischen Lehramte nach Ingolstadt erhielt, blieb aber nicht lang, sondern begab sich 1528. nach Anspach zu dem Marggrafen Georg, der ihn unter sehr vorträglichen Bedingnissen zu seinen Leibmedikus verlangte. 1533. wurde er abermal vom Leonhard von Eck damaligen Direktor, und Konservator der Universität, nicht aber, wie einige dafürhalten vom Johann Eck, oder Oßwald von Eck, eingeladen nach Ingolstadt zu kommen, und sein voriges Lehramt zu übernehmen, er kam auch dahin, man machte ihm aber seiner neuen

Reli-

Religion wegen so viele Hindernisse, daß er dasselbe nicht antretten konnte, sondern noch in demselben Jahre nach Anspach zurückgieng, und von dem Marggrafen mit größtem Vergnügen aufgenommen wurde, als welcher ihn ohnehin ungern entlassen hatte. Endlich berief ihn 1535. Ulrich Herzog von Würtenberg als Professor der Anatomie nach Tübingen, allwo er an einer durch vieles Studiren sich zugezogenen schweren Krankheit den 10. May 1566. in einem Alter von 65 Jahren starb. Er hatte sich zweymal verheurathet, stand übrigens wegen seiner Gelehrtheit allenthalben in großem Ansehen, so, daß ihm der Großherzog von Toskana Cosmus von Medicis einen jährlichen Gehalt von 600 Thalern angebothen, wenn er die Heilkunde auf der hohen Schule zu Pisa lehren wollte, welches Anerbiethen er aber von sich abgelehnet, auch hat ihn der Kaiser Karl der Fünfte seiner gelehrten Verdienste halber in den Adelstand erhoben. Die Geschichte seines Lebens, und Todes hat **M. Georg Hizler** in einer Rede: Tübing 1566. 4. umständlich beschrieben. Seine Schriften sind

Errata recentiorum medicorum LX. numero, adjectis eorundem confutationibus. Hagenoæ, 1530. 4.

Cornarius furens. Basil. 1533., 1545. 8.

Paradoxorum medicorum Libr. III. Basil. 1533. Fol. Paris. 1555. 8.

Responsio adversus Christ. Egenolphi Typographi francofurtani, suique architecti calumnias denuo in lucem edita. Basil. 1535., 1545. 8vo.

Compendiaria in artem medendi introductio, Argentor. 1535., 12. Haganoæ, 1551. 8.

Apo-

Apologia, qua refellit malitiosas *Gualth. Ruffi*, veteratoris pessimi, reprehensiones, quas ille Dioscoridi nuper ex Egenolphi officina prodeunti attexuit &c. Basil. 1536, 1544. 8.

Hippocratis Epidemion Liber sextus latinitate donatus, & illustratus. Ibid. 1537. Fol.

Tabulæ aliquot universæ Medicinæ summam, & divisionem compendio complectentes. Ibid. 1538. 4.

Apologiæ tres, quarum prima adversus *Guilielmum Puteanum* docet Aloen aperire ora venarum; secunda adversus *Sebast. Montium* nonnulla Paradoxorum capita defendit; tertia adversus *Jerem. Thriverium* internis inflammationibus, pleuritide præsertim, e directo partis affectæ sanguinem mittendum esse: item explicationes aliquot Paradoxorum. Ibid. 1538, 1540. 4.

De medendi methodo Libr. IV.

Hippocratis de medicamentis purgantibus libellus jam recens in lucem editus. Paris. 1539. 8vo.

Libri III. difficilium aliquot quæstionum & hodie passim controversarum explicationes continentes. Basil. 1540. 4.

Medendi methodus seu ratio compendiaria perveniendi ad veram solidamque Medicinam; ad *Hippocratis* & *Galeni* scripta recte intelligenda mire utiles. Item de usitata hujus temporis componendorumque medicamentorum ratione Libr. III. Basil. 1541. 8. Paris. 1550. 8. Lugdun. 1550. 12.

De sanandis totius humani corporis tam externis, quam internis malis Libr. V. Basil. 1542. 1568. 8vo. Lugdun. 1547. 16to. Paris. 1548. 12mo.

De

De historia stirpium commentarii insignes adjectis earundem vivis plusquam quingentis imaginibus. Basil. 1542. Fol. Lugdun. 1549. cum fig. ligno 8. incis. Item Lugdun. 1551. 8. 1555. 12. 1596. 8. Dieses Werk ist ungeachtet der vielen Ausgaben sehr selten.

Man hat davon auch eine französische Uebersetzung, welche zu Lyon cum iconibus plantarum 1558. 4. herausgekommen, und eine deutsche, die zu Basel mit Kupfern 1543. Fol. an das Licht getretten.

Hippocratis Aphorismorum Sectiones VII., latinitate donatæ, & luculentissimis commentariis illustratæ cum explicatione locorum difficilium in commentariis *Galeni* occurrentium. Basil. 1544. 4to. Lugdun. 1558. 8.

Ad quinque priores suos libros de curandi ratione, seu de sanandis totius humani corporis malis internis, & externis appendix jam recens edita, in qua chirurgica maxime tractantur. Lugdun 1548. 16.

Claudii Galeni aliquot opera latinitate donata & commentariis illustrata.

De inæquali intemperie Lib. I.

De differentiis & causis morborum symptomatumque Libr. VI.

De Judiciis Libr. VI.

De Curatione per sanguinis missionem Lib. I. Paris. 1549. Fol.

Nicol. Myrepsi medicamentorum opus in sectiones 48. digestum e græco in latinum conversum, & annotationibns illustratum. Basil. 1549., 1555. Fol. ist noch öfters aufgelegt worden.

Epitome de humani corporis fabrica ex *Galeni* & *Andreæ Vesalii* libris concinnata, partes duæ. Tubing. 1551. 8.

Claudii Galeni de temperamentis Libr. III. De differentiis febrium Lib. II. latinitate donati, & commentariis illustrati, Tomus secundus. Paris. 1554. Fol.

Ejusdem de laborantium locorum notitia Libr. VI. latinitate donati & commentariis illustrati, Tomus tertius. Paris 1554. Fol.

Medicamentorum componendorum miscendorumque ratio. Basil. 1555. fol.

An morbifica aliqua sit, de *Galeni* sententia, causa continens. Ibid. 1557.

De compositione medicamentorum Libr. IV. Lugdun. 1563. 12.

Ancura pestis phlebotomia vel antidoto auspicanda sit. Tubing 1564. 4.

Apologia, qua criminationibus ac calumniis *Joan. Placotomi* respondet. Francof. 1566. 18.

Institutionum medicinæ *Hippocratis*, *Galeni*, aliorumque veterum scripta recte intelligenda mire utiles Libr. V. Basil. 1567., 1583., 1594., 1605., 1618. 8vo., wovon die letzte Ausgabe, welche durch des Emman Stupanus Besorgung an das Licht getreten, die beßte, und die richtigste ist.

Opera dialectica: videlicet, institutiones medicinæ; corporis humani fabrica; medicamentorum omnium præparatio; omnium morborum medela; & paradoxorum medicinæ synopsis. Francof. 1604. Fol.

De Balneis excerpta, stehen in dem zu Venedig gedruckten opere auctor. varior. de balneis. 1553. Folio.

Er hinterließ auch de Re herbaria, Tom III. welche handschriftlich zu Ulm aufbehalten werden.

Man hat eine Sammlung von seinen Werken, die zu Frankfurt 1566. in drey Foliobänden herausgekommen ist.

Adam. Vit. Med. germ. Nik. Nachr. berühmt. Gel. 14. Theil. Jöch. Gel. Lexik.

Fuchsberger (Ortholf) ein Rechtsgelehrter von Tittmaning im Salzburgischen gebürtig um die Mitte des 16. Jahrhunderts; von ihm ist mir allein nachstehendes Werk bekannt

Justinianischer Instituten wahrhafte Dollmetschung durch Orth. Fuchsberger von Ditmaning. Ingolst. 1541. Fol.

Fugger (Johann Jakob) Herr von Weissenhorn, Kirchberg und Pfirt, kaiserlicher auch herzoglich bajerischer geheimer Rath, und Hofkammerpräsident, ein Sohn Raymunds von Fugger, kaiserlich-geheimen Raths war zu Augsburg 1516. den 20. December gebohren. Er that in seiner Jugend verschiedene gelehrte Reisen besonders nach Frankreich und Italien, um sich in den Wissenschaften und Sprachen zu bilden, begab sich 1535. nach dem Tode seines Vaters an den kaiserlichen Hof nach Wien, kam hierauf nach Augsburg, und blieb allda längere Zeit, wurde Stadtrath, Burgermeister, und endlich Septemvir. Es waren aber indessen seine häusliche Angelegenheiten, theils weil er die einem großen Fürsten vorgestreckte Gelder nicht wieder erhalten konnte, theils weil er mit einem fast unermäßlichen Aufwande seine Einkünfte auf die Beförderung, und Unterstützung der Wissenschaften und Gelehrten verwendete, nebenbey aber seine zahlreiche Familie ihm Vieles kostete, in solchen Verfall gerathen, daß er

um seine Schulden zu bezahlen genöthiget war seine Güter zu verkaufen, und sich nach aufgegebner Rathsherrnstelle 1565. nach seiner Herrschaft Taufkirchen in Bajern, welche er allein beybehalten hatte, zu begeben; er both auch seine Dienste dem Herzoge Albrecht an, welcher ihn auch bald zu seinem geheimen Rath, und dann zum Kammerpräsidenten machte. Er starb endlich zu München den 14. July 1575., und ward zu Augsburg in der Predigerkirche zu seinen Gemahlinnen beygesetzt, wobey der Herzog die Leichkösten bestritt. Er hatte sich zweymal verheurathet, das erstemal mit Ursula von Harrach, und das andermal mit Sidonia Colaus genannt Watzlerinn, aus welchen beyden Ehen nach seinem Tode 18 Kinder sich am Leben befanden. Uebrigens war er ein Mann vom großen Geiste, scharfsinniger Beurtheilungskraft, ausgebreiteter Gelehrsamkeit und vieler Belesenheit, besonders besaß er große Einsicht und Erfahrenheit in der lateinisch und griechischen Litteratur, Historie, Genealogie, Heraldik und Alterthümern, nebst einer gründlichen Kenntniß mehrerer Sprachen. Seine großen Verdienste um die Wissenschaften und die Gelehrten sind ohnehin schon genugsam bekannt, und durch Lobsprüche in den Schriften der Gelehrten selbiger Zeiten verewiget, als daß ich hier davon Mehrers melden solle. Nur muß ich hier noch anmerken, daß er sich eine kostbare Bibliothek besonders in Italien von Büchern, und seltenen Handschriften aus allen Theilen der Gelehrsamkeit mit größtem Aufwande angeschaft, und über dieselbe gelehrte Männer, z. B. einen Samuel Quichelberg einen Niederländer als Vorsteher gesetzt, welchen Bücherschatz nachmals der Herzog Albrecht von Bajern an sich gekauft, und seine Bibliothek damit besonders mit einer beträchtlichen Anzahl griechischer Manuscripte vermehret hat. Er selbst aber hat geschrieben

Wahrhaftige Beschreibung zweyer in einem der alleredelsten, uralten und hochlöblichen Geschlechten der Christenheit, des habspurgischen und österreichischen Geblüte, sammt derselbigen lobwürdigen Herkommen, Geburten, Leben, Regiment und ritterlichen Thaten von dem Anfange bis auf die unüberwindlichsten, großmächtigsten Fürsten, und Herren Herren Karl den Fünften, und Ferdinand den Ersten römischen Kaiser, und König —— nicht ohne kleine Mühe und Unkösten nach Stammens Gerechtigkeit auf das getreulichst und fleißigste, so immer möglich, mit seinen Wappen und Figuren gezieret, zusammengezogen, und in dieses Werk der Ehren beschlüßlich gebracht im Jahre 1555. Von diesem Werke befinden sich Exemplare in den dresdnischen, kaiserlich wienerischen, und churbajerischen Hofbibliotheken. Selbes hat namals Sigmund von Bircken kaiserl. Pfalzgraf fast über 100 Jahre darnach unter folgendem Titel der gelehrten Welt durch den Druck bekannt gemacht

Spiegel der Ehren des höchstlöblichen kaiser = und königlichen Erzhauses Oesterreich, oder ausführliche Geschichtschrift ꝛc. ꝛc. mit Kaisers Rudolphi des Ersten Geburtsjahr 1212 anfangend, und mit Kaisers Maximilian des Ersten Todesjahr 1519. sich endend mit Fig. Nürnb. 1668., in Fol., welches aber von dem Original unendlich verschieden, und dasselbe im Gegenwärtigen ganz verstimmelt ist.

Veith Bibl. August, Oefel. Script. rer. boic. Tom. II.

Funda

Funda (Anton) ein Benediktiner in dem Kloster Benediktbajern, blühete im Anfange des 16ten Jahrhunderts, und schrieb

Præclarum Monasterii sui Chronicon usque ad annum 1504. Fol. lieget im gedachten Kloster im Manuscript.

| Ziegelb. Hist. litt. O. S. Ben. P. I.

Füterer (Ulrich) ein Mahler und Dichter zu München im Anfange des 15. Jahrhunderts; Er hinterließ im Manuscript

Eine deutsche Chronik von Bajern, welche unter dem Artickel Fragmenta Chronici tegernseensis in Oefel. Script. rer. boic. Tom. I. pag. 629. stehet.

G.

Gailkircher (Johann) ein Rechtsgelehrter in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts, war von Gülch gebürtig, und anfangs Regierungsadvokat zu Innsbruck. Von da berief ihn Albrecht Herzog in Bajern 1575. nach Ingolstadt, die Institutionen, und den Codex bavar. auf der Universität daselbst öffentlich zu lehren, endlich wurde er bajerischer geheimer Rath, und Hofkanzler, und starb zu München glaublich gegen das Ende dieses Jahrhunderts. Er schrieb

Theses de hæredibus instituendis.
Theses de Testamentis ordinandis.
Theses 50. de Testamento militari.

Theses de Transactionibus.

Theses 50. de liberis, & posthumis instituendis vel exhæreditandis, vel præteritis. Alle gedruckt zu Ingolstadt.

Tabulas, seu partitiones catecheticas summam religionis christianæ perspicue, & orthodoxe complectentes. Ingolst. 1578.

Es befindet sich auch von ihm eine lateinische Ode auf den seligen Winthirus in Matth. Raderi bav. Sanct. Tom. I.

‖ Med. Annal. Ingolst. Possev. app. sac.

Gailkircher (**Wilhelm**) auf Kemnaten und Neuhausen, ein Sohn des Vorhergehenden, und Kanonikus an dem Kollegiatstifte zu St. Moritz in Augsburg, gebohren zu München, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, war ein guter lateinischer Dichter, und gab heraus

Universam generis humani metam, carmine compositam, iconibus & sententiis illustratam. Monach. 1619.

Adel. cit.

Galluci (**Augustin**) ein gelehrter Franziskaner in dem vorigen Jahrhundert, vom Mondolfo (nicht Mondusch̄o, wie einige schreiben) in Italien gebürtig, war Generalkommissär der tyrolischen und bajerischen Provinz seines Ordens, wurde hierauf 1635. zum Minister der Letztern erwählt, und hielt sich einige Jahre in Bajern auf, allwo er in italiänischer Sprache herausgab

Vitas

Vitas B. Felicis a Meda mediolanenſis, ac B. Seraphinæ Feltriæ Urbinatis, Clariſſarum. Ingolſt. 1637. 8.

Jeroſolymam cæleſtem. Ibid. 1639. 8.

Poema ſacrum. Ibid. eod. an. & form.

Greid. germ. Franciſc.

Gamerius (Hannardus) ein gekrönter Poet, Magiſter der Weltweisheit, und kaiſerlicher Pfalzgraf, von Hemerten an der Maas gebürtig, wurde 15 4. öffentlicher Lehrer der griechiſchen Sprache an der Univerſität zu Jngolſtadt, und kam hierauf, nachdem er ſelbe einige Jahre mit Beyfalle gelehret, als Schulrektor nach Tangermünde. Er hat geſchrieben

Carmen heroicum, quo reliquiæ, Divorum pia & catholica Patrum auctoritate defenduntur. Sequuntur tres Pſalmi Davidis carmine elegiaco verſi.

Sie kamen mit der von **Tilman Bredenbach** in das Latein überſetzten Predigt *Mart. Eiſengreins*, **was von den Reliquien der Heiligen zu halten ſey**, zu Jngolſtadt 1565. in Oktav heraus.

Bucolica ad imitationem *Theocriti*, & *Virgilii*. Ingolſt. 1565. 8. Antwerp. 1568. 8.

Carmina gratulatoria ad *Auguſtin. Neferum* ad D. V. Mariam Ingolſtadii Paſtorem, & ad *Michael Pentzium* Eccleſiæ ſtraubingenſis Parochum. Ingolſt. 1565. 4to.

Concionem *Mart. Eiſengreinii*, utrum ſolis Scripturis biblicis ſit credendum cum Epiſtola nuncupatoria ad Georg. Neupeck Abbatem Schyrenlem. Ibid. 1565. 8.

Ecclesiæ catholicæ querimoniam de igne purgatorio.

Satyram contra Lutherum, Prentium, & Schmidelinum de Merito Christi. Ingolst. 1566., und mit der vom Tilm. Bredenbach in das Lateinische übersetzten Predigt Martin Eisengreins über eben diesen Gegenstand. Colon 1567. 8.

Viam regiam ad musas. Monach. 1567.

Turrim sacram dilinganam Othonis Episcopi Cardinal. Albani, & Augustani heroico carmine, unacum carmine de Sanctorum Reliquiis, 1567. Quarto.

Vor diesem Werke ist des Hannardus Bildniß mit einem Geschlechtswappen, und der Anzeige seines Alters, welches damals 27 Jahre betrug, zu sehen

Auctoritates Veterum & Recentiorum inconscribendis Epistolis. Ingolst. 1566. 8.

Apologiam pro Joanne Austriaco.

Diese Schrift ist vielleicht eine mit derjenigen, so Jöcher im allgem. Gelehrt. Lexik. unter dem Titel anführet:

Narratio eorum, quæ ab adventu Joan. austriaci in Belgio gesta sunt.

Aus der griechischen Sprache hat er in die lateinische übersetzt

Orpheum de Lapidibus cum interpretationibus & scholiis, addito Commentario *Cronobuchii*. Leodii, 1578. 8vo.

Lucani Panegyricum ad *Calphurnium*.

Grotii Cynegeticon.

Rufi Festi descriptionem orbis terræ.

M. A. Olympii Bucolicon.

Er schrieb auch Spongiam adversus fallaces Wolfg. Marii ineptias. Dieser Marius war Abt zu Alderspach in Bajern.

Jöch.

Jöch. Gel. Lexik. Med. Annal. Ingolst. Andr. Valer. Athen. belg.

Gammersfelder (Johann) ein Bürger in der Regierungsstadt Burghausen in Oberbajern, von welchem es noch ungewiß ist, ob er aus der nürnbergischen Familie dieses Namens herstammet, lebte in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Von ihm ist weiter nichts bekannt, als daß er sich auf die Dichtkunst verlegte. Er schrieb

Den ganzen Psalter Davids in Gesangsweis gestellt durch Hansen Gammersfelder, also, daß sich die Psalmen alle durchaus in mannigfältiger Melodie hernach angezeigt, fein und lieblich singen lassen. Mit sammt andern geistlichen Liedern, und Gesängern mehr. Nebst einer Vorrede Andr. Osianders. Nürnb. 1542. 22. Bogen, 8. Welche seltene Uebersetzung in **Riederers** Nachr. Th. 1. S. 20. beschrieben wird.

Adel. cit. Wills Nürnb. Gel. Lexik.

Gebhard der Heilige, ein Erzbischof zu Salzburg, war aus dem Geschlechte der Grafen von Helfenstein in Schwaben entsprossen, studirte zu Paris, wurde 1061. zum Erzbischof erwählet, und hielt es mit dem Pabste Gregor dem Siebenten wider den Kaiser Heinrich den Vierten, dessen Verfolgungen zu entgehen, und um seiner Kirche die Ruhe zu erhalten er auch freywillig sein Erzbißthum verließ, in welches der Kaiser Berchtold einen Grafen von Mosburg einsetzte, er gelangte aber nach 9 Jahren wieder in den Besitz desselben, und starb im Rufe der

Heiligkeit in dem Schloße Werfen den 15. July 1088. Man hat von ihm

Epistolam pro Gregorio VII. contra Schismaticos, welche Sebast. Tengnagel in seinen Monumentis Veterum zu Ingolstadt 1612. in Quart herausgegeben.

Orationem ad Episcopos Germaniæ prope Visurgim ad sylvam capuanam congregatos, stehet in Mart. Freh. Scriptor. german.

Hund. Metrop. salisburg. Mezg. Hist. salisb. Fabric. Bibl. med. & infr. latin. Vita Gebhardi ap. Henr. Canis. Lect. antiq. T. VI.

Gebhard, ein Benediktiner zu St. Emmeram in Regensburg, lebte um 1300., und hinterließ im Manuscript

Libellum de Confraternitate S. Wolgangi Episc.

Wassenb. Ratisb. illustr. Mst.

Gebhard (**Janus**) von Schwarzhofen in der obern Pfalz gebürtig, lehrte erstlich zu Rostock die Wohlredenheit, wurde hierauf Professor der Historie, und griechischen Sprache zu Grönningen, und starb daselbst den 8. Oktober 1632. im 41. Jahre seines Alters. Er schrieb

Crepundia in *Catullum*, *Tibullum*, & *Propertium*.
Antiquarum lectionum Libr. II.
Exilium, sive Libr. II. in exilio scriptos.
Spicilegium in *Cornel. Nepot.*

Witt. Diar. biogr.

Gei-

Geiger (Benedikt) ein Doktor der Arzneykunde, gebohren in Bajern, lebte am Ende des 16., und im Anfange des folgenden Jahrhunderts, und gab heraus

Theses de Arthritide in academia friburgensi Brisgojæ publice propugnatas. Basil. 1592. 4.

| Grienew. alb. jatr.

Geminianus, ein Kapuziner von München gebürtig in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, war ein guter Prediger, und versah die Stelle eines Quardians, wie auch eines Definitors der baierischen Provinz. Er schrieb

Wegweiser gen Himmel, d. i. katholische Predigten über alle sonn, und feyertägliche Evangelien. München, 1667. 4.

Fasten = und Sonntagspredigten. Ebendas. 1679. 4to. 3 Bände.

Festtägliche Predigten. Ebendas. 1684. und 1688 4to. 3 Bände.

| Dyonis. genuens. Bibl. capuc.

Georgius, ein Benediktiner in dem Kloster zum heiligen Kreuz bey Donauwörth um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, hinterließ im Manuscript

Annales werdenses.

| Pez. Diss. Isag. in Tom. I. Thes. anecd.
| Ziegelb. Hist. lit. O. S. Bened. P. IV.

Geor-

Georgius ein Kapuziner, und Lektor der Theologie von Wembdingen in Bajern aus dem vorigen Jahrhundert. Man hat von ihm handschriftlich in deutscher Sprache

Expositionem Regulæ Fratrum minorum.

| Dyonis. genuens. Bibl. capuc.

Gerhohus, oder **Gerochus** ein Probst der regulirten Chorherren des Stifts, und Klosters Reichersberg, einer von den Schriftstellern, welche in dem 12. Jahrhundert der römischen Kirche die nützlichsten, und rühmlichsten Dienste geleistet haben, war 1093. zu Pollingen in Oberbajern gebohren, studirte zu Freysing, Mosburg und Hildesheim, wurde von da nach Augsburg der dortigen Schule vorzustehen berufen. Seine Gelehrsamkeit brachte ihn bald allenthalben in Hochachtung. Der Bischof Hermann daselbst wollte ihn die Parthey des Kaisers Heinrich wider den Pabst Paschalis zu nehmen überreden, dessen er sich aber weigerte, Augsburg verließ, und sich in das Kloster der regulirten Chorherren des heiligen Augustins zu Rottenbuch in Oberbajern begab, wo er ein sehr tugendhaftes Leben führte. Chuno Bischof zu Regensburg berief ihn hierauf zu sich, um ihn als Gehilfen bey seinen Arbeiten zu gebrauchen, weihete ihn zum Priester, und nahm bey der Besichtigung seines Kirchensprengels mit sich, bey welcher Gelegenheit er die schönen, und erbaulichen Anreden gehalten, welche er nachher gesammelt, und diesem Bischofe gewiedmet hatte. Nach dem Tode desselben ward er 1132. von dem Erzbischofe Konrad zu Salzburg dem Kloster Reichersberg als Probst vorgesetzt, für welches er sowohl von weltlichen, als geistlichen Fürsten herrliche Schankungen, und Freyheitsbriefe

erhielt,

erhielt, mußte übrigens vom König Konrad viele Verfolgungen erdulden, weil es dem K. Lotharius anhieng, und starb 1169., nachdem er die probsteyliche Würde 37 Jahre mit allem Ruhme geführet. Seine Schriften sind

Syntagma de Henrico IV. & V. Impp. & Gregorio VII. nonnullisque consequentibus Romanis pontificibus.

Jakob Gretser hat das ganze Werk in Händen gehabt, aber nur das historische von diesen Kaisern, und Pabste und andern ausgezogen, und in Druck gegeben zu Ingolstadt 1611. 4to.

Es befindet sich auch in dessen Oper. Tom. IV. Ratisb. 1735. Fol.

Tractatus adversus simoniacos ad *D. Bernardum* Claraevall. stehet in Edm. Martene, und in Urs. Durand. Thes. nov. anecdot. Tom. V. ex M. SS. Dunensis Monasterii, wovon aber der Anfang fehlet.

Liber de Gloria, & Honore Filii hominis, seu de glorificatione naturæ humanæ in Christo, ad Hermannum Episcopum brixinens. befindet sich in Pez. Thes. anecd. Tom. I. ex Cod. M. SS. Monasterii S. Petri Salisburg.

Liber contra duas hæreses Nestorianorum, & excommunicatos Presbyteros, eorumque Sacramenta admittentium, ad Godefrid. Abbat. Admontens. stehet gleichfalls in Pez. Thes. anecd. Tom. I. ex Cod. M. SS. Canoniæ Reicherspergens. BB. Abbatum formbacensium in Bojoaria Berengerii & Wirntonis Ord. S. Bened. Vitæ. Bey ebendemselben in Thes. anecd. Tom. I. ex Cod. M. SS. Monast. formbacens.

Liber

Liber de Ædificio Dei, seu de studio & cura Disciplinæ ecclesiasticæ, fidei & officio, ac diligentia Episcoporum & aliorum clericorum, quorum conditionem non inferiorem vita monachorum esse docet, ad Chunonem Episcopum ratisbonensem. In ebendesselben Thes. anecdot. Tom. II. ex Cod. M. SS. Monast. Benedictoburani.

Liber epistolaris, seu dialogus ad Innocentium II. P. M. de eo, quid distet inter Clericos seculares, & regulares. Bey ebendemselben Thes. anecd. Tom. II. ex Cod. M. SS. Monast. Rotens. in Bojaria.

Opuscula sive Epistolæ XVI., quarum prior est ad Abbat. windbergensem de sua cum Eberhardo bambergensi Disputatione, reliquæ ad Alexandrum III. Pontificem, ad Cardinales quosdam, & præsertim ad Eberhardum Episc. Babenbergens. Stehen in ebendesselben Cod. Diplomat. P. I.

Epistola ad Eberhardum Episcopum babenbergensem: Quomodo secundum S. Hilarium glorificaturus Filium Pater sit major; glorificatus autem Filius minor non sit, cum in symbolo Athanasii Filius æqualis Patri secundum humanitatem dicatur. Bey ebendemselben in Cod. Diplomat. P. I.

Epistolæ IV. ex Cod. M. SS. Reichersberg. erutæ a *Pezio*, stehen in dessen Cod. Diplomat. P. I.

Commentarius aureus in Psalmos, & cantica ferialia magnam quoque partem historiæ controversiarumque illorum temporum continens, & partibus octo constans. Welchen gleichfalls ebenderselbe seinen Thes. anecd. Tom. V. einverleibet hat.

Expo-

Expositio in Psalmum LXIV. sive liber de corrupto Ecclesiæ statu ad Eugenium III. Papam, stehet in Steph. Baluzii Miscell. Lib. V. ex Codice biblioth. Colbertinæ.

Es werden übrigens in den Bibliotheken noch andere Schriften von ihm gefunden, welche aber durch den Druck bisher nicht bekannt geworden sind; unter dieselbe können Folgende gezählet werden

Opusculum contra discipulos *Petri Abeillardi* ad Episc. frisingensem Ottonem, fratrem Regis Chunradi.

Diversa Opuscula & Scripta ad ipsos frisingenses.

Scripta plurima ad Danielem Episcop. Pragensem.

De Quæstionibus Græcorum & Latinorum.

Libellus de novitatibus sui temporis.

Opusculum ad Hadrianum IV. PP.

Opusculum de fide in illud: Mulierem fortem, quis inveniet? Von welchen letztern drey Werken er selbst in seinem Buche de Gloria, & honore Filii Erwähnung machet.

Chronic. Monast. Reichersberg. ap. de Ludew. Scriptor. rer. Bamberg. T. II. Rader. Bav. sanct. Fabric. Bibl. med. & inf. latin. Meichelb. Hist. frising.

Gering (Bernhard) ein Abt des Benediktinerklosters Wessobrunn in Oberbajern, war zu Erling einem am Fuße des Berges Andechs liegenden Dorfe gebohren, legte 1617. den 8. September die Ordensgelübde ab, versah hierauf viele Jahre das Amt eines Pfarrers zu Wessobrunn, und dann zu Tettenschwang, wurde endlich 1653. zur abteylichen Würde berufen, und starb den 15. August 1666. Er schrieb

Sum-

Summarium concionatorium in singula anni Festa & Dominicas, so in dem gedachten Kloster im Manuscript liegt.

| Leutn. Hist. Wessofont.

Gerzen von (Thomas) ein Abt Benediktinerordens zu Thierhaupten in Oberbajern, war zuvor ein Mönch in dem Kloster zu St. Ulrich in Augsburg, und wurde aus demselben 1457. als Abt nach Thierhaupten berufen, und starb daselbst den 11. September 1468. Er schrieb noch als Mönch zu Augsburg

Catholicon auf Pergament, so er 1444. zu schreiben angefangen, und 1446. vollendet hat.

Partem III. Vitæ Christi, dessen Beschreibung der Abt zu St. Ulrich Johann von Hohenstein seinen Klostergeistlichen aufgetragen hatte.

| Veith. Bibl. August. P. III.

Geßler (Johann) ein Medikus von Ingolstadt gebürtig, lebte in dem 16. Jahrhundert, und gab heraus

Præstantiora, ac dudum modo experta contra Pestem remedia ex antiquissimis Medicis summa diligentia excerpta. Ingolst. 1544. 8.

| Grünew. alb. jatr. Manget. Bibl. Script. med.

Gewold (Christoph) ein Doktor der Rechtsgelehrtheit, und berühmter Historikus in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, war zu Amberg in der obern Pfalz gebohren, wie solches die ingolstädtische

tische Universitätsmatrikel, welcher er 1583. einverleibet worden, beweißt: daß er sich aber selbst in einer Zueignungsschrift Part. III. Metropol. salisb. einen Ostfranken nennet, scheinet von einer Gewohnheit selbiger Zeiten herzukommen, nach welcher sich die gebohrnen obern Pfälzer meistens diesen Namen beylegten. So nannte sich auch Kaspar Scioppius einen Ostfranken, von welchem doch allgemein bekannt, daß er von Neumarkt in der obern Pfalz gebürtig gewesen sey. Gewold war bey dem Herzoge, und ersten Churfürsten in Bajern Maximilian Hofrath und Archivar, und starb den 17. Juny 1621. zu Ingolstadt. Seine Schriften sind

Genealogia Ducum Bavariæ, cum quorumdam genuinis imaginibus. August. Vind. 1505. Fol. 1620. Fol. Antverp. 1605. Fol.

Chronicon Monasterii reichersbergensis cum Diplomatibus. Monach. 1611. 4to. Diese Ausgabe ist sehr selten. Herr von **Ludewig** hat Selbes nochmals seinem Tom. II. Scriptor. rer. Bamberg. Lipſ. 1718. der großen Seltenheit halber einverleibet.

Antithesis ad *Marq. Freheri* Assertionem de Palatino Electoratu. Monach. 1612. 4.

Replicatio ad Epistolam responsoriam *Marq. Freheri*. Ibid. 1612.

Epistola ad eundem monitoria. Ibid. 1614.

Diese drey Schriften befinden sich auch in dem zu Nürnberg 1657. herausgekommenen Werke betitelt: Repræsentatio Rei germanicæ, sive Tractatus varii de S. R. Imperii regimine.

Commentarius de Septemviratu S. R. Imperii. Ingolst. 1616. 4to., und vermehrter ebendaselbst 1621. 4to.

Defensio Ludovici IV. bavari Imperat. ratione Electionis contra *Abrah. Bzovium.* Ingolstad. 1618. 4to. Ist ein überaus seltenes Werk, und wurde gleich unterdrückt, wovon nachgesehen werden kann.

Joan. Georg. Schelhorn. relatio de Gewoldo in Novell. literar. lipsiens. Nro. 19. anno 1742, wo er auch von den übrigen Schriften, und einigen besondern Lebensumständen desselben Nachricht ertheilet.

Annales Henrici Monachi rebdorfensis rerum ab anno 1295, usque ad 1362. gestarum ex Cod. M. SS. ibidem. Ingolst. 1618. 4to. Sie stehen auch in Freh. Scriptor. rer. german.

Delineatio Norici veteris ejusque confinium. Ingolst. 1619. 4to. Ist ein sehr seltenes Werk.

Wigul. Hundii Metropolis salisburgensis aucta, adnotationibus illustrata, & sua usque tempore continuata. Tom. III Monach. 1620. Fol. Welche Ausgabe seyr selten geworden ist. Sie wurde nachgehends abermal zu Regensburg 1719. aufgelegt, ist aber sehr fehlerhaft.

Responsio brevis, & perspicua, seu recriminatio *Leontii Pamphili Alsatici* pro *Franc. de Rosieres* adversus illustr. Virum Dom. Marc. Velserum.

Orationes *Alberti Hungeri*, welche er zu Ingolstadt 1601., und 1602. in drey Oktavbänden auflegen ließ, so wie auch ebendaselbst 1617. in 4to. eine alte Schrift betittelt:

Kurze, und klare Weiß und Form, wie der Geist des neuen Evangelii die katholischen Gotteshäuser, Stifte und Klöster reformire. Der Author desselben ist Johann Bittschieß ein Weltpriester.

Er

Er wollte auch Scriptores rerum boicarum herausgeben, und hatte schon Vieles dazu gesammelt, welches aber nach seinem Tode hin und wieder zerstreuet worden, und verloren gegangen ist, handschriftlich hat er ferners hinterlassen.

Adversaria boica.

| Jöch. Gelehrt. Lexik. Clem. Bibl. cur. Engel. Bibl. select. Oefel. Script. rer. boic. T. I. Med. Annal. Ingolst. Act. Erudit. 1718. pag. 292.

Geyer (Johann Daniel) ein Medikus, gebohren zu Regensburg, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, und stand bey dem Churfürsten von der Pfalz als ordentlicher Physikus der Guarnison zu Friederichsburg, und Mannheim in Diensten, war auch der Akademie curiosorum Naturæ Mitglied. Er schrieb

Thargelum Apollini sacrum continentem Frigam medicam ex Regno animali, minerali, & vegetabili 1) de Cantharidibus. 2) De Montibus conchiferis, & glossopetris, Alzeyensibus palatinis. 3) Brevem Dictamni descriptionem. Francof. 1687. 4.

| Manget. Bibl. Script. medic.

Geyger (Daniel) ein Doktor der Arzneygelehrtheit, war zu Rosenheim einem Markt in Oberbajern den 8. Oktober 1595. gebohren, allwo sein Vater Johann Jakob Geyger ein berühmter Chirurgus, und Steinschneider gewesen. Er studirte die schönen Wissenschaften zu München, hernach zu St. Anna in Augsburg, und endlichen zu Memmingen.

1613. gieng er nach Tübingen, wurde allda im folgenden Jahre Baccalaureus, und 1615. Magister, hielt sich dann eine Zeit lang bey seines Vaters Bruder Tobias Geyger, churfürstl. bajerischen Hofmedikus in München auf, begab sich von da nach Straßburg, und endlich nach Padua, wo er die Doktorwürde in der Medicin 1618. nahm. Er prakticirte nachher zu München und Augsburg. 1629. zog er mit seiner Familie nach Presburg, hier wurde er vom Kaiser Ferdinand dem Dritten in Adelsstand erhoben, gleichwie er auch von dreyen pfälzischen Reichsfürsten, und dem Kardinal Pazmann den Karakter eines Leibmedikus erhalten. Er blieb allda bis 1657., da er sich nach Regensburg verfügte. Er bekannte sich zur protestantischen Kirche, und starb zu Regensburg 1664. den 14. Februar im 69. Jahre seines Alters. Man hat von ihm

Responsum medicum defensivum de morbo, & morte Cardinalis wartenbergici. Aug. Vind. 1662. 4to.

| Freh. Theatr. Erudit. Manget. Bibl. Script. med. Witt. Diar. biogr.

Geyger (Malachias) ein geschickter Medikus an dem churbajerischen Hofe, und Bruder des vorhergehenden, war zu Rosenheim den 7. Jenner 1606. gebohren, lebte noch 1656., und schrieb

Kelegraphiam, seu Descriptionem Herniarum cum earundem curationibus. Monach. 1631. 8.

Dieses Werkchen ist auch in das deutsche übersetzt zu Stuttgard, 1661. im Drucke erschienen. Er hatte selbes als Licentiat in der Medicin, da er noch nicht 25 Jahre alt war, schon vorher zu Ulm 1619. herausgegeben

Fon-

Fontigraphiam, oder Beschreibung des mirakulosen Heilbrunnens bey Benediktbajern. München, 1636. 8.

Regulas 31. in usum Thermarum heilbrunnensium observandas, ad fontigraphiam privatim annotatas. Stehen in Franc. Thierm. Consil. & Schol. med. edit.

Margaritologiam, seu Dissertationem de margaritarum bavaricarum in usu medicinali viribus, & effectibus. Monach. 1637. 8. cum fig.

Kurzer Unterricht, wie man sich bey Sterbensläufen präserviren, und die Inficirte sich kurirtn sollen. München, 1649. 4.

Microcosmum hypochondriacum, seu Tractatum de Melancholia hypochondriaca. Monach. 1652. 4. cum fig.

Defensionem opinionum *P. Drexelii* S. J. & Medicorum monacensium de vino lymphando, aut diluendo contra *Matthæum Clauf.* Medicum œnipontanum. Befindet sich in obbemeldten Traktat de melanchol. hypochondr. von 151. bis. 182sten Blatt.

Historiam medicam de mictione cruenta, & dolorifica, ist in Jac. Schænfeld. Histor. & Curat. med. befindlich.

Folgende hat Fr. Ign. Thiermayr seinen gedruckten Conf. & Schol. med. einverleibt.

Consilium medicum de visus debilitate, guttæ serenæ periculo, & imminente cataracta.

Methodum Aneurismata ex venæ sectione incongrua orta curandi.

Acidularum Mineras explorandi modum.

Consilium medicum de impotentia ad ♀.

Er hat auch in das Deutsche übersetzt Guiliel. Fabricii Tractatum de angina.

| Grienew. Alb. jatr. Manget. Bibl. Script. med. Jöch. Gel. Lexik.

Geyger (**Tobias**) ein churbajerischer Hofmedikus, gebohren in Bajern. Er fieng erst im 31. Jahre seines Alters an die lateinische Sprache zu erlernen, nachdem er schon einige Jahre verheurathet gewesen, legte sich hierauf auf die Arzneywissenschaft, und machte in selber durch den Privatunterricht des berühmten Doktors Thomas Mermann innerhalb vier Jahren solchen Fortgang, daß er die medicinische Doktorwürde erhielt. Er diente sechsmal als Feldmedikus bey der bajerischen Armee, und bekam nachgehends als bajerischer Hofmedikus die Aufsicht sowohl über die fürstlichen Hof- als die übrigen Spitäler, und Krankenhäuser der Stadt München, welches Amt er mit dem Ruhm eines fleißigen, und erfahrnen Arztes versah, auch sich überall durch seine Geschicklichkeit, und glückliche Kuren hervorthat. Er starb um 1658., und hinterließ

Miram Historiam medicam, welche aus dessen Collectaneis M. SS. Fr. Ign. Thiermayr gesammelt, und in seinen gedruckten Consil. & Schol. med. herausgegeben hat.

Enarrationem remediorum, quibus aliqui gutta serena affecti pristinæ sanitati restituti sunt. Selbe hat gleichfalls gedachter Thiermayr in seine Consult. & Schol. med. M. SS. eingerückt.

| Grienew. alb. jatr.

Ginther (**Anton**) ein frommer, und gelehrter Weltpriester, der Gottesgelehrtheit Licentiat, war zu Friedberg 1655. gebohren. Nachdem er seine Studien mit allem Lobe vollendet, und die Priester-

weihe

weihe erhalten hatte, ward er bald als Pfarrer und Dechant zu Biberbach angestellt. Er that hierauf eine Reise nach Rom, allwo er den Pabst Innocenz zu sprechen die Gnade hatte, und sich bey dem Kardinal Mareschotti so in Gunst setzte, daß ihn selber als seinen Hauskaplan bey sich behalten wollte: allein er ließ sich nicht aufhalten, sondern kehrte wieder nach Deutschland auf seine Pfarr zurück, welcher er 46 Jahre hindurch mit vollkommnester Erfüllung aller Pflichten eines eifrigen Seelsorgers vorstund, und starb nach langwieriger Krankheit um das Jahr 1724. Sein Leben hat beschrieben **Jos. Ign. Claus**, augsburgischer Konsistorialrath, und Kanonikus bey St. Gertrud, welches dessen Werke: Unus pro omnibus &c. am Ende ist beygedruckt worden. Die Schriften Ginthers sind

Bericht von dem heiligen und wunderwirkenden Kreuz in dem Markt Biberbach. Augsburg, 1683. 8.

Christlicher Tugendspiegel in einer Lobrede auf dem H. Bernard vorgetragen. Ebendas. 1715. 4.

Currus Israel & auriga ejus ducens hominem christianum per vias rectas, & in sacra Scriptura fundatas in cœlum, seu Considerationes prædicabiles in Dominicas, & festa anni. Wurden achtmal zu Augsburg in 4to aufgelegt.

Mater amoris & doloris, quam Christus in Cruce moriens omnibus fidelibus suis legavit, per sacra emblemata, figuras Scripturæ, conceptus prædicabiles &c. explicata. Ist ebendaselbst viermal in 4to herausgekommen.

Speculum amoris & doloris in Corde divinissimo Jesu incarnati, ward gleichfalls ebendaselbst zweymal aufgelegt.

Unus pro omnibus hoc est, Christus Jesus pendens in ligno pro homine indigno. Opus posthumum, kam eben daselbst viermal in Quart heraus.

Diese vier lateinischen Werke sind auch zu Lausanne wieder im Drucke erschienen.

| Veith. Bibl. Augustan. Alphab. I.

Giphanius, oder **Giffen (Hubert)** ein berühmter Rechtsgelehrter, Philosoph, und Philolog, war zu Buren in Geldern gebohren, und in der protestantischen Religion erzogen, studirte zu Löven, Paris und Orleans, in welchem letztern Orte er Doktor der Rechtsgelehrtheit wurde, begleitete hierauf den französischen Gesandten nach Venedig, gieng von da nach Deutschland, lehrte erstlich zu Straßburg die Philosophie, dann die Rechtsgelehrtheit zu Altdorf, kam hierauf nach Ingolstadt, und wurde 1590., nachdem er die katholische Religion angenommen, bey der dortigen Universität zum ordentlichen Professor Codicis ernannt. Er führte dieses Lehramt bis 1599. mit allem Beyfalle fort, da ihn der Kaiser Rudolph der Zweyte als Hofrath, und Referendar an seinen Hof berief, und starb endlich zu Prag 1604. in einem Alter von 75 Jahren. Seine Schriften sind

Collectanea, & index in *Lucretium*

Scholia brevia in *Homeri* Odysseam, wovon er eine neue Ausgabe zu Straßburg 1572. in 8vo veranstaltete. Selbe hat den griechischen Text nach der stephanischen Ausgabe, die lateinische Uebersetzung aber, und die Varianten sind aus der des Johann Crispin von Atrois.

Obser-

Observationes in Linguam latinam singulares.
Commentarius in Ethica *Aristotelis.*
Commentarius in Politicorum opus *Aristotelis.*
Commentarius in Institutionum Libr. IV. Francof. 1606. 4.
Commentarius de Imperatore Justiniano. Ingolstad. 1591.
Index historicus rerum romanarum.
Oeconomia Juris methodica. Francof. 1606. Quarto.
Disputatio de actionibus emti & venditi. Ingolstad. 1591.
Commentar. in Institutiones, accedit de jure feudorum disputatio. Argent. 1611. 4.
Tractatus de renuntiationibus, cum consiliis aliquod Academiarum illustrium. Francof. 1605. Quarto.
Commentarius in Tit. FF. de Reg. F.
Commentarius in titulos Digestorum, & Codicis.
Commentarius ad C. 6. 33. de D. Adriani Edicto tollendo. Francof. 1605. Fol.
Antinomiarum Juris feudalis & civilis Libr. IV. Francof. 1605 4.
Practicum Juris exercitium a Collegio ICtorum ingolstadiensium institutum.
Disputatio de magis veneficis, & maleficis.
Notæ in Corpus Juris civilis.
De Ordine judiciorum.
Explanatio difficiliorum, & celebriorum Legum.
Lecturæ Altorphinæ.
Disputationes difficiliorum materiarum Juris.

Med. Annal. ingolst. Val. Andr. Bibl. belg. Witt. Diar. biogr.

Gislimpert (Joseph) ein Doktor der Medicin in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zu Trient gebohren, stand als Leibarzt bey dem Kardinal, und Bischof zu Regensburg Franz Wilhelm Grafen von Wartenberg in Diensten, und schrieb

Tractatum brevem, quo Pulvis viperinus a quadam calumnia contracta vendicatur, & ejusdem a carnis viperinæ temperamentum exactissime expenditur. Ratisb. 1657.

Tractatum an de vulneribus sclopetorum detur adustionis venefica qualitas. Liegt vermuthlich noch im Manuscript.

Epitomen de sanguinis Missione M. SS.

Discursum medico - physicum M. SS.

| Wassenb. Ratisb. illustr. Mst.

Giungi (Hieronymus) ein Benediktiner aus dem Reichsstift St. Emmeram in Regensburg, lebte noch im Anfange des damaligen Jahrhunderts, und versah 1666. die Stelle eines Prokurators der bajerischen Benediktiner - Kongregation zu Rom. Er gab heraus

Exercitia X. dierum. Ratisb. 1702. 8.

| Ziegelb. Hist. lit. O. S. Bened. P. III.

Gletle (Jos. Bernhard) ein Rechtsgelehrter, ward 1654. zu Augsburg gebohren, studirte die Rechte zu Salzburg, und nahm 1681. das Doktorat zu Ingolstadt. Er lehrte anfangs zu Dillingen die Institutionen, wurde hierauf 1684. nach Salzburg berufen, und bey der dortigen hohen Schule als ordentlicher Professor der Pandekten angestellet,

dann

dann 1688. zur ersten juristischen Lehrstelle nämlich des Codex, und des deutschen Staatsrechts befördert. Er verband mit einer ausgebreiteten Belesenheit einen besondern Scharfsinn in Beurtheilung juristischer Bücher und Schriften, auch war sein lateinischer Stiel reiner, und seine Lehrart systematischer, als man es an den damaligen besonders katholischen Universitäten gewohnt war. Er starb den 26. July 1696., nachdem er sein Leben nicht höher, als auf 42 Jahre gebracht hat. Seine Schriften sind

Assertiones juridicæ ex universo Jure selectæ. Salisburg. 1685., 1708. 4.

Jus civile ad normam Institutionum accurata methodo concinnatum. Salisb. 1685. 8.

Editio quarta correctior, ibid. 1727. 8.

Tractatus canonico - civilis de Testamento, Pars I. Ibid. 1675., 1705., 1733. 4.

Tractatus canonico - civilis de Testamento. Pars II. de subjecto & objecto Testamenti. Ibidem, 1686, 1725. 4.

Jurisprudentia terribilis, seu Tractatus juridicus de criminibus & delictis in genere, & in specie, nec non Processu criminali. Ibid. 1687. 1708. 4.

Tractatus juridicus de Criminibus publicis in genere, ac in specie de Crimine Majestatis, Hæresi, Apostasia, & Blasphemia. Ibid. 1688., 1708. 4.

Quæstiones Juris ex prima parte Pandectarum & concordantibus Titulis Codicis selectæ. Ibid. 1688., 1705., 1733. 4.

Quæstiones Juris ex secunda parte Pandectarum. Ibid. 1688., 1706., 1725. 4.

Quæstiones Juris ex tertia parte Pandectarum. Ibid. 1695., 1714. 4.

Quæ-

Quæstiones Juris ex quinta parte Pandectarum. Ibid. 1692., 1727. 4.

Jurisprudentia fundamentalis, seu prima & immota principia totius Jurisprudentiæ. Ibid. 1691., 1735. 4.

Selecta Juris publici. Ibid. 1693. Fol. 1708. Quarto.

Tractatus juridicus de Pactis & Contractibus antehac in dillingana Universitate publicæ Disputationi expositus nunc in gratiam studiosorum editus. Salisb. 17'4. 4.

Legis Amortizationis & Immunitatis ecclesiasticæ Anatomia juridica ad D. *Jos. Bernardo Gletle* adhuc vivente jam prælo submissus, quorundam invidia autem in cunabulis adhuc suffocatus, nunc vero ab aliquo ejus auditorum luce publica donatus.

Tractatus posthumus. Argentin. 1714. 8. Heidelberg. 1740. 8.

Es ist also dieser Traktat wirklich von ihm, und nicht demselben von einem andern unterschoben, wie der Benediktiner **P. Fr. Schmier** in Jurispr. canonico - civili Tom. II. L. III., und der Verfasser der Histor. univers. salisb. schreiben, und den Herausgeber einen Betrüger nennen, allein ohne dieses zu beweisen.

Hist. univ. salisb. Zaun. Nachr. von salzburg. Rechtslehr. Veith. Bibl. augnst. Alph. I.

Glöggl (Arsenius) ein regulirter Chorherr, und Konsistorialrath zu Gars in Niederbajern, bekleidete die Aemter eines Predigers, Pfarrers, Dechants und Magistri spiritualis sowohl in seinem Stifte als auch zu Berchtesgaden und Chiemsee, und

starb

starb zu Gars 1674. im 63. Jahre. Er hinterließ im Manuscript

Conciones in singulas Dominicas, & Festa in plures annos suffecturas.

| German. canon. augustin.

Gobel (Georg) ein Doktor der Arzneykunde in dem 16. Jahrhundert, war des Herzog Albrechts des Fünften in Bajern Leibarzt, und schrieb

Consilium medicum de variolis imminentibus.
Consilium de Cephalæa pertinaci ex materia serosa orta. Beyde stehen in Fr. Ign Thierm. gedruckten Consil. & Schol. med.
Consilium de calculo vesicæ, welches bemeldter Thiermayr in seinen Consult. & Schol. med. M. SS. anführet.

| Grienew. alb. jatr.

Gothardus, oder Godehardus der Heilige, ein Bischof zu Hildesheim, aus dem Benediktinerorden, war zu Niederaltaich von ehrlichen Aeltern gebohren, wurde als Diakon in dem Benediktinerkloster daselbst im Jahre 997. ein Mönch, hierauf zum Abten erwählet, und endlich 1022. Bischof zu Hildesheim, stand dem Bißthum in großer Heiligkeit 16 Jahre ruhmwürdigst vor, und starb 1038. Es ist falsch, was Lazius, Kranzius, und andere schreiben, daß er aus dem Geschlechte der Grafen von Scheyern solle entsprossen gewesen seyn. Sein Leben stehet in Sur. Vit. SS. IV. May. Tom. III. Man hat von ihm

Constitutiones synodales de quatuor temporum jejunio, & de SS. Sacramento Altaris ex Patrum decretis desumptas, & editas anno 1024.

Epistolas III., welche sich in Pez. & Hueberi Cod. diplom. P. I. befinden. Zwey Epistel von ihm stehen auch in Froumondi Codice a Mabillon. Tom. IV. Analect. pag. 353., & 355. vulgatæ.

| Possev. ap. sac. Rad. bav. sanct. Wion. Lign. Vit. Hund. Metrop. salisb. Eisengr. Catal. Test. verit.

Gothard (Georg) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, und Domherr zu Passau, blühete in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts, war zu Ingolstadt gebohren, allwo sein Vater Wolfgang Gothard öffentlicher Lehrer der freyen Künste an der hohen Schule gewesen. Mehrere Nachrichten habe ich von ihm auch auf fleißiges Nachforschen nicht entdecken können. Er schrieb

Orationes duas de bonorum Operum, & Sacramentorum necessitate. Ingolst. 1577.

Tractatum de Confessione auriculari. Ibidem, 1579.

Defensionem Ecclesiæ catholicæ adversus *Jacob. Heerbrandi*, aliorumque sectariorum calumnias, quo opere etiam *M. Sebast. Flaschius* contra *Anton. Varnbublerum* defenditur, & Lutherus fallus vates ac impostor ostenditur. Ibidem, 1586.

Defensionis Ecclesiæ catholicæ contra præfatum *Heerbrandum* & reliquos adversarios Apologiæ partem primam. Ibid. 1587.

Libel.

Libellum de Justificatione hominis peccatoris adversus eundem *Heerbrandum*. Ibidem, eod. anno.

Folgende Schriften sind zu Ingolstadt 1587. in Oktav zusammengedruckt herausgekommen

Oratio de Glorioso Christi a mortuis exsuscitati Triumpho.

Oratio de divini Numinis Majestate, bonitate & clementia erga genus humanum habita Ingolstadii.

Oratio de Assumptione B. Virginis Mariæ in cœlum habita Romæ in Festo Assumptionis.

Præfatio ad Bavariæ Ducem Albertum in controversia de bonorum Operum, & Sacramentorum necessitate.

Ad eundem Præfatio in Libellum de confessione auriculari.

Præfatio ad Ducem Bavariæ Wilhelmum in Libellum de Justificatione hominis peccatoris.

Disputatio theologica in controversia matrimoniali.

Theologica Resolutio circa defensionem vitæ, famæ, & fortunæ.

Explicatio verborum primi Capitis Genesis: *Fiat Lux* &c. ad preces cujusdam amici scripta.

Conclusiones ex tota fere Theologia scholastica ab autore Ticini defensæ.

Oratio defensoria, qua orationem illam ad Quirites, populumque romanum inscriptam & Ciceronis operibus insertam vere Ciceroni adscribi contra *Sturmium*, *Cælium Curionem*, & alios defenditur, habita Ingolstadii adversus *Joan. Boignerum* ingolstadiensem.

| Possev. app. sac.

Got.

Gotschalck, ein Benediktiner zu Benediktbajern, legte bald nach dem Jahre 1032. in diesem Kloster die Ordensgelübde unter dem Abte Gothelmus ab, und schrieb auf dessen Geheiß

Breviarium, seu breve chronicon de fundatione sui monasterii, quod in anno 1048. desinit. Liegt im besagten Kloster im Manuscript.

Historiam de Vita, Passione, & Translatione S. Anastasiæ V. & M. Befindet sich gleichfalls daselbst im Manuscript, und hat selbe nachgehends **P. Karl Meichelbeck** in seinem Chronico Benedictoburano 1751. mit Anmerkungen herausgegeben.

Ziegelb. Hist. Lit. O. S. Bened. P. I. & II. Meichelb. Chron. Benedictobur.

Gozbaldus, oder **Gottsboldus**, ein Abt Benediktinerordens zu Niederaltaich im 9. Jahrhundert aus Franken gebürtig. Es ist ungewiß, ob er aus dem Geschlechte der Grafen von Rottenburg, oder von Hegnenberg entsprossen gewesen. Er war Kaiser Ludwig der Zweyte, bey dem er sehr Vieles galt, Erzkapellan und Erzkanzler, wurde auch 842. durch dessen Beyhilfe Bischof zu Würzburg, wobey er zugleich die Abtey Niederaltaich beybehielt, und fand sich 848. bey dem Kirchenrath zu Mainz ein, auf welchem Godeschalkus verdammet worden. Er starb den 20. September 855., und hinterließ

Opera nonnulla contra *Godeschalcum* de Gratia, & libero arbitrio, welche noch im Manuscript liegen.

Eckard. Annal. Franc. Orient. T. II. Jöch. Gel. Lexik.

Goz-

Gozpertus, oder **Gosbertus**, ein Abt zu Tegernsee Benediktinerordens, wurde aus dem Kloster St. Emmeram zu Regensburg im Jahre 982. postulirt, und starb 1001. Man hat von ihm

Epistolas XVI., welche in Pez. & Hueb. Cod. diplom. P. I. stehen.

Graff (Elias) ein Jesuit gebohren zu München, trat 1591. in die Societät, war einige Jahre Prediger, hierauf Superior in verschiedenen Kollegien, auch Regens des Konvikts zu Dillingen. Bey dem Einfalle der Schweden in diese Gegenden Deutschlands begab er sich nach Salzburg in Sicherheit, und starb daselbst den 10. Oktober 1632. in einem fast 60jährigen Alter. Er hat in deutscher Sprache mit Verschweigung seines Namens herausgegeben

Georgius Zeemannus (Prædicans Kemptensis) Fera mirabilis. Dilling. 1626.

Inurbana Valedictio *Georg. Zeemanni*. Ingolst. 1627. 4.

Echo Campanæ Zeæmannicæ, h. e. brevis demonstratio Paradoxorum, Falsitatum, Calumniarum, quæ in *Georg. Zeemanni* libro, Campana precatoria, dicto continentur. Dilling. 1628. Quarto.

Speculum Militum.

Opuscula quædam S. Francisci Borgiæ in germanicum versa.

Aleg. Bibl. Script. Soc. Jes. Witt. Diar. biogr.

Greflinger, oder Gräflinger (Georg) ein gekrönter Poet und Notarius publicus zu Hamburg, war aus Regensburg gebürtig, brachte sich mit Zeitungsschreiben, und Uebersetzungen fort, und starb um 1677. Er schrieb

Davidem virtuosum.
Celadons beständige Liebe.
Zwey sapphische Lieder von der Geburt, und Leiden Christi.
Deutsche Epigrammen.
Ethicam complementatoriam.
Wahre Abbildung der türkischen, und persianischen Fürsten.
Lieder über die Evangelien des Jahres.
Celadons weltliche Lieder.
Sapphische Ode von der Geburt Christi.
Unglückselige Herrschaft des Hauses von Stuart.
Kurze Erzählung deutscher Händel.
Poetische Rosen und Dörner, Hülsen und Körner.
Seufzer inbrünstige, aus den Sonntags- und Fest-Evangelien für Kinder.
Der deutsche dreyßigjährige Krieg in den Versen.
Unpartheyischer Anweiser von den denkwürdigsten Vorfallenheiten im römischen Reiche von 1650. bis 1659.
Celadonische Musen aus hundert Oden, und etlichen hundert Eppigrammen bestehend.
Diarium britannicum.
Weihnachtsgedanken.
Jungfernraub.

Deut-

Deutsche Gedichte.
Hamburgische wöchentliche Zeitungen.
Nebst diesen hat er theils in das Deutsche übersetzt, theils mit Anmerkungen erläutert herausgegeben.
Corneille, tragische Komödie vom Streit der Ehre und Liebe.
De Vega verwirrten Hof.
Beschreibung der Hochzeit zwischen Adam und Eva aus Cassii Trauringe.
Strausii Disticha,
Petr. von Aengelen, verständigen Gärtner auf die zwölf Monate des Jahres aus dem Niederländischen.
Centa dua Emblemata de Cæs. Ripæ iconologia, nebst einer Zugabe.
Zinckgreffii Emblemata ethico - politica.
Hamburgischer Stadtreceß.

| Jöch. Gel. Lexik. Moll. Cimbr. lit.

Grembs (Franz Oswald) ein bajerischer Medikus, blühete in dem vorigen Jahrhundert, und schrieb

Arborem integram, & ruinosam hominis, id est, Tractatum medicum theoretico - practicum in Libros III. divisum, in quo sana & morbosa hominis natura ex archæis seu spiritibus innatis, tanquam suis radicibus proveniens dilucide demonstratur, ac simul de rerum principiis & elementis, meteoris, lapidibus, mineralibus, vegetabilibus, animalibus, de usu & defectibus partium humani corporis, de anima, febribus, peste, venenis, vita longa & brevi, & tandem de mediis paracelsicis, juxta consensum & dis-

sensum *Hippocratis*, *Galeni*, & *Helmontii* in exegesi remediorum galenicorum, & chymicorum, historiarumque medicarum breviter & accurate differitur. Francof. 1657., 1671. 4to.
De Affectibus oculorum Libr. II.

Grienew. alb. jatr. Manget. Bibl. Script. med.

Grembs (Georg) ein Medikus an dem churbaierischen Hofe gleichfalls in dem vorigen Jahrhundert. Man hat von ihm

Consilium, & historiam medicam de abortus, molæ, & viscerum dyscrasia.
Consilium de abortu, ejusque præcautione, beyde stehen in Fr. Ign. Thierm. gedruckten Consil. & Schol. med.
Consilium de dialectica Passione, so Ebenderselbe seinen noch handschriftlichen Consult. & Schol. med. einverleibet hat.

Grienew. alb. jatr.

Grendel (Ferdinand) ein Jesuit gebohren zu München, erhielt die Aufnahme in die Societät 1574., besaß eine außerordentliche Fertigkeit in der griechischen und lateinischen Sprache, war auch ein fleißiger Alterthumsforscher: der berühmte Gretser gebrauchte ihn als Gehilfen bey seinen gelehrten Arbeiten. Er starb zu Ingolstadt den 30. May 1614. im 57. Jahre, und übersetzte aus dem Italiänischen in das Latein

Descriptionem Floris Granadillæ, seu Granatulæ, quæ passim Christi Passio dicitur, cum ad-

dita-

ditamentis, & scholiis ad marginem, & adiectis nonnullis Epigrammatibus latinis, welche in Tom. III. de Cruce Jac. Gretseri ad finem in Horto S. Crucis Part. IV. stehen.

Aleg. Bibl. Script. S. J.

Gretser (Jakob) ein berühmter Jesuit, und einer der gelehrtesten Kontroversisten seiner Zeit, war zu Markdorf im Stifte Konstanz 1560. gebohren, trat 1577. in einem Alter von 17. Jahren in die Gesellschaft Jesu, und lehrte zu Ingolstadt 3 Jahre die Philosophie, 7 Jahre die Moraltheologie, und 14 Jahre die Dogmatik mit außerordentlichem Ruhme. Er war ein Mann vom thätigsten Geiste, durchdringender Beurtheilungskraft, lebhaftem Witze, und unglaublicher Gedächtniß nebst einem ganz erstaunlichen Fleiße. Die griechische, hebräische, italiänische und französische Sprachen verstund er aus dem Grunde, besaß auch eine gründliche und weitläufige Belesenheit in den Schriften der Alten, und war sowohl in den weltlichen als geistlichen Alterthümern überaus bewandert. Seine große Gelehrsamkeit, und daraus entstandener Ruhm brachten ihm einen ansehnlichen Briefwechsel in ganz Europa, und sogar aus Indien zuwegen. Unter den weltlichen sowohl als geistlichen Fürsten, bey denen er allenthalben im größten Ansehen stand, würdigten ihn besonders der Pabst Klemens der Achte, und der Kaiser Ferdinand der Zweyte einer vorzüglichen Achtung. Bey diesem allen aber war er sehr demüthig, und floh alles eitle Lob und Ruhmbegierde auf das Aeußerste, lebte überaus fromm und eingezogen, und starb endlich 1625. den 29. Jenner im 63sten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind

De sancta Cruce Tom. III., welche nach verschiedenen Ausgaben endlich verbesserter, und vermehrter zu Ingolstadt 1616 in einem Foliobande herausgekommen, und selben die übrigen zu dieser Materie gehörigen, und vorher besonders erschienenen Werkchen beygedruckt worden, als

De Vino myrrhato, & Vasis myrrhinis; Hortus S. Crucis; Florilegium de Cruce.

De sacris Peregrinationibus Libr. IV. Ingolstad. 1606.

De ecclesiasticis Processionibus Lib. II. Ibid. 1606. & Colon. 1608.

De Voluntaria flagellorum seu disciplinarum Cruce Libr. III. Ingolst. 1606. & auctius Colon. eod. anno.

Prædicans vapulans & disciplinatus seu pro libris de disciplinis apologetici Lib. III. Ingolstad. 1607. 4to.

Epistola ad D. *Petr. Stervatium* de Historia Ordinis jesuitici ab *Hasenmüllero* edita. Ibid. 1593. Quarto.

Historia Ordinis jesuitici *Hasenmüllери* correcta & refutata, cum appendice apologetica ex D. Thoma, & D. Bonaventura contra Religiosorum Calumniatores. Ibid. 1593. 4to

Vita S. P. Ignatii S. J. Fundatoris. Ibidem, 1599. 8vo.

Apologia prima pro Vita S. Ignatii Libr. V. contra *Sim. Misenum* Calvinistam. Ibidem, 1599. Octavo.

Apologia secunda pro eadem vita contra eundem Libr. V. accessit.

Assertio Apologiæ gallicanæ ad Henricum IV. Regem Galliæ adversus eundem *Misenum*. Ibid. 1601.

Apo-

Apologia tertia pro eadem vita contra eundem Libr V. accessit.

Consolatio pro Miseno ob Jesuitas Galliæ publico Regis Henrici IV. edicto vel firmatos, vel redditos. Ibid 1601.

Panegyricus Misenicus. Ibid. 1606., welchem folgende Werke beygedruckt sind.

Stigma frontis Misenicæ.

Honorarium polycarpicum Leyserianum ob recusam jesuiticam Historiam.

Demonstratio quorundam fidei dogmatum ex communibus Notionibus & loquendi formulis.

Judicium super disceptatione de norma & normato in *Rodulph. Goclenium*, & *Bavium* alchymistam.

Paracletus lutheranus ad *Lithum* Calvinistam missus, cum duabus Monstrantiis, & ludo anagrammatico.

Spicilegium pro tribus libellis de disciplinis cum libello de Cruce spirituali. Colon. 1607.

Epistolæ græcæ Misenicæ ad *Jacob. Gretserum* analysis in sua elementa, cum pharmacis ob Jesuitarum in Gallias revocationem irato & meticaloso *Miseno* curando idoneis accessit.

Admonitio brevis de miraculosis in Vener. Eucharistiæ Sacramento apparitionibus, quas *Lithus* insectatus est unacum Monstrantijs Lutheranis, 1605.

Apologeticus pro Societate Jesu, contra *Gabriel. Lermæum* Calvinistam. Ingolst. 1600. 8.

De modo agendi Jesuitarum Lib. II. cum Vindicatione locorum quorundam Tertullianorum a *Franc. Junii* depravationibus. Ibid. 1600. 4.

De Jure & more prohibendi libros noxios Libr. II. Ibid. 1603. 4.

Labyrinthus Cretico - Hunnianus. Ibidem, 1602.

Responsum ad Theses hunnianas de Colloquio cum Pontificiis ineundo unacum sex digressionibus contra ejusdem *Hunnii* calumnias. Ibidem, 1602

Exercitationum theologicarum Libr. VI. Ibid. 1604.

Bavius, & Mævius. seu quis sit controversiarum fidei Judex, & Norma, 1605.

Orationes & Quæstiones recitatæ, & disputatæ in theologica doctorali Inauguratione. Ingolstad. 1606.

Considerationum ad Theologos Venetos de Libertate & Immunitate ecclesiastica Libr III. contra *Fr. Marcum Anton. Capellum.* Ibidem, 1607.

Controversiarum *Roberti Bellarmini* Cardinal. defensio. Tom. II. Ibid. 1607., 1609. Fol.

Miscellanea theologica, continent

Virgidemiam volcianam h. e. apologiam pro disciplinis contra *Melch. Volcium.*

Antistrenam polycarpicam.

Notas super notas *Petri Molinæi* in Epistolam *Nysseno* adscriptam, de euntibus Hierosolymam.

Examen Tractatus de Peregrinationibus ab eodem *Molinæo* editi.

Correctiones notarum *Casauboni* in Epistolam *Nysseni* ad Eustathiam.

Satyram Milenicam palinodicam commentariolo illustratam. Ibid. 1608.

Murices catholicæ, & germanicæ Antiquitatis h. e. Demonstrationes variorum fidei dogmatum ex vulgaribus germanorum loquendi & sentiendi modis, & formulis. Ibid. 1608. 4.

Ago-

Agonisticum spirituale de disciplinis h. e. Apologia pro Prædicante vapulante contra *Hailbrunner*, & *Zeemann*.

Vespertilio hæreticopoliticus, sub bononiensis Epistolæ italo - latinæ velo, de perfectione & excellentia jesuitici Ordinis antea delitescens jam in lucem extractus. Ingolst. 1610. 4.

Epistola cnaptica Petri Chnaphæi Theopaschitæ in *Thoma Wegelino* Prædicante commentario illustrata cum Phæretra tertullianea.

Petrus Chnaphæus, seu Fullo in *Thoma Wegelino* Lutherano Theopaschita redivivus, 1608.

Relatio de Jesuitarum studiis abstrusioribus contra *Joan. Cambillon*.

Furiæ Prædicantium augustanorum ob refutatam Relationem cambillonicam, 1610.

Lutherus academicus, 1610.

Paulus bernriedensis de rebus gestis Gregorii VII., & Herlucæ Virginis cum Apologia pro Cardinali *Baronio* contra *Goldastum*, 1610.

Basilicon Doron, seu Commentarius exegeticus in Jacobi Regis Angliæ præfationem monitoriam, & in Apologiam pro juramento fidelitatis, 1610.

Lixivium Anonymi Fabulatori, seu ut vocant, Novellanti, qui Cædem Henrici IV. Regis Galliæ in Jesuitas confert.

Podoniptron, seu Pedillavium, h. e. de more lavandi pedes peregrinorum cum paralipomenis pro suis libris de Peregrinationibus, & Processionibus sacris. Ingolst. 1610. 4to.

Commentariolus de Imperatorum, Regum, ac Principum christianorum in Sedem apostolicam munificentia.

Vindicatio Card. *Bellarmini* a criminationibus & inscitia *M. Ernesti Zephyrii* lutherani. Ingolst. 1611. 4to.

Judicium *Erasmi Roderodami* de novo Evangelio ejusque Evangelistis, accessit simile judicium *Georg. Wicellii*, 1611.

Summula Casuum conscientiæ de Sacramentis collecta ex *Luthero*, *Calvino*, & *Beza*. Ingolst. 1611. 4to

De Funere christiano Libr. III. cum disputationibus duabus una de subterraneis animarum receptaculis, altera de statu Beatorum. Ibidem, 16.1. 4to.

Gerhohi reicherspergensis Præpositi de Henrico IV. & V. Imp. & Gregorio VII. nonnullisque consequentis romanis Pontificibus, Syntagma cum refutatione Alogiarum *Annæ Comnenæ* in Alexiade contra eundem Gregorium VII., accessit: retectio insipientiæ, & falsimoniæ goldastinæ in Tomo III. constitutionum imperialium. 1611.

Divi Bambergenses cum diplomatibus, 1611. H. von Ludewig hat es seiner großen Seltenheit wegen seinen Scriptor. rer. germ. speciatim Bambergens. Tom. I. einverleibt.

Repetitæ furiæ Prædicantium, augustanorum ob Relationem cambillonicam denuo castigatæ.

Athleticæ spiritualis legitimæ & illegitimæ Libr. II. contra *Zeemannum*, 1612.

De Festis Libr. II. adversus *Danæum*, *Dresserum*, & *Hospinianum*, 1612.

Auctarium ad libros de Festis, seu Dissertatio de Festo Corporis Christi, & Eucharistiæ cultu, contra *Rudolph. Hospinianum*, 1612.

Gratiæ

Gratiæ *Danieli Cramero* persolutæ pro Paralipomenis ad libros de christiano funere transmissis, 612.

Suppetiæ Luthero academico missæ contra *Jo. Forsterum* Prædicantem witebergensem unacum Epimetro pro opere & supplemento ejusdem operis de Libris hæreticis & noxiis prohibendis, 1612.

Gemina adversus *Melch. Goldastum* defensio. Prior pro S. R. Orthodoxi & catholici Imperii avita Majestate; Posterior complura monumenta pro Gregorio VII. aliisque Pontificibus romanis exhibet. Ingolst. 1612. 4to.

Lucas tudensis contra Albigenses, & succedanei aliquot Scriptores contra Waldenses cum notis, & prolegomenis, 1612. Sind nachmals in die Biblioth. magnæ PP. Tom. XIII. einverleilet worden.

Arnaldi brixiensis in *Melch. Goldasto* redivivi vera descriptio, & imago. Ingolst. 1613. 4.

Relegatio Lutheranorum, & Calvinianorum Prædicantium ex sacro romano Imperio. Ibid. 1613. 4to.

Paræuesis ad augustanæ Confessionis Academicos, 1613.

Codex carolinus, seu volumen epistolarum, quas roman. Pontifices Gregorius III., Stephanus I., Paulus I., Stephanus IV., Adrianus I. miserunt ad Principes & Reges Francorum Carolum, Martellum, Pipinum, & Carolum M. Ingolst. 1613. 4to. Findet sich auch in du Chesne Tom. I. Script. Hist. Franc.

Prædicans Heautontimorumenos, seu septima de disciplinis Scriptio contra *Zeamannum*, 1613.

Mysta salmutiensis, seu mysterium iniquitatis a *Philip. Mornæo* Plesiaci Domino editum nunc autem revelatum, 1614

Trias Scriptorum contra sectam waldensium Ebrordus bethuniensis, Bernardus Abbas Fontis calidi, & Hermengaudus, 1614.

Notæ in Libros historiarum *Jacob. Augusti Thuani.*

De Benedictionibus Lib. II. & tertius de maledictionibus. Ingolst. 1615. 4to.

Castigatio Libelli famosi adversus Card. Bellarminum. Ibid. 1615.

Admonitio ad Exteros de Bibliis Tigurinis. Ibid. 1615.

Defensio ejusdem admonitionis contra Tigurinum quemdam Sacramentarium. Ibidem, 1617. Quarto.

Rationes, cur Quinti Evangelici ita a carnis maceratione abhorreant.

Variorum Pontificum ad Petr. Cnaphæum Eutychianum Epistolæ X. nunc primum græcolatinæ cum *Gregor. Acyndini* de essentia & operatione Dei Libr. II. Ibid. 1616.

Dormitorium Apostatarum destructum pro *D. Jo. Pistorio.* Ibid. 1616. 4to.

Commentarius de Vita S. Walburgæ.

Philipp. Ecclesiæ eystettensis XXXIX. Episcopi de ejusdem Ecclesiæ divis Tutelaribus SS. Richardo, Willibaldo, Wunibaldo, & Walburga Commentarius Philippi' eystettensis Episcopi unacum Libr. II. observationum, & catalogo Episcoporum eystettensium. Ingolst. 1617. 4. cum fig.

Fons Olei walburgini apud Eystettenses explicatus, & defensus.

Compelle intrare, h. e. an heterodoxi ad fidem cogendi sint.

Camarina lutherana, & calviniana de peccatis & legibus.

Contra libellum famosum, cujus inscriptio: Monita privata Societatis Jesu &c Libr. III. apologetici. Ingolst. 1618. 4to

Historia de Monialibus rigensibus in Livonia, & norimbergensibus in Franconia.

Inauguratio doctoralis, in qua de Lutheri Doctoratu, & lutheranis Doctoribus dissleritur celebrata Ingolst. die 2. Sept. 1609. excusa Cracoviæ, 1610.

Alia Inauguratio ibidem celebrata die 9. & 10. Jun. 1614., in qua disquiritur, quid Lutherus de peccatis senserit & docuerit.

Syntagma de Reliquiis S. R. Imperii, & regalibus monumentis præsertim de quadruplici Lancea dominica, mauritiana, constantiana, Carolina. Ingolst. 1618. 4to.

Er schrieb auch, und gab in Druck

Notas in Historiam *Joan. Cantacuzeni*;

In Sermones *Simeonis junioris* Theologi.

In Dioptram *Philippi Solitarii*.

In Disputationes II. *Michaelis Glycæ*.

Institutionum grammaticarum græcæ Linguæ Libr III. cum Disceptatione de Pronuntiatione linguæ græcæ.

Rudimenta Linguæ græcæ. Beyde sind öfters an unterschiedenen Orten aufgelegt worden.

Nomenclatorem latino - græco - germanicum, addito commentariolo de Verbis anomalis, & defectivis, & phraseologia.

Libellum de vita & rebus gestis B. Virginis.

Er übersetzte aus dem Griechischen in das Lateinische, und gab in beyden Sprachen heraus

D. Gregorii Nysseni commentarium geminum in Psalmorum inscriptiones. Ingolst. 1600. 4.

Ejusdem Orationem contra fœneratores. Alteram de SS. Petro & Paulo; item tres alias de Pauperibus amandis; II. In ingressum jejunii quadragesimalis; III. Contra fornicarios. Ingolst. 1617.

S. Anastasii Sinaitæ, Patriarchæ Antiocheni Odegon, seu viæ Ducem adversus Acephalos, Severianos, & Theodosianos. Ibid. 1606. 4.

Ejusdem orationem de sacra Synaxi, & de non judicando, & de oblivione injuriarum. Item

Ejusdem Quæstiones & Responsiones CLVII. Ibid. 1617. 4.

Callysti Patriarchæ constantinopolitani orationem in Exaltationem S. Crucis.

Gregorii Mytylæni Homiliam in Passionem dominicam.

Theodori Abucaræ Episcopi Cariæ XLII. opuscula contra varios Hæreticos partim a se, partim a *Franc. Turiano* latine reddita. Ingolst. 1606. Quarto.

Hyppolyti Thebani Chronicon, vel potius fragmentum Chronici, stehet in Henr. Canis. Lect. Antiq. Tom. III. cum notis.

D. Gregorii Thaumaturgi XII. Anathematismos cum notis, befinden sich gleichfalls daselbst

Georgium Godinum curopalatam, cum commentariis; observationibus, & emendationibus.

Aus dem Französischen hat er übersetzt

Franc. Montani Apologiam pro Societate Jesu cum appendice contra Anonymi Calvinistæ criminationes.

Apo-

Apologiam Soc. Jeſ. in Gallia ad Henricum IV. Regem a religioſis ejusdem Societatis gallice ſcriptam cum appendice apologetica adverſus convitia & mendacia cujusdam Lutherani. Ingolſt. 1599. 8.

Ambianenſe colloquium inter *Franc. Veronum* Soc. Jeſ. & *Hadrian. Hucherum* inſtitum.

Ferners hat er folgende bisher noch ungedruckte Schriften zuerſt durch den Druck bekannt gemacht

Jac. de Vitriaco Hiſtoriæ orientalis Librum III.

Claud. Jaji S. J. Speculum Præſulum.

Adamanni Scoto - Hiberni de Situ Terræ ſanctæ Libr. III.

S. Bernardi Opuſcula IV. & vitam B. Berholdi Abbatis garſtenſis in Auſtria. Ingolſt. 1617. 4.

Endlich hat man auch noch von ihm im Drucke

Diſputationes philoſophicas, & theologicas varias.

Seine ſammentlichen Werke ſind zu Regensburg 1734. 1739. in 17 Folianten herausgekommen, vor welchem ſeine Lebensbeſchreibung nebſt ſeinem Bildniß ſtehet. Auch hat der Jeſuit **Konr. Vetter** verſchiedene dieſer Schriften in das Deutſche überſetzt, und **Georg Heſer** aus eben dieſer Geſellſchaft ein vollſtändiges Verzeichniß derſelben zu München 1674. 4. an das Licht geſtellt.

Aleg. Bibl. S. J. Jöch. Gel. Lerik. Poſſev. app. ſac. Gundl. Hiſt. der Gelehrt. Vol. III. Sect. IV.

Grieninger (Auguſtin) ein regulirter Chorherr aus dem Stifte Rottenbuch in Oberbajern, lebte in der letzten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts, von welchem mir mehr nicht bekannt iſt, als daß er geſchrieben

Do-

Dominicale, Festivale, Mariale, & Sermones de S. Eucharistia. August. Vind. 1688. 4.

| Bibl. Monast. San - Emmeram.

Groschedel (Johann Baptist) ein Medikus von Aicha gebürtig, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, schrieb

Proteum Mercurialem geminum exhibentem naturam metallorum i. e. Operis philosophici theoriam, & ejusdem praxim, sive compositionem lapidis secreti per Philosophorum sententias, & authoritates elucidatam. Francof. 1629. 4.

Mineralem, seu physici metallorum lapidis diligentem & accuratam descriptionem, & Macro - & Microcosmi philosophicam Metamorphosim. Ibid. 1629. 8.

| Manget. Bibl. Script. med.

Grueber (Carolus) ein Benediktiner aus dem Kloster Krembsmünster in Oberösterreich, war 1642. zu Salzburg gebohren, nahm 1661. in diesem Stifte den Orden des heil. Benedikts an, verwaltete das Amt eines Vorstehers der dasigen Schulen, kam hierauf 1670. als Professor der Weltweisheit auf die Universität nach Salzburg, lehrte selbe bis 1673. mit allem Beyfalle, und starb endlich als Pfarrer zu Weiskirchen 1696. Er gab im Drucke hervor

Theatrum naturæ ex octo Physicorum libris generaliter explicatum. Salisburg. 1672. 4.

Opposita juxta se posita ex libris de Cœlis, & libris de ortu & interitu. Ibid. 1672. 4.

| Hist. univ. salisb.

Grueber (Erasmus) ein lutherischer Theologus, gebohren zu Lauingen 1609., studirte zu Straßburg und Jena, wurde zu Regensburg erstlich Lehrer der vierten Klasse, hierauf Pastor und Superintendent, wie auch Konsistoriums = Assessor und Senior; starb den 17. November 1684. im 74. Jahre. Er hat geschrieben

Theologiam Lutheri.
Lutherum redivivum.
Responsum ad Directorium romano = catholicum.
De invocatione Sanctorum contra *P. Gerhard. Ratzenriedt.*
Dreyßig Predigten über das erste Kapitel an die Römer.
Glaubens = und Lebensregeln.
Manuale ratisbonense.
Analecta sacra ex Luthero, & Spicilegium ex eodem.
Zwölf Brod = Körbe aus Lutheri Schriften.
Hauptschlüssel zu den Tomis Lutheri.
Donum pentecostale pro *P. Bernard. Neubusio.*
De cultura historiæ universalis.
Leichenpredigten.

| Jöch. Gel. Lexik. Witt. Diar. biogr.

Grueber (Joh. Georg) ein Probst der regulirten Chorherren des Stifts St. Magnus zu Stadt

am Hof bey Regensburg, war von München gebürtig, studirte daselbst unter den Jesuiten, trat 1652. im 16. Jahre seines Alters zu Augsburg in dem Stifte zum heil. Kreuz in den Orden der regulirten Chorherren des heiligen Augustins, wo er bald hernach zu den Aemtern eines Oekonomus, und Dechants befördert wurde. Er war hierauf einige Jahre Beichtvater in dem Frauenkloster Marienburg, und wurde endlich 1683. den 27. September zum Probst bey St. Mang postulirt, trug aber diese Würde nicht lang, sondern starb den 28. Juny 1686. Er schrieb

Bibliographiam canonico - augustinianam, seu Scriptorum illustrium totius Ordinis Canonici in Partes II. distinctam.

Annum dierum memorabilium, seu canonicum, in singulos dies Virum illustrem e canonico ordine per totum annum proferendo & colendo.

Spinam albam de doloribus B. Virginis.

Breviarium virtutum ac mortis vener. Virginis Catharinæ a S. Augustino Canonissæ regularis Canadæ in nova Francia. August. Vindel. 1671.

Alimenta pietatis augustinianæ. August. Vind. 1677., ward auch zu Linz 1744. in 8. aufgelegt.

Vitam Ven. Euphrosinæ Vicentinæ Canonissæ regularis e Latino in germanicum traductam, 1675.

Manuale Georgianum sive Cultum S. Georgii Megalo - Martyris, munus oblatum ejusdem Sancti cognominibus, 1679. 8.

Inserta Panegyri de S. Georgio Megalo - Martyre, Authore *Joan. Chrysostomo Hager*, Canon. Garsensi.

Germ.

Germ. Canon. Augustin. Veith. Bibl. augustan. Alph. I.

Grumbach von (**Argula**) ein gelehrtes Frauenzimmer aus dem alten bajerischen Geschlechte der Stauffen von Ehrenfels gebohren, hatte sich mit Friederich von Grumbach in Franken vermählt, und war vorher Abtissinn in Bildenreut bey Nürnberg gewesen. Als Doktor Luther mit seiner neuen Lehre aufgetretten, fiel sie solcher alsogleich bey, und wurde eine grosse Freundinn desselben, hielt sich auch öfters bey ihm auf, und weil sie glaubte in der evangelischen Religion unwiderlegliche Beweißthümer gefunden zu haben, so erkühnte sie sich dem berühmten Lehrer der Gottesgelehrtheit zu Ingolstadt Johann Eck auf einen theologischen Streit herauszufodern, welcher ihr aber statt der Antwort einen Rocken, und Spindel zugeschickt, und bedeuten lassen: **Sie möchte ihre Weisheit nur unter den Spinnmägden sehen, und hören lassen.** Sie nahm sich auch um 1523. des Arsacius Seehofers von München, als er sich der lutherischen Lehre wegen verdächtig machte, eifrig an, und zog dessentwegen auf die Universität Ingolstadt mit vielen Schmähschriften los. Sie schrieb auch sogar an Wilhelm Herzog in Bajern um ihn zur Annehmung der lutherischen Lehre zu bewegen, welcher sie aber als einer der größten Vertheidiger der katholischen Religion dafür aus dem Lande verwiesen. Sie starb 1554. **Georg Konr. Rieger** hat ihr Leben beschrieben. Ihre Schriften sind

Wie eine christliche Frau des Adels durch Briefe die hohe Schule zu Ingolstadt, um daß sie einen evangelischen Jüngling zu Wieder-

derſprechung des Wortes Gottes beträngt haben, ſtraffet.

Sendbrief, darinn ſie den Jngolſtädtern verweißt, daß ſie den Seehöfer verführen wollen.

An einem ehrſamen weiſen Rath der Stadt Jngolſtadt ein Sendbrief.

Schrift an Pfalzgraf Wilhelm, darinn ſie alle Obrigkeit vermahnet, bey dem Worte Gottes zu bleiben.

Schreiben an Pfalzgraf Johannſen beym Rhein.

Ermahnung an Herrn Johann Pfalzgrafen beym Rhein, daß Seine fürſtliche Gnaden ob dem Worte Gottes halten wolle.

Brief an Churfürſt Friederich zu Sachſen.

Schreiben an Adam Thörring Stadthalter des Pfalzgrafen von Neuburg.

Schrift, darinn ſie alle Stände, und Obrigkeiten ermahnet, bey der Wahrheit, und dem Worte Gottes zu bleiben.

Jöch. gelehrt. Lexik. Fin. Verzeichn. gelehrt. Frauenz.

Grunbeck, oder **Gruenpeck (Joſeph)** ein Medikus, gebohren zu Burghauſen in Bajern, trieb die Arzneykunſt zu Augsburg gegen Ausgang des 15. Jahrhunderts: Er war der Erſte unter den daſigen Aerzten, ſo von der zu ſelbiger Zeit bekannt gewordenen veneriſchen Krankheit geſchrieben, und herausgegeben hat

Tractatum de Mentulagra, ſive morbo gallico, oder wie es in der erſten Ausgabe heißt: De peſtilentiali Scorra, ſive Male de Franzos. gedruckt 1503.

Co-

Comedie utilissime omnem latini sermonis elegantiam continentes, e quibus quisque optimus latinus evadere potest. Actæ Aug. Vind. 1497., eodemque certe anno impressæ, per Jo. Froschauer, 4to.

Pronosticum Doct. Jos. Gruenpeck, ab anno trigesimo secundo usque ad annum quadrages. Imperatoris Caroli quinti, plerasque futuras Historias continens (in fine) Ratisponæ app. Joan. Khol. 1532. 4to.

| Jöch. Gel. Lerik. Manget. Bibl. Script. med.
| Gesn. Epit. Bibl.

Grüenewald (Franz Hieremias) ein Karthäuser zu Prüell bey Regensburg, war in dieser Stadt aus einem Patriziergeschlechte gebohren, gieng zur katholischen Religion über, und nahm zu Prüell den Orden der Karthäuser an. Er starb in der Karthauß zu Illenbach in Franken 1626. den 9. Juny, und hinterließ nebst vielen handschriftlichen Werken

Historiam ratisbonensem, oder summarische Beschreibung der uralten nahmhaften Stadt Regensburg, von ihrem Ursprung, Auf- und Abnehmen, und wie man Sie heut noch siehet, dero vornehmsten geist- und weltlichen Zierden in zwey Büchern, 1615.

| Mausol. S. Emmer. S. Ratisb. Monast.

Gryll (Laurentius) ein berühmter Doktor der Arzneywissenschaft, war nach Anzeig der ingolstädtischen Universitätsmatrickel vom Jahre 1541. zu Altheim einem beyläufig eine Meile von der Stadt Landshut entlegenen Dorf in Bajern gebohren, nicht

aber in dieser Stadt selbsten, wie Grienewald, und andere irrig dafürhalten Er studirte zu Wien, und Ingolstadt die schönen Wissenschaften, zu Tübingen unter Jakob Scheckius die Weltweisheit, hierauf ebendaselbst unter Leonhard Fuchsen die Heilkunde zwey Jahre lang, und dann wiederum zu Ingolstadt, allwo er 1543. das Baccalaureat in der Philosophie nahm. Nachdem er sich auch in Kenntniß der Sprachen festgesetzt, begab er sich auf Reisen, bey welchen ihn die Großmuth Johann Jakob Fuggers 7 Jahre hindurch mit nicht geringen Aufwande unterstützte, und die Unkösten derselben bestritt. Er durchreisete also ganz Italien, Frankreich, England und Deutschland, besuchte die berühmtesten Akademien, hörte die vortreflichsten Lehrer in dem medicinischen Fache, suchte auch die Freundschaft und Umgang mit den erfahrnesten Medikern, Chyrurgen, Chymikern und Botanikern, und benutzte auf das Fleißigste ihren Unterricht, wodurch er sich die vollkommnesten Einsichten, und die ausgebreitesten Kenntnissen in dieser Wissenschaft erwarb. Er erhielt hierauf nach seiner Zurückkunft auf Anempfehlung oberwähnten Fuggers 1556. bey der Universität zu Ingolstadt eine medicinische Lehrstelle, welche er aber nicht lang bekleidete, sondern den 4. März 1560. im 36. Jahre seines Alters starb, wie dieses in ein der akademischen Pfarrkirche daselbst befindliche Grabmal beweiset. Noch ist anzumerken, daß ihm Kaiser Karl der Fünfte, als er in Bajern an dem Podagra sehr krank darnieder gelegen, für eine zubereitete Arzney einen silbernen, und vergoldeten mit vielen Goldmünzen angefüllten Becher zum Geschenke machte. Er hat geschrieben

De

De Sapore dulci, & amaro Libr. II., welche nach dessen Tode Adam Landavus Professor der Medizin zu Ingolstadt, zu Prag 1566. in 4to hat auflegen lassen.

Orationem de Peregrinatione sua studii medicinalis ergo susceptа, ist ebendaselbst dem Vorhergeherden beygedruckt worden.

Tractatum de componendis medicamentis. Prag. 1566. 4to

Er war auch Willens den Dioscorides mit einem Kommentar zu erläutern, konnte aber diese Arbeit wegen seines unvermutheten Todes nicht zu Stande bringen.

Adam. Vit. Erud. Med. Annal. Ingolstad.
Grienew. Alb. jatr. Pantal. Prosopogr.

Guggenberger (Vitus) ein Rechtsgelehrter gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts, war Pflegsverweser zu Reichertshofen einem unter die Regierung Pfalz = Neuburg gehörigen Städtchen, lebte nach aufgegebener Pflegsverwaltung um 1697. zu Ingolstadt, allwo er auch vermuthlich starb, und schrieb

Aydbuch, was, und wie vielerley ein Ayd sey, wie sie am Kammergericht, im römischen Reich, und in specie in Bajern gebraucht werden. Regensb. 1697., und München 1699. 8.

Juristisches Repertorium. Augsburg, 1711. Oktavo

Formularbuch nach dem heutigen Kurial-Stylo eingerichtet. Augsburg, 1761. 4.

Gumpelzhaimer (Adam) ein Musikus aus Trostberg einem Markt in Oberbajern gebürtig, am Ende des 16. Jahrhunderts lernte die Musik zu Augsburg in dem St. Ulrichskloster, und ward 1581. Kantor zu St. Anna in Augsburg. Man hat von ihm

Compendium Musices. August. Vind. 1591., welches hernach sehr oft wieder aufgelegt worden.

Von Stetten Kunstgeschicht. von Augsb. Adel. Suppl.

Gumppenberg (Stephan) ein edler Bajer in dem 15. Jahrhundert, machte eine Reise in das gelobte Land 1449., und schrieb von derselben

Hodœporicon, so in Sigm. Feyerabends Reisebuch des heiligen Landes gedruckt erstlich 1584., und hierauf mit dem zweyten Bande 1629. zu Frankfurt in Fol. stehet.

Oefel. Tom. I. Script. rer. boic.

Gumppenberg (Wilhelm) ein Jesuit aus dem freyherrlichen Geschlechte dieses Namens, geboren zu München 1609., trat 1625. in die Societät, lehrte die Humaniora, Ethik, Polemik, und sechs Jahre die Kasuistik, war vier Jahre päbstlicher Pönitentiarius in Rom, und hierauf 32 Jahre lang Prediger in Oberdeutschland, starb zu Innsbruck den 8ten May 1675. im 66. Jahre. Er schrieb

Ideam Atlantis Mariani de Imaginibus miraculosis B. V. Mariæ. Trident. 1655. 12.

Atlan-

Atlantis Mariani de Imaginibus miraculosis B. V. Mariæ per orbem christianum cum figuris earum ære incisis Libr. IV. latine & germanice, Editio tertia, Monach, 1657., & 1659. 12mo.

Dieses Werk erschien auch aus dem Lateinischen übersetzt durch Wartenberg zu München 1673. 4. Th. in 8vo.

Ferners Ebenderselbe in bessere Ordnung gebracht vom P. Augustin. Sartorius, Ord. Cisterc. Prag. 1717. 8vo.

Atlantem Marianum, quo B. V. Mariæ Imaginum miraculosarum Origines XII. centuriis historiarum explicantur. Tom. II. Monachii, 1672. Fol.

Jesum Virum doloresum Mariæ Matris dolorosæ Filium. Monach. 1672. 4to.

In italiänischer Sprache hat er unter dem Name Rudolphi Grimming herausgegeben

Sexdecim Peregrinationes per 365. Ecclesias Romæ. Ibid. per Ægid. Ghezzi, 1665. 8vo.

| Aleg. Bibl. Script. Societ. Jes. Bibl. San- Emmeram.

Gundel (Philipp) ein Rechtsgelehrter, gebohren zu Passau, lebte in der Mitte des 16. Jahrhunderts, und war Professor zu Wien, Advocatus Fisci, und Regierungsrath daselbst. Er hatte sich den Ruhm eines guten lateinischen Redners, und Dichters erworben, auch um die dortige Akademie so verdient gemacht, daß Georg Eder in Catalogo Rectorum viennens. ihm das Lob giebt, Dignus sane, cui hæc ipsa Academia auream erigat statuam, auch hat ihm dieselbe schon 1536. durch ein öffentliches Dekret als ihren Patronus, & Conserva-

servator erkläret. Er starb den 4. Septemb. 1567. Man hat von ihm verschiedene einzelne gedruckte lateinische Gedichte, auch viele vermuthlich noch ungedruckte Briefe, aus welchen ich hier nur allein anzuführen weiß

Eclogas duas, Appollonodiam & Callianeram. Vienn. Austr. 1518.

Epicedion in div. Maximilianum Imperator. Vienn. Austr. 1520. 4to.

[Denis Garell. Bibl. Adel. Sup. Ges. Epit. Bibl.

H.

Haberstock (Joachim) ein berühmter Poet aus Freysingen gebürtig, blühete in dem 16. Jahrhundert. Von ihm sind mir folgende lateinische Gedichte bekannt, welche alle zu München 1564. in 4to gedruckt worden

In obitum Ferdinandi I. Imp. Epicedion.

Musarum Threnodia in Eundem.

Epitaphia quatuor in eundem cum carmine dedicatorio ad Albertum utriusque Bavariæ Ducem.

In D. Maximiliani II. Romanorum Imperat. designati inaugurationem Panegyrus cum Musarum ad eundem Imp. Gratulatione, cui præmissum est Carmen commendatorium ad Bavariæ Principes Guilielmum, Ferdinandum, & Ernestum Ducis Alberti Filios.

Carmen de Nativitate D. N. Jesu Christi præmisso item Carmine dedicatorio.

Psalmus Davidis trigesimus: Exaltabo te Domine &c. elegiace redditus.

In effigiem veræ Religionis Dialogismus carminice conscriptus.

Haeser (Vitus) ein Abt Benediktinerordens zu Oberaltaich, von Kirchenleybach bey Bayreith gebürtig, wurde 1614. den 15. April einhellig zu dieser Würde erhoben. Er führte dieselbe mit größtem Lobe, und Nutzen des Klosters bey den bedrangtesten Zeiten, in welchen fast allenthalben Krieg, Theuerung, und Pest wütheten, und als 1631. die Schweden feindlich in Bajern einfielen, und das Kloster nebst dessen Gütern bis in Grund verheerten, mußte er auch sein Heil in der Flucht suchen, worauf er nicht lange mehr lebte, sondern 1634. im 57sten Jahre seines Alters zu Oberaltaich an der Pest starb. Er hat in deutscher Sprache geschrieben

Libellum de Virgine thaumaturga pogenbergensi ejusque miraculis. 1627. 8vo.

| Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Bened. P. IV.

Haettinger (Martinus) ein Abt des Benediktinerklosters zu St. Peter in Salzburg, war von Brünn in Mähren gebürtig, und in der lateinischen und griechischen Sprache gut bewandert. Als er sich Studierens halber zu Wien befand, hatte er den Vorsatz gefaßt, in dem Kloster Tegernsee in Bajern ein Benediktiner zu werden, als er aber auf seiner Reise dahin nach Salzburg kam, änderte er seinen Entschluß, und begab sich daselbst in das Kloster bey St. Peter, legte auch 1579. die Ordensgelübde ab. 1580. ward er in das Kloster Michelbajern als Administrator berufen, und das folgende Jahr zum Abt

allda

allda erwählt, stand auch demselben bis zum 3. September 1584. sehr löblich vor, da er zu der Würde eines Vorstehers bey St. Peter ernannt wurde. Er ließ alle in der Klosterbibliothek vorhandene ketzerische Bücher, worunter auch die handschriftlichen Werke Luthers, welche der Abt Staupitz dessen vormals gewester Prior in dem Augustinerorden mit sich nach Salzburg gebracht, und bisher in einem besondern Orte daselbst aufbewahret worden, aus einem unzeitigen Eifer verbrennen, führte übrigens die abteyliche Würde mit vieler Klugheit, und Lobe 31 Jahre fort, und starb den 23. April 1615. im 60. Jahre. Er schrieb

Libellum precatorium, quo continentur Preces affectuosæ in singulos hebdomadis dies distributæ.

Tractatum historicum de S. Amando wormatiensi Episcopo.

Librum de origine & progressu Monachatus.

Chronicon Monasterii San - Petrensis ad annum usque 1611., welches noch in der Klosterbibliothek daselbst im Manuscript liegt

Mezg. Hist. Salisb.

Haffner (Petrus) ein Pfarrer zu Pföring einem Markt in Oberbajern um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, schrieb in deutscher Sprache

Quatuor Conciones catholicas ad Evangelia dominicalia tempore Adventus, in quibus agitur: De vera Christi Domini agnitione, & de signis Adventus ejus; Quonam modo veri Ministri Christi a falsis & hæreticis Ministris dignoscantur; Quod sit Antistitum, sive Episcoporum officium. Ingolst. 1568. 4.

Frag-

Fragmenta Sermonum, nuncupata Blasio Abbati ad S. Emmeramum. Ingolst. 1563. 8.
Probierstein wahrer Oberhirten, Prediger und Zuhörer. Ingolst. 1568. 4.

| Catal. Bibl. San-Emmeram. Possev. app. sac.

Hagel (Balthasar) ein Jesuit von Murnau einem Marktflecke in Oberbajern gebürtig, erhielt 1572. die Aufnahme in die Gesellschaft, war in der griechischen, und hebräischen Sprache, besonders aber in der Kasuistik treflich erfahren. Er lehrte die griechische Sprache 2 Jahre, und die hebräische 10 Jahre lang, hierauf auf den Universitäten zu Dillingen, und Ingolstadt die Philosophie, Moraltheologie, Dogmatik, und die heil. Schrift mit allem Beyfalle. Als er nachgehends als Missionarius nach Brixen abgeschickt wurde, stellte er die verfallene Sitten unter dem Klerus daselbst wieder her. Er starb endlich zu Ingolstadt 1616. im 65. Jahre. Er hat geschrieben

Disputationem de metallis, & lapidibus. Ingolst. 1588. & 1590. 4to.
Medicamen, sive Antidotum spirituale contra hæreseos venenum, & hujus temporis perniciosos afflatus, deutsch unter dem Name Danielis Paradini.
Reformationem brixinensem.
Formas reformatas conficiendi litteras censuales, ebenfalls in deutscher Sprache.

| Aleg. Bibl. Script. S. J. med. Annal. Ingolstad. Witt. Diar. biogr.

Hager (Johann Chrysost.) ein regulirter Chorherr in dem Stifte Gars in Niederbajern, lebte gegen das Ende des 17. Jahrhunderts, war Dechant, und Direktor des Konsistoriums daselbst, und fast in allen Theilen der Gelehrsamkeit wohl bewandert: Er hinterließ folgende Schriften, welche alle zu Gars im Manuscript liegen

Philosophiam tripartitam. Fol.

De Statu canonico - apostolico Tom. V.

Tom. I. continet Originem & progressum Ordinis Canonici.

Tom. II. Ascesin canonicam, cui insertus est liber tertius Exhortationum de mysteriis vitae Christi.

Tom. III. agit de Ordinis canonici qualitatibus, Juribus, & Privilegiis.

Tom. IV. De eodem Statu canonico - apostolico commentarium paraeneticum in Regulam S. Augustini habet continentem centum exhortationes.

Tom. V. memorat Viros illustres, & Scriptores Ordinis canonici.

Annum canonicum de Sanctis, & piis in singulos anni dies distributum.

Hortum sacrum Part. II.

Orationes synodales Lib. I.

Pietatem christianam, seu Conciones in Dominicas totius anni Lib. I.

Sanctitatem christianam seu Conciones in Festa totius anni Lib. I.

Collectanea canonica Lib. I.

Poemata centum Lib. I.

Conciones quadragesimales, festivales, funebres vernacula lingua in diversis libris contentas.

Manua-

Manuale juridico - canonicum Lib. I.
Manuale juridicum in libros ff Lib. I.
Chronicon garsense insertum Tom. I. de statu canonico - apost.
Exercitia animæ peccatricis Lib. I.
Hortum sylvestrem Part. V.
Relationes consistoriales, & Consultationes juridicas, Tom. I.
De rebus memorabilibus, gratiis, & miraculis S. Felicis M. Tom. I.
Allocutiones & Emblemata Archiepiscopo salisburgensi Ecclesiam garsensem consecranti nuncupata.
Allocutiones natalitiæ Præsuli garsensi Athanasio nuncupatas XII.
Applausum honoris eidem Præsuli Jubilæum Sacerdotii celebranti 1697. dicatum.
Plausum honoris Bennoni Præsuli ranshoviensi dicatum.
Spolia musarum, & plurima alia diversis libris contenta diversi generis scientiarum.
Regulam auctam S. P. Augustini Fratribus Monasterii garsensis explicatam anno 1630. multis exemplis & historiis.

| Germ. Canonico - Augustin.

Haimblinger (Romuald) ein Abt Benediktinerordens zu Ettal in Oberbajern von Weilheim gebürtig, wurde zu Salzburg der Gottesgelehrtheit, und beyder Rechten Doktor, war des Fürstbischof zu Freysingen Johann Franz Eckers geistlicher Rath von 1695. bis 1697., in welchem Jahre er den 24. September zur abteylichen Würde erwählet wurde, und starb den 31. December 1708. in einem Alter von 48 Jahren. Er hinterließ in deutscher Sprache

Histo-

Historiam D. Virginis Ettalensis.

| Hist. univers. Salisb. Ziegelb. Hist. litt. O. S. Bened. P. IV.

Haimeranus, ein Probst Benediktinerordens zu St. Emmeram in Regensburg, lebte in der zweyten Hälfte des 11. Jahrhunderts, und schrieb

Librum de Scriptoribus ecclesiasticis, welches Aventin in Annal. boic. Lib. V. gebraucht zu haben meldet, aber noch im Manuscript liegt

| Morer. grand. Dict. Voss. de Hist. lat. Fabr. Bibl. Jöch. Gel. Lexik.

Halmschmid (Kilian) ein Benediktiner aus dem Kloster Lambach in Oesterreich, war zu Salzburg gebohren, lehrte auf der Universität daselbst zwey Jahre öffentlich die Weltweisheit, wurde hierauf Prior in seinem Kloster, und starb anno 1683. Schrieb

Theses logicas. Salisburg. 1661. 4to.
Hebdomadarium Marianum.

| Hist. univ. Salisb.

Haltenberger (Magnus) ein Mitglied der ersten gelehrten Gesellschaft in Bajern in dem 15. Jahrhundert, war von Landsberg einem bajerischen Städtchen an der schwäbischen Gränze gebürtig, und in der Dichtkunst wohl geübt. Man hat von ihm

Carmen pro ducalium, & bavaricarum rerum, indagatore atque illustratore diligentissimo *Dom. Joan. Aventino*, welches sich in den Schriften die-

ser

ser Gesellschaft gedruckt zu Augsburg 1518. in 4to befindet.

Carmen in Laudem *Joan. Piniciani*, & ejus libelli cui titulus: *Virtus & Voluptas*, *Carmen de Origine Ducum Austriæ*. August. Vind. 1512. 4to, welchem es auch vorangedruckt worden.

Carmen in Laudem *Henr. Bebelii*, stehet in Triumpho Veneris ejusdem *Bebelii* Poetæ laureati. Argent. 1515. 4.

Lipp. Abhandl. von gelehrt. Gesellsch. in Bajern. Veith. Bibl. augustan. Alph. I.

Hallwachs (**Christoph**) ein Abt des Prämonstratenserklosters Windberg in Niederbajern, war von Straubing gebürtig, wurde 1681. zum Abt erwählt, und starb 1691. Er hinterließ einige Werke, von denen ich allein zu sehen bekommen.

Navigationem marianam, sive synopticam relationem de Ecclesia B. V. Mariæ in Sossau ab Angelis per Istrum translatæ ex vetustis monumentis. Straubing. 1680. 8. c. fig.

Hamerstil (**Thomas**) ein bajerischer Theologus, lebte zu Deggendorf einem Städtchen in Oberbajern in der zweyten Hälfte des 15. Jahrhunderts, von welchem ich mehr nicht weiß, als daß er geschrieben

Libros quindecim de Consolatione Theologiæ.

Am Ende derselben ist zu lesen: Ego Thomas Hamerstil finivi præsens opusculum Deo annuente die S. Maximiliani in Teckendorf anno Domini 1474. Dieses Werk liegt in dem Benediktinerkloster Scheyern im Manuscript.

Hartlieb (Johann) ein Leibmedikus Herzog Albrechts des Frommen, und seiner Gemahlinn Anna aus dem Hause Braunschweig in der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Man hat von ihm

Das nach geschrieben von der Hand zu Deutsch gemacht D Hartlieb, durch Beth, und Heissung Frau Anna Gebohrne von Praunschweig, Gemachel Herzog Albrechts von Bajern, das ist geschehen 1448 (welches aber nur das Jahr der Verfassung, nicht aber des Drucks ist) Augsburg von Görg Scapf, Fol. Ein chiromantisches Werk, welches sich in den Bibliotheken zu Wolfenbüttel, München und Pollingen befindet.

Das Buch der Geschichte des großen Königs Alexander, wie die Eusebius beschrieben, ins Deutsche transferirt vom Johann Hartlieb zu München durch Liebe Herzog Albrechts. Augsburg bey ebendemselben 1478 Fol. Ebendas. 1480. 4. Straßburg vom Martin Schotten 1488., 1493., 1514. Fol. und noch öfter gedruckt.

Das Buch Ovidii von der Liebe zu erwecken, auch die Liebe zu verschmähen. Straßburg, 1483. Fol.

Auch meldet **Uffenbach in merkwürdigen Reisen Th. 1. S. 310. Fol.** in der wolfenbüttelschen Bibliothek ein Buch in Fol. gesehen zu haben: **Von allerhand verbothenen Künsten, Unglauben, und Zauberey beschrieben durch D Hartlieb.**

Adel. cit.

Hartmann (Johann) ein Doktor der Arzneykunde, und erfahrner Chymikus, war zu Amberg in der obern Pfalz gebohren, lehrte anfangs zu Mar-

Marburg die Mathes, wurde hierauf ebendaselbst 1609. als der erste Professor der Chymie angestellet, welcher Lehrstuhle vor diesem auf keiner Akademie von Europa war bekannt gewesen, stand auch zugleich bey dem damaligen Landgrafen von Hessenkassel als Rath, und Leibarzt in Diensten. Er starb den 7. December 1631. Seine Schriften sind

Philosophus, seu Naturæ Consultus Medicus Oratio habita initio Professionis anno 1609. IV. Kal. Aprilis cum Programmate publico ad Medicinæ Studiosos de futura Professione chymiatrica. Marpurg. 1609. 8.

Praxis chymiatrica, welchen seine Söhne Johann Michael, und Georg Eberhard zu Leipzig 1633. in 4to herausgegeben. Erschien auch ferners zu Frankfurt 1634. 8., und zu Genf 1647. 8., und wurde nachmals noch öfters an unterschiedenen Orten wieder aufgelegt.

Disputationes XXV. chymico-medicæ. Marpurg, 1611. 4to, und vermehrter ebendas. 1614. 4to.

Diatribe de usu Microcosmi seu disquisitio, quomodo, & qualia e corpore humano vivente, ejusque manente integritate, medicamenta in usum medicum transferri queant, in Marpurgensi Academia antea dictata nunc a *Zachar. Brendelio* evulgata. Erfurti, 1655. Fol.

Tractatus de Opio, welchen Johann Georg Pelshofer zu Wittenberg 1635. 8vo im Drucke hervorgegeben, dann ebendas. 1658. 8vo.

Logistica decimalis, & Stereometria.

Hypotiposis Palliorum Academiæ marburgensis.

Panegyris Academiæ marburgensis.

Notæ ad *Joan. Beguini* Tyrocinium chymicum, unter dem Name Christ. Glückrad.

Auctarium ad *Osw. Crolii* Basilicam chymicam.

Oratio de situ Regionis Ophyri.

Disputationes variæ: e. g. de principiis rerum naturalium realibus: De morbis formæ, & totius substantiæ &c.

Epistolæ variæ medicæ, stehen in Joan. Hornungii Cista medica. Norimb. 1625. 4.

Seine sammentlichen Werke sind nachher vom Konrad Johren unter dem Titel: Opera omnia medico-chymica zu Frankfurt 1664., und 1690. in Fol. herausgegeben worden.

| Manget. Bibl. Script. med. Jöch. Gel. Lexik.
Witt. Diar. biogr.

Hauer (Georg) ein Doktor Canonum in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, war von Türschenreid in der obern Pfalz gebürtig, wurde anfangs Pfarrer zu Plätling in Niederbajern, hierauf 1518. akademischer, und endlich 1525. bey St. Moriz Pfarrer, und zugleich Professor des geistlichen Rechtes zu Ingolstadt. Man hat von ihm

Grammaticam latinam Puerorum.

Am Ende stehet: Effícta in Officina Milletana Augustæ Vindelic. 18. Augusti. 1517. 4.

Adagia aliqua Erasmi translata non ad verbum, sed ad phrasin germanicam cum aliis quibusdam Joan. Murmellii.

| Gesn. Epit. Bibl.

Hauer (Georg) oder **Hugo**, wie ihn auch einige nennen, ein Benediktiner zu Niederaltaich, und der freyen Künste Magister in der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts, wurde dem damaligen Abt Friderich zum Koadjutor gegeben, welchem nur allein mehr das Recht verblieb die gottesdienstliche Verrichtungen mit Infel und Staab zu versehen. Er schrieb um 1479.

Gesta illustrium Ducum Wawariæ ad generosissimum Principem Georgium Alte, & Basse Bavariæ Ducem meritissimum; wird in der kaiserlichen Bibliothek zn Wien im Manuscript aufbehalten.

Hund. Metrop. Possev. app. sac. Fabr. Bibl. med. & inf. latin. Ziegelb. Hist. lit. O. S. Ben. P. IV.

Haunold (Christoph) ein Jesuit, war zu Altenthan in Bajern von adelichen Aeltern gebohren, und vorher Edelknab am bajerischen Hofe, gieng in seinem 20sten Jahre 1630. in die Gesellschaft Jesu, und ward in selber bald einer der geschicktesten Gottesgelehrten. Er lehrte die Humaniora, Philosophie, Moral, und Kontrovers etliche Jahre in verschiedenen Orten, und endlich auf den Akademien zu Freyburg, und Ingolstadt die scholastische Theologie 15 Jahre mit großem Ruhme, wurde hierauf im letztern Orte Studienpräfekt, und starb daselbst 1689. Er schrieb

Defensionem pro infallibilitate Ecclesiæ romanæ adversus *Herm. Conringium.* Amberg. 1654. 4to.

Institutionum Theologiæ Lib. IV. Ingolstad. 1659. 8.

Cursum theologicum, sive Theologiæ speculativæ Lib. IV. respondentes Partibus summæ D. Thomæ. Ingolst. 1670. Fol.

Controversiam de Justitia, & Jure Privatorum universo. Tom. V. Ibid. 1671., & 1672. Fol.

De ortu & interitu animæ rationalis. Dilling. 1645.

De Dispositionibus lucrativis, & donatione, successione &c. Ingolst. 1657.

Logicam practicam in regulas digestam. Ingolst. 1696. 8. Bamberg. 1752. 12.

Tractatum de Generatione, & Meteoris, so nicht gedruckt worden.

§ Aleg. Bibl. Script. S. J. Med. Annal. Ingolst.

Haydlauf (Sebastian) ein Suffragan von Freysing, und der Gottesgelehrtheit Licentiat, von Möskirchen in Schwaben gebürtig, studirte die Theologie zu Ingolstadt, wurde daselbst 1567. oberer Stadtpfarrer, und das folgende Jahr zum Rektor der Universität erwählt, hierauf 1570. als Suffragan nach Freysing berufen. Er schrieb in deutscher Sprache

Propositiones triginta tres, quibus probat Concionatores acatholicos, qui se se nominant Evangelicos, cum nihil sint minus, non tantum a recenti, verum etiam ab antiqua, apostolica, romana Ecclesia defecisse. Ingolst. 1569.

Concionem catholicam de abominatione desolationis, seu de Antichristo. Ibid. 1569. 4.

De nova Concordia, hoc est summa Dissensione Ministrorum lutheranorum augustanæ Confessionis per *Jac. Andr. Schmidelinum* instituta. Monach. 1572.

Con-

Concordiam eorum, qui augustanam Confessionem profitentur 40 articulis comprehensam. Ibid. 1573.

Orationem de concordia, & harmonia S. S. romanæ Ecclesiæ; stehet in Tom. I. Orat. Ingolstad.

| Possev. app. sac. Med. Annal. Ingolst.

Hayd (Joh. Bonus) ein Augustinermönch, gebohren zu München, lebte noch im Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, war ein sehr beliebter Prediger, und gab in deutscher Sprache heraus

Breve compendium vitæ S. Nicolai de Tolentino cum miraculis ab eo patratis. Ingolstadii, 1694. 4to.

Mariale Augustinianum, sive brevem descriptionem plusquam sexaginta Imaginum B. V. Mariæ, quæ in nostra religione ut Thavmaturgæ venerantur. Monach. 1707. 4to.

Palmam triumphalem, i. e. XXIV. Panegyres de S. Sebastiano M. August. Vindel. 1713. 4to.

Psalterium decachordum cum decem chordis, i. e. decem Concionibus panegyricis pro quolibet Festo B. V. Mariæ. Aug. Vind. 1713. Fol.

| Ossing. Bibl. augustin.

Haymerinn (Magdal.) ein gelehrtes Frauenzimmer, gebohren zu Regensburg, war um das Jahre 1572. als eine gute Dichterinn berühmt. Sie schrieb in deutschen Reimen

Jesus Sirach; ist 1571. und 1578. im Drucke erschienen.

Sonntags-Episteln über das ganze Jahr gesangweise gestellt. Nürnberg, 1568. und 1569.

Das Buch Tobias, sammt etlich und fünfzig geistlichen Liedern, und Kindergespräｃhen, 1586.

Die apostolische Geschichte in deutsche Gesänger gebracht. Straßb. 1586. 8.

Weinacht- Ostern- und Pfingstgesänger.

| Finau. gelehrt. Frauenz.

Hefft (**Leonhard**) ein Burger, und Rathsherrndiener zu Regensburg, war von Eichstädt gebürtig, und lebte gegen das Ende des 15. Jahrhunderts. Man hat von ihm

Eine Uebersetzung Chronici generalis Andreæ Presbyteri ratisponensis, so sich in der Bibliothek des H. Zacharias von Uffenbach im Manuscript befindet.

Derselben gedenket gleichfalls Johann Aventin in Rhapsod. Tom. VI. pag. 147., wo er auch meldet, daß selber der Rathsherren in Regensburg Diener gewesen.

| Oef. Tom. I. Script. rer. boic. in præfat. ad Andr. Presb.

Hegler (**Bartholom.**) ein bajerischer Rechtsgelehrter, und Notarius publicus in dem vergangenen Jahrhundert, von welchem mir bekannt ist

Dire-

Directorium practicum ad Electiones Prælatorum faciendas ex universo jure concinnatum. Monach. 1646. 8. So er dem Probsten der regulirten Chorherren des Stifts Baumburg Johann Baptist zugeschrieben.

Heigl (Andreas) ein Medikus von Särching in Bajern gebürtig in dem 17. Jahrhundert, erhielt 1737 zu Ingolstadt die medicinische Doktorwürde, und hinterließ handschriftlich

Historiam medicam rarissimam de Empyremate.

De Urinæ per sex dies suppressione: Beyde hat Fr. Ignaz Thiermaier seinen noch ungedruckten Consult. & Schol. med. eingerückt.

| Grienew. Alb. jatr.

Heileth (Johann Jakob) ein bajerischer Arzt am Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts. Gab heraus

Kurze Beschreibung des Gesundbades bey Wembdingen. Oetting. 1715. 8vo.

| Grienew. Alb. jatr.

Hein (Wolfgang) ein Jesuit von Gmünd gebürtig, kam in die Gesellschaft 1603. im 21. Jahre seines Alters, war in den bajerischen Rechten wohl bewandert, verwaltete die Oekonomie in einigen Kollegien seiner Societät mit vielen Nutzen, und starb zu München den 12. Jenner 1649. Er schrieb

Libellum arithmeticum, so bey zwölfmalen in München aufgelegt worden. Uebersetzte auch in das Deutsche

Jerem. Drexelii Noe, Danielem, & Josephum.

| Aleg. Bibl. Script. S. J.

Heiß (Sebastian) ein gelehrter Jesuit, und geschickter Kontroversist, gebohren zu Augsburg, trat 1591. mit 20 Jahren in die Gesellschaft, und lehrte hierauf zu Ingolstadt die Polemik mit größtem Beyfalle. Er besaß auch eine ungemeine Belesenheit in Büchern, und Schriften von fast aller nur möglichen Gattung, und starb zu Ingolstadt den 20. Juny 1614. seines Alters im 43. Jahre. Seine Schriften sind

De vera Christi in terris Ecclesia, deque proprietatibus, ac notis, quibus ab omnibus falsis hæreticorum Ecclesiis internoscatur. Ingolstad. 1610. 8vo.

De Triumphante in cœlis Ecclesia. Ibid.

Dialogi de SS. Eucharistiæ. Ibid.

De cultu & invocatione Sanctorum, & veneratione S. Reliquiarum, & Imaginum. Ibid.

Purgatorium Lutheranorum. Ibid. 1610. 8.

Aphorismorum Doctrinæ jesuiticæ, aliorumque Pontificiorum Declaratio apologetica. Ibid. 1609. 8

Volumen Acatholicorum 20. Articulorum Confessionis augustanæ editum a *Jacob. Heilbrunnero* compendio recognitum, & castigatum. Dilling. 1608. 8.

De sacra Scriptura in genere, & in particulari.

| Aleg. Bibl. Script. S. J. Witt. Diar. biogr.

Held

Held (**Christoph**) ein Doktor der Rechte und Konsulent zu Nürnberg, gebohren zu Auerbach in der obern Pfalz den 16. Oktober 1565., ward 1594. Advokat zu Nürnberg, 1597. Konsulent, und starb 1618. Er hinterließ handschriftlich

Bedenken die Niedergerichtsbarkeit, auch Frevel, Steuer, Folg und Umgeld, so ein E. Rath zu Nürnberg über seine Unterthanen im Stift Bamberg zu heben vermeint. Folio.

Gutachten von der im Lande Franken üblichen Distinktion zwischen Freiß und Frevel, insonderheit aber die Irrungen des Raths zu Nürnberg mit Bamberg, Eichstädt, Pfalzneuburg, und andern Nachbaren betreffend übergeben den 27. Juny, 1613. Fol.

| Wills Nürnb. gel. Lexik. Adel. cit.

Held (**Johann**) ein lutherischer Geistlicher, war zu Auerbach in der obern Pfalz den 20. November 1627. gebohren, und kaum ein Jahr alt, als er mit seinem Vater, welcher Rathsherr, und Gotteshauspfleger der Religion halber fort mußte. Sie begaben sich nach Velden zum mütterlichen Großvater. Nachdem aber dieses Städtchen geplündert, und halb abgebrennt wurde, kamen sie um das Ihrige, und der Vater starb zu Hartenstein in elenden Umständen. Johann studirte hernach zu Nürnberg, und zu Altdorf, wo er 1650. Magister wurde, gieng hierauf nach Jena, Wittenberg, Helmstädt und Leipzig. 1654. ward er Inspektor Alumniorum zu Altdorf, kam von da 1656. als Rektor des Gymnasiums Aegidiani nach Nürnberg, welches er aber ganz verfallen antraf, aber wieder in Aufnahm brachte.

1664.

1664. trat ihm Dilherr sein Lehramt der hebräischen Sprache ab, an dessen Stelle er auch 1669. Direktor des Gymnasiums, und Professor der syrischen Sprache wurde. Endlich starb er als Diakonus, und Senior bey St. Lorenz allda den 16. August 1693. Er hat geschrieben

Principia Ethicæ ex Aristotele.
Historiam Gymnasii Ægidiani norimbergensis.
Hodiernum ejusdem Gymnasii Statum.
De Judæorum Synagogis.
Disputationem de Prudentia.

| Jöch. gelehrt. Lexik. Wills Nürnb. gel. Lexik.

Helfenstein, Graf von, und Freyherr zu Gundelfingen (**Schweickart**) aus Schwaben, lebte in der zweyten Hälfte des 16. Jahrhunderts, war fürstlich bajerischer Rath, und Pfleger zu Landsperg in Bajern. Er hat 1578. auf dem bey dieser Stadt gelegenen Berge für die ehemaligen Jesuiten ein Kollegium und Novitiat erbauet, welches heut zu Tage eine dem hohen Maltheserorden angehörige Kommenthurey ist. Man hat von ihm

Eine deutsche Uebersetzung aller Werke des heiligen Basilius des Großen aus griechischen und lateinischen Exemplarien, welche zu Ingolstadt 1591. in einem Foliobande erschienen

| Hund. Metrop. salisburg.

Hemm (Joh. Bapt.) ein Abt zu St. Emmeram in Regensburg, in welcher Stadt er auch gebohren war, wurde 1679. Professor der Philosophie auf der Universität zu Salzburg, und 1691.

Beicht=

Beichtvater in dem Stifte und Kloster Holzen nächst Donauwörth, allwo er bis 1694. verblieb, in welchem Jahre er den 16. November zu der Würde eines Vorstehers in sein Kloster ist berufen worden. Er starb den 14. September 1719., nachdem er das vergangene Jahr den 21. März als Jubiläus öffentlich die Ordensgelübde erneuert hatte. Man hat von ihm

MVnDVs trIpLeX ControVersVs, seu disputatio philosophica de triplici acceptione mundi archetypi, microcosmi, & macrocosmi.

| Hist. univ. Salisb. Ratisb. Monast.

Hendschel (Tobias) ein Franciskaner, war zu Landshut in Bajern gebohren, studirte unter dem berühmten Jesuit Gregorius de Valentia die Gottesgelehrtheit, und nahm in selber die Doktorwürde, wurde hierauf bischöflich = bambergischer Rath, trat aber bald hernach in den Orden der reformirten Franciskaner, und zeichnete sich in demselben sowohl durch seine Gelehrsamkeit, als Predigten besonders aus. 1604. fieng er an seinen Ordensbrüdern die Theologie zu erklären, ward 1606. Lektor in dem Kloster zu Freyburg, verwaltete nachgehends unterschiedliche Ehrenstellen seines Ordens, welche er aber 1615. freywillig niederlegte, und sich in die österreichische Provinz begab, wo er ein einsames, und frommes Leben führte, auch beynebens in dem Kloster zu Wien die Moral, nach einigen aber die heilige Schrift lehrte, bis er endlich zu Augsburg den 23. September 1620. starb. Seine Schriften sind

Vetus

Vetus & novum Testamentum Sixtinorum Bibliorum in Germanicum versum. Ingolst. 1602. Fol. Colon. 1611. Fol.

Opus de quatuor novissimis a *Gabr. Inchino* Canonico lateranensi in Lingua italica compositum germanice redditum. Ingolst. 1606., 1611., 1619.

Conversio Regni voxensis per Ludov. Sotelum discalceatum a *Scipione Amato* romano italice descripta in Linguam germanicam translata. Ibid. 1617. 4.

Er hat demselben noch ein deutsches Werkchen beygefügt:

De Dignitate Religionis seraphicæ ex variis titulis.

Liber a P. *Joan. de Carthagena* jussu Pauli V. PP. in Canticum B. V. Mariæ compositus germanice factus. Ibid. 1617. 4.

Libellus de indulgentiis & privilegiis Confraternitatis Matris dolorosæ Suazii apud Franciscanos vigentis. Friburg. 1613. 8.

¶ Greid. German. Francisc.

Henrikus der Zweyte, ein Bischof zu Regensburg, aus dem gräflichen Hause von Rotenegk; ein sehr weiser und frommer Herr, war vorher des Domstifts daselbst Erzdiakon und Kanonikus, wurde 1277. zum Bischof erwählet, regierte 19 Jahre höchstlöblich, und starb den 26. July 1296. Man hat von ihm

Epistolas IX., welche in Pezii, & Hueberi Cod. diplomat. Part. II. stehen.

Henri-

Henrikus, aus dem adelichen Geschlechte von Biburg und Stein, ein Probst des Kollegiatstifts zu Altendötting in Bajern, beeder Rechten Doktor, und Geschichtschreiber, lebte in der letzten Hälfte des 13. Jahrhunderts, war Herzog Heinrichs des Zwölften in Niederbajern Rath, und ward von demselben als Gesandter auf den von dem Kaiser Rudolph nach Augsburg ausgeschriebenen Reichstage geschickt. Er schrieb

Chronicon Bavariæ ab anno Christi 1273. ad annum 1313.

Aventin hat es zuerst aus zweyen Handschriften der Klöster Altaich und Osterhofen abgeschrieben, und in seine Adversaria Tom. X. eingerückt, woraus selbes nachgehends Sel. Andr. von Oefele in seinen Script. rer. boic. Tom. I. im Drucke herausgegeben.

Markus Hansitz macht noch Meldung von einem andern, und zwar von dem besagten des Aventins unterschiedenen handschriftlichen Kodex dieses Chronicon in Catalogo Instrumentorum, deren er sich in seiner Historia Metropolis laureacensis bedienet, und saget, daß derselbe die österreichisch- und bajerischen Geschichten von 1277. bis 1299. enthalte.

Oef. Monit. præv. loc. cit. Fabric. Bibl. med. & inf. lat. Hund. Metrop. salisb.

Henrikus, ein Probst der regulirten Chorherren des fürstlichen Stiftes Berchtesgaden in dem 11. Jahrhundert, stand demselben 28 Jahre rühmlichst vor, regierte auch drey Jahre in Abwesenheit des salzburgischen Erzbischofs Adalbert dessen Bißthum sehr löblich, und starb 1174. Er hinterließ

Histo-

Historiam Calamitatum Ecclesiæ salzburgensis sub Adalberto archiepiscopo, welche Bernh. Pez ex Codic. M. SS. Monast. Lambacens. in Thes. Anecdot. Tom. II. herausgegeben.

Hund. Metrop. Salisburg. Fabric. Bibl. med. & inf. lat.

Hermannus, ein Abt Benediktinerordens zu Niederaltaich, wurde wegen seiner Gelehrsamkeit, und seinem tugendhaften Wandel 1240. zu dieser Würde erwählt, zeigte einen besondern Eifer in Verbesserung der klösterlichen Zucht, und dieses nicht nur in seinem Kloster, sondern auch bey andern Klöstern in Oesterreich, Bajern und Salzburg, war anbey ein kluger Haushalter, und erwarb durch sein vortrefliches Genie seinem Kloster viele Gutthäter. Er starb 1275. den 31. July im 75. Jahre seines Alters, nachdem er zwey Jahre vor seinem Tode die Abtey wegen immer anhaltender Krankheit freywillig aufgegeben. Er schrieb

Annales ab anno Christi 1152., qui est primus Friderici I. Imp. Aug. usque ad Rudolphum habspurgicum, annum videlicet 1273.

Sie sind irrig dem Heinr. Stero einem Mönch aus ebendiesem Kloster, und seinem Kapellan beygelegt worden, welcher selbe nur bis 1300. fortgesetzt.

Marq. Freher hat diese Jahresschriften mit der Fortsetzung zuerst in seinen Scriptor. rer. germ. Tom. I. herausgegeben. Sie stehen vermehrter in der neuen Ausgabe der Script. rer. germ. Freheri Tom. I. vom Struvius.

Ferners befinden sie sich aber ohne der Fortsetzung des Stero in Heur. Canis. Lect. antiq. Tom. I. & Tom. IV. Edit. Basnag.

End-

Endlich hat selbe abermals **Andr. Fel. von Oefele** in Scriptor. rer. boic. Tom. I. ex Apographo Joan. Aventini ad duorum Cod. M. SS. Altahensis & Osterhoviensis, fidem descripto um Vieles vermehrter an das Licht gestellt.

Placid. Haiden niederaltaich. Chron. Oef. Præfat. loc. cit.

Hermannus, ein Abt des Cisterzienserklosters Waldsassen in der obern Pfalz in dem 13. Jahrhundert, ward erwählt 1214., erhielt vom Kaiser Friderich dem Zweyten für sein Kloster stattliche Freyheiten, und starb 1222. in dem Kloster Cisterz in Burgund am Feste der heiligen Engeln, zu welchem er jederzeit eine sonderbare Andacht getragen, wurde auch allda in der Kirche begraben. Er hinterließ

Tractatum de Cherubin, & Seraphim ac cæteris Angelorum Choris, seu Librum de excellentia, & cultu Angelorum. Liegt noch im Manuscript

Car. de Visch. Bibl. Cisterc. Ord. Possev. app. sac. Fabric. Bibl. med. & inf. lat.

Hermannus, ein Benediktiner, und Sakristan bey St. Peter in Salzburg in dem 13. Jahrhundert, hat 1280. gesammelt, und verfertiget

Codicem Instrumentorum, & præcipuorum Documentorum Monasterii San - Petrensis, so sich daselbst handschriftlich befindet.

Chron. novisi. Monast. S. Petri.

Hermes (**Hermann**) ein berühmter Rechtsgelehrter, ward 1605. zu Kölln am Rhein gebohren, wo seine Voraltern seit mehr als hundert Jahren bey dem Magistrate die ansehnlichsten Ehrenstellen bekleidet hatten. Er studirte die Rechte in seiner Vaterstadt mit dem auszeichnendsten Fortgange, erhielt hierauf 1636. bey der dortigen Universität ein juristisches Lehramt, wurde auch anbey in Ansehung seiner ausgebreiteten Kenntnisse und gründlichen Einsichten zum Fiskal, Beysitzer des erzbischöflichen köllnischen Hofgerichts, und Syndikus der Ritterschaft ernannt. 1652. ward er nach Salzburg auf die hohe Schule als Professor des Kodex mit dem Charakter eines hochfürstlichen Raths berufen, und ihm zugleich aufgetragen das deutsche Staatsrecht zu erklären. Er war also der erste Publicist an der Akademie zu Salzburg, so wie er überhaupt der Erste unter den katholischen Rechtsgelehrten war, welcher über das deutsche Staatsrecht ein ausführliches Werk schrieb. Er verwaltete sein akademisches Lehramt beynahe dreyßig Jahre mit größtem Ruhme, und starb den 28. April 1680. im 75. Jahre seines Alters. Seine Schriften sind

Disputatio de lege Aquilia ex titulis Institutionum, Digestorum & Codicis delibata. Salisb. 1654. 4.

Asylon exheredatorum, & præteritorum, seu querela inofficiosi testamenti. Ibid. 1654. Quarto.

Collectanea ex universo Jure canonico, publico, feudali, & civili desumpta. Ibid. 1655. Quarto.

Assertiones juridicæ de Juris universi, in specie etiam Juris publici Imperii nostri Romano - Germanici principiis. Ibid. 1657. 4.

Exe-

Exegesis Juris feudalis. Ibid. 1660.

Vivarium quinquaginta Pandectarum libris conseptum. Ibid. 1665. 4to.

Disputatio juridico - politica, & theoretico-practica de necessaria defensione privata, & militari bellica. Ibid. 1673. 4to.

Disputatio juridica de exheredatione & exclusione, etiam a legitima, ejusque requisitis, & causis ingratitudinis cum annexis ei controversiis. Ibid. 1673. 4to.

Fasciculus Juris publici ex labyrintho canonico, legali, feudali, & S. R. I. viridariis primum 1663. collectus, nunc ex novissima ipsius Authoris recognitione recusus, accessionibus recens factis undique locupletissime instructus & duplo adauctus. Ibid. 1674. 4to. Ist auch 1697. zum drittenmal aufgelegt worden.

De Crimine læsæ Majestatis dissertatio.

Er verfertigte auch Notas ad *Mathæi Wesenbeccii* paratitla, welche in der von **Mich. van den Perre** zu Köln 1659. in 4to besorgten Ausgabe des Wesenbeccii stehen.

| Histor. univers. Salisb. Zaun. Salzb. Rechtsl. Jöch. gel. Lexik.

Herrer (Michael) ein Arzt von München in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, schrieb 1518.

Nützliches Arzneybuch vieler schöner Recepte, und Arzneymitteln, Fol. Liegt in der Klosterbibliothek zu St. Emmeram in Regensburg im Manuscript.

| Catal. Bibl. San - Emmeram.

Hertel (Joh. Mich.) ein Doktor der Arzneywissenschaft, und kaiserlicher Rath, war zu Rhain einem bajerischen Städtchen gebohren, studirte die Medicin zu Ingolstadt, und nahm in selber 1650. die Doktorwürde, wurde hierauf daselbst Garnisons-Physikus, und endlich 1692. als ordentlicher Lehrer der Heilkunde bey der dortigen Universität angestellt. Er starb den 10. März 1711., und gab heraus

Medicinæ theoricæ, generalis ac compendiariæ, veteris & novæ conjunctio, seu utriusque qua dissonæ ac controversiæ conciliatio syncretice, & per modum syncretismi tentata, ac publice propugnata. Ingolst. 1700.

| Med. Annal. Ingolst.

Herwart, oder **Hörwarth** von Hochenburg (Joh. Georg) ein churbajerischer Landschaftskanzler, und geheimer Rath, war aus einem Patritiergeschlechte zu Augsburg gebohren, hatte sich in allen Theilen der Gelehrsamkeit wohl umgesehen, besaß auch eine große Kenntniß seltener Inkunabeln und Handschriften. Er starb zu München den 15. Jenner 1622. Seine Schriften sind

Catalogus Manuscriptorum græcorum, qui in electorali Bibliotheca monacensi asservantur, Ingolst. 1602. 4to, wird unter die Libros rariores heut zu Tage gezählet.

Novæ, veræ & exacte ad calculum astronomicum revocatæ Chronologiæ. Monach. 1612. Quarto.

Tabulæ arithmeticæ universales, Monach. 1610. Fol. max.

Er

Er gab diese seine große arithmetische Tabellen vier Jahre vor dem Kanon des schottländischen Edelmannes **Neper** heraus, und kam daher billich für den ersten Erfinder, der für die Mathematik so vortheilhaften und unentbehrlichsten Rechnung, der Logarithmen gehalten werden, ob er es gleich nicht auf einen so hohen Grad von Vollkommenheit wie die Neuern darinn gebracht hat.

Ludovicus IV. Imperator defensus contra Bzovium cum Mantissa aliorum Bzovii in historia errorum Tom. II. Monach. 1618., & 1619. Quarto.

Dieses seltene Werk ist nachmals als ein Appendix ad Tom. XIX. Annalium Ecclesiastorum post Baronium Cardinal. ab Abrah. Bzovio Ord. Prædicat. conscriptum zum zweytenmal, und verbessert zu München 1621. Fol. im Drucke erschienen. Der Innhalt wird so angezeigt

In hac appendice divi Ludovici bavari Imp. Augusti gloria, atque existimatio adversus eundem Bzovium asseritur, multa præterea ejusdem Bzovii in historia flagitiose peccata deteguntur.

H. von Leibnitz Miscellan. ex Edit. Felleri pag. 145. machet die Anmerkung, daß der Jesuit **Jakob Keller** der Verfasser dieses unter Herwarts Name herausgekommenen Buches seyn solle.

Amiranda ethnicæ Theologiæ mysteria propalata.

Accessit exacta temporum Ratio adversus incredibiles Chronologiæ vulgaris errores.

Joan. Frider. Hervart a Hochenburg. Consil. bav. ex incompletis opt. Parentis eruit monumentis. Ingolst. 1623. 4to.

| Jöch. gel. Ler. Annal. d. b. Lit. Clem. Bibl. cur. Baumg. merkw. Büch. allgem. hist. Ler.

Herwart von Hochenburg (**Joh. Friderich**) ein Sohn des Vorhergehenden, und churbajerischer Rath, von welchem mir mehr nicht bekannt ist, als daß er geschrieben

Von der hochberühmten, adelichen und ritterlichen Kunst der Reiterey: in vier Bücher ordentlich getheilet. Tegernsee 1677. Fol. mit. Fig. ist ein sehr seltenes Werk.

| Arb. der Gel. i. R.

Herwart (**Joh. Friderich**) ein Bruder des bajerischen Kanzlers Joh. Georg Herwart, lebte in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts, war zu Augsburg gebohren, und allda erzogen, gieng aber 1576. mit seinem Vater Johann Paul Herwart nachmaligen Hofrathspräsidenten zu München nach Bajern, als derselbe diese Stadt verließ, und auf seine Güter daselbst sich begab. Er besaß in der Reitkunst eine solche Kenntniß und Erfahrenheit, daß er von derselben ein eigenes Werk zusammgeschrieben, welches noch heut zu Tage von Sachverständigen geschätzt wird, und den Titel führet

Die adeliche und ritterliche Kunst der Reiterey. Tegernsee 1581. **Joh. Frid. Gauchen** in seinem Adelslerikon Tom. II. thut einer frühern Ausgabe Erwähnung, welche gleichfalls zu Tegernsee 1577. erschienen ist, und meldet dabey, daß er noch mehrere Schriften solle im Drucke herausgegeben haben, von denen aber nichts bekannt geworden.

| Veith. Bibl. August. Alph. X.

He-

Heser (Georg) ein Jesuit, gebohren zu Weyern in Oberösterreich 1609., trat 1625. in die Gesellschaft, und legte die Ordensgelübde ab, lehrte hierauf meistens in Baiern, zu München und Ingolstadt die Poesie, Rhetorik, Dialektik und Kontrovers, versah 13 Jahre das Predigtamt, und befand sich 1676. zu München noch im Leben. Er schrieb

Psalmos davidicos juxta sensum litteralem explanatos. Ingolst. 1654. 8. Monach. 1673. Fol.

Psalmos eosdem 150 Argumentis & Commentariis illustratos Tom. II. Monach. 1673. & 1676. Folio.

Vitæ Christi Monotessaron Evangelicum. Monach. 1657. 12.

Martyrologium romanum germanice translatum. Ibid. 1670. 4to. 1735. 4to.

Dioptram kempensem, qua demonstratur Thomas a Kempis verus Auctor librorum de Imitatione Christi cum Summula *Cejetani* apposita apparatui *Constantini Cajetani* de eodem argumento. Ingolst. 1650. 12.

Vitam & Syllabum omnium operum Thomæ a Kempis ab Auctore Anonymo, sed coævo conscriptam. Ingolst. in 12mo. & iterum Paris. 1651. 8vo.

Præmonitionem novam ad Lectorem Thom. a Kempis de Imitatione Christi adversus Præmonitionem *Franc. Valgravii*. Ingolst. 1650. in 18. & Paris. 1651. 8.

Lexicon germanicum Thomæum. Ingolstadii, 1651. 12.

Septuaginta Palmas, seu Panegyricum in laudem Librorum IV. Thomæ Kempens. Ibidem, 1651. 8vo.

Obeliscum kempensem. Monach. 1669. in decimo octavo.

Summam Theologiæ mysticæ Thomæ a Kempis. Aug Vind. 1726. 8.

Hebdomadam officiosæ pietatis. Ingolst. Monach. Herbipol. terdecies editam variis annis, & formis.

| Aleg. Bibl. S. J.

Hieronymus de Werdea von seinem Geburtsorte Donauwörth also zubenamset, ein gelehrter Benediktinermönch zu Mannsee in Oberösterreich, war besonders in der Ascetik treflich erfahren. Er studirte um die Mitte des 15. Jahrhunderts zu Wien, wo er auch Magister der Weltweisheit wurde, und diese Wissenschaft daselbst eine Zeit lang mit vielem Beyfalle lehrte. Hierauf gieng er in das Benediktinerkloster Mannsee, und legte unter dem Abte Simon Reuchlin den 1. Jenner 1452. die Ordensgelübde ab. 1463. ward er zum Prior erwählt, und starb 1475. Er hinterließ im besagten Kloster über 26 von seiner Hande geschriebene Bände, in welche er theils die von ihm selbst, theils von andern verfaßte auserleßnere Schriften zusammgetragen hat. Eine Recension derselben macht **P. Honorius Khobalter**, Benediktiner zu Mannsee in einem besondern Werke, welches den Titel führt:

Poma Septembris, h. e. Acta litteraria Venerab. Hieronymi de Werdea Prioris lunælacensis, qui floruit in hoc monasterio ab anno 1451. usque ad 1475., wie **Bernh. Pez** in Præfat. ad Tom. III. Bibl. ascet. meldet. Ich kann nur folgende Werke, die mir bekannt geworden, hier anführen

Tracta-

Tractatus de Profectu Religiosorum, stehet in Pezii Bibl. ascet. Tom. III.

Commentarius in vitam S. Wolfgangi, welches zu Mannsee im Manuscript liegt.

Tractatus de universis dubiis, quæ in regula S. P. Benedicti possunt occurrere.

Tractatus de duratione & annis mundi ab Adamo usque ad Christum contra ven. *Joan. de Weilheim* Priorem mellicensem, welche sich beyde in dem Kloster Rott am Inn im Manuscript befinden.

Bern. Pez. Dissert. Isag. in Tom. I. Thes. anecd. Ziegelb. Histor. lit. Ord. S. Bened. P. IV.

Hildebrand, oder **Hiltprand** (**Johann**) ein Arzt zu Ingolstadt lebte 1601., und schrieb

Unterweisung für die Hebammen, und schwangern Frauen.

Jöch. gelehrt. Lexik.

Hirschpeck (**Joh. Chrysost.**) ein Abt des Klosters Scheyern Benediktinerordens, war von Sinching in Baiern gebürtig, und ein treflicher Gottesgelehrter, gelangte zur abteylichen Würde 1547., und starb 1558. Er hat geschrieben

Axiomata contra abusum sacræ Scripturæ, 1557.

Eisengr. Catal. test. verit. Possev. app. sac. Ziegelb. Hist. lit. cit. P. IV.

Hirschpeck (Paulus) ein Gottesgelehrter und geschickter Prediger, war ein Bruder des Vorgehenden, auch gleichfalls von Sinching gebürtig. Er studirte die höhern Wissenschaften zu Ingolstadt, lehrte hierauf einige Jahre daselbst die Grammatik, wurde 1532. Magister, gieng 1534. als Prediger nach Sulzbach, und kam endlich als Domprediger nach Regensburg, nachdem er sich vorher 1541 zu Ingolstadt die Doktorwürde in der Gottesgelehrtheit hatte ertheilen lassen. Von seinen Schriften sind mir bekannt

Ennarratio Psalmi X. pro Victoria Ecclesiæ ad Bavariæ Ducem. Ingolst. 1540.

Drey Predigten vom hochwürdigsten Sakrament des Altars. Regensb. 1545. 4to.

Etliche Predigten sammt Apologia *Georg. Wicelii.* Ebendas. 1556. 4to.

| Catal. Bibl. San - Emmeram.

Hochwart (Laurentius) ein Domherr zu Regensburg und Passau, und Canonum Doctor, gebohren zu Türschenreith in der obern Pfalz, verstund nebst der lateinischen auch die hebräisch- und griechische Sprache, war ein fürtreflicher Redner, geschickter Historikus, und fleißiger Forscher der Alterthümer. Nachdem er zu Leipzig das Magisterium in der Weltweisheit erhalten, wurde er Rektor der Domschule zu Freysing, und bekleidete diese Stelle über drey Jahre mit solchem Ruhme seiner Gelehrsamkeit, daß er allem Anscheine nach zu der Würde eines Suffragans dieses Bißthums wurde befördert worden seyn, wenn er längere Zeit daselbst verblieben wäre, er begab sich aber 1526. nach Ingolstadt, um sich in den höhern Wissenschaften recht festzusetzen, und erhielt

das

das folgende Jahr durch Leonhard von Eck bey der artistischen Fakultät an dem dortigen Schulhause eine Lehrstelle, wobey er die theologischen, und juridischen Vorlesungen mit großem Fleiße besuchte. 1528. im December verlieh ihm der Abt zu Waldsassen die Pfarr in seinem Geburtsorte Türschenreith, von da gieng er nach drey Jahren nach Regensburg auf Verlangen des Bischofes daselbst, und predigte erstlich bey St. Ulrich, und dann bey St. Rupert, wo ihn der Abt zu St. Emmeram zum Provisor dieser seiner Pfarrkirche machte, mit großem Zulaufe. 1531. wurde er von dem damals auf dem Reichstage zu Regensburg anwesenden Johann Kochläus eingeladen nach Dresden zu kommen, und des Herzog Georgs zu Sachsen Hofprediger zu werden, welches er aber von sich ablehnte, und die ihm von dem Kanzler des Bischofes zu Eichstätt Matthäus Luchs zu gleicher Zeit angetragene Dompredigersstelle allda annahm. Nach zwey Jahren kehrte er wiederum in der Hoffnung eine Dompräbende zu erhalten zu seinem vorigen Predigtamt nach Regensburg zurück, ließ sich auch aus eben dieser Absicht zu Ingolstadt bey seiner Durchreise zu der Würde eines Doktors der geistlichen Rechten befördern, und wirklich erhielt er bald darauf zu Regensburg, und dann 1549. zu Passau, nachdem er gleichfalls daselbst ein Jahr hindurch mit allgemeinem Beyfalle geprediget, ein Kanonikat. Er ist 1548., und 1549. auf dem zu Salzburg gehaltenen Provincialkoncilium zugegen gewesen, und hat 1551. als Orator des Bischofes zu Regensburg Georgs von Pappenheim dem allgemeinen Kirchenrath zu Trient beygewohnet. Er starb entweders am Ende des Jahres 1569., oder gleich beym Anfange des darauffolgenden zu Regensburg. Er hinterließ im Manuscript folgende Schriften

Sermo-

Sermones varios unacum ejus vita ad initium libri scripta.

Monothessaron in quatuor Evangelia, welche beyde in der Klosterbibliothek zu St. Emmeram in Regensburg aufbehalten werden.

De Episcopatibus quibusdam collectanea.

Chronicon ingens Mundi, wovon **Bruschius** Meldung thut.

Bellum sociale Smalcaldicum, dessen gedenket **Hochwart** selbst in Epistolis & Libro III. de Episc. Ratisbon. circa finem.

Historiam Turcarum ad DCCC. annos repetitam, Fol. befindet sich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien.

Catalogum Episcoporum ratisbonensium Libr. III., welchen der gewesene churfürstliche Bibliothekär **Fel. Andr. von Oefele** aus einem handschriftlichen Koder des Klosters zu St. Emmeram sammt zween Episteln desselben, so eine Lebensgeschichte enthalten in seinen Scriptor. rer. boic. Tom. I. im Drucke herausgegeben.

Carmen insigne inscriptum: Querela Pestis in *Henr. Stromeri* Aurpachii medici Libellum contra pestilentiam unacum eodem simul excusum: Lips. 1519. 4to.

Oefel Script. rer. boic. Tom. I. Med. Annal. Ingolst.

Hoechstetter (Wolfgang) ein bajerischer Medikus, war um 1660. Stadtphysikus zu Mindelheim. Man hat von ihm

Annotationem de hernia intestinali Ol. violar. perlanata, stehet in Philip. Jac. Schænfeld. hist. & curat. med.

Grienew. alb. jatr.

Hoef=

Hoefler (**Augustin**) ein Augustinermönch, und der Gottesgelehrtheit Magister, gebohren zu München, verband mit einer großen Frömmigkeit eine tiefe, und ausgebreitete Gelehrsamkeit, war dreymal Prior des Klosters zu München, und zweymal Provincial, und starb zu München den 28. September 1713. Er gab im Drucke hervor

Microcosmum, seu quæstiones de causis hominum. Monach. 1684. 4to.

Controversias ex universa Theologia scholastica. Ibid. 1688. 4to.

De bonis Religiosorum sub titulo: Causa de bonis Religiosorum jam tredecim abhinc seculis inter S. Augustinum, & S. Alipium agitata. Ibidem, 1700. 4to.

| Ossing. Bibl. Augustin.

Hoever, oder **Hoefer** (**Wolfgang**) ein Professor der Arzneywissenschaft zu Ingolstadt, war aus Meissen gebürtig, nahm zu Bononien die Doktorwürde, prakticirte hierauf zu Salzburg, und Freysingen mit besonderm Lobe, und erhielt 1614. den Ruf zu einem medicinischen Lehramte bey der Universität zu Ingolstadt. 1621. wurde er auch von dem Magistrate allda zum Stadtphysikus mit einem jährlichen Gehalte von 200 Gulden ernannt, und er leistete besonders zur Pestzeit 1634. der Stadt die ersprießlichsten Dienste. Er starb den 12. November 1647. im 78. Jahre seines Alters, und schrieb

Methodum pharmaceuticam. Ingolstad. 1625. Quarto.

Methodum præcavendæ curandæque pestis. Ibid. 1626. 4to.

Eandem

Eandem recognitam ad usum acedemicum & politicum. Ibid. 1634. 4to.

Disputationes de Lue venerea.

De Phtysi.

De Functionum humanarum integritate.

De corporis humani singulariumque partium doloribus, welche er alle ebendas. 1634. in Quarto herausgab.

De Apoplexia. Ibid. 1637. 4to.

De Angina. Ibid. 1638. 4to.

De Arthridite. Ibid. 1638. 4to.

| Grienew. alb. jatr. Med. Annal. Ingolst.

Hoever, oder Hoefer (Wolfgang) ein Medikus und Sohn des Vorhergehenden, war 1614. zu Freysing gebohren, studirte zu Ingolstadt die schönen Wissenschaften, und die Medicin, that hierauf eine Reise durch Italien und Frankreich, ließ sich nach seiner Zurückkunft gleichfalls zu Ingolstadt 1635. mit der Doktorwürde bekleiden, und wurde nachgehends Stadtphysikus zu Straubing, dann zu Linz, und ferners zu Wien, allwo er endlich an den kaiserlichen Hofe als Medikus in Dienste kam, und 1661. starb. Er gab heraus

Herculis medici, sive locorum communium medicorum Tom. I. Viennæ Austr. 1657. 4to. von welchem hernach folgende Ausgaben erschienen.

Hercules medicus revisus, interpolatus, ex *Helmontio*, aliisque authoribus auctus, atque ad opera *Horstii* noribergensia accommodatus. 1664. Quarto.

Hercules medicus, sive locorum communium medicorum liber auctus, & illustratus. Norimb. 1665. Fol. & Ibid. 1675. 4to.

Med.

Med. Annal. Ingolst. Manget. Bibl. Script. medic.

Hoffaeus (Paulus) ein Jesuit, war zu Bingen am Rhein gebohren: Als er daselbst von einem sehr hohen Thurme herunterfiel, that er ein Gelübd, wenn er mit dem Leben davon kommen sollte, in die neugestiftete Gesellschaft der Jesuiten zu tretten. Er studirte zu Emmerich, Kölln und Rom, und war einer der Ersten, welche in dieser Hauptstadt von dem heiligen Ignaz selbst 1552. in das von demselben jüngst errichtete deutsche Kollegium, nach drey Jahren aber in seine Gesellschaft aufgenommen wurde. Er bekleidete in selber zuerst die Stelle eines Ministers in dem dortigen Kollegium, wurde hierauf nach Deutschland geschickt, und Regens der Studien zu Wien, lehrte auch allda das geistliche Recht; Nach drey Jahren kam er nach Ingolstadt als Rektor des dasigen Kollegiums, sodann nach München, bekleidete nachgehends 13 Jahre das Amt eines Provincials in Oberdeutschland, wurde 1581. Assistent von Deutschland, und nach 10 Jahren Visitator der deutschen und rheinischen Provinz, kam endlich wiederum als Rektor nach Ingolstadt, und starb daselbst an dem Podagra den 17. December 1608. Er hat sehr Vieles zur Erhaltung der katholischen Religion in Bajern bey den damaligen Zeiten der Reformation des Luthers beygetragen. Seine Schriften sind

Catechismus romanus, aus dem Lateinischen in das Deutsche übersetzt ohne seinen Name.

De Communione sub utraque specie, sub nomine Theologorum Bavariæ.

Liber, quo *Schmidelinum* & *Spangenbergium*, qui contra priorem librum de Communione

scri-

scripsere, confutat. Deutsch mit verschwiegenen Name, 1565.

Aleg. Bibl. Script. S. J.

Hofmann (**Christoph**) ein Benediktiner zu St. Emmeram in Regensburg, war zu Rottenburg an der Tauber in Franken gebohren, daher er sich selbst in einigen Schriften Chrístophorus Ostrofrankus nannte, auch nach der damaligen Gewohnheit der Gelehrten den Namen Erythropolitanus Tubertinus bekam, wurde bey Anfange des 15. Jahrhunderts in den Orden aufgenommen, und legte sich in demselben mit dem glücklichsten Erfolge auf die Wissenschaften, besonders aber auf die Geschichte, wie er sich dann vorzüglich durch seine historische Schriften einen großen Namen erworben. Er starb 1534. und hinterließ

Sermones varios in Festivitates Sanctorum totius anni. Liegen handschriftlich in der Bibliothek zu St. Emmeram.

Chronicon *Andreæ Presbyteri* descriptum per fratrem Christoph. Hofmannum. Befindet sich ebendaselbst.

Chronicon Bohemiæ a gentis bohemicæ primordiis usque ad annum Christi 1320. perductum, welches Hieron. Pez in Tom. II. Script. rer. Austr. aus einem handschriftlichen Koder des gedachten Klosters herausgegeben. Es ist diese Chronik in deutscher Sprache geschrieben.

De Ratisbona Metropoli Bojoariæ & subita ibidem Judæorum proscriptione. Augustæ in ædibus Silvani Otmar. Impensis Joan. Wagner Civis Ratisbon. excusum, die 10. Junii anno Domi-

Domini 1519. 4to. Stehet auch in Burch. Struvii Actor. litterar. Tom. II. Fasic. I.

Chronicon breve de primis Ducibus Bavariæ. Episcopis ratisbonensibus & de S. Emmeramo, ist gleichfalls bey St. Emmeram im Manuscript befindlich.

Catalogum Episcoporum ratisponensium & Abbatum Monasterii S. Emmerami oblatum Ambrosio Abbati, An. 1531. Wird in der Klosterbibliothek daselbst handschriftlich aufbehalten.

Chronicon, ubi tractatus de Imperatoribus a Julio Cæsare incipiendo: dein de Pontificibus: Episcopis ratisponensibus & Abbatibus ad S. Emmeramum. Liegt ebenfalls daselbst im Manuscript.

Repertorium, seu vocabularium super Jus Canonicum M. SS. Ebendaselbst.

Episcoporum ratisponensium nec non Abbatum Monasterii S. Emmerami Historiam, welchen Andr. von Oefele aus einem handschriftlichen Koder seiner Bibliothek in Tom. I. Script. rer. boic. im Drucke hervorgeben.

Es scheint mit dem obigen Catalogo Episcoporum & Abbatum ein, und das nämliche Werk zu seyn, nur, daß dieser Koder vollständiger ist, und Verbesserung verräth.

| Oefel. Commentatiunc. de vita & scriptis Christoph. Hofman. Tom. cit.

Hofstetter (Matthäus) ein Professor der italienischen Sprache zu Giessen, war zu Landsperg in Bajern gebohren, starb den 12. May 1620. Er übersetzte aus dem Spanischen, und Italienischen in das Deutsche

Nobilissimum solis equitem.
Tractatum de vitæ humanæ peregrinatione.

| Witt. diar. biogr.

Hollandt (**Johann**) ein bajerischer Ehrenhold zu den Zeiten Ludwigs Herzog von Bajern, von Eggenfelden einem Markt auch in Bajern gebürtig, schrieb um 1424.

Einen Thurnierreim von den bajerischen Geschlechtern nach dem Thurnier zu Schafhausen im Jahre 1392. dem bajerischen Adel zu Ehren, auf Begehren des Herrn Kaspar Schlickens, kaiserlichen Kanzler.

Hundius hat selben zuerst in Stematographia bojoarica herausgegeben, und nachgehends **Raym. Duellius** Kanonikus zu St. Pölten seinen Excerpt. genealogico - histor. append. I. einverleibet.

| Duell. Excerpt. cit.

Hollyng (**Edmund**) ein Doktor der Medicin, war aus York in England gebürtig. Er kam 1583. nach Ingolstadt die Heilkunde zu studiren, und brachte von dem englischen Kardinal Alanus ein Empfehlungsschreiben an Maximilian dem Ersten, Herzog in Bajern mit. Er wurde erstlich zum Professor der Weltweisheit und Redekunst an der Universität daselbst ernannt, und hierauf 1588. als ordentlicher Lehrer der Arzneywissenschaft angestellt, nachdem er zuvor in eben diesem Jahre zu Padua, dahin ihn gedachter Herzog auf eigene Kösten geschickt, die medicinische Doktorwürde genommen hatte. Er starb zu Ingolstadt den 26. März 1612. Seine Schriften sind

The-

Theses de Calore tum naturali, tum acquisititio, tum febrili, atque etiam de calido innato in academia Patavina ad examen positæ. Patav. 1588. 4to.

Disputatio de Principe totius humani corporis parte, 1589.

De Chylosi, 1592. 8vo.

Theses ex parte medicinæ semejotica depromptæ, 1594. 8vo.

De medicamenti simplicis definitione atque actione, 1595.

De Opthalmia, 1596.

De Inflammatione hepatis, 1597.

De modo nutritionis, 1598.

De Venenis, 1599. 4to.

De Apoplexia, 1600. 4to.

De salubri studiosorum victu h. e. de litteratorum omnium valetudine conservanda, 1602. Octavo.

De Melancholia, Monach. 1602. 12.

De dolore capitis, 1602. 4to.

De crisibus & diebus criticis, 1606. 4to.

Medicamentorum œconomia nova, 1610., 1615. 8vo.

Responsio ad Epistolam *Mart. Rullandi* med. Cæsar. de lapide Bezoar, & fomite luis hungaricæ, 1611. 8vo. Alle zu Ingolstadt gedruckt.

| Med. Annal. Ingolst. Grienew. alb. jatr.

Holzhay (**Georg**) ein Jesuit von Usserried in dem Algey gebürtig, kam mit 23 Jahren in die Gesellschaft, lehrte zweymal die Philosophie, ward hierauf Studienpräfekt in dem Kollegium zu Ingolstadt, allwo er zugleich den feinigen Unterricht in der hebräischen Sprache gab, und hernach 15 Jahre zu

Hause die heilige Schrift erklärte. Er starb auch daselbst den 9. May 1646. im 75. Jahre, und schrieb

Mirabilem Comœdiam de romano Pontifice, & Antichristo.

Apologiam pro sua comœdia contra *Georg. Rostium* Prædicantem, beyde in deutscher Sprache.

De vera Christi Ecclesia.

Colloquium, utrum in Neo - Evangelicorum germanicis Bibliis Verbum Dei purum, & incorruptum reperiatur. Ingolst. 1627.

De Justificatione Dialogos II. Ibidem, 1625. Octavo.

Tres Tractatulos spirituales. Ibid. sin. an.

Introductionem methodicam in primam illam cœlestemque linguam ipsius S. Scripturæ fontem. Dilling. sin. an.

Evangelia & Epistolas in festa, & dominicas cum notis. Deutsch. Ingolst. 1641. 8vo.

Er hatte auch zum Drucke fertig liegen, aber nicht herausgegeben

Grammaticam & Lexicon hebraicum.

| Aleg. Script. S. J. Witt. diar. biogr.

Holzlettner (**Christoph**) ein Jesuit, gebohren zu Braunau einer Stadt in dem heutigen österreichischen Innviertel, war Coadjutor spiritualis, starb zu Passau 1620. seines Alters im 58sten, seines Eintritts aber in die Societät im 39. Jahre an einem Pestfieber, als er auf der Donau zur bajerischen Armee in das Lager reisen wollte. Er schrieb selbst, und übersetzte auch viele ascetische Werkchen, worunter ist

Tesse-

Tessera salutis *P. Steph. Binetti* ex Gallico idiomate in latinum versa. August. Vindel. 1620. 12mo.

| Aleg. Script. S. J.

Horward (**Joh. Karl**) ein Jesuit, gebohren zu München, legte 1630. in seinem 19. Jahre die Ordensgelübde ab, ward hierauf nach Oesterreich geschickt, und lehrte zu Grätz die Philosophie, Moral, Dogmatik, und die heilige Schrift mit vielem Ruhme, und starb zu Wien den 14. Jenner 1655. Er gab heraus

Elucubrationes philosophicas de corpore naturali ejusque passionibus. Græc. 1647. in 16.

| Aleg. Script. S. J. Witt. diar. biogr.

Hueber (**Andreas**) ein Doktor der Arzneygelehrtheit in dem vorigen Jahrhundert, stand bey dem Fürstbischof zu Freysingen als Hofmedikus in Diensten, und starb um 1690. Er hinterließ zwey Söhne, Joh. Sigmund, welcher unten vorkömmt, und Albert Sigmund Stadtphysikus, dann des Bischofs und des Domkapitels zu Freysingen, so sich beyde durch ihre Schriften, und Gelehrsamkeit einen Namen unter den Gelehrten erworben; Letzterer hat Mutschleri Bezoarticum animale verum, so zu Passau 1645. gedruckt worden, auf ein Neues mit Anmerkungen, und einen Anhang vermehrt zu Freysing 1713. herausgegeben, und ist daselbst 1731. gestorben. Vom Andreas Hueber befinden sich in Ign. Thierm. Consult. & Schol. med. M. SS.

Litteræ Mſt. de veſicæ calculis, quos quidam ſibi ingenti audacia exſciderunt.

| Grienew. alb. jatr.

Hueber, oder **Hieber** (**Andr. Oswald**) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, und regulirter Chorherr zu Salzburg in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, schrieb

Ducem Vitæ ad Patriam cœleſtem, das iſt, fruchtbare und nützliche Predigten auf alle Feſttäge des ganzen Jahres. Salzburg, 1685. Quarto.

Mariale, das iſt, sechs Predigten auf jedes Feſt U. L. Frau. Ebendaſ. 1686. 4.

Euchariſtiale, das iſt, fruchtbare und nützliche Predigten vom hochwürdigſten Sakrament des Altars. Ebendaſ. 1687. 4.

| Adel. citat.

Hueber (**Fortunatus**) ein gelehrter Franciskaner, gebohren zu Neuſtadt an der Donau in Bajern, blühete in der letzten Hälfte des vorigen und noch beym Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, machte ſich um ſeinen Orden wohlverdient, und als Geſchichtſchreiber deſſelben berühmt, bekleidete die Aemter eines Viſitators, Provincials, und Generaldefinitors in Bajern, und ſtarb zu München den 12. Februar 1706. Seine Schriften ſind

Libellus Theſium de mirabilibus operibus Domini. Monach. 1665.

Homo primus & ſecundus in mundum prolatus. Ibid. 1670. 8.

Hiſto-

Historia Heroum, ac Dominorum thauriensium, andeccensium & hohenwartensium, in deutscher Sprache. Ingolst. 1670. 4.

Vita S. Petri de Alcantara, deutsch. Monach. 1670

Malum Punicum, vulgo Granatapfel, seu historia de thavmaturga Virgine Maria Neokirchensi, deutsch. Monach. 1671.

Ornithologia moralis per discursus prædicabiles exhibita, in duas partes primam pro Dominicis, alteram pro Festis quadrantem, secata. Ibid. 1678. Fol.

Candor Lucis æternæ, lilium regale fragrans Virgineum, seu D. Antonium de Padua mit Verschweigung des Namens. Ibid. 1670. 12.

Schola seraphica S. Petri de Alcantara, seu exercitia spiritualia. Ibidem, 1670, in deutscher Sprache.

Apparatus solemnis pro investituris, & aliis actibus diversorum Statuum. Ibid. 1680. 4.

Sanctuarium Prælatorum, seu Exhortationes pro visitationibus. Ibid. 1684. 8.

Sæculum Conventus monacensis Franciscanorum. Ibid. 1684. 4.

Triplex Chronicon Ordinis S. Francisci in Germania. Ibid. 1686. Fol. deutsch.

Genealogia seu Liber stemmaticum Ordin. S. Francisci, h. e. Menologium germanicum ejusdem Ordinis. Ibid. 1693. Fol.

Memoria grata & honorifica Parthenonis monacensis in Ridler tert. Ord. seu historia occasione Sæculi congesta. Ibid. 1695. 4. cum annexa relatione brevi de tribus ordinibus S. Francisci, deutsch.

Quodlibetum Angelico - historicum de sanctis Angelorum Beneficiis. August. Vind. 1697. 4to. in deutsch und lateinischer Sprache.

Menologium latinum Ord. S. Francisci germanico quædam addens. Monach. 1698.

Folgende sind noch ungedruckt

Zoologia moralis per Dominicas & festa.

Templum Salomonis.

Archiconfraternitas S. P. Francisci concionatoria.

Vita ven. Francisci Ximenii Franciscani Cardinalis & Archiepiscopi Toletani.

Susanna innocens inter sollicitatores.

| Greid. Germ. Francisc.

Hueber (Johann) ein Kanonikus des kaiserlichen Kollegiatstifts zur Alten Kapellen, und geistlicher Rath in Regensburg, der Gottesgelehrtheit Doktor am Ende des 16. Jahrhunderts, war der griechisch- und hebräischen Sprache mächtig, auch in der Geschichte wohl erfahren, und starb 1600. Er hinterließ handschriftlich zum Theil in griechischer, und zum Theil in lateinischer Sprache

Libros de Episcopatu ratisponensi, deren sich Everhard Wassenberg bey Beschreibung seiner Ratisbonæ illustr. bedienet zu haben bezeuget.

| Wassenb. Ratisb. illustr.

Hueber (Johann Sigm.) ein Doktor der Medicin, und Sohn des obbemeldten Andreas Hueber, war zu Freysingen gebohren, und bajerischer Landschaftsphysikus zu München gegen Ausgang des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm

Epi-

Epistolam medicam, so in Jacob. Schœnfeld. Hist. ennarrat. & curat. medic. Lib. II. stehet.

| Grienew. alb. jatr.

Huebmajer (**Balthasar**) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, und Haupt der Anabaptisten, war zu Friedberg einem bajerischen Städtchen an der schwäbischen Gränze gebohren, daher er sich auch **Pacimontanus** und **Fridberger** nannte, wurde zu Freyburg im Breisgau Baccalaureus, und zu Ingolstadt 1512. Doktor, und zugleich Professor der Theologie an der Universität, auch oberer Stadtpfarrer, lehrte dieselbe drey Jahre und fünf Monate, begab sich sodann nach Regensburg, dahin er den Ruf als Seelsorger an die Kapelle zu der Schönen Maria genannt, erhalten, mußte aber, nachdem es kundbar geworden, daß er den neuen Glaubenslehrern beypflichtete, die Stadt raumen. Er ward hierauf Pfarrer zu Waldshut am Rhein oberhalb Basel, und zugleich der Urheber und Anführer der wiedertäuferischen Sekte, welche er daselbst öffentlich zu lehren, und zu predigen anfieng, gieng jedoch bald wiederum flüchtig, und in die Schweiz, allwo ihn die Zwinglianer zu Zürch gefangen nahmen, und zur Widerrufung seiner Irrthümer zwangen. Endlich kam er nach Mähren, und suchte allda seine Lehre auszubreiten, wurde aber hierüber ergriffen, und da er in selber hartnäckig verharrte, sammt seinem vermeintlichen Weibe 1528. zu Wien öffentlich verbrannt. Umständlichere Nachricht von dessen Irrlehren, Schicksal und Hinrichtung giebt Doktor **Joh. Faber** in einem an dem Herzoge Georg zu Sachsen geschriebenen Briefe, so zu Dresden und auch zu Wien 1528. 4. gedruckt worden. Seine Lebensbeschreibung ist gleichfalls ausführlich nebst seinem Bildniß zu finden in

C. V. S. iconica & historica Descriptione præcipuorum Hæresiarcharum. Arnh. 1609. Fol. und in Schelhorns Act. Hist. eccles. Sec. XV. & XVI. P. I. Seine Schriften, so mir bekannt geworden, sind

Achtzehn Schlußreden, so betreffend ein ganz christliches Leben, woran es gelegen ist, disputirt zu Waldshut, von D. Balthasar Fridberger, 1524. 4to.

Eine Form des Nachtmals Christi. D. Balth. Hübnior von Fridberg.

Die Wahrheit ist untödelich, 1527. 4. Diese Schriften stehen in Hirschens Millenario II.

Gespräche wider Zwinglins Taufbüchlein. Nikolsburg, 1526.

Epistola ad *Jo. Oecolampadium*, ist in Lib. II. Epistolar. Oecolamp. & Zuinglii befindlich.

Conclusiones XX. de Eucharistia.

Das vollständigste Verzeichniß seiner Werke ist in den dresdnischen Anzeigen vom Jahre 1756., allwo zwanzig derselben nahmhaft gemacht werden, anzutreffen.

Gesn. Bibl. Med. Annal. Ingolst. Hum. neue Bibel von selt. und sehr selt. Büch.

Huefnagel (**Matthäus**) ein Benediktiner zu Oberaltaich in dem 15. Jahrhundert, gab in deutscher Sprache heraus

Miracula S. Alberti Prioris Oberaltahensis.

Ziegelb. Hist. lit. O. S. Bened. Pez. Epist. apolog.

Humpl (**Kolumban**) ein Augustinermönch, und der Gottesgelehrtheit Magister, war von Wolfrathshausen in Bajern gebürtig, bekleidete öfters die Stelle eines Priors zu München, und die eines Provincials, starb 1708. den 2. May zu München, und schrieb

Problemata selecta ex universa Theologia. Monach. 1688. 4to.

Conclusiones theologicas de peccatis. Ibid. 1675. 8vo.

Tractatum de fide, spe, & charitate. Ingolstadii, 1677. 4to.

| Offing. Bibl. Augustin.

Hund (**Wiguleus**) von Sulzemos und Lenting, ein berühmter Rechtsgelehrter des 16. Jahrhunderts: Er ward den 22. July 1514. aus einem adelichen bajerischen Geschlechte gebohren, sein Vater war Wiguleus Hund von Kaltenberg und Lauterbach, und seine Mutter Anna Glocknerinn. Als er das zehnte Jahr erreicht hatte, schickte man ihn in die Schule nach Augsburg, allwo er unter dem Johann Pinitianus die Grammatik, und vom Johann Agrikola die griechische Sprache erlernte. Nach einem sechsjährigen Aufenthalt gieng er mit Johann Agrikola 1530. seine Studien fortzusetzen auf die hohe Schule nach Ingolstadt, und legte sich mit großem Eifer auf die Weltweisheit, und dann auf die Rechtsgelehrsamkeit. 1535. that er durch Hülfe seines Vetters Konrads Rehlingers, denn sein Vater war schon 1531. gestorben, eine Reise nach Bononien, und vollendete daselbst in Zeit von anderthalb Jahren unter den vortreflichen Rechtslehrern Peter Paul Parisius, Ludwig Gosadinus,

dinus, Laurentius de Pinu, und Nikolaus de Arinis seine juridischen Studien. 1537. kehrte er wiederum in sein Vaterland und nach Ingolstadt zurück, nahm daselbst die Doktorwürde in der Rechtsgelehrtheit, und zugleich die Stelle eines öffentlichen Lehrers der Institutionen an. Seine großen Talente, Gelehrtheit und Verdienste um das gemeine Wesen erhoben ihn hierauf bald von einer Ehrenstuffe zur andern. 1540. wurde er vom Herzoge Wilhelm dem Vierten als Hofrath nach München berufen, und 1548. vom Kaiser Karl am Kammergericht zu Speyer als Assessor des bajerischen Kreises, und kurz darauf als chursächsischer Assessor bestättiget. Er hat sich aber dieser Würde im dritten Jahre wiederum begeben, weil der speyrische Luft seiner Gesundheit nicht zuträglich war, und kehrte nach Bajern zurück, wo ihn Herzog Albrecht anstatt des Doktors Konrads Braun zum Kanzler in Landshut machte. Diesem Amte stund er ebenfalls nicht länger als ein Jahre vor, und wurde vom Herzoge Albrecht dem Fünften zum Hofrathspräsidenten, und geheimen Rath ernannt. 1555. bekam er die Pfleg zu Dachau, dann etwas späters die zu Menzing, und von dem Domkapitel zu Augsburg die Probstey Beisenhausen. Endlich starb er geehrt, reich, und nach Verdiensten belohnt zu München den 18. Februar 1588. in einem Alter von 75 Jahren. Er hat sich dreymal verheurathet, erstlich mit Anna Kempterinn D. Johann Schwabens fürstl. Raths nachgelassene Wittwe, hernach mit Anastasia Wilhelms von Frauenberg, und Genofefa von Preysing Tochter, und letztens mit Ursula Zimprechting von Pienzenau zu Kemnat, und Kunigund von Stain Tochter, und mit seiner zweyten Gemahlinn eilf Kinder erzeugt, wovon er selbst in seinem dritten noch ungedruckten Theile des baje-

rischen

rischen Stammenbuches Nachricht ertheilet. Seine Schriften sind

Metropolis salisburgensis continens Primordia christianæ Religionis per Bojariam & loca quædam vicina; catalogum videlicet & ordinariam successionem Archiepiscoporum salisburgensium & Coepiscoporum, Frisingensium, Ratisponensium, Pataviensium ac Brixinensium, simulque fundationes & erectiones Monasteriorum & Ecclesiarum Collegiatarum, Patriæ amore ac venerandæ antiquitatis studio, summa fide & diligentia collecta. Ingolst. 1582. Fol.

Diese Ausgabe ist die erste und seltenste. Von derselben befand sich in der uffenbachischen Bibliothek ein Exemplar cum adnotationibus nonnullis manu D. Baltas. Schrenck de Nozing Consil. bavar.

Der gelehrte bajerische Rath, und Archivarius Christoph Gewold hat dieses Werk mit großem Fleiße und Geschicklichkeit fortgesetzt, auch demselben eine noch größere Anzahl brieflicher Urkunden beygefügt, so daß es um zween Theile stärker geworden ist. Es erschien diese vermehrte Ausgabe zu München 1620. in drey Foliobänden. Die seidlische Buchhandlung in Regensburg hat selbes nachmals seiner großen Seltenheit wegen 1719. wiederum auflegen lassen.

Bajerisches Stammenbuch, der erste Theil von den abgestorbenen Fürsten, Pfalz-March-Land- und Burggrafen, Grafen, Land- und Freyherren, auch andern alten adelichen Thurniergeschlechten des löblichen Fürstenthums in Bajern rc. Gedruckt zu Ingolstadt 1585. Folio.

Bajerisches Stammenbuch, der zweyte Theil von den Fürsten, Grafen, Herren, auch andern alten adelich = bajerischen Geschlechten, so die Thurniere besuchet, und unter dieselben gerechnet worden. Ingolstadt, 1586. Folio.

Der erste Theil wurde zu München 1598., und nicht wie Finauer sagt, zu Ingolstadt wieder aufgelegt, der zweyte aber scheint nur mit einem neuen Titelblatt versehen zu seyn. Zu dem ganzen Werke gehören zwölf Blätter mit 178 Wappen, welche aber bey wenigen Exemplarien sich befinden.

Bajerisches Stammenbuch, der dritte Theil, liegt noch im Manuscript, und wird in wenigen Bibliotheken gefunden; Ein sehr schöner Kodex davon wird in der gräflich = preysingischen Bibliothek zu München, wie auch in dem Kloster Polling aufbewahret, und einer befand in des Herrn von Oefele Bibliothek, mit welcher er in die churfürstl. Bibliothek zu München gekommen ist.

Annal. d. b. Litter. Annal. Acad. Ingolstad. Finau. Bibl.

Hunger (Albert) ein berühmter Gottesgelehrter des 16. Jahrhunderts, war ein Sohn des gleichfalls berühmten Rechtsgelehrten Wolfgang Hungers, und zu Kehlheim einem Städtchen in Bajern 1545. gebohren, that sich durch seinen Eifer für die katholische Religion, und durch seine gelehrte Schriften zur Vertheidigung derselben besonders hervor, war auch ein guter Philosoph, und treflicher Redner. Nachdem er mit 17 Jahren zu Ingolstadt die Philosophie vollendet, und das Magisterium erhalten, begab er sich nach Rom in das deutsche Kollegium, studirte daselbst drey Jahre die Gottesgelehrtheit, nahm

auf

auf seiner Rückreise zu Padua das Baccalaureat, wurde alsdann 1567., da er das 22. Jahr seines Alters noch nicht erreichet hatte, bey der Universität zu Ingolstadt erstlich zum öffentlichen Lehrer der Weltweisheit, hierauf 1570. nach erhaltener Doktorswürde zum ordentlichen Professor der Gottesgelehrtheit ernannt. 1575. gab ihm Herzog Albrecht die Probstey zu Pfaffenmünster, welche er aber nach drey Jahren freywillig abtrat, endlich erhielt er nach dem Tode **Martin Eisengreins** 1578. auch die Stelle eines Prokanzlers und Superintendentens der hohen Schule, und ward zugleich der Domkirche zu Eichstätt Kanonikus. 1601. war er bey dem Religionsgespräche zu Regensburg zugegen, und starb zu Ingolstadt den 11. Februar 1604. im 59. Jahre seines Alters. Er schrieb

Dissertationes Philosophicas.

De Cœlo. Ingolst. 1573. 4to.

De Principiis rerum naturalium.

De Elementis cum annotationibus. Ingolstad. 1574. 4to.

Ad Proœmium *Aristotelis* de anima.

Adversus novos & veteres errores de anima cum conclusionum centuria.

Dissertationes theologicas.

De fide, & infidelitate.

De peccato in genere.

De peccatis adversus *Lutheri* & *Galvini*, aliorumque novatorum errores. Ingolst. 1573.

De fine ultimo hominis seu ipsa beatitudine.

De veritate transsubstantiationis in sanctissimo Eucharistiæ Sacramento. Ingolst. 1577.

De peccato originali cum annotationibus. Ibidem, 1578.

De Communione sub una specie.

De

De publicis precibus, & ſupplicationibus.
De Magia.
De auctoritate Eccleſiæ, ejusque Miniſtrorum legitima vocatione. Ingolſt. 1579.
De medio Eccleſiæ catholicæ adverſus novos & veteres Extremiſtas. Ibid. 1586.
De Chriſti deſcenſu ad inferos & adſcenſu in cœlos. Ibid. 1587.
De incarnati Verbi myſterio. Ibid. 1595.
De Statu Epiſcoporum. Ibid. eod. an.
De modo, quo Deus ab intellectu creato cognoſci poteſt.
De oratione, & horis canonicis. Ibid. 1595.
Quæſtiones ſingulares ex SS. Patribus.
Definitiones Theologiæ.
De caute loquendo in theologicis.
De apparitionibus Filii Dei in teſtamento veteri.
De regulis intelligendi ſacram Scripturam contra Illyricum, & Symmiſtas.
Contra traducem & alios errores de anima.
Harmonia veteris & novi Teſtamenti.
Theſaurus chriſtianarum precum ex adytis præſtantiſſimorum Vatum præſertim veterum. Ingolſt. 1580. 12.
Orationes.
Contra eos, qui cum Deus res humanas curet, adeoque ſine ejus ſcientia & voluntate nihil fiat, medicorum doctrinam ut ſupervacaneam e medio tollunt. Ingolſt. 1570. 4.
De duplici Eccleſia Dei, & diaboli. Ibidem, 1570. 4.
De Providentia divina. Ibid. 1574. 4.
De homologia, ſeu conſenſu Theologiæ Lutheri cum philoſophia Epicuri. Ibid. 1582. 4.

De

De fide & religione magni Athanasii. Ibidem, eod. an.

De prima præstantissimaque Philosophia. Ibidem, 1583.

In obitum Alberti Ducis Bavariæ, ist den übrigen auf diesen Fürsten gehaltenen Leichenreden, so zu Ingolstadt 1580. in 8vo herausgekommen, beygefügt worden.

In funere *Mart. Eisengreinii* Procancellarii ingolstadiensis. Ibid. 1578.

In exequiis *Casp. Franc.* Professoris ingolstadiensis, & ad D. Mauritium ibidem Parochi. Ibid. 1585.

Seine sammentliche Reden hat **Christ. Gewold** gesammelt, und zu Ingolstadt 1601., und 1602. in drey Oktavbänden herausgegeben.

Med. Annal. Ingolst. Possev. app. sac. Witt. diar. biogr.

Hunger (Wolfgang) ein berühmter Rechtsgelehrter in dem 16. Jahrhundert, war zu Wasserburg einer Stadt in Oberbajern gebohren, studirte 1530. zu Ingolstadt die Rechtswissenschaft, that hierauf eine Reise nach Frankreich, und ließ sich daselbst 1539. die Doktorwürde ertheilen. Nach seiner Zurückkunft 1540. wurde er zu Ingolstadt als ordentlicher Lehrer der Institutionen angestellet: 1548. berief ihn Kaiser Karl der Fünfte zum Kammergerichtsassessor nach Speyer, und nachdem er diese Stelle drey Jahre mit Ruhme bekleidet, wurde er bey dem Fürstbischof zu Freysingen Heinrich Pfalzgraf, und Herzoge in Bajern, dann dessen Nachfolger Leo von Lösch Kanzler. Er starb, als Gesandter auf dem Reichstage zu Augsburg, auf welchen ihn der Kaiser Ferdinand nebst seiner ganzen Familie in den Adel-

stand erhob, den 26. July 1555. im 48. Jahre. Er schrieb

Apologiam pro Ludovico IV. & Friderico Ahenobarbo Imperator: ex Domo Bavarica. Welche er aber auf Einrathen guter Freunde nicht in Druck gab. Herr **Finauer** hat selbe zuerst in dem zweyten Theile seiner **Bibliothek zum Gebrauche der bajerischen Staatskirchen, und Gelehrten-Geschichte.** München, 1772. 8. aus dem Manuscript an das Licht gestellt.

Tractatum de Testamentis.

Orationem de legalis studii Tyrone, so in Rottmari Orat. Ingolstad. Tom. I. stehet.

Notas in *Cuspiniani* historiam Cæsarum. Basil. 1555. & 1561.

Auszug geschriebener kaiserl. und des heil. Röm. Reichs Rechten. Ingolst. 1567. Fol.

– Er ließ auch einige Werke verschiedener Schriftsteller als **Bartholom. Bolognini, Bouilli,** und besonders **Perneders** verbessert wieder auflegen. Uebersetzte auch aus dem Italienischen in das Lateinische

Excitatorium aulicorum de officio aulici, ut gratiam Principis consequatur, & conservet.

| Med. Annal. Ingolst. Jöch. gelehrt. Lexik.

J.

Jacob (**Karolus**) ein Benediktiner aus dem Kloster Andechs in Oberbajern, von Eismarszell in Oesterreich gebürtig, legte 1618. den 25. April die Ordensgelübde ab, studirte zu Dillingen die höhern Wissenschaften, lehrte hierauf zu Salzburg öffentlich

lich die Philosophie, dann von 1627. die Theologie, und von 1648. die Polemik mit allgemeinem Beyfalle, bekleidete auch von 1637. bis 1656. das Amt eines Prokanzlers der Universität mit gleichem Lobe, und starb 1661. Er schrieb

De Gratia divina. Salisb. 1630. 4to.|
Theoremata ex universa Doctoris angelici summa. Ibid. 1630., & 1642. 4to.
Verbum Dei incarnatum. Ibid. 1642. 4to.
Actum humanum. Ibid. 1643. 4to.
De Deo uno & trino. Ibid. 1644. 4to.
Convivium eucharisticum. Ibid. eodem anno. Quarto.
Trigam Virtutum theologicarum. Ibid. 1648. Quarto.

| Hist. univ. salisb.

Jacob (Wolfgang) ein Gottesgelehrter, und Dichter am Ende des 16. Jahrhunderts, war von Wessobrunn gebürtig, studirte die Philosophie, und Theologie zu Ingolstadt, nahm 1598. das Baccalaureat in der Gottesgelehrtheit, und ward Pfarrer zu Landsperg einer bajerischen Stadt an der schwäbischen Gränze: wann er gestorben, ist unbekannt. Man hat von ihm folgende Gedichte

Poema sacrum in Festum Purificationis B. V. Mariæ annexis mantissæ loco septem Epigrammatibus elegiaco & sapphico metro in eandem purificationem. Ingolst. 1584.
Carmen sapphicum in *Conradum Vogelium*, cum Philosophiæ Baccalaureus crearetur. Ibidem, eodem anno.

Carmen de SS. Euchariſtiæ Sacramento nomine Congregationis academicæ. Ibid. eodem anno.

Carmina gratulatoria dedicata *Michaeli Herrero* Canonico regulari Baumburgenſi, & *Vito Brieſſero* ſuprema Philoſophiæ laurea redimitis. Ibid. eodem anno.

Epœneſis gratulatoria *Jodoco Brumio* Hildesheimenſi, catholico Saxoni Jur. utr. Doctori creato decantata. Ibid. eodem anno.

Acroſtichon & carmenepicum *M. Balthaſ. Adorno*, inſcripta inter carmina natalitia huic viro nuncupata. Ibid. eodem anno.

Congratulatio *D. Andr. de Luchis* Neapolitano auſtriaco Magiſterium Philoſophiæ adepto. Ibi. 1587.

Expœneſis alia gratulatoria ad 24. Candidatos pro Magiſterio Philoſophiæ compoſita, ubi cuilibet alio carminum genere gratulatur. Ibid. 1587.

| Leutn. Hiſt. Weſſofont. Peſſev. app. ſac.

Jacobus (**Vitus**) ein gekrönter Dichter und Magiſter der Weltweisheit, war zu Nürnberg gebohren, erlernte die Anfangsgründe der Wiſſenſchaften in ſeiner Vaterſtadt, gieng hierauf nach Wittenberg, und von da nach Wien, allwo er 1558. nebſt **Elias Korvinus**, und **Johann Lauterbach** den poetiſchen Lorberkranz erhielt. 1561. kam er nach Ingolſtadt, und wurde daſelbſt nach dem Tode des **Hieronymus Ziegler** 1562. öffentlicher Lehrer der Dichtkunſt, wie auch Notarius der hohen Schule. Es iſt alſo falſch, was der nürnbergiſche gelehrte Lexikon meldet, daß er nämlich als Lehrer bey der Univerſität zu Wien ſolle geſtanden ſeyn. Er ſtarb 1568. im Monate May auf einer Reiſe, welche er um ſeine

Ge-

Gesundheit wieder herzustellen nach dem göppinger Bad machte. Seine Schriften sind

Programma pro feriis natalitiis Domini carminice scriptum nomine Rectoris Academiæ wittenbergensis 1556., ist in dem Tom. III. Script. Witteberg. publice propositorum befindlich.

Elegia de agno mactato in paschate. Witteberg. 1556. 4to.

Triumphus Filii Dei ascendentis ad Patrem. Ibid. 1556. 4to.

Carmen de veteri & nova Pentecoste scriptum & recitatum in aula Academiæ viennensis frequentissima Viennæ Austr. 1558. 4to.

Carmen in laudem Academiæ viennensis. Viennæ, 1558. 4to.

Chorus Musarum in honorem Ferdinandi I. Imperat. ist mit den Panegyricis anderer Gelehrten auf diesen Kaiser zusammengedruckt zu Wien, 1558 4to.

Elegia funebris in obitum Caroli V. Imperat. Viennæ Austr. 1559., ist dem Luctui Academ. viennens. pro funere hujus Imperatoris beygedruckt worden. 4to.

Carmen contra Poesin. Vienn. 1559. 4to.

Elegia in obitum Magdalenæ Illsungæ D. Georg. Giengeri a Roteneck cæsarei ICti, & consiliarii secretioris conjugis, erschien, gleichfalls mit anderer Gelehrten Gedichte auf diesem Gegenstande zusammengedruckt zu Wien 1559. 4to.

Academia ingolstadiensis carmine illustrata. Ingolst. 1562. 4to.

Carmen in Festum Corporis Christi. Ingolst. 1562.

Encomium Academiæ ingolstadiensis carmine heroico recitatum ab authore, cum supremam in Philosophia lauream consequeretur. Ingolst. 1563. 4to.

Elegia in mortem Annæ uxoris Wolfgang. Seittentaleri J. U. Doct. Civit. landishutanæ Syndici. Ingolst. 1564.

Propemticon in profectionem romanam *Eisengreinii.* Ibid. 1566.

Epithalamium in nuptias Wolfg. Zettelii & Margarithæ Hereszellerin. Ibid. 1566.

Austriades, welches **Georg Eder** in seinem Catalogo Rectorum viennensium anführt, und weitläufig beschreibt, liegt noch im Manuscript.

Hyænea lutherana, qua omnium hæresum colluvies nostri temporis depingitur, ist gleichfalls noch ungedruckt. **Rottmar** in seinen Annal. ingolstad. macht auch eine Erwähnung davon.

| Med. Annal. ingolst. Will. nürnberg. gelehrt. Lexik.

Igelmair (Antonius) ein Probst der regulierten Chorherren zu Diessen in Oberbajern, war aus der Reichsstadt Ueberlingen in Schwaben gebürtig, unterrichtete zuerst die Jugend in seinem Kloster, ward hierauf Prokurator, und endlich 1648. den 30. September zum Probst erwählt. Er stand dieser Würde bey 25 Jahre sehr löblich vor, und starb den 12. July 1673. im 77. Jahre seines Alters. Von ihm wird im besagten Stifte handschriftlich aufbehalten

Exegesis rerum Sveco - Diessensium.

| Germ. Canon. August.

Illsung (**Jakob**) ein Jesuit und berühmter Kasuist, gebohren zu Hall im Tyrol, lehrte 1664. die Logik, und von 1670. bis 1679. die Moral auf der hohen Schule zu Ingolstadt mit großem Ruhme, ward hierauf Rektor zu Landshut und Halle, dann abermal Professor der Theologie, auch Kanzler der Universität zu Dillingen, und starb zu Ingolstadt den 19. September 1695. Er schrieb

Disputationem theologicam de Legibus. August. Vind. 1669.
Disputat. theolog. de successione ex testamento & ab intestato. Ibid. 1670.
Item de contractibus in genere & in specie. Ibid. eodem anno.
Item de Justitia & Jure. Ingolst. 1672.
Item de restitutione. Ibid. 1674.
Controversias selectas ex theologia. Ibidem, 1677.
Vindicias seu controversias ex universa theologia. Ibid. eodem anno.
Verba vitæ æternæ ex quatuor Evangelistis deprompta & in argumenta quotidianæ meditationis digesta. Tom. II. Ibid. 1687. 8.
Arborem boni & mali, seu theologiam practicam universam de bono & malo morali. Dilling. 1693. Fol.

| Med. Annal. Ingolst.

Ingolstetter (**Jo.**) ein Medikus zu Amberg in der obern Pfalz, war zu Nürnberg 1563. gebohren, studirte zu Altdorf die Weltweisheit, Arzneywissenschaft und Gottesgelehrtheit, und nahm daselbt das Magisterium. Hierauf ward er 1588. Rektor der Schule zu Amberg, und trieb beynebens die

Arzneykunst mit solchem Glücke, daß er 1601. zum Stadtphysikus allda aufgenommen wurde. Er legte dann sein voriges Amt nieder, ließ sich zu Basel das Doktorat in der Medicin ertheilen, und setzte die medicinische Praxis zu Amberg fort, bis er daselbst den 15. Februar 1619. in seinem 56. Jahre starb. Er schrieb

Epistolas aliquot medicas, welche der Cistæ medicæ Joan. Hornungii, Norimb. 1625. 8vo. einverleibet worden.

Responsionem de aureo dente pueri Silesii, qua demonstratur neque dentem, neque ejus generationem esse naturalem. Lipsiæ, 1596. Octavo.

De natura occultorum & prodigiosorum: Dissertatio ad *Joan. Horstium*, qua respondetur ipsius libello de aureo, qui putabatur, dente. Lips. 1598. 8vo.

Dissertatio de natura naturalium & non naturalium opposita demonstrationi judicii *Martin. Rullandi* de aureo dente. Ibid. 1598. 8.

Isagogen in Rhetoricam *Aristotelis*, h. e. præcepta eloquentiæ methodica ex Aristotele excerpta.

Er hinterließ auch einige theologische Schriften unter dem Name Angelus politianus.

Manget. Bibl. Script. medic. Adam. vit. medicor. germ.

Joannes, ein Abt des Klosters Waldsassen, Cisterzienserordens in der obern Pfalz von Elleborgen einem Städtchen in Böhmen an der Eger gebürtig, wurde 1313. von der Stelle eines Priors zur abteylichen Würde erwählt. Er war wegen seinen

nen Verstand, und fürtreflichen Eigenschaften überall, auch bey Königen und Fürsten, besonders bey Kaiser Heinrich dem Siebenten überaus beliebt, und in großem Ansehen, und verwaltete zwölf Jahre die Abtey mit vieler Klugheit und Nutzen, da er selbe nach dieser Zeit nämlich 1328. freywillig resignirte. Er hinterließ im Manuscript

Libellum de vita venerabilium monachorum sui Monasterii, stehet in Pez. Bibl. ascet. T. VIII.

Otto Prior zu Waldsassen hat davon einen kurzen Auszug gemacht, und in die von ihm beschriebene Chronik dieses Klosters eingetragen.

Oef. Script. rer. boic. Tom. I. Comment. præv. ad chron. Waldsass.

Joannes, ein Benediktinermönch zu Kasel einem Kloster in der obern Pfalz, von Geburt ein Deutscher, blühete um 1390., war in der Weltweisheit und Gottesgelehrtheit wohl bewandert, auch ein guter Redner, und hinterließ im Manuscript

Expositionem in regulam D. Benedicti Libr. II. befindet sich in der Bibliothek zu St. Peter in Salzburg.

De Passione Domini Sermones LXII.

Breviarium Bibliæ, seu summam compendiosam in totam Bibliam Lib. I.

Sermones in Evangelia & Epistolas totius anni Libr. II.

Sermones de Sanctis Lib. I.

Er soll auch wie **Trithemius** in Chron. hirsaug. ad annum 1430., und Teissier in catal. ill. Vir. O. S. Bened. melden, Librum de Viris illustribus O. S. Bened. verfertiget haben.

| Possev. app. sac. Wion. Lign. vit. Jöch. gel. Lexik. Ziegelb. Hist. lit. O. S. Ben.

Joseph, ein Kapuziner von Bajermünchen in Bajern gebürtig, war anfangs ein Weltpriester und Pfarrer, trat hierauf in den Orden der Kapuziner, wurde in demselben Prediger, Quardian, und Definitor, und starb zu München den 23. November, 1718. Er schrieb

Panegyricas orationes duas, eine zu München 1673., und die andere zu Salzburg 1698. gedruckt.

Modum bene meditandi.

Instructionem Clericorum circa Altaris ministerium.

Chorum arithmeticum, welche noch alle vermuthlich im Manuscript liegen.

| Dionys. genuens. Bibl. Capuc.

Irsing (Jakob) ein Jesuit von Markdorf am Bodensee gebürtig, trat 1615. in einem Alter von zwanzig Jahren in die Societät, lehrte 14 Jahre die Humaniora und Rhetorik, hierauf von 1637. bis 1639. die Ethik zu Ingolstadt, ferners die Moraltheologie, und starb zu Augsburg den 15. July, 1669. Er schrieb

Historiam D. Virginis Oettinganæ Part. I. Monach. 1643. 8.

Ejusdem Historiæ Partem II. per *Gabr. Küpferle* Decano œttingano germanice conscriptam latinitate donatam. Monach. 1661. 8.

Panegyricum Maximiliano Bavaro post victoriam pragensem carmine heroico.

Genethliacon Galassio pro nuptiis.

| Aleg. Bibl. Script. S. J.

Isaak,

Isaak, ein Kapuziner der bajerischen Provinz aus Franken gebürtig, war ein fürtreflicher Prediger und Gottesgelehrter, verwaltete das Amt eines Quardians, wie auch eines Definitors besagter Provinz, und starb zu München den 1ten November 1708. Er gab im Drucke heraus

Vitam S. Sebastiani M. per emblemata cum documentis moralibus. August. Vind. 1693.

Consultationes theologicas prædicabiles de existentia & attributis Dei. Bamberg. 1701.

Litanias lauretanas seu tituli honoris B. V. Mariæ in Concionatorum pro illius festis utilitatem, in deutscher Sprache. Würzburg, 1703. Quarto.

Versionem consultationum theologicarum *P. Ludov. Argentanensis* Ord. Capuc. in latinum idioma. August. Vind. 1726. & in germanicum. Ibidem, 1736. Beyde Opus posthumum.

| Dionys. gen. Bibl. Capuc.

Itelius (Jakob) ein Magister der freyen Künste, und Lehrer der schönen Wissenschaften und der Dichtkunst in dem Kloster Scheftlarn Prämonstratenserordens in Oberbajern in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Von seinen Lebensumständen kann ich keine weitere Nachrichten angeben, nur kann ich von ihm ein Werkchen anführen, so ich selbst gesehen unter dem Titel

Historia missi ad Apostolos in die Pentecostes Spiritus S. carmine heroico descripta. Monach. 1566. 4to.

K.

Karg (Joh. Frid.) von Bebenburg ein Domherr zu Bamberg, der Gottesgelehrtheit, und beeder Rechten Doktor, churköllnisch = und bajerischer geheimer Rath, geistlicher Rathsdirektor, und Dechant des Kollegiatstifts U. L. Frau zu München, blühete in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Er war zu Bamberg gebohren, und einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit: Nachdem er fast in die zehen Jahre die Stelle eines geheimen Rathes bey dem Bischof zu Würzburg und Bamberg **Peter Philipp** bekleidet hatte, trat er mit dem nämlichen Charakter in die Dienste des Churfürsten von Bajern **Maximilian Emmanuels** über, dem er mit gleichem Eifer und unbescholtener Treue diente. Er wurde auch geistlicher Rathsdirektor, und war 1683. Dechant an dem U. L. Frauenstifte zu München. Er hatte öfters die Stelle eines Gesandten zu Rom, Wien, dann an mehrern chur = und fürstlichen Höfen versehen, und wurde von dem Kaiser selbst zu wichtigen Unterhandlungen mit dem Pabst Innocenz dem Eilften und der römischen Kurie gebraucht: Nach derer glücklichen Beendigung war er hierauf 1688. bey der Wahl des bajerischen Prinzen **Joseph Klemens** zum Churfürsten von Kölln als bevollmächtigter außerordentlicher Bothschafter und Staatsrath zugegen, wo er durch Vereitlung der Anschläge, und Hindernisse der Gegenparthey fast aller Erwartung übertroffen hat. Der berühmte Kupferstecher **Gustav von Ambling** hat seine Bildniß nach dem Leben abgezeichnet in Kupfer gestochen, und folgende von seinem Enkel gemachte Verse demselben beygefügt.

Ad Vivum de docta Manus licet exprimat, Umbra est: Lucem dat celebri Mens bene cultra Viro.

Seine Schriften, so er durch den Druck bekannt gemacht, sind

Pax religiosa, seu de Exemtionibus & subjectionibus opusculum, 1680.

Fecialis Pacis religiosæ, 1684. So eine Schutzschrift des Vorhergehenden wider die Consultationes P. Jacobi a S. Antonio ist.

Der Pax religiosa wird unter die seltnern Bücher gerechnet, und von van Essen in Repagulo Exemtionis, dann vom Kardinal de Petra in Commentar. Constitut. apostol. öfters angezogen.

Isagoge parascevastica succinctam meditandi methodum, utriusque testamenti, Concilii tridentini, & Status ecclesiastici notitiam continens ad usum conferentiarum Cleri Bambergensis & Herbipolensis, cum fig. Herbipol. 1683. Octavo.

Opusculum de Exemtionibus & Subjectionibus Clericorum.

Friedreiche Gedanken.

De Immunitate locali Ecclesiarum.

Katzberger (**Michael**) ein Abt Benediktinerordens zu Reichenbach in der obern Pfalz in dem 16. Jahrhundett, war ein besonderer Liebhaber der Dichtkunst, worinn er selbst eine große Stärke besaß, mußte zu der in die Pfalz eingeführten lutherischen Reformation 1556. das Kloster mit den Seinigen verlassen. Man hat von ihm

Catalogum Prædecessorum suorum, welchen **Kasp. Bruschius** in Verse gebracht, und seinem

die.

diesem Prälaten zugeeigneten Gedichte betittelt Iter pfreumbdense, gedruckt zu Basel bey Oporinus 1554. einverleibet hat. Er befindet sich auch in Oefelii Tom. I. Script. rer. boic., welcher selben aus einem von der Hande des **Bruschius** selbst verbesserten Exemplar seiner Seltenheit wegen in diesem Werke hat auflegen lassen.

| Oef. Præfat. Tom. cit.

Keck (Johann) ein Benediktiner aus dem Kloster Tegernsee, der Gottesgelehrtheit und beyder Rechten Doktor, war zu Giengen in Schwaben gebohren, und sowohl wegen seiner Frömmigkeit als Gelehrsamkeit berühmt. Er nahm in gedachtem Kloster 1442. den Orden des heil: Benedikts an, und wurde daselbst zum Prior erwählt. Hierauf wohnte er als Abgeordneter von Seite Bajerns der Kirchenversamlung zu Basel bey, und wurde nachgehends vom Albert dem Dritten Herzoge in Bajern zu dem Pabst Felix dem Fünften nach Rom als Gesandter abgeschickt, wo er sich in Kurzem durch seine Wissenschaft, Tugend und ausnehmender Geschicklichkeit in den ihm aufgetragenen Geschäften bey dem Pabste, und den Kardinalen also empfahl, daß er zum päbstlichen Pönitentiar ernannt wurde, in weichem Amte er auch zu Rom den 4. July 1450. starb. Von seinen vielen im Manuscript hinterlassenen Schriften, welche in der Bibliothek zu Tegernsee aufbehalten werden, kann ich nur Folgende anführen

Elucidationes regulæ S. P. Benedicti.

Notabile scriptum de nomine Tetragrammaton.

Oratio habita in Concilio basileensi coram Juliano summi Pontificis Legato.

De

De Concilio basileensi, deque Eugenii Papæ depositione, numerrare videlicet in eo facto potuerit.

Concilium sacrum.

Flores chronicorum veteris testamenti in gratiam cujusdam Hebræi postmodum fidem catholicam amplexi Romæ collectorum.

Sermonum sacrorum selectiorum sylvula, impressa typis Monast. tegernseensis, 1574 8.

Introductorium musicæ, welches der gelehrte Herr Abt und Fürst zu St. Blasius im Schwarzwalde **Martin Gerbert** in seiner vortreflichen Sammlung der Scriptorum ecclesiasticorum de Musica præsertim sacra aus einem von der Hande des Verfassers selbst geschriebenen Kodex hat abdrucken lassen.

Ziegelb. Hist. lit. O. S. Ben. P. IV. Possev. app. sac. Gesn. Epit. Bibl.

Keferloher (Innocenz) ein regulirter Chorherr aus dem Stifte Diessen in Oberbajern in dem vorigen Jahrhundert, war aus einem zwischen Mosburg und Landshut an der Isar gelegenem Dorfe gebürtig. Er ward nach vollendetem Probierjahre nach Dillingen die höhern Wissenschaften zu erlernen geschickt, und nachdem er seine Studien mit Ruhme geendet, wurde er in seinem Kloster erstlich Novitzenmeister, und hierauf Dechant. Ihm ist nach dem Probst Simon Werlin hauptsächlich die in Diessen eingeführte Reformation der Klosterdisciplin zuzuschreiben. Er starb den 22. Oktober 1652., und hinterließ

Commentarium in regulam S. Augustini, so in dem Stift Gars am Inn im Manuscript liegt.

Vitas

Vitas SS. Possidonii & Rassonis inter opera *Bollandi* excusas.

| Germ. Canon. augustin.

Keller (Jakob) ein Jesuit und geschickter Gottesgelehrter, war zu Seckingen im Stifte Konstanz 1568. gebohren, ward 1588. in die Societät aufgenommen, lehrte anfangs die schönen Wissenschaften, hierauf die Philosophie und Theologie zu Ingolstadt, stund dem Kollegium zu Regensburg, und München als Rektor vor, war auch bey dem Herzoge Albrecht des Churfürst Maximilian des Ersten, Bruder und dessen Gemahlinn Mechtild Landgräfinn zu Leuchtenberg Beichtvater: der Churfürst selbst trug eine besondere Hochschätzung gegen ihn, und bediente sich seiner vielmals in den wichtigsten Angelegenheiten. Mit dem pfalzneuburgischen Hofprediger Jakob Heilbrunner hatte er 1615. zu Neuburg ein öffentliches Religionsgespräche gehalten. Er starb zu München den 23. Februar 1631. im 63. Jahre. Seine Schriften sind

Tyrannicidium, seu scitum catholicorum de tyranni internecione adversus inimicas calviniani ministri calumnias in Societatem Jesu jactatas. Monach. 1601. 4to.

Papapatus catholicus seu demonstratio fundamentalis veritatis Ecclesiæ catholicæ romanæ contra *Jac. Heilbrunner.* Ibid. 1616. Fol. deutsch.

Compendium ejusdem operis. Ibidem, 1616. Quarto.

Agonia seu sudor mortualis *Jac. Heilbrunneri* i. e. refutatio ejusdem, cum extremam unctionem libro scripto insectatus fuisset. Ibid. 1618. 4to deutsch.

Pane-

Panegyricum ad feren. Maximilianum Electorem Bavariæ a bello bohemico reducem. Ibidem, 1620.

Fasciculus olidus L. flosculorum, i. e. absurditates Prædicantium in colloquio ratisbonensi, sub nomine *Jacobi Sylvani*. Ibid. 1604. 4.

Rhabarbarum, & Tubus Gallilæanus pro *Ludov. Camerario*, sub nomine *Fabii Herciniani*. Ibidem 1625. 4to.

Mit Verschweigung seines Namens gab er heraus

Lituram hispannicæ Cancellariæ. Monachii, 1623.

Consultationes cum glossis. Ibidem, 1624. Quarto.

Ajacem *Volradi Belsfii* heidelbergensis olim Cancellarii in spongiam incumbentem, sive appendicem Cancellariæ anhaltinæ. Ibidem, 1624. Quarto.

Dieser **Belsius** wird für den Author der gedachten, und 1621. ohne Namen herausgekommenen Cancellaria secreta anhaltina gehalten, welche nachgehends **Jakob Keller**, unter dem Name **Fabius Hercynianus** deutsch und lateinisch in vier Theilen 1624. und 1625. fortgesetzet hat. Woven man einige Stücke in Lundorpii Actis publicis Tom. II. pag. 352., 358., 1022. & seqq. findet.

| Aleg. Bibl. Script. S. J. Jöch. gelehrt. Lexik. Witt. diar. biogr.

Kemminger (**Franz**) ein Franciskaner am Ende des 16. Jahrhunderts, hatte den Ruhm eines treflichen Predigers, predigte mit allgemeinem Beyfalle in der Peterskirche zu München, ward hierauf Quardian in dem dortigen Kloster, endlich 1584.

und 1594. Provincial, und starb auf einer Reise von Freysingen nach München den 7. März 1606. Man hat von ihm

Libros X. insignes contra Lutheranos.

| Greid. german. Francisc.

Kern (Thom.) ein Jesuit, gebohren zu Burghausen in Bajern 1570., erhielt 1588. die Aufnahme in die Societät, wurde in derselben Coadjutor spiritualis, gab auch lange Zeit einen eifrigen Prediger ab, und starb zu Ingolstadt den 31. Jenner 1633. Er gab aus dem Lateinischen in das Deutsche übersetzt heraus

Hierem. Drexelii Zodiacum christianum. Monach. 1630. 12mo.

| Aleg. Bibl. Script. S. J.

Keuslin (Albert) ein Abt des Benediktinerklosters zu St. Peter in Salzburg, war den 7. May 1591. zu Kempten gebohren, wurde von seinen Aeltern den Benediktinern zu Ottenbajern mit 11 Jahren um in den Wissenschaften, und guten Sitten gebildet zu werden, übergeben, allwo er auch hernach das Ordenskleid anzog, und die feyerlichen Gelübde 1608. ablegte 1617. lehrte er hierauf zu Salzburg öffentlich die Weltweisheit, und dann die Moral, bis er 1626. zum Abten des Klosters zu St. Peter daselbst postulirt wurde. Er war ein thätiger Beförderer der Wissenschaften, liebte die Gelehrten, that auch der Universität viel Gutes, und starb den 3ten Jenner 1657. seines Alters im 66. der abteylichen Würde aber im 31. Jahre. Er schrieb

De

De materia forma intentione & miniſtro Sacramentorum. Salisb. 1618. 4to.

De interpretatione ſeu de natura & affectionibus enuntiationis categoricæ tam abſolutæ, quam modalis. Ibid. 1619. 4to.

De univerſalibus & prædicamentis. Ibidem, 1619. 4to.

Diſputationem de iis, quæ potiſſimum in octo Phyſicorum libris continentur. Ibid. 1620. Quarto.

Catalogum & hiſtoriam Abbatum monaſterii San-Petrenſis. Ibid. 1646. 4to.

| Hiſt. univ. Salisb.

Kibler (Aegydius) ein gelehrter Benediktiner in dem Kloſter Andechs in Oberbajern, blühete um das Ende des vorigen Jahrhunderts, mir iſt von ihm mehr nicht bekannt, als daß er geſchrieben

Phyſicam naturalem. Monach. 1619.

Collectarium Privilegiorum forum pœnitentiæ concernentium Congregationis Benedictino-Bavaricæ. Monach. 1693. 12.

De tribus Hoſtiis in Monte ſancto Andechs miraculis claris. Ibidem, 1696. 4to. in deutſcher Sprache.

Reſolutiones ſelectas ex Jure canonico. Salisburg. 1696. 8vo.

Geiſtliche Sendſchreiben, 1707. 8vo., und Augsburg 1725. 8vo.

| Ziegelb. Hiſt. lit. Ord. S. Ben. P. IV.

Kilianstein (Anton Jonas) ein Doktor der Arzneywissenschaft, gebohren zu Würzburg, studirte 1614. die Heilkunde zu Ingolstadt, wurde hierauf 1621. Professor der Anatomie und Chirurgie an der Universität daselbst, und starb den 10. Juny 1638. Er hinterließ im Manuscript

De dolore capitis, seu de hemicrania, welches Franz Ign. Thiermajer seinen Consult. & Schol. med. M. SS. einverleibet hat.

| Med. annal. ingolst. Grienew. alb. jatr.

Kimpfler (Gregorius) ein Abt Benediktinerordens zu Scheyern in Oberbajern, der Gottesgelehrtheit und beyder Rechten Doktor, bekleidete fünf Jahre das Amt eines öffentlichen Lehrers der kanonischen Rechte auf der hohen Schule zu Salzburg mit großem Lobe, wurde hierauf zum Prior, und endlich 1658. zum Abt erwählt, stand dem Kloster 36 Jahre sehr rühmlich vor, und starb den 4. November 1693. im 66. Jahre. Seine Schriften sind

Confœderatio inter Jus canonicum & civile, ex C. I. de novi operis nuntiatione. Salisburg. 1654. 4to.

Resolutiones juridicæ de contractibus. Ibid. 1655. 4to.

Disputatio de sponsalibus, & matrimonio ex Libro IV. decretalium. Ibid. 1655. 4to.

Casus juridicus ex tit. de convers. conjug. Ibid. 1656. 8vo.

Manuductio ad perfectionem religiosam per vias rectas & planas pro Novitiis Congregationis bavaricæ in novitiatu communi instruendis. Ibid. 1690. 4. & Monach. 1694. 12.

Tra-

Tractatus theologico - moralis in decem Catalogi & quinque Ecclesiæ præcepta per sesquicentum casus elucubratus. Part. II. Opus posthumum. Ratisbon. 1734 8vo.

Hist. univ. Salisb. Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Ben. P. IV.

Kirchberg von (**Karolus**) ein Domherr zu Passau, und des Erzherzog Leopolds von Oesterreich Rath, blühete im Anfange des 16. Jahrhunderts, war in der Rechtsgelehrtheit wohl bewandert, und schrieb

Discursum de feudo ex pacto, & providentia, ut appellant, & feudo hæreditario. Passav. 1516. 4to.

Kirchhueber (**Barnabas**) ein Franciskaner, gebohren zu Tölz in Oberbajern, wurde 1680. und 1695. Provincial der bajerischen, auch Visitator Generalis der böhmischen Provinz, und starb zu München als Beichtvater in dem Frauenkloster auf dem Anger 1705. Er hat geschrieben

Prærogativas B. V. Mariæ. Ingolstad. 1674. Octavo.

Indulgentiam Portiunculanam. Prag. 1687.

Expositionem brevem & dilucidam in tres regulas S P. Francisci.

Isagogen Confessarii privilegiati. Ingolstadii, 1676. 8vo.

Vitam & Passionem Martyrum gorconiensium. Ibid. 1676 8vo. in deutscher Sprache.

Gratias & indulgentias Parthenoni monacensi in Anger Clarissarum impensas. Monachii, 1687. 8vo.

Vitas S. Joan. Capistrani, & Paschalis Ord. S. Franc. Monach. 1691. 8vo.

Monumenta Angerensia, seu chronicon breve Parthenonis angerensis Clarissarum. Ibid. 1701. 4to. deutsch.

| Greid. Germ. Francisc.

Kneissel (Johann) ein Mitglied der vom Aventin um 1516. in Bajern errichteten ersten gelehrten Gesellschaft von Ingolstadt gebürtig. Von ihm befindet sich in den gesammelten und im Drucke erschienenen Schriften besagter Gesellschaft

Carmen ad Magistrum *Joan. Aventinum* præceptorem suum.

| V. Lipp. Abh. von gel. Gesellsch.

Koelner (Augustin) ein Archivar und geheimer Sekretär der bajerischen Herzoge Albrecht des Vierten, und Wilhelm des Vierten im Anfange des 16. Jahrhunderts, war zu Neustadt an der Donau gebohren, und in der Rechtsgelehrtheit, Historie, Geographie, und besonders in der Diplomatik sehr erfahren. Er hatte 1487. zu Ingolstadt studiert, wurde schon sehr zeitlich zu einem öffentlichen Amte angestellt, und findet sich bereits nach dem bajerischen Kriege 1506. unter den Geheimschreibern obbemeldten Albrechts des Vierten, wurde in der Folge dem fürstlichen Zollhause zu München vorgesetzt, und da er sich stäts angelegen seyn ließ, die Zeit, welche ihm von seinen Amtsgeschäften übrig blieb, andern

nützli-

nützlichen, und gelehrten Arbeiten zu wiedmen, so hielt man ihn auch nach dem durch den Reichstag in Kölln unter den bajerischen Fürsten hergestellten Frieden, für einen von den damals in der Diplomatik erfahrnesten Männern, und schickte ihn mit den übrigen Kommissarien zu den Verhandlungen nach Neuburg. 1518. bekleidete er das Amt eines fürstl. Lehenprobsts, und 1527. kömmt er als fürstl. Sekretär, und Briefausfertiger vor. 1528. reißte er in herzoglichen Geschäften mit dem Kanzler Leonard von Eck nach Reichenhall, und 1534. wurde er als erster Kommissär nach Baaden vom Herzoge Wilhelm als damaligen Administrator dieses Landes geschickt. Nach Endigung dieses Geschäfts kehrte er wieder nach München zurück, und fieng an das herzogliche Archiv, welches durch die häufigen Ländervertheilungen, und Ausplünderungen schrecklich verwüstet, und auseinander zerstreuet worden war, mit großem Fleiße zu sammeln, und in Ordnung zu bringen. Von 1530. finden sich von ihm keine weitere Nachrichten mehr. Seine 1532. an Herzog Ludwigs in Landshut Kanzler Thomas Rudolph, dann die von Baaden aus an den Herzoge Wilhelm selbst geschriebene Briefe hat Liebius excerpirt. Uebrigens hat er geschrieben

De bello palatino - boico Libr. III., welche bis das Letzte sich noch in dem churfürstl. Archiv zu München handschriftlich befinden.

Erasmus Vendius hat selbe unter dem Titel Ephemerides belli palatino - boici in einen kurzen Auszug gebracht, und **H. von Oefele** in dem zweyten Bande Scriptor. rer. boic. an das Licht gestellt.

Designationem Bavariæ geographicam in deutscher Sprache, wie solches **Gewold** in Opusc. de Norico veteri bezeugt, ist gleichfalls noch ungedruckt, und der Ort, wo selbe liegt, unbekannt.

Seine im Manuscript zurückgelassene Sammlung der im Gewölbe des Archivs zu München vorhandenen, und viele Jahre verlegenen Urkunden des bajerischen Hauses hat dem seligen Hrn. **Joseph Aettenkhofer** zu seiner kurzgefaßten bajerischen Geschichte Anlaß gegeben, wie derselbe in der Vorrede selbsten ein Mehrers hievon anführt.

Oef. monit. præv. Tom. II. Scriptor. rer. boic. Med. annal. ingolst.

Koenig (**Georg**) ein lutherischer Theologus, war zu Amberg in der obern Pfalz 1590. den 2ten Februar gebohren, studirte zu Altdorf, Wittenberg und Jena, ward 1614. Prediger, Pastor und Professor, Primarius der Gottesgelehrtheit zu Altdorf, und starb daselbst den 10. September 1654. Er hatte einen Sohn Matthias Koenig, welcher ebenfalls allda Lehrer der Geschichtkunde, und griechischen Sprache gewesen. Er hat geschrieben

Vindicias in difficiliora loca S. Scripturæ, Nro. CXX.

Casus conscientiæ catecheticos & miscellaneos, welche sein Sohn vermehrter herausgegeben.

Antichristus romanus contra *Mich. Denckium* revelatus.

Dissertationem de Dei erga lapsos benevolentia, Ezech. XXX. 11.

De septuaginta septimanis Danielis IX. 24.

De ritu portandi calceos, Matth. III. 11.

De ritu lavandi manus, Matth. 27. 24.

De

De Regina Austri. Matth. 12. 42.
De Cognitione Dei salvifica. Joan. 18. 3.
De gratuita peccatoris coram Deo justificatione, Rom. 3. 22.
De jure legis impleto. Rom. 8. 3.
De persona, statu, & officio Christi.
De convenientia pœnitentiæ Judæorum & Pontificiorum.
De fide hæreticis servanda.
De Antiquitatibus aliquot ecclesiasticis.
Historiam Nestorianismi.
De natura & cognitione passionum dominantium.
De Deo quod non sit causa peccati.
Conciones funebres varias &c.

| Jöch. gelehrt. Lexik. Witt. diar. biogr.

Koenigsegg und Rottenfels von (**Joh. Jak.**) des heil. R. Reichs Graf, Herr in Aulendorf und Stauffen, war 1598. gebohren, studirte zu Ingolstadt 1604., wurde in diesem Jahre der Domkirche zu Augsburg Kanonikus, 1606. Domherr zu Salzburg, des Erzstifts Kölln zweyter Dechant, der Metropolitankirche zu Salzburg Oblajar und Kustos, dann dieser dreyen Kirchen Senior und Jubiläus. Er war ein gelehrter und arbeitsamer Herr, besonders aber in der heil. Schrift, deren Studium er sich ganz eigen gemacht, sehr bewandert. Er starb zu Salzburg den 13. September 1663. im 74. Jahre seines Alters, und gab heraus

Promptuarium sacrum biblicum, in quo universus Textus biblicus in suos titulos distinctos ordine alphabetico via concordantiali expositus; unacum appendice. Part. II. Salisburg. 1661. Fol.

Er wollte auch ein gleiches Werk über die heil. Väter, wie er versprochen hatte, verfertigen, konnte es aber wegen seinen dazwischen gekommenen Tode nicht bewerkstelligen.

Mezg. Hist. Salisb. Veith. Bibl. Augustan. Alph. V.

Koenig (Robert) ein berühmter Professor des geistlichen Rechtes aus dem Benediktinerorden, ward 1658. zu Gmunden in Oberösterreich gebohren, und nahm 1676. in dem Kloster Garsten den Benediktinerorden an. Er erhielt 1685. den 31. Oktober zu Salzburg durch den damals berühmten Professor **Johann Balthas. Braun** die Doktorswürde in beyden Rechten, und lehrte hierauf gegen 12 Jahre das kanonische Recht mit großem Ruhme. 1697. den 7. May legte er sein Lehramt nieder, jedoch mit Beybehaltung des wirklichen Professorcharakters, und machte eine Reise nach Rom. Nach seiner Heimkunft wurde er Stadtpfarrer zu Steyer in Oesterreich. 1705. den 13. August wurde er einhellig zum Rektor der Universität in Salzburg erwählt, gab aber diese Würde 1708. wieder freywillig von sich, und kehrte zu seiner Pfarr Steyer zurück, als er abermal 1711. zum Rektor erwählet wurde. Er verließ dann seine Pfarr gänzlich, gieng nach Salzburg, und bekleidete das Rektorat bis 1713., in welchem Jahre er daselbst den 26. August an einem Schlage starb. Er schrieb

Principia Juris canonici ex Libr. I. & II. ex Libr. III. IV. & V. Decretalium Gregorii IX. Pontificis M. Salisb. 1691., 1697., 1714., & 1725. Tom. II. 4.

Zaun.

| Zaun. biogr. Nachr. von Salzb. Rechtsg. Ziegelb. Hist. litt. O. S. Bened. P. IV. Hist. univ. Salisb.

Kolb (Honoratus) ein Abt des Benediktiner-Klosters Seeon in Oberbajern, gelangte den 13ten December 1634. zu dieser Würde, nachdem er vorhero drey Jahre auf der Universität zu Salzburg Professor der Philosophie gewesen, legte aber dieselbe den 30. May 1653. freywillig nieder, und wiedmete seine übrige Lebenszeit der Andacht und Seelsorge, und starb den 13. May 1670. Er schrieb

Theoremata ad VIII. Libros *Aristotelis*. Salisburg. 1633. 4to.

Theoremata ad IV. Libros de Cœlo. Ibidem, 1633. 4to.

Theoremata ad Libr. II. de generatione, & corruptione. Ibid. eod. an. & form.

Theoremata ad Libr. III. de anima. Ibid. eod. an. & form.

Einige seiner Schriften liegen auch im besagten Kloster noch in dem Manuscript.

| Hist. univers. Salisb.

Kolner (Paulus) ein Domherr zu Passau und Regensburg, lebte in dem 15. Jahrhundert, und schrieb

Opusculum de horis canonicis, lieget in der Stifts- und Klosterbibliothek zu St. Emmeram in Regensburg im Manuscript.

| Bibl. Princip. Eccl. ad S. Emmeram.

Kraisser (**Sebastian**) ein Rechtsgelehrter von Mainburg in Bajern gebürtig in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, studirte zu Ingolstadt die Rechte, und nahm in selben 1617. die Doktorwürde, wurde hierauf churfürstl. Hofgerichtsadvokat zu München, und Graf Oettingen wallersteinischer Rath. Er schrieb

Repertorium electoralis Juris bavarici. Monach. 1640. 8vo.

Declarationes Privilegiorum Ducatus neoburgici. Neob. 1643. 4to.

Institutiones Juris romano - bavarici. 1644. Octavo.

Processum summarium romano - bavaricum. August. Vind. 1646. 4to.

Processum edictalem romano - bavaricum. Ibidem, 1646 4to.

Kurze Verfassung der Landrechte in Ober- und Niederbajern. Ingolst. 1651. 8. und ebendaselbst 1715., und 1754. 8.

Jus venandi, piscandi, aucupandi &c. romano - bavaricum. Neob. 1651. 8vo.

Jus foresti. Ibid. eod. an. & form.

Processum criminalem romano - bavaricum. Neob. 1654. 8vo.

Processum ordinarium romano - bavaricum, Opus posthumum. Aug. Vind. 1655. 8vo.

| Lipen. Bibl. real. jurid. Annal. bajer. Litter.

Kratzer (**Nikolaus**) ein Mathematikus von München gebürtig in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Er entfernte sich aus Bajern, lehrte schon 1517., und die folgende Zeit die Mathematik und Astronomie zu Ochsfort, schrieb

Cano-

Canones Horoscopi.

| Fabric. Bibl. med. & infr. æt. Wood Athen. oxoniens. Jöch. gelehrt. Lexik. Annal. der bajer. Litter.

Kraus (**Johann Quirin.**) ein Medikus von Wembding in Bajern in der letzten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts, wurde zu Ingolstadt 1677. Doktor der Medicin, und gab heraus

Mineralogiam hidromanticam, oder Beschreibung des Wildbades gleich außer der bajerischen Stadt Wembdingen eine Viertelstund gelegen. Oetting. 1686.

| Grienew. alb. jatr.

Krebs (**Burchard**) ein Dechant des Domstiftes zu Passau aus Herrnberg im Würtenbergischen gebürtig, gelangte zu dieser Würde 1438., war in Wissenschaften, besonders in der Historie treflich bewandert, stiftete bey der Akademie zu Wien die Bursam Liliorum, auch einige Stipendien für Schwaben, und starb 1462. Er schrieb auf Anbefehlung Kaiser Friderichs des Dritten von Oesterreich.

De Gestis, ortu & occasu romanorum Regum.

Uebersetzte auch Chronicon Austriæ aus dem Deutschen in das Lateinische. Beyde Werke liegen noch im Manuscript.

| Hund. Metrop. Salisb.

Kretz (Matthias) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, und Dechant des Kollegiatstifts zu München in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, von Landsperg in Bajern gebürtig, hatte sich in allen Fächern der Gelehrsamkeit wohl umgesehen, war auch der hebräisch - und griechischen Sprachen mächtig. Er nahm zu Tübingen das Magisterium, allwo er die schönen Wissenschaften unter Heinrich Bebelius erlernet hatte. Er soll auch daselbst gelehrt haben, wie aus der von dem berühmten **Alexander Kra-sikanus**, oder nach seinem Geschlechtsnamen **Kohlburger** auf die damalige öffentliche Lehrer zu Ingolstadt verfertigten Ode kann geschlossen werden, wo er von ihm singt:

Cretzius omnigenas doctus feliciter artes,
Grates unde refert docta Tubinga tibi.

Von 1513. bis 1516. unterwies er in dem Stifte der regulirten Chorherren zu Polling die jungen Ordensgeistlichen in den Wissenschaften. 1518. wurde er in Ingolstadt als Regens des herzoglich - georgianischen Kollegiums, und Lehrer der Weltweisheit angestellt. Er kam hierauf 1519., nachdem er die theologische Doktorwürde erhalten, als Prediger nach Augsburg, predigte sehr eifrig, und ermahnte die Innwohner, daß sie sich von der katholischen Kirche nicht trennen, und der in der Gegend daselbst immer mehr sich verbreitenden Lehre Martin Luthers nicht beyfallen möchten, mußte aber deswegen viele Verfolgungen erdulden. Er nahm dahero den Ruf als Prediger an dem U. L. Frauenstifte in München an, wo er auch 1533. das Dekanat erlangte. Er wurde hierauf 1540. von dem Herzoge Wilhelm dem Fünften mit Eck, und andern auf das Kolloquium zu Worms geschickt. So war er auch gleichfalls schon

1530.

1530. auf dem Reichstage zu Augsburg, da er nebst andern katholischen Gottesgelehrten von dem Kaiser Karl dem Fünften den Auftrag erhalten die augspurgische Konfession zu prüffen, und zu untersuchen. Sein Tod erfolgte um 1543. Er ist ein Mitglied der ersten gelehrten Gesellschaft in Bajern, und derselben Seckelmeister gewesen, welche von ihm ein Sinngedicht in Laudem Joan. Aventini mit den übrigen Gedichten hat drucken lassen. In deutscher Sprache hat er geschrieben

Von der Meß: und wer der rechte Priester sey, der Meß habe; auch zum Theile, ob sie ein Opfer sey, zu Augsburg im Domm gepredigt. Am Ende stehet: **Gedruckt in dem Augustmonat** 1524. 4to. Kam auch hierauf zu Freyburg in Breisgau 1525. wiederum im Drucke heraus.

Traktat von der Beicht, oder eine Sermon von der Beicht, **ob sie Gott gebothen habe, zu Augsburg im Domm gepredigt,** 1524. 4to.

Dreyfacher Traktat: wie sich der Mensch zu einem seligen Ende schicken soll? Wie man den Sterbenden zusprechen soll? Auslegung des letzten Kapitels: Ecclesiastes, lautend von dem Ende des Menschen. Augsburg, 1529. Quarto.

Predigt vom Segfeuer, befand sich in der ehemaligen Jesuitenbibliothek zu Augsburg; das Jahr des Druckes ist zwar beygesetzt, aber so schlecht ausgedruckt, daß man es nicht kennen kann.

Er verfertigte auch verschiedene Carmina propemptica Librorum ea ætate vulgatorum, unter welchen besonders anzumerken ist jenes weitläufigere Gedicht, welches dem Triumpho veneris Bebelii 1515. vorausgesetzt ist. Seine Epistola apologetica pro

Henr.

Henr. Bebelio ad Altenstaigium anno 1513. 16. Calend. Jun. ex Pollinga data, ist ebenfalls im besagten Triumpho Veneris zu finden.

> B. Lipp. Nachr. von den gelehrt. Gesellsch. in Bajern. Veith. Bibl. August. Alph. IV. & Suppl. Med. annal. ingolst. Hund. Metrop. Salisburg.

Krump (Theodor) ein Franciskaner, gebohren in Bajern, ward 1700. als Missionarius nach Abyssinien geschickt, arbeitete daselbst mit vieler Frucht, und kam 1702. wiederum zurück, und nach Rom, weil er aber auf der Reise den Arm gebrochen, mußte er 1704. in sein Vaterland zurückkehren, und starb zu Dingelfing den 8. Oktober 1724. Er gab heraus

Palmbaum des heiligen Evangelii, oder Beschreibung seiner Reise und Mission. Augsburg, 1710. 4to.

Kuczer (Philip. Ludw.) ein Medikus an dem churbajerischen Hofe, lebte vermuthlich um das Ende des vorigen, und im Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, und hinterließ

Responsum medicum de hæmoptysi, stehet in Phil. Jac. Schenfeld. Hist. curat. med. lib. 1.

Historiam medicam de vomitoriis in affectibus oculorum sæpe proficuis, welches in Ignat. Thiermajeri Consult. & Schol. med. Mst. befindlich ist.

Kuen (Johann) ein Weltgeistlicher zu München in der letzten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts, verfertigte, und gab allerhand geistliche Lieder

der in deutscher Sprache im Drucke heraus, von denen mir bekannt sind

Epithalamium Marianum, oder Tafelmusik, Freudenfest und Lustgarten Mariä, und ihres himmlischen Frauenzimmers in 96 geistlichen Gesängen. München, 1644. 8. min.

Geistliche Schäferey. München, 1650. 8.

Hirtenamt, und Anweisung zur geistlichen Schäferey. Ebendas. 1651. 8.

Schäferfreuden. Ebendas. 1655. 8.

Tafelmusik dem Bräutigam der Seele gehalten. Ebendas. 1659. 8.

Fünfzig Klaglieder über die Eitelkeit der Weltpotentaten. Ebendas. 1665. 8.

Tabernacula Virtutum, oder menschlich- und englischer Kirchenjubel bey dem Kirchweihfeste der herzoglich ferdinandischen Kapelle zu München in Gesängen. Ebendas. 1670. Oktavo.

Küffner (Johann) ein protestantischer Theologus, gebohren den 4. Jenner 1606. zu Pressat in der obern Pfalz, allwo sein Vater Kantor war, aber noch im selbigen Jahre von den Reformirten vertrieben, und hierauf zu Sulzbach Konrektor wurde, daher sich der Sohn einen Sulzbacher nennet. Er studirte zu Altdorf und Jena, ward Magister, und 1630. Diakonus zu Mönchberg im Bayreuthischen, das folgende Jahr Pfarrer zu Heiligenstadt, 1634. Diakonus und Professor zu Schweinfurt, hierauf Superintendent daselbst, und endlich 1654. Superintendent zu Hof, wo er den 14. Februar 1659. gestorben ist. Er schrieb

Introductionem in Philologiæ & Criticæ sanioris campum.

Jöch. Gelehrt. Lexik.

Küpferle (Gabriel) ein Probst des Kollegiatstifts zu Straubing und des zu Altenötting Dechant und Viceprobst, der Gottesgelehrtheit, dann beyder Rechten Doktor, churbajerisch = auch fürstlich = salzburgisch = und regensburgischer geistlicher Rath, erhielt die Probstey zu Straubing 1664., und starb daselbst 1678. Er schrieb

Zweyten Theil der Historie U. L. Frauen von Altenötting. München, 1661, und 1664. 8., die achte und letzte Auflage ist 1740. zu Burghausen in 8vo herausgekommen.

Der Jesuit **Jakob Irsing**, welcher schon den ersten Theil dieser Historie zu München 1643. in lateinischer Sprache herausgegeben, hat selben nachgehends in eben diese Sprache übersetzt, und eben daselbst im nämlichen Jahre 1661. zum Drucke befördert.

L.

Labrique von (Simon) ein Rechtsgelehrter von Lüttich gebürtig, wurde 1605. öffentlicher ordentlicher Lehrer der Rechte an der Universität zu Ingolstadt, gab aber 1622 die Lehrstelle auf, und verließ sogleich die Stadt, von welcher Zeit an man keine weitere Nachrichten mehr von ihm findet. Er schrieb

Miscellanea utriusque Juris. Ingolst. 1610.
Miscellas elementares justinianeas. Ibid. eod. anno.

De

De Feudis. Ibid. 1611.

De præcipuis & fere omnibus Juris materiis. Ibid. 1613.

De pignoribus & hypothecis. Ibid. 1614.

De Servitutibus. Ibid. 1615.

De quibusdam conditionum speciebus. Ibid. 1615.

De Fidejussoribus. Ibid. 1622.

| Med. annal. ingolstad.

Lader (**Oktavian**) ein regulirter Chorherr in dem Kloster zum heil. Kreuz in Augspurg, war zu Aicha gebohren, und trat 1612. in den Orden. Er mußte sich bey der Belagerung Augspurg durch die schwedischen Völker mit andern flüchten, und kam in das Tyrol, wo er bis an sein Ende zu Küzbüchel die Stelle eines Pfarrers versah, und daselbst den 14. März 1659. im 65. Jahre seines Alters starb. Er gab in deutscher Sprache heraus

Historiam miraculosi Sacramenti 463. annis in Cœnobio S. Crucis Augustano Can. Reg. nec non Elenchum Reliquiarum dicti cænobii in certas classes digestarum August. Vind. 1625. 4to. cum fig.

| Germ. Can. augustini.

Lagus, oder **Haas** (**Kaspar**) ein Doktor und Professor der Rechtsgelehrtheit zu Ingolstadt, war von Rhain in Baiern gebürtig, versah das Lehramt 48 Jahre sehr rühmlich, und starb den 29. Jenner 1606. im 80. Jahre. Man hat von ihm

Orationem de origine, & progressu Juris, so in Rottm. Orat. ingolstad. Tom. I. stehet.

| Med. Annal. ingolstad.

Lainitz von (**Erhard**) ein Abt des Benediktinerklosters zu St. Peter in Salzburg, war aus einem vornehmen Geschlechte gebohren, hatte unter andern Lehrmeistern den berühmten Magister Nikolaus Dinkelspieler, und zeichnete sich durch seinen scharfsinnigen Verstand, und unermüdeten Fleiß vor andern Mitschülern besonders aus. 1433 nahm er den Orden des heil. Benedikts an, wurde gleich nach vollendetem Novitiat zum Prior, und das folgende Jahr darauf zum Abt erwählt, trug aber diese Würde nur ein Jahr, und starb 1436. Er hinterließ

Expositionem moralem Psalmi XII., welche Bern. Pez in seinen Thesaur. anecdot. Tom. I. herausgegeben hat.

| Mezg. Hist. Salisb. Fabr. Bibl. med. & inf. lat.

Lambert, ein Kapuziner von Mosburg in Bayern, Lektor, Prediger und Definitor seines Ordens, lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts, war besonders in der heil. Schrift, und Kontrovers wohl bewandert, und schrieb

Glaubensgrund durch drey Zeugen. München, 1678. 12.

Glaubens = A. B. C. ohne Druckort, 1679. Oktavo.

Controversiarum contra Lutheranos & Calvinistas Lib. V. Monach. 1684.

| Dyonis. Gen. Bibl. Capuc.

Lam-

Landaff (**Adam**) ein Professor der Arzneywissenschaft zu Ingolstadt, von Eisleben gebürtig, kam auf diese Universität 1559. durch den berühmten Friderich Staphylus, damaligen Superintendenten derselben, und ward 1561. zum öffentlichen Lehrer der Heilkunde ernannt. Er starb zu Ingolstadt 1573. den 25. Februar, und schrieb

Carmen in obitum *Frider. Staphyli.* Ingolstad. 1564. 4to.
Disputationem de corporis exercitio. Ibid. 1565. 4to.
Orationem de athletica valetudine, stehet in Rottm. Orat. ingolstad. Tom. I.
Orationem de causa corruptionis artium, & de veteris & novæ medicinæ, ist ebenfalls in Tom. I. Orat. Ingolstad. befindlich.
Er gab auch zu Prag 1566., in 4to. *Laurent. Grylli* Libros II. de sapore dulci & amaro heraus.

| Med. annal. ingolst. Grienew. alb. jatr.

Landgraf (**Joh. Christ.**) gebohren zu Weiden in der obern Pfalz 1660. den 23. September, studirte zu Regensburg und Jena, wurde auch allda Magister, und that sich mit Lesen und Disputiren hervor; hierauf ward er zum Konrektorat an dem Gymnasium poetic. nach Regensburg berufen, und starb daselbst den 2. Jenner 1698. in einem Alter von 38 Jahren. Er schrieb

Exercitationes duas de Oraculis gentilium.

| Jöch. gelehrt. Lexik.

Landsperg (Augustin) ein regulirter Chorherr des Stiftes St. Zeno in Oberbajern aus dem vorigen Jahrhunderte, schrieb

Fastos Sanzenonenses, welcher seinem Probst Bernhard I., so 1658. gestorben, wiedmete. Sie liegen im gedachten Stifte im Manuscript.

Monum. boic. Tom. III.

Landsperger (Johann) ein Karthäusermönch im Anfange des 16. Jahrhunderts, mit dem Beyname Justus, welchen er wegen seiner Frömmigkeit erhielt. Er war zu Landsperg in Bajern gebohren, studirte zu Kölln die schönen Wissenschaften und die Weltweisheit, und zog hierauf daselbst das Ordenskleid der Karthäuser an. Seine unsträfliche Sitten, und Gelehrsamkeit machten, daß ihm bald das Amt eines Priors in einem unweit Gülich gelegenen Kloster zu verwalten aufgetragen wurde. Er pflegte dem Studiren mit unausgesetztem Fleiße abzuwarten, und man muß sich billich verwundern, daß er, indem er außer seinen Klostergeschäften die meiste Zeit der Betrachtung und dem Gebethe wiedmete, so viele Bücher habe schreiben können. Er starb zu Kölln den 11. September 1534., nachdem er 30 Jahre in dem Orden sehr fromm und gottesfürchtig gelebt. Seine Schriften sind

Sermones capitulares in præcipuis anni festivitatibus. Colon. 1536.
Vita Servatoris nostri Jesu Christi in 150. meditationes concinnata. Colon. 1537.
Ennarrationes in Evangelia, & Epistolas. Colon. 1541.

Para-

Paraphrases in dominicales Epistolas & Evangelia additis ad singulas dominicas concionibus singulis interdum binis. Colon. 1545. 8., und hernach ebendas. 1553. Fol. item Antverp. 1570., & 1575. 8vo.

Alloquia Jesu Christi ad fidelem animam. Lovan. 1572., item Colon. 1590. cum Jesu Christi crucifixi & peccatoris colloquio *Guytrodii* Cartusiani, nec non aliquot aliorum precibus, und ohne diesen ebendaselbst 1724. 12. Sie sind auch hierauf in das Deutsche übersetzt gleichfalls zu Kölln 1747., und wiederum 1767. herausgekommen.

Enchiridion vitæ spiritualis ad perfectionem. Paris. 1573.

Exercitia spiritualia devotissimis Rosariis & aliis precationibus distincta. Venet. 1575.

Enchiridion militiæ christianæ. Antverp. 1576. & Colon. 1607.

Pharetra divini amoris variis orationibus ignitisque aspirationibus referta. Colon. 1607., und ebendaselbst cum Jesu Christi ad animam alloquio, 1720. 12mo.

Seine kleinere Werke kamen zu Kölln 1555. in zwey Foliobänden zusammengedruckt heraus, und sind folgende

Canones vitæ spiritualis.

Epistolarum parænetiçarum Libr. II.

Vita Servatoris nostri J. C. in CL. Meditationes concinnata.

Hymnorum diversorum Libr. I.

Meditationum in XXII. Threnos Lib. I.

Soliloquiorum Lib. I.

Threnorum de B. Virgine Lib. I.

Enchiridion militiæ christianæ.

Alloquia Jesu Christi ad fidelem animam.
Exercitia precationesque pro infirmis.
Exercitiorum Christi formium Lib. I.
Pharetra divini amoris.
Homiliæ LVI. in passionem & agonem Domini.
Demonstratio elegans, quænam vera sit religio evangelica ad Carolum V. Imperat.
Dialogus inter militem lutheranum & monachum.
Speculum perfectionis christianæ.
Sermones capitulares.

Diese sammentliche Schriften wurden nachmals zu Kölln 1609., und 1693. in drey Quartbänden abermal aufgelegt, wobey sich auch die Sermones in Evangelia & Epistolas befinden. Der Jesuit **Ant. Possevin** in apparat. sac. Tom. I. führt eine Ausgabe derselben an, die gleichfalls zu Kölln 1554. apud Novesianum erschienen ist.

Er übersetzte auch die sammentlichen Werke der heil. Abtissinn **Gertrudis** in fünf Büchern in die lateinische Sprache, worauf solche zuerst zu Löwen gedruckt, hierauf zu Paris 1513. 8vo, dann zu Kölln und Paderborn 1578. 8vo wieder aufgelegt worden.

Das Buch betittelt Candela evangelica, gedruckt zu Kölln 1527., welches ihm einige beylegen wollen, hat nicht er, sondern ein Anonymus, der seinen Namen gern verschweigen wollte, verfasset.

Rad. Bav. S. Petrej. Bibl. Cartus. Possev. app. sac. Ziegelb. Hist. lit. O. S. Bened.

Langbartner (**Michael**) ein Benediktiner, und der Gottesgelehrtheit Doktor aus dem Kloster Michelbeuern im Salzburgischen, lehrte auf der Universität zu Salzburg von 1706. bis 1713. nacheinander die

die Ethik, Historie, Kontrovers und Dogmatik mit allgemeinem Beyfalle, und starb den 28. Juny. 1715. Er schrieb

Historiam universalem in tabulas & periodos compendiose divisam. Salisburg. 1708.
Divinæ gratiæ magnalia in S. Michaele Angelorum omnium Principe, scholasticæ, dogmatice, & historice expensa. Ibid. 1714.
Gratulationes varias ad Archiepiscopos, & Principes salisburgenses, Emblemata, Symbola, variosque Conceptus poeticos.

| Hist. univ. salisb.

Lanß (Johann) ein Jesuit, und geschickter Mathematikus, gebohren zu Tettnang am Bodensee, trat in dem 25. Jahre seines Alters in die Gesellschaft, lehrte von 1601. lange Zeit auf der hohen Schule zu Ingolstadt die Mathematik, und orientalischen Sprachen, und starb zu München 1638., nachdem er bey 50. Jahre in der Gesellschaft zugebracht. Er schrieb

Institutionem Arithmeticarum Libr. IV. cum appendice fractionum arithmeticarum: & alteram de utriusque Calendarii canonibus, & veris Epactarum æquandarum fundamentis. Monach. 1616. & 1619. 8vo.
Aus dem Griechischen in das Lateinische übersetzte er Elementorum *Euclidis* Libr. IV.

| Aleg. Bibl. Soc. Jes.

Lasso von (**Orlandus**, oder **Rolandus**) einer der berühmtesten Kapellmeister im 16. Jahrhundert und einer der größten, und kunstreichesten Männer in der Musik, die jemals gelebt haben. Er war 1532. zu Bergen in Hennegau gebohren, wurde wegen seiner überaus lieblichen Diskantstimme dreymal aus der Schule entführt, und zum drittenmale vom Ferdinand Gonzage damaligen kaiserlichen General, und Vicekönig in Sicilien nach geendigten Feldzuge als ein Knab von 12 Jahren nach Mayland mitgenommen. Von da kam er nach Rom, wo er einige Jahre in der lateranensischen Johanneskirche als Kapellmeister diente, durchreisete hierauf mit Caesar Brancacci England und Frankreich, gieng dann nach Flandern zurück, und hielt sich eine Zeit lang in Antwerpen auf, bis ihn Albrecht Herzog in Bajern 1557 an seinen Hof berief. Es wurde um ihn von allen Höfen um die Wette geworben, an welcher einiger Geschmack blühete, allein er wollte seinen Herzog niemals verlassen, indem er, wie Bianconi sich ausdrückt, einen Herrn, der ein Kenner war, allen denjenigen, die nur Liebhaber waren, vorzog. Kaiser Marimilian hat 1570. ihn und seine Nachkommenschaft in den Adelstand erhoben, und vier Jahre nachher hat ihn gleichfalls Papst Gregorius der Dreyzehnte mit dem vergoldeten Schwert und Sporn zum Ritter des heiligen Petrus ernannt, und in Rom mit den gewöhnlichen Ceremonien kreirt. Er diente 37 Jahre am bajerischen Hofe, und starb zu München 1594. in einem Alter von 78 Jahren. Er hatte drey Söhne, wovon sich zwey gleichfalls durch ihre treflichen Kenntnisse in der Musik berühmt gemacht haben. Lasso hat ein Menge musikalischer Werke mit italienisch- lateinisch- und französischen Texten herausgegeben, deren einige schon vor 1569.

zu

zu Venedig, und Paris, die meiſten aber nach der Zeit in München, Nürnberg, Löwen, Antwerpen, und andern Orten gedruckt worden ſind: Man zählet deren über zwanzig, welche deſſen Söhne geſammelt, und in lateiniſcher Sprache unter dem Titel herausgegeben

Magnum Opus Muſicum Orlandi de Laſſo, Capellæ bavaricæ quondam Magiſtri, complectens omnes cantiones, quas motettas vulgo vocant, tam antea editas quam hactenus nondum publicatas, ab Auctoris filiis ſummo ſtudio collectum & impenſis eorum typis mandatum. Monach. 1604.

Man fand auch vor einigen Jahren in einer mit Schlöſſern wohlverwahrten Kiſte unter andern alten Handſchriften, raren Büchern, und koſtbaren Gemählden von ihm die ſieben Bußpſalmen Davids, verſchiedene Kirchengeſänge, und einige lateiniſche Oden, worunter etliche vom Herzog befindlich ſind, in Muſik geſetzt. Ueberhaupt hat man ſich zu ſelbiger Zeit und lange nachher faſt in allen Kirchen, und an fürſtlichen Höfen der Kompoſitionen des Laſſo bedienet.

Weſtenr. Jahrb. der Menſchengeſch. in Bajern. 1. Th. 2. Band.

Laſſo von (Ferdinand) ein Sohn des Vorhergehenden, folgte ſeinem Vater in der Kapellmeiſtersſtelle unter Herzog Maximilian dem Erſten, und ſtarb 1609. Er gab heraus

Cantiones ſacras ſex Vocum. Grætz. 1588.

Weſtenr. cit.

Laſſo

Lasso von (Rudolph) ein Bruder des Vorigen, und Organist an dem bajerischen Hofe, war 1621. noch am Leben, und verfertigte folgende musikalische Werke

Cantiones IV. Vocum. 1606.
Circum Symphonianum. 1609.
Modos sacros ad Convivium sacrum. 1614.
Virginalia eucharistica. 1615.
Alphabetum marianum triplici cantionum serie ad multifariam vocum harmoniam mit einer lateinischen Zuschrift ad Vitum Adamum Bischof zu Freysing, 1621. Enthält 57 Stücke in sich.

| Westenr. cit.

Lauterbeck (Georg) ein Doktor Juris, war aus Bajern gebürtig, wurde erstlich Stadtschreiber zu Naumburg, hierauf mansfeldischer Kanzler, und endlich kulmbachischer Rath. Er starb 1578., und schrieb

Regentenbuch aus alten und neuen Historien zusammengezogen, in fünf Büchern, nebst einer Verdeutschung der Rede des griechischen Philosophen Musonius. 1557. Fol.
Ein Gespräch von Auferziehung der Jugend.
Differentiarum Juris civilis & canonici Libri II. stehen auch in Conr. Rittershusii differentiis Juris, Argentor. 1668.
Traktat von peinlichen Fragen. Fol.
Formular für einen Rath, oder Diener an fürstlichen Höfen.
Eine deutsche Uebersetzung der platonischen Lehre.

| Jöch. gel. Lexik.

Lau-

Lautherius (Georg) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, und Probst des Kollegiatstifts zu München, war von Ehingen in Schwaben gebürtig, wurde erstlich um 1562. oberer Stadtpfarrer zu Ingolstadt, kam von da als Hofprediger und geistlicher Rath Herzog Albrechts des Fünften nach München, erhielt hierauf, nachdem er von seiner Reise nach Italien mit der theologischen Doktorwürde bekleidet zurückgekommen, an dem U. L. Frauenstifte daselbst, wie auch in den Domstiftern zu Freysing und Passau ein Kanonikat, wurde 1571. des Kollegiatstifts zu München Dechant, und endlich 1577. Probst, und starb 1610. Er schrieb

De Sacrificio Missæ. Monach. 1565., nach Wilhelm Eisengrein Catal. test. verit. 1568.

Refutationem falsæ gratulationis *Jac. Andreæ* Lutherani, quod Concionatores & Doctores Ducatus Bavariæ lutheranam doctrinam susceperint, in deutscher Sprache. Monah. 1569.

Conciones tres: 1mam, ubi quærenda sit Beatitudo: 2dam, de salutari perceptione SS. Sacramenti Corporis & Sanguinis Domini. 3tiam de vera pœnitentia. Monach. 1572.

Orationes pias & præparationes ad digne celebrandum & communicandum ex variis scriptoribus collectas. Tegernſ. 1575. 12.

Er übersetzte auch in das Deutsche, und zog in Kürze zusammen *Joan. Eckii* Enchiridion controversiarum. Ingolst. 1565. 12.

Possev. app. sac. Med. annal. ingolstad. Eisengr. Catal. test. verit. Hund. Metrop. salisburg.

Lech.

Lechner (Kaspar) ein Jesuit, der Weltweisheit und Gottesgelehrtheit Doktor, gebohren zu Reichenhall in Bajern, erhielt in seinem 16. Jahre 1599. die Aufnahme in die Gesellschaft, hatte sich in allen Wissenschaften wohl umgesehen, lehrte theils zu Ingolstadt, theils zu Prag die Philosophie und Theologie, wie auch die heilige Schrift mit großem Beyfalle, und starb zu Prag den 13. März 1634. Seine Schriften sind

Digitus Dei in bivio, seu de vitæ statu deligendo, ohne Namen. Ingolst. 1619. 12.

Dissertatio theologica de renunciatione successionis & dispositionis bonorum, quam religionum candidati faciunt. Ibid. 1622. 4to.

Eytychi - Nestoriana ubiquitas contra *Theodor. Thummium* Prædicantem tubingensem. Ibid. 1624. 4to.

Theodorus Thummius in typo descriptus, seu confutatio libellorum Thummii de Papa Antichristo. Ibid. 1626. 8vo.

Dissertatio theologica de prædestinatione & reprobatione hominum. Dilling. 1627. 8vo.

Sodalis parthenius, sive libri tres, quibus mores sodalium exemplis informantur. Ingolst. 1621. und vermehrter. Dilling. 1628. 12mo.

| Aleg. Bibl. S. J. Med. annal. ingolst.

Lentz (Joh. Kaspar) gebohren zu Regensburg dieser Stadt, und des Marggraf Albrecht von Brandenburg Rath, auch Comes Palatinus, wurde öfters als Gesandter in verschiedenen Angelegenheiten gebraucht, und endlich in seiner Geburtsstadt Burgermeister, starb 1667. den 28. December im 38. Jahre seines Alters. Er schrieb

Con.

Consilium de bello turcico.
Disputationes de Pisistratismo, & Phalarismo.
De episcopali Audientia.

| Witte. diar. biogr.

Lentz (**Salomon**) ein lutherischer Theologus und Superintendent zu Regensburg, war im Dorfe Kade bey Magdeburg gebohren, studirte zu Jena und Wittenberg, wurde anfangs Diakonus zu Magdeburg, hierauf 1619. Hofprediger zu Halle, und 1629. Superintendent zu Regensburg, allwo er 1634. die erste Predigt im Dom gehalten. Er starb daselbst den 26. September 1647., und schrieb

Drey Predigten vom wahren apostolischen Berufe der lutherischen Prediger.
Verantwortung von seinem ordentlichen Berufe wider den Jesuiten Georg Ernest.
Einen christlichen Spiegel nach den Sonntagsevangelien, wie ein Christ recht glauben soll, christlich leben, und die Sünden meiden.
Christliches Bedenken, warum ein Biederchrist den unchristlichen, und an vielen Orten gebräuchlichen Münz- und Wechselwucher meiden soll.
Trostschrift an alle betrübte Aeltern, denen die Kinder zeitig sterben.

| Witt. diar. biogr. Jöch. gel. Lexik.

Leo a Regibus, ein Barfüßerkarmelit, war zu München 1615. gebohren, lehre 1643. in dem Konvente seines Ordens zu Neapel die Philosophie und Theo-

Theologie, und starb allda an der Pest 1656., nachdem er im Drucke herausgegeben

Monile aureum, in quo agitur de gratiis, privilegiis, & indulgentiis antiquissimæ Archiconfraternitatis Scapularis mariani. Græc. 1643. Octavo.

Theoremata theologica de SS. Trinitatis mysterio. Ibid. 1649. 4to.

Aus dem Lateinischen übersetzte er in das Deutsche

Centuriam Sententiarum asceticarum *Angeli a S. Josepho*. Græc. 1649. 4to.

Ejusdem librum Sententiarum selectarum. Ibidem, 1650.

Ferners aus der spanischen Sprache in die lateinische

Tractatum *Petri ab Angelis* de ordine judiciali, & praxi tribunalis religiosi. Neapol. 1656. 4to. item Colon. & Madrit. 1665.

Wie auch aus dem Lateinischen in das Italienische

Apophtegmata sacra *Angeli a S. Josepho* pro qualibet hebdomadæ & anni die accommodata ex Scriptis S. Theresiæ & Joan. a Cruce. Græc.

| Bibl. Script. Ord. Carmel.

Leonberger (**Georg**) ein Medikus, gebohren zu Regensburg, lebte in dem 16. Jahrhundert, von welchem ich außer seinen Schriften keine weitere Nachrichten habe finden können. Er hat geschrieben

Locos aliquot ad omnia Virgilii opera. Ingolstad. 1542.

Epicedion elegiacum in Joachimum rom. Imperii Mareschalcum in Pappenheim Basil. 1539. cum *Joan. Agricolæ Ammonii* commentariis in libellum *Galeni* de inæquali intemperie.

De-

Descriptionem Circicæ Regionis sub Imperio Episcopi frisingensis. Norimb. 1537., cum præfati *Agricolæ* Aphorismis novo ordine digestis.

Er hatte auch Locos ovidianos 1555. herauszugeben versprochen, ob aber, und wo selbe im Drucke erschienen sind, ist mir unbewußt.

| Gesn. Epitom. Biblioth.

Leopolder (**Stephan**) ein Benediktiner, und Chronograph in dem Kloster Wessobrunn in Oberbajern im Anfange des 16. Jahrhunderts, war bey Tegernsee gebohren, legte 1502. die Ordensgelübde ab, und bekleidete verschiedene Aemter, besonders ließ er sich das Amt eines Bibliothekärs und Archivars mit großem Fleiße angelegen seyn, und starb 1532. Er hinterließ im Manuscript

Chronicon Wessofontanum ad annum 1498.

Catalogum Abbatum wessofontanorum ad an. 1525. perductum.

Alium Catalogum cum Historia ecclesiastica & profana Imperii ad an. 1254. Fol.

Catalogum alium Abbatum wessofontanorum cæterorum perfectissimum, liegt zu Tegernsee im Manuscript.

Duplicera Catalogum Instrumentorum & Diplomatum Archiyii wessofontani.

Rhapsodiam tabularum, Instrumentorum rerumque notabilium ad historiam ejusdem monasterii pertinentium.

Chronicon fundationum plurium Episcopatuum, & Monasteriorum præsertim in Bavaria extantium.

Catalogum Episcoporum salisburgensium & augustensium.

Catalogum Abbatum in Tegernsee, & SS. Udalrici & Afræ Augustæ Vindelicorum.

De Fundatione Monasterii S. Michaelis in Staffelsee, & Diessensis.

Chronici Hersfeldensis compendium ex *Lamberto Schaffnaburgensi.*

Collectanea de historia S. R. Imperii, & Bavariæ.

De Inventione Corporis Christi juxta Memmingen. Sueviæ oppidum.

Leutn. Chron. Wessofont. Ziegelb. Histor. Lit. O. S. Ben. P. III.

Leoprechting von (**Paulus**) ein Domherr zu Regensburg bajerischen Adels in dem 17. Jahrhundert; Er erhielt wegen seiner sonderbaren Frömmigkeit, Gelehrsamkeit und andern treflichen Gemüthsgaben auf das Bitten des Bischofes zu Regensburg Albrechts von Törring 1619 von dem dasigen Domkapitel eine Kanonikalpräbende, wurde hierauf 1647. in das Gremium als Kapitular aufgenommen, und starb 1673. Er verdiente besonders wegen seiner Geschicklichkeit und unverdrossenen Fleiße angerühmet zu werden, mit welchen er verborgene, und in dem Dunkel der Vergessenheit begrabene Dokumente und Alterthümer, so den Ursprung und die Fortpflanzung adelicher Familien betraffen, aufsuchte und sammelte, und hat jene vom **Christoph von Stingelheim** gleichfalls Domherrn zu Regensburg aus alten Urkunden und Denkmälern zu beschreiben angefangene, und bis auf seine Zeiten fortgesetzte Seriem omnium Ecclesiæ cathedralis Canonicorum durch einen neuen im Manuscript hinterlassenen Band vermehrt unter dem Titel

Series

Series heraldo - chronographica Episcoporum, Præpositorum, Decanorum, & Canonicorum Ratisbonensium &c., worinn auch zugleich dererselben Geschlechtswappen mit Farben zierlich entworfen zu sehen sind. Der gelehrte Abt zu den Schotten in Regensburg **Alexander Baillie** hat dieselbe über 90 Jahre, und hierauf der durch seine gelehrte Schriften gleichfalls berühmte Abt **Benedikt Arbuthnot** des nämlichen Klosters noch weiters bis auf unsere Zeiten fortgesetzt.

Cl. Andr. Mayer Dissert. histor. de R. R. Canon. Ratisbon.

Lerchenfeld (**Leonhard**) ein Jesuit, gebohren zu München 1607., lehrte anfangs die Humaniora und die Ethik sieben Jahre, stand hierauf den Kollegien zu Altenötting, Landshut, und der Residenz zu Rottweil als Rektor vor, und starb zu Hall im Tyrol den 1. July 1674. Er gab heraus

Geistliche Exercitien des heiligen Ignatius vermehrter. Ingolstadt 1645., und Innsbruck 1667. 8vo. Sie wurden auch nachgehends zu München 1713. in 4to wieder aufgelegt.

Horologium piarum actionum tam quotidianum quam hebdomadarium. Ingolstad. 1645. 12. Vienn. 1654. 12.

Ebendasselbe in deutscher Sprache, und vermehrter. Innsbruck, 1649. 8vo.

Aleg. Bibl. S. J. Jöch. gel. Lexik.

Lescher (**Paulus**) ein Lehrer, und Mitglied der artistischen Fakultät an der hohen Schule zu Ingolstadt gegen das Ende des 15. Jahrhunderts, war

von Eßlingen gebürtig, und stehet sein Name unter jenen, die am 15. May 1478. ad Consilium facultatis artisticæ sind zugelassen worden. Er schrieb

Artem oratoriam. Ingolstad. 1487. 4to.

| Med. Annal. ingolst.

Lieb (Johann) ein Archivarius Herzog Wilhelm dem Fünften, und Maximilian dem Ersten in Bajern, war von Bamberg gebürtig, hatte sich die Geschichte zu seinem Lieblingsstudium erwählt, und hinterließ im Manuscript

Rhapsodias historico - genealogicas.

Adversaria boica, aus welchen in Oefel. Script. rer. boic. Tom. I. Miscellanea historica schlierseensia ex iisdem adversariis collecta, & ordine temporum digesta stehen.

Excerpta heraldica ordine alphabetico cum Insigniis gentilitiis manu delineatis Vol. XXX. in 4to.

Der gewesene bajerische Archivar **Ignaz Aettenkofer** hat das Manuscript davon besessen, und mit neuen Zusätzen vermehrt.

Additiones ad *Wigul. Hundii* Metropolim salisburgensem.

| Oefel. Tom. Script. rer. boic. cit Annal. der bajer. Litter.

Linck (Sebastian) ein Gottesgelehrter, Redner und Dichter, gebohren zu Stuttgart, wurde 1535. Professor der Redekunst an der hohen Schule zu Ingolstadt, nahm hierauf die Doktorwürde in der Gottesgelehrtheit, und gieng als Domprediger nach Freysing, allwo er auch den 16. December 1548. starb. Man hat von ihm

De-

Declamationem de primorum ſtudiorum ordine & ratione habitam. Ingolſtadii, 1537.

Orationem in laudem Theologiæ, ſtehet in Rottm. Orat. ingolſtad. Tom. I.

Epithalamion in nuptias nob. Oſw. ab Eck & Caſtæ Virginis a Bienzenau. Ingolſt. 1544.

Carmen de re herbaria, liegt im Manuſcript.

Er ſchrieb auch Notas ad *Gualtheri* dicti de *Caſtellione* Alexandreidos Libr. X., welche **Oſwald von Eck** ein Sohn **Leonhards von Eck** zu Ingolſtadt 1541. in 8vo herausgegeben.

| Med. Annal. ingolſt. Geſn. Epit. Bibl. Adel. cit. in artic. Eck.

Lindmair (**Mathias**) ein Schullehrer zu Niederaltaich in Bajern am Ende des 16. Jahrhunderts. Man hat von ihm im Manuſcript

Daß der katholiſchen Meß das rechte Juge Sacrificium ſey, ſammt zehnerley ketzeriſchen Argumenten dawider ſtreiten gründlicher Widerlegung. Gedeutſchet, und zuſammgetragen durch Math. Lindmair, der Zeit ungeſchickten Schulmeiſter zu Niederaltaich. 1581.

| Bibl. San - Emmeram.

Locher (**Jakob**) ſonſt auch **Philomuſus** genannt, ein gekrönter Poet, machte ſich am Ende des 15ten, und Anfange des 16. Jahrhunderts berühmt. Er ward zu Ehingen in Schwaben gebohren, und hatte unter andern Lehrmeiſtern den **Sebaſtian Brand** gehabt, ſtudirte einige Zeit in Italien, und lehrte nachmals die Dicht - und Redekunſt zu Frey-

burg in Breisgau, Basel, und dann von 1498. zu Ingolstadt. In diesem letztern Orte mußte er viele Widerwärtigkeiten erdulden, wurde auch sogar hart verklagt, besonders war Georg Zingel ein alter Lehrer der Gottesgelehrtheit, und der hohen Schule Vicekanzler sein ärgster Feind, gegen welchem er sich aber so wie gegen seine andere Gegner mit großer Heftigkeit vertheidigte, und ihn besonders sehr hart angriff. Den Namen Philomusus hat er aus Ergebenheit, und Liebe zu den Musen angenommen: den poetischen Lorberkranz scheinet er vom Konrad Celtes erhalten zu haben, auch war er ein Mitglied der von Ebendemselben 1501. errichteten gelehrten Gesellschaft an der Donau. Die Zeit seines Todes weiß man eigentlich nicht zu bestimmen, wahrscheinlich aber ist er zu Ingolstadt 1523. gestorben. Seine Schriften sind

Ludicrum Drama: plautino more factum, de sene amatore: filio corrupto & dotata muliere, (sine loco & anno) 4to.

Responsio compendiosa in anticategoriam rectoris cujusdam & conciliabuli ingolstadiensis: cum declaratione zingoliensis factionis, (sine anno & loco) 4to.

Carmen de diluvio Romæ effuso, (sine anno & loco) 4to.

Hierinn wird die Wasserfluth in Rom vom Jahre 144. beschrieben.

Threnodia, sive funebris lamentatio in laudem inclite matrone Hedwigie e Polonorum Regum stirpe prognate Georgii Ducis Bavariæ conjugis sincerissime, in publico foro a Jacobo Locher cantata, (sine anno & loco) 4to.

Spectaculum more tragico effigiatum, in quo christianissimi Reges adversum truculentissimos

turcas

turcas consilium ineunt, expeditionemque bellicam instituunt, innibi salubris pro fide tuenda exhortatio, (sine loco & anno) 4to.

Judicium Paridis de pomo aureo, & triplici hominum vita, de tribus deabus, quæ nobis vitam contemplativam activam & voluptuariam repræsentant, & quæ illarum sit melior, tutiorque, (sine loco & anno) 4to.

Beyde Stücke sind 1502. zu Ingolstadt durch etliche junge Leute, als Komödien aufgeführt worden.

Poemation de Lazaro mendico, divite Purpurato & inferno charonte.

Carmen augurale de divo ac invictissimo Cæsare Maximiliano.

Epigramma contra oblocutores Majestatis Cæsareæ.

Carmen de Festo Conceptionis B. M. Virginis, (sine loco & anno) 4to. cum fig.

Carmen de Partu monstroso. Ingolstad. 1490. Quarto.

Rosarium cœlestis curiæ & patriæ triumphantis. Ibid. 1491. 4. Nürnb. 1512. 4.

Horatii Flacci Venusini, Poetæ Lyrici opera cum quibusdam annotationibus, imaginibusque pulcherrimis aptisque ad odarum concentus & sententias.

Zu Ende stehet: Elaboratum impressumque est hoc elegans Horatii opus in imperiali urbe argentina, opera & impensis providi Viri Joannis Reinhardi cognomento Grüninger civis ejusdem urbis, quarto Idus Martii, absolutum vero anno Domini 1498.

Er hat die Anmerkungen auf dem Rande sowohl als die Erklärung, so zwischen den Zeilen stehet, verfertiget, und dieses Buch Karl Markgrafen zu Baaden

zugeschrieben; auch hat er anstatt der Vorrede verschiedene Carmina gesetzt, und Horaz Leben, wie auch seine eigene und Nikol. Berottus Abhandlung de Metris beyfügen lassen.

Stultifera Navis, narragonice profectionis nunquam satis laudata Navis: per *Sebastianum Brant*, vernaculo vulgarique sermone & rhytmo nuper fabricata, atque jam pridem per Jacob. Locher cognomento Philomusum suevum in latinum traducta eloquium: per Sebast. Brant denuo revisa, nova emendatione elimata, atque superadditis novis fatuorum generibus suppleta: felici exordio principio, 1498. nihil sine causa. Basil. app. Jo. de Olpe Bergmann cum fig. lepidiss. ligno incis. in 4to.

Die Unterschrift ist 1498. aber sowohl auf den Zeichen des Buchdruckers beym Schluße, als auch in der Figur des Schiffes, auf dem ersten Blatte stehet das Jahr 1497.

Maittaire in seinen Annal. Typogr. Tom. I. p. 673. gedenket auch einer Ausgabe dieses Jahres, welche aber keine andere, als diese ist.

Opuscula quædam impressa per Magist. Joan. Grüninger, Argentinæ 1497. 4to., so folgende sind:

Verba Regis Maximiliani I. ad Poetam.
Elegia Evæ.
Scapha stultæ Visionis.
Eine Lobelegie auf den Kaiser.
Ein Brief an Jakob Markgraf von Baden.

Eine sogenannte Tragödie, oder die Erweckung, der Rathschlag, Auszug, Sieg, und Triumph der christlichen Fürsten über den Türken in fünf Akten; aufgeführt in dem Gym-

Gymnasium zu Freyburg in dem Breisgau. 1497.

Dialogus inter ipsum & *Udal. Zasium* de hæresiarchis.

Comparatio vitiosa Mulæ ad musam.

Currus sacræ Theologiæ triumphalis. Nürnb. 1506. 4to.

Elogia, seu dialogum super eminentia quatuor Doctorum Ecclesiæ Gregorii, Hieronymi, Augustini, Ambrosii cum epigrammatibus, & duabus præfationibus. Norimb. 1506. 4to.

Compendium Rhetorices ex Tulliano thesauro deductum.

Aptissima Syntaxis de componenda oratione funebri. Argentinæ 1517. 4to. Nach Gesner in Epit. Bibl. 1518.

Orationes tres humanissimi ad doctissimi *Thomæ Rosenbuschii* legum Doctoris Ludovici Bavariæ Ducis Cancellarii. Aug. Vind. 1517. 4to.

Diese Reden sind erst nach dem Tode des Rosenbusches herausgekommen, Locher war also nur der Herausgeber davon.

Carmen ad scholasticos ingolstadienses. Aug. Vind. 1517. 4to.

Panegyricum *Gaji Plinii* secundi Novocomensis in Trajanum Augustum recognitum cum annotamentis nonnullis Panegyristam declarantibus. Norimb. 1520. 4to.

Diesem ist beygedruckt: Dithyrambus extemporalis in Laudem Caroli roman. Regis. Ibid. eodem anno.

Scholia in orationem *Ciceronis* pro Milone cum diversorum Authorum in omnes Orationes *Ciceronis* Commentariis excusa. Basil. 1553.

Eadem Oratio *Ciceronis* pro Milone, quibusdam appendicibus ex institutione artis dicendi vestita pulchreque adornata. 4to.

Befindet sich auch in variorum notis in Orationes Ciceronis. Lugduni, 1554. Fol. pag. 1345.

Francisci Mataratii Perusini, de componendis versibus hexametro & pentametro opusculum aureum.

Item Jac. Sentini Ricinensis de quibusdam lyricis versibus adpendix. Nürnb. per Joan. Stuchs 1520. 4to. von welchen beyden er die Ausgabe besorgt.

In *Fabii Vulgentii* Placiadis Episcopi, Mythologiarum libros tres Scholia paraphrastica, quibus affectata verba & loca Fulgentii obscuriora seclarantur, cum his ipsis Mythologiis impress. Aug. Vind. 1521. Fol.

Exhortatio heroica ad Principes Germaniæ & Status pro sereniss. Romanorum & Hispaniarum Rege Carolo, contra hostes sacrosancti Imperii detestabiles. 1521. 4to.

Speculum Academiæ viennensis.

Epiodion de morte Plutonis & reliquorum Dæmonum.

Carmen de nocte, vino, & muliere.

Nænia de morte Sigismundi Archiducis Austriæ.

Carmen de Annuntiatione angelica.

Carmen de Cometa.

Er soll auch die in der Charwoche 1512. zu Passau entstandene Feuersbrunst, wodurch in kurzer Zeit 294 Häuser ein Raub der Flammen geworden sind, in Versen beschrieben haben, ob es gedruckt worden, ist mir unbekannt.

Nebst

Nebst diesen hat er auch zu verschiedenen Ausgaben der Bücher-Vorreden, und Epigrammen verfertiget.

Ciceronis Orationes pro Aulo Licinio & Marcello cum argumentis Jac. Locher. Reutling, 1449. 4to.

Med. Annal. Ingolst. Gesn. Epit. Bibl. Jöch. gelehrt. Lexik. Finau. Vers. einer bajer. gelehrt. Ges. Denis Merkw. der Garell. Bibl.

Lochmair (Michael) ein Domherr zu Passau, der Gottesgelehrtheit, und Kanonum Doktor gegen Ausgang des 15ten Jahrhunderts, studirte 1474. zu Ingolstadt, in welchem Jahre sein Name in der Universitätsmatrikel vorkömmt. Er schrieb

Sermones de Sanctis. Haganoæ, 1512., & 1516.

Jöcher sagt, daß selbe am ersten zu Hagenau 1497. gedruckt worden.

Parochiale Curatorum divisum in Decadem, cujus capita sunt.

1. De Jure parochiali quid sit, & in quo consistat.
2. De Decimis & Primitiis.
3. De Oblationibus.
4. De Pœnitentiis recipiendis.
5. De Missis audiendis.
6. De Sepulturis & Remediis.
7. De Canonica Portione.
8. De Benedictione Nubentium.
9. De Collatione Sacramentorum.
10. De Proventibus. Lipsiæ 1497., Hagen 1498. 4to. & Paris. 1513.

Beyde

Beyde Werke sind hernach öfters wieder aufgelegt worden.

Secreta Sacerdotum Magistri *Henrici de Hassia*. Que sibi placent, vel displicent in Missa &c. per Mich. Lochmayr correcta, & in hanc formam redacta. Aug. Vind. 1497. 4to.

Possev. app. sac. Gesn. Epit. Bibl. Jöch. gel. Lexik.

Loescher (Abraham) ein Professor zu Ingolstadt, besaß eine große Stärke in der Dichtkunst, lehrte anfänglich von 1551. die griechische Sprache, und hierauf als der Jesuit Theodor Peltanus um 1556. diesen Lehrstuhl erhalten, die Beredsamkeit bis 1559., in welchem Jahre er, nachdem er sich vorher 1558. die Würde eines Doktors beyder Rechten hat ertheilen lassen, als Beysitzer an dem kaiserlichen Kammergericht zu Speyer angestellet wurde. Von seinen Schriften sind mir bekannt

Pausaniæ de tota Græcia Libri X. in sermonem latinum conversi. Basil. ap. Oporinum, 1550.

Libri Regum veteris Testamenti, item Lamenta Jeremiæ carmine redditæ. Ibid. ap. Opor.

Epigrammaton, in quibus continentur tria Epicedia & totidem Epithalamia. Ibid. ap. eund.

Monomachia Davidis & Goliæ. ibid. ap. eund.

Carmen de obitus clariss. Viri Matthæi Zellii. Argentin. per Cephalæum.

Oratio in Commendationem Legum, stehet in Rottm. Orat. Ingolst. Tom. I.

Med. Annal. ingolst. Gesn. Epit. Bibl.

Lohner (**Tobias**) ein Jesuit, war 1619. zu Neuötting in Bajern gebohren, erhielt 1637. die Aufnahme in die Societät, lehrte einige Jahre die Philosophie, hierauf die Dogmatik und Moral, ward Rektor des Kollegiums zu Luzern, wie auch des zu Dillingen, und starb gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts. Er schrieb

Allgemeine Schule der himmlischen Weisheit. Luzern, 1666. 12.

Glückseliges neues Jahr, oder Unterricht, wie man das neue Jahr, und die ganze übrige Lebenszeit in Fried und Freude zubringen könne. Ebendas. 1666. 12. Augsb. 1713. 12.

Fasciculum majalem, seu salutares cogitationes ex variis sepulchrorum Epitaphiis collectas. Lucern. 1666., 1669. 12. Dilling. 1670. 12.

Marianam Maternitatem, seu salutares regulas pro instructione Mariam filiali affectu colere desiderantium. Deutsch, zweyte Ausgabe. Luzern, 1668. 12.

Salutarem recreationem piscandi animas, seu instructionem de animabus purgatorii liberandis. Lucern, 1668 12.

Geistliches Myrrhenbüschlein, oder heilsame Lehren aus dem Leiden Christi gesammelt. Luzern, 1669. 12.

Instructionem practicam de SS. Missæ Sacrificio, Edit. 2da cum auctario. Dilling. 1670. 12., item Ingolst. 1674. 8vo.

Instructionem practicam de Officio divino juxta ritum Breviarii romani recitando. Ingolstad. 1670. 12.

Compendium ritualis pro administratione Sacramentorum. Aug. Vind. 1698. 8vo. & Venet. 1748. 8vo.

Instru-

Instructiones practicas varii Argumenti. Part. XI. cum compendio rituali.

1. De Sacrificio Missæ.

2. De Horis canonicis.

3. De Conversatione apostolica.

4. De Munere pastorali pie, fructuose obeundo.

5. De Confessionibus rite excipiendis.

6. Institutiones quintuplicis Theologiæ positivæ videlicet, asceticæ, polemicæ, speculativæ, & moralis.

7. De Munere concionandi & catechizandi.

8. Theologiæ mystice Institutiones 2. Part.

9. De Sacerdotii origine & præstantia.

10. De Summa Doctrinarum asceticarum.

11. De Armamentario, seu Panoplia spirituali, cum compendio ritualis pro administratione Sacramentorum. Dilling. 1698. 8. Aug. Vindel. 1712. 8vo.

Sie sind auch zu Venedig 1746. in vier Foliobänden herausgekommen.

Geistliche Hausbibliothek, sechs Theile. München, 1684. 4vo.

Instructissimam Bibliothecam manualem concionatoriam. Tom. III. Aug. Vind. 1712., 1717. Folio.

Sie wurde vermehrter gleichfalls zu Venedig 1730. in sechs Bänden gr. Fol. aufgelegt.

Geheime Lehrstücklein des geistlichen Ordensstandes. 1735. 12.

Weltlicher Kirchendienst von weltlichen Leuten bey dem Gottesdienst zu leisten. Augsb. 1742. 8vo.

Geistliches Schatzkämmerlein. 1749. 12.

Vortrefliche Lehren von Ergebung des menschlichen in göttlichen Willen. Salzburg, 1761. 8vo.

Kontrefait einer Fürstinn, einer Hofdame, eines Rathsherrns, Advokatens, Leibarztes, Gastgebs, der Eheleute, mit 12 Fig.

| Aleg. Bibl. S. J. Jöch. gel. Lexik.

Loscher (Michael) ein Jesuit, gebohren zu Salzburg, begab sich 1582. mit 18 Jahren in die Societät, lehrte 11 Jahre die Humaniora und Rhetorik, war über 25 Jahre Gymnasienpräfekt, und starb zu Burghausen in Bajern den 30. Oktober 1636. in einem Alter von mehr als 70 Jahren. Er schrieb in deutscher Sprache mit Verschweigung seines Namens

Stimulum Peccatoris, seu motiva 12. de cura & studio vitandi peccatum.
Tractatum de integritate Confessionis.
Tractatum de indigna Communione.

Und in dem Latein ebenfalls mit verschwiegenem Name

Instructionem Confessariorum desumptam ex *Ludovico de Ponte*.
Christianum Pelicanum, h. e., Meditationes de Passione Domini, addito suo nomine.

Aus dem Lateinischen übersetzte er in das Deutsche

Instructionem pro sæpe confitentibus, & communicantibus.
Lucæ Pinelli de Perfectione religiosa, Lib. IV.
Alphonsi Rodriquez Tractatus IV.
Franc. Arias de Mortificatione.

De

De summo Bono, seu felicitate æterna compendiolum ex *Leon. Lessio* desumptum.

¶ Aleg. Bib. S. J.

Lossius (**Joh. Jakob**) auf Sandersdorf und Mendorf, ein Professor der Rechten zu Ingolstadt, und churbajerischer Rath, lehrte auf dortiger Universität vierzehn Jahre die Institutionen, hierauf zwey Jahre die Pandekten, und dann die übrigen Jahre das geistliche Recht mit vielem Ruhme, und starb auf seinem Schloß Sandersdorf den 21. August 1675. Er hinterließ

Dissertationem de Donationibus. Ingolstadii, 1647. 4to.

Orationem funebrem in obitum *Casp. Denichii* Profess. Jur. recitatam, 1660.

Orationem in depositione muneris rectoralis habitam. 1665. Liegen beyde im Manuscript.

¶ Med. Annal. ingolst.

Ludovici (**Johann**) ein Weihbischof zu Regensburg aus dem Eremitenorden des heiligen Augustins, der Weltweisheit Magister, und der Gottesgelehrtheit Baccalaureus in der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts, war von Würzburg gebürtig, lehrte eine Zeit lang in dem Kloster seines Ordens zu Florenz die Theologie, wurde nach seiner Zurückkunft aus Italien Prior zu Würzburg, hierauf Regens der Studien in Wien, und endlich 1461. Provincial. 1465. ernannte ihn Pabst Paulus der Zweyte zum Bischof von Hierapolis und Suffragan zu Regensburg, allwo er auch 1480. starb. Von ihm wird zu Wien in der kaiserlichen Bibliothek ein von

von seiner Hande geschriebenes Buch, welches aus der Akademischen in jene ist gegeben worden, aufbehalten, betittelt

Fr. Ludovici Eremitani Sermones.

| Olfing. Bibl. Augustin.

Luitold, ein regulirter Chorherr zu Diessen, blühete am Ende des 12., und Anfange des 13. Jahrhunderts schrieb

Codicem Traditionum diessensium, liegt im besagten Stifte im Manuscript.

Oefele hat selben ex membranis Authoris abgeschrieben, und in Tom. II. Scriptor. rer. boic. durch den Druck bekannt gemacht. Selber ist aber verbesserter ex Autographo auch in Monum. boic. Vol. VIII. anzutreffen.

Necrologium diessense geminum usque ad annum 1224. perductum, welches gleichfalls Oefele aus dem im gedachten Kloster vorhandenen Manuscript seinen Scriptor. rer. boic. Tom. cit. einverleibet hat.

| Oefel. Monit. præv. Tom. cit. Mon. boic.
| Vol. cit.

Lusatz (Simon) ein regulirter Chorherr des Stifts Beuerberg in Oberbajern, blühete in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, hatte sich in den schönen Wissenschaften wohl umgesehen, und schrieb um 1526.

Annales beurbergenses, welche der gelehrte Herr Kanonikus und Professor dieses Stifts Profes-

sor

sor Brandtner mit einem Kommentar beleuchtet, vermehrt, und bis auf seine Zeiten fortgesetzt, 1766. im Drucke herauszugeben versprochen hat.

‖ Monum. boic. Vol. VI.

Luzius de Clas (Cyriakus) ein Professor der Arzneywissenschaft zu Ingolstadt, war von Landshut in Bajern gebürtig, und ward 1571. als öffentlicher Lehrer der Heilkunde angestellt. Er machte nach zwanzig Jahren eine Reise nach dem Orient, hatte aber das Unglück von den Türken gefangen genommen, und in die sieben Thürme zu Konstantinopel eingesperrt zu werden. Während seiner Gefangenschaft verfaßte er nach seinem eigenen Geständnisse sein Buch de Medicina philolo hica, und andere medicinische Werke, wurde auch in selber wegen seiner Erfahrenheit in der Medicin sehr leidentlich gehalten. Nach zwey Jahren wurde er wiederum auf freyen Fuß gestellt, und kehrte nach Ingolstadt zu seinem vorigen Lehramte zurück, allwo er 1599. im Monate May starb. Seine Schriften sind

Oratio de comparatione inter naturalem fœtus in utero materno formationem, atque mundi creationem. Ingolst. 1571.

De ligni cotonæi natura, viribus & facultatibus. Ibid. 1580. 4to.

Obſervatio de litoſophiſtica erronea quorundam de Lapide philoſophica nunc diſceptantium doctrina. Ibid. 1582. 4to.

Deſcriptio de variis Medicorum Sectis. Ibid. 1583. 4to.

Diſputatio phyſiologica de humoribus & ſuperfluitatibus. Ibid. 1583.

De

De Medicina philosophica. Part. III. Ibidem, 1597 4to.
De academicæ Vitæ commoditatibus.
De considerando Academicorum officio.
De hoc Seculo disputabundo.

| Grienew. alb. jatr. Med. ann. ingolst.

Luzenberger (**Ubaldus**) ein regulirter Chorherr aus dem Stifte Diessen, war zu Kirchheim in Schwaben 1594. gebohren, trat 1611. in den Orden, und wurde, nachdem er die philosophischen, und theologischen Studien zu Dillingen vollendet, 1623. zum Dechant erwählt. Nach zwey Jahren wurde er auch in das Stift Reichersberg zur nämlichen Würde berufen, welche er zwar annahm, aber nach zwey Jahren wieder aufgab, und zu seinem vorigen Amte in sein Kloster zurückkehrte, mußte aber dasselbe wegen dem Einfall der Schweden bald wieder verlassen. Nach seiner Zurückkunft wollte er den von seinem Probst Werlin entworfenen Plan zur Reformation des Klosters nicht beystimmen, gieng daher nach Beyharting gleichfalls einem Stifte seines Ordens, wurde Vikarius der Pfarr Tuntenhausen, und dann Dechant daselbst. Hier mußte er sich abermal wegen den Schweden flüchten, und kam mit mehrern seiner Mitbrüder nach Wasserburg, allwo er endlich den 19. July 1648. gestorben. Er hinterließ eine große Anzahl ascetischer Schriften, welche zu Beyharting im Manuscript liegen, und folgende sind

Novitiatus practicus Tractat. tres.
Meditationes pro Novitiis valde utiles. 8.
Libellus de vera abnegatione sui ipsius. 8.

Exercitia & Instructiones pro Novitio proxime professuro, & recens professo. 8.

Quærelæ Christi Domini de paucitate verorum Religiosorum, item Observationes monasticæ. Octavo.

Infirmarium & medicina pro passionatis religiosis. 8vo.

Hortuli Novitiorum Part. III. 8vo.

Consolatio tribulatorum. 8vo.

Schola charitatis proximi. 8vo.

Amor Jesu & Mariæ opus bipartitum. 8.

Panis quotidianus, sive meditationes de vita Christi, pro sumenda, adoranda & visitanda Eucharistia. 8vo.

Meditationes de Passione Domini. 8vo.

Tolle, lege & bene habebis, seu puncta notabiliora de Passione Domini. 16.

Scintillæ, sive Meditationes de B. V. Maria ad excitandum erga ipsam amorem, adjecta cuilibet meditationi historia & miraculo. 16.

Meditationes super Ave Maria & Salve Regina. 16.

Vita B. V. Mariæ ex Scriptura, SS. PP. & Viris asceticis collecta.

Virtutes B. Virg. cum sanctis Imitatoribus.

Devotiones & exercitia Sanctorum erga B. Virginem.

Adhortationes ad religiosos ex sermonibus S. Augustini desumptæ.

Exercitia virtutum ex S. Hieronymo. 16.

Exercitia Canonicorum regularium historica. 16to.

Sacerdos sacrificans ante & post Missam. 8.

Miracula B. Virginis Tuntenhusanæ. 4.

Auxilia B. V. Mariæ. 16.

Mar.

Martyria crudeliora SS. Martyrum ex Martyrologio & *Baronii* notis desumpta. 8.

Miracula de Sacrificio Missæ. 16.

Miracula de SS. Eucharistia. 16.

De fiducia ad Deum in vita & morte habenda. 12.

Vade mecum spirituale orationum. 16.

Conceptus prædicabiles de B. V. Maria. 8.

Compendium Concionum *Pelparti de Themeswar*, & *Mathiæ Fabri*. 8vo.

De quatuor virtutibus Religioso necessariis.

Vita & Miracula S. Hemmæ fundatricis Ecclesiæ cathedralis in Gurck.

Tolle, lege, sive tribulationes justorum.

Concordantia Evangeliorum pro meditatione quotidiana. 8vo.

Curiositas in Genesin. 8vo.

Instructio Decani. 16., liegt zu Berchtesgaden im Manuscript.

| German. Canon. Augustin.

Lyseck (Joh. Philip.) ein Doktor der Arzneykunde in Bajern, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, und gab heraus

Præservativum pestilentiale. Straubing. 1675. Quarto.

| Grienew. alb. jatric.

M.

Macer (Kaspar) ein Domherr und Suffragan zu Regensburg in der letzten Hälfte des 16ten

Jahrhunderts, war von Weissenmauer gebürtig, lehrte anfangs von 1559. bis 1564. zu Ingolstadt öffentlich die Redekunst, nahm die Doktorwürde in beyden Rechten, kam hierauf als Domprediger nach Regensburg, wurde an dem Domstift daselbst Kanonikus, und endlich Weihbischof. Er schrieb

Eine Predigt wider die Türken. Ingolst. 1566. 4to.

Drey Predigten vom Hunger, Pest und Krieg. München. 4to.

Evangelische Fragstücke aus Luthers Büchern. Ingolst. 1570. 4.

Turcico - Lutherum. Ibid. eod. anno. 4.

Orationes, & Carmina varia.

Er übersetzte auch in das Deutsche

Manuale *D. Augustini.* Monach. 1555.

| Med. Annal. ingolst. Possev. app. sac. Veith. Bibl. Augustan. Alph. I.

Madauer (**Bartholom.**) ein Abt des Stifts, und Klosters Aldersbach Cistercienserordens in Oberbajern, war aus dem bajerischen Markt Rottalmünster gebürtig, und besonders in der Mathematik sehr erfahren. Er zog 1533. das Ordenskleid an, und wurde den 11. July 1552. zum Vorsteher erwählt, starb den 25. August 1579., und hinterließ

Opus quoddam accuratum Observationum mathematicarum cum divite astronomicorum instrumentorum supellectili æri incisa.

| Car. de Visch. Bibl. cisterc.

Mag (**Gregorius**) ein regulirter Chorherr in dem Stifte Gars in Niederbajern, blühete in dem 17. Jahrhundert, und verwaltete rühmlichst viele Jahre das Amt eines Dechants. Von ihm werden in der Bibliothek daselbst handschriftlich aufbehalten

Gratianus variarum rerum.
Exhortationes capitulares.

Germ. Canon. augustin.

Magnus, ein regulirter Chorherr des Stifts Reichersberg in dem österreichischen Antheil von Oberbaiern, oder sogenannten Innviertel, lebte um 1190. zu den Zeiten Kaiser Heinrichs des Sechsten, schrieb eine Chronik, auf welche sich **Aventin** in seinen baierischen Jahrsschriften beruft, und vermuthlich das Chronicon Monasterii reichersbergensis ist, welche **Gewold** 1611. im Drucke herausgegeben, und nachgehends **vom Ludewig** seinen Scriptor. rer. bamberg. Tom. II. einverleibet hat.

Jöch. gel. Lexik. Fabric. Bibl. med. & inf. lat.
Voss. de Histor. lat.

Mancin (**Leopold**) ein Jesuit, war 1606. zu Vilshofen einem Städtchen in Niederbajern gebohren, erhielt 1622. die Aufnahm in die Societät, lehrte anfänglich die schönen Wissenschaften, predigte hierauf mit großem Lobe und Erbauung, wurde Rektor des Kollegiums zu München, endlich am churbajerischen Hofe Prediger und Beichtvater, welches Amt er zwölf Jahre lang bis an seinem Tode sehr rühmlich versehen, und starb zu München den 6. April 1673. Von seinen verschiedenen Schriften hat er nachstehende durch den Druck bekannt gemacht

Memoriale Passionis Christi seu Pia Parænesis de incruento Missæ sacrificio, deutsch und lateinisch. Monach. 1652. 12.

Idea morituri entium, Christus crucifixus, deutsch. Monach. 1659. 8vo.

Passio Christi novo-antiqua, id est, analecta dominicæ Passionis ex compluribus S. Scripturæ locis, cum moralibus doctrinis intermixtis Part. II. Monach. 1663., 1679. Fol.

Manuale Missæ & mortis, audientibus Missam & obeuntibus mortem, deutsch. Monach. 1671. 12mo.

Viridarium morale Principis christiani. Monach. 1671. 12mo.

Enchiridion Aulicorum, seu methodum sacroprofanum vivendi christiane in aulis Principum. Ibid. 1671. 12.

Deus misericors. Ibid. 1681. 4.

| Aleg. Bibl. Script. S. J. Witte Diar. biogr.

Manegoldus, ein Dechant des Stifts und Klosters der regulirten Chorherren des heiligen Augustins zu Raitenbuch oder Rottenbuch in Oberbaiern, lebte zu den Zeiten Pabsts Gregor des Siebenten, und schrieb für denselben

Librum contra ejusdem laceratores, wie solches aus Gerhohi dialogo de differentia Cleri secularis & regularis, welchen Bern. Pez in Thes. anecdot. Tom. II. herausgegeben, abzunehmen ist. Es ist noch anzumerken, daß dieser Manegold mit einem andern, welcher in Muratori Tom. IV. anecdot. vorkömmt, und fast zur nämlichen Zeit gelebt hat, nicht muß verwechselt werden.

| Pez. Diss. isag. ad Tom. II. Thes. anecd.

Manz (**Kaspar**) ein berühmter Professor der Rechtsgelehrtheit zu Ingolstadt, ward zu Gundelfingen in der neuburgischen Pfalz von lutherischen Aeltern gebohren, studirte die untern Schulen zu Ulm, hierauf die Weltweisheit zu Dillingen, und zu Ingolstadt die Rechte, erhielt auch in selben die Doktorwürde, nachdem er schon lange vorher die katholische Religion angenommen hatte. Er wurde bald darauf als öffentlicher Lehrer zu Dillingen angestellet, allwo er die Institutionen, und auch eine Zeit lang, nämlich zur Kriegszeit, zugleich die Philosophie lehrte. 1636. kam er als Professor Juris nach Ingolstadt, erklärte daselbst anfänglich die Institutionen, und das peinliche Recht, hierauf die Pandekten nebst dem Jus publicum mit so außerordentlichem Ruhme, daß viele aus dem vornehmsten Adel durch den Ruf seiner Gelehrsamkeit bewogen, dasige Universität besuchten, um ihn zu sehen, und zu hören. Dieses brachte ihn auch bey dem Churfürsten in Bajern Ferdinand Maria, der ihn zu seinen Rath ernannte, und Maximilian Emmanuel, dann bey den Herzogen zu Pfalzneuburg Wolfgang Wilhelm, und dessen Sohn Philipp Wilhelm, welche ihn mit dem Charakter eines Hofraths beehrten, in solches Ansehen, daß Sie sich öfters in den schwersten Geschäften seines Raths bedienten. Letztere beriefen ihn 1635. als Kanzler an ihren Hofe, er gab aber diese Stelle nach sieben Jahren wieder auf, damit er bey selber nicht etwann in Gefahr lief wider die Gerechtigkeit zu handeln, und kehrte zu seinem Lehramte nach Ingolstadt zurück. Er hatte das Lob eines sehr gewissenhaften, und Gerechtigkeit liebenden Mannes, und bezeigte sich besonders gegen die Armen überaus mild, und freygebig. Noch mehr aber hat er sich durch seine ausgebreitete Gelehrsamkeit, und vortrefliche Schriften

ten berühmt gemacht, welche auch von den größten Fürsten hochgeschätzt wurden, und wollte unter andern der große Kaiser Leopold der Erste aus seinem Buche als aus dessen Kommentar über die Institutionen die ersten Gründe zur Rechtswissenschaft legen. Er starb zu Ingolstadt den 28. März 1677. im 71. Jahre seines Alters. Seine Schriften sind

Commentarius in IV. Libros Institutionum imperialium. Ingolst. 1645. Fol. Norimb. 1701. Folio.

Extractus seu Commentariolus ex eodem commentario. Ibid. 1661.

Synopsis Institutionum. Ibid. 1648.

Epitome successionis ab intestato. Ibid. 1640. Octavo.

Pandectæ melius quam in corpore Juris digestæ &c. Ibid. 1664.

De pactis & transactionibus. Ibid. 1661.

De Advocatis, Procuratoribus, Defensoribus & Syndicis. Ibid. 1659.

De Restitutione in integrum. Ibid. 1662.

De Servitutibus personalibus, usufructu &c. Ibid. 1657.

De tutelis & curis. Ibid. 1652. 8vo.

De Servitutibus prædiorum urbanorum & rusticorum. Ibid. 1657.

De Fidejussoribus. Ibid. 1641. 8vo.

Tractatus rationalis de testamento valido & invalido. Ibid. 1661. Fol.

Responsum Juris de validitate testamenti. 1633.

Commentarius in Carolinam Sanctionem criminalem. Ibid. 1650. 4to.

Summa

Summa Processus criminalis. Ibid. 1654.

Patrocinium Debitorum calamitate belli depauperatorum. Ibid. 1639.

Tractatus de præludio belli civilis inter rigorosos creditores, & calamitosos debitores unter dem angenommenen Name Joan. Achat. Setaw in Brenweier, Norimb. 1642.

Zinsscharmügel, ein Auszug aus dem Vorhergehenden. 1645.

Æquilibrii Partes III. super defectus fructuum, censuum & usurarum cum repertorio quæstionum militarium. Ingolst. 1671.

Præsidium creditorum. Ibid. 1665.

Decas illustrium quæstionum feudalium. Ibid. 1643.

Centuria decisionum palatinarum. Ibid. 1659. Quarto.

Specialia in Jure communi, sive causæ, ob quas antiqui legum datores & ICti a regulis juris communis recesserunt. Ibid. 1668.

De Civitatibus von Land = oder Fürstenstädten. Ibid. 1670.

Trophæum manzianum, oder sein durch allgemeinen Reichsschluß approbirtes Buch de patrocinio debitorum & conflictu censualium. Ibid. 1655.

Status romani Imperii antiquus & novus, quibus accedit volumen consiliorum tam privato Auctoris quam publico juridicæ Facultatis nomine publicatorum.

Summa Juris publici & moderni Status Imperii. August. Vind. 1661. Fol.

Axiomata juridica studiose congesta.

Ludovici granatensis Philosophia christiana de adimirabili opere creationis, & quomodo per crea-

creaturas ad Creatoris cognitionem perveniatur opus utilissimum ad disputandum, meditandum, & concionandum accommodatum, welches Kaspar Schmid, damals Advokat zu Straubing, nachgehends churbajerisch geheimer Rath und Kanzler 1650. zu Ingolstadt hat auflegen lassen.

Fundamenta urbis & orbis seu Reipublicæ romanæ id est Tractatus fundamentalis de ortu & progressu Imperii romani, ab urbe condita, usque ad moderna tempora. Aug. Vind. 1673. Folio.

Duodecim Prædicamenta &c. 1658.

Judicium super illa quæstione, utrum dari possit melior & pietati christianæ conformior modus docendi Philosophiam quam sit vulgaris.

Epistola contra *D. Pflaumerum.*

Alia super quæstione, an Bacchanalia tolerari possint. 1653.

Tractatus de interpretatione Legis anastasianæ. Aug. Vind. 1653. 4to.

Postcolloquium, oder Wiederhall wider D. Heinr. Pflaumern Vermessenheit.

Gloria *Pflaumeri* larvati Doctoris castigata.

Streitschriften mit Peter Rebuffus.

Bibliotheca aurea juridico - politico - theoretico - practica. Francof. 1695., 1701., 1705. Folio.

| Med. Annal. Ingolst. Lipen. Bibl. real. jurid.

Maphäeis von (Joh. Jakob) ein berühmter Doktor der Arzneywissenschaft, kaiserl. Rath, churfl. bajerischer Leib - und Protomedikus, auch wirkl. Rath, dann Comes Palatinus, war aus einem ritterlichen Geschlechte zu Avisium im Tyrol gebohren, erwarb sich

sich durch seine tiefe Einsicht, und Erfahrenheit in der Heilkunde sehr großen Ruhm, wurde von den größten Fürsten mit vielen Gnaden, und Gunstbezeigungen beehret, und war überall sehr beliebt, und angesehen. Er starb den 11. Jenner 1676. in einem Alter von 76 Jahren. Man hat von ihm

Consultationes medicas.
De epilepsi confirmata.
— De paresi ex colica cum macie totius corporis & febri lenta.
De eodem affectu responsio ulterior.
— De dolore capitis in parte anteriore frontis chronico ex plenitudine totius.
— De jectigatione & palpitatione membrorum fere omnium unacum levi melancholia.
Pro eadem ulterior consultatio.
— De paralysi linguæ partiumque adjacentium, welche sammentlich in Franc. Ignat. Thiermajeri Schol. & Consil. med. edit. stehen.
Epistolas medicas quatuor de ictero hydropem præcedente so in Philip. Jacob. Schenfeld. Histor. & curat. med. zu finden.
Andere Consilia medica 28. an der Zahl über verschiedene Zustände, und Krankheiten werden gleichfalls vom Franz Ign. Thiermajer in seinen Consult. & Schol. med. Mst. umständlich angeführt.

| Grienew. alb. bav. jatr.

Mareys (Anian) ein regulirter Chorherr zu Gars in Bajern, lebte in der letzten Hälfte des 17. Jahrhunderts, und starb in dem Stifte Högelwerth im Salzburgischen den 1. July 1693. Er hinterließ handschriftlich in Versen

Vitam S. P. Augustini.
Elogia Sanctorum ex Ordine Canonicorum regularium.

| Germ. Canon. Augustin.

Marianus, mit dem Beynamen **Scotus**, weil er aus Schottland gebürtig gewesen, ein frommer Benediktinermönch zu Regensburg in dem 11. Jahrhundert, welcher aber mit einem andern gleiches Namens, so fast zur nämlichen Zeit zu Fulda gelebt, und ein berühmter Geschichtschreiber, Gottesgelehrter, Weltweiser und Dichter gewesen, und zu Maynz gestorben ist, nicht muß verwechselt werden, wie solches **Aventin**, und **Wilhelm Eisengrein** gethan haben. Er kam um 1068. mit noch einigen seiner Landesleute und seines Ordens in Regensburg an, wurde daselbst von der Abtissinn in Obermünster aufgenommen, und ihm eine Wohnung bey St. Peter außer der Stadt gegen Aufgang angewiesen, woraus nachmals das heutige Schottenkloster seinen Ursprung genommen. Er brachte sein ganzes Leben mit gottseligen Werken, und mit Abschreibung allerhand geistlicher Bücher zu, und beschloß es endlich 1088. mit einem heiligen Tode. Man hat von ihm

Symbolas collectas ex SS. PP. ad Psalmos Davidis, welche von seiner Hand auf Pergament geschrieben, in dem Stifte Niedermünster zu Regensburg aufbewahret werden.

Auch wird von ihm ein von seiner Hande gleichfalls auf Pergament in Folio geschriebener Tractatus ascetícus in der Bibliothek des Schottenklosters zu Regensburg gezeigt.

Rader.

| Rader. Bav. Sanct. Ziegelb. Hist. lit. O. S. Bened. P. IV.

Marius (Sebastian) ein Medikus lebte in der Mitte des 16. Jahrhunderts, trieb die Arzneykunst erstlich zu Dillingen, und hernach zu München. Er gab heraus

Einen Traktat von der Pest. Tübing. 1564. Oktavo.

| Jöch. gelehrt. Lex. Kestn. medic. gel. Lex.

Marius (Wolfgang) ein gelehrter Abt zu Aldersbach Cistercienserordens, war 1469. den 18. Oktober zu Oberndorfbach einem drey Meilen von Vilshofen in Niederbajern gelegenem Dorfe gebohren. 1480. wurde er von seinen Aeltern, da er eine besondere Neigung und Eifer zum Studiren bezeigte, in die öffentlichen Schulen geschickt, wo er in zehn Jahren die schönen Wissenschaften mit dem beßten Fortgange erlernte. 1490. im 21. Jahre seines Alters nahm er in dem Kloster Aldersbach den Cistercienserorden an, und legte die feyerlichen Gelübde ab. Er wurde hierauf 1493. von seinem Abte Simon, der bey ihm einen scharfsinnigen Verstand, und stätes Streben nach Vollkommenheit in den Wissenschaften warnahm, nach Heidelberg geschickt, allwo er die Philosophie, Theologie, die geistlichen Rechte und Sprachen studirte. Nach drey Jahren wurde er daselbst zum Magister befördert, und nach seiner Zurückkunft in das Kloster 1497. den 30. Oktober zum Priester geweiht. 1498. wurde er Pfarrer bey St. Peter, 1501. Prediger in dem Markt Kößlarn, hierauf 1504. Pfarrer zu Rottalmünster, und endlich

1514.

1514. den 2. Juny zur abteylichen Würde erwählt. Er vereinbarte ungeheuchlete Andacht und Frömmigkeit mit Geschmack und Fleiß in den Wissenschaften; in der lateinisch = und griechischen Litteratur besaß er eine große Stärke, war auch ein vortreflicher Dichter, vorzüglich aber legte er sich auf die Geschichte besonders auf die vaterländische, in welcher er stattliche Proben seines Fleißes, und seiner tiefen Kenntnisse hinterließ. Er stand auch mit den gelehrtesten Männern, als mit **Aventin**, **Angelus Rumpler** Abt zu Vormbach, **Johann Hirschpeck** nachmaligen Domprediger in Regensburg und andern im vertrauten Briefwechsel, und starb den 11. Oktober 1544. in einem 75jährigen Alter. Sein Leben und Schriften hat der gelehrte Herr Professor zu Ingolstadt **Stephan Wiest** aus besagtem Stift und Kloster in einem daselbst 1789. herausgegebenen Program. Historico - Theologic. umständlich beschrieben, wovon er die Fortsetzung besonders dessen Schriften betreffend versprochen hat. Marius hinterließ unter andern

Annales Domus alderspacensis, seu Chronicon alderspacense.

Historiam Episcoporum pataviensium.

Historiam Belli inter Albertum IV. Bavariæ Ducem & Rupertum Comitem Palatinum Rheni.

Vitam & Passionem Christi carminice.

Tractatum contra Lutherum pro Status & Professionis monasticæ defensione.

Tractatum super regulam D. Benedicti.

Epistolas & Orationes, welche sich alle in der Bibliothek dieses Klosters im Manuscript befinden.‖

‖ Carol. de Visch. Bibl. cisterc. Progr. cit.

Marquardus, ein Cistercienfermönch in dem Kloster Waldsassen in der obern Pfalz, blühete zwischen 1343. und 1360. Er soll zu Paris die heil. Schrift studiert haben, in welcher er so, wie in der Gottesgelehrtheit und Weltweisheit eine große Stärke besaß, verstund auch die Medicin, war anbey ein guter Redner und Dichter, und in geistlichen und profanen Schriftstellern wohl belesen. Er schrieb

Sermones de Dignitate sacerdotali 30. uno tractatu complexos ad Ottonem Episcopum wirceburgensem.

Librum de Doctrina evangelica.

Librum de vita contemplativa tribus libris & 85. sermonibus distinctum ad Eberhardum de Mosbach Canonicum & plebanum Ecclesiæ majoris wirceburgensis finitum anno 1360.

Postillam in Evangelia dominicalia ad eundem Eberhardum.

| Possev. app. sac. Eisengr. Catal. test. verit. de Visch. Bibl. cisterc. chron. Otton. Waldsass ap. Oefel. Tom. I. Script. rer. boic.

Martini (Friderich) ein Rechtsgelehrter von Hainstadt in Franken gebürtig, studirte 1565. die Philosophie und die Rechte zu Ingolstadt, nahm daselbst das Magisterium, und lehrte von 1573. anfangs die Dialektik, hierauf aber nach erhaltener juristischer Doktorwürde von 1578. das weltliche, und dann das geistliche Recht bis 1597., da er sich von der Universität hinweg, und als Professor nach Freyburg in Breisgau begab. Er schrieb

De obligationibus, earum speciebus & effectibus in genere. Ingolst. 1581.

De Testamentis ordinandis. Ibid. 1581.
De Usucapionibus. Ibid. 1582.
De Privilegiis Clericorum. Ibid. eod. an.
De Restitutione in integrum. Ibid. 1583.
De Jurisdictione secularium judicum. Ibidem. 1584.
De Legatis. Ibid. eod. an.
De Fideicommissis. Ibid. eod. an.
De triplici homicidio. Ibid. 1585.
De Juramento. Ibid. 1587.
De Constitutionibus circa interpret. Cap. I. & II. Extrav.
De Bello, duello, & quod ex his sequitur homicidio.
De Jure censuum seu annorum redituum, eorum potissimum, qui emtionis titulo comparantur. Frib. Brisg. 1604. & Colon. 1660. 4.

| Med. Annal. Ingolst.

Martinus, ein Abt des Klosters Fürstenfeld Cistercienserordens in Oberbajern, stand demselben von 1642. bis 1690. löblich vor. Schrieb in deutscher Sprache

Synopsin miraculorum & beneficiorum D. Leonardi. Monach. 1659. 4to.

| Leutn. Chron. Wessofont.

Martinus, ein Benediktiner und Kustos des Klosters zu St. Emmeram in Regensburg, lebte 1490. Man hat von ihm

Epistolam historicam ad Colmannum monachum Monasterii S. Ægidii in Norimberg. scriptam

tam anno 1490., ist in Oesel. Tom. I. Scriptor. rer. boic. befindlich.

| Oesel. Tom. cit.

Maur (**Johann**) ein Benediktiner zu St. Emmeram in Regensburg, blühete 1680., war in der Dichtkunst wohl geübt, und hinterließ

Poemata varia, von denen ich aber keine weitere Nachrichten anführen kann.

| Jöch. gelehrt. Lexik.

Maurus, ein Abt Benediktinerordens zu Andechs in Oberbajern, gebohren zu Diessen, trat 1614. in den Orden, lehrte in dem Kloster die schönen Wissenschaften, ward hierauf Novitzenmeister, Prior, und endlich 1640. Abt, liebte die Wissenschaften, und die Gelehrten, und starb den 31. May 1655. Er schrieb

Historiæ sui temporis & monasterii ab anno 1627. usque ad 1650. Libr. II. M. SS.

Tractatum de Viris religiosis in Monte sancto Andechs a pietate & doctrina illustribus, M. SS.

Diese Schriften sind aber entweders durch das Feuer zu Grunde gegangen, oder in fremde Hände gerathen.

| Histor. univers. Salisb.

Maximilian, ein Kapuziener der tyrolischen Provinz in dem 17. Jahrhundert, von Deggendorf einem Städtchen in Oberbajern gebürtig, war Prediger und Lektor der Gottesgelehrtheit, schrieb

Flores Rosarum & Lilia convallium, id est, Exercitia spiritualia. Monach. 1658. 8vo. Salisburg. 1661. 8vo.

Epitome annalium FF. Min. Capucinorum *P. Zach. Boverii*, deutsch. Ibid. 1664., & 1666. 4.

| Dionys. genuens. Bibl. Capuc.

May (Franz Math.) ein Rechtsgelehrter, war zu Neumarkt in der obern Pfalz gebohren, nahm 1652. zu Ingolstadt die juristische Doktorwürde, und wurde noch im nämlichen Jahre als Professor der Institutionen an der hohen Schule zu Salzburg angestellt, lehrte hierauf von 1657. die Pandekten, und erhielt den Charakter eines hochfürstl. salzburgischen Hofraths, und kaiserl. Hofpfalzgrafen. 1671. kam er als von Seite des bajerischen Kreises präsentirter Beysitzer des kaiserlichen Kammergerichts nach Speyer, wurde nachgehends kaiserlicher Reichshofrath in Wien, und endlich gar kaiserlicher Konkommissarius auf dem Reichstage zu Regensburg. Er starb den 23. July 1693., und hinterließ

Disputationem ad Lib. I. Instit. Imperial. accommodatam, generalia Textus, eidemque convenientes illustriores Quæstiones continentem. 1654. 4to.

Disputationem ad Lib. II. Instit. accommodatam &c. 1656. 4to.

Centum Quæstiones ex utroque Jure collectas, & distinctionibus explicatas. 1659. 4.

Acroamata juridico - politica. 1660. 4.

Theses ex variis utriusque Juris articulis. 1661. 4to.

Dissertationem juridico - politicam de libertate & æqualitate. 1664. 4to.

Præ-

Præcipuas aliquot differentias Juris communis & Juris tyrolensis provincialis. 1664 8.

Propositiones juridicas de fine utriusque Juris. Ibid. 1666 8vo.

Nomothesiæ feudalis certa, incerta pleraque omnia. Salisb. 1667. 12.

Dissertationis juridicæ de Processu judiciario Part. I. exhibentem personas, quæ circa judicium versantur. Ibid. 1667. 4to.

Florilegium juridicum ex septem Pandectarum partibus collectum. 1668. 12.

De Clementia quæstiones juridico-politicas. 1669. Fol.

Parœmias & quæstiones juridico-politicas. 1669. 4to.

Hist. univ. Salisb. Zaun. von Salzb. Rechtslehr.

Mayr (Benno) ein gelehrter Probst zu Ranshofen einem Stifte der regulirten Chorherren des heiligen Augustins in dem österreichischen Innviertel, war von Burghausen in Bajern gebürtig, studierte die Gottesgelehrtheit zu Ingolstadt, und nahm in selber das Doktorat. Seine vereinigte Körper, und Geistesvorzüge erhoben ihn 1665. den 15. März zur probsteylichen Infel. Er sparte keine Kosten seine geistlichen Söhne in allen Wissenschaften unterweisen zu lassen, und schickte sie um selbe zu erlernen gleichfalls auf die hohe Schule nach Ingolstadt; Auch die dasige Stiftsbibliothek hat ihm die meisten, und kostbaresten Bücher zu verdanken. Nachdem er 22 Jahre als Oberer rühmlichst vorgestanden, legte er 1687. den 17. Oktober im 63. Jahre seines Alters diese Würde freywillig nieder, und wiedmete sich gänzlich der Andacht, und dem Schreiben nützlicher

Bücher. Von seinen hinterlassenen Schriften sind mir bekannt

Historia Urbis brunoviensis, welches **Pet. Paul Sinauer** in seiner Bibliothek zum Gebrauch der bajerischen Geschichte 3ten Theil. München 1775. 8vo. aus dem Manuscript durch den Druck hat bekannt gemacht, wovon er die Fortsetzung in dem 4ten Theil versprochen, welcher aber nicht mehr erfolgt ist.

Regula D. Aurel. Augustini in utrumque sexum ab eodem derivata, & adversus *Erasm. Roderodamum* vindicata, anno 1608. Liegt zu Ranshofen, Wettenhausen und Wengen im Manuscript.

| Fin. Bibl. German. Canon. August.

Mayr (**Georg**) ein Pfarrer zu Tegernsee und der freyen Künste Magister in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts, von München gebürtig, schrieb

Hexametra ad *Keckium* Theologiæ Doctorem & Priorem tegernseensem ejus sacrorum Sermonum sylvulæ edit Tigurini 1574. præfixa.

Gemeine Beichtform sammt andern kleinen, schönen und geistlichen Traktätlein. Tegernsee, 1577. 8.

Ein kurzer doch nützlicher Traktat von den dreyen Haupttugenden, als Glaub, Hoffnung und Liebe 2c. Ebendas. 1578. 4.

Devotionale continens pia Exercitia quotidie tum Domi tum in Ecclesia habenda. Ibidem, 1578.

| Veith. Bibl. Augustan. Possev. app. sac.

Mayr

Mayr (Georg) ein gelehrter, und in Sprachen treflich erfahrner Jesuit, war zu Rain einem Städtchen in Bajern um 1564. gebohren, studierte zu Ingolstadt, und trat 1583. in die Societät, nachdem er sich schon in der lateinisch, griechisch und hebräischen Sprache eine große Fertigkeit erworben, in denen er es auch nach und nach zu dem höchsten Grad der Vollkommenheit brachte. 1593. wurde ihm von seinen Obern aufgetragen die orientalischen Sprachen auf der hohen Schule zu Ingolstadt zu lehren, von da gieng er 1596. nach Rom, vermuthlich sich daselbst in besagten Sprachen recht fest zu setzen. Nach seiner Zurückkunft nach Deutschland 1598. wurde er von den Fuggern nach Augsburg bey St. Moritz daselbst zu predigen berufen, in welcher Stadt er der erste Prediger aus seiner Gesellschaft gewesen. Er versah dieses Amt 24 Jahre mit ausnehmenden Beyfalle, und großem Nutzen der katholischen Religion, für derer Erhaltung er mit rastlosen Eifer sorgte. Seine übrige Zeit wiedmete er ganz den Wissenschaften, besonders seinem Lieblingsstudium, den Sprachen. Sein kluger Verstand und große Gelehrsamkeit brachte ihm die Hochachtung, Freundschaft und Briefwechsel der gelehrtesten Männer, worunter der berühmte Kardinal **Bellarmin** selbst war, zuwegen; auch von andern Personen vom ersten Range liefen an ihn Briefe ein, in welchen sich dieselbe über verschiedene Zweifel und Fragen, besonders in Auslegung der heiligen Schrift, bey ihm Raths erholten. Endlich that er abermal eine Reise nach Rom seine hebräische Uebersetzung des neuen Testaments mit Beyhilfe und nach dem Rathe dasiger Gelehrten auf ein Neues zu verbessern, starb aber bald darauf den 25. August 1623. im 58. Jahre, von welchen er vierzig in der Societät zugebracht. Seine Schriften sind

Evangelia & Epistolæ, quæ dominicis & festis diebus totius anni in Ecclesia legi solent. Græco - latine suppresso nomine. Ingolst. 1610. 12mo.

Officium B. V. Mariæ latino - græcum cum annexis orationibus aliis plurimis. August. Vind. 1612. 12. cum fig.

Cantica Natalitia catholica, germanice, græce, latine. August. Vind. 1613. 8vo.

Cantica paschalia quadrilinquia (nimirum latine, græce, hebraice, germanice) Ibid. 1618. Octavo.

Petri Canisii Catechismus græco - latinus, wovon mehrere Auflagen gemacht worden, welche hier anzuführen zu weitläufig seyn wurden.

Petri Canisii Catechismus catholicus cum interpretatione græca & hebraica. Dilling. 1621. Octavo.

Idem Catechismus imaginibus expressus addito textu græco. August. Vind. 1613. 8.

Fasciculus Litaniarum ex SS. Scripturis & Patribus græce redditus Ibid. 1614. 12.

Thomas a Kempis de Imitatione Christi latino - græcus. Ibid. 1615. 12.

Institutiones Linguæ hebraicæ. Ibid. 1616. Ingolstad. 1624. 12. Lugdun. 1622., 1652., 1659. 8. Norimb. 1695. 8. Genev. 1623. 8. Tubing. 1693. 8.

Vita S. P. Ignatii Lojolæ latino - græca ex hispanica, quam *Casp. Quartemont* S. J. latine reddidit. August. Vind. 1616. 12.

Officium Angeli Custodis latino - græcum in fine additis Litaniis de V. Sacramento Eucharistiæ, & Sequentia S. Thomæ, græco latine. Antverp. 1617. 12.

Vita S. Ignatii centum imaginibus expressa augustani Collegii nomine sereniss. Bavar. Duci dedicata. August. Vind. 1622.

Handschriftlich hinterließ er

Novum Testamentum nove versum græce.
Martyrologium romanum græce pariter versum.

Aleg. Bibl. S. J. Veith Bibl. augustan. Witte Diar. biogr König. Bibl. vet. & nov. Jöch. gelehrt. Lexik.

Mayer (Hieronymus) ein regulirter Chorherr aus dem Stifte Ranshofen, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Er schrieb

Antiquitates ranshofanas, & Præsulum ibidem fastos, ex monumentis idoneis ab origine monasterii usque ad annum 1634. sub titulo, Antiquarium ranshofanum.
Chronicon brunoviense, beyde liegen in der Bibliothek daselbst im Manuscript.

Monum. boic. Vol. III.

Mayr (Johann) ein Pfarrer zu Jartz einem bajerischen Dorfe in dem Bißthum Freysing gelegen, war aus der Stadt Freysing gebürtig, lebte am Ende des 16. Jahrhunderts, legte sich auf die Historie, und schrieb

Compendium chronologicum rerum historicarum Seculi a Christo nato XVI. deutsch. München. 1598. 1604. 4.

Kurzen Bericht aller denkwürdigen Sachen, so sich in den nächsten hundert Jahren in Engelland zugetragen. Ebendas. 1600. 4.

Mayr (Johann Andr.) ein bajerischer Arzt am Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, gab heraus

Beschreibung des neuentdeckten Wildbades zu Höchenstadt in dem Niederland Bajern nächst Fürstenzell gelegen. 1713. ohne Druckort.

| Grienew. alb. Bav. jatr.

Mayr (Lorenz) ein Medikus am bajerischen Hofe, lebte um 1663. Man hat von ihm

Consilium de Lactis adhibendi modo in Podagra, stehet in Fr. Ignat. Thierm. Consil. & Schol. med. impress.

| Grienew. alb. Bav. jatr.

Mayrhofer, auch **Mayrhof**, oder **Meirhofer (Mathias)** ein Jesuit, gebohren zu Landshut in Bajern, begab sich mit 19 Jahren in die Gesellschaft, ward 1567. nach Rom die philosophisch- und theologischen Wissenschaften zu studiren geschickt, und lehrte hierauf selbe öffentlich mit allem Beyfalle zu Dillingen, und Ingolstadt. Er war auch der italienisch- und französischen Sprache kündig. Dem Kollegium zu München stund er als Rektor 20 Jahre löblich vor, und in seinem hohen Alter versah er die Stelle eines Spiritualis in den vornehmsten Häusern seines Ordens. Er starb endlich zu München den 7. Februar 1641.

1641. in einem mehr als 90zigjährigen Alter. Er hat geschrieben

Disputationem de rerum natura constantium scientia. Ingolst. 1579. 4.

Disputationem de principiis discernendi veram reconditioremque Philosophiam a magia infami & superstitiosa. Ibid. 1581. 4to.

Disputationes theologicas de tribus peccatorum generibus mortali, veniali, originali adversus hujus seculi sectarios. Ibid 1587.

Disputationem de rerum dominio & justis possessionibus. Ibid. 1598.

De voto & juramento. Ibid. 1589.

De restitutione, ea justitiæ parte, quæ in reddendis rebus injuste ablatis versatur. Ibid. eod. anno.

De Sacramento Eucharistiæ, & Incarnationis Mysterio. Ibid. 1590.

Quatuor flumina paradisi, sive præcipui fontes scientiæ de Deo, qui sunt Phisicus, Theologicus, Ethicus, & Historicus. Colon.

Piscina natatoria, ad quam manuducuntur illuminandi.

In deutscher Sprache gab er heraus

Prädikanten = Spiegel. Ingolst. 1600. 4.

Katholische Schutzschrift des Prädikanten = Spiegels wider den Jesuiten = Spiegel. Ebendas. 1601. 4to.

Aus dem Italienischen übersetzte er in das Deutsche

Vitam B. Virginis *Lucæ Pinelli*. August. Vind. Octavo.

Und aus dem Französischen

Petri

Petri Cottoni devotionem Calvinistarum. Ingolstad. 1610. 4to.

| Aleg. Bibl. S. J. Possev. app. sac. Jöch. gel. Lexik. Witte Diar. biogr.

Meckenloher (Sebastian) ein regulirter Chorherr aus dem Stift Diessen in Oberbajern, blühete in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, und schrieb

Chronicon diessense amplissimum absolutum anno 1520., liegt daselbst noch im Manuscript.

| Monum. boic. Vol. VIII.

Megerle (Abrah.) ein Kanonikus und Scholastikus des Kollegiatstifts zu Altenötting, und des Stifts U. L. Frauen ad Nives in Salzburg, Protonotarius, und Notarius publ. jurat. Apostolikus, ward zu Wasserburg einer Stadt in Bajern den 9ten Februar 1607. gebohren, machte sich durch seine tiefe Kenntnisse und Erfahrenheit in der Musik berühmt, und war ein treflicher Organist. Die Musik nebst den Wissenschaften erlernete er als erzherzoglicher Kapellknab zu Innsbruck im Tyrol, und nachdem er sich dem geistlichen Stande gewiedmet, versah er an der Domkirche zu Konstanz, und hierauf zu Salzburg 19 Jahre das Amt eines Kapellmeisters mit allgemeinem Beyfalle, und starb zu Altenötting den 29. May 1680. Er hat nach seinem eigenen Bericht in Speculo musico - mortuali nebst vielen Arcanis musicis, Anagrammatibus, Logogryphis, Labyrinthis, Ænigmatibus ABCtariis, und mehrern Picturis musicis in die 2000. musikalische Kompositionen theils handschriftlich, theils gedruckt hinterlassen. Er schrieb auch noch

Ele-

Electuarium, oder geistlicher Kraft = oder Lebzelten genannt, aus dem heilbringenden Namen Jesus, und Maria gemacht mit fünf Psalmen, jeder mit fünf Vers: zwey Büchlein gedruckt 1660.

Anchoram salutis. Monach. 1664. 12.

Speculum musico - mortuale, das ist, musikalischer Todtenspiegel mit geistreichen Reimen, und andächtigen Gebethern, auch mit schönen geistreichen Sprüchen der heiligen Schrift gezieret.. Ohne Jahr und Druckort, mit seinem Bildniß, und mit Kupf. 8vo.

Mengin, oder **Meningus** (**Dominikus**) ein Jesuit aus Lothringen gebürtig, begab sich 1550. in die Gesellschaft, war lange Zeit Rektor des Kollegiums zu München, und 29 Jahre des Herzog Wilhelms, und seiner Gemahlinn Renata Beichtvater, und starb daselbst den 12. April 1559. Er schrieb

Enchiridion christianarum precationum ex catholicis Auctoribus statis horis atque temporibus accommodatum. Ingolst. 1586. 8. Welches Andr. Bakez in das Deutsche übersetzte.

| Aleg. Bibl. S. J. Jöch. gel. Lexik.

Menzel (**Albert**) ein Doktor der Weltweisheit und der Arzneywissenschaft, auch des Pfalzgrafen am Rhein, und Herzog in Bajern Wolfgang Wilhelms Leibarzt, war ein Sohn des berühmten Professors der Heilkunde zu Ingolstadt **Philipp Menzels**, lehrte ebenfalls daselbst 28 Jahre öffentlich die Medizin mit allem Ruhme, und starb den 8. July 1632. Seine Schriften sind

Con-

Conclusiones medicæ de phlebotomia. Ingolstad. 1608. 4to.

Theses medicæ de phtisi, seu tabe. Ibidem, 1611. 4to.

Disputatio medica de dolore. Ibid. eod. an. & form.

De consuetudine. Ibid. eod. an. & form.

De febribus in genere. Ibid. 1615. 4.

De Syncope. Ibid. 1617. 4to.

Disputatio miscellanea ex omnibus fere medicinæ partibus. Ibid. 1618. Fol.

De Catarcho. Ibid. eod. an. 4.

De Viribus medicamentorum in genere. Ibid. 1620. 4to.

De pleuritide. Ibid. 1623. 4to.

De dysenteria. Ibid. eod. an. & form.

De dolore colico. Ibid. eod. an. & form.

De arthridite. Ibid. 1625. 4to.

De asthmate seu suspirio. Ibid. 1626. 4.

De præcipuo ventriculi officio ac vitio, seu coctione & cruditate. Ibid. eod. an. & form.

De hydrope seu aqua intercute. Ibid. 1629. Quarto.

Epistola medica de partu octimestri, an vitali? stehet in Fr. Ignat. Thierm. Schol. & Consil. med. impress. Epistola alia medica, befindet sich in Raimund Minderer aloedar. marocost.

Er gab auch sammentliche Gedichte seines Vaters in vier Büchern mit einer Epistola dedicatoria zu Ingolstadt 1615. heraus.

| Med. Annal. Ingolst. Grienew. alb. jatr.

Men-

Menzel (Leo) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, und Kanonikus des Kollegiatstifts zu Strauhing, war ein Bruder des Vorhergehenden, und zu Ingolstadt gebohren. Er studirte daselbst die untern Schulen, und die Weltweisheit, hierauf nach erhaltenen Magisterium in dem deutschen Kollegium zu Rom die Gottesgelehrtheit, und ließ sich in selber zu Bononien die Doktorwürde ertheilen 1612. wurde er in seiner Geburtsstadt der Polemik, und 1619. der heiligen Schrift öffentlicher Lehrer, auch zugleich Prokanzler der Universität, und Pfarrer zu St. Moriz. Er starb den 28. April 1631., und schrieb

De Verbo Dei non scripto, seu de traditionibus. Ingolst. 1615.
De Indulgentiis. Ibid. eod. an.
De Baptismo. Ibid. 1616.
De S. Incarnationis mysterio. Ibid. 1617.

| Med. Annal. Ingolst.

Menzel (Philipp) ein berühmter Doktor der Arzneykunde, und gekrönter Dichter, Vater der Vorhergehenden, ward zu Sandsee im Nordgau 1543. gebohren, war nebst andern Wissenschaften besonders in der Poesie, Musik, und Mahlerkunst treflich erfahren. Er studirte von 1560 zu Ingolstadt, wurde nach vollendetem medicinischen Studium 1568. daselbst als öffentlicher Lehrer der Dichtkunst angestellt, und war der Erste, welcher auf dieser Universität 1571. aus den Händen des damaligen Prokanzlers und Professors der Theologie **Martin Eisengreins** den poetischen Lorberkranz erhielt. Er gieng hierauf in eben diesem Jahre nach Italien, hörte ein Jahr zu Padua, hernach anderthalb Jahr zu Bononien unter den berühmten Lehrern Arantius

tius und **Aldrovandus** die Medicin, und nahm in letzterm Orte die Doktorwürde. Nach seiner Zurückkunft wurde ihm vom Herzoge Albrecht eine Lehrstelle in der Arzneygelehrtheit auf der hohen Schule zu Ingolstadt angetragen, welche er auch 1573 antrat, und 39 Jahre mit größtem Ruhme bekleidete, da er selbe in seinem 60. Jahre seinem Sohn **Albert Menzel** überließ. Verschiedene mächtige Fürsten, worunter auch Kaiser Rudolph war, haben ihn unter den vortheilhaftesten Anerbiethungen, zu ihren Leibmedikus verlanget, welches er aber allezeit mit vieler Bescheidenheit um sich ganz in Ruhe den Musen wiedmen zu können von sich abgelehnet hat. Er starb zu Ingolstadt den 7. April 1613. im 67. Jahre seines Alters. Er schrieb

Carminum Libros IV., welche sein Sohn **Albert** 1615. zu Ingolstadt herausgegeben.

Dissertationem medicam de venæ sectione. Ingolst. 1557. 8.

Consilium de hemiplexia, stehet in Fr. Ignat. Thierm. gedruckten Schol. & Consil. med.

Synonima Plantarum circa Ingolstadium sponte nascentium. Ingolst. 1616. 8.

Consilium de pituita lenta glutinosa fauces obsidente.

Consilium de cruditate stomachi, welche beyde Fr. Ign. Thierm. seinen Consult. & Schol. med. Mst. einverleibet.

| Med. Annal. Ingolstad. Grienevv. alb. Bav. jatr.

Menzinger (Johann) ein Doktor der Gottesgelehrtheit um die Mitte des 16. Jahrhunderts, gebohren zu Freysingen, lehrte zu Ingolstadt einige

Jahre

Jahre die Philosophie, war auch Sextumvir des alten Kollegiums daselbst, nahm hierauf 1536. die theologische Doktorwürde, und gieng als Domprediger nach Mainz. Vielleicht ist er einer und ebenderselbe mit dem bey Gesn. in Epit. Bibl. Eisengr in Catal. test. verit., und Possev. in appar. sac. vorkommenden Joan. Mensingus, da dieser auch um die nämliche Zeit gelebt, der lateinische Name mit dem deutschen übereinszukommen scheinet, und gleichfalls ein Theologus gewesen. Er schrieb

De Ecclesiæ Christi Sacerdotio, deque sanctissimo Missæ Sacrificio adversus Lutherum. Colon. 1532.

Er übersetzte aus dem deutschen in das Latein

Joan. Eckii Operum contra Lutherum aliosque hæreticos Partem quintam declamatoriam continentem Homilias de tempore, Sanctis, & Sacramentis so zu Augsburg 1533., 1536., 1540. in vier Foliobänden gedruckt worden.

Med. Annal. Ingolst Possev. app. sac. Eisengr. Catal. test. verit. Gesn. Epit. Bibl.

Merbold (**Augustin**) ein Mitglied der ersten vom Joh. Aventin in Bajern zu Ingolstadt gestifteten gelehrten Gesellschaft, war von Hochenwart in Bajern gebürtig, hatte den **Urban Rhegius** zum Lehrmeister, und verfertigte zu dessen Lobe

Carmen protrepticum, welches obbemeldte Gesellschaft der gedruckten Sammlung ihrer Schriften einverleibt hat.

Lipp. Nachr. von gelehrt. Gesellsch.

Mermann (**Thomas**) von Schönberg und Aufhofen, einer der berühmtesten Arzneygelehrten in Bajern gegen das Ende des 16ten, und am Anfange des 17ten Jahrhunderts, ward zu Kölln 1559. gebohren, lehrte erstlich zu Pisa öffentlich die Weltweisheit mit großem Beyfalle, und ließ sich hierauf die medicinische Doktorwürde daselbst ertheilen. Nach seiner Ankunft in Deutschland wurde er bey dem Fürstbischofe zu Eichstädt Leibarzt, trat aber bald hernach bey den Herzogen in Bajern als erster Leibmedikus in Diensten, die ihn zugleich zu ihren Rath ernannten, und als solchen seines klugen Verstandes und großer Geschicklichkeit halber in geheimen und wichtigen Vorfallenheiten beyzogen. Durch seine ausgebreitete Gelehrsamkeit und gründliche Erfahrenheit in dem medicinischen Fache erwarb er sich nicht allein die Hochachtung und Freundschaft der ansehnlichsten Arzneygelehrten seiner Zeit, mit welchen er im vertraulichen Briefwechsel, besonders mit **Hieronymus Merkurialis** gestanden, sondern auch auswärtigen Fürsten und Regenten. Er wurde vom Kaiser Rudolph unter großen Verheissungen als Leibmedikus an seinen Hofe berufen, welches er aber ausschlug, und als er die Herzoge auf ihrer Reise nach Rom begleitete, beschenkte ihn Pabst Klemens der Achte mit einer goldenen Kette. Er starb an dem Schlage den 26. December 1622. im 64. Jahre seines Alters. Seine Schriften sind

Consilium medicum de tinnitu aurium.

Epistola medica de convulsione procursiva, seu ambulatoria, welche beyde in Fr. Ign. Thierm. Schol. & Consil. med. impress. stehen.

Consilium medicum de visus depravatione & linea nigricante oculo dextro obversante, stehet in

in ebenbesagten Thierm. Consult. & Schol. med. Mst.

Mermanniana contra pestem antitodus 100 Thalerorum munere empta, befindet sich Joan. Hornungii Cista medica.

Consultationum & responsionum medicarum Libr. VIII., welche Fr. Ign. Thierm. zu Ingolstadt 1675. in Fol. herausgegeben hat.

Grienew. alb. Bav. jatr. Jöch. gelehrt. Lexik. Witte diar. biogr.

Metellus Tegernseensis, erhielt diesen Beynamen von dem Benediktinerkloster Tegernsee in Bayern, in welchem er um 1160. als Mönch lebte, hatte das Lob eines guten Poeten, und verfertigte

Odas & Eclogas, so er betittelt, Quirinalia in Laudes B. Quirini Martyris.

Heinr. Canisius hat selbe aus einer Handschrift in seinen Lect. antiq. Tom. I. herausgegeben; Sie stehen auch in Mabillon. Tom. III. SS. Ordin. D. Bened.

Possev. app. sac. Voss. de hist. lat. Jöch. gelehrt. Lexik.

Metius (Philipp) ein gelehrter Karmelit, und Doktor der Theologie in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, war von Straubing gebürtig, und Prior in dem Kloster seines Ordens zu Bamberg. Er that sich durch seine Beredsamkeit im Predigen hervor, und machte sich durch seine gute Eigenschaften auch bey Fürstenspersonen sehr beliebt, wie ihn dann der Fürst zu Fulda zu seinen Beichtvater und Prediger ernannte. Alle die Zeit, welche ihm von

seinen Berufsgeschäften übrig blieb, wandt er auf das Studium der geistlich- und weltlichen Geschichte, durchlas mit unermüdeten Fleiße die Werke der beßten Schriftsteller in diesem Fache, und forschte denselben in den ansehnlichsten Bibliotheken Deutschlands nach. Er starb zu Bamberg 1634. Seine hinterlassene Schriften, welche noch hin und wieder in den Klosterbibliotheken seines Ordens als zu Köln, Bamberg und andern in Deutschland im Manuscript liegen, sind

Conciones per Quadragesimam, & aliæ promiscuæ.

Conciones de Sanctis per annum.

Conciones, seu Tractatus de signis Ecclesiæ.

Conciones de B. V. Maria pro tribus annis.

Orationes funebres Principum, Abbatum, Præpositorum &c.

Conciones, seu Tractatus de sacra Eucharistia.

Conciones processionales.

Tractatus de Vitis Sanctorum illustrium Ordinis Carmelitani compendio scriptis per septem capita distributis.

De Viris illustribus ejusdem Ordinis Provinciæ Allemaniæ superioris.

Designatio generalium omnium Ordinis carmelitici.

Designatio Provincialium Germaniæ superioris, & elenchus monasteriorum ejusdem provinciæ.

| Bibl. Ord. carmelit.

Mezger (Franz) ein gelehrter Benediktiner zu St. Peter in Salzburg, ward zu Ingolstadt den 25. Oktober 1632. gebohren. Sein Vater Christoph Mezger

ger ein geschickter Jurist war anfangs Regierungsrath zu Neuburg an der Donau, trat aber nachmals in die eichstädtische Dienste; zum Großvater von der mütterlichen Seite hatte er den berühmten Doktor und Professor der Arzneykunde zu Ingolstadt Philipp Menzel. Er legte im obbesagten Kloster mit seinem jüngern Bruder Joseph den 8. September 1651. die feyerlichen Ordensgelübde ab, lehrte erstlich von 1659. bis 1665. öffentlich die Weltweisheit auf der hohen Schule zu Salzburg, und, nachdem er die Doktorwürde in der Theologie erhalten, die Moral von 1665. bis 1668. Er ließ sich innerhalb dieser Zeit auch zum Doktor in beyden Rechten befördern, versah hierauf mehrere Jahre das Amt eines Beichtvaters bey den Klosterfrauen auf dem Nonnberg, wurde sodann 1681. abermal als Professor des kanonischen Rechtes und der heiligen Schrift bey gedachter Universität angestellt, und lehrte selbe bis 1688., da ihm die Stelle eines Novitzenmeisters in seinem Kloster aufgetragen wurde. Er starb endlich den 11. December 1701. Seine im Drucke herausgegebene Schriften sind

Philosophia rationalis rationibus explicata. Salisburg. 1686.

Anima rationibus philosophicis animata & explicata. Ibid. 1661.

Manuale philosophicum. Ibid. 1665. 12.

Homo microcosmus. Ibid. 1665. 4.

Discursus logici. Ibid. 1661. 8.

Theses philosophicæ. Ibid. 8.

Imperium animæ per septem theorias comprehensum.

Casus theologicus de conscientia erronea, item, de conscientia dubia. Ibid. 1688.

Dissertatio gemina de Christo Rege & ejus Regno, Ecclesia, romano Pontifice. Ibid. 1682. 12mo.

Philosophia sacra, sive discursus de incrementis divini Amoris in corde humano. Ibid. 1668. 12mo.

Exercitia pro neo - professio. Ibid. 12.

Annus Benedictinus, seu pro singulis diebus per annum Sancti hujus ordinis. Part. II. Ibid. 1690. 8vo.

Continuatio Historiæ salisburgensis. Ibid. 1690. Folio

Corolla triginta orationum mariano - parænetícarum. Ibid. 1698. 8vo.

Orationes academicæ. August. Vindel. 1700. Quarto.

Aus dem Italienischen hat er in das Lateinische übersetzt

Viam regiam juventutis ad veram sapientiam. Francof. 1699. 12.

Und aus dem Französischen ebenfalls in diese Sprache

Dioptram politices religiosæ *P. Joach. le Contat* Monachi Congr. S. Mauri. Salisb. 1649. 8.

Ejusdem Philosophia sacra sive discursus de incrementis divini Amoris. Ibid. 1675., 1678. 12mo.

Ejusdem Meditationes per annum in IV. partes distinctas. Ibid. 1695.

Ejusdem Exercitia spiritualia pro decem diebus. Ibid. 1695.

| Chron. noviss. S. Petri Histor. univers. salisburg.

Mezger (Joseph) ein ebenfalls gelehrter Benediktiner zu St. Peter in Salzburg, und Bruder des Vorhergehenden, war zu Eichstädt den 5. September 1635. gebohren, und legte den 8. September 1651. die Klostergelübde ab. 1658. wurde er Lehrer der Dichtkunst bey der Universität zu Salzburg, lehrte hierauf von 1662. bis 1664. die Philosophie, und nachdem er 1665. die theologische Doktorwürde erhalten, die Polemik. Nach zwey Jahren wurde er Doktor der Rechtsgelehrtheit, und zum ordentlichen Professor des geistlichen Rechtes befördert. Er versah dieses Lehramt von 1667. bis 1673., in welchem Jahre er Prior seines Klosters, und zugleich mit dem Karakter eines salzburgischen geistlichen Raths beehrt wurde. Er behielt aber die Professur der heiligen Schrift und Polemik noch bey, und wurde das folgende Jahr zum Prokanzler der hohen Schule ernannt. Er stand mit dem großen Diplomatiker **Johann Mabillon** in einem litterarischen Briefwechsel, und wurde von demselben seiner Gelehrsamkeit halber hochgeschätzt, welchen er auch noch ein paar Monate vor seinem Tode in Salzburg mündlich zu sprechen das Vergnügen hatte Er starb auf einer Reise nach dem Wallfahrtsorte Maria Einsiedel in der Schweiz in dem Kloster St. Gallen den 26. Oktober 1683. im 49. Jahre. Er schrieb

Considerationes de ſcientiis & modis ſciendi in communi. Salisburg. 1664. 4.

Axiomata phyſica quæſtionibus problematicis diſtincta. Ibid. eod. an. & form.

Quatuor gradus naturæ eſſe, vivere, ſentire, & intelligere. Ibid. eod. an. & form.

Unitatem & diſtinctionem rerum quæſtionibus phyſicis explicatam. Ibid. eod. an. & form.

Tabulam bipartitam Succeſſionis eccleſiaſticæ tam ex teſtamento, quam ab inteſtato. Ibidem, 1670 4to.

Panacæam Juris, ſive remedium univerſale reſtitutionis in integrum, utroque jure receptiſſimum. Ibid. 1673. 8.

Cornu parvulum Danielis diſputatione ſcripturiſtico - controverſiſtica de Antichriſto ventilatum. Ibid. 1677. 12.

Inſtitutiones in ſacram Scripturam. Ibid. 1680. 12mo.

Aſſertionem antiquitatis Eccleſiæ metropolitanæ ſalisburgenſis, & Monaſterii S. Petri Ord. S. Benedicti ibidem, ſeu diſſertationem hiſtorico - chronicam de tempore Adventus S. Ruperti primi Epiſcopi ſalisburgenſis, & Abbatis S. Petri, & fundationis per eum factæ. Ibidem 1682. Fol.

Dieſe Abhandlung iſt hernach ſeiner Hiſtoriæ ſalisburgenſis einverleibt worden.

Annum Mariano - Benedictinum, ſive ſanctos Menſtruos in majori Congregatione B. V. diſtribui ſolitos. Ibid. 1687 8.

Hiſtoriam ſaliſburgenſem, hoc eſt, vitas Epiſcoporum & Archiepiſcoporum ſalisburgenſium, nec non Abbatum Monaſterii S. Petri ibidem, eorumque geſta ab anno Domini 582. per XI. continua Sæcula usque ad annum 1687 hiſtorica relatione propoſita. Salisburg. 1692. Fol., welche hernach ſeine Brüder **Franz** und **Paul Mezger** fortgeſetzt haben.

Orationes academicas. 4to.

Chron. noviſſ. S. Petri Hiſt. ſalisb. Acad. Zaun. von Sal.b. Rechtslehr.

Mezger (Paulus) ein Benediktiner zu St. Peter in Salzburg, und Doktor der Gottesgelehrtheit, war ein Bruder der Vorhergehenden, und zu Eichstädt den 23. November 1637. gebohren, trat auch in die gelehrte Fußstapfen seiner Brüder, indem er gleich denselben sich durch seine gründliche Gelehrsamkeit, und ausgebreitete Kenntnisse in den Wissenschaften einen großen Ruhm erworben. Er bekannte sich in obbemeldtem Kloster durch Ablegung der Gelübde 653. feyerlich zu dem Orden des heiligen Benedikts, wurde, nachdem er einige Jahre die niedern Schulen gelehret, auch das Amt eines Novitzenmeisters, und Beichtvaters in dem Frauenkloster auf dem Nonnberg versehen, 1668 der Philosophie, und 1673. der Theologie und heiligen Schrift öffentlicher Lehrer, dann 1683. nach dem Tode seines Bruders Joseph Prokanzler der Universität. 1700. gab er das Lehramt Alters halber auf, und behielt allein die Stelle eines Prokanzlers bis an sein Ende bey. Er starb den 12. April 1702. im 64. Jahre seines Alters, und hinterließ

Opus theologicum Vol. II. August. Vindel. 1697.

Theologiam scholasticam Tom. IV. August. Vind. 1719. Fol.

Historiam Gentis hebraicæ Libr. V. August. Vind. & Dilling 1700. Fol. item August. Vind. 1715. Fol.

Continuationem historiæ salisburgensis. Salisb. 1692. Fol.

Somnia Philosophorum de possibilibus & impossibilibus. Salisburg. 1670.

Contemplationes philosophicas magnæ urbis cœlestis & elementaris. Ibid. eod. an.

Mercurium logicum. Ibid. 1671.
Specula marianæ Devotionis. Ibid. 1677.
Verbum incarnatum pro publica disputatione propositum. 1685. 4to.
Orationes academicas. Ibid. 1700. 4.
Orationes parthenias. Ibid. 1689.
Problemata in promotionibus academicis. Ibidem, 1700.

‖ Chron. noviss. S. Petri Hist. univ. Salisb.

Meyer (**Sebastian**) ein Medikus, gebohren zu Landsperg in Bajern, lebte zu Anfange des 17. Jahrhunderts als Stadtphysikus zu Solothurn, und nachgehends zu Freyburg, stand mit **Fabricius Hildanus** in guter Freundschaft, welchem er auch verschiedene Observationes medicas mittheilte, und schrieb

Selectorum physicorum & medicinalium Syllogen.
Institutiones medicas. Friburg. Brisg. 1603. 12mo.

In das Deutsche hat er übersetzt

Jouberti Librum de Vulgi erroribus in medicina.

‖ Jöch. gel. Lexik. Kestn. medic. gel. Lexik.

Miller (**Jakob**) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, und des Bißthums Regensburg Vicarius apostolicus, wurde 1593. des dortigen Domstifts Probst, und starb 1597. Er schrieb

Orna-

Ornatum ecclesiasticum, hoc est, Compendium præcipuarum rerum, quibus Ecclesia exornari debet Monach. 1591. 4. c. fig.

| Possev. appar. sac. Hund. metropol.

Miller, sonst auch **Landsperger** (**Johann**) ein gelehrter Geistlicher im Anfange des 16. Jahrhunderts. Er nannte sich Pfarrer zu Kirchdorf und Thalkirchen bey München, der Herzoge in Bajern Wilhelm und Ludwig Rath, und einst dieser Fürsten, und Herzog Ernests durch neun Jahre Lehrmeister, auch der päbstlichen Rechte Professor. Er scheinet allem Ansehen nach derjenige zu seyn, von welchem in Theatro Virtutis boicæ, und in Joan Adlzreit. Annal. Meldung geschieht, auch in Histor. salisburg. L. IV. c. 53. pag. 544. folgendes zu lesen ist: Ernestus Dux Bavariæ (welcher nachher Erzbischof zu Salzburg geworden) ab ineunte ætate liberalibus artibus sub Magisterio Joan. Aventini historiographi eruditus — — varias sub Nobilis Schemate personam tegens regiones lustravit, Comite Joanne Malentino Viro equestri ac postea Episcopo seccoviensi. Cum hoc Lutetiam Parisiorum venit. — — Ich war nicht so glücklich mehrere Nachrichten von ihm zu finden. Man hat von ihm

Oratiunculam publice habitam in Capitulo Districtus garsensis in Mülldorf, de sacerdotali Dignitate, de vita & honestate Clericorum & eorum privilegiis pro parte, nec non de obedientia subditorum. 1514. 4., und ist dem Grafen im Haag Sigmund dedicirt.

| Arbeit. der Gelehrt. im Reich.

Mill-

Millpauer (Placidus) ein Benediktiner zu Oberaltaich in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, schrieb

Nestorem peripateticum. Straubingæ, 1676. Octavo.

| Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Bened. P. III.

Minucci von (Minutius) ein Erzbischof zu Zara in Dalmatien, und Probst des Kollegiatstifts zu Altenötting, der Päbste Innocenz des Neunten, und Klemens des Achten, geheimer Sekretär, auch Herzog Wilhelm dem Fünften in Bajern Rath, war aus Friaul gebürtig, und in allen Wissenschaften, vorzüglich aber in der Geschichtkunde treflich bewandert. Er besaß die Probstey zu Oettingen von 1593. bis 1604., in welchem Jahre er zu München im 55sten seines Alters starb, und daselbst in der ehemaligen Jesuiten = heut zu Tage Maltheserordenskirche begraben wurde. Er schrieb

Historia degli Uschochi, welche bis auf das Jahr 1602. gehet. Der berühmte **Fr. Paolo Sarpi** hat selbe bis 1616. hierauf fortgesetzt, und 1676. unter dem Titel auflegen lassen

Historia degli Uschochi scritta da Minucio Minuci Archivescovo di Zara, coi progressi di quella gente sino all ano 1602., e continuata dal P. M. Paolo &c. sino all ano 1616. a Venedig in 4to.

Amelot de la Honsaye hat selbe nachmals in das Französische übersetzt.

| Jöch. gel. Lerik. Hund. Metropol. salisburg.
| Nicer. Nachr. berühmt. gelehrt. Art. Sarpi.

Mitt=

Mittner (**Matthias**) ein Karthäuser, und Doktor der Gottesgelehrtheit zu Prüell bey Regensburg, aus dem Eichstädtischen gebürtig, legte den 6. Jänner 1614. die Ordensgelübde ab, und wurde ein Jahr darnach Vikarius daselbst. 1618. wurde er als Rektor der neuen Karthaus Stipa in Böhmen, so nachgehends nach Gitschin insgemein Walditz genannt, übersetzt worden, berufen, stand hierauf den Karthausen Gemnitz, Seitz und Maurbach zu unterschiedlichen Zeiten als Vikar vor, und starb am letztern Orte den 27. July 1632. Er hinterließ viele ascetische Werke, so meistens noch zu Gemnitz und Prüell im Manuscript liegen, und von welchen **Bernhard Pez** in seiner Biblioth. ascet. Tom. V. durch den Druck bekannt gemacht hat

Enchiridion carthusianum.

Paraphrasin formulæ professionis carthusianæ, und in Tom. IX. ejusdem Bibl. ascet.

Breve scriptum de ratione Studiorum monasteriorum ad juvenes studiosque congregationis suæ.

| Pez. in Præfat. ad Tom. cit.

Mocquet (**Johann**) ein Jesuit aus Neufpont in Lothringen gebürtig, war schon der Weltweisheit Magister, und der Gottesgelehrtheit Baccalaureus, als er sich 1595. im 21. Jahre seines Alters in die Societät der Jesuiten begab, und nach Landsperg in Bajern in das Novitiat kam. Er lehrte anfangs zu Dillingen öffentlich die Philosophie, und die scholastische Theologie, und hierauf letztere neun Jahre auf der Universität zu Ingolstadt mit großem Beyfalle. Er war vieler Sprachen mächtig, wie er dann nebst der lateinischen, griechischen und hebräi-

schen

schen auch die französische, spannische, italienische und deutsche sehr wohl verstand, besaß zugleich eine große Erfahrenheit in der Pflanzen- und Kräuterkunde. Er starb als Rektor des Kollegiums zu Innsbruck den 19. Jenner 1642. im 68. Jahre, und schrieb

Tractatum de sponsalibus & matrimonio. Dilling.

Methodum gonterianam seu modum cum hæreticis ex solo Dei Verbo disputandi a *Joan. Gonterio* Jesuita conscriptam a calumniis vindicatam. Ingolst. 1618. 4.

| Aleg. Bibl. Script. S J. Med. Annal. Ingolst. Witte Diar. biogr.

Modestus, ein Kapuziner von Wasserburg in Bajern, lebte im Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, starb den 3. May 1723., und hinterließ handschriftlich

Bavariam sanctam, id est, Historiam de Imaginibus B. V. Mariæ, quæ per Bavariam ob varia beneficia celebriores habentur.

| Dionys. genuens. Bibl. Capuc.

Moebner (Reginbald) ein Benediktiner des Stifts und Klosters zu St. Ulrich und Afra in Augsburg, gebohren zu Raim einem Städtchen in Bajern, wo sein Vater Pfleger gewesen, war besonders in der Geschichte, Heraldik und Genealogie treflich erfahren. Er mußte zu den Zeiten des schwedischen Krieges zweymal sein Kloster verlassen, und zwar das erstemal, als die Schweden 1635. Augsburg

burg belagerten, da nach dem Abzug derselben von der Stadt wegen geplünderten, und in die Asche gelegten Gütern des Klosters die vorige Zahl der Mönche nicht mehr konnte unterhalten werden. Er wurde also auch von seinem Abte fortgeschickt, irrte in verschiedenen Orten herum, ließ sich hin und wieder als einen eifrigen Seelsorger gebrauchen, und versah hierauf von 1637. zu Salzburg in dem Kollegium der Professoren aus seinem Orden das Amt eines Kuchelmeisters. 1639. erhielt er von seinem Abte die Erlaubniß wieder in das Kloster zurückzukehren, wurde aber, nachdem er einige Jahre in demselben zugebracht, zum zweytenmale, da die französisch = schwedische Armee im Deutschland eingefallen, entlassen, und wurde hierauf von dem Marggrafen Wilhelm von Baaden zum Kaplan aufgenommen, welchem er auch in das Kriegslager folgte. Endlich kam er 1652. den 8. Jenner nach vielen und beschwerlichen Hin= und Herreissen wiederum in sein Kloster zurück, lebte daselbst in erwünschter Ruhe, welche er zur Verfertigung verschiedener gelehrten Schriften anwendete, und dann 1672. den 27. September starb. Er hinterließ handschriftlich

Annales augustanos duobus Tomis constantes & in 12 Libros divisos. Fol.

Dieses Manuscript verdienet billig geschätzt zu werden, wegen den Geschlechtswappen der Kaiser, Reichsfürsten, und augsburgischen Familien, welche mit den gehörigen Farben entworfen, und von der Feder des Authors gezeichnet sind.

Epitomen Annalium Suevicorum a *Martin. Grusio*. Fol., worinn enthalten

Catalogus per ordinem alphabeticum familiarum diversarum cum earum Insignibus.

Liber

Liber paralipomenon, five Chronicon Sueviæ in 21. Capitibus contentum.

Epitome Rerum fuevicarum ex Libris de gentium migrationibus, Wolfg. Lazii, in quo Genealogia diverfarum familiarum cum Infignibus.

Genealogia aliquot Baronum Helenfteinenfium & Haidenhaimenfium ex Matth. Pappenhemio.

Genealogia Principum, Ducum, Comitum &c.

Catalogus Archiepifcoporum, Epifcoporum, Abbatum &c. cum Infignibus debitis coloribus diftinctis.

Haftiludia 36. & Familiæ omnes, quæ adfuerunt.

Catalogus SS. Pontificum, Imperatorum tam Orientis quam Occidentis Regum Principum &c. cum Infignibus.

Infignia omnium Regnorum, Epifcopatuum, Urbium, Ducatuum &c. debitis coloribus diftincta.

De Univerfitate tubingana, illorum Rectoribus, & Nobilibus fub ipfis in Album infcriptis.

Ariftocratiam auguftanam, & quomodo Senatus major ab anno 1631. usque ad 1670. fingulis annis crevit, & decrevit. 4to.

Opus heraldicum omnium pene Regnorum, Provinciarum, Regum, Ducum, Principum, Comitum, Baronum, Nobilium &c. Arma gentilitia continens. 4to.

Opus genealogicum continens Principum Europæ ftemmata, feu SS. Pontificum, Imperatorum, Regum, Ducum &c. 4to.

Opus genealogicum Fuggerorum & aliarum Familiarum auguftanarum cum Infignibus. Fol.

Opus

Opus chronologicum, ubi Nucleus seu Synopsis *Saliani*.

Opus genealogicum continens Landgraviorum Hassiæ stemmata ab anno 51. ante Christum natum usque ad annum 1655. ubi simul

Opus chronologico - heraldicum continens connubia & arma gentilitia Fuggerorum a Joan. Fuggero 1330. usque ad Carol. Philippum 1632. nec non Patritiorum augustanorum.

Opus genealogicum, continens stemma Anhaldiæ Principum, & ex iisdem progredientium Brandenburgiæ Electorum priscorum, Saxoniæ Electorum veterum, & inferioris Saxoniæ Ducum modernorum Lavenburgensium. 4to.

Insignia Episcoporum, Abbatum, Academiarum, Ordinum equestrium. 4to.

Opus heraldicum, in quo continentur

Primo Duumviri & Præfecti Urbis Augustanæ ab anno 1242. usque ad 1548.

Post abrogatum a Cæsare Magistratum novus a rebellibus Principibus introductus.

Nova Magistratus minoris & majoris forma a Carolo V. anno 1548. constituta.

Patritii, quibus temporibus eorum mentio & introductio facta.

Officia publica ab 1548. usque ad 1670.

Die Herren - Geschlechter, in welchem Jahre sie in den Rath gekommen, und abgestorben.

Von der mehrern Gesellschaft, in welchem Jahre sie in den Rath gekommen, und abgestorben.

Die Gerichtsherren und alle Aemter von 1628. bis 1670.

Patritii in magnum Senatum vocati ab 1630. usque ad 1669.

Mercatores ab 1631. usque ad 1670. & Plebeii.

Hochzeiten von der Stuben von 1484. bis 1670.
Einnehmer von 1448. bis 1671.

Opus heraldicum continens Insignia Episcoporum, Præpositorum, Decanorum, Canonicorum Ecclesiæ cathedralis: Abbatum ad SS. Udal. & Afræ, variorum Ordinum, ordine alphabetico. 8vo.

Notitia Episcopatus Augustani, seu Descriptio omnium & singularum Ecclesiarum, Cathedralis, Collegiatarum, Monasteriorum, Decanatuum ruralium, Parochiarum, & Beneficiorum totius Diœcesis augustanæ. 8vo.

Itinerarium per Bavariam, Austriam, Moraviam, Bohemiam, Silesiam, Belgii Provincias, Cliviam, Hannoniam, Artesiam &c. cum plurimis figuris pictis Religiosorum, Rusticorum, & variorum Marchionum, Ducum, Comitum &c. armis gentilitiis. 4to.

Diarium Suecico - Augustanum, sive Facta suecica ab die 26. Martii anni 1632. usque ad diem 6. Aprilis 1635. Lingua germanica. Fol.

Collectio, 5 Voluminibus constans, continens Effigies Virorum toga sagoque inclytorum in ære incisas, subscripta compluribus eorundem brevi Vitæ synopsi, appictis etiam nonnullis armis gentilitiis.

Veith. Bibl. August. Alph. VII. Ziegelb. Hist. litt. Ord. S. Bened. T. IV. Khamm. Corbin. Hierarch. August. P. III.

Moerlin (David) ein Rechtsgelehrter, und Notarius publicus von Harburg gebürtig, lebte gegen Ausgang des 16. Jahrhunderts zu Ingolstadt, und gab heraus

Guldin Feuerzeug christlicher Liebe und Andachten in auserlesenen Bethpsalmen verfaßt. Ingolst. 1589, 12 min. zweyte verbesserte, und vermehrte Auflage.

Xenia sacratissimis piarum precationum Margaritis exornata. Ibid.

St. Salvator zu Bethbrunn in Bajern unweit Ingolstadt, oder Beschreibung von dem Ursprunge, und der Wallfahrt daselbst. Ingolst. 1597. 8vo.

| Possev. appar. sac.

Molitor (Daniel) ein Benediktinermönch in dem Kloster Rott in Oberbajern, war aus Bern in der Schweiz gebürtig, blühete am Ausgange des 17. Jahrhunderts, und hinterließ

Rotam aurisiacam, seu Chronicon rotensis monasterii, liegt in der Klosterbibliothek daselbst im Manuscript.

| Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Bened. P. IV.

Molitor (Heinrich) ein geschickter Benediktiner zu Scheyern in Oberbajern, und sehr fleißiger Alterthumsforscher, blühete um 1458., verfaßte verschiedene Schriften, worunter eine in atlantischer Form den Titel führt

Catholicon, seu Prosodiam, für dessen Autor er gehalten wird. Ferners

Vitam Jesu Christi Tom. II. Fol. maj., und mehr andere liegen noch im Manuscript.

Ziegelb. Hist. Lit. Ord. S. Bened. P. III.

Mosheim von (Rupert) ein Domdechant zu Passau, und beyder Rechten Doktor, war aus einem freyherrlichen Geschlechte in Steyermarkt gebohren, wurde um 1522. zum Dechant erwählt, bekleidete diese Würde bis 1539., und starb 1545. im Gefängnisse: Nach einigen soll er mit einer wunderlichen Ketzerey angesteckt gewesen seyn, und sich selbst den Tod angethan haben. Mehrers habe ich von seinen Lebensumständen nicht finden können. Uebrigens sind mir von seinen Schriften bekannt

Liber de Cœlesti Jerusalem.

Epistolæ duæ, an Statui & Dignitati Ecclesiasticorum magis conducat admittere Synodum nationalem piam & liberam quam decernere bello, impress. in Germania. 1540.

Microsynodus Norimbergensis.

Notæ in *Phemonoen*, welche in Andr. Rivini Scriptor. rei accipitrariæ zu finden sind.

Auch stehen einige derselben unter den miscellaneis Epistolis ad Nauseam Episcopum viennensem eingeschaltet.

Gesn. Epit. Bibl. Jöch. gelehrt. Lexik. Hund. Metrop. Salisb.

Mosmiller (Floridus) ein Franciskaner und des Studiums zu Freysing Lektor Canonum Jubilatus, auch der bajerischen Provinz Definitor und Kustos, stand seiner Gelehrtheit und Frömmigkeit halber

halber in großer Achtung, und starb zu Landshut in Bajern den 8. Juny 1708. Er schrieb

Libellum de officio & Juribus Parochorum. in 8vo.

Greid. Germ. Francisc.

Mulinus, eigentlich **Romius** (**Johann**) ein Philolog und geschickter Schulmann zu Salzburg, war 1502. zu Perlasreit einem Dorfe in Unterbajern drey Meilen von Passau gebohren, legte sich von Jugend an mit vielem Fleiße auf die Wissenschaften, und brachte es hierinn in kurzer Zeit sehr weit, besonders erwarb er sich in der lateinisch- und griechischen Sprache eine große Stärke. Er kam unter dem Erzbischofe, und Kardinal Matthäus Lang nach Salzburg, und errichtete daselbst eine Schule der schönen Künste und Wissenschaften, welche viele aus dem benachbarten Adel besuchten, denen er nebst einer guten Erziehung auch treflichen Unterricht gab, und sie zur Verwaltung künftiger Aemter geschickt machte. Er starb, nachdem er die Stelle eines Pädagogen 23 Jahre hindurch mit großem Lobe versehen, zu Salzburg den 14. Jenner 1562. im 60. Jahre seines Alters. Von seinen Schriften ist mir bekannt

Compendiolum scribendarum Epistolarum. Basil. ap. Oporin.

Pantal. Prosopogr. Gesn. Epit. Bibl. in paralipon.

Müller (**Christoph**) **von Prankenheim**, ein Probst des Stifts der regulirten Korherren zu St. Pölten in Oesterreich, war zu Obernberg in Bajern un-

unweit Passau 1651. von adelichen Aeltern gebohren, zog 1669. im 19. Jahre seines Alters im besagten Stifte das Ordenskleid an, studierte daselbst nach vollendetem Novitiat die Theologie, versah hierauf verschiedene Aemter als eines Professors der Gottesgelehrtheit, eines Novitzenmeisters, und ward 1683. zum Dechant, 1688. aber zum Probst erwählt. Er war ein vortreflicher Redner, und legte sich besonders auf die Geschichte. Er starb den 6. Februar 1715., und schrieb

Historiam Canoniæ San - Hippolitanæ, de Canoniæ fundatione, atque Urbis origine usque ad ann. 1369., welche **Raym. Duellius** dieses Stifts Kanonikus 1723. seinen Miscellan. Tom. I. einverleibt, **Albert de Maderna** aber gleichfalls Kanonikus und Bibliothekär daselbst wieder vermehrt, mit dem von ihm verfaßten zweyten Theile, und Fortsetzung vom Jahre 1396. bis auf die gegenwärtige Zeit zu Wien 1779. in 4to herausgegeben hat.

Catalogum Præpositorum San - Hyppolitensium, an dessen gänzlicher Vollendung er aber durch seinen Tod verhindert worden.

Er hinterließ auch nebst diesen noch viele Reden im Manuscript.

| Agric. Bibl. ecclesiast.

Müller (Georg) ein Pfarrer des heil. Geistspitals in Ingolstadt, und der heil. Schrift Baccalaureus, lebte in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts, gab in deutscher Sprache heraus

Conciones tres utiles de certis & infallibilibus notis agnoscendi hæresim, ac remediis eam fugiendi. Ingolst. 1585. 8vo.

Con-

Conciones duas unam de novo anno & venerabili Nomine Jesu, alteram de omnibus Sanctis, & octo Beatitudinibus. Ibid 1586. 8.

Aus dem Lateinischen übersetzte er in das Deutsche

Konrad Oesterreicher, eines Franciskaners ordentlichen Gerichtsproceß von dem Leiden und Sterben Christi. Ingolst. 1581. 4.

Müller (**Ingenuinus**) ein Franciskaner der tyrolischen Provinz, war zu Habach in Bajern gebohren, und in der Musik treflich erfahren, starb zu Bozen 1669, und gab heraus

Fasciculum musicalem. Oenipont. 1668.

| Greid. Germ. Francisc.

Müller (**Philipp**) ein Medikus am churbajerischen Hofe in dem vorigen Jahrhundert schrieb

De Pulvere sternutario & speciebus cephalicis per tubulum instar tabaci utiliter hauriendis. Stehet in Fr. Ign. Thierm. Schol. & Consil. med. impress.

Consilium medicum de hypochondriaca cum obstructione viscerum naturalium vertigine & debilitate partium Principum, welches gleichfalls Ign. Thierm. seinen Consult. & Schol. medic. Mst. einverleibt.

| Grienew. alb. jatr.

Müller (**Romanus**) ein Abt des Benediktinerklosters Seeon in Oberbajern, und der Gottesgelehrtheit Doktor. Er verwaltete das Amt eines

Priors in seinem Kloster, als er zur theologischen Professur auf die Universität zu Salzburg berufen wurde, allwo er 1624. die heilige Schrift, 1626. die Moraltheologie, und 1627. die Polemik mit allgemeinem Beyfalle lehrte, auch von 1638. die Stelle eines Rektormagnificus, und dann von 1656. eines Prokanzlers mit großem Lobe bekleidete, zugleich beehrte ihn der Erzbischof und Kardinal Guidobald Graf von Thun mit dem Charakter eines geheimen Raths. 1665. erwählten ihn dieseinige bey schon hohem Alter zur abteylichen Würde, welcher er sechs Jahre rühmlichst vorgestanden, und endlich den 19. July 1671. gestorben ist. Seine Schriften sind

Sympatheticon, seu Orationes sympatheticæ de Passione Christi. Salisb. 1661. 8.

Olor laureatus, sive triumphale Canticum Simeonis in solatium aut præparationem mortis. Ibid. 1664. 4to.

Conciones trimestres in Festis & Dominicis P. *Antonii Perezii* monachi hispani ex lingua hispanica in latinam versæ. Ibid. 1639. 8.

Orationes panegyricæ de S. Thoma Aquinate. 8vo.

Orationes marianæ.

Conciones quædam funebres.

Folgende liegen noch im Manuscript.

Historia salisburgensis.

Sententiæ selectæ ex Proverbiis Salomonis.

Commentarius in utramque D. Petri Epistolam.

Commentarius in primam Epistolam D. Pauli ad Corinthios, item in Epistolam ad Galatas.

Quadriga Virtutum fidei, spei & charitatis moraliter explicata.

Eucha,

Eucharistia catholice contra hæreticos explanata.

| Hist. univ. Salisburg.

N.

Naogeorgus, oder **Neogeorgus** (**Thomas**) ein Philolog und lutherischer Geistlicher, hieß mit seinem eigentlichen Name **Kirchmeyer**, **Kirchbauer**, oder **Neubauer**, den er nach damaliger Gewohnheit Griechisch machte, und war 1511. zu Straubing der Hauptstadt in Niederbajern gebohren. Er wurde anfangs Prediger zu Sulze in Thüringen an der Ilme, und hierauf gegen Ausgang des Jahres 1541. Pfarrer zu Kahle in Thüringen. Er lehrte, daß die Auserwählten den heiligen Geist nicht verlierten, wenn sie sich schon in grobe Sünden und Laster stürzten; Wegen diesen wurde er für das Konsistorium zu Weimar 1546. gefodert, und ihm auferlegt öffentlich zu wiederrufen. Er trug aber Bedenken dieses zu thun, und begab sich im September gedachten Jahres heimlich von Kahle hinweg, gieng nach Augsburg, ward auch daselbst alsogleich zum Prediger angenommen, blieb aber da nicht lange, sondern zog nach Kaufbajern, und ferner nach Kempten, dann nach Stuttgard, von da er, weil er sich auch hier der Lehre wegen verdächtig machte, nach Basel, endlich aber in die Pfalz gekommen, und 1536. den 29. December als Pfarrer zu Wisloch gestorben ist. **Luther** und **Melanchton** waren nicht allerdings mit ihm zufrieden, obwohl ihn letzterer wegen seiner Gelehrsamkeit hochgehalten, und zum Reformationswerk in Preussen vorgeschlagen haben soll. Seine Schriften sind

Agriculturæ sacræ Libri V. heroico carmine descripti, quibus absolutum veri Theologi exemplar descriptum est Basil. 15550. 8.

Regnum Papisticum carmine heroico Lib. IV. quibus omnes fere totius Papatus ritus & cæremoniæ, universaque Réligio describitur. Basil. 1553. 8vo.

Explanatio in Enchiridion *Epicteti*. Argentin. 1554. 8vo.

Dionis Chrysostomi Orationes LXXX. in latinum versæ. Basil. 1555. Fol.

Synesii Epistolæ græce & latine versæ. Basil. 1558. 8vo.

Annotationes in Epistolam primam Joannis. Francof. ad Mœn. 1544. 8.

Sophoclis Tragœdiæ VII. græce - latino carmine redditæ, & illustratæ. Basil. 1567. 8.

Versio in latinum *Isocratis* libelli περιβασιλειας.

Plutarchi Convivium Sapientium de superstitione, de Socratis dæmonio, de amore fraterno in latinum conversa.

Confutatio de bello germanico in *Pedioneum* trimetris scazontibus.

Epitome ecclesiasticorum Dogmatum carmine heroico Satyrarum Libri quinque (juxta Gesnerum autem in Epit. Bibl.) decem.

Janus Gruterus hat selbe den Deliciis Poetarum P. IV. einverleibt.

Senecæ Liber de tranquillitate animi & alter de eadem *Plutarchi* latine versi.

Phalaridis Epistolæ græce & latine.

De Ortu Sedis Pontificum; sub nomine *Kirchlauer*.

Carmen de componendis dissidiis in Religione.

Explanatio in Psalmum XXV.

Rub-

Rubricæ Juris canonici.
Carmen in Catalogum Hæreticorum.
De infantum & parvulorum salute & de dicto Christi: *Sinite Parvulos venire ad me.*

Tragœdiæ quinque, quarum nomina sunt: Pammachius, Mercator, Incendia, Hamanus, Hieremias. Von welchen die Tragödie Pammachius in das Deutsche übersetzt ohne Zeit, und Ort in 4to unter dem Titel herauskam

Pammachius, eine kurzweilige Tragödie, darinn auf wahrhaftigen Historien vorgebildet, wie die Päbste und Bischöfe das Predigt- und Hirtenamt verlassen, und beyde über mächtige Land und Leute, und über die blöden Gewissen, fürstliche Regierung, wider Gottes Wort erhalten, u. s. w. Beschrieben im Latein durch Thomas Kirchmajer von Straubing, jüngst verdeutscht.

Judas Iscariotes nova Tragœdia. Alle diese Tragödien werden in Nov. - Antiq. Theolog. 1733. recensirt.

| Jöch. gelehrt. Lexik. Gesn. Epit. Bibl. Gundl.
| Hist. der Gelehrth. Vogt. Lib. rar.

Nas, oder **Nasn (Johann)** ein berühmter Prediger und Kontroversist, nachmals bellinensischer Bischof und Suffragan von Brixen aus dem Franciskanerorden, war zu Eltmann einem Städtchen in Franken von gemeinen Burgersleuten den 19. März 1534. gebohren. Sein Vater schickte ihn nach Bamberg das Schneiderhandwerk zu erlernen, von da zog er nach Nürnberg, und dann nach Bajern, allwo er auf sein Anhalten bey den Franciskanern als Layenbruder aufgenommen, und 1525. zu München mit dem Ordenskleid angethan wurde. Man schickte ihn hier-

hierauf nach Ingolstadt in der Schneiderey des dasigen Klosters zu arbeiten: Aber ein unwiderstehlicher Trieb zum Studiren machte, daß er zu nächtlicher Weile bey einer Lampe, die in dem Schlafhause vor einem Frauenbild brannte, die lateinische Sprache, und anderes zu seinem Endzwecke dienliches erlernete mit so glücklichem Erfolge, daß er zur Priesterweihe tauglich befunden wurde, auch selbe 1557. zu Freysing erhielt, und hierauf auf der Universität die Theologie studierte. Als Terminant seines Ordens fieng er zu predigen an, hatte auch jedesmal eine große Menge Zuhörer, und erwarb sich im Kurzen durch seine Beredsamkeit einen solchen Ruf, daß er von seinen Obern an verschiedene Orte besonders nach München, Ingolstadt und Straubing geschickt wurde, um sich daselbst der damals einschleichenden Lehre Luthers von der Kanzel zu widersetzen. Wegen seinem hierinn bezeigten Eifer und Geschicklichkeit erhielt er vom Pius dem Fünften nebst andern Gnadenbezeugungen den Titel eines apostolischen Predigers. Er bekleidete hierauf die ansehnlichsten Ehrenstellen seines Ordens, unter andern wurde er 1569. als Quardian des Konvents zu Ingolstadt zum Kustos der bajerischen Provinz, und nachher zum Generalkommissär in Elsas, Oesterreich und Böhmen erwählt. Endlich ernannte ihn Pabst Gregor der Dreyzehnte zum bellinensischen Bischof, und Suffragan von Brixen mit einem jährlichen Gehalt von 200 Dukaten; zum Angedenken seiner Herkunft führte er in seinem bischöflichen Siegel eine Scheere, und fuhr auch bey dieser neuen Würde noch unermüdet fort die neuen Lehren durch Predigten und herausgegebene Schriften zu bestreiten, ungeachtet daß sein Leben öfters dessentwegen in Gefahr gestanden. Er starb zu Innsbruck den 16. May 1590. Seine Schriften,

ten, so er alle in deutscher Sprache abgefaßt, und von denen die Meiste der gelehrte Franciskaner Dominikus Heß in das Latein übersetzt, und zu Ingolstadt 1577. herausgegeben, sind

Catechismus catholicus. Ingolst. 1567. & 1598. Octavo.

Centuria mendaciorum insignium ab hæreticis se Evangelicos vocantibus scriptorum, seu Prodromus centuriarum. Ingolst. 1569. 8vo.

Centuria prima Chiliadis Veritatum evangelicarum. Ingolst. 1570. 8vo, allwo auch die Folgende in eben diesem Jahre, und Form herausgekommen.

Centuria secunda Veritatum evangelicarum contra *Hesshusium.*

Centuria tertia earundem Veritatum.

Centuria quarta contra *Joan. Frideric. Scelestum.*

Centuria quinta Lutheri Acta complectens contra *Cyriac. spangenbergium.*

Prodromus Centuriæ sextæ contra *Luc. Osiandrum.*

Instructio de Nasi asino, ejusque titulo vero contra *Georg. Nigrinum* & *Mathiam Ritter.* Ingolstad. 1571.

Practica practicorum contra hæreticos Astrologiæ judiciariæ addictos. Ibid. 1572.

Antigratulatio contra *Jac. Andreæ* gratulationem, Concionatores Ducatus Bavariæ factos esse lutheranos mendaciter asserentis.

Refutatio Libri a *Josue Opitio* editi. Ibidem, 1577.

Tractatus de Cœna Domini, qua unico sermone 50. adversariorum objectiones refutantur. Ibid. 1576.

Exa-



Examen chartaceæ Lutheranorum concordiæ contra *Jac. Andream.* Ibid. 1581. 4to.

Concordia Controversiarum novarum. Monach. 1583. 4to.

Prælудium novellarum, seu in centurias hominum sola fide perditorum. Ingolst. 1588. 4.

Angelus pareneticus contra solam fidem delegatus. Ibid. eod. an. & form.

Levita catholicus, seu concio defensoria. Ibidem, 1589. 4to.

Manuale parvi christianismi. Ibidem, 1570. Octavo.

Postilla minor a Paschate usque ad Adventum. Ibid. 1561. & Mogunt. 1567.

Postilla minor ab Adventu usque ad Pascha. Ibid. 1572.

Conciones & Postillæ variæ numero circiter 120. partim contra Protestantes, partim domesticæ seu familiares & catholicæ, so theils zu Ingolstadt theils zu Mainz in verschiedenen Jahren im Drucke erschienen sind.

In einigen Franciskanerklöstern der tyrolischen Provinz werden von ihm noch nachstehende Schriften im Manuscript aufbehalten.

Adnotationes in dialecticas Considerationes *Franc. Titelmanni.*

Declaratio fidei catholicæ.

Institutiones artis rhetoricæ sacræ.

Adnotationes in Enchiridion locorum communium *Eckii.*

Ejus, qua Episcopi bellinensis manuale.

Greid. Germ. Francisc. Possev. app. sac. Eisengr. catal. test. verit. Wadding. Scriptor. Ord. S. Franc.

Neser

Neser (Augustin) ein Gottesgelehrter in der zweyten Hälfte des 16. Jahrhunderts, war von Fürstenberg gebürtig, studirte zu Freyburg in Breisgau, nahm daselbst das Magisterium, und lehrte die Dichtkunst, wurde hierauf Priester, predigte zu Basel, Hagenau, und Dillingen mit vielem Beyfalle: Herr Professor **Mederer** schreibt in den Annal. Acad. Ingolstad., daß er fürstlich = bajerischer Kapellan, und Prediger zu Landsperg gewesen, und erhielt 1564. auf Anempfehlung des **Staphylus** die obere Stadtpfarr zu Ingolstadt, nahm auch daselbst die theologische Doktorwürde, verließ aber dieselbe 1567. wiederum, und gieng als Pfarrer nach Hagenau am Bodensee. Er schrieb

Tröstlicher Bericht, wie sich ein jeder [illegible] in der Verfolgung verhalten soll. In-[illegible]

Christliche Ermahnung, daß man in dem katholischen allein seligmachenden Glauben bleiben soll. Ebendas. 1566.

Predigt auf die Niederlage der Türken durch den dreyfachen katholischen Bunde. München, 1572. 4to.

Med. Annal. Ingolst. Catal. Bibl. San-Emmeram.

Neuburger (Christ. Ulrich) ein Hofkaplan bey dem Churfürsten in Bajern Ferdinand Maria, von welchem mir bekannt ist, daß er geschrieben

Conciones rurales, **oder ganze doch kurze Predigten auf alle Sonn = und Festtäge des Jahres,** vier Theile. Salzburg. 4to.

Neu-

Neuhauser (Bernhard) ein Jesuit, ward 1614. zu München gebohren, begab sich 1630. in die Gesellschaft, und legte die feyerlichen Gelübde ab, lehrte hierauf die Humaniora, dann sechs Jahre die Philosophie, gab hernach 24 Jahre einen eifrigen Prediger ab, und starb zu Innsbruck den 8. April 1673. Er gab in deutscher Sprache heraus

De Purgatorio, ostendens ex sacra Scriptura eam dari. Monach. 1662. 4to.

De Communione sub utraque specie contra Prædicantem ratisbonensem, sub titulo: Statera panis cœlestis. Ingolst. 1664. 8vo.

Theologiam ecclesiasticam.

Streitschriften mit Erasmus Gruber.

| Aleg. Bibl. S. J. Jöch. gelehrt. Lerik.
| Diar. biogr.

Neupöck (Raphael) ein gelehrter und frommer Abt Benediktinerordens zu Oberaltaich, war vorher ein Mönch in dem Kloster Tegernsee, und daselbst Subprior gewesen, wurde 1481. zum Abt nach Oberaltaich postulirt, und starb an der Pest den 13. November 1483. Man hat von ihm

Orationem de Nativitate Domini. Tegernsee. 1574.

| Possev. app. sac. Hund. Metrop. Salisb.

Niggel (Erhard) ein Benediktiner aus dem Kloster Scheuern in Oberbajern, war ein treflicher Redner, und guter Komikus, lehrte 1622. auf der Universität zu Salzburg die Rhetorik bis 1624., brachte hierauf seine übrige Lebenszeit mit Predigen,

und

und in der Seelsorge zu, und starb zu Auspitz in Mähren 1640. Er schrieb

Opera bona Ludovici Bavari Imperat. contra *Abrah. Bzovium.* Ingolst. 1628. 8.

Benedictinos Marianos.

Hist. univ. salisb. Ziegelb. Hist. Lit. Ord. S. Bened. P. IV.

Ninguarda (Felician) ein Bischof erstlich zu Scala, hierauf zu Novokomum aus dem Predigerorden in dem 16. Jahrhundert von Morbino einem Flecken in dem Valtelin gebürtig, war über 20 Jahre des Erzbischofs zu Salzburg Theologus, und hierauf währender Minderjährigkeit Philipp Wilhelms Christ[illegible] in [illegible]ern, und postulirten Bischofs zu Regolstadt, 15[illegible]. [illegible]rator dieses Bißthums, schrieb

Fidei catholicæ assertionem adversus articulos utriusque confessionis Fidei Annæ Burgensis I. D. Venet. 1563.

Tractatum de divina Prædestinatione, sin. loc. 1495. 4.

Manuale Visitatorum Lib. II. Romæ, 1589.

Enchiridion de Censuris, Irregularitate, & Privilegiis curam animarum gerentibus, & Rerum ecclesiasticarum judicibus utile. Ingolstad. 1583. 8.

Defensionem fidei majorum nostrorum. Antverp. 1575.

Possev. appar. sac. Hund. Metrop. Salisburg.

Ninguarda (Raphael) ein Rechtsgelehrter aus dem Valtelin gebürtig, lehrte zu Ingolstadt von 1565. bis gegen 1569. die Rechte mit großem Lobe, da er die Universität verließ, ohne daß man hat erfahren können, wohin er sich nachher gewendet habe. Er schrieb

De Fidejussionibus.
De Contractu mutui.
De Sicariis.
De eo, quod inter prof. ad L. un. C. de sent. 1567.

| Med. Annal. Ingolst.

Notkerus, ein Mönch des Klosters zu St. Emmeram in Regensburg, von welchem mir aber unbewußt ist, wann er gelebt, hinterließ

Theorema troporum seu Chribrum monochordi, liegt in der Bibliothek des Klosters Benediktbaern im Manuscript.

| Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Bened. P. IV.

O.

Obendorfer (Johann) ein bayerischer Augustinermönch in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, hatte sich in den Wissenschaften wohl umgesehen, verwaltete zu verschiedenen Zeiten 30 Jahre das Amt eines Priors und Provincials seines Ordens mit großem Lobe, und starb als Prior zu Regensburg 1522. Er hinterließ

Locos communes de virtutibus & vitiis.

Breviloquium de virtutibus Principum & Philosophorum antiquorum Fol. Beyde liegen in der Bibliothek des Augustinerklosters zu Regensburg im Manuscript.

| Öfling. Bibl. Augustin.

Oberndorfer von Oberndorf (Johann) ein bajerischer Medikus, blühete zu Anfang des 17. Jahrhunderts, hat viele Reisen gemacht, und sich besonders in Italien lang aufgehalten, prakticirte einige Zeit zu Graz in Steuermarkt, und kam hernach als Physikus nach Regensburg; Er war zugleich Comes Palatinus, und verschiedener Reichsfürsten Rath und Leibarzt. Mit dem kaiserlichen Medikus Martin Rulland hatte er wegen Ausgebung einiger vom selben verfertigten chymischen Arzneyen einige Streitigkeiten, wobey von beyden Seiten heftige Schriften gewechselt wurden. Er lebte noch 1621. Seine Schriften sind

De agnitione veri & falsi Medici Tractatus. Lauing. 1600.

De Febre ungarica. Francof. 1607., 1620. Quarto.

Apologia chymico - medica adversus illiberales *Rullandi* calumnias. Amberg. 1610. 4.

Descriptio horti medici Ratisbonæ.

Consultatio medica de catarrhosa dispositione & metu apoplexiæ. stehet in Franc. Ign. Thierm. Consil. & Schol. medic. impress.

Epistolæ aliquot medicæ, so in Joan. Hornung. Cista medica. Norimb. 1625. 4. anzutreffen.

| Grienew. Alb. bav. jatr. Jöch. gel. Lexik.

Occam, oder Ockam (Wilhelm) ein Minorit, und berühmter scholastischer Gottesgelehrter des 14. Jahrhunderts, war aus einem Dorfe dieses Namens in der Provinz Surrey in England gebürtig, und brachte ein sehr geschicktes Ingenium zu der spitzfindigen Schulphilosophie mit auf die Welt, welche er unter dem bekannten Duns Scotus studirte. Er wich aber von demselben ab, und veranlassete, indem er die Sekte der Nominalisten wieder aufleben machte (daher ihn auch einige zu ihrem Urheber machen wollen) zwischen seinen und des Scotus Anhängern die heftigsten Streitigkeiten Um seinen Hang zu den Wissenschaften befriedigen zu können, begab er sich frühezeitig in den Minoritenorden, erhielt auch in kurzer Zeit einen Lehrstuhl als Professor der Gottesgelehrtheit zu Paris, und lehrte mit so außerordentlichem Ruhme, daß er mit den Beynämen der ehrwürdige Anfänger, der ganz besondere, der einzige, der unüberwindliche Doktor beehret wurde. Indessen versah er es aber auf verschiedene Weise mit dem römischen Hofe, indem er des Königs Philipp des Schönen von Frankreich Sache gegen den Pabst Bonifacius den Achten vertheidigte, die Armuth Christi und der Apostel gegen den Pabst Johann den Zwey und Zwanzigsten, und die Dominikanermönche behauptete, und endlich für den Kaiser Ludwig von Bajern, und den Gegenpabst Petrus de Korberia die Feder führte. Der Pabst that ihn hierüber in den Bann und seine neuen Meinungen, mit welchen er als Nominalist hervorgetretten war, wurden feyerlich verdammt Hierauf verließ er Italien, und begab sich nach München in den Schutz des Kaisers, der ihn gnädig aufnahm, auch sich seiner in den wichtigsten Angelegenheiten bediente. Er soll sich einsmals gegen denselben dieser Worte bedienet haben; O Cæsar defende me gladio,

dio, ego defendam te calamo: Er starb zu München den 10. April 1347. (blos **Wadding** will behaupten, er wäre erst zu Kapua 1350. gestorben) nachdem er vom Banne losgesprochen worden, und liegt daselbst in der Franciskanerkirche im Chor begraben. Seine mit vieler Spitzfindigkeit abgefaßte Schriften sind

Super quatuor libros sententiarum subtilissimæ Quæstiones earumque decisiones. Lugduni Gallor. 1495. Fol. min.

Centiloquium theologicum, omnem ferme Theologiam speculativam sub centum conclusionibus complectens Ibid. eod. an. & form.

Summa totius Logicæ, impress. non parvo ære Benedicti Hectoris bononiensis. 1498. Fol. Venet. 1508., 1591 4. Oxon. 1675. 8.

Major Summa Logicæ. Paris. 1488. Fol. Venet. 1522.

Defensorium Logices.

Expositio aurea super totam artem veterem unacum quæstionibus *Alberti Parvi de Saxonia*. Bonon. 1496. Fol.

Summulæ in Physicam *Aristotelis*. Bonon. 1494. Fol. Venet. 1506. 4. Romæ, 1637. 4.

Quæstiones in Libros physicorum, octo libris expositæ. Argentor. 1491., 1566.

Philosophia naturalis, seu comentarii in libros physicorum. Rom. 1637 4to.

Liber de decem generibus.

Libri III. in Prædicamenta *Aristotelis*.

Liber super Porphyrium.

Dialectica nova.

Libri II. in Libros Perihennenias.

Libri II. super Elenchos.

Quæstiones de anima.
Liber de quatuor causis.
Liber de forma prima.
Liber de Forma artificiali.
De pluralitate formæ contra *Suttonum.*
Liber de materia prima.
De Privatione.
De subitanea Mutatione.
Commentarii in Metaphysicam M. SS.
Liber de perfectione specierum.
Liber de invisibilibus.
Liber septem quodlibetorum unacum Tractatu de Sacramento Altaris. Paris. 1487. Argent. 1491. Fol.
Quodlibeta magna, liegen in der vatikanischen Bibliothek im Manuscript.
De Præceptore & Discipulo.
Liber de scientiarum ingressu.
Compendium Theologiæ libro unico absolutum.
Tractatus de Sacramento Altaris. Argentin. 1491. Fol. Venet. 1516. 4. Paris. 1513. 8.
Liber de Corpore Christi M. SS.
Liber variarum Concionum.
Liber de Prædestinatione Sanctorum.
Liber de actibus hierarchicis.
De fautoribus hæreticorum Libr. VII
Liber de Paupertate Christi & Apostolum.
Dialogus tres in partes distinctus, quarum prima de Hereticis: secunda de erroribus Joannis XXII. tertia de potestate Papæ, Conciliorum & Imperatoris. Lugduni Gallor. 1495. in Folio.

Opus nonaginta dierum correspondens sexto tractatui dialogi, in quo de gestis *Fr. Michaelis de Cezena* Magistri generalis Ordinis Minorum disse-

differitur, præmissis summariis hujus operis. Ibid. eod. an. & form.

Compendium errorum Joannis Pape XXII. Ibid. 1496. Fol.

Super potestate summi Pontificis octo quæstionum decisiones. Ibid. 1496 Fol. Diese hier angezeigte sechs Stücke können für eine besondere Sammlung angesehen werden.

Folgende Opera de ecclesiastica & politica potestate stehen in Melch. Goldasti Monarchia S. R. I. Francof. 1614. Fol., und zwar in Tom. II.

1) Super potestate summi Pontificis octo quæstionum decisiones.

2) Dialogus

3) Compendium errorum Papæ,

4) Opus nonaginta dierum contra errores Joannis XXII. Papæ de utili dominio Rerum ecclesiasticarum & abdicatione bonorum temporalium in perfectione Monachorum & Clericorum ex vetustis nunc primum codicibus expressa & simul edita.

In Tom. II stehen Disputatio super potestate Prælatis Ecclesiæ, atque Principibus terrarum commissa, inter Clericum & Militem (welche sich auch in Sim. Schardii Sylloge de imperiali jurisdictione befindet) und Tractatus de jurisdictione Imperatoris in causis matrimonialibus.

Trith. de Script. eccles. Labbe Differt. de Scriptor. eccles. Greid. German. Francisc. Possev. app. sac. Gesn. Epit. Bibl. Fabric. Bibl. med. & inf. lat. Wadding. Bibl. Ord. min. Hamberg. gel. Nachr. u. a.

Oetheus (Jakob) ein Medikus von Nordhausen gebürtig, wurde 1570. zu Ingolstadt Professor der Arzneywissenschaft, gieng aber das folgende Jahr darauf nach Eichstädt als Leibarzt in die Dienste des Bischofs. Er hat geschrieben

Gründlichen Bericht, Lehr und Instruktion vom rechten und nützlichen Gebrauch der Arzney. Dilling. 1574. 8.

Theses de methodo therapeutica. Ingolstad. 1569. 4.

Orationem de optima Medicorum Secta.

Orationem de Laudibus diæteticæ, stehen beyde in Orat. Ingolst. Tom. I.

Observationem medicam de testiculo in inguine latenti herniæ opinionem faciente, befindet sich in Collect. observat. medic. Joan. Schenckii.

Med. Annal. Ingolstad. Grienew. Alb. Bav. jatr.

Onsorg (Udalricus) ein Kanonikus an dem kaiserlichen Kollegiatstifte U. L. Frauen zu der alten Kapelle in Regensburg, stammte von einem alten Patritiergeschlechte ab, und blühete in dem 15. Jahrhundert. Er hinterließ handschriftlich

Catalogos Pontificum a S. Petro usque ad Clementem VI. & Imperatorum a Julio Cæsare usque ad Henricum Lucemburgicum e variis compilatos & absolutos an. 1454.

Continentiam brevem omnium Librorum Bibliæ.

Capitula Evangelii sub compendiosis metris, facta. 1456.

Histo-

Hiſtoriam de tribus Regibus, finitam. 1440.
Tractatum ſeu Librum de Paſſione Domini.
Fragmenta ejusdem argumenti.
Collectanea ex Fortalitio fidei,
Regiſtrum biblicum ordine alphabeti ſcriptum.
1457.

Chronicon Bavariæ a temporibus Phocæ imperat. ad an. Chr. 1422., welches vom Oefele in Scriptor. rer. boic. Tom. I. ex Codice autographo Auctoris Bibliothecæ bavar. herausgegeben.

Dieſer Koder enthält auch die obbemeldte nebſt noch einigen aus andern Werken von demſelben zu ſeinem Gebrauch zuſammgeſchriebenen Schriften.

| Oefel. Commentat. præv. Tom. cit.

Orſcelar (Marian) ein Franciskaner im Anfange des vorigen Jahrhunderts, ward zu Gent in Flandern gebohren, und in der reformirten Religion erzogen, trat aber nachgehends zur katholiſchen Kirche über, und nahm in Bajern den Franciskanerorden an. Er hatte ſich in den Wiſſenſchaften wohl umgeſehen, that ſich durch ſeine Geſchicklichkeit und Eifer im Predigen hervor, führte auch ein ſehr frommes Leben, und ſtarb zu Landshut in Bajern den 16. July 1632. Von ſeinen hinterlaſſenen Schriften ſind Folgende im Drucke erſchienen

Libellus devotus, cui Titulus: Jeſus omnia, ſeu Jeſus Theſaurus Cordium. Ingolſtad. 1622. 12mo.

Glorioſus Franciſcus redivivus, ſeu Chronicon FF. Minorum ſtrictioris obſervantiæ Ibid. 1625. Quarto.

| Greid. German. Franciſc.

Ortolf, ein Medikus, gebohren in Bajern, lebte in dem 15. Jahrhundert, soll in alten arabischen Büchern wohl belesen gewesen seyn, von der griechischen Sprache aber wenig Kenntniß gehabt, und die Arzneykunst in Wirzburg getrieben haben. Er gab heraus

Arzneybuch. Nürnberg bey Ant. Koburger 1477. Folio.

Dieses Buch macht besonders sein ansehnliches Alter, da es eines der ersten unter den gedruckten deutschen Büchern, ist vorzüglich schätzbar. Das gelehrte Lexikon unter diesem Artickel führet eine Ausgabe vom Jahre 1479. gedruckt zu Augsburg an, es ist aber niemals eine andere als die obenerwähnte Ausgabe erschienen. Eben dieses Lexikon macht auch Meldung von einer niedersächsischen Uebersetzung desselben.

| Jöch. gel. Lexik. Fin. bajer. gel. Gesch.

Ossanaeus (**Joh. Richard**) ein Professor der Rechte zu Ingolstadt, von Herzogenbusch gebürtig, lehrte dieselben vermuthlich von 1566. bis 1574. wie es seine in diesen Jahren daselbst im Drucke erschienene Abhandlungen glaubwürdig machen. Selbe sind

De emtione & venditione.

Ad L. Imperium ff. de Jurisdict. omn. Jud.

Ad L. Assidius, Cod. qui pot. in pign. hab. singularia quædam.

Ex Auth. sacr. puber. C. si adu. Conditi.

De personis & bonis, quæ publica authoritate sistuntur.

Consilii & opis celeberrima materia.

De

De remediis adversus iniquam judicis sententiam.
De testamentis.
De Jure emphiteutico.
De forma inventarii conscribendi.
De Jurejurando pronuntiata.
De Decimis.
De contractu societatis.

| Med. Annal. Ingolst.

Othlonus, oder **Ottuchus** von Freysing, ein gelehrter Benediktinermönch zu St. Emmeram in Regensburg in dem 11. Jahrhundert, war in der mystischen Theologie, Historie, Rede und Dichtkunst trefflich erfahren. Er lehrte als Knab das Schreiben ohne Lehrmeister von sich selbst, in welchem er sich in dem Kloster Tegernsee vollkommener machte, nahm hierauf 1031. in dem Kloster zu St. Emmeram in Regensburg den Benediktinerorden an, wurde daselbst als Vorsteher über die Schulen gesetzt, und um 1055. bekleidete er unter dem Abt Reginhard die Dechantsstelle, gieng alsdann 1062. nach Fulda, und lehrte eine Zeit lang in den dasigen Schulen, kehrte hierauf wiederum in sein voriges Kloster zurück, und starb 1083. Er hat so vieles geschrieben, daß er darüber fast das Gesicht verlohr, besonders aber schrieb er sehr viele Bücher ab, die für den Chor und Kirchendienst gehörten, und schickte selbe zum Gebrauch in verschiedene Klöster, wo sie noch vorhanden sind. Seine Schriften aber sind

Dialogus seu Tractatus de tribus quaestionibus, id est de divina pietate, agnitione judiciorumque divinorum diversitate, & de varia bene agendi facultate.

Liber

Liber de Curſu ſpirituali.

Liber de admonitione Clericorum & Laicorum.

Liber metricus de Doctrina ſpirituali.

Liber arcanarum viſionum.

Liber proverbiorum & ſententiarum. Dieſe ſtehen ſammentlich in Bern. Pezii Theſ. anecdot. Tom. III.

Libellus de ſuis tentationibus, fortuna & ſcriptis, ſo ſich in Mabillon. Analect. Tom. IV. befindet.

Epiſtola de permiſſionis bonorum & malorum cauſis.

Narratio de quodam miraculo, quod nuper accidit alicui Laico.

Spiritualis informatio ad amicum.

Extremum Judicium carminibus conſcriptum.

De confeſſione actuum ſuorum, iſt in Mabillon. Anal. anzutreffen, und vielleicht das Nämliche mit dem vorigen Libello de ſuis tentationibus.

Paræneſis ad Eccleſiaſticos & Seculares.

Paræneſis ligata ad Ordinem eccleſiaſticum.

De Miſericordiæ ac Juſtitiæ divinæ cum libertate hominis & prædeſtinatione concordia, liegt in der Bibliothek des Klosters Lambach in Oeſterreich im Manuſcript.

Precatio theotiſca cum ejus paraphraſi latina, ſo Pez. in Theſ. anecdot. Tom. I. herausgegeben.

Sermo in Pſalmum: *Dominus de Cœlo proſpexit ſuper filios hominum*; unter dem Titel: quomodo legendum ſit in rebus viſibilibus.

Sermo in Natali Apoſtolorum, ſtehet in Pez. Theſ. anecdot. Tom. III.

Sermones in Feſtis Apoſtolorum.

Ora-

Orationes aliquot latinæ & germanicæ.

Præfatio in Vitam S. Wolfgangi a se emendatam, befindet sich gleichfalls in Pez. Thes. anecdot. Tom. III.

Vita S. Bonifacii a Wilibaldo olim scripta faciliori stilo donata, & epistolis, actis Conciliorum aliisque multis aucta & unico libro in duos distincta. Stehet in Canis. Lect. antiq. Tom. III. in Mabillon. Actis SS. in Surii Vit. SS. und in Serrarii Scriptor. rer. mogunt.

Einige wollen dasselbe wegen Verschiedenheit der Zeit, und der Schreibart einem andern beylegen.

Vita S. Pirminii, welches Browerus in illustr. german. sider. herausgegeben, auch bey Surius zu finden ist.

Vita S. Wolfgangi, item S. Nicolai, S. Magni, & S. Altonis unacum quibusdam carminibus ad hunc Sanctum pertinentibus, so alle gleichfalls in Surii Vit. SS. anzutreffen sind.

Uebrigens werden fast alle seine Werke, welche er theils selbst verfaßt, theils mit eigener Hand abgeschrieben hat, in der Bibliothek des Klosters zu St. Emmeram in Regensburg aufbehalten.

Ziegelb. Hist. Lit. Ord. S. Bened. Mausol. S. Emmeram. Grünew. Beschr. Regensb. Pez. Thes. anecd. Tom. I. & III. Fabric. Bibl. med. & inf. lat. Jöch. gel. Lexik.

Otto mit dem Beyname **von Freysing**, weil er Bischof daselbst gewesen, wird auch der **Große** genannt, einer der berühmtesten Kirchenprälaten des 12. Jahrhunderts, sowohl wegen seiner erlauchten Geburt, als wegen seiner großen Gelehrtheit und Frömmigkeit, war ein Sohn Leopolds des heiligen

Mark-

Markgrafen von Oesterreich aus Agnes einer Tochter Kaiser Heinrichs des Vierten, Stiefbruder Kaiser Konrads des Dritten, und Vaters Bruder Kaiser Friderichs Barbarossa. Schon von Jugend an war seine Neigung auf den geistlichen Stand, und auf die Wissenschaften gerichtet, und er hatte mit nichts als mit geistlichen und gelehrten Sachen eine Freude: Sein Herr Vater machte ihn daher zum ersten Probst des von ihm gestifteten Klosters der regulirten Chorherren zu Neuburg am Inn. Er wurde hierauf nach Paris die höhern Wissenschaften zu erlernen geschickt, und erlangte daselbst das Magisterium und die theologische Doktorwürde, nahm sodann in dem Kloster Morimund in Burgund den Cisterzienserorden an, wo ihn bald seine erhabene Eigenschaften zu der Würde eines Abts beförderten. 1138. wurde er vom Kaiser Konrad nach Freysing berufen, dem Bißthum daselbst vorzustehen, begleitete 1148. denselben auf seinen Kreuzzug nach Palästina, und starb endlich in seiner Abtey zu Morimund den 22. September 1158., nachdem er die freysingische Kirche zwanzig Jahre ruhmwürdigst regiert hatte. Er hat zuerst die Bücher des Aristoteles in griechischer Sprache nach Deutschland gebracht, und die Deutschen besonders mit den topischen und analytischen Werken, dann den Elenchen dieses Weltweisen bekannt gemacht. Er schrieb

Chronicon ab origine mundi usque ad 1146. Libr. VII. cum octavo de fine mundi, persecutione Antichristi & resurrectione mortuorum.

Libros II. de vita & gestis Friderici I. cognomento Ahenobarbi Imperat. usque ad 1157., welche **Radewich** sein Kaplan und Domherr zu Freysing in zwey Büchern fortgesetzt hat.

Beyde

Beyde Werke hat Joh. **Cuspinianus**, derselbe zu Wien in einem Kloster gefunden, zuerst nebst der Fortsetzung **Radewichs** zu Strasburg 1515. Fol. herausgegeben. Sie kamen hierauf zu Basel 1569. in Fol. heraus, der Herausgeber ist P. Pithöus. Es sind auch selbe in Christ. Urstisii Script. rer germ. illustr. Tom. I. mit dem Appendice Ottonis a S. Blasio a fine libri septimi Ottonis usque ad annum salutis 1212. zu Frankfurt 1670. Fol. dann abermals bey ebendenselben die Libri II. de gestis Friderici Primi Cæs. Augusti nunc demum accurate recogniti & amendis repurgati allein pag. 401., und endlich cum continuatione Radevici & Ottonis a S. Blas. nach einigen in der kaiserlich wienerischen Bibliothek befindlichen Handschriften verbessert in Muratorii Scriptor. rer. ital. Tom. VI. von Neuem aufgelegt worden. Es stehet auch das Chronicon in Bert. Teissier Bibl. PP. Cisterc. Tom. VIII.

Er soll auch eine Historiam austriacam, davon sich das Manuscript zu Wien unter dem Büchernachlaß **Wolfg. Lacius** befunden, und einige Opuscula de Dialectica & Philosophia, wie **Aeneas Sylvius** in seiner Historia australi meldet, geschrieben haben.

Trithem. de Vir. illustr. germ. Can. de Visch. Bibl. Cisterc. Labbe Diss. de Script. eccles. Rad. bav. S. Eisengr. Catal. test. verit. Possev. app. sac. Hamb. gel. Nachr. Gesn. Epit. Bibl. Voss. de Hist. lat. Jöch. gelehrt. Lexik. u. a.

Otto, ein Probst zu Raittenbuch einem Stifte der regulirten Chorherren in Oberbajern, ward 1144 erwählt, und starb 1179. Man hat von ihm

Epi-

Epistolas ad diversos XVIII. Sie stehen in Bern. Pezii & Hueberi Cod. diplomat. Part. I.

Otto, ein Abt des Klosters Waldsassen, Cistercienserordens in der obern Pfalz, hatte sich in den Wissenschaften wohl umgesehen, war vorher Prior, gelangte hierauf 1306. zur Abtey, und starb 1308. Er hinterließ

Annales Abbatum antecessorum suorum, liegen noch im Manuscript.

Car. de Visch. Bibl. Cisterc. Possev. app. sac. Eisengr. Catal. test. verit.

Otto, ein Prior in dem Cistercienserkloster Waldsassen, und guter Historikus, welcher von dem Vorhergehenden wohl zu unterscheiden ist, und mit selben nicht muß verwechselt werden, war 1476. gebohren (das Ort seiner Geburt aber, da er selbst davon keine Meldung macht, ist unbekannt) trat 1494. in den Orden, ward von seinem Abte Georg dem Ersten nach Leipzig zum Studiren geschickt, und hierauf 1505. Prior, starb 1508. Er schrieb

Chronicon sui monasterii duabus partibus comprehensum, quarum priore ipsæ Monasterii waldsassiensis origine ab anno C. 1153. & revellationes quædam consolatoriæ sanctis quibusdam Patribus hujus loci factæ continentur, posteriore Abbatum gesta recensentur.

Exterminium Monasterii sui sub bello bavarico majore.

Beyde Werke hat Oefele in seinen Script. rer. boic. Tom. I. herausgegeben.

Oefel. Comment. præv. op. cit.

P.

P.

Páchler (Amandus) ein gelehrter Abt des Benediktinerklosters zum heiligen Peter in Salzburg, war zu Reichenhall einer Stadt in Oberbayern den 29. September 1624. gebohren, studirte die niedern Schulen zu Salzburg, und begab sich daselbst 1641. in den Orden des heiligen Benedikts. In demselben vollendete er die philosophisch- und theologischen Studien mit so auszeichnendem Lobe, daß er in beyden die Doktorwürde erhielt. 1649. wurde er Novitzenmeister, und das folgende Jahr Subprior, lehrte hierauf an dasiger Universität die Philosophie, dann die Moraltheologie, bis er endlich 1657. den 8. Februar zum Abt bey St. Peter erwählt wurde. Er starb den 9. September 1673. im 49. Jahre seines Alters, und schrieb

Triadem operationum mentis. Salisb. 1652. Octavo.

Resolutiones physicas corporis naturalis, simplicis & mixti. Ibid. 1653. 8vo.

Resolutiones corporis animati. Ibidem, 1653. Octavo.

Discursum inter Aristotelem & Heraclitum dubiosum, in quo pleræque difficultates circa Demonstrationem ab Aristotele explicantur. Ibidem, 1655. 4to.

Discursum inter eosdem de motore & mobili, in quo subordinatio moventium & mobilium in universo explicantur. Ibid. 1656. 8vo.

Rationes, in quibus per meras rationes naturales explicantur, & probantur selectiores difficultates philosophicæ. Ibid. 1656. 8.

Historiam S. Vitalis secundi Episcopi & Abbatis salisburgensis. Ibid. 1663. 4to

Historiam sancti Eremi in monte Monachorum. Ibid. 1661. 4to.

Disquisitionem de S. Amando wormatiensi Episcopo. Ibid. 1661. 4to.

Folgende befinden sich in der Klosterbibliothek zu Salzburg noch im Manuscript.

Liber 44 Titulis distinctus de variis antiquitatibus, juribus, privilegiis, donationibus & possessionibus aliisque memorabilibus, tam de Monasterio S. Petri, quam de Provincia salisburgensi, ubi ad initium per 19 Titulos agitur de vita, gestis & morte S. Ruperti cum reflexionibus historico - criticis. Fol.

Liber continens vitas & gesta trium Abbatum ad S. Petrum videlicet Martini, Joachimi & Alberti III. Fol.

Diarium abbatiale ab anno 1657. usque ad annum 1672. inclus. 4to.

Descriptio SS. Reliquiarum, quæ in cathedrali Ecclesia salisburgi asservantur. Fol.

Chronicon seu fastos Cænobii admontensis, Libr. II. Fol.

Tractatus de virtutibus S. Josephi methodo theologico - historica. Fol. An dessen Vollendung er aber durch seinen Tod verhindert worden.

Fasciculi varii continentes varia Notata theologica, ascetica, & historica. in Fol. & 4to.

Libelli duo precatorii.

Chron. nov. Monast. S. Petr. Mezg. Hist. Salisburg.

Parfueß (Jakob) ein Benediktiner aus dem Kloster Ensdorf in der obern Pfalz, blühete in dem 15. Jahrhundert, und schrieb

Librum donationum sive traditionum sui monasterii, M. SS. Chronicon Ensdorfense ab an. 1121. usque ad 1480., welches Oefele in Tom. I. Scriptor. rer. boic. herausgegeben hat.

| Oefel. Monit. præv. Tom. cit.

Parreut (Johann) ein Magister der freyen Künste und der Gottesgelehrtheit Baccalaureus Formatus, dann Lehrer der Dialektik an der hohen Schule zu Ingolstadt im Anfange des 16. Jahrhunderts gab heraus

Textus veteris artis, seu Isagogarum Porphyrii predicamentorum Aristotelis simul cum duobus libris perichermenias ejusdem.
Item exercitata circa hoc secundum doctrinam Modernorum collecta & bene emendata.
Impressa per providum Virum Hieronymum Holczel de Traunstein, in imperiali civitate Norimbergæ.
Expensis ac sumptibus, circumspectique Viri Johis Schonsperger finiunt feliciter Anno Salutis M. D. II. quarta Martii.

| Med. Annal. Ingolstad. von Lipp. Nachr. von gel. Gesellsch.

Paulus Bernriedensis, ein regulirter Chorherr in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts von Geburt ein Deutscher, war anfangs Domherr zu Regensburg, wurde aber vom Kaiser Heinrich dem

Vierten, als er sich demselben widersetzte, vertrieben, und begab sich in das Kloster der regulirten Chorherren Bernried in Oberbajern, nahm auch daselbst um 1120. das Ordenskleid an, daher er dann obigen Beynamen überkommen hat. Er hat sich eine Zeit lang zu Rom wegen der Bestättigung seines Klosters, wie man vermuthet, aufgehalten, und auf seiner Reise viele schöne Sachen gesammelt, welche ihm als er 1131. die Lebensgeschichte Pabst Gregors des Siebenten schrieb, große Dienste gethan haben. Seine Schriften sind

Commentarius de gestis Gregorii VII. P. M. Der Jesuit Jakob Gretser hat selben mit Anmerkungen, welchen er noch eine Apologiam pro Baronio contra Goldastum beygefügt, zu Jngolstadt 1610. in 4to herausgegeben.

Er befindet sich auch in Collect. opp. Gretseri Tom. VI. Edit. Ratisbon. 1735. Fol.

Ferners ist derselbe anzutreffen in Actis SS. cum notis Dan. Papebrochii, May. Tom IV, dann in Joan. Mabillon. Actis SS. Ord. S. Bened. cum præviis commentariis & notis Seculi VI. Part. II., und cum iisdem notis, in L. A. Muratorii Scriptor. rer. Italic. Tom. III.

Vita B. Herlucæ Virginis, welches ebenfals Gretser aus einem handschriftlichen Exemplar des Klosters zu St. Ulrich und Afra in Augsburg zu Jngolstadt 1610. 4to. mit dem obigen Commentario in einem Bande an das Licht gestellt hat, stehet auch in obbemeldter Collect. ejusdem opp. Tom. cit. ingleichem in Actis SS. cum Commentar præv. & notis Godefr. Henschenii. April. Tom. II.

Gretſ. Præfat. ad Gregor. VII. vit. Hamb. Nachr. von gel. Söch. gel. Lex.

Paumgartner (Erhard) ein Domherr zu Salzburg, wurde um 1489. Bischof zu Lavant, und starb 1510. Er gab im Drucke heraus

Libellum locos communes sacræ Scripturæ continentem.

Mezger. Hist. Salisb. in Catal. Episcop. Lavant.

Pelecy (Johann) ein Jesuit aus der Stadt Ulm gebürtig, erhielt zu Rom die Aufnahme in die Societät den 3. May 1567., lehrte 9 Jahre die Weltweisheit, und 15 Jahre die Gottesgelehrtheit, stand dem Kollegium zu Altenötting in Bajern vier Jahre als Rektor vor, predigte auch mehrere Jahre an verschiedenen Orten mit Beyfalle, und starb zu München den letzten December 1623. im 57. Jahre. Er schrieb

De originali hominis justitia & injustitia. Dilirg. 1587.

De Sacramentis novæ Legis. Ibid. 1588.

De SS. Eucharistiæ Sacramento & Sacrificio. Ibid. 1588

De Fidei virtute. Ibid. 1590.

De B. V. Mariæ vita ad publicam disputationem proposita. Ibid. 1590.

De Ecclesia Christi militante in terris. Ibid. 1590.

De Deo, qua is ex creaturis a nobis cognoscitur Ibid. 1590.

De Justificatione hominis injusti coram Deo. Ibid. 1591.

De Caritatis virtute. Ibid. 1591.

De Spei virtute. Ibid. 1591.

Malum summi mali sive de infinita gravitate peccati mortalis. Monach. 1615. 12.

De humanorum affectuum morborumque cura Libr. II. Ibid. 1617. 12.

Turris Babel, Universitas iniquitatis, seu de mortifero linguæ humanæ veneno ejusque præsenti remedio Libr. II. Ibid. 1620. 12.

De officio hominis religiosi Libr. III. Ibidem, 1622. 8vo.

| Aleg. Bibl. S. J. Witte diar. biogr.

Pelegrinus, oder **Piligrinus**, ein Bischof zu Passau, und letzter Erzbischof zu Lorch in der letzten Hälfte des 10. Jahrhunderts, gelangte im Jahr 970. zu dieser Würde, war sowohl wegen seiner Gelehrtheit als Heiligkeit des Lebens berühmt, predigte den Ungarn das Evangelium, und brachte mit Beyhilfe des heiligen Wolfgangs Bischofs zu Regensburg fünf Tausend derselben aus den Vornehmern beydes Geschlechtes zu den christlichen Glauben, und starb den 31. May 991. Man hat von ihm

Fidei Symbolum cum epistola ad Benedictum VII. Papam.

Margarinus Bignäus hat selbe dem Tom. IV. Biblioth. PP. der zweyten und verbesserten Auflage einverleibt.

| Hund. Metrop. salisb. Rad. Bav. S. Avent. Annal. L. 5. Jöch. gel. Lexik. Possev. app. sac.

Peltanus (**Theodor Anton**) ein Jesuit und berühmter Gottesgelehrter von Pelte im Stifte Lüttich gebürtig, kam 1556. mit einigen andern seiner

Socie-

Societät nach Ingolstadt, lehrte auf der hohen Schule daselbst anfänglich die griechisch und hebräische Sprache, und nachdem er sich 1562. die theologische Doktorswürde hatte ertheilen lassen, von diesem Jahre an die Gottesgelehrtheit bis 1574. mit größtem Ruhme, begab sich hierauf Alters halber in das Kollegium nach Augsburg seine übrigen Lebenstäge daselbst in Ruhe zu beschliessen, wobey er aber nicht aufhörte durch Verfertigung verschiedener gelehrter Schriften der Kirche und der Religion nützlich zu seyn, bis er endlich daselbst den 2. May 1584. gestorben, nachdem er 32 Jahre in der Societät gelebt hatte. Seine Schriften sind

Doctrina catholica de Purgatorio, de animarum sedibus, de vita functorum suffragiis, de christianorum sepulturis, exequiis & anniversariis. Ingolst. 1569.

Tractatus theologicus in XV. capita distinctus de tertia & postrema satisfactionis parte.

De Eleemosynarum vi, usu, necessitate, partibus & peristasibus ex occasione gravis annonæ scriptus & disputatus. Ingolst. 1572.

De Christi Satisfactione & Majestate, itemque de nostra satisfactione & purgatorio Libr. III. Colon. 1576.

Disputatio de Simonia. Ingolst. 1566.

De Matrimonio.

De Peccato originis Tractat. XVIII.

De Majestate Corporis Christi.

De Sanctorum origine, canonizatione, cultu & invocatione, reliquiis & imaginibus.

De tribus operum bonorum generibus, eleemosyna, jejunio & oratione Libr. III. Ingolst. 1580. 4to.

Theologia naturalis & mystica.

Aus dem Griechischen hat er in das Lateinische übersetzt

Andreæ Cæsareæ Cappadociæ Episcopi commentarios in Apocalypsim. Ingolst. 1574. 4to.

Concilii Ephesini primi æcumenici acta omnia in Libr. VI. distributa & periochis ac notis illustrata, Ingolst. 1576. & emendatius Romæ 1604. Folio.

Septemdecim græcorum Patrum homilias in præcipua Christi Salvatoris Festa, uno Volumine, Ingolst. 1579. 8vo.

Victorem Episcopum Antiochenum in Marcum.

Titum Bostrorum Episcopum in Lucam, welche beyde in der Bibliotheca magna PP. Tom. IV. stehen.

Metaphrasim *B. Gregorii Thaumaturgi* in Ecclesiasten gab er mit Anmerkungen heraus: Ferners hinterließ er

Catenam græcorum Patrum in Proverbia Salomonis, so zu Antwerpen 16 4. in 8vo gedruckt worden.

Paraphrasin ac Scholia in eadem Proverbia, welche ebenfalls daselbst 1606., und 1607. in 4to herausgekommen.

Aleg. Bibl. S. J. Med. Annal. Ingolst. Andr. Val. Bibl. Belg. Possev. appar. sac. Jöch. gelehrt. Lexik.

Pepe (Stephan) ein Theatiner zu München aus Reggio in Kalabrien gebürtig, lebte in der Mitte des 17. Jahrhunderts, war ein geschickter Theologus und Prediger, und schrieb

Vitam S. Cajetani. Monach. 1661. 4to.

De

De Miraculis S. Cajetani. Straubing. 1662. Quarto.

Iſtoria e Maraviglie della B. Vergine d'Etinga in Baviera. Monaco. 1664. 12.

Le Battaglie degli agonizanti. Venet. 1652. Quarto.

Le Leggi nuzziali date da Genitori a Sara di Tobia. Quadrageſimale. Venet. 1658. 4.

Toppi Bibl. Napolet.

Peringerius, ein Abt zu Tegernſee Benediktinerordens, ward 1003. erwählt, ſtand dem Kloſter neun Jahre löblich vor, und ſtarb 1012. Man hat von ihm

Epiſtolas XII. ſo in Pezii & Hueberi Cod. diplomat. Part. I. ſtehen.

Hund. Metrop. ſalisb. Cod. diplom. cit.

Permeter (**Johann**) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, war von Adorf gebürtig, und wurde daher nach ſeinem Geburtsort insgemein nur **Johann von Adorf** genannt. Er ſtudirte die Humaniora, Philoſophie und Theologie zu Leipzig, und wurde daſelbſt 1469. Magiſter, und Baccalaureus Formatus. 1472. berief ihn der Herzog Ludwig auf die von ihm geſtiftete Univerſität nach Ingolſtadt, wo er iſt der Erſte geweſen, welcher auf derſelben 1473. den 9. Februar mit der theologiſchen Doktorswürde bekleidet, und hierauf von dem Herzoge zum erſten ordentlichen Profeſſor in der Gottesgelehrtheit, auch in dem nämlichen Jahre zugleich zum obern Stadtpfarrer ernannt worden. Er ſtarb daſelbſt den 6. Oktober 1505., nachdem er ſowohl dem Lehramte als der

Pfarr in die 33 Jahre sehr rühmlich vorgestanden. Man hat ein Buch unter dem Name Johann Adorfs, von dem aber noch gezweifelt wird, ob er oder ein anderer gleiches Namens, welcher regulirter Chorherr des Stiftes Rebdorf im Eichstädtischen, und der freyen Künste Magister gewesen, auch mehrere handschriftliche Werke hinterlassen, und 1491. gestorben ist, der Verfasser hievon sey, obwohl es mir wahrscheinlicher ist, daß es vielmehr dem Unserigen beyzulegen wäre, da Letzterer niemals Professor der Theologie wird gewesen seyn, welches Prädikat ihm doch hier gegeben wird.

Der Titel desselben ist folgender:

Figure donati Adorff redacte in prosa 3 additionibus Joannis de Scherdingen. 4to. 117. Fol. (1491.).

Auf disen Titel folgt auf dem andern Blatt:

Examen ac Commentarium sup. donato minore: eximii Viri Joannis de Adorff: artium magistri ac theologie Professoris in tribus quatuorve studiis germanie liptzen. videlic. 3 Haydelberg. Erfordiensi, ac Ingolstaten. Exercitatum: nup. in figuris obscuris & nebulosis: nunc psaico stilo ingeniis juvenūm magis accommodate aratum unacum additionibus certis in locis p. magistrum Joannem de Scherdingen curiose reuisum: piis auspiciis ac leta favente minerva faustissime inchoat.

Em Ende stehet:

Commentarium Doctoris Joannis Adorf editōris donati minoris: cum additionibus magri Joannis de Scherdingen explicit. —

Im-

Impressum Nuremberge arte & diligentia Anno M. CCCC. LXXXXI. quarta feria post Quasimodo geniti &c.

Die Seltenheit dieses Werkes ist daraus abzunehmen, daß es **Panzern in der ältesten Buchdruckergeschichte Nürnbergs** unbekannt geblieben ist, auch dieser Ausgabe kein Bibliograph eine Erwähnung macht.

| Oper. rarior. Bibl. Rebdorf. Andr. Strauss. Med. Annal. Ingolst. |

Perneder (**Andreas**) ein bajerischer Rechtsgelehrter um die Mitte des 16. Jahrhunderts, studirte 1518. zu Ingolstadt, wurde bey Herzog Wilhelm dem Fünften zu München Rath und Sekretär, gab heraus

Auszüge, und Anzeigungen etlicher geschriebener kaiserlicher, und des heil. röm. Reichs, Rechte nach Ordnung der vier Bücher kaiserlicher Institutionen. Ingolstadt, 1544., und ebendas. 1559. Fol.

Gerichtlichen Proceß aus den weltlichen und geistlichen Rechten nach Gebrauch deutscher Nation. Ebendas. 1559. Fol.

Traktat von den Lehenrechten nebst einer gerichtlichen Praktika aller Malefizsachen. Ebendas. 1559. Fol.

Halsgerichtsordnung. Ebendas. 1559. Fol.

Summam Rolandinam, d. ist, **ein kurzer Bericht von Kontrakten und Testamenten.** Ebendas. 1559. Fol.

Bartholom. Soccini, ICti Regulas Juris in das **Deutsche übersetzt.** Ebendas. 1559. Fol. und abermal 1563. Fol.

Ka=

Kamen auch nachgehends mit Glossen und Anmerkungen vom Kochus Freymonn zu Oberhausen ebendaselbst 1600. in Fol. heraus.

Med. Annal. Ingolst.

Petrus, mit dem Beyname **Magister**, ein Benediktinermönch zu Kastel in der obern Pfalz, aus welchem Kloster er nachmals in das zu Reichenbach ebenfalls in der obern Pfalz übersetzt worden, blühete im Anfange des 15. Jahrhunderts, und übersetzte aus der lateinischen in die deutsche Sprache

Sev. Boetii Libros V. de Consolatione Philosophiæ. Diese Uebersetzung scheinet die nämliche zu seyn, welche 1472. unacum Commentariis D. Thomæ Aquinati attributis zu Nürnberg Fol. max. herausgekommen ist.

Pez. Diss. Isag. ad Tom. IV. Thes. anecd.
Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Bened. T. III.

Petrus von Rosenheim zubenamset, ein Prior des Benediktinerklosters Melk in Oesterreich in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, war von Rosenheim einem Markt in Oberbajern gebürtig, und in der heiligen Schrift, Theologie, Historie, Dicht- und Redekunst treflich bewandert. Er nahm in Italien den Benediktinerorden an, von da berief ihn der Abt zu Melk von Mazzen zu sich, damit er ihm die angefangene Reform seines Klosters auszuführen behilflich seyn möchte, und ernannte ihn deshalben zum Prior. Er legte aber diese Stelle nach fünf Jahren wieder nieder, und wurde hierauf wegen seiner ungemeinen Klugheit, Erfahrenheit, und thätigen Eifer von verschieden Oden in dergleichen Reformations-

tionsgeschäften gebraucht, wodurch er sich einen solchen Ruf erwarb, daß die Väter der Kirchenversammlung zu Konstanz keinen für geschickter hielten, die Hussiten in Böhmen zurechte zu bringen, und schickten ihn in dieser Absicht als ihren Abgeordneten 1532. dahin, wo er sich dann bey denselben viele Mühe gab. Er ist wahrscheinlich um 1540. gestorben. Er hat nebst den hier folgenden noch einige andere Schriften hinterlassen welche hin und wieder in Bibliotheken noch im Manuscript liegen, und wovon in Kropfii Biblioth. mellicens. ein Verzeichniß nebst der Anzeige, wo selbe zu finden, anzutreffen ist; die mir bekannt gewordene aber sind

Roseum memoriale divinorum eloquiorum, totam sacram Scripturam complectens, seu opus metricum succinctum distichis elegis super totius Bibliæ capita ad Brandam Castillioneum S. R. E Cardinalem Tit. S. Clementis & in Austria Legatum pontificium. Welches anfängt: Astripotens cœlum, terram &c. Bonon. 1489. 4. Norimberg. 1493. 4. Phorcæ, 1510. 8. Vienn. 1524. 8., und unter dem Titel Mnemnosynon, id est, Bibliorum memoriale carmen unter dem Name Conradi Bavari monachi Mellic. Vienn. 1524. Argentor. 1544. 8. item Stettini 1570.

Historia temporum notabilis, liber unus.

Summa Theologiæ, liegt handschriftlich zu Rom im Lateran.

Expositio Dominicorum Sermonum.

Rationarium Evangelistarum, omnia Evangelia prosa, versionibus, imaginibusque continens.

Avicaciones pro Patre Stephano de Riettental, welches P. Anselm Schram in seinem Chronico mellicensi hat abdrucken lassen.

Ser-

Sermonum variorum liber unus, aus welchen sich Sermo de Statu vitæ monasticæ sui temporis in Pezii Biblioth. ascet. Tom. II. befindet.

Wion. Lign. vit. Possev. app. sac. Fabric. Bibl. lat. Trithen. de Vir. illustr. Ord. S. Bened. Gesn. Epit. Bibl. Ziegelb. Hist. lit. O. S. Bened. Jöch. gel. Lexik.

Peutinger (Christoph) ein Probst des Kollegiatstifts zu Straubing, und churbajerischer Rath, war aus einem Patritiergeschlechte zu Augsburg gebohren, studirte die Rechte zu Padua, und ließ sich 1601. den 1. Oktober die Doktorwürde daselbst ertheilen. Er war anfangs Kanonikus an dem obgedachten Stifte, wurde 1601. Probst, auch churfürstlicher Regierungskanzler, und starb zu Straubing 1630., allwo er auch in dasiger Stiftskirche seine Begräbniß erhielt. Man hat von ihm

Theoremata ex variis locis utriusque Juris desumpta, quæ triduanæ publicæ disputationi subjecit: Ad Seren. & Reverend. Principem ac Dominum Philippum Episcopum ratisponensem Ducem Bavaviæ; Subjuncta est: Panegyris *Nicol. Gabelmanni* germani ad vere nobilem & clarissimum J. C. D. *Christoph. Peutingerum* Patritium Augustanum. Patav. 1590. 4.

Veith. Bibl. August. Alph. I.

Perenfelder (Michael) ein Jesuit, war 1613. zu Arnstorf in Bajern gebohren, erhielt 1630. die Aufnahme in die Societät, lehrte 22 Jahre die Wohlredenheit und die schönen Wissenschaften, starb gegen das Ende des 17. Jahrhunderts, und schrieb

Appa-

Apparatum Eruditionis tam rerum, quam verborum per omnes artes & ſcientias. Norimberg. 1670., Solisbac. 1680., Colon. 1744. 8vo. maj.

Florum Biblicum ſeu narrationes ex Hiſtoria ſacra veteris Teſtamenti ſelectas. Straubingæ, 1672. Fol. Landishut. 1701., 1711., 1727. 8.

Concionatorem hiſtoricum rariorum eventuum exemplis ad inſtructionem moralem explicatis docentem & delectantem. Part. III. Monach. 1683. 4to.

Beyde Werke Florus biblicus und Concionator historicus wurden nachmals zu Augsburg 1747. in zwey Foliobänden wieder aufgelegt.

Ethicam ſymbolicam e fabularum umbris in veritatis lucem varia eruditione evolutam. Monach. 1675. 4to.

Hortum marianum ſymbolicis S. Scripturæ Plantis, myſticis Deiparæ Elogiis, moralibus LI. Allocutionibus conſitum. Dillingæ, 1682. Quarto.

Ethicam epiſtolarem. Ibid. 1686. 8vo.

Encomiaſten Marianum.

Comœdias quatuor. Monach. 1702. 8vo.

| Aleg. Bibl. S. J. Jöch. gel. Lexik.

Pez (Gregorius) ein Probſt zu Pollingen einem Stifte der regulirten Chorherren, war zu Dieſſen in Bajern gebohren, und anfangs Dechant, wurde 1531. den 27. September zum Probſt erwählt, und ſtarb den 6. Auguſt 1562. Von ihm befinden ſich in der Stiftsbibliothek daſelbſt im Manuſcript.

Volumina III. Sermonum ab ipſo habitarum.

| German. Canon. Auguſt.

Pfef-

Pfeffinger (Johann) ein lutherischer Gottesgelehrter, war zu Wasserburg einer Stadt in Oberbajern den 27. December 1493. gebohren, und hielt sich als Priester eine Zeit lang in Passau auf, gieng hierauf nach Wittenberg, nahm daselbst die evangelische Religion an, und hörte Luthern und Melanchton, kam nachgehends als Pfarrer nach Belgern, 1530. zur Eichen nach Grimma, und 1539. nach Leipzig, allwo er der erste lutherische Superintendent, 1543. Doktor und Professor der Theologie, Kanonikus zu Meissen, des Konsistoriums Assessor, der Akademie Decemvir und Pastor zu St. Nikolaus wurde. Er erhielt auch den Ruf als Pastor nach Breslau an die Magdalenakirche, und nahm selben an; allein der Churfürst Moriz und der Rath zu Leipzig liessen ihn nicht hinweg. Er hat zugleich nebst andern Theologen an dem Buch, so von vielen hernach das Leipziger - Interim genennt, und heftig bestritten worden, gearbeitet, und starb den 1. Jenner 1573. in seinem 80. Jahre. Er schrieb

De gradibus & vocatione Ministrorum Ecclesiæ. Lipf. 1550.

Conclusiones de Capite 5to Matthæi cum Confessione doctrinæ & fidei. Ibid. eod. an.

De Adiaphoris, deutsch.

Librum Consolationum.

Ennarrationem methodicam universæ Historiæ Jesu Christi, additis formis precum.

Christliches Büchlein wider die seltsame Tücke und Ränke, dadurch etliche die göttliche Wahrheit zu schwächen sich unterstehen.

Demonstrationem contra *Nicol. Amsdorfium* circa Adiaphora.

Das

Daß Pabst, Bischof und Kardinal die rechten Ketzer sind.

Antwort auf Nikol. Amsdorfs Bekenntniß der reinen Lehre des Evangelii.

Demonstrationem mendacii, quo illum maledicus *Amsdorfii* libellus infamare conatur.

Nochmals gründlichen Bericht und Widerlegung wider dessen Lugengeist.

Lutheri Vermahnung an die Geistlichen auf dem Reichstage zu Augsburg versammelt, mit einem Vorbericht.

Unterricht der Visitatoren an die Pfarrherren im Fürstenthum Sachsen mit einer Vorrede an Joh. Frid. Cölestinus.

Concionem in funere *Justi Menii*.

| Jöch. gel. Lexik. Adam. vit. german. Erudit.

Pfeffingerinn (Anna) eine gelehrte Abtissinn des Klosters zu Neuburg an der Donau Benediktinerordens, wird von vielen unrichtig **Pferingerinn** genannt, ward 1444. erwählt, und war in der Ordnung die eilfte Vorsteherinn daselbst, starb 1451., und schrieb in deutscher Sprache mit Verschweigung ihres Namens

Leben des heiligen Hilarius, so sie dem Herzoge in Bajern und Pfalzgrafen am Rhein Ludwig dem Ersten wiedmete. Nach ihrem Tode sollen noch viele andere Schriften gefunden worden seyn.

| Finau. gelehrt. Frauenzim. Wion. Lign. Vit. Pollev. app. sac.

Pflaumer (Christoph) ein Jesuit, gebohren zu Biberach in Schwaben 1596., begab sich 1615. in

in die Societät, war 25 Jahre Prediger, und unter diesen 15 Jahren zu Amberg Vorsteher der Mission im Sulzbachischen, starb endlich zu München den 12. Juny 1655. Er gab in deutscher Sprache heraus

Dialogos 21. de Controversiis, quibus explicantur causæ quatuor, cur oporteat redire hæreticos ad catholicam fidem. Amberg. 1653. Octavo.

Manuale catholicum, seu Alphabetum XXV. veritatum catholicarum. Ibid. 1649. 4to.

| Aleg. Bibl. S. J. Witt. Diar. biogr.

Philipp (Wilhelm) ein Herzog in Bayern, Bischof zu Regensburg, und Kardinal, ein frommer und gelehrter Herr, war Herzog Wilhelm der Fünfte zweyter mit Renata von Lothringen erzeugter Prinz, und den 22. September 1576. zu München gebohren, wurde 1579. von dem Domkapitel zu Regensburg aus dringenden Ursachen zum Bischof postulirt, und hierauf 1597. von dem Pabste Klemens dem Achten mit Kardinalswürde beehret, starb aber bald darnach an einer Krankheit, welche er sich durch einen unglücklichen Falle mit dem Pferde zugezogen, in dem Schlosse zu Dachau den 8. May 1598. in seinem 22. Jahre, und ward zu München in U. L. Frauen-Stiftskirche in der fürstlichen Gruft beygesetzt. Er hinterließ handschriftlich

Opusculum pium de cunabulis Christi.

Dialogum pastorum Christum natum alloquentium.

Sermones sacros a se ad populum habitos.

Orationem ad Clementem VIII. Papam dictam.

Car.

Carmina de B. Virgine Maria Oettingensi.
Fasciculum sacrarum Precum, und dergleichen andere kleine Werkchen.

| Eggs Purp. doct. Hund. Metrop. salisb.

Pichler, oder **Püechler** (**Aemilian**) ein Benediktiner zu Benediktbajern, blühete in dem vorigen Jahrhundert, und schrieb

Vitam, seu Martyrium & translationem S. Anastasiæ.

| Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Bened. P. III. Meichelb. Chron. Benedictobur.

Pirrhing (**Ernrich**) ein Jesuit, und geschickter Kanonist, war zu Sigarten in Bajern aus einem adelichen Geschlechte gebohren, studirte zu Ingolstadt die Philosophie und Rechtsgelehrtheit, trat hierauf 1628. in seinem 22. Jahre in die Societät, lehrte die Weltweisheit, Polemik, Moral, und besonders 12 Jahre lang das Kirchenrecht, und eben so viele die heilige Schrift mit allgemeinem Beyfalle, versah die Rektorsstelle in dem Kollegium zu Eichstädt, predigte auch zehn Jahre mit großem Lobe, und befand sich 1676. in dem Kollegium zu Dillingen noch am Leben. Er schrieb

Apologiam seu defensionem Cæsaris, Principum catholicorum & variorum Ordinum religiosorum adversus *Balduini* Superintendentis ratisbonensis calumnias. Ingolst. 1652. 8. Monach. 1653. 8. in deutscher Sprache.
Tractatus varios in libros Decretalium, als
De Jure scripto, & non scripto. Dillingæ, 1644. 8.

De Jurisdictione & potestate Prælatorum & Rectorum Ecclesiæ Episcopis inferiorum. Ibid. 1663. 8vo.

De Jurisdictione & potestate Ordinarii Judicis, seu Prælati ecclesiastici. Ibid. 1663. 8.

De Jurisdictione, officio & potestate Judicis delegati Ibid. 1664. 8.

De Rescriptis. Ibid. 1665. 8.

De Constitutionibus & Consuetudine. Ibid. 1666. 8.

De renuntiatione beneficiorum. Ibid. 1667. 8vo.

Universum Jus canonicum secundum Titulos librorum Decretalium, Tom. V. Dilling. 1674. 75, 76, 77, 78. Fol., wurde auch nachmals zu Venedig 1759. in Fol. wieder aufgelegt.

Succinctam sacrorum Canonum Doctrinam, seu Synopsin Juris canonici. Dilling. 1690. 4. August. Vind. 1695. 4.

| Aleg. Bibl. S. J. Jöch. gel. Lexik.

Pisanus, oder **de Pisa** (**Alphonsus**) ein Jesuit und berühmter Gottesgelehrter, aus Toledo in Spanien gebürtig, studirte in seiner Vaterstadt die Philosophie und Medicin, nahm auch in ersterer das Magisterium, und in letzterer das Licentiat, begab sich sodann 1552. in seinem 24. Jahre in die Gesellschaft Jesu, und wurde alsogleich von seinen Obern nach Rom geschickt. Er laß daselbst über den Aristoteles mit allgemeinem Beyfalle, gieng hierauf 1559. nach erhaltener Doktorwürde in der Theologie nach Deutschland, und wurde in dem nämlichen Jahre Professor der Gottesgelehrtheit an der Universität zu Ingolstadt, welche er daselbst bis 1567., und dann zu Dillingen mit außerordentlichem Ruh-

me lehrte. Er mußte sich hierauf nach dem Jahre 1568. in Geschäften seiner Societät nach Pohlen begeben, und starb daselbst den 9. December 1598. im 70. Jahre seines Alters. Seine Schriften sind

Canones & Acta primi œcumenici Concilii Nicæni cum sanctorum Patrum testimoniis e variis græcorum, latinorum atque arabum monimentis collecta, Libr. IV. Dilling. 1572., und vermehrter Colon. 1581. 8. Sie sind auch hernach zu Venedig in der Editione Conciliorum a Nicolino typographo 1585. wieder aufgelegt worden.

De abstinentia & continentia, seu de jejunio & ciborum delectu ac de apostolico cælibatu. Colon. 1579. 8.

De Sacrificio Domini nostri Jesu Christi secundum ordinem Melchisedech. Ingolst. 1561.

De Origine sacræ Scripturæ & Fidei catholicæ. Ibid. 1564.

De publicis supplicationibus, seu processionibus. Ibid. 1565.

De Verbis Apostoli, Galat. 2. *cum autem venisset Cephas Antiochiam &c.* Ibid. 1565.

De fundamentis Ecclesiæ. Ibid. eod. an.

Explicatio capitis 20. Exod. de primo Decalogi præcepto. Ibid. eod. an.

Catholica Responsio ad Epistolam D. Jacob. Niemorenski de Ecclesia & Pontifice. Posnam, 1585. 4to.

Confutatio brevis 13. errorum apud Sectarios nostri Sæculi circa Sacramenta Ecclesiæ. Ibid. 1587. 4to.

Tractatus de quæstionibus fidei controversis,

Aleg. Bibl. S. J. Med. Annal. Ingolst. Poss. app. sac. Eisengr. Catal. test. verit.

Pistorini (Raymund Maria) ein churbajerischer Leibmedikus, und Rath in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, war in Bajern gebürtig, wurde 1671. zu Ingolstadt als Professor Primarius der Medicin, Anatomie und Chirurgie angestellt, und schrieb

Historiam notatu dignam de rustico ranam ventriculo suo inesse credente, stehet in Franc. Thierm. Schol. & consil. med. impress. Succolatam præparandi modum, befindet sich in ebendesselben Consultat. & Schol. med. Mst.

| Med. Annal. Ingolst. Grienew. Alb. jatr.

Plank (Friderich) ein Benediktiner zu St. Ulrich und Afra in Augsburg, war aus einer alten und vornehmen Familie zu Landshut in Bajern 1598. gebohren, studirte zu Dillingen in dem Konvikt die schönen Wissenschaften und die Weltweisheit, wurde hierauf nach Ingolstadt geschickt, und fieng daselbst an sich auf die Erlernung der Rechtsgelehrtheit zu legen, blieb aber nicht lange, sondern gieng nach Augsburg, und nahm in dem dortigen Kloster zu St. Ulrich und Afra den Benediktinerorden an, legte auch allda den 12. März 1620. die Gelübde ab. Es wurde ihm bald hernach die Stelle eines Bibliothekärs aufgetragen, hierauf mußte er zu Salzburg in dem dortigen Gymnasium die Anfangsgründe der lateinischen Sprache der Jugend vortragen, nach zwey Jahren ward er wieder nach Hause berufen, studirte dann zu Dillingen, und zu Salzburg zwey Jahre die Gottesgelehrtheit, lehrte nachgehends im letztern Orte den Syntax, und 1628. die Poesie, worauf er in sein Kloster zurückkehrte, und nach zwey Jahren nämlich 1630. im Monate December zum

Prior

Prior in das Kloster Anhausen postulirt wurde. Er verwaltete dieses Amt bis 1632. sehr löblich, als er wegen den Einfall der Schweden in Deutschland gleichfalls die Flucht ergreifen, und lange Zeit, weil er sich nirgends sicher sah, durch Schwaben, Tyrol uud Bajern herumirren mußte, bis er endlich in seine Vaterstadt nach Landshut kam, und daselbst den 4. Juny 1634. sein Leben beschloß. Man hat von ihm

Annales Monasterii anhusani cum Itinerario suo, welche der gelehrte Herr Archivar und Bibliothekär des Stifts zu St. Ulrich und Afra **P. Placidus Braun** ex Cod. chartac in 4to in dem ersten Bande seiner Notit. hist. lit. de Cod. M. SS. Biblioth Sanulrircanæ 1791. in 4to herausgegeben.

| Braun. lib. cit. Hist. univ. Salisb.

Poedionäus (Johann) ein gekrönter Dichter und Magister der Weltweisheit, war aus Straßburg gebürtig, wurde 1545. öffentlicher Lehrer der Redekunst auf der hohen Schule zu Ingolstadt, und starb daselbst 1550. Er schrieb

Epicedium in *Simonem Gryneum* unacum Epitaphiis quibusdam. Basil. 1541.

Elegias de Bello germanico versibus heroicis. Ingolst. 1546. & 1547. 4.

De claris Oratoribus ad *Wolfg. Hungerum* Lib. II. cum duabus Elegiis. Ibid. 1548. 4.

Orationem de Ciceronis & Eloquentiæ Laudibus. Ibid. 1550.

Librum hymnorum.

Odas septem.

Hymnum ad divum Stephanum.

| Med. Annal. Ingolst. Gesn. Epit. Bibl.

Polheim von (Weikhard) ein Erzbischof zu Salzburg im Anfange des 14. Jahrhunderts aus einem freyherrlichen Geschlechte in Steyermarkt, war anfangs des Erzstifts Dechant, und von 1307. Probst, wurde hierauf 1312. den 1. April, da er sich eben an dem päbstlichen Hofe zu Avignon aufhielt, zum Erzbischof erwählt, auch allda von dem Pabste Klemens dem Fünften selbst geweyhet, und mit dem Pallium bekleidet. Er starb an dem Schlag den 4:ten November 1315., und hinterließ

Chronicon Austriæ usque ad an. 1312. M. SS. welches Wolfg. Lazius in Wien besessen, und nachmals in dasige kaiserliche Bibliothek gekommen ist.

| Mezg. Hist. Salisb. Possev. app. sac. Gesn. Epit. Bibl. Fabric. Bibl. med. & infr. latin.

Poliander (Johann) sonst **Graumann** genannt, ein lutherischer Theologus war 1487. zu Neustadt an der Donau in Bajern gebohren, studirte zu Leipzig, nahm daselbst das Magisterium, auch bald darauf das Baccalaureat in der Gottesgelehrtheit, und wurde Schulrektor. 1519. war er bey der Disputation des Doktor Eckens mit Luthern zugegen, und zwar als Amanuensis des Erstern, verließ aber denselben, und bekannte sich zur Lehre des Luthers. Auf dessen Anrathen begab er sich 1525. nach Preussen, wurde an die altstädter Kirche in Königsberg berufen, und wohnte 1531. dem rastenburgischen Kolloquium bey, las auch im Kloster über einige Bücher der Bibel, und starb 1541. den 29. April. Seine

aus

aus mehr als 1000 Stücken bestehende Bibliothek vermachte er dem altstädtischen Magistrate, von welchem Vorrathe als der Grundlage nachmals die dasige Rathsbibliothek entstanden ist. Man hat von ihm

Ein Lied: Nun lobe meine Seel den Herrn, u. s. w.

Koncepte der Predigten, die er 1522. zu Leipzig über die Leidensgeschichte unsers Herrns 1524. zu Würzburg, und 1525. zu Nürnberg gehalten.

| Jöch. gel. Lexik.

Portner (Joh. Albrecht) Herr von Theuern, ein berühmter Rechtsgelehrter, ward zu Regensburg 1628. den 28. December gebohren, allwo sein Vater Stadtkammerer, Konsistoriumspräsident, und Senior war. Er studirte zu Regensburg, Straßburg und Mömpelgard, that hierauf eine Reise nach Frankreich und in die Niederlande, wurde 1653. gräflich ortenburgischer Gesandter bey dem Reichstage zu Regensburg, gieng aber wieder nach Frankreich als Hofmeister eines jungen Barons, bis ihm 1657. eine Konsulentensstelle in seiner Vaterstadt aufgetragen, und er in eben diesem Jahre zu einem Mitglied des Raths, auch bald darauf zum Stadtkammerer, und Direktor des Vormundsamts erwählet wurde. Hierauf erhielt er von dem Herzoge von Würtenberg den Charakter eines Raths, und endlich berief ihn der Kaiser Leopold der Erste als Beysitzer des Reichshofraths nach Wien, wo selbst er auch den 2. Februar 1687. starb. Er hat geschrieben

Vitam *Joan. Caspar. Lenzii* Consularis ratisbonensis.

Orationem de pace augusta.

Vitam *Franc. Guyeti* sub nomine *Antonii Periandri Rhaeti.*

Poema; seu ominosum somnium in funere *Hieron. Bignonii* explicatum.

Pannoniam felicibus auspiciis divi Leopoldi Imp. debellatam.

Elegiam in obitum *Casp. Lenzii.*

Sonn- und Festtags-Betrachtungen aus den Evangelien gezogen, unter dem Namen des Sorgsamen.

Dissertationem de populis Fundis.

Auch hat er herausgegeben

Joan. Launoii defensam correctionem Breviarii romani circa Historiam S. Brunonis.

Ismael. Bullialdum pro Ecclesiis lusitanicis.

Einige seiner noch ungedruckten Briefe sind in Schelhornii Amænit. literar. zu finden.

König. Bibl. vet. & nov. Jöch gelehrt. Lexik. Witt. Diar. biogr.

Potho, ein Benediktinermönch zu Prüffling bey Regensburg, blühete in der Mitte des 12. Jahrhunderts: Ihm werden folgende Schriften beygelegt

Liber unus de Musica.

Libri IV. de Statu Domus Dei & de domo magna sapientiæ.

Bern. Pez will in Dissert. isagog. ad Tom. I. Thes. anecdot. beweisen, daß diese Bücher von ihm seyen, es ist aber nicht er, sondern ein Mönch gleiches Namens aus dem Kloster Prum in der trierischen Diözes der wahre Verfasser derselben.

Liber de miraculis B. Virg. Mariæ, so erstgedachter Bern. Pez nebst eines Anonymi Vita ven. Virginis Agnetis Planbeckin zu Wien 1701. her-

aus-

ausgegeben, und wiederum zu Nürnberg 1731. in 8vo ist aufgelegt worden.

Endlich ist vielleicht **Potho** auch der Verfasser von den zwey Büchern de Vita S. Erminoldi Abbat. Prüffling. so in Canisii Lect. antiq. stehen.

Jöch. gel. Lexik. Ziegelb. Hist. litt. O. S. Bened. Part. I. & III. Fabric. Bibl. latin.

Pozzo (**Konrad**) ein Benediktiner, und Chronist in dem Kloster Wessobrunn in Oberbajern blühete im Anfange des 13. Jahrhunderts, beeiferte sich sehr, den Geschmack und die Liebe zu den Wissenschaften bey seinen Ordensbrüdern zu erwecken, und unter denselben zu verbreiten, und schrieb

Epitomen chronicam ab anno 1195. usque ad 1227.

Stephan Leopolder aus eben diesem Kloster hat es sehr schön aus einem alten Lectionario abgeschrieben, und wird noch daselbst aufbehalten.

Leuthn. Chron. Wessof Ziegelb. Hit. lit. O. S. Ben. P. III.

Praschius (**Johann Ludwig**) ein Philolog und Rechtsgelehrter zu Regensburg, ward daselbst 1637. gebohren, studirte zu Jena, Straßburg und Gießen, und nachdem er in seiner Vaterstadt die Stelle eines Syndikus erhalten, setzte er sich in solches Ansehen, daß weder die Stadt noch die Schule etwas vernahm, ohne ihn vorher um Rath befragt zu haben. Er gelangte hierauf zu den höchsten Ehrenstellen dieser Stadt, wurde Burgermeister, Direktor der öffentlichen Schatzkammer, Präsident des Konsistoriums, Oberscholarch, und Deputirter der Stadt

bey

bey dem Reichstage daselbst. Nebst seinen Amtsgeschäften legte er sich aber noch fleißig auf die schönen Wissenschaften, und hauptsächlich auf die Philologie, wie auch die bürgerlichen und natürlichen Rechte, und verfertigte sehr viele, und manche vorzüglich gute Schriften. Er starb den 12. Juny 1690. im 53. Jahre seines Alters. Seine Frau Susanna Lisette Kegets war gleichfalls in Wissenschaften wohl bewandert, und vieler Sprachen mächtig, schrieb auch 1684 Reflexions sur les Romans. Die Schriften Praschius sind

Cosmolytrosis, seu historia mundi Lib. II.

Rosetum, seu præcepta stili latini. Ratisbon. 1676. 8

Notæ in *Justi Lipsii* Politica. Norimb. 1666. 12mo.

Introductio, & notæ in Phædri fabulas.

De Caritate patriæ liber.

Assertio Reipublicæ Achaicæ ejusdemque cum germanica Comparatio.

Psyche cretica, ein geistlicher Roman, welchen Joh. Kasp. Eybelhuber in das Deutsche übersetzt zu Leipzig 1705. herausgegeben

Dissertatio de origine germanica linguæ latinæ.

Entwurf der deutschliebenden Gesellschaft.

Designatio juris naturæ, & gentium ex disciplina christianorum instituta.

Explicatio le lege caritatis ad *Hug. Grotium* de jure belli & pacis, so zuerst mit vorhergehender Designatione, nachgehends aber besonders deutsch herausgekommen.

Jurisconsultus verus & personatus, unter den Buchstaben J. L. P.

Com-

Commentariolus de latinismis & barbarismis, welchen Georg Nikol. Kriegk 1704. zu Jena edirt.

Dissertatio de legibus Ægyptiorum secundum *Diodorum Siculum.*

Comœdia sub titulo Amici.

Saul desperans tragœdia.

Tullia tragœdia.

Eclogæ octo.

Pervigilium veneris poetæ innominati emendatum & notis a se auctum.

Oratio in Lusciniam pro cuculo ad Asinum Judicem.

Die getreue Alcestes, ein Roman.

Diskurs von der Natur des deutschen Reimes.

Dissertatio de jure majoris partis.

Epistola apologetica ad *Joan. Philip. Schefferum* de unitate reipublicæ in S. romano Imperio.

Charites in *Joan. Ottonem & Tobiam Ott. Tabores* ICtos.

Organon latinæ linguæ.

Gründliche Anzeige von der Vortreflichkeit und Verbesserung der deutschen Poesie.

Erster Theil der Geheimnisse der deutschen Sprache.

Verschiedene deutsch- und lateinische Gedichte.

Er soll auch der Verfasser von den unter Severini de Mozambani Namen herausgekommenen Litteris ad Lælium fratrem secretioribus de germana Imperii germanici forma seyn.

gleichfalls hat er Onomasticum latino-germanicum herauszugeben versprochen.

Jöch.

| Jöch. gelehrt. Lexik. Witt. Diar. biogr. Morhof. Polyhist.

Prenner (Sebastian) ein Medikus von Deckendorf in Bajern gebürtig, lebte vermuthlich im Anfange des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm

Consultationem medicam de curando melancholico, stehet in Tom. I. Orationum argentinens. pag. 257. Edit. Argentor. 1611. 8.

| Manget. Bibl. Script. medic.

Prezner (Christian) ein Augustinermönch der bajerischen Provinz in dem 14. Jahrhundert, war von Kuefstein in Tyrol gebürtig, und ein treflicher Prediger, stand 1367. dem Kloster zu München als Prior vor, und hinterließ

Stimulum rusticorum, seu Sermones CIX. de tempore, & XX. de Sanctis. Liegt zu München in der Klosterbibliothek im Manuscript.

| Ossing. Bibl. Augustin.

Preysing von (Johann Jakob) ein Benediktiner zu Tegernsee aus der gräflichen Familie dieses Namens, trat daselbst 1637. den 26. August in den Orden, studirte zu Salzburg in dem Konvikt der Religiosen die höhern Wissenschaften, und ward hierauf 1643. als öffentlicher Lehrer der Wohlredenheit auf dasiger Universität angestellt, er starb aber bald darnach 1645. den 21. August in der schönsten Blühte seiner Jahren, da er eben das 27. seines Alters zählte, und nahm die Hoffnung eines künftigen den

Wis-

Wissenschaften dereinst nützlichen Gelehrten frühezeitig mit sich in das Grab: Als eine Probe dessen hat man von ihm

Institutiones poeticas & rhetoricas, so noch im Manuscript liegen.

Hist. univ. Salisb.

Probst (Coelestin) ein Abt des Benediktiner-klosters Andechs, war zu Landsperg in Bajern gebohren, studirte die niedern Schulen in seinem Geburtsorte, und hierauf nachdem er zu Andechs den Benediktinerorden angenommen, die höhern Wissenschaften zu Salzburg mit vorzüglichem Lob. 1650. wurde ihm aufgetragen an der dortigen Akademie die Weltweisheit, und dann 1655. die Moraltheologie öffentlich zu lehren, in welchem Jahre er den 10. July die abteyliche Würde seines Klosters zu übernehmen abberufen wurde. Als Abt machte er sich durch seine Tugenden und Gelehrsamkeit sowohl bey hoch als niedern Standespersonen ungemein beliebt, und angesehen, schützte die Wissenschaften und die Gelehrten, und trachtete selbe nach Möglichkeit zu befördern. Er starb den 5. Februar 1666. an einem Schlagfluße, nachdem er zwey Monate vorher freywillig seine Würde niedergelegt hatte. Er schrieb

Prolegomena logica. Salisb. 1651. 8.
Principia & causas corporis naturalis.
Proprietates corporis naturalis.
Corpus simplex & mixtum.
Corpus animatum.
Disputationem de relatione, omnia Ibidem, 1652. 8vo.
Theses selectas philosophicas. Ibid. 1652. 4.

Dispu-

Disputationem de Ente & ejus proprietatibus. Ibid. 1654. 8.

De habitibus. Ibid. 1654. 8.

| Hist. univ. Salisb.

Probus, ein Kapuziner von München gebürtig, lebte in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, versah das Amt eines Predigers, Quardians, und Novitzenmeisters, und schrieb

Tractatum de Capucino bene instituendo.

Concionem unam. Monach. 1672.

| Dionys. gen. Bibl. Capuc.

Pröll (Sebastian) ein regulirter Chorherr des Stifts zum heiligen Kreuz in Augsburg, und treflicher Ascet, war zu Ebersberg in Bajern gebohren, zog 1625. den 7. Jenner in gedachtem Kloster das Ordenskleid an, und wurde hierauf daselbst Pfarrer und Subdechant. Er hatte das Lob eines frommen und gottesfürchtigen Religiosen, eines sehr erbaulichen Predigers, und eifrigen Seelsorgers, und starb den 17. July 1650. im 44. Jahre. Seine ascetischen Schriften sind

Psalterium Passionis Christi ex Historia evangelica & Psalmis Davidis collectum.

Rosarium vitæ Christi ex Evangeliis collectum cùm quibusdam rhythmis.

Psalterium alterum Passionis Christi collectum ex quatuor Evangelistis.

Monotessaron Passionis Domini in singulos anni dies pro sacris Meditationibus.

Calen-

Calendarium aliud Paſſionis Chriſti collectum ex quatuor Evangeliſtis pro ſingulis totius anni diebus.

Pſalterium B. Virginis cum quindecim myſteriis deductius conſideratis.

Pſalterium aliud B. Virginis, quo anima ipſi in agone ſingulariter commendatur.

Pſalteria varia B. Virginis ex variis auctoribus collecta.

Opera alia quinque de B. V. Maria circa ipſius virtutes & cultum.

Pharetra Deo viventis & morientis animæ ex ſacris Litteris & Patribus maxime S. Auguſtino & Thoma kempenſi.

Methodus catechizandi & inſtruendi neophytos in religione catholica 24 Rationibus deducta.

Opus miſcellaneum variis devotionis exercitiis refertum.

Opus aliud ejusdem materiæ.

Exercitia boni Religioſi in ſingulos anni dies.

Opuſculum, quod Speculum inſcripſit.

Miſcellanea de arte bene moriendi, & moribundos adjuvandi.

Pia Deſideria, ſeu Aſpirationes ad Deum.

Exempla menſtruum, quod ſuis non tam verbo & regula, quam opere & exemplo monſtravit S. Auguſtinus, & ſingulis diebus cujuslibet Menſis unam virtutem imitandum propoſuit.

Meditationes ſacræ de variis materiis.

Documenta numero 511. ad vitam ſpiritualem collecta.

Diſcurſus de modis & viis, quibus peccatum impeditur.

In deutscher Sprache schrieb er:

Glückseliges Sterbstündlein allerhand Uebungen unterschiedlicher Tugenden aus heiliger Schrift und Vätern.

Psalter der Mutter Gottes.

Maria Ehrenkränzlein.

Mariä monatliches Marter-Kränzlein.

Schußgebethlein bey den kranken und sterbenden Menschen zu gebrauchen.

Trostbuch für Kranke und Sterbende.

Sieben kleine Rosenkränzlein auf jeden Tag der Wochen gericht zu der heiligen Jungfrau Maria.

Zwölf Maria Sternlein, oder Andachtsübungen auf alle Frauenfeste.

Unser liebe Frau Jubeljahr.

Sechs geistliche Gesänger in Versen von Verehrung, Tugenden, und Geheimnisse Mariä.

Sermones varios de tempore & de Sanctis.

Und mit verschwiegenen Namen, geistliche Schildwacht, Augsburg 1644. 8vo.

| German. Canon. Augustin.

Pruggmayr, oder **Brukmaier** (**Martin Maximilian**) ein Medikus zu Salzburg, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, und schrieb

De vero Elixire vitæ, seu genuino auro potabili philosophico. Salisb. 1687. 8vo.

| Joch. gelehrt. Lexik.

Puechhauser (**Berthold**) von einigen fälschlich Ruchavoser genannt, ein gelehrter Augustinermönch

aus dem Kloster zu Regensburg in dem 15ten Jahrhundert, war von Geburt ein Deutscher, wurde, nachdem er die Ordensgelübde abgelegt, nach Oxfort in England die Gottesgelehrtheit zu studiren geschickt, und ließ sich daselbst zum Doktor befördern. Nach seiner Zurückkunft versah er eine Zeit lang das Amt eines Regens über die Studien sammentlicher Klöster seines Ordens in Deutschland, lehrte 1400 auf der Akademie zu Wien öffentlich die Theologie, präsidirte 1412. auf dem Ordenskapitel in Bajern, war von 1419. bis 1427. Provincial, und wurde endlich 1435. von dem Ordensgeneral Gerard von Rimini zum Generalvikarius in Bajern ernannt. Er ist wahrscheinlich bald darnach gestorben, und hat folgende Schriften hinterlassen.

Lecturam super Apocalypsim Part. II.

Quæstionem de Sacramento Baptismi Fol., welche beyde in der Bibliothek des Augustinerklosters zu Regensburg im Manuscript liegen.

Expositionem in Evangelium Joannis M. SS.

Commentarium in Magistrum Sententiarum M. SS.

Quæstiones in libros Aristotelis de anima M. SS.

Considerationes in Salutationem angelicam & Salve Regina M. SS.

| Ossing. Bibl. August. Possev. app. sac. Jöch. gelehrt. Lexik.

Pyrkmair (Hilarius) vermuthlich ein bajerischer Medikus in dem 16ten Jahrhundert, man hat von ihm

De causis affectionum & proprietatum quarumdam singularium cum in homine, tum in animantibus quibusdam aliis. Monach. 1575. 8.

| Mangetti Bibl. Script. med.

Q.

Quickelberg, oder **Quichelberg (Samuel)** ein gelehrter Arzt aus Antwerpen gebürtig, lebte in Bayern um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, stand bey dem Herzoge Albert dem Fünften seiner Gelehrsamkeit halber in großer Achtung, und half mit **Hubert, Golzius, Jakob Strada,** und **Johann Jakob Fugger** die Münzsammlung desselben anlegen, und in Ordnung zu bringen, welche **Joh. Bapt. Fikler** in drey noch vorhandenen Bänden sehr genau beschrieben hat. Er war des Vorhabens ein weitschichtiges Werk auszuarbeiten, worinn er von der Beschaffenheit des gesammten Universum handeln, und selben den Titel eines Theatri geben wollte, machte auch wirklich einen Entwurf davon zu München 1565. bekannt, allein von dem Tode übereilt konnte er es nicht zu Stande bringen. Er schrieb übrigens

Tabulas medicas Medicis ad medicinam veram accedentibus aliisque studiosis perutiles. Monach. 1565.

Inscriptiones sive Tituli Theatri continentis singulas materias rerum Universitatis. Ibidem, 1565.

Apophtegmata biblica. Colon. 1571.

Apophtegmata & responsiones alias pias, adeoque dialogos etiam eos, qui ab apophtegmatum natura non sunt alieni. Ibid. 1571.

Schema.

Schema catechisticum sive Doctrinæ christianæ summam. Antverp. 1591.

Valer. Bibl. belg. Jöch. gelehrt. Lexik. Gesn. Epit. Bibl. Possev. appar. sac.

R.

Rabe (Johann Jakob) ein katholischer Geistlicher, Theologus und Prediger in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, war zu Straßburg gebohren, und ein Sohn Ludwigs Rabe Superintendenten zu Ulm. Er erlernete in beyden angezogenen Orten die ersten Schulwissenschaften, die höhern aber und die Theologie studirte er zu Wittenberg, und zu Tübingen. Damals hatte er schon einige Zweifel über die Aechtheit der lutherischen Lehre, welche noch mehr durch das Lesen der Schriften des **Eckius, Staphylus** und **Peter de Soto** vermehrt wurden. Als er nun wiederum nach Tübingen seine Studien fortzusetzen gehen sollte, begab er sich nach Augsburg, und von da nach Dillingen, allwo er den Jesuiten sein Vorhaben die katholische Religion anzunehmen entdeckte, auch 1565. am Tage des heiligen Andreas bey demselben öffentlich das katholische Glaubensbekenntniß ablegte. Er kam hierauf nach Rom in das deutsche Kollegium, und schrieb daselbst ein Jahr hernach seine Professionem catholicam, begab sich dann nach Bajern, wurde an dem bajerischen Hofe Prediger, und erhielt ein Kanonikat an dem Kollegiatstifte zu Straubing. Als er nachgehends den Herzog Ferdinand bey seinem Feldzuge wider den Churfürsten von Kölln Gebhard von Truchses begleitete, starb er im Lager 1584. Er hat geschrieben

Professionem Fidei catholicæ. Ingolst. 1567., Quarto.

Responsionem ad quæstionem, quomodo Catholicus salva conscientia sæpius communicare possit. Colon. 1568.

Athleteticum pro veritatis & anatomiæ luthericæ defensione adversus Porcos recentes albimontios. Ibid. 1569.

Epistolam apologeticam pro fide catholica ad Ludovicum patrem pro suo ad eam accessu. Ibidem, 1570.

Gründliche Ableinung der vermeinten Bischofspredigt, gehalten vom D. Johann Marpach im Münster zu Straßburg. Kölln 1570. Quarto.

Christlicher Bericht von Mirackeln und Wunderzeichen der Heiligen im Pabstthum wider eben denselben, 1573.

Velitationem succinctam adversus Theses publice disputatas Argentinæ contra sacrarum Reliquiarum miracula. Argent. 1574., Monachii, 1575.

Ad Joan. Sturmii, Antipapos amicam *συζήτησιν*. Ingolst. 1580.

Christliche Instruktion, wessen sich die Aeltern, Priester und Gevatter bey der heiligen Taufe zu verhalten, erstlich vor achtzig Jahren Predigtweiß vorgetragen zu Leipzig durch *R. Andream Proles* Ord. Eremit. S. Augustini. Nun auf das Neue übersehen durch Jacobum Rabum S. Scripturæ Doctor, Stadtpredigern zu Straubing 1584., 4to.

Ermahnung an seine katholische Landsleute in Ulm, daß sie sich von der katholischen Kirche nicht sollen abwendig machen lassen.

De-

Decreta sacrosanctæ Synodi Tridentinæ germanice reddita cum quibusdam argumentis.

| Jöch. gel. Lexik. Med. Annal. Ingolst. Possev. appar. sac. Freh. Theatr. Erudit. Adam. Vit. Erudit. germ. Catal. Bibl. San - Emmeram.

Rader (Matthäus) ein berühmter Jesuit war zu Inichingen im Tyrol 1561. gebohren, trat mit zwanzig Jahren in die Gesellschaft, und lehrte in selber 22 Jahre lang die Redekunst. Er war in der griechisch = und lateinischen Litteratur, wie auch in der Geschichte ungemein bewandert, und besaß eine gründliche und weitläufige Belesenheit in den Schriften der Alten nebst einem unvergleichlichen Gedächtnisse, welches ihn auch in seinem Alter nicht verließ. Wegen dieser seiner großen und mannigfaltigen Gelehrsamkeit wurde er von den berühmtesten Männern seiner Zeit einen **Justus Lipsius, Martin Delrio, Jakob Gretser, Markus Welser, Baronius, Andreas Schott, Johann Bolland,** und andern, ja selbst von protestantischen Gelehrten allgemein geschätzt und bewundert. Er starb zu München den 22. December 1634. im 74. Jahre seines Alters. Seine Schriften sind

M. Val. Martialis Epigrammaton Libri omnes castigati. Ingostad. 1599. 8vo., Antverp. 1604. 12mo 1609. 16., Colon. 1606. 12., Dantisc. 1641. 12., Dilling. 1626. 12., Monach. 1633. 12mo.

M. Val. Martialis Epigramaton Libri omnes novis commentariis explicati & illustrati. Ingolstad. 1602. 1611. Fol., Mogunt. 1627. Fol.

Syntagma de statu morientium ex Mss. Codicibus græcis latine factum notisque illustratum. August. Vindel. 1604. 8vo., Monach. 1614. Octavo.

Welch letztern Ausgabe auch dessen Oda funebris in genus humanum sive Lessus mortualis; und Ode sub Titulo: Crisis, seu Tribunal ultimum beygedruckt sind. Beyde sind auch 1608. zu Augsburg in 12mo im Drucke erschienen.

Carol Stengelius hat dieses Werk in das Deutsche übersetzt, und herausgegeben zu Augsburg 1611. Oktavo.

Petri Siculi historia de Manichæis e græco conversa, & notis illustrata. Ingolst. 1604. 4to. stehet auch in Bibl. maxim. PP. Editionis ultimæ Tom. XVI.

Acta Concilii oecumenici VIII. Constantinopolitani IV. græce & latine cum notis. Ingolst. 1604. 4to., befinden sich auch in Labbe collectione maxima Conciliorum Tom. X. Edit. Venetæ 1730. Sie stehen ferners in Surii Vit. SS. ad diem 23. Octobr.

Viridarii Sanctorum ex Mæneis Græcorum collectum, annotationibus & historiis illustrati Pars I. August. Vindel. 1604. 1607. 8vo., Monach. 1614. 8vo.

Viridarii Sanctorum Pars II. de simplici obedientia & contemptu sui &c. August. Vindel. 1610. 8vo., Monach. 1614. 8vo.

Viridarii Sanctorum Pars III. continens illustriæ Sanctorum exempla. August. Vindel. 1612. 8vo. Monach. 1614. 8vo.

Aula sancta Theodosii junioris Imperat. S. Pulcheriæ Sororis, & Eudoxiæ Uxoris res gestas complexa ex latinis & græcis Scriptoribus

editis

editis & ineditis concinnata. August. Vind. 1608. 8vo, die von einigen angegebene Münchner-Ausgabe von 1604. ist falsch, wohl aber ist eine von 1614. vorhanden.

Joan. Climaci Liber ad religiosum Pastorem de officio cænobiarchæ translatus & observationibus illustratus græce & latine. August. Vind. 1606., 8vo. & latine tantum, Monach. 1614., Octavo.

Chronicon Alexandrinum, idemque astronomicum & ecclesiasticum vulgo Siculum, seu fasti Siculi, græce cum interpretatione latina. Monach. 1615. 1624. 4to., & cum posteriori tantum. Colon. 1618. 4to.

Vita Petri Canisii Libr. III. quibus accessit Vita P. Theodorici Canisii S. J. Monach. 1614., Octavo.

Q. Curtius Rufus synopsibus & argumentis illustratus. Monach. 1615. 12. idem recognitus. Colon. 1628. 8vo., Monach. 1630. 8vo., Lugduni 1634. 12mo., Antverp. 1669. 16.

Bavaria sancta cum fig. Raph. Sadeler T. III. Monach. Tom. 1mus 1615., 2dus 1624., 3tius 1627. Folio.

Bavaria Pia cum fig. ejusd. Sadeler. Ibidem 1628. Fol.

Dieses Werk Bavaria sancta ist hernach wiederum ebendaselbst m. K. 1704., und dann zu Dillingen 1709. in Fol. aufgelegt worden. Der Jesuit **Max. Raßler** hat selbes nachmals in das Deutsche übersetzt, und zu Augsburg 1714. in drey Theilen Fol. m. K. herausgegeben.

Commentarii in *Q. Curtii Rufi* Historiam de Alexandro M. Colon. 1628. Fol. c. fig. werden von den Gelehrten sehr geschätzt.

Auctarium ad Librum V. *Nicol. Trigautii* de Christianis apud Japonios triumphis, in quo exponit statum Ecclesiæ japonicæ ab anno 1617. usque ad 1620. Monach. 1623. 4to.

Quatuor novissima versu dimetro jambico acatalectico, & catalectico. Ibid. 1629. 1643. 16.

Commentarii ad *Senecæ* Medeam. Ibid. 1631., 12mo.

Er ist auch der Verfasser des Applausus, Joan. Othon. de Gemmingen Episcopi-augustani recens electi honoribus Collegii ibidem nomine. Aug. Vindel. 1591.

Gleichfalls hat er zum Druck fertig hinterlassen

Commentarios ad ejusdem Troadem & Thyestem.

S. Joannis Cholastici seu Climaci opera omnia ex Græco interpretata. Paris. 1633. Fol.

In das Latein hat er übersetzt, und mit Anmerkungen beleuchtet

Menæa Græcorum græco latine evulganda, Tom. III. Fol., welchen er noch hinzugefügt Tomum singularem seu Indicem generalem omnium Sanctorum cujuscunque nationis, loci & conditionis, konnte aber selben wegen seinen dazwischen gekommenen Tod nicht ganz vollenden.

Er hinterließ auch im Manuscript.

Historiam boicam Tom. II.

Ferners sind einige Epistolæ von ihm in Eliæ Ehingeri Velitatione epistolari, und in Petri Burmanni Sylloge Epistol. Vir. illustr. Tom. II. anzutreffen. Eine Epistel ad Andr. Schottum stehet in Jonan. Meursii Opp. Florentiæ a Joan. Lamio editis, Tom. XI.

| Aleg. Bibl. S. J. Veith. Bibl. augustan. alph. V. Fabric. Bibl. latin. & græc. Witt. Diar. biogr.

biogr. Morhof. Polyhist. Gundl. Hist. der Gelehrt. Mor. gr. Diction.

Radewich, ein Domherr zu Freysing, und des Bischofs daselbst Otto des Großen Kapellan, und vertrautester Freund, blühete in dem 12ten Jahrhundert, und schrieb

Continuationem Operis de rebus gestis Friderici Ahenobarbi Imperat. ab *Ottone* Episcopo incæpti Libris II. **Joh. Cuspinianus** hat selbe mit den Büchern dieses Otto zu Straßburg 1515. in Fol. herausgegeben, sie kamen auch zu Basel 1569. in Fol. heraus, stehet auch in Christ. Urstisii Collect. historic. german. illustr. Tom. I.

Continuationem Chronici ejusdem *Ottonis* ab anno 1157. usque ad 1160., von welchen wir mit den vorigen gleiche Ausgaben haben, und welche auch in oben angezogener Collect. Urstisii mit der fernern Continuatione *Ottonis a S. Blasio* usque ad annum 1190., und einer Epistola de asiatica ejusdem Friderici Expeditione in Terram sanctam facta, & obitu 10. Jun. 1590. sich befindet. Ferners stehet selbe in Murator. Scriptor. rer. italic. Tom. VI.

Epitaphium duplex Ottonis Episcopi, ist in Car. de Visch. Bibl. Cisterc. zu lesen.

Labb. de Scriptor. eccles. Gesn. Epit. Bibl. Voss. de hist. lat. Possev. appar. sac.

Rambeck (Aegydius) ein Benediktiner und treflicher Kanonist aus dem Kloster Scheyern in Oberbajern, war zu München 1608. gebohren, studierte die untern Schulen in seiner Vaterstadt, und gieng

1626.

1626. in das Kloster Scheyern, legte auch das folgende Jahr den 12 December die Ordensgelübde daselbst ab. Er studirte hierauf die höhere Wissenschaften zu Ingolstadt; da aber durch den Einfall der Schweden in Bajern der Lauf seiner Studien unterbrochen wurde, auch sein Kloster vorzüglich den Streifereyen der Feinde ausgesetzt war, so flüchtete er sich nach Oesterreich, empfieng 1633. zu Passau die Priesterweihe, und hielt sich hernach einige Zeit in Steyer auf. Nach dem Abzug der Schweden aus Bajern wurde er nach Hause berufen, und ihm die Klosterpfarr anvertrauet. 1635. kam er als Lehrer der Dichtkunst nach Salzburg, und im folgenden Jahre übernahm er an der dasigen Universität das Lehramt der Rhetorik. 1643., nachdem er zum Doktor beyder Rechte befördert worden, wurde er zum Professor des Kirchenrechts ernannt, und lehrte selbes bis 1651. mit großem Ruhme, besonders bezeigte er sich als einen sehr hitzigen und unerschrockenen Vertheidiger der kirchlichen Immunität, und hat vielleicht noch nie ein Deutscher die Gränzen derselben weiter ausgedehnt, als er es in seiner Panoplia einem Lieblingsbuche der römischen Kurie, gethan hat. Wegen seiner Gelehrsamkeit schätzte ihn der damalige Erzbischof Paris so hoch, daß er ihn nicht nur zum wirklichen Konsistorialrath mit Sitz und Stimme machte, sondern auch zum Generalvikarius des Bischofs Vigilius zu Chiemsee beförderte. Er begab sich hierauf wieder in sein Kloster zurück, beschäftigte sich daselbst immerfort mit Studiren, Bücherschreiben und ascetischen Uebungen, an welcher Lebensart, und der klösterlichen Einsamkeit er ein solches Vergnügen fand, daß er in der Folge durch keine Vorstellungen mehr zu bewegen war, eine öffentliche Lehrstelle anzunehmen, ob er gleich von mehrern ansehnlichen

Stif=

Stiftern unter den schmeichelhaftesten Bedingnissen zum Lehrer des geistlichen Rechtes verlangt wurde. 1665. erhielt er abermal eine Einladung nach Salzburg, das daselbst bereits so rühmlich bekleidete Lehramt des päbstlichen Rechtes wieder anzutretten, welche er aber auch ablehnte. Er starb endlich den 11. Oktober 1692. im 85. Jahre seines Alters. Außer den vielen Handschriften, die in seinem Kloster aufbehalten werden, hat er folgende Werke im Drucke herausgegeben

Tabulas testamentarias ex utroque Jure noviter excisas. August. Vind. 1644. 4to.

Juris universi duas tabulas bimembres. Salisb. 1646. 4to.

Bivium fori contentiosi ex Jure tam cæsareo, quam canonico litigantibus apertum. Aug. Vindel. 1647. 4to.

Tertiam fori contentiosi viam tam ex Jure cæsareo, quam canonico læsis in judicio reclusam. Salisb. 1648., 4to.

Disputationem de solutionibus. Ibid. 1648. 4.

Epitomen possessionum ac remediorum pro eisdem competentium. Ibid. 1648., 4to.

Sylvam beneficiorum feudalium. Ibid. 1648. Quarto.

Pentecolon successionis ab intestato. Ibidem, 1649. 4to.

Asylon Fori ecclesiastici. August. Vind. 1651. Quarto.

Ternionem Quartarum, legitimæ, trebellianicæ & falcidiæ, qua nimia ultimarum libertas ad juris lancem accurate temperatur. Salisburg. 1651., 4to.

Pano-

Panopliam immunitatis & libertatis ecclesiasticæ. August. Vind. 1667. 4to.

Didascaliam, sive manuductionem ad amorem divinum, 1669. 8vo.

Parascevem mortalitatis, sive præparationem ad mortem, 1675. 4to.

Calendarium Benedictinum per menses & dies ejusdem ordinis inscriptum, seu vitæ sanctorum Ord. S. Benedicti. Tom. IV. c. fig. æneis. Aug. Vind. 1675., 4to. Es erschien auch ebendaselbst in das Deutsche übersetzt 1710., 4to m. K.

Ideam sacræ Congregationis Helveto - Benedictinæ, c. fig. typ. monast. S. Galli 1702. Fol. Opus posthumum.

Hist. univ. Salisb. Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Bened. Zaun. biogr. Nachr. von Salzburg. Rechtslehr.

Ranbeck (Maurus) ein Abt Benediktinerordens zu Andechs in Bajern, ward zu Weilhem 1636. gebohren, studirte zu Salzburg, und Wien die höhern Wissenschaften, und lehrte selbe hierauf in seinem Kloster. Er war nebst der lateinisch, griechisch und hebräischen, auch der französisch, italienisch und spanischen Sprache mächtig, wurde zur abteylichen Würde erwählt 1666., und starb zu München den 2. November 1686. Er übersetzte aus dem Italienischen in das Deutsche

Vitam venerab. Mariæ Joannæ Bonhomi de Vicenza monialis Ord. S. Bened. Bassani in monasterio S. Hieronymi. Wie auch aus eben dieser Sprach in die lateinische

Tracta-

Tractatum, cui Titulus Filiatio spiritualis. Venet. 1686.

| Hist. univ. Salisb.

Ranck (Sebastian) ein Pfarrer zu Peyren in Oberbajern von Wessobrunn gebürtig, lebte in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhunderts. Von ihm werden in dem Benediktinerkloster Wessobrunn handschriftlich aufbehalten

Collectura monasteriorum continens fundationes Episcopatuum Ecclesiarum tam secularium quam regularium non in Bavaria solum, sed etiam foras constructatum.

Dieses Werk hat nachmals ein Religios dieses Klosters im 16ten Jahrhundert auf ein Neues zierlicher abgeschrieben, und demselben eine vollständigere Geschichte von dem bajerischen Herzoge Thassilo beygefügt.

Catalogus Ordinum Provinciæ Monachii præsentium cum Alberti & Christophori Ducum controversiæ componerentur.

| Leutn. Hist. Wessofont.

Rapoto, ein Abt Benediktinerordens zu Aspach in Unterbajern, ward 1215. zu dieser Würde erwählt. Er hat sein in dem vom Manegoldus Bischof zu Passau wider Rapoto Grafen von Ortenburg 1212. geführten Kriege geplündertes, und in Aschen gelegtes Kloster wieder aus dem Schutte erhoben, und die zerstreuten Mönche versammtlt, daher ihm billich der Name eines zweyten Stifters desselben kann beygelegt werden, und starb den 13ten July 1224. Er hinterließ handschriftlich

De-

Descriptionem Belli inter Manegoldum Episcopum pataviensem & Comites ortenburgenses, nec non devastationis ac eversionis sui Monasterii.

| Hund. Metrop. Salisb.

Rasel (Andreas) ein Lehrer der vierten Klasse, und Kantor an dem bürgerlichen Gymnasium zu Regensburg, war von Amberg in der obern Pfalz gebürtig, und in der lateinisch und griechischen Sprache sehr erfahren, auch ein guter Musikus: um welche Zeit er gelebt, habe ich nicht finden können, vermuthlich aber war selbes um das 16te, oder am Anfange des 17ten Jahrhunderts. Er schrieb

Chronicon de Civitate ratisbonensi, ejusdemque ornamentis, welches er einem ehrbaren Rath gewiedmet, und sehr viele merkwürdige Sachen enthält. Es wird selbes in dem Kloster zu St. Emmeram daselbst im Manuscript aufbewahrt.

| Mausol. St. Emmer. Wassenb. Ratisbon. illustr.

Rath (Arnold) ein Professor der Rechtsgelehrtheit zu Ingolstadt, churbajerisch- auch churköllnischer Rath und Pfleger zu Gerolfing, lehrte auf der dortigen Universität, nachdem er 1623. vorher die juristische Doktorwürde erhalten hatte, 49 Jahre erstlich die Pandekten, und hierauf den bajerischen Kodex mit allem Beyfalle, und starb den 25. May 1671. Er schrieb

Assertiones sponsalitias & matrimoniales, 1624.

De

De Contractibus & de testamento solemni 1627.

De pœnis secundarum nuptiarum 1628.

De his, qui testamenta facere possunt 1629.

De potissimis quibusdam Juris communis & certarum constitutionum Bavariæ, vulgo Landrecht inscribi solitarum, differentiis 1632.

De usucapionibus & præscriptionibus 1640.

De continuatis Juris romani & bojoarici differentiis 1642.

Tractatum de deposito 1644.

De potissimis Juris romani & bojoarici quoad processum edictalem differentiis 1645.

De Senatus consulto vellejano, Part. III., 1648.

De damno injuria dato, eod. an.

De secundis nuptiis Part. III. 1650. & 1652.

De rei vindicatione 1651.

Quæstiones illustres ex diversis Jur. utr. materiis 1652.

De contrahenda emtione 1653.

De rescindenda venditione 1654.

De Senatus consulto macedoniano 1655.

De rebus creditis 1657.

De evictionibus 1660.

Tractatum theoretico - practicum de actionibus 1669.

De interdictis ad ordinem institut. imperial. 1670.

Luctum in obitum *Christoph. Besoldi* Icti 1638. Quarto.

| Med. Annal. Ingolst. Jöch. gelehrt. Lexik.

Rath, oder **Raedt** von (**Hieronymus Arnold**) ein Rechtsgelehrter aus Bommeln in Geldern gebürtig, ward zu Ingolstadt öffentlicher Lehrer der weltlichen Rechte, verwaltete das Lehramt 30 Jahre mit größtem Lobe, und starb daselbst unverheurathet im Monate Jenner 1625. von seinen Schriften, deren er mehrere verfertigte, sind mir folgende bekannt

De Sententia judiciali 1615.
De Fidejussionibus 1616.
Assertiones ex subtilissima Juris accrescendi materia 1617.
De contrahenda emtione & pactis inter emptorem & venditorem compositis eod. an.
Quæstiones controversæ in materia pignorum 1622.

| Med. Annal. Ingolst.

Rauch (**Christoph**) ein Operist zu Hamburg war in Bajern gebürtig, und lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts; er stellte meistens die lustige Person vor, und schrieb

Theatrophaniam.

| Jöch. gelehrt. Lexik. Moll. cimbr. litterat.

Rauu (**Georg**) ein Jesuit gebohren zu Sulgau im Bisthum Konstanz 1584., trat 1610. in die Societät, lehrte vier Jahre die Rhetorik, war zwölf Jahre Prediger, und 15 Jahre Feldpater, starb als Coadjutor spiritualis zu München 1658. in einem mehr als 70zigjährigen Alter, und gab in deutscher Sprache heraus

Heral-

Heraldum, seu Nuntium animarum in Purgatorio. Monach. in Duodec.

| Aleg. Bibl. Script. S. J.

Rebiser (Simon) ein Abt des Klosters Monsee Benediktinerordens von Landsperg in Bajern gebürtig, lehrte drey Jahre auf der hohen Schule zu Salzburg die Weltweisheit, wurde 1615. den 15. August zum Abt erwählt, und starb den 29. May 1668. Er schrieb

Palæstram logicam. Salisburg. 1648. 8vo.
Discordem concordiam principiorum atque causarum naturalium. Ibid. 1649. 8vo.
Antilegomina corporis simplicis & mixti. Ibid. eod. an. 8vo.
Imperium animæ. Ibid. eod. an.
Proprietates corporis naturalis. Ibid. eod an. 8vo.
Vitam & miracula S. Wolfgangi Episcopi. 1655. 8vo.
Commentarios in 1mam & 2dam S. Pauli Epistolam ad Corinthios.
Opus integrum Concionum, so aber beyde noch im Manuscript liegen.

| Histor. univ. Salisb.

Reeb (Georg) ein Jesuit gebohren zu Eichstätt, trat 1615. mit 22 Jahren in die Societät, lehrte die Humaniora, die Philosophie, und 13. Jahre die Moral, bekleidete hierauf in die 15 Jahre die Stelle eines Rektors in den Kollegien zu Mindelheim, Dillingen und Altenötting, hatte das Unglück bey dem Einfalle der Schweden in Deutschland

von denselben gefangen genommen, und nach Ulm geführt zu werden, und mußte einige Monate Vieles von ihnen ausstehen. Er war übrigens ein guter Philosoph und Ascet, starb zu München den 6ten März 1662., und hinterließ im Drucke

Distinctiones & Axiomata philosophica, quorum frequentior est usus. Colon. 1631.

Prudentiæ christianæ regulas, motiva, media & exempla, Part. III. Dilling. 1635.

An seculares debeant ac possint vitare peccata mortalia, ac Deum amare super omnia. Ibid. 1650. 12mo.

Trithemium recusum & auctum cum Epistola adjecta de sacerdotali Statu. August. Vindel. 1652. 8vo.

| Aleg. Bibl. S. J. Witt. Diar. biogr.

Reiffenstuel (Albert) ein Franciskaner gebohren zu Tegernsee in Bajern, war Lector emeritus Theologiæ & Canonum, verwaltete die Aemter eines Quardians und Definitors, lehrte auf dem bischöflichen Licäum zu Freysing die Gottesgelehrtheit, und das geistliche Recht, und starb daselbst den 10. Juny 1723. Er schrieb

Cænam magnam, seu Tractatum eucharisticum.

Practicam confessionalis. Frising. 1719. 8vo.

| Greid. germ. Francisc.

Reiffenstuel (Anaklet) ein Franciskaner und berühmter Kanonist, war ein Bruder des Vorhergehenden,

henden, und gleichfalls zu Tegernsee 1641. gebohren. Er lehrte in seinem Orden die Philosophie, Theologie, und das Kirchenrecht, und war der Erste, welchem Letzteres auf dem fürstlichen Licäum zu Freysing öffentlich zu lehren aufgetragen wurde: Er trat diese Lehrstelle 1683. an, und bekleidete selbe mehrere Jahre mit großem Ruhme. Die Bischöfe von Freysing zogen ihn öfters in den wichtigsten Angelegenheiten zu Rathe, auch brachte er die bischöfliche, und domkapitlische Bibliotheken mit großer Mühe in gute Ordnung, und verfertigte über die in denselben vorhandenen Bücher ein mit vieler Einsicht ausgearbeitetes doppeltes Verzeichniß, wobey er sich zugleich durch eine tiefe Demuth und einen sehr frommen Lebenswandel besonders auszeichnete. Er starb zu Freysing den 5. Oktober 1703. im 63. Jahre seines Alters. Seine Schriften sind

Theologia moralis. Monach. 1692. 4to.

Eadem cum additionibus *Massei Kresslinger* O. S. Fr. Tom. II. Mutinæ 1747. Fol. maj.

Idem opus. Monach. 1762. Fol.

Additiones novæ ad Theologiam moralem. Mutin. 1737. Fol. maj.

Von diesem Werke sind auch mehrere Ausgaben an verschiedenen Orten erschienen.

Eine der neuesten, mir bekannten Auflagen davon ist

Eadem Theologia moralis ad saniorem doctrinam novissime revocata a P. Flaviano Ricci a cimbria &c. Tom. II. 1777. 8vo maj.

Universum Jus Canonicum in Tom. VI. distributum, & subin per Tractatum de regulis Juris auctum. Frising. 1700 Monach. 1702. Fol. item Antverp. 1755. Fol. ist ebenfalls anderer Orte'n öfters wieder aufgelegt worden.

Vita S. Francisci Solani Ord. S. Franc. Monach. 1676. 8vo. deutsch.

Libellus de ceremoniis & ritibus ecclesiasticis unacum formula cantandorum.

| Greid. german. Francisc. Meichelb. Histor. Frising.

Reindel (Philipp) ein Jesuit gebohren zu München 1596., ward in die Gesellschaft aufgenommen 1612, lehrte mit vielem Lobe die niedern Schulen, war ein beliebter Prediger, und starb in seiner Vaterstadt den 14. May 1658. Er schrieb

Gladium Israel, sive de septem Peccatis capitalibus. Ingolst. 1644., 1649. 12mo.

| Aleg. Bibl. S. J. Witt. Diar. biogr.

Reinhard (Johann Christoph) ein Alchymist, und Schwärmer im Anfange des 17. Jahrhunderts, war von Schongau in Oberbajern gebürtig. Seine Narrheit gieng so weit, daß er sich kaiserlichen Hofes gefreiten Seidensticker, welcher die Goldmacherkunst verstehet, schrieb. Er gab heraus

Bas. Valentini Licht der Natur, oder der wahrhaftigen Kunst Alchymiæ höchstes Geheimniß. Halle in Sachsen 1608.

| Annal der bajer. Litter. Jöch. gel. Lexik.

Reinhardi (Mathias Martin) ein lutherischer Prediger, war zu Grafenwörth in der obern Pfalz 1650. gebohren, wurde zuerst Pastor zu Ragun, hernach Prediger an der Stephanskirche in Bremen, starb

starb den 10. Jenner 1689. im 40. Jahre. Er hinterließ in deutscher Sprache

Tractatum de fugienda corporis cura.

Reisach (Dieterich) ein Rechtsgelehrter vom Adel aus dem Pfalzneuburgischen gebürtig, ward 1493. Professor des bürgerlichen Rechts zu Ingolstadt, und bekleidete dieses Lehramt bis 1509. mit allem Ruhme, in welchem Jahre ihn der Herzog zu Pfalzneuburg Wolfgang zum Assessor bey dem kaiserlichen Kammergericht zu Speyer ernannte. Er wurde nachmals von demselben zu den wichtigsten Staatsgeschäften gezogen, und 1513. nach England geschickt, um die verwittwete Königinn von Schottland Schwester des Königs für dessen Prinzen Wilhelm zu werben, von da er aber unverrichteter Sachen nach Hause kam. Mehrere Nachrichten habe ich von ihm nicht finden können. Er hat einige Werke unter dem Namen Risichäus im Manuscript hinterlassen, welche ehemals der geweßte ingolstädtische Universitätsbibliothekar Ign. Dominik. Schmid besessen, nach dessen Hintritt aber mit dem übrigen Büchervorrathe desselben zugleich in die Bibliothek des Stifts Polling werden gekommen seyn. Mir sind von denselben bekannt geworden

Oratio in exequiis Ill. Dom. Margarethæ Ducum Bojoariæ prolis, characteribus venetis impressa. Norimb. per Balthas. Schleifer. Impensis Joan. Muscatell Bibliopolæ ingolstadiensis, 1501. 4to.

Uebersetzung in das Deutsche des Buches oder der Beschreibung des Juden Aristeas von allen demjenigen, was sich bey der Ue-

bersetzung des alten Testaments durch die 72 Dollmetscher zugetragen, und welches Mathias Palmerius ein Pisaner aus dem Griechischen in das Lateinische übersetzt. Gedruckt zu Augsburg 1502 in Fol. Also eine geschriebene Anmerkung des obenangezogenen Jgn. Dominik. Schmid bey dem Artickel Aristeas im jöcherischen Gelehrten = Lexikon in der Universitätsbibliothek zu Jngolstadt.

| Med. Annal. Ingolstad.

Reisacher (Sebast.) ein Philosoph und Rechtsgelehrter, war von Neuötting in Bajern gebürtig, studirte 1548 auf der Universität zu Jngolstadt, und wurde 1557. nach dem Tode Veit Amerbachs daselbst öffentlicher Lehrer der Weltweisheit, kam hierauf 1564. als Regierungsrath nach Burghausen, allwo er 1571. starb. Von ihm ist mir bekannt

Oratio de optimo dicendi genere habita Ingolstadii, welche in Orat. ingolstad. Tom. I. sich befindet.

| Med. annal. Ingolstad.

Reiß (Jakob) ein Jesuit war zu Thierheim in Bajern 16.7. gebohren, legte 1624. die Ordensgelübde ab, lehrte fünf Jahre die schönen Wissenschaften, und eben so viele die Philosophie, dann zwey Jahre die Moral, und fünf Jahre die Dogmatik, starb zu Regensburg den 19. April 1664. Er schrieb

Privilegia morientium. Lucern. 1655. in 24.

Jos-

Josephinam lucernensem, seu centum Elogia de S. Josepho. Ibid. 1655. & Constant. 1658. Octavo.

| Aleg. Bibl. S. J. Witt. Diar. biogr.

Reitter (Simpert) ein Benediktiner zu Andechs von Landsberg in Bajern gebürtig, wiedmete sich 1662. dem Orden des heiligen Benedikts durch feyerliche Ablegung der Gelübde, wurde 1674. Professor der Philosophie an der Universität zu Salzburg, hierauf Prior seines Klosters, und starb den 14. Oktober 1711. Er gab heraus

Controversias philosophicas. Salisb. 1676. 8vo.

| Histor. univ. Salisb.

Rem (Aegidius) ein Bischof zu Chiemsee und Domherr zu Passau, war zu Augsburg aus einem Patritiergeschlechte 1499. gebohren, studirte die höhern Wissenschaften zu Rom in dem deutschen Kollegium, und legte sich besonders auf die Rechtsgelehrtheit, worinn er auch die Doktorwürde nahm. 1518. kehrte er wieder in seine Vaterstadt zurück, bekam hierauf ein Kanonikat an dem Domstifte zu Passau, und wurde nach dem Tode Bertholds Pürstinger um 1526., nach einigen 1520. Bischof zu Chiemsee, wozu ihn der Kardinal und Erzbischof zu Salzburg Matthäus Lang ernannte, bey welchem er erstlich geheimer Sekretär, und hernach geheimer Rath gewesen, und als derselbe von seinen aufrührischen Unterthanen in seinem Schloße zu Salzburg 1525. belagert wurde, als ein treuer Gefährte in diesen mißlichen Umständen verblieben ist. Er starb um 1547., nach andern 1536. Man hat von ihm

Agathiam de bello Gothorum seu rebus gestis Justiniani Principis sub Belisario, per *Christoph Porsena* romanum e græco in latinum traductum recognitum & emendatum. August. Vindel. 1519. 4to.

Historiam obsidionis Archiepiscopi & Cardinalis salisburgensis Matthæi Langii per suos rebelles subditos; welche Markus Hansicius nach Verlauf von fast zwey Jahrhunderten in Metropoli salisburgensi herausgegeben hat.

Veith. Bibl. Augustan. Aalph. I. Mezg. Histor. Salisb.

Rembold (Johann Bapt.) ein Domherr zu Freysing und Patritier von Augsburg, studirte um 1598. zu Ingolstadt, wurde von seinem Onkel Anton Welser Domprobst zu Freysing zum Koadjutor angenommen, und hierauf nach dessen Tod 1618. wirklicher Domprobst, nachdem er schon vorher 1613. die Probstey zu St. Andre daselbst, und die bey St. Moritz zu Augsburg 1616. erhalten hatte. Er war auch kaiserlicher, und deutscher Nation Auditor bey der römischen Rota, päbstlicher Prälat, und beyder Signaturen Referendar bey Pabst Paul dem Fünften, und starb 1627. Man hat von ihm

Decisiones Rotæ romanæ, welche nachmals Joseph Domitius ein Rechtsgelehrter unter dem Titel herausgegeben:

Joan. Baptistæ Rembold, Decisiones S. Rotæ romanæ, opera Jos. Domitii a Civitate montis alti J. U. Doct. Romæ, 1676. Fol.

Veith. Bibl. Augustan. alph. I.

Remi=

Remigius, ein Kapuziner der tyrolischen Provinz, als selbe noch mit der bajerischen vereiniget war, im Anfange des vorigen Jahrhunderts, ward zu Bozolo in Italien gebohren, führte einen sehr tugendhaften Lebenswandel, that sich durch seine Beredsamkeit im Predigen hervor, versah öfters das Amt eines Definitors, und starb zu München 1627. im 68. Jahre seines Alters, und im 50. seines Ordensstandes. Er schrieb

Rosetum seraphicum fragrans flosculis, hoc est præcipuarum historiarum figuris, quæ circa præclarissimum Mysterium impressionis Stigmatum S. Francisci Seraphici contigerunt, cum elogiis ipsius S. Patris, kam erstlich in italienischer Sprache zu München 1622. 8vo, und dann von dem Author selbst in das Latein, und Deutsche übersetzt, ebendaselbst 1626., und 1627. heraus.

| Dionys. genuens. Bibl. Capuc. Rad. Bav. Pia.

Rest (Quirinus) ein gelehrter Abt Benediktinerordens zu Tegernsee von Schwaz in Tyrol gebürtig, gelangte 1568. zu dieser Würde, starb 1594., und hinterließ

Rosengarten, oder 45 katholische Predigten von U. L. Frau. Ingolst. 1585. 4to.

Wie auch folgende Werke im Manuscript, welche er aber durch andere Geschäfte verhindert meist unvollendet lassen mußte.

Exhortationum domesticarum de disciplina religiosa monastica Libros III.

Tractatum de Bibliotheca & Archivo tegernseensi.

Tra-

Tractatum de Origine & Successione Principum Bavariæ ex stemmate agilolfingico usque ad sua tempora.

Vitas & martyria SS. Quirini, Chrysogoni & Castorii, aliorumque Monasterii sui tutelarium.

Librum de Successione Abbatum tegernseensium.

| Ziegelb. Hist. Lit. Ord. S. Bened. P. IV.
| Pez. Thes. anecd. Tom. III.

Rettenpacher (Simon) ein Benediktiner zu Kremsmünster in Oesterreich, war zu Salzburg 1636. gebohren, und in der Dichtkunst besonders in der theatralischen, dann in der Geschichte, wie auch in Sprachen wohl erfahren, lehrte 1671. zu Salzburg öffentlich die Ethik und Historie, wurde hierauf in seinem Kloster Bibliothekar und Pfarrer, und starb den 10. May 1706. Er schrieb

Historiam noricam cum annalibus monasterii cremifanensis. Salisb. 1677. Fol.

Tubam evangelicam. Salisb. 1688. 4to.

Sacrum connubium, sive Theandri & Leucothoes sanctos amores 1700.

Ludicra & satyrica sub nomine Misonis Erythræi.

Dramata selecta tum Salisburgi, tum Cremifanii exhibita. Salisb. 1683. 8vo.

Meditationes evangelicas, sive Sermones breves & expeditos in omnes Dominicas & Festa totius anni e sacræ Scripturæ viridario & SS. PP. Areolis excerpti ac in ordinem digesti. 4to.

In dem Manuscript liegen

Odarum Libri V.
Epodon Liber unus.
Sylvarum Libri XII.

Aus dem Französischen hat er in das Lateinische übersetzt

Consilia Sapientiæ, seu epitomen axiomatum Salomonis. 1682. 12mo.
Compendium politiæ Domini *Rebecquii.*
Politiam veram illustrium Virorum.
Institutionem nobilis Juvenis præclari D. *de Chetardye.*

Und aus dem Spanischen

Sapientem in suo secessu.

| Hist. univ. Salisburg.

Rhorrer (Johann Georg) ein Medikus in Bayern aus dem vergangenen Jahrhundert, von welchem man hat

Epistolam medicam, so in Jac. Schænfelderi Hist. enarrat. & curat. medic. stehet.

| Grienew. alb. jatr.

Rhumel (Johann) ein protestantischer Theologus, war zu Meringen einem an der Donau unweit Ingolstadt gelegenen Dorfe den 20. August 1526. aus einem zwar ansehnlichen Geschlechte gebohren, welches aber damals so herabgekommen war, daß sein Vater Konrad das Schneiderhandwerk ergriff, nachher aber desselben überdrüssig sich auf die Jägerey legte, und bey Herzog Wilhelm dem Fünften in Bayern

jern beliebt machte. Johann studirte zu Regensburg, kam hierauf nach Eichstätt, und ließ sich als Sänger in der Kirche brauchen, gieng dann zu St. Emmeram in das Kloster, verließ aber dasselbe nach einem Jahre nämlich 1546. in der Stille wiederum, indem er an der lutherischen Lehre Geschmack bekam, zu welcher er sich nachher auch bekannte, und begab sich nach Ingolstadt, allwo er einige Zeit den Wissenschaften oblag. Von da kam er nach Werda, und hielt daselbst Schule, mußte aber bey damaligen Kriegsläuften sehr armselig leben. 1552. wurde er als Prediger nach Neuburg an der Donau, 1557. aber als Pastor nach Zirtheim, und Thadenhausen berufen, endlich ward er 1566. Diakonus an der St. Gregorskirche in Nördlingen, und starb daselbst den 15ten April 1606. im 80. Jahre. Er hinterließ

Paraphrasin in Threnos Jeremiæ.
Viele Predigten über etliche Episteln Paulus.

| Jöch. gel. Lexik. König. Bibl. vet. & nov.

Rhumel (Johann Konrad) ein Medikus war 1597. zu Neumark in der obern Pfalz gebohren, und in den schönen Wissenschaften, besonders in der Poesie treflich bewandert, studirte zu Heidelberg und Straßburg, machte anfänglich als Feldmedikus Dienste, ließ sich hierauf die medicinische Doktorswürde zu Altorf ertheilen, prakticirte dann zu Nürnberg, und wurde zugleich bey dem Fürst August von Anhalt Leibarzt. Er starb den 1. September 1661. Seine Schriften sind

Dissertatio de humani partus natura, temporibus & causis. Norimb. 1624. 8vo.

Pro-

Prophylax medico - practica luis Epidemiæ ἐγκεφαλόνοσυ. Norimb. 2624. 8vo.

Historia morbi, qui ex castris ad rastra, a rastris ad rostra, ab his ad aras & focos in Palatinatu superiori annis 1621., 22. & 23. se penetravit. Norimb. 1625. 8vo.

Historia morbi castrensis.

Loimographia. Amberg. 1626. 8vo.

Theologia vegetabilis carminice scripta. Norimb. 1626. 8vo.

Philosophia animalis carminice scripta. Ibid. 1630. 8vo.

Arthritis errans. Ibid. ap. Paul. Kaufmann. Quarto.

Compendium Hermeticum de Macrocosmo & Microcosmo totius Philosophiæ & Medicinæ cognitionem compendiose complectens: additum est Dispensatorium chymicum novum de vera medicamentorum præparatione. Francof. 1635. 12mo.

Clangor buccinæ mortalium angorem excitans, & citans ad ædes æternitatis Reges, Principes, Consules &c.

Apocalipsis Joannis paraphrasi poetica reddita.

Invidia, & Calumnia.

Resurrectio, Apparitio, Ascensio, Missio S. Spiritus Idyllis recensita.

Emblemata miscellanea.

Paraphrasis in Sapientiam Salomonis poetica.

Paraphrasis Danielis Prophetæ poetica.

Hortus poeticus.

Libri IV. de varietate fortunæ.

| Manget. Bibl. Script. medic. Witt. Diar. biogr. Jöch. gel. Lexik.

Riedel

Riedel (**Georg**) ein Dechant des Kollegiatstifts zu St. Martin in der churpfalzbajerischen Regierungsstadt Landshut, und der heiligen Schrift Doktor in dem vorigen Jahrhundert, schrieb

Draconicidium. oder **rechtkatholischer Gegenhalt wider den Diskurs von Abschaffung der Spanier und Jesuiten im Deutschland.** Münch. 1618. 4to.

Caveam turturi male contra gementem Cardinalis *Bellarmini* columbam exultanti. Monach. 1631. 8vo.

Riederer (**Alexius**) ein Layenbrüder aus dem Eremitenorden des heiligen Augustins, lebte in dem 17ten Jahrhundert in dem Kloster zu München, war von Zumertshausen in Bajern gebürtig, und starb 1666. den 28. Oktober. Er schrieb

Geistliches Seelennetz. München 1668. 8vo. Es ist diese Ausgabe nicht die erste, indem sie öfters ist aufgelegt worden.

| Olfing. Bibl. augustin.

Ringmayr (**Thomas**) ein Benediktiner aus dem Kloster Wessobrunn, war zu Apfeldorf in Oberbajern gebohren, legte 1617. den 8. September die Ordensgelübde ab, wurde hierauf nach Ingolstadt die Philosophie und Theologie zu studiren geschickt, in welch letzterer er den berühmten Jesuit **Carolus Stengelius** zum Lehrer hatte. Nach vollendeten Studien kehrte er wiederum in sein Kloster zurück, wurde aber bald hernach als Professor auf die Universität nach Salzburg berufen, woselbst er von 1626. anfangs die Weltweisheit, und hierauf von 1628.

die Gottesgelehrtheit mit großem Beyfalle lehrte, auch bey dem Lehramte den 13. November 1652. in einem Alter von 54 Jahren sein Leben beschloß. Seine Schriften, denen er den Titel Disputationes gab, sind

De Definitione. Salisb. 1627. 4to.
De principiis & causis. Ibid. 1628. 4to.
De præcipuis Difficultatibus philosophicis. Ibid. 1628. 4to.
De pœnitentia. Ibid. 1630. 4to.
De meritis bonorum Operum. Ibid. 1634. Quarto.
De SS. Trinitatis Mysterio. Ibid. 1636. in Quarto.
De augustissimo Missæ Sacrificio. Ibid. 1640. Quarto.
De vitiis & peccatis. Ibid. 1646. 4to.
De Verbi Dei incarnati Mysterio. Ibidem, 1647. 4to.
De gratia & peccato primi hominis. Ibid. 1649. 4to.

Hist. univers. Salisb. Leuth. Histor. Wessofont.

Romuleus (Bartholomäus) ein berühmter Rechtsgelehrter und Patritier von Florenz, auch päbstlicher Protonotar, und kaiserlicher Pfalzgraf, lehrte auf der Universität zu Ingolstadt von 1548. bis 1570. öffentlich die Rechte, wurde aber nachmals von dem Großherzog Kosmus dem Ersten wiederum in sein Vaterland berufen das bürgerliche Recht zu Pisa zu lehren, und starb 1588. Er schrieb

Tractatum de omni homicidii specie.
De Jure accrescendi.
De acquirenda vel amittenda possessione.
More compendium, seu de mora in obligationibus.
De tesatorum præceptis bona extra familiam alienari prohibentibus cum commentariis in L. Famil. de Justitia & Jure.
In l. Nemo potest de legat.
Repetitionem in L. sciendum de legat.
Repetitionem super L. sciendum ff. de verborum obligationibus.
Summam elegantem de fontibus & jure pactorum.

| Med. Annal. Ingolst. Jöch. gel. Lexik.

Rorer (Thomas) ein lutherischer Prediger in dem 15. Jahrhundert, war zu Ingolstadt gebohren, und nahm zu Windberg in Niederbajern den Prämonstratenserorden an, verließ aber nachmals das Kloster, und wurde lutherisch; Er hielt sich hierauf fünf Jahre als Prediger zu Cham auf, wurde dann bey den Grafen von Ortenburg Prediger, kam von da nach Renharzhofen in dem Pfalzneuburgischen, nachgehends nach Pottenbrunn in Oesterreich, wo er sieben Jahre Pfarrer war, und endlich 1571. nach Gutenbrunn; Er hielt es letztlich mit der Parthey der Flaccianer, und gab heraus

Bericht und Trost aus dem 6ten Kapit. Baruch 1550.

Bericht auf den Vortrab Fridr. Staphyli, welchen er wider Gottes Wort, und die augsb. Konf. mit unerhörten Lügen und Lästerungen vermengt. Regensb. 1562. 4to.

Neue

Neue und wahrhaftige geistliche Praktika in dieser schweren und gefährlichen Zeit bis zu Ende der Welt, 1563.

| Jo. Ge. Schelh. Amœnit. Hist. litter. Tomus III.

Rosessius (Gregor) ein Jesuit und berühmter Prediger ward zu Landshut in Bajern 1538. den 22. July gebohren; Sein Vater war ein Italiener vom vornehmen Geschlechte, großen Reichthume und Ansehen. Nachdem er schon das Magisterium in der Philosophie und die Licentiatur in der Theologie erhalten, trat er 1559. den 16. September seines Alters im 21. zu Wien in die Gesellschaft Jesu. Er wurde hierauf, obschon er die Priesterweihe noch nicht hatte, nach Rom als Vorsteher des deutschen Kollegiums zum heiligen Marcell abgeschickt, von da er wieder nach Wien zurückkehrte, wo er Priester wurde, und dann an die Stelle des berühmten Kanisius als Domprediger nach Augsburg kam. Er predigte daselbst über 50 Jahre mit allgemeinem Beyfalle, dirigirte 14 Jahre in dem dasigen Kollegium, und war bey dem Kardinalbischof Otto von Truchseß besonders beliebt, wurde endlich 1609. zum Provincial ernannt, versah dieses Amt neun Jahre sehr löblich, und starb zu Augsburg den 15. May 1623. im 85. Jahre seines Alters. Er schrieb

Antwort und Ehrenrettung auf die ehrenrürig, im Rechten und römischen Reich verbothene Schmachschrift Lucæ Osiandri, **die er intitulirt: Warnung vor der Jesuiter blutdürstigen Anschlägen und bösen Praktiquen.** Ingolst. 1586. 4to.

Ebendieselbe Schrift erneuerter und vermehrter. Ebendas. 1586. 4to.

Christophori Rosenbuschs Replica auf des Kaluinnianten Lucæ Osiandri Verantwortung wider die Jesuiter. Ingolst. 1588. 4to.

Christoph Rosenbuschs Deklaration der untüchtigen unwahrhaftigen Abfertigung Lucæ Osiandri Prädikanten. Ebendas. 1588. 4.

Iter Legatorum japonicorum ad Gregorium XIII. & alias Epistolas ex Japonia in das Deutsche übersetzt mit Verschweigung seines Namens.

Nebst diesen hinterließ er noch eine große Anzahl ungedruckter Schriften, worunter vorzüglich sind

Copcio ad pios Peregrinatores e monte Andechs reduces in templo S. Afræ in campo lycio habita, liegt zu Augsburg in der Bibliothek des ehemaligen Jesuitenkollegium im Manuscript.

Vita & mors D. Julianæ Christophoræ Remboldin ex patritia Velserorum stirpe prognatæ, cum Epistola ad ejusdem superstites liberos, befindet sich gleichfalls im erstgedachten Kollegium in Manuscript.

Conciones variæ de variis materiis, welche sich in verschiedenen Bibliothekenhandschriftlich befanden.

Aleg. Bibl. S. J. Veith. Bibl. August. Witt. Diar. biogr.

Rosenbusch (**Thomas**) ein Rechtsgelehrter, gebohren zu München, wurde 1509. Doktor und Professor der Rechte zu Ingolstadt, hierauf um 1514. Kanzler bey dem Herzog Ludwig zu Landshut, da er aber bald hernach das Unglück hatte zu ertrinken. Jakob Locher hat von ihm einige Reden durch den Druck bekannt gemacht unter folgenden Titel

Ora-

Orationes tres humanissimi ac doctissimi Thomæ Rosenbuschii LL. Doctoris famigeratissimi Principis Ludovici Bavariæ Ducis quondam Cancellarii. August. Vind. 1517. 4to.

| Med. Annal. Ingolst.

Rosinus (Johann) ein protestantischer Gelehrter, aus Eisenach in Thüringen gebürtig, war lange Zeit Professor und Rektor des Gymnasiums zu Regensburg, wurde hierauf oberster Vorsteher der Kirche zu Naumburg, und starb 1605. den 7. Jenner im 66. Jahre. Man hat von ihm

Libros X. Antiquitatum romanarum, so 1580. im Druck erschienen.

Thomas Dempfer hat selben nachgehends mit einem Kommentar beleuchtet und vermehret, welcher mit dem Rosinus zugleich mit Figuren im Holzschnitt zu Paris, zu Genf, und zu Kölln herausgekommen, aber zu Leiden 1606. in 4to mit Figuren im Kupfer gestochen, zierlicher an das Licht getretten.

Exempla pietatis illustris, h. e. vitas trium Electorum Saxoniæ Friderici III. Joannis Constantis, & Joan. Friderici.

| Witt. Diar. biogr. Wassenb. Ratisb. illustr.
| M. SS. Morhof. Polyhist. lit.

Roth (Hugo) ein Jesuit, war zu Augsburg aus einem Patritiergeschlechte 1570. gebohren, besaß in der lateinisch, griechisch und hebräischen Litteratur eine große Stärke, lehrte die Philosophie, Moral und die heilige Schrift, stand verschiedenen Kollegien als Rektor vor, versah mehrere Jahre das Amt eines Novizenmeisters, und starb zu Ebersberg in Bajern den

18ten Februar 1636. im 66. Jahre seines Alters, und im 52. seines Eintrits in die Societät. Er hat geschrieben

Viam regiam virtutis & vitæ spiritualis omnium religiosorum institutis accommodatum. Monach. 1639. 8vo.

Defensionem Libri Cardin. *Bellarmini* de gemitu Columbæ. Ibid. 1631. 8vo.

‖ Aleg. Bibl. S. J. Witt. Diar. biogr.

Roth (Johann) Ladislaus Königs in Ungarn, und Böhmen Sekretär, Kaiser Friderichs des Dritten Protonotar, Bischof zu Lavenmünd, Domherr, Dechant, und endlich Bischof zu Breslau, war von Wembding einem bajerischen Städtchen am Rieß gebürtig, und in der Rechtswissenschaft ungemein erfahren, auch ein fürtreflicher Redner, wurde 1482. zum Bischof in Breslau erwählt, verbesserte die Kirchenceremonien, brachte die bischöflichen Güter in guten Stand, hielt zwey Synoden in Breslau 1496. und 1497., in welch Letzterm er Constitutiones synodales verfaßte, und wurde vom obbesagten Kaiser zu vielen wichtigen Gesandschaften an verschiedene königliche und fürstliche Höfe gebraucht. Er starb 1506., und zeichnete unter andern primarias sui temporis res auf. Er hat verdienet, daß ihm nach seinem Tode folgendes schöne Epitaphium gesetzt worden

Quartus Joannes jacet hic, vis cetera dicam?
Non alium vellet Silesia Pontificem.

‖ Schlesisch. Kernkronik. Jöch. gel. Lexik.

Rottmar (**Valentin**) ein gekrönter Poet, und Professor der Wohlredenheit zu Ingolstadt, war von Salzburg gebürtig, und in der lateinisch- und griechischen Gelehrsamkeit treflich bewandert, auch ein vollkommener Redner, und unvergleichlicher Dichter. Der Erzbischof daselbst ließ ihn auf seine Kosten vier Jahre zu Freyburg studiren, worauf er erstlich zu Konstanz, und hierauf zu Salzburg einen Schuldienst bekam. 1565. gieng er nach Ingolstadt, gab daselbst anfangs Privatunterricht in der lateinischen Sprache, bis ihm 1569. selbe öffentlich zu lehren aufgetragen wurde. Er gab aber 1572. diese Lehrstelle wieder auf, und verfügte sich nach Augsburg, allwo er das Amt eines Schulrektors erhielt. Endlich kam er 1574. als Professor der Redekunst abermals nach Ingolstadt, da ihm 1576. vom **Martin Eisengrein** der poetische Lorberkranz aufgesetzt wurde, und starb daselbst 1581. Seine Schriften sind

Orationes ingolstadienses a diversis hujus Academiæ Professoribus aliisque doctis Viris habitæ & a Valent. Rottmaro collectæ. Tom. I. Ingolst. 1571. 8vo.

Oratio funebris in *Martinum Eisengreinium*. Ingolstad. 1578. 8vo.

Oratio funebris pro Alberto Duce Bavariæ cum Carmine funebri in eundem Principem, ist der zu Ingolstadt 1580 in 8vo herausgekommenen Sammlung der übrigen auf diesen Fürsten gehaltenen Leichenreden beygedruckt.

Notæ ad *Apollonium Rhodium*, davon mir aber die Ausgabe unbekannt ist.

Annales Academiæ ingolstadiensis in duas partes divisi, quarum prior Acclamationes, posterior Rectorum seriem, celebriores personas

& acta memorabilia complectitur. Ingolst. 1580. 4to. ist ein sehr seltenes Werk.

Almæ ingolstadiensis Academiæ Tom. I. ab Jo. Engerdo absolutus. Ingolstad. 1581. 4to. ist ebenfalls von großer Seltenheit.

Der gelehrte Herr Professor zu Ingolstadt **Joh Nep. Mederer** hat selbe mit großem Fleiße verbessert, vermehret, und bis auf unsere Zeiten fortgesetzt, daselbst in drey Quartbänden mit einem vierten, der den Codex diplomaticus enthält, daselbst 1582. an das Licht gestellt.

Es ist zu bedauern, daß seine Orationes funebres und auserlesene Carmina in keine Sammlung zusammgedruckt worden, er muß es aber selbst im Sinne gehabt haben, indem schon 1574. zu Augsburg in 4to im Vorschein gekommen Rottmarianæ Poeseos Tom. I. Sect. I. continens historiam de Sacello B. Virginis Oettinganæ. Er scheinet in dieser Historia in gebundene Rede gebracht zu haben, was **Aventin** in Historia œtingensi, und **Eisengrein** in seinem Werkchen de Oettinga veteri in ungebundener Rede geschrieben.

Med. Annal. Ingolst. Jöch. gel. Lexik. Arb. d. Gelehrt. im Reich.

Ruedorffer (Bernard) ein Benediktiner aus dem Kloster Seeon in Bajern, lehrte von 1647. bis 1651. die Weltweisheit auf der hohen Schule zu Salzburg mit vielem Beyfalle, wurde hierauf Prior seines Klosters, endlich Pfarrer, und 1674. Dechant zu Schwanenstadt. Er starb den 30. May 1679. im 59. Jahre, und schrieb

Bigam operationum mentis in Circum philosophicum missam. Salisb. 1647. 8vo.

Ter-

Tertiam mentis operationem. Ibidem, 1647. Octavo.

Entis mobilis principia & causas. Ibid. 1648. Octavo.

Entis mobilis proprietates & affectiones. Ib. 1648. 8vo.

Ens mobile simplex cœleste & elementare. Ibid. eod. an. & form.

Ens mobile generabile & corruptibile. Ibid. eod. an. & form.

Entis mobilis animam. Ibidem, eod. an. & form.

Logicam, philosophiæ peripateticæ instrumentum in manuale compendium deductam. Ibidem, 1650. 12mo.

Libros VIII. physicorum. Ibid. 1650. 12mo.

Libros II. de generatione & corruptione. Ibid. eod. an. & form.

Libros III. de anima. Ibid. eod. an. & form.

❙ Hist. univ. Salisb.

Rüden (**Johann Jakob**) ein protestantischer Geistlicher und Magister der Philosophie, gebohren zu Regensburg, war zuerst Rektor zu Schwandorf, hierauf Diakonus zu Nürnberg und an der St. Lorenzkirche Senior, starb den 18. März 1654. im 64. Jahre, und hinterließ

Apothecam animæ.
Leichenpredigten.

❙ Jöch. gel. Lexik. Witt. Diar. biogr.

Rulland (**Martin**) ein berühmter Medikus, war 1532. zu Freysing gebohren, lehrte die Arzney-

wissenschaft auf dem Gymnasium zu Lauingen, wurde kaiserlicher wie auch des Pfalzgrafen Philipp Ludwigs Leibarzt, und starb den 3. Februar 1602. im 70. Jahre seines Alters. Er war besonders der griechischen Sprache sehr mächtig, und hatte in seinem 22. Jahre schon angefangen durch Herausgebung verschiedener Schriften und Abhandlungen sich einen Namen unter den Gelehrten zu machen. Er schrieb

Medicinam practicam recentem & novam. Hannov. 1610. 12mo. Argentin. 1654. 8vo. Ibid. 1667. 12mo.

Curationum Empiricarum centurias X. kamen nach einander einzeln zu Basel in 16. heraus in folgenden Jahren als 1578., 1580., 1591., 1593. 1596. Zusammen aber Lugduni 1618., Basil. 1628. 1680 8vo., und zwar am letztern Orte unter dem Titel Thesaurus Rullandinus.

Dictionarium Alchymiæ. Francof. 1612., 1661. 4to. Norimb. 1671. 4to.

Progymnasmata Alchemiæ seu problemata chymica cum lapidis Philosophorum conficiendi ratione. Francof. 1607. 8vo.

Tractatus tres de phlebotomia, de sacrificatione, & de ventolatione morbisque per eam curandis, ac de ortu animæ Basil. 1627. 8vo. Vor denselben stehet Præfatio Martini Filii cum quæstione, utrum in omni pleuritide vena dextri cubiti sit secanda. Sie sind auch mit dem Thesauro Rullandino zusammgedruckt herausgekommen.

De dosi, seu quantitate & proportione medicamentorum compositorum. Argentor. 1567. 12mo.

Hydriaticen, seu aquarum medicarum Sectiones quatuor Dilling. 1568. 8vo.

Simpli-

Simplicium medicamentorum nomenclaturam, locum, qualitates & experimenta ad quodvis morborum genus.

Commentarios in universam physicam.

Aphorismos *Hippocratis* græco - latinos in locos communes digestos.

Grammaticam minorem græcam.

De lingua græca ejusque dialectis.

Formulas colloquiorum *Sebaldi Heiden* græce redditas, cum latina trium linguarum græcæ, latinæ atque germanicæ nomenclatura rerum.

Sententias morales græco - latinas.

De emendata Linguæ græcæ structura.

Catechismum græco - latino - germanicum.

Synonimiam latino - græcam, wovon eine verbesserte, und vermehrte Ausgabe mit beygefügten Græcarum locutionum & phrasium elegantiis atque formulis latino - græcis gedruckt 1585. durch Joh. Lertout erschienen.

Ferners hat selbe verbessert und vermehrter herausgegeben **David Hoeschelius** zu Augsburg beyläufig um 1589., oder 1590. in 8vo. Sie ist auch nachgehends wieder aufgelegt worden zu Genf 1612. 1613., 1618., 1646. zu Augsburg 1607., und 1612., und zu Kölln 1624. und 1650.

Testimonia Patrum de Communione indignorum.

Clavem sacræ Scripturæ Mysteriorum. Tomus IV.

| Jöch. gel. Lexik. Witt. Diar. biogr. Manget. Bibl. Scriptor. Medic. Morery Diction.

Rulland (**Martin**) ein Medikus und Sohn des Vorhergehenden, war zu Lauingen 1569. am Martinstage gebohren, nahm zu Basel 1587. im 18.

Jahre

Jahre seines Alters die medicinische Doktorwürde, und wurde hierauf 1594. zu Regensburg Physikus, von da er 1607. beym Kaiser Rudolph des Zweyten als Leibarzt in Dienste kam, und zu Prag 1611. den 23. April im 41. Jahre an der ungarischen Krankheit starb, über welche er vorher eine Abhandlung geschrieben hat. Seine übrigen Schriften sind

Historia nova de aureo dente, qui nuper in Silesia puero septenni succrevisse animadversus est. Francof. 1595. 4to.

Demonstratio Judicii sui de aureo dente contra *Joan. Ingolstetterum.* Ibid. 1597. 8vo.

Problematum physico-medicarum Libr. II. Ibid. 1608. 8vo.

Curationum historicarum centuria.

Alexicacum chymiatricum contra *Joan. Oberndorferum.* Francof. 1611. 4to.

Tractatus de perniciosæ luis hungaricæ tecmarsi & curatione Francof. 1600. 8vo. Lips. 1610. 8vo. Lugd. Batav. 1628. 8vo. Stettin. 1651. 8vo.

Secreta spagirica, sive plerorumque medicamentorum Rullandinorum genuinæ Descriptiones cum scholiis *Ehrenfridi Hagendornii.* Jenæ, 1676. 12mo. Mangetti in Bibl. Script. medic. giebt als den Verfasser derselben seinen Vater an.

Jöch. gel. Lexik. Manget. Bibl. Script. medic. Morery Diction.

Rurnpler (Angelus) ein Abt des Klosters Formbach Benediktinerordens in Unterbajern gebohren 1462., war ein fleißiger Historikus, guter Ascet, und besonders in der Dichtkunst wohl geübt. Nachdem er zu Wien die niedern Wissenschaften mit beßtem

tem Erfolge erlernet, wo er unter andern Lehrern auch den Konrad Celtes gehabt, begab er sich 1477. in einem Alter von 17. Jahren zu Formbach in den Benediktinerorden, und legte daselbst das Jahr darauf die Gelübde ab. Der Eifer seine glücklichen Natursgaben sich zu Nutze zu machen, bildete in ihm bald einen guten und gelehrten Religiosen. 1501. wurde er gewählt die Würde eines Abten zu bekleiden, legte die unter seinen Vorfahrern entstandene Streitigkeiten über einige Klostergüter glücklich bey, vermehrte die Klosterbibliothek mit vielen Büchern, und starb den 6. März 1513. Er hinterließ folgende Schriften im Manuscript.

Historiam Monasterii Formbacensis a prima origine usque ad annum Christi MDV. tribus libris comprehensam. Welche Bern. Pez aus der zu Formbach befindlichen Handschrift selbst in Thesaur. Anecdot. Tom. I. herausgegeben.

Super Evangelium in Cœna, Part. IV.

In Epistolas S. Augustini Carmen.

Nonnulla alia Carmina.

Elogium metricum Wolfgangi Abbatis Lunælacensis.

Sermonem in quadragesima.

Sermonem de Sanctis.

Sermonem de Passione Domini.

Epistolam ad Fratres in Glockniz. Ist eine zu dem Kloster gehörige Probstey in Oesterreich.

Sermonem de Ascensione.

Sermonem de Pentecoste.

Orationem metricam.

Orationem ante Missam prosaicam.

Exilium Religiosorum.

De Matre Domini Hecatostichum.

De

De Matre Domini Jambicum.
Item Jambicum de eadem.
Ad eandem Sapphicum.
Hecatosticha sex ad eandem.
Orationem ad eandem carmine heroico.
Hecatostichon de brevitate vitæ.
Nonnulla carmina in Libros.
Carmen de proprietate monachorum.
Epitaphium Leonardi Abbatis formbacensis. Befindet sich in seiner Historia formbac. Lib. II. ap. Pez. in Thes. Anecd. Tom. I.
Epistolas quasdam.
Alphabetum Grisonis.
Sapphicum de S. Hieronymo.
Dialogorum de contemptu mundi Libr. VI. cum prologo epistolari.
De gestis in Bavaria Libr. VI. ab excessu Georgii Divitis Bav. inferioris Ducis ad annum usque 1506.
Calamitatum Bavariæ librum unum. Diese beyde Werke hat der gelehrte Herr von Oefele aus einem handschriftlichen Kodex der bajerischen Bibliothek abgeschrieben, und in seinem ersten Bande Scriptor. rer boic. durch den Druck bekannt gemacht.
Carmina varia.
Epistolam elegiacam de laudibus virtutis ad Udalricum in Voraw.
Epistolam sapphicam ad *Conrad. Celtis* de Providentia & Magnitudine Numinis.
Sermones tres, 1mum de Nativitate Christi, 2dum de Annuntiatione, 3tium de Epiphania incompletum.
Epistolam ad Ludimagistrum Pataviensem de statu hominis.

Epi-

Epistolam ad reverendissimum quemdam Patrem & gloriosissimum Principem, quæ ludus rationis & sensualitatis inscribitur.

Tractatum de cognitione sui ipsius.

Carmen de Laudibus Pataviæ ad Joachimum.

Oef. Commentat. præv. in Tom. I. Script. Rer. boic.

Rupertus (der Heilige) erster Bischof zu Salzburg, und Apostel der Bajern, stammte aus königlichem französischen Geblüte ab, und war anfangs Bischof zu Worms; Als er hierauf von da vertrieben wurde, kam er auf Einladung des Herzogs Theodo des Zweyten im Jahre 696. nach Bajern, predigte daselbst den christlichen Glauben, taufte auch besagten Herzog zu Regensburg, und errichtete durch dessen Beyhilfe das heutige Erzbißthum Salzburg. Er starb zu Salzburg den 27. März 718., und soll geschrieben haben

De Fide orthodoxa ad Theodonem Principem Bojorum.

Epistolas quasdam.

Rad. Bav. sanct. Possev. appar. sac. Histor. Salisburg.

Rupertus, ein Abt zu Tegernsee Benediktinerordens in der zweyten Hälfte des 12ten Jahrhunderts, war ein Sohn Sigboths Grafen von Falkenstein, und Bruder Chunons Bischofs zu Regensburg, wurde um 1156. zur abteylichen Würde erwählt, und empfieng mit Einwilligung des Grafen von Wolfrathshausen als des Klosters Schirmvogts von dem Kaiser Friderich dem Ersten die Belehnung mit dem

Scepter.

Scepter. Er starb den 22. May 1186., und schrieb viele

Epistolas, wovon 24. in Pezii & Hueberi Cod. diplomat. stehen.

| Hund. Metrop. Salisb. Fabric, Bibl. med. & infr. latin. Jöch. gel. Lexik.

Ruthlieb, ein Abt des Benediktinerklosters Aspach, gelangte zu dieser Würde um 1249., war vorher Probst zu Rinchnach einer zu dem Klöster Nieder altaich gehörigen Probstey, starb 1252., und schrieb

Libellum de statu & conditione Præpositura Cellæ in Kinchnach. Liegt im Manuscript.

Rüxner (Georg) ein Reichsherold ward in Bajern gebohren, das Jahr aber seiner Geburt ist unbekannt, jedoch ist gewiß, daß er vor der Mitte des 16. Jahrhunderts gelebt habe. Er hat verdient unter die Zahl der gelehrten Betrüger gerechnet zu werden, indem man ihm die Schuld giebt, er habe alles, oder doch das Meiste in dem von ihm verfaßten, und herausgegebenen Turnierbuche selbst erdichtet. Es kann ihm auch der Name eines gelehrten Diebes billig beygelegt werden, weil er den ganzen Wirsung ausgeschrieben, welcher zu Augsburg 1518. in 4to. gedruckt worden, und den Titel führet: Wann und um welcher Ursachen willen das löbliche Ritterspiel des Turniers erdacht, und zum ersten geübt worden. Dieser Max Wirsung ein Burger zu Augsburg hat nicht mehr als den ersten Turnier zu Magdeburg beschrieben, und darinn ist ihm Rüxner in allen Stücken genau gefolget. Doch in den Personen und Rittern trift man einige Veränderung an, indem er eingeschoben

und

und geändert hat, nachdem er es seinem Zweck gemäß befunden, diesem oder jenem bajerischen Geschlechte zu schmeicheln, und ihm die Ehre beyzulegen, daß ihre Voraltern schon auf dem ersten Turnier zugegen gewesen sind. Ueberdas hat er selbst zu obiger Beschuldigung durch die über sein Werk ertheilte Nachricht Gelegenheit gegeben, da er meldet, daß er eine alte Handschrift vom Johann Kirchberger Vikarien des hohen Stifts in der Morizkirche zu Magdeburg bekommen, und solches Werk in die hochdeutsche Sprache übersetzt, nach diesem aber die Urschrift habe verbrennen lassen. Von seinem obenangeführten Turnierbuch hat man folgende Ausgaben

Georg Rüxners Turnierbuch vom Anfange, Ursprung und Herkommen des Turniers bis auf den letzten zu Worms, auch wie, und auf welchen Orten die gehalten, und durch was Fürsten, Grafen, Ritter und vom Adel dieselbe besucht worden sind. (Am Ende steht) dieß Buch ist gedruckt in Verlegung Hieronymi Rödlers, fürstlichen Sekretarien zu Siemern, und vollendet auf den dritten Tag August nach Christi Geburt fünfzehn Hundert und im zwey und dreyßigsten Jahre, in Fol. mit Holzschnitten.

Es ist aber diese nicht die erste Ausgabe, sondern es ist zwey Jahre nämlich 1530. zuvor schon das erstemal ebenfalls zu Siemern herausgekommen, und das demselben voranstehende kaiserliche Privilegium, ist 15-7. ausgefertiget.

Turnierbuch vom Kaiser Heinrich dem Ersten dieses Namens an, bis auf Kaiser Maximilian dem Zweyten, von Neuem zusammengetragen, mit neuen Figuren, sonderlich

der adelichen Wappen auf das schönste zugericht. Frankf. am Mayn gedruckt bey Georg Raben, 1566. Fol.

Diese Ausgabe stehet auch in Johann Steph. Burgermeisters = Bibliothek, equestri P. II.

Man hat auch noch zwey andere Auflagen davon, so ebenfalls zu Frankfurt erschienen, als eine vom Jahre 1567., und die andere von 1590.

Man hat auch davon eine lateinische Uebersetzung, welche Franz Modius mit vielen Zusätzen vermehrter herausgegeben unter dem Titel:

Franc. Modii pandectæ triumphales, sive pomparum & festorum ac solennium apparatuum, conviviorum, spectaculorum &c. omnium nobiliorum gentium, re bello bene gesta, item in inaugurationibus, nuptiis, amicis congressibus aut ingressibus ac funeribus Principum concelebratorum, Tom. II. Francof. ad Mœn. 1586. Fol. c. fig. Dieses Werk ist aber nicht als eine buchstäbliche Uebersetzung anzusehen.

Rüxner soll auch eine henebergische Genealogie geschrieben haben, wie Cyriakus Spangenberg in seiner henebergischen Kronik uns versichern will, welche aber niemals im Drucke erschienen ist.

Jöch. gel. Lex. Finau. bajer. gel. Gesch. Struv. Dissert. de Doct. impostor. Vogt. Catal. Libr. rar.

S.

Sackel (Georg) ein Doktor der heiligen Schrift in Bajern, lebte um die letzte Hälfte des 16. Jahr-

hunderts,

hunderts, von welchem mir aber nichts als folgende Schrift bekannt geworden.

Gespräch Jesu Christi mit dem sündigen Menschen über die Gewalt und Macht des Türken, enthaltend sieben Ursachen der itzigen Türkenplag. Thierhaupten, 1595. 8vo.

Sagittarius (**Ferdinand**) ein berühmter Medikus an churbajerischen Hofe, und geschickter Chymikus in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts von Innsbruck gebürtig, wurde von dem Churfürsten mit Veränderung seines Geschlechtsnamens **von Hagenau** in den Adelsstand erhoben, war dem Tobackrauchen so unmäßig ergeben, daß dieses dem bekannten Jesuiten und Dichter **Jakob Balde** Anlaß gab also von ihm zu singen

Narrabo vitam Medici præstantis in arte
Illustrisque Viri; Fama in sublime volavit,
Corpus sub tumulo est. Non major in orbe
Tabaci Helluo &c.

Er starb zu München 1647. an der Hektik, und hinterließ

Consilium de melancholia cum periculo maniæ.
Descriptionem bezoartici solaris, welche beyde **Fr. Ign. Thiermayer** in seinen gedruckten Schol. & Consil. medic. herausgegeben.

‖ Grienw. Alb. bav. jatr.

Sallhauser (**Kosmas**) ein Jesuit von Nappurg in der obern Pfalz gebürtig, trat 1586. im 15. Jahre seines Alters in die Gesellschaft, war 40 Jahre Prediger mit vielem Ruhme, und starb zu

München den 15. Juny 1639. im 70. Jahre. Er gab aus dem Lateinischen in das Deutsche übersetzt heraus

Labyrinthum *Georgii Stengelii.* Ingolst. 1629. 8vo. Diling. 1640.

| Aleg. Bibl. Soc. Jes.

Saller (Johann) ein Jesuit, gebohren zu Duzing in Bajern unweit Augsburg 1536, ward in die Societät aufgenommen 1581. in seinem 18. Jahre, lehrte sechs Jahre die Philosophie, und eben so viele Jahre die Moral, predigte hierauf in der Domkirche zu Regensburg mit vielem Beyfalle, und starb zu München den 24. März 1630. Er gab zu Augsburg 1607. in deutscher Sprache heraus

Epistolam encyclicam de pietate Catholicorum se flagellantium.

Lutheranum exulantem, seu quam procul Lutherani aberrent a sua augustana Confessione Carolo V. Imperatori anno 1530. oblata.

Controversias de Eucharistia.

Im Manuscript hinterließ er

Syntagma de Stirpe S. Henrici Imp.

Historiam Personarum evangelicarum.

Historiam Templi B. V. Mariæ in Sossau prope Straubingam.

Oettingam eruderatam, seu historiam Urbis & Sacelli B. V. Mariæ Oettingæ veteris, Fol.

Etliche Bände Predigten.

| Aleg. Bibl. Script. S. J. Witt. Diar. biogr.
| Rad. Bav. sanct.

Salmuth (**Heinrich**) ein Rechtsgelehrter, und Syndikus zu Amberg in der obern Pfalz, war ein Sohn eines protestantischen Gottesgelehrten, und Superintendentens zu Leipzig, lebte in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts, und schrieb

Commentarios *in Guidonis Pancirolli* rerum memorabilium sive deperditarum, Lib. II. Francof. 1629. 4to.

Responsa Juris. Stadæ 1661. 4to.

Er gab auch *Melch. Guilandini Papyrum* zu Amberg 1613. in 12mo heraus.

‖ Jöch. gel. Lexik. König. Bibl. vet. & nov.

Salmuth (**Johann**) ein Bruder des Vorhergehenden, und Pastor Primarius zu Amberg, war zu Leipzig 1552. gebohren, wurde zuerst daselbst Diakon an der Nikolauskirche, hierauf 1584 nach Dresden als Hofprediger berufen, begab sich aber wegen den vielen entstandenen Streitigkeiten nach dem Tode des Churfürsten Christians des Ersten, nachdem er einige Zeit zu Stolpen in der Gefangenschaft zubringen müssen, nach Heidelberg, allwo er den Ruf als Kirchenrath und Pastor Primarius nach Amberg erhielt, und daselbst den 29. May 1622. im 70. Jahre starb. Er gab heraus

Jubelfestspredigten.

Auslegung über den 21. Psalm.

Zwey Predigten vom Abendmahle.

Relation von der Taufe einer türkischen Weibsperson.

Buß = Tauf = und Leichenreden.

Theses de distributione decalogi.

‖ Witt. Diar. biogr. Jöch. gel. Lexik.

Sartorius (Johann) ein Dechant und Pfarrer zu Deggendorf einem Städtchen in Niederbajern, der Gottesgelehrtheit Licentiat, von Arnsperg gebürtig, lebte im Anfange des vorigen Jahrhunderts, und schrieb

Historie der von den Juden 1337. mishandelten heiligen Hostien in der Stadt Deckendorf in Unterbajern. 1604. 8vo.

Sattler (Johann Jakob) ein churbajerischer Hofmedikus, lebte in dem vergangenen Jahrhundert, und schrieb

Epistolam de usu Setacei in præservatione apoplexiæ, stehet in Greg. Horstii Observat. medicinal. singul. Libr. IV. Ulm. 1628. 4to.
Consultationem gravidæ in quinto Mense nephriticæ an cassia & therebinthina tuto adhiberi possint, befindet sich in Fr. Ign. Thierm. Schol. & Consil. medic. impress.

| Grienw. Alb. jatr.

Sattler (Johann Ignaz) ein Doktor der Medicin, gebohren in Bajern, blühete in dem vorigen Jahrhundert, besaß vorzüglich in der Zergliederungskunst große Einsicht und Erfahrenheit. Man hat von ihm

Historiam & effigiem monstrosi partus Monachii Bojorum Editi anno 1673.
De scroto in variolis sphacelato & resarcito epistolam.
Historiam medicam de sale prunellæ efferatum, biliosum ulceris sulphur compescente & ulcus sanante.

Sie stehen sammentlich in Fr. Ign. Thierm. gedruckten Schol. & Consil. medic.

| Grienw. alb. jatr.

Sautern (Bonifac.) ein bajerischer Medikus im Anfange des 17. Jahrhunderts, gab heraus

Bericht, was diejenigen, so Leibsschwachheiten und Gebrechen an ihnen befinden, dem Mediko oder Arzte, von dem sie Rath begehren, neben Uebersendung des Harns oder sonst zuentbiethen sollen. Münch. 1608. 8vo.

| Grienw. alb. jatr.

Schack (Georg) ein Magister der freyen Künste und der Weltweisheit, von Wembdingen in Bajern gebürtig, lebte um 1516., war ein Mitglied der ersten gelehrten Gesellschaft in Bajern, und in der Dichtkunst wohl geübet, auch ein guter Freund Jakob Lochers mit dem Beyname **Philomusus** Lehrers der Poesie zu Ingolstadt. Man hat von ihm

Carmen in Jacob. Philomusum, welches derselbe seinem Buche de origine & officio Poetarum vorangesetzt.

Carmina ad puerum bojum, so in den gesammelten Schriften obbemeldter Gesellschaft gedruckt Augsb. 1518. stehen.

| Von Lipp. Nachr. von gel. Gesellsch.

Schapperger (Desiderius) ein Benediktiner aus den Kloster Seeon in Bajern, lehrte zu Salzburg erstlich die untern Schulen, hierauf 1656. die

Philosophie, und 1659. die Moraltheologie mit vielem Lobe, starb den 20. Juny 1698., und schrieb

Fasciculum spinarum selectis sententiarum floribus intermixtum. Salisb. 1658. 12.

Disputationem de digna sumptione S. Communionis. Ibid. 1661. 12.

Speculum theologicum circa varia Præceptorum genera selectis & perutilibus quæstionibus illustratum. Ibid. 1663. 12.

Amaram dulcem, h. e. Pœnitentiam theologicis controversiis illustratam. Ibidem, 1672. Octavo.

Florilegium ex universa Theologia. Ibidem, 1673. 4to.

Theses menstruas aliquot. 8vo.

| Hist. univ. Salisburg.

Scharbius (Johann) ein Domherr zu Regensburg, und Probst zu St. Emmeran in Spalt der Gottesgelehrtheit Doktor, auch Protonotarius apostolicus, gebohren in Bajern, lebte im Anfange des 17. Jahrhunderts, und schrieb

Postillam super omnia totius anni Evangelia dominicalia. Ingolst. 1604. 4to.

Cursum theologicum, 1628.

| Possev. appar. sac. Wassenb. Ratisb. illustr. Mst.

Schatzger, Sasger, oder Schatzgeier (Kaspar) ein berühmter Kontroversist, und Prediger aus dem Franciskanerorden in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Er ward zu Landshut in Bajern

1482.

1482. gebohren, legte die ersten Gründe zu den Wissenschaften bey den Franciskanern, studirte auf der hohen Schule zu Ingolstadt die Gottesgelehrtheit, und nahm in selber das Bakkalaureat, trat hierauf zu Landshut in den Orden der Minoriten - Observanten, und stand erstlich als Quardian dem Kloster zu München vor, erklärte auch zugleich seinen Ordensbrüdern 16 Jahre hindurch die heilige Schrift, und die Gottesgelehrtheit, wurde hierauf 1514. zum Provincialvikarius, und endlich auf dem Generalkapitel zu Rom zum Provincial, und Generaldefinitor seines Ordens in Deutschland erwählt, wozu ihm noch hernach 1523. auf dem allgemeinen Kapitel zu Burgos das Amt eines Glaubensinquisitors aufgetragen worden. In Vertheidigung der katholischen Religion wider die neuen Lehren des Luthers bezeigte er einen außerordentlichen Eifer, bestritt, und widerlegte selbe mit Mund und Feder auf das nachdrücklichste, und trug hiedurch sehr Vieles bey, daß sich selbe in Bajern nicht ausbreiten konnten. Er starb zu München den 18. September 1527. im 64. Jahre seines Alters. Seine Schriften, so er in lateinischer Sprache verfasset, sind

Apologia contra libellum contumeliosum *Bonifacii* Provinciæ Franciæ Conventualium Ministri contra Observantes editum, 1514.

Scrutinium divinæ Scripturæ pro conciliatione quorundam dissidentium dogmatum. Basil. 1522. 4to. item Dubing.

Das Jahr aber ist unbekannt; kam auch in das Deutsche übersetzt heraus. München 1525.

Replica contra periculosa Scripta post præfatum Scrutinium edita, sine loc. & an. 4.

Tractatus de vita christiana seu potius christiano-monastica. Monach. 1524. 8vo. und Deutsch ebendas. 1524. 4to.

Tractatus de Missæ Sacrificio intermixta materia de purgatorio & satisfactione. Tubing. 1525. 8vo.

Tractatus contra D. Jo. Christ. de Schwarzenberg Ministros ecclesiasticos personasque religiosas infestantem. Monach. 1527. 4to.

Examen novarum doctrinarum pro elucidatione veritatis evangelicæ & catholicæ formatum. Tubing. 1527. 8vo.

Tractatus de Ecclesia, Evangelio & Conciliis. Tubing. 1530. 8vo.

Tractatus de Sacramentis. Ibid. eod. an 8.

Diese zwey Werke sind entweders erst nach seinem Tode gedruckt worden, oder es ist eine zweyte Ausgabe derselben.

Tractatus de vita contemplativa.

Tractatus de fide, spe & charitate contra *D. Joan. de Schwarzenberg.*

Plicæ contra *Mar. Lutheri* librum de votis monasticis.

Replicatio contra *Joan. Brismanni* responsionem pro Lutheri libello.

Folgende hat er in deutscher Sprache herausgegeben.

Tractatum de veneratione & invocatione Sanctorum. Monach. 1523. 4to., und in das Latein übersetzt. ebendas. 1523. 8vo.

Conciones tres de Salve Regina. Argentin. 1523. 4to.

Tractatum in defensionem Laudis B. V. Mariæ & Sanctorum. 1523. 4to.

Tracta-

Tractatum de vera libertate evangelica. Monach. 1524. 4to., und Lateinisch Tubing. 1525. Octavo.

Tractatum de indissolubilitate matrimonii, seu unius articuli ejusdem dissolubilitatem contingentis veram declarationem. Monach. 1524. 4to. Lateinisch. Tubing. 1525. 8vo.

Tractatum de Eucharistia contra libellum erroneum. Monach. 1525.

Tractatum defensorium triginta articulorum contra Sectarios coætaneos. Monach. 1525. 4.

Abstersionem sordis ab Osiandro in faciem Schatzgeri jactatæ. Ibid. eod. an. 4to.

Tractatum de purgatorio. Ibidem, 4to. das Druckjahr ist nicht angezeigt.

Sathanam se transformantem in Angelum lucis, in Evangelio, christiana Ecclesia, Primatu Petri & generalibus Conciliis detectum. Ibid. 1526. 4to.

Quinque Titulos, nempe justitia fidei, justitia nostrorum operum, spes & fiducia in Deum, charitas & bona opera contra diabolum in Angelum lucis se transformantem munitos. Ibid. 1526. 4to.

Responsum amicabile ad Civem norimbergensem varios errores, & varios fidei articulos exponens. Ibid. an. cit. 4to.

Tractatum de Articulo erroneo, quod anima Christi post mortem ad inferos descendens pœnas infernales ibi sustinuerit. Ibidem an. cit. Quarto.

Seine Schriften sind hernach von den Religiosen seines Ordens gesammelt, und zu Ingolstadt 1543. in einem Foliobande zusammgedruckt herausgegeben worden unter dem Titel

Opera

Opera omnia Rev. ac perdocti P. F. Gasparis Schazgeri Bavari Minoritarum Ministri de observantia per superiorem Germaniam pro sinceritate fidei ac evangelicæ veritatis propugnatoris vigilantissimi, prius sparsim nunc vero in unum corpus bonorum fratrum diligentia congesta cum epistola præliminari Jo. Eckii. Ingolst. ap. Alex. Weissenhorn. 1543. Fol.

Wadding de Script. Ord. S. Franc. Adami. Vit. Erudit. Greid. German. Francisc. Possev. app. sac. Meichelb. Hist. Frising. Eiseng. Catal. test. verit.

Schedel (**Hermann**) ein Benediktiner zu Tegernsee, blühete in dem 15. Jahrhundert, und schrieb

Chronicon Tegernseense, so er mit dem Jahre 1481. beschloß.

Annal. der bajer. Litter. Jöch. gel. Lex.

Scheidenreisser (**Simon**) genannt **Minervius**, war der bajerischen Haupt= und Residenzstadt München Stadtschreiber, lebte in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, und gab heraus

Odysseam Homeri mit Fleiß zu Deutsch transferirt. Augsb. 1537. Fol.

Scheifler (**Johann**) ein Doktor der Arzneykunde, war zu München 1613. gebohren, und an dem churfürstlichen Hofe Kabinetsmedikus, starb 1671. im 59. Jahre seines Alters. Er hinterließ einen Sohn Johann Heinrich, so nachgehends Professor der Medizin an der Universität zu Ingolstadt wurde. Seine Schriften sind

De-

Descriptio mixturæ ex Luna & Saturno antipilepticæ, stehet in Fr. Ign. Thierm. Schol. & Consil. medic. impress. Consilium medicum de asthmate, cachexia.

Item de vomitu pituitoso creberrimo, tremore artuum, arthritide, calculo &c. ad Archiatros Bavariæ.

Item de Icteritia iterata, so sich sammentlich in bemeldten Thiermaiers Consult. & Schol. med. M. SS. befinden.

Testimonium de præstantia olei ex cranio humano non humato, ist in Philipp. Jac. Schonfeld. Tractat. de Hieronolologia befindlich.

| Grienw. Alb. jatr. Bav.

Scheiner (Christoph) ein Jesuit und berühmter Mathematiker vom Wald bey Mindelheim gebürtig, trat 1505. mit 20 Jahren in die Societät, lehrte anfangs zu Freyburg in Breisgau, und alsdann auf der hohen Schule zu Ingolstadt von 1610. bis 1616. die hebräische Sprache, und die Mathematik mit vielem Ruhme, wurde hierauf Rektor des Kollegiums zu Neiß in Schlesien, und Beichtvater bey dem Erzherzog Karl von Oesterreich Bruder Kaiser Ferdinand des Zweyten, und starb daselbst an dem Schlage den 18. July 1650. im 77. Jahre Er hat das Helioscopium zur Beobachtung der Sonne erfunden, soll der Erste gewesen seyn, der 1611. die Sonnenflecke entdeckt habe; allein der berühmte Galiläi bewieß, daß die Epoche dieser Erfindung in das vorhergehende Jahre, und die Ehre davon ihm selbst zugehöre. Er hat geschrieben

Apellem

Apellem post tabulam, h. e. Epistolas aliquot Phænomeno macularum solarium ad Marc. Velserum mit verschwiegenen Namen. Aug. Vind. 1612. 4to.

Disquisitiones mathematicas de controversiis & novitatibus mathematicis, ubi usitata hactenus mundi systemata expenduntur, & copernicanum valide impugnatur Ingolst. 1614. 4.

Novum Solis elliptici phænomenon. August. Vind. 1615. 4to.

Exegesin fundamentorum gnomonicorum. Ingolst. 1615. 4to.

Refractiones cælestes sive Solis elliptici phænomenon illustratum. Ibid. 1617. 4to.

Oculum, h. e. fundamentum opticum, quo accurata oculi anatome exponitur. Oeniponti, 1619. 4to. Londini, 1652. 4to.

Rosam Ursinam, sive Solem ex admirando facularum & macularum suarum phænomeno varium, Libr. IV. Bracciani ap. Andr. Phæum 1630. Fol.

Pantographicen, sive artem delineandi res quaslibet per parallelogramum lineare seu cavum, mechanicum, mobile libellis duobus explicatam & demonstrationibus geometricis illustratam. Romæ 1631. 4to.

Er verfertigte noch folgende Schriften, welche er aber nicht in Druck gegeben hat.

Parelia, in quibus multa de iridibus, halonibus, virgis, chasmatis.

Macnlas solares aliquot reduces.

Scintillationes Stellarum.

Oculum seu fundamentum opticum auctum.

Oculum seu fundamentum opticum secundum.

Opuscula optica varia, & alia pro stabilitate terræ & motu Solis contra *Galilæum*.

Med.

Med. Annal. Ingolst. Aleg. Bibl. Script. S. J. Voss. de scient. mathem. Gundling Hist. der Gelehrt.

Schell (**Romanus**) ein Benediktiner in dem Kloster Atl in Oberbajern in dem 17. Jahrhundert, hatte ein so vortrefliches Gedächtniß, daß er nicht nur alles, was er immer gelesen, in demselben behielt, sondern auch sogar die Stelle davon mit Angebung der Seitenzahlen, und der Blätter zu sagen wußte. Er starb den 15. November 1696., und hinterließ

Ariarium, seu selectarum ex omnium generum & artium libris rerum & sententiarum emblematibus & picturis elegantibus illustratum. Vol. V. Fol. Liegt in der Klosterbibliothek daselbst im Manuscript.

Pez. Diss. Isagog. ad Tom. I. Thes. anecdot. Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Bened. P. I.

Schellenberg (**Johann Bapt.**) ein Jesuit, aus einem alten Patritiergeschlechte, gebohren zu Augsburg, studirte 1603 zu Ingolstadt, und trat in eben diesem Jahre seines Alters aber im 17ten in die Gesellschaft Jesu. Er brachte seine meiste Lebensjahre mit Unterweisung der Jugend in den schönen Wissenschaften, und mit Beichthören zu, und war in der griechisch, und lateinischen Sprache beßtens bewandert. Er starb an einem Steckfluß zu Ebersperg 1645. den 23. Jenner seines Alters im 59sten. Seine Schriften sind

Seneca christianus. August. Vindel. 1637. in 24., welchen er im Namen des Kollegiums daselbst

heraus=

herausgegeben. Wurde auch hernach zu Rom 1648 in 24. aufgelegt.

Vita & Res gestæ S. Norberti Archiepiscopi Magdeburgensis sacræ Canonicorum Præmonstratensium familiæ conditoris. August. 1641. 8vo.

| Aleg. Biblioth. Script. S. J. Veith. Biblioth. August. Alphab. X.

Schelz (Johann) ein Benediktiner zu Benediktbajern, blühete unter dem Abt Narrissus um 1483. und schrieb Verschiedenes, wovon unter andern im bemeldten Kloster handschriftlich aufbehalten werden

Tractatus de spiritualibus Exercitiis.

Eine deutsche Uebersetzung, historiæ translationis S. Anastasiæ M. & inventionis fontis salutis, seu Hailbrunn.

| Meichelb. Chron. Benedictobur.

Scheufler (Sigismund) ein gelehrter Domherr zu Freysing im Anfange des 16. Jahrhunderts, gab heraus

P. *Callimachi Geminianensis* Historiam de Rege Uladislao, seu Clade varnensi. August. Vindel. 1519. 4to.

| Veith. Bibl. August. Alph. I.

Schiltperger, oder **Schildtberger (Johann)** aus München gebürtig, legte sich in seiner Jugend mit vielem Fleiße auf die Wissenschaften, wohnte nachgehends als Schildknapp dem vom Sigmund König in Ungarn 1393. wider den türkischen Kaiser Baja=

Bajazeth unternommenen Feldzug bey, und ward in der unglücklichen Schlacht bey Nikopolis 1396. gefangen, wegen seiner schönen Gestalt aber von dem Sohne des Bajazeths beym Leben erhalten, und an dem türkischen Hofe in allerhand Kriegsübungen unterwiesen. Als hierauf der Tartarenkönig Tammerlan den Bajazeth in einem Treffen überwand, so begab sich Johann, der auch mit zu Feld gezogen war, in die Kriegsdienste des Ueberwinders, da er dann bey dieser Gelegenheit Persien und Arabien durchwanderte, bis er nach dem Tode des Tamerlans wegen seinen treugeleisteten Diensten entlassen, und ihm frey in sein Vaterland heimzuziehen gestattet wurde, da ihn nach seiner Ankunft in München 1427 der Herzog Albrecht der Vierte zum Obersten seiner Leibwache machte. Man hat von ihm

Eine wunderbarliche und kurzweilige Historie, wie Schildtberger aus der Stadt München in Bajern von den Türken gefangen, in die Heidenschaft geführt, und wieder anheimkommen ist, sehr lustig zu lesen; in 4to mit Holzschnitten gedr. zu Frankfurt am Mayn durch Weygand Han. Das Druckjahr ist nicht angezeigt, vermuthlich aber kommet selbes in das Jahr 1554. zu setzen. Diese Schrift wird unter die seltensten gerechnet.

Jöch. gelehrt. Lexik. Pantal. Prosopogr. Avent. Annal. Boj. Vogt. de libr. rar.

Schirmbeck (Adam) ein Jesuit, gebohren zu Pfaffenhofen in Bajern 1613., wurde 1628. in die Gesellschaft aufgenommen, lehrte acht Jahre die Rhetorik, verwaltete hierauf 25 Jahre das Amt eines Gymnasiumspräfekts, gab auch eine Zeit lang

einen Prediger ab, und starb im hohen Alter zu München. Er schrieb

Plausum genethliacum in natali Ferdinandi Mariæ utriusque Bavariæ Ducis. Monach. 1636. Quarto.

Herculem Atlanti suffectum, quando idem Seren. Princeps Reverendissimo Principi Alberto Sigismundo in præfectura Congregationis marianæ monacensis successit. Ibid. 1651. 4to.

Gratulationem nuptialem Seren. Conjugibus Maximiliano Philippo Hieronymo Bavar. Duci & Mauritiæ Febroniæ Ducissæ Boulloniæ. Ibid. 1668. Fol.

Messem paraquariensem, seu annales Paraquariæ ab anno 1638. usque 1643. Ibid. 1649. 12mo.

Aus dem Französischen übersetzte er in das Lateinische

Poiræi Franc. S. J. modum recte se disponendi ad mortem. Monach. 1648. 8vo.

Ejusdem Mariam certissimum suorum clientum in morte præsidium. Ibid. 1649. 8vo.

De Barry Pauli S. J. Paradisum hagiophilo apertum. Ibid. 1649. 12mo.

Ejusdem alimenta pietatis erga S. Josephum. Ibid. 1650. 12mo.

Ejusdem Blanditias sanctas erga Christum. Ibid. 1650. 12mo.

Ejusdem Pædagogiam cælestem sive de cultu & beneficiis SS. Angelorum. Ibid. eod. anno & form.

Ejusdem Sanctorum fœdus, sive de cultu Sanctorum. Ibid. 1651. 12mo.

Ejusdem Annum marianum. Ibid. 1659. 8vo.

Vitio

Pioti Rollandi Canonici regularis Vitam S. Bernardi Mentonii Canon. regular. Ibid. 1652. 12mo.

Faure Caroli ejusdem Ordinis Palæstram religiosam, seu institutionem novitiorum ex ordine Canon. regular. Ibid. 1660. 12.

| Aleg. Bibl. Script. S. J. Jöch. gel. Lexik.

Schlager (Anselm) ein Benediktiner des Stifts und Klosters Andechs von Salzburg gebürtig, trat 1642. den 1. Jenner in den Orden, studirte dann die höhern Wissenschaften zu Salzburg, lehrte hierauf daselbst 1651. und 1652. die untern Schulen, und die folgenden Jahre die Weltweisheit an der dortigen Universität. Seine letzte Lebenszeit brachte er in der obern Pfalz in der Seelsorge zu, und starb den 24. Jenner 1678. Er schrieb

De prima & secunda mentis operatione, Salisburg. 1654. 8vo.

De Generatione. Ibid. 1655. 8vo.

| Hist. univ. Salisb.

Schleder (Johann Georg) ein Historikus, gebohren zu Regensburg, lebte in der Mitte des 17. Jahrhunderts, lehrte die Humaniora zu Frankfurt, und schrieb

Mercurium Gallo - Belgicum, Tom. V., 4. & 8.

Synopsin fatidicorum, c. fig. æneis. 4to.

Theatri Europæi Partem VI. & VII. ab anno 1647. usque ad 1650. Fol.

Continuationem historicam ab anno 1651. usque ad 1658.

Tractatus octo historicos partim ex Italico, partim ex Gallico in Germanicum translatos.

Descriptionem Coronationis Leopoldi M. Imperat.

Auch gab er vermehrter heraus

Königliche, und erzherzogliche Reisebeschreibung

Andr. Corvini Fontem latinitatis bicornem.

Jöch. gel. Lexik. Wassenberg. Ratisb. illustr. M. SS.

Schlippacher (Johann) ein Prior Benediktinerordens in dem Kloster Melk in Oesterreich, war von Weilheim einem bajerischen Städtchen gebürtig, daher er auch unter dem Namen Johann von Weilheim bekannt ist, blühete in dem 14. Jahrhundert, und starb 1482. Er hinterließ handschriftlich

Extractiones Bibliorum, seu succinctos commentarios in universam Scripturam.

Glossam textualem, seu litteralem in universum novum Testamentum.

Tractatum de SS. Trinitate ex libris *Richardi* monachi S. Victoris Parisiensis succincte collectum.

Compendium librorum XV. S. Augustini de Trinitate.

Scriptum de ordinibus, qui militant sub regula S. Augustini, Benedicti & Francisci.

Commentaria in Libros VI. Ethicorum, welche er 1429. zu schreiben angefangen.

Sam-

Sammentliche Schriften befinden sich theils in Pez. Biblioth. ascet. Tom. VIII., theils werden sie in der Bibliothek zu Melk aufbehalten.

Commentarium in universam Regulam S. Benedicti.

Expositionem priorum quinque sacræ Regulæ capitum.

Memoriale viaticum super regulam S. Benedicti.

Expositionem breviorem ejusdem regulæ.

Expositionem germanicam ejusdem regulæ.

Regulam Fratrum conversorum laicorum.

Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Bened. Pez. Bibl. ascet. tom. cit. Kropf. Bibl. Mellic.

Schmid (Philipp Nerius) ein Franciskaner im vorigen Jahrhundert, war Domprediger zu Freysing, und Minister der bajerischen Provinz, starb gähling auf freyem Felde unweit dem fünf Stunden von München entlegenen Dorfe Saurlach den 27. Jenner 1714. Von ihm kam nach seinem Tode in deutscher Sprache heraus

Opus Concionatorium quadripartitum, h. e. Dominicale, Mariale, Festivale, Morale, Monach. 1719. Fol.

Greid. German. Francisc.

Schmidel (Hulderich) gebürtig von Straubing, machte vom Jahre 1534. bis 1554. gefährliche Reisen in Amerika, und gab davon sowohl in deutsch- als lateinischer Sprache eine Beschreibung heraus zu Nürnberg 1599 4to. In dem Verzeichniß der Stiftsbibliothek zu St. Emmeran kommt eine ältere Aus-

gabe davon vor, so zu Frankfurt am Main 1567. Fol. unter dem Titel erschienen ist

Wahrhafte Beschreibungen allerley Schiffahrten, vieler unbekannten erfundenen Landschaften, Inseln und Königreichen, auch derselben Gebräuche, Sitten und Religion.

| Jöch. gelehrt. Lexik. Annal. der bajer. Litt.

Schmieher (Stephan) ein bajerischer Ritter zu Ende des 14ten, und Anfang des 15ten Jahrhunderts, machte den unglücklichen Feldzug in Syrien wider die Türken 1396. mit, und ward in dem Treffen bey Nikopolis von denselben gefangen, und nachmals von dem Herzoge von Burgund wieder losgekauft. Der gelehrte Herr von Oefele haltet ihn für den Verfasser eines Chronicon brevis rerum sui temporis ab anno 1396., usque ad 1418.

| Annal. der bajer. Litt.

Schönfelder (Philipp Jakob) ein Medikus, gebohren zu Freysing, wurde 1661. Doktor der Arzneykunde, prakticirte zwey Jahre in seiner Vaterstadt, bekam hierauf den Ruf als Stadtphysikus nach Ingolstadt, und versah dieses Amt 25 Jahre mit großem Lobe. Er schrieb

Tractatum brevem de hieronosologia, seu morbo sacro aut comitiali infantium, puerorum, juvenum & fœminarum. Ingolstad. 1675. 8vo. in deutscher Sprache.

Næniam panegyricam piis manibus *Wolfg. Sigismund. Brem. a Gumbrechtshofen* Profess. medicinæ Ingolstadii dicatam & cantatam, so dem vorhergehenden Werke beygedruckt ist.

Sino-

Sinopsin medicam super Pharmacopœam augustanam pro præcipuis humani corporis affectibus ordine alphabetico accomodatam, cui accessit magni *Hippocratis Coi* jusjurandum. Ingolst. 1677. 8vo.

Historiarum, Enarrationum & Curationum medicarum Libr. II. unacum annotationibus theoretico - practicis & epistolis ad praxim medicam perquam idoneis, cum quadruplici indice. Ratisbon. 1681. & 1686. 8vo.

Zu Ende des zweyten Buches hat er versprochen, daß demselben auch das dritte folgen sollte, ob es aber wirklich geschehen, ist mir nicht bekannt.

Historiam medicam M. SS., stehet in **Franz Ign. Thierm.** ungedruckten Consult. & Schol. medic.

| Grienw. Alb. Bav. jatr.

Schönlin (Johann Theodor) ein Doktor der Medicin in der ersten Hälfte des verflossenen Jahrhunderts, war in Bajern gebürtig, und Landschaftsphysikus zu Landshut, auch zugleich churfürstlicher Rath und Leibarzt. Er starb 1622., nachdem er diese Stelle in die 15 Jahre mit allem Ruhme bekleidet, und hinterließ einen Sohn **Lorenz**, der gleichfalls ein erfahrner, und berühmter Arzneygelehrter gewesen, von welchem **Franz Ign. Thiermaiers** im Drucke erschienene Schol. & Consil. medic. können nachgesehen werden. Er übersetzte aus dem Französischen in das Lateinische, und gab heraus

Andreæ Laurentii discursum philosophico - medicum de Visus nobilitate & conservandi modo. Monach. 1618. 16.

Ejusdem discursum philosophico - medicum de melancholia & catarrho. August. Vind. 1620. 16to.

Ejusdem discursum de Senii caussis, welchen er aber ganz zu vollenden durch seinen dazwischen gekommenen Tod verhindert worden.

Claudii Brunii ICti Suspiria spiritualia de sacris Passionis Dominicæ Mysteriis. Ingolst. 1623. zweyte Auflage. 8vo.

Ejusdem Libellum de vera Pœnitentia christiani hominis. Ibid. 1621. 8vo

Ejusdem Enthusiasmum. Ibid. eod. anno & form.

| Grienw. Alb. jatr.

Schönlin (Philipp Moritz) ein Doktor der Arzneywissenschaft und Bruder des Vorhergehenden, war in Bajern gebohren, und Landschaftsphysikus, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, gab heraus

Andreæ Laurentii discursum philosophico - medicum de Senii caussis. Straubing. 1627. 16.

Welchen sein Bruder, wie eben gesagt worden, aus der französischen in die lateinische Sprache zu übersetzen angefangen, aber nicht hatte ausmachen können.

Epigraphen syntagmatis theriacalis ac mithridaticæ Panaceæ ex veterum Græcorum, arabum, latinorum, ac neotericorum Authorum sententia, tum cælestium siderum influxu. Ingolst. 1630. 8vo.

| Grienw. Alb. Bav. jatr.

Schönsleder (**Wolfgang**) ein Jesuit, war zu München 1570. gebohren, wurde in seinem 20. Jahre in die Societät aufgenommen, brachte es sonderlich in der griechischen und lateinischen Litteratur sehr weit, und war zugleich in der Music treflich erfahren. Er lehrte 21. Jahre die Redekunst, gab hierauf zehn Jahre einen eifrigen Missionarius ab, und starb als Coadjutor spiritualis zu Halle in Schwaben den 17. December 1651. Er schrieb

Promptuarium germanico - latinum. August. Vindel. 1618. 8vo. Monach. 1622. 8vo. Edit. tertia. Colon. 1688. 8vo.

Onomasticum græco - latinum & latino - græcum. Dilling. 1624. 8vo.

Apparatum Eloquentiæ. Monach. 1630. 8vo. Francof. 1724. 8vo.

Architectonicam Musices universalis sub nomine *Volupii Decori Musagetis*.

De modo musice componendi unter einem fremden Namen.

Er übersetzte auch aus dem Italienischen in das Lateinische

Tractatus VI. de Exercitiis spiritualibus ad Confessionem & Communionem rite obeundis, wovon der erste Traktat unter dem Titel sacra Tempe, seu de sacro exercitiorum Secessu exempla zu Ingolstadt 1622. 12. an das Licht getretten.

| Aleg. Bibl. S. J. Witt. Diar. biogr.

Schopper (**Hartmann**) ein Gelehrter, gebohren zu Neumarkt in der obern Pfalz um 1542., war eben in der Uebersetzung des Reinicke Fuchs aus dem Deutschen in lateinische jambische Verse begriffen, als er von den Soldaten weggenommen,

und unter Kaisers Maximilian des Zweyten Armee Kriegsdienste zu thun gezwungen wurde. Nach seiner Befreyung von dem Soldatenstande ließ er das Buch 1594. und 1595. zu Frankfurt drucken, und wiedmete es gedachten Kaiser unter folgenden Titel

Speculum Vitæ aulicæ de fallacia & astutia vulpeculæ Reinickes latinitate donatum.

Er soll dieses Werk nicht bloß übersetzt haben, sondern selbst der Verfasser desselben seyn. Er schrieb auch noch ferners

Panopliam omnium illiberalium artium genera continentem.
Carminum Librum unum.
Tractatum de Artibus mechanicis.
Proverbia Salomonis in latinos versus redacta.

| Jöch. gel. Lex. allgem. hist. Lexik.

Schreckenfuchs (Johann Barthol.) ein Priester zu Loreto in Reittberg einem Frauenkloster des Ordens des heiligen Franciskus in Bajern Bißthums Freysing, war von Augsburg gebürtig, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, und schrieb

Vindicias Sanctitatis & opulenti Status Pastorum, qui Christum Salvatorem, in Bethlehem inviserunt. Ingolst. 1623. 12.

Beschreibung Uns. Lieb. Frauenkruft zu München. Ingolst. 1625. 12mo.

| Veith. Bibl. August. Alph. II.

Schrenck

Schrenck (Balthasar) von Notzing, ein Dechant des Kollegiatstifts zu Altenötting, Domherr zu Freysing, der heiligen Schrift und der geistlichen Rechte Doktor, auch herzoglich = bajerischer Rath, lebte im Anfange des 17. Jahrhunderts, und schrieb

Hundert herrliche Mirackel zu Altenötting von 1604. bis 1613. geschehen. Ingolst. 1613. 12mo.

Schrenck (Karl) von Notzing, aus dem freyherrlichen Geschlechte dieses Namens, ein Abt des Benediktinerklosters zu St. Peter in Salzburg, ward auf der bajerischen Festung Rottenberg in der obern Pfalz, allwo sein Vater Georg Karl Kommandant war, 1659. den 24. November gebohren, und nahm den 8. April 1679. zu Salzburg den Benediktinerorden an. Er lehrte auf der dasigen Universität 1688. anfangs die Weltweisheit, hierauf 1694. nach erhaltener theologischen Doktorwürde die Kontrovers, und Dogmatik bis 1702. mit allem Beyfalle, bis er endlich seiner vorzüglichen Verdienste und Gelehrsamkeit halber den 20. Juny des besagten Jahres einhellig zum Abt erwählt wurde, trug aber diese Würde nur zwey Jahre und ein Monat, und starb in dem Kloster Monsee, dahin er seiner geschwächten Gesundheit durch eine Luftsveränderung aufzuhelfen eine Reise gemacht, den 30. July 1704. im 45. Jahre seines Alters. Er schrieb

Quæstiones principaliores de habitu in communi. Salisb. 1690. 8vo.

Proprietates corporis naturalis. Ibid. 1690. Octavo.

Theologiam dogmatico - scholasticam Part. VIII., wovon von 1696. bis 1702. jederzeit ein

Theil

Theil in Oktavo zu Salzburg im Drucke herausgekommen.

Centuriam primam Assertionum theologicarum. Ibid. 1697.

Centuriam secundam Assertionum theologicarum. Ibid. 1698.

| Hist. univ. Salisb. Chron. noviss. S. Petri.

Schrenck (Jakob) von Notzing, aus eben dieser adelichen Familie in Bajern entsprossen, war kaiserlicher und des Erzherzogs Ferdinand von Oesterreich zu Innsbruck Rath, allwo er auch 1612. starb. Man hat von ihm die Fortsetzung, und Vollendung des **großen Kriegsheldenbuchs**, welches erstbemeldter Erzherzog auf seine Kosten hat anfangen lassen, darüber aber gestorben ist. Dieses prächtige Werk ist zu Innsbruck erstlich in lateinischer Sprache unter dem Titel

Verissimæ Imagines Imperatorum. Regum, Archiducum, Principum, Comitum, Baronum, Nobilium, aliorumque clarissimorum Virorum, & Rerum ab ipsis domi forisque gestarum succinctæ Descriptiones, 1601., und dann deutsch 1603. in Atlaßformat aus desselben Rüstkammer auf dem Schlosse Ombras herausgegeben worden.

| Jöch. gel. Lexik.

Schretel (Georg) ein Jesuit von Donauwörth gebürtig, begab sich 1579. mit 18 Jahren in die Gesellschaft, war Rektor in den Kollegien zu Regensburg und Augsburg, versah hierauf die Stelle eines Beichtvaters bey dem Erzbischof und Churfürst zu Kölln Herzog Ferdinand aus Bajern mehrere Jahre,

und starb in einem mehr als achtzigjährigen Alter zu Bonn den 5. März 1642. Er hinterließ

Apem argumentosam mella legentem ex lytaniis B. V. Mariæ. Monach. 1631.

Clavem Herculis mit Verschweigung seines Namens.

| Aleg. Bibl. S. J. Witt. Diar. biogr.

Schröter von (Wilhelm) ein Doktor der Rechten, und Comes Palatinus, war zu Salzburg im Anfange des vorigen Jahrhunderts gebohren. Er wurde anfangs fürstlich = sächsischer Hofrath, hierauf des gothaischen Konsistoriums Direktor, und gieng also auf den Friedenskongreß nach Oßnabrück. 1654. befand er sich wegen Sachsengotha auf dem Reichstage zu Regensburg, wo er nebst andern chur = und fürstlichen Gesandten, welche der augsburgischen Konfession zugethan, und deren Principalen mit Akademien und hohen Schulen versehen sind, ein Projekt zum künftigen Edikt unterschrieb, welches die Abschaffung des Paenalisirens betraf. In eben diesem Jahre wohnte er dem von dem Churfürsten von Sachsen nach Leipzig ausgeschriebenen obersächsischen Kreistage bey. 1656. war er auf dem Deputationstage zu Frankfurt am Mayn, und endlich auch bey der Konferenz zu Eisenberg, welche 1658. in dem fürstlichen Hause erneſtinischer Linie gehalten wurde, zugegen. Er wurde zuletzt Kanzler, und geheimer Rath, und starb den 8 November 1663. Die Sage, daß er zu Wien in seinem verschlossenen Zimmer an dem Tische sitzend mit abgeschnittenen Halse angetroffen worden sey, verdienet keinen Glauben. Er hinterließ

Infor-

Informationem universi Juris.

Tractatum de ratione Status & de Nobilitate.

Disquisitionem politicam vom absoluten Fürstenrecht.

Fürstliche Schatz- und Renntkammer, so zu Leipzig 1680. in 8vo gedruckt erschienen, und daselbst mehrmals 1704., 1718. und 1737. ist aufgelegt worden.

| Jöch. gelehrt. Lexik. König. Bibl. vet. & nov. Witt. Diar. biogr. B. Advoc. histor. Wörterbuch. Th. 6.

Schutz (Ferdinand) ein Medikus an dem churbajerischen Hofe, lebte in dem 17. Jahrhundert. Man hat von ihm

Emplastri antipodagrici a Gallo quodam Seren. Bavariæ Ducibus communicati descriptionem, aliaque vel verba vel placita, stehen in Franz Ign. Thierm. gedruckten Schol. & Consil. medic.

| Grienw. Alb. jatr.

Schwab (Marianus) ein Benediktiner aus dem Kloster Scheyern, gebohren zu Landsberg, lehrte auf der Universität zu Salzburg 1635. die Philosophie, 1644. die Moral, 1648. die Dogmatik, und 1662. die heilige Schrift mit großem Lobe, und starb daselbst den 11. Juny 1664. Er schrieb

Theoremata selecta ex universa Philosophia naturali. Salisb. 1638. 4to.

Theo-

Theoremata ex octo physicorum libris. Ibid. 1644. 4to.

Theoremata antiquo - nova ex Philosophia peripatetica. Ibid. eod. an. & form.

Fragmenta theologica ex Convivio eucharistico selecta. Ibid. 1650. 4to.

Quæstiones theologicas ex Summa *S. Thomæ*. Ibid. 1653. 4to.

Hist. univ. Salisb.

Schwaighauser (**Valentin**) ein Rechtsgelehrter und Advokat zu Amberg in der obern Pfalz in dem 17. Jahrhundert, sammelte in mehrern Bänden zusammen, und schrieb 1663.

Repertorium diplomatum monasticorum superioris Palatinatus, welches vermuthlich in dem Archiv zu Amberg aufbehalten wird. Aus demselben stehen in Andr. Oefelii Scriptor. rer. boic. Tom. I.

Excerpta Diplomatica Reichenbacensia & Ensdorfensia.

| Oefel. Præfat. Tom. cit.

Schweiger (**Michael**) ein Burgermeister der oberpfälzischen Hauptstadt Amberg, lebte in dem 16. Jahrhundert, und schrieb 1564.

Eine deutsche Chronik dieser Stadt in 4to. liegt noch im Manuscript.

Scioppius (**Kaspar**) einer der schärfesten Kunstrichter des 17. Jahrhunderts, hieß mit seinem eigentlichen Name **Schoppe**, wie man ihn auch vor

seinen

seinen ersten Schriften findet, welchen er aber wegen seines Aufenthalts in Italien in Scioppius um den Italienern die Aussprache desselben zu erleichtern veränderte. Er wurde zu Neumarkt in der obern Pfalz nach seinem Vorgeben aus einer vornehmen Familie den 27. May 1576 gebohren: Es soll aber sein Vater, wie ihm seine Feinde vorgeworfen, nicht nur ein Todtengräber, sondern auch seine Mutter im Ehebruch gelebt, und mit einem Edelmann von Münster mit Namen einen unerlaubten Umgang gepflogen haben. Scioppius studirte anfänglich zu Amberg, nachher zu Heidelberg, an welch letzterm Orte er 1593., da er noch nicht völlig 17 Jahre alt war, viele seiner Gedichte herausgab. 1594. gieng er nach Altdorf, und 1595. setzte er seine Studien zu Ingolstadt fort, kehrte von da nach einem zweyjährigen Aufenthalt nach Altdorf zurück, blieb aber auch nicht lange, sondern begab sich 1597. nach Italien. 1598. wandt er sich zu Rom von der protestantischen Religion zur katholischen, und wurde von dieser Zeit an mit vielen prächtigen Titeln als eines römischen Patritiers, Ritters des heiligen Peters, kaiserlich- und königlich-spannischen geheimen Raths, eines Pfalzgrafen, und endlich eines Grafen de Klara Valle beehret. Er bekam von vielen regierenden Fürsten schriftliche Merkmale der Hochachtung, die er zu rühmen nicht ermangelte. Dem allen ungeachtet wurde sein Glück mittelmäßiger: Er schrieb zwar dieses seiner Uneigennützigkeit zu, indem er alle ihm von Prinzen, und hohen Personen angebothene Geschenke ausschlug, und gestand, daß er mit dem, was er hätte, und was er sich durch seine Schriften erwerben konnte, zufrieden sey; allein es möchte in diesem Stücke wohl etwas von einer ihm gewöhnlichen Prahlerey mitunterlaufen. Nach dieser Zeit machte er verschiedene Reisen, und war bald in Italien,

lien, bald in Deutschland: da er 1607. durch Venedig gieng, hielt er mit Fra = Paolo eine Unterredung, den er theils mit Versprechungen, theils durch Drohungen in das Intresse des Pabstes zu ziehen suchte. Dieses Verfahren aber, und die von ihm wider die Venetianer ihres Bannes wegen verfertigte Schrift waren Ursache, daß man ihn gefänglich einsetzte; er blieb zwar nur drey oder vier Täge im Gefängniß, mußte aber auf ausdrücklichen Befehl sich aus dem Staube machen. Er war ein Erzfeind der Jesuiten, blieb es auch nach seiner Religionsveränderung, da er fortfuhr viele Jahre hindurch die heftigsten Schriften unter fremden Namen wider Sie herauszugeben: Mit eben solcher Hitze wurde von ihm auch den Protestanten begegnet, die er als Feinde, welche ausgerottet werden mußten, ansah, besonders ließ er dem berühmten Joseph Scaliger die heftigsten und schmählichsten Streiche seines Hasses und seiner Eifersucht empfinden, der aber Gleiches mit Gleichem zu vergelten wußte. Selbst die königliche Authorität blieb von seinen Satyren nicht unangetastet; Jedoch kamen ihm die Bücher, so er wider Jakob dem Ersten, König in England schrieb, worinn derselbe auf das ärgste durch die Hächel gezogen wurde, theuer zu stehen, indem ihn der englische Gesandte in Madrit, da er sich ebendaselbst 1614. aufhielt, derb abprügeln ließ, wobey er auch einige Stiche bekam. Er griff auch in seinem Buche Ecclesiasticus den König Heinrich den Vierten von Frankreich an, daher dasselbe zu Paris durch den Scharfrichter verbrannt wurde. Gleichfalls verfuhr er auch mit den gelehrten Leuten gar schimpflich, und wollte sogar in dem Cicero Barbarismen finden, derohalben er den Titel eines grammatischen Hundes bekam. Hiedurch machte er sich überall verhaßt,

und konnte am Ende seines Lebens fast keinen sichern Aufenthalt mehr finden. 1636. hatte er sich nach Padua begeben, wo er noch seine übrige Lebenszeit zubrachte, und in einer kleinen Kammer Tag und Nacht arbeitete, ohne jemals als nur sehr selten auszugehen, weil er immer in Furcht war ermordet zu werden. Er starb endlich daselbst den 19. November 1649. in seinem 74. Jahre, und ward in der Kirche zu St. Thomas beerdiget. Man muß übrigens gestehen, daß Scioppius einer der klügsten, und geschicktesten Männern gewesen ist, und wenn er eben so mäßig und aufrichtig gewesen wäre, als er gelehrt und witzig war, so wurde man ihm mit Recht den ersten Rang unter den großen Geistern in der gelehrten Republik einräumen. Man sagt auch von ihm, daß er ein so außerordentliches Gedächtniß gehabt habe, daß, wenn die Bibel wurde verloren gegangen seyn, er sie aus seinem Kopfe hätte wieder herstellen können, welches aber ein wenig zu übertrieben scheinet. Man hat von ihm eine überaus große Menge Schriften, wovon er viele unter verschiedenen fremden Nämen herausgegeben: dieselben sind

Poemata varia. Heidelb. Altdorf. & Ingolst. 1593. 94. 95. 96. und 97. 4to.

Melos in Laudem Altdorfii Noricorum Academiæ. Norimb. 1594. 4to.

Ευφημια Reimaro Seltrechto J. U. D. Basil. 1596. 4to.

Verisimilium Libri IV., in quibus multa veterum Scriptorum loca, Symmachi maxime, Corn. Nepotis, Propertii, Petronii aliorumque emendantur, augentur & inlustrantur. Norimb. 1596. 8vo.

Suspe-

Suspectarum Lectionum Libri V. in quatuordecim Epistolas ad celeberrimos quosque nostri ævi Viros aliosque Amicos facti, in quibus amplius ducentis locis Plautus, plurimis Apulejus, Diomedes grammaticus, alii corriguntur, notantur, supplentur, illustrantur. Norimb. 1597. 8vo. Amstelod. 1664. 8vo.

Disputatio de injuriis, in qua ex fontibus Jurisprudentiæ romanæ multi vulgarium interpretum errores deteguntur. Norimberg. 1597. Quarto.

De Arte critica, & præcipue de altera ejus parte emendatrice, quænam ratio in latinis Scriptoribus ex ingenio emendatis observari debeat commentariolus, in quo nonnulla nove emendantur, alia prius emendata confirmantur. Accesserunt 1*mo* ejusdem Epistola de compendiosa linguæ latinæ exactius cognoscendæ ratione. 2*do*. *Franc. Robortelli* de arte sive ratione corrigendi antiquorum libros Disputatio. Norimb. 1597. 8vo. Amstelod. 1661. 8vo.

Den Brief de compendiosa linguæ latinæ cognoscendi ratione findet man auch in Jo. Ludov. Praschii commentariolo de Latinismis & Barbarismis. Jenæ, 1704. 12mo.

Melos ad Cl. Virum *Paulum Merulam* super acerbo & præ maturo in Verona obitu nobil. & eruditi *Jani Douzæ* modulatum.

Notæ in *Tertulliani* Apologeticum, & librum adversus Judæos, stehen in der Ausgabe des Tertullians vom Franz Junius Franeker, 1597. Folio.

Spicilegium in *Phædri* Fabulas, befindet sich in der Ausgabe des Konrad Rittershausen. Lugdun. Batav. 1598. 8vo. und in einigen andern.

Pro Auctoritate Ecclesiæ in decidendis fidei controversiis libellus. Romæ & Ingolst. 1598. Octavo.

Panegyricus Clementi VIII. Pontifici M. pro nuptiis Philippi III. Hispaniarum & Indiarum Regis, item Alberti Archiducis Austriæ dictus. Ferrar. 1598. 4to.

Narratio historica memorabilium in nuptiis Philippi III. Hispaniarum Regis cum Margarita Austriaca, item Alberti Archiducis Austriæ cum Isabella Clara Eugenia Hispaniarum Infante Ferrariæ celebratis. Ingolst. 1599. 4to.

Epistola de veritate interpretationis & sententiæ catholicæ in ambiguis Scripturarum locis & controversiis fidei capitibus cum considerationibus aliquot de Pseudoprohetis nostri temporis & Epistola ad Cardinalem *Baronium*. Romæ, 1599. 8vo.

Diese Epistel kam auch unter einem etwas andern Titel heraus, nämlich

Epistola de sua ad Orthodoxos migratione, & de veritate interpretationis &c. ut supra, itemque Epistola ad Card. *Baronium*. Ingolstad. 1600. 8vo.

Epistola de variis fidei catholicæ dogmatibus. Ingolst. 1599. 4to.

Ist an Konrad Rittershausen geschrieben, auch zu Neisse nachgedruckt worden, und befindet sich ferners in Struv. Actis litterar. P. II.

Erga anni Jubilæi, sive de Indulgentiis Commentarius; cui accessit Bulla Indictionis Jubilæi, & Annotationes in eandem. Monach. 1601. Quarto.

S. D. N. Clementis P. VIII. Bulla Indictionis Jubilæi & annotationes in eandem, itemque Episto-

Epistola parænetica ad *Theophilum Richlum*. Monach. 1617. 4to.

Apologeticus adversus *Ægid. Hunnium* pro gemino de Indulgentiis libro Cardinal. *Roberti Bellarmini*. Ibid. 1601. 4to.

Epistola de Antichristo ad quemdam Germaniæ Principem Protestantem scripta. Accesserunt ejusdem de Petri primatu, de adoratione summi Pontificis, de splendore & divitiis Ecclesiasticorum, de Papæ potestate in sæcularibus, & Viri doctissimi de Protestantibus & Calvinistis judicium. Ingolst. 1605. 4to.

Symbola critica in *L. Apuleii* Philosophi platonici opera. August. Vindel. 1605. 12. Lugd. Batav. 1644. 8vo. Amstelod. 1664. 8vo.

Sie sind auch in einer Ausgabe, die zu Lion 1614. in 8vo herausgekommen, dem Text des Apulejus beygefügt.

M. Terrentii Varronis de lingua latina libri a Scioppio recensiti. Ingolst. 1605. 8vo.

Priapeja, sive diversorum Poetarum in Priapum Lusus Commentariis illustrati. Francofurt. 1606 12.

Er hat zwar vorgegeben, daß **Melchior Goldast** der Author dieses Werkes sey, allein man hat beständig dafürgehalten, daß es von ihm herkomme.

Epitheta & Synonyma poetica cum notis in *Claudii Verderii* censionem. Francof. 1606. 12.

Dieses Werkchen findet man auch in dem ersten Theile novæ Libror. rarior. Collectionis. Halæ, Magdeb. 1709. 8vo.

Elementa Philosophiæ stoicæ moralis, quæ in *Senecam*, *Ciceronem*, *Plutarchum* aliosque Scriptores Commentarii loco esse possint. Mogunt. 1606. 8vo.

Commentarius in Imagines Illustrium, quæ ex *Fulvii Ursini* Bibliotheca prodierunt editus a Joan. *Fabro*. Antverp. 1606. 4to.

Syntagma de cultu & honore. Romæ, 1606. 8vo. Græcii, 1610. & 1611., 1616. 8vo. nebst dem Collyrium Regium.

Scaliger Hyperbolimæus, hoc est, Elenchus Epistolæ *Josephi Burdonis Pseudo-Scaligeri* de vetustate & splendore Gentis Scaligeræ. Mogunt. 1607. 4to.

Nicodemi Macri Senioris (ein angenommener Name des Scioppius) Civis romani cum Nicolao Crasso juniore cive veneto, disceptatio de parænesi Cardinalis *Baronii* ad ser. Rempublicam Venetam. Venet. 1607. 8vo. Monach. 1607. Quarto.

Oporini Grubinii (gleichfalls ein angenommener Name) Medici & Philosophi Denuntiatio Amphotidum Scioppianarum, sive responsis ad Satyram *Josephi Burdonis Scaligeri*. Accesserunt tres capellæ ab ipso Autore recognitæ, anno 1668. 4to.

Von den tribus Capellis ist der Jesuit **Rudolph Mattman** von Luzern der Verfasser, welcher selbe zu Ingolstadt unter dem Namen **Kornelius Denius** 1608. in 4to herausgegeben, und ist eine Satyre auf eben demselben Scaliger.

Amuletum adversus Satanæ fascinium: hoc est, ratio, qua cujuscunque Religionis homines de Religionis controversiis inquisituri se præparare debeant, ab ipso Spiritu sancto in sacris Litteris præmonstrata. Reinsberg. 1608. Quarto.

Symachi Epistolarum nova Editio Gasp. Scioppius recensuit. Mogunt. 1608. 4to.

De

De Honore Dei & Creaturarum. Deutsch, Ingolst. 1608. 12mo.

Definitio hominis lutherani ex ipsius Lutheri scriptis confecta. Deutsch, Ingolstadii, 1608. Folio

Epistola ficto nomine Matronæ lutheranæ maritum ex comitiis imperialibus ad se domum revocantis, qua docetur, si vera sint, quæ Lutherus scribit, fieri non posse, quin omnes lutherani utriusque sexus adulterium subinde committant. Deutsch, Ingolst. 1608. 4to.

Apologia illius Epistolæ ejusdem Matronæ nomine, qua multa turpia & scelerata Lutheri verbis defenduntur. Deutsch, ebendas. 1610. 4to.

Lutheri Anti - Calvinismus. Deutsch, Ratisbonæ, 1608. 4to.

Exercitatio Protestantium, qua Lutherani Principes periculosæ securitatis & negligentiæ in religionis negotio convincuntur. Deutsch, Græcii, 1609. 4to.

Examen Spiritus Lutheri. Deutsch, ebendas. 1609. 4to.

Humiliatio Protestantium. Deutsch, ebendas. 1609. 4to.

Observationes Linguæ latinæ in gratiam studiosæ adolescentiæ nunc primum editæ, Francof. 1609. 8vo. Item Rintelii 1645. 12.

Gratulatio ad hæreticos Austriæ Ordines, cum sectæ suæ libertatem Regi Matthiæ extorsissent. Deutsch, Ingolst. 1610. 4to.

Ecclesiasticus auctoritati Jacobi Regis Angliæ oppositus, in quo disputatur de amplitudine Potestatis & Jurisdictionis ecclesiasticæ tam in temporalibus, quam in spiritualibus; de Regum & Principum christianorum erga Eccle-

siam ejusque Prælatos officio &c. Hartbergæ, 1611. 4to.

Diese Schrift ist auf Befehl des Parlaments zu Paris den 24. November 1612. durch den Hänker öffentlich verbrennt worden.

Oporini Grubinii Mantissa Amphotidum Scioppianarum, sive responsionis ad Satyram Menippæam *Josephi Burdonis Pseudo-Scaligeri.* Ingolst. 1611. 4to.

Collyrium regium Jacobo magnæ Britanniæ Regi graviter ex oculis laboranti omnium Catholicorum nomine muneri missum, 1611. apud Holofernem Krigsederum. 8vo.

Ratio reddendi satisfactionem fidei ac spei, quæ est velut totius Religionis catechismus. Deutsch, August. Vind. 1611.

Oporini Grubinii Amphotides Scioppianæ, hoc est, responsio ad Satyram Menippæam *Josephi Burdonis Pseudo-Scaligeri* pro vita & moribus Gasp. Scioppii. Item responsio ad confutationem fabulæ Burdoniæ, dolo Calvinistarum diu suppressa & nunc demum in lucem edita. Accesserunt denuntiatio & Mantissa Amphotidum cum tribus Capellis secundum excusæ. Parisiis, oder vielmehr in Deutschland, 1611. 8vo.

Aspasii Crocippii, ein angenommener Name des Scioppius, Pædagogus Pædagogorum, sive Parænesis ad assiduam, veram & fructuosam SS. Bibliorum lectionem. Friburg. 1612. 4to.

Alexipharmacum regium felli draconum & veneno aspidum, sub *Philippi Mornæi Duplessis* nupera Papatus historia abdito oppositum & Jacobo Magnæ Britanniæ Registrenæ Januariæ loco muneri missum. Mogunt. 1612. 4to.

Scor-

Scorpiacum, hoc eſt, novum ac præſens adverſus Proteſtantium hæreſes remedium ab ipſismet Proteſtantibus Scorpionibus petitum, adverſus Jacobum Angliæ Regem. Mogunt. 1612. Quarto.

Mulſi Fidelia *Jacobo Lectio*, Poneropolitano, de vita ac miraculis S. Claudii magnifice ovanti, ad accipiendos milites gratis præbita. Hoc eſt, nova pro Sanctorum Cælitum Gloria, miraculis & cultu adverſus hæreticorum mendacia & calumnias diſputatio. Mogunt. 1612. 4to.

Emmanuel Thaumaturgus Auguſtæ Vindelicorum, hoc eſt, relatio de miraculoſo Corporis Chriſti Sacramento, quod in S. Crucis Eccleſia quadringentis annis amplius ſervatum eſt, hodieque magna cum admiratione viſitur. Acceſſit Thaumatologia, id eſt, nova & accurata de miraculis diſputatio Gaſp. Scioppii. Auguſt. Vind. 1612. 4to.

Die Erzählung, derer hier gedacht wird, iſt vom Gilbert von Breme beſchrieben worden, und Welſer hatte ſie ſchon vorhero bekannt gemacht.

Oporini Grubinii Legatus latro, hoc eſt, definitio Legati Calviniani, ex qua catholici Reges ac Principes, quantum Calvinianis Legatis fidei habere debeant, conjicere poſſunt.

Item Relatio de latrocinio, quod Regis Angliæ legatus adverſus Gaſp. Scioppium Madriti nuper ſuſcepit Ingolſt. 1615. 12.

Apologia pro gratulatione ad Hæreticos Auſtriæ Ordines, adverſus Hæreticorum reſponſum, quod poſt biennium demum ei oppoſuerunt. Deutſch, Ingolſt. 1615. 4to.

Holofernis Kriegſederi Landſpergenſis Bavarii, Scholæ meitingenſis Monachæ, unter welchem

Name sich Scioppius versteckt, Responsio ad Epistolam *Isaaci Casauboni*, Regii in Anglia Archipædagogi, pro Viro Cl. *Gasp. scioppio.* Ingolst. 1615. 8vo.

Isaaci Casauboni Corona Regia, id est, Panegyrici cujusdam vere aurei, quem Jacobo I. Magnæ Britanniæ Regi, fidei defensori delinearat, fragmenta ab Euphormione inter schedas τȣ̃ μακαρίτȣ inventa, collecta & in lucem edita 1615. pro officina regia Joan. Bill. Londini, 12.

Dieses Werk war überaus rar, ehe es **Christian Thomasius** in seiner Histor. sapientiæ & stultitiæ, Halæ Magdeburgi 1693. in 8vo. wieder auflegen ließ.

Admonitio de Calvinistarum dolo ac perfidia & hostili erga S. Romanum Imperium odio. Deutsch, Ingolst. 1616. 4to.

Repetitio doctrinæ Catholicorum præcipueque Jesuitarum, de pace Religionis, & utrum data hæreticis fides servari debeat. Deutsch, Ingolst. 1616. 4to.

Nova Calviniana S. Romani Imperii forma, qua ostenditur Calvinistas præsentem romani Imperii statum funditus evertere, & tam augustanæ Confessioni deditos, quam catholicos Principes exterminare &c. Deutsch, Ingolstad. 1616. Quarto.

Elogia Scioppiana, hoc est, Pontificis Maximi, cardinalium Principum, aliorumque Virorum primariorum de Scioppii virtute, fide, & de fide & republica christiana, ac sede apostolica bene merendi studio testimonia. Papiæ, 1617. 4to.

Am Ende ist sein Bücherverzeichniß hinzugethan worden; die Anzahl derselben belauft sich auf 94., wovon aber viele noch nicht gedruckt sind.

Con-

Consilium Regium, in quo demonstratur Catholico Hispaniarum Regi, quibus modis omnia bella feliciter profligare possit. Ticini, 1619. Quarto.

Diesem Werke sind nachstehende zwey beygefügt:

Stemma Augustæ Domus Austriacæ. Ibidem, 1619. 4to.

Classicum Belli sacri, sive Heldus redivivus, hoc est, ad Carolum V. Imper. suasoria de Christiani Cæsaris erga Principes Ecclesiæ rebelles officio, deque compescendorum Hæreticorum, Ecclesiæque in pace collocandæ rationibus. Ticini, 1619. 4to.

Stemma gonzagicum. Casali, 1619. Fol.

Hæreticus elenchomenos, hoc est, elenchi sive syllogismi, quibus catholicæ romanæ Ecclesiæ fides aperitur, & hæreticorum ab ea dissidentium conscientia evincitur. Colon. 1619. Octavo.

Fragmenta Pædagogiæ regiæ, sive manuductio ad artem imperanti. Mediol. 1621. 4to.

Paedia Politices, sive suppetiæ logicæ Scriptoribus latæ adversus ἀπαιδευσιαν & acerbitatem plebejorum quorumdam judiciorum. Romæ 1623. 4to Mediolan. 1624. 12.

Item nebst Gabriel Naudæi Bibliographia politica, cura Hermanni Conringii. Helmstadii, 1663. 4to. & Francof. 1673. 8vo.

Stehet auch in dem ersten Theil der Sammlung des **Thomas Crenius**, die unter dem Titel bekannt ist:

Variorum Autorum consilia & studiorum methodi. Roterod. 1692. 4to.

Paschasii Grosippi de rhetoricarum exercitationum generibus, præcipueque de recta Cice-

ronis

ronis imitatione, deque orationis latinæ vitiis & virtutibus dissertatio. Accessit parandæ verborum copiæ exemplum. Mediolani, 1628. 8.

So auch in Crenii Consiliis Tom. I. sich befinden, und in Jo. Ludov. Praschii commentar. de Latinismis & Barbarismis beygefügt worden.

De Arragoniæ Regum origine, posteritate, & cum primariis orbis christiani familiis consanquinitate. Mediol. 1628. 8vo.

Grammatica Philosophica, sive Institutiones grammaticæ Latinæ. Mediolani, 1628. 8vo.

Paschasii Grosippi Paradoxa litteraria, in quibns multa de litteris nove contra Ciceronis, Varronis, Quintiliani, aliorumque literatorum hominum, tam veterum quam recentiorum sententiam disputantur. Mediol. 1628. 8. Item Amstelod. 1659. 8vo.

Paschasii Grosippi duo auctaria logica: unum de vi & usu argumentorum ab auctoritate ductorum in rebus ad fidem catholicam pertinentibus; alterum de generibus modalium propositionum in rebus fidei, deque sententiarum catholicarum fundamentis sive locis Theologicis. Mediol. 1628. 8vo.

Ejusdem Mercurius bilinguis, hoc est, nova facilisque ratio latinæ vel italicæ Linguæ intra vertentem annum addiscendæ. Accessit ejusdem grammatica philosophica. Mediol. 1628. 8vo.

Ejusdem Rudimenta grammaticæ philosophicæ & ejusdem Mercurius bilinguis in usum tironum. Mediol. 1629. 8vo.

Auctarium ad grammaticam philosophicam & rudimenta, unter dem Name *Mariangeli a Fano Benedicti*. Mediol. 1629. 8vo.

Sym-

Symbola critica in *Petronium*, befinden sich in der Ausgabe, die Scioppius zu Frankfurt in 4to an das Licht stellte.

Consultatio de causis & modis componendi in S. R. Imperio Religionis dissidiis. Aug. Vind. 1631. 8vo.

Doriarum genuensium Genealogia. August. Vindel. 1631. 4to.

Actio perduellionis in Jesuitas S. R. Imperii hostes, Auctore *Philoxeno Melandro*. Deutsch, 1632. 4to.

Flagellum jesuiticum, eodem autore. Deutsch, 1632. 4to.

Colloquium inter Paulum V. Papam, Philippum Hispaniæ Regem & Ferdinandum Archiducem Austriæ ex Jesuitarum monacensium & ingolstadiensium secretis consiliis institutum. Deutsch, 1632.

Jesuita exenteratus. Deutsch, 1633.

Mysteria Patrum Societatis Jesu. Deutsch, 1633.

Mit dieser deutschen Schrift hat die folgende lateinische sehr viel gemein.

Mysteria Patrum Jesuitarum ex eorum scriptis cum fide eruta: Accesserunt huic editioni auctiori & emendatiori appendices duæ, in quibus continentur narrationes de molitionibus Jesuitarum in partibus Orientis. Impropoli apud Robertum Liberum. 1633. 12mo.

Es ist eine Uebersetzung eines vor neun Jahren in französischer Sprache unter dem Titel herausgekommenen Werkes:

Les Mysteres des Peres Jesuites par interrogations & responses, extraites fidelement des Ecrits par eux publiés Ville Franche, par Eleuthére Philalethe. 1624. 8vo.

Sal-

Sanctii Gallindi, ein angenommener Name des Scioppius, e Societate Jesu Anatomia Societatis Jesu, unacum aliis opusculis ad salutem ejusdem Societatis, & ad excitandam Regum ac Principum catholicorum attentionem utilissimis. Lugduni, 1633. 4to.

Astrologia ecclesiastica; h. e. Disputatio de claritate & multiplici virtute stellarum in Ecclesiæ firmamento fulgentium, id est ordinum monasticorum. Cui accessit Astrum inextinctum, causæ dictio ex divino humanoque Jure pro veterum ordinum honore ac patrimoniis adversus famosum Volumen *P. Laymanni* Jesuitæ in Monachos. Ex Officina sangeorgiana, 1634. 4to.

Das zweyte Stück dieses Buches ist nicht vom **Scioppius**, sondern vom **P. Romanus Hay** einem Benediktiner, dessen Name in einer andern Ausgabe vor dem Titel stehet, und der noch einige andere Schriften verfasset hat.

Fr. Ludovici Soteli Minoritæ Regni oxensis Apostoli ad Urbanum VIII. P. M. de Ecclesiæ japonico statu relatio. Accessit *Fr. Juniperi de Ancona* Minoritæ Consultatio de causis & modis religiosæ disciplinæ in Societate Jesu instaurandæ, 1634. 4to.

Letzteres befindet sich auch in der Bibliotheca Pontificia, edita a Joan. Scherzero. Lipsiæ, 1677. 4to.

Arcana Societatis Jesu publico bono vulgata cum Appendicibus utilissimis 1635. 8vo.

Dieses Werk ist eine Sammlung von Satyren gegen die Jesuiten, deren einige hernach der Tubæ magnæ einverleibet worden.

Alphonsi

Alphonsi de Vargas, Toletani, relatio ad Reges & Principes christianos de stratagematis & sophismatis politicis Societatis Jesu ad Monarchiam Orbis terrarum sibi conficiendam. 1636. Quarto.

Item unter eben dieser Aufschrift 1642. 12.

Diese Schrift kam auch unter folgendem verkürzten Titel heraus:

Stratagemata & Sophismata Jesuitarum. Coloniæ, 1648. 12.

Welchem noch beygefügt ist

Sedis apostolicæ censura.

1. Adversus novam falsam, impiam & hæreticam Societatis Jesu Doctrinam nuper in Hispania publicatam.

2. Adversus novam & pestiferam Sectam mulierum Jesuitissarum Friburgi Helvetiorum nuper introductam.

Von diesem Werke giebt es noch andere Ausgaben, als zu Helmstädt 1665. 4to. und 1673. 4to.

Ein italienischer Brief an P. Fulgentius Gottesgelehrten der Republik Venedig gegen den römischen Hof, geschrieben zu Padua den 9. Juny 1636., welcher sich in Pauli Colomesii Observationibus sacris befindet.

Consultationes de scholarum & studiorum ratione, deque prudentiæ & eloquentiæ parandæ modis, Patavii, 1636. 12.

Sie stehen auch in Hug. Grotii & aliorum dissertationibus de studiis instituendis. Amstelod. 1645. 12.

Ferners in Thom. Crenii consiliis & methodis. Roterod. 1692. 4to. Tom. I.

De Paedia humanarum ac divinarum Litterarum. Patav. 1636. 12.

Mer-

Mercurius quadrilinguis, i. e. Linguarum ac nominatim latinæ, græcæ, & hebraicæ nova & compendiosa discendi ratio. Basil. 1637. 8.

Diatriba de compendiosa & facili Linguam hebræam & chaldæam condiscendi ratione. Ist der obigen Schrift beygefügt.

Beyde befinden sich auch in Grotii & aliorum dissertat. de studiis instituendis, und in Crenii obengedachter Sammlung.

Renati Verdæi Statera, qua ponderatur Mantissæ *Laur. Foreri* Jesuitæ Oenipontani, Sectio prima, quam emisit adversus libellum, cui Titulus est, Mysteria Patrum jesuitarum. Lugduni apud Gelas. Nomimelcum. 1627. 16.

Animadversiones in Viri Cl. *Gerardi Joan. Vossii* libros de vitiis sermonis. Ravennæ 1647. 12. Venet. 1647. 12. & Amstelod. 1666. 8vo.

Disceptatio de Augustæ Domus Austriacæ origine, cum *J. Seyfrido* Abbate Zwethalensi, welche Schrift nach seinem Tode zu Konstanz 1651. 12. im Drucke erschienen.

Paschasii Grosippi Tabulæ nummariæ rei antiquæ ad veriorem sententiam correctæ, befinden sich in Joan. Freder. Gronovii de Sestertiis Libri IV. Amstelod. 1656. 8vo.

Infamia *Famiani*, seu animadversiones in *Famiani Stradæ* historiam belli belgici. Cui adjunctum est ejusdem Scioppii de stili historici virtutibus ac vitiis judicium, ejusdemque de natura historiæ & historici officio diatriba. Cura Joan. Fabri Eloquent Professoris P. Soræ 1658. 12. & Amstelod. 1663. 12.

Francisci Sanctii Minerva, sive de causis latinæ Linguæ Commentarius, cui accedunt animadversiones & notæ *Gasp. Scioppii*. Amstelod. 1664. 8vo.

Epi-

Epistolæ ad *Gerandum Vossium.*

Man findet sie unter den Briefen dieses Gelehrten, die zu London 1690. Fol. gedruckt worden.

Collatio duorum manuscriptorum Codicum *Auli Gellii.*

Diese Sammlung ist in der Ausgabe, die zu Leiden 1701. in 4to herauskam, befindlich.

Sententia de seditiosa doctrina & sanguinariis consiliis, quorum Jesuitæ passim insimulantur, ex ipsius libro adversus Angliæ Regis Apologiam excerpta. Ingolst. in 8vo.

Von seinen Briefen hat einige **Burchard Gotthilf Struve** seinen geheimen, und zu Jena 1706., dann die folgende Jahre hindurch in 8vo herausgegebenen Actis litterariis ex MStis editis, einverleibet. Verschiedene andere derselben sind in den Monumentis pietatis & litterariis, die zu Frankfurt 1701. in 4to herausgekommen, nebst einer Nachricht von dessen hinterlassenen Manuscripten anzutreffen.

Ein Mehrers von dem Leben und Schriften des **Scioppius** findet man in folgenden Werken:

Amphotides Scioppianæ: Hercules tuam fidem Munsterus Hypobolymæus; id est, Satyra Menipœa, de vita, origine & moribus Gasp. Scioppii. Lugd. Batav. 1608. in 8vo.

Vita & parentes *Gasp Schoppii* a Germano quodam contubernali ejus conscripta.

Tarræi Hebii, id est, Casp. Barthii Cave canem, de vita, moribus, rebus gestis, divinitate Gasp. Scioppii Apostatæ Satyricon. Hanov. 1612 in 12mo.

Item ejusdem Scioppius excellens. Ibid. eod. an. & form.

Bayl. Dict. hist. critiq. Nicerons Memoir. des hom. illustr. Act. Erudit. lat. Jöch. gel. Lex.

Sedelius (**Wolfgang**) ein gelehrter Benediktiner und Doktor der Gottesgelehrtheit in dem 16. Jahrhundert aus dem Kloster Tegernsee, war von Maurkirchen in dem österreichischen Innviertel gebürtig, trat 1517. in den Orden des heiligen Benedikts, und wurde wegen seiner gründlichen Erfahrenheit in den orientalischen Sprachen, und auserlesener Bibelkenntniß, wie auch wegen seiner vortreflichen Beredsamkeit im Predigen vom Herzoge Wilhelm dem Vierten als Hoftheolog und Prediger nach München berufen. Er bekleidete diese Stelle 23 Jahre, und bezeigte sich hiebey besonders eifrig für die Erhaltung der katholischen Religion wider die damals in Bajern sich einschleichende Lehren des Luthers. Pabst Julius der Dritte ertheilte ihm ein apostolisches Breve als Missionär, eben diese Religion im ganzen Deutschlande mit Predigen und Schriften zu vertheidigen, und Herzog Albrecht der Fünfte schickte ihn als seinen Abgeordneten 1552. auf die Kirchenversammlung nach Trient. Er starb in seinem Kloster den 11. Juny 1562. im hohen Alter. Von seinen Schriften, deren er mehrere verfertiget, und die zum Theil noch im Manuscript liegen, sind mir nachstehende bekannt;

Wie sich ein christlicher Herr, so Land und Leute zu regieren hat, in allen Nöthen trösten solle. Ohne Druckort 1547.

Tractatus mysticus de Templo Salomonis. Mogunt. 1548.

Libellus Curæ pastoralis pro examine eorum, qui ad sacros ordines promoveri cupiunt. Antverp. 1557.

Geistlicher Layenspiegel, ob die dermaligen Lehren aus dem Geiste Gottes sind. Ohne Druckort, 1559.

Ob

Ob deren abgestorbenen Seelen, so bey Christo sind, eigentlich aneinander erkennen.

Homiliæ habitæ ad populum monacensem ab anno 1532. usque ad annum 1546.

Ein Verzeichniß dieser Homilien ist dem Werke de Templo Salomonis beygedruckt.

Tractatus de Studio theologico.

Possev. appar. sac. Eisengr. Catal. test. ver. Gesn. Epit. Bibl.

Sedelmayr (**Roman**) ein Benediktiner aus dem Kloster St. Blasius im Schwarzwalde, ward 1677. den 3. Februar zu Mammendorf einem Dorfe in Oberbajern gebohren. Er erlernte die schönen Wissenschaften zu München unter den Jesuiten, und nachdem er sechs Jahre damit zugebracht, kam er in das Kloster St. Blasius, nahm daselbst den Benediktinerorden an, und legte den 30. September 1696. die Gelübde ab, ward hierauf von seinem Abt nach Dillingen auf die Universität geschickt, die Gottesgelehrtheit und das Kirchenrecht daselbst zu studiren. Nach seiner Zurückkunft in das Kloster wurde er als Aufseher über die Studien der jungen Ordensbrüder bestellt, und dann 1708. zur philosophischen Lehrkanzel an der hohen Schule zu Salzburg befördert, worauf er daselbst auch die Ethik und die Historie lehrte. Als ihm 1714. das Amt eines akademischen Sekretärs übertragen wurde, kam er auf den Gedanken eine Geschichte der dasigen Universität zu schreiben, und ware gesinnet selbe in fünf historisch = politisch = und genealogischen Büchern im Drucke herauszugeben, mußte aber dieses sein Vorhaben aufgeben, weil er von denjenigen mit den nö-

thigen Hilfsquellen, Nachrichten, und andern hiezu gehörigen Urkunden nicht unterstützet wurde, die ihm hierinn an die Hand gehen konnten, und mit denen er sich deshalben in Briefwechsel eingelassen hatte. Indes bleibt ihm aber doch der Ruhm der Unternehmer, und Sammler der Universitätsgeschichte gewesen zu seyn. Er verwaltete nachgehends noch verschiedene Aemter in seinem Kloster, und starb endlich an der Auszehrung den 17 Jenner 1722. Seine Schriften sind

Officium S. Blasii unacum Lytaniis. 1708. 12mo.

Philosophus Porphyrius quinque numerans universalia, ubi etiam gentis harrachianæ Origines. 1711. Fol.

Liber integer Concionum. MSS.

Refutatio *D. Bezerini*. MSS.

| Histor. univ. Salisb.

Seehofer (Arsac.) ein protestantischer Prediger war von München gebürtig, studirte zu Ingolstadt, und wurde daselbst der freyen Künste und der Weltweisheit Magister. Durch Lesung der Werke des Philipp Melanchtons ließ er sich bewegen den neuen Glaubenslehren beyzustimmen, suchte auch andere durch Lehren und Schriften einen Geschmack an denselben beyzubringen. Hierüber ward er auf Befehl des Rektors der Universität eingesperrt, und mußte 1523. siebenzehn der Lehre halber verdächtige Artikel, welche nachgehends Luther selbst mit Anmerkungen herausgegeben, öffentlich widerrufen, auch wurde ihm zur Strafe auferlegt, seine ganze Lebenszeit in dem Kloster Ettal hinzubringen. Es ist aber falsch, daß er zu gedachten Wiederruf durch Bedrohung mit

dem

dem Scheiterhaufen wäre gezwungen worden. Er fand aber Gelegenheit zu entfliehen, gieng nach Wittenberg, und wurde vom Luther nach Preussen geschickt, predigte allda 18 Monat, kam hierauf wieder nach Wittenberg, sodann nach Augsburg, allwo er 1534. als Lehrer der dritten Klasse an dem Gymnasium zu St. Anna angestellt worden, und 1536. in das Würtenbergische, ward daselbst erstlich zu Leonberg, hernach zu Winnenden Prediger, und starb 1545. Er schrieb

Ennarrationes Evangeliorum dominicalium ad dialecticam methodum & rhetoricam dispositionem accommodatas adjectis locis theologicis & subnexis aliquot propositionibus.

Etliche Fragstücke von den Hauptpunkten christlicher Religion.

Einige Schlußreden von der Messe, Segfeuer und Ablaß.

Jöch. gel. Lexik. Gesn. Epit. Bibl. Crusii Annal. Suev. Med. Annal. Ingolst.

Seelender (**Wolfgang**) ein Benediktiner und Prior zu St. Emmeran in Regensburg, war von Proschowitz in Böhmen gebürtig, wurde von seinem Abte Hieronymus Weiß das drittemal nach Prag zu dem Kaiser Rudolph, und dem päpstlichen Nuntius, hierauf nach Rom zu Klemens dem Achten 1597. in Betref der Klosterprivilegien abgeordnet, wo er seinen Auftrag sehr geschickt und mit dem beßten Erfolge ausführte. Er wurde nachgehends 1602. zum Abt des Klosters Breunow in Böhmen erwählt, welchem er mit allem Ruhme vorstund, und den 7. September 1619. starb. Er schrieb

Historiam legationis suæ & actorum circa prætensam & tentatam monasterii Visitationem sub regimine Dni. Hieronymi Abbatis ad S. Emmeramum.

Liegt zu St. Emmeram im Manuscript.

Orationem in Synodo pragensi ab Archiepiscopo Zbygnæo 1605. habitam.

Diese Rede ist verloren gegangen.

Vitas SS. Wolfgangi, & Romualdi Abbatis ad S. Emmeram.

Liegen zu St. Emmeram gleichfalls in dem Manuscript.

Simulacrum Austriæ carmine heroico.

Wird unter den Handschriften der Bibliothek des Klosters Breunow aufbehalten.

| Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Bened. P. IV.

Seelhamer (**Christoph**) ein Doktor der Gottesgelehrtheit und Stadtpfarrer zu Weilheim, gebohren zu Burghausen in Bajern, starb nach freyresignirter Pfarr 1708. zu Salzburg, allwo er vorher Stadtkaplan gewesen. Er hat mehrere Bände Predigten in Druck unter dem Titel Tuba, als Tuba anagrammatica, civica, rustica &c. in lateinischer Sprache herausgegeben, von welchen mir aber allein bekannt geworden.

Tuba anagrammatica, sive Conciones in Festa per annum occurrentia. August. Vind. 1702. Quarto.

Tuba anagrammatica, sive Conciones in Dominicas per annum. Ibid. 1703. 4to.

| Leuth. Chron. Wessofont.

Seelmann (**Leonhard**) ein bajerischer Medikus, welcher in Grienew. Alb. Bavar. jatr. vorkömmt; ich zweifle aber sehr, ob es nicht etwann **Seelmayr** heissen soll, indem einer dieses Namens, und zwar mit gleichem Vorname 1597. zu Ingolstadt den medicinischen Doktorhut erhalten, wie in Meder. Annal. Ingolst. zu ersehen. Von ihm befindet sich in Ign. Thierm. Consult. & Schol. med. MSS.

Consilium medicum de ulcere intestini recti.

Grienew. Alb. jatr.

Seidel (**Johann**) ein Geistlicher und ascetischer Dichter in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, von Hohenaschau in Oberbajern gebürtig, von welchem mir mehr nicht bekannt ist, als daß er herausgegeben

Pain & brevem Orationis dominicæ & Passionis Christi meditationem prosa & carmine sapphico compositam. Salisb. 1694. 12.

Seld (**Georg Sigmund**) ein berühmter Rechtsgelehrter, bajerischer Rath und kaiserlicher Kanzler, war zu Augsburg 1516., oder wie andere wollen 1521. den 21. Jenner gebohren. Er wurde vom Raymund Fugger mit dessen Söhnen 1531. auf die hohe Schule nach Ingolstadt geschickt, machte hierauf mit eben denselben eine Reise nach Italien, wo er sich neben andern Wissenschaften, als der Geschichte, Mathematik, und griechischen Sprache hauptsächlich auf die Erlernung der Rechte legte, und zu Bononien den **Romulus Amusäus**, dann zu Padua den **Lazarus Bonamici** hörte; Nach zwey Jahren gieng er 1536. mit eben diesen Fuggern nach

Frankreich, kam von da wieder nach einem eben so langen Aufenthalt wieder nach Italien, nahm zu Padua die Doktorwürde in der Rechtsgelehrtheit, und kehrte endlich nach Deutschland zurück, da er sich nach Speyer begab, und bey dem dasigen Reichskammergericht die Stelle eines Advokaten versah. Er wurde hierauf auf Anempfehlung Anton Fuggers Rath bey dem Fürstbischof zu Freysing Heinrich Pfalzgrafen am Rhein, da er den auch bald bey übrigen bajerischen Herzogen bekannt, und vom Herzoge Ludwig zu Landshut gleichfalls zum Rath ernannt wurde, welcher ihm auch die Tochter seines Kanzlers Thomas Rudolph zur Ehe gab. Indes verbreitete sich der Ruf von seinen Verdiensten, seiner Geschicklichkeit und ausgebreiteten Kenntnissen immer weiter, so daß Kaiser Karl der Fünfte selbst ihn zu seinen Rath haben wollte; und er trat auch wirklich mit Erlaubniß des Herzogs von Bajern, als solcher 1546. in dessen Dienste. Er setzte sich bey denselben bald in solche Achtung und Gunst, daß er ihn von dieser Zeit an zu den geheimsten und wichtigsten Reichs- und Staatsangelegenheiten zog, und endlich gar 1547. zum Reichsvicekanzler machte, bey welcher Stelle er in die damaligen Begebenheiten unter der Regierung dieses Monarchen großen Einfluß hatte, indem derselbe die Leitung der vorzüglichsten Reichsgeschäfte seiner Einsicht und Klugheit meistens anvertraute. Nachdem Karl der Fünfte das Kaiserthum 1558. freywillig aufgegeben, wurde auch Seld seines bisherigen Amts entlassen, aber vom Kaiser Ferdinand, der seinem Bruder in der Regierung gefolgt ware, nach dem Tode seines Kanzlers Jonas diese Stelle wiederum zu übernehmen berufen. Endlich hielt er bey diesem Kaiser um die Erlaubniß an dieses höchstbeschwerliche Amt niederlegen, und sein

Leben

Leben für sich in Ruhe beschliessen zu dürfen, welches ihm auch 1563. von demselben bewilliget wurde, mußte aber doch wegen einigen vorgefallenen Geschäften von Wichtigkeit bis 1564. an dessen Hofe verbleiben, da er dann im Monat Junius sich mit seiner Gemahlinn (mit welcher er aber keine Kinder erzeugt) nach Bajern auf seine Güter, und zu seinen Büchern, deren er in mehrern Orten eine große Anzahl hatte, begab. Hier nahm er sich nun vor der erwünschten Ruhe zu geniessen, und seine Schriften theils auf seinem ihm vom Herzoge Albrecht geschenkten Schlosse theils zu München zu durchgehen, und in das Reine zu bringen. Er wurde hierauf abermals nach dem Tode Ferdinands vom Kaiser Maximilian dem Zweyten an seinen Hofe verlangt, dahin er sich auch durch schriftliche Ermahnungen und Ansuchen Philipp Königs von Spanien, und Albrecht Herzogs in Bajern zu verfügen bewegen ließ, aber nicht mehr als Kanzler, sondern als erster und vornehmster Rath desselben. Als er sich daselbst kaum sechs Monate befand, und einsmals von einem Lustschlosse des Kaisers außer der Stadt Wien, dahin ihn derselbe berufen, wiederum zurückkehren wollte, hatte er das Unglück, daß die Pferde mit dem Wagen durchgiengen, und da er aus demselben sich durch einen Sprung retten wollte, auf einen Stein fiel, sich die Schläfe zerschmetterte, und also noch in eben der Stunde seinen Geist aufgeben mußte im Jahre 1565. den 26. May. Sein Leichnam ward unter Begleitung einer unzählichen Menge Volkes zu Wien in der Minoritenkirche zur Erde bestattet. Er war in der Geschichte, Alterthümern und Mathematik treflich erfahren, ein Kenner vieler Sprachen, und nebst der griechischen der spanischen, italienischen und französischen mächtig, verstund auch die Geometrie

und die Musik, in welcher er selbst ein Meister auf der Laute war. Wie lieb und angenehm Er Karl dem Fünften gewesen, kann aus folgender Anekdot abgenommen werden: Als sich dieser Kaiser zu Flissingen mit ihm bis in sehr spater Nacht unterredete, und Seld nun gehen wollte, alles aber aus den Hofleuten sich zur Ruhe begeben, oder sonst zerstreuet hatten, und Niemand vorhanden war, hat er ihm selbsten die Stiege hinabgeleuchtet mit diesen Worten: Lasse dir dieses von dem Kaiser Karl, den so viele Kriegsheere und Leibwachen einsmal umgeben, und den du nun allein, und von seinem Hofe sogar verlassen siehst, dem du selbst so viele Jahre gedient, zu einem Angedenken seyn, daß er dir anitzt dienet, und das Licht vortragt. Seine Schriften sind

Repertorium Juris quasi prorsus novum confectum.

Genealogiæ maximarum Familiarum.

Res gestæ D. Caroli V.

De Origine & Successione Regnorum & familiarum.

Bedenken an Kaiser Ferdinand, wie des Pabsts Pauli des Vierten unbilligem Anmassen wider Se. kaiserliche Majestät Wahl durch die Churfürsten des heiligen römischen Reichs, ohne des Pabstes Konsens geschehen, zu begegnen sey. Frankf. 1612. 4to., und abermal ebendas. 1618. 4to. In welchem Werke die Frage untersucht wird:

Utrum Cæsar, abdicaturus Imperium, id in manus romani Pontificis resignare debeat.

Es irret daher **Jöcher** im gelehrten Lexikon, und mit ihm alle übrigen, welche aus dieser Schrift mehrere unter verschiedenem Titel machen.

Disser-

Dissertatio de Legatis, welche er noch in seinen Studierjahren 1537. geschrieben.

Er hinterließ auch viele, und höchstwichtige Consilia, wovon einige im Drucke erschienen seyn sollen.

Veith. Bibl. August. Alph. V. Pantal. Prosopogr. Adami Vit. ICtor. Annal. der bajer. Litter. Gundl. Historie der Gelehrt. König. Bibl. vet. & nov.

Serlinger (**Johann**) ein Kapellan Ludwigs Bischofs zu Chiemsee im Anfange des 16. Jahrhunderts schrieb 1510.

Chronicon, liegt im Kloster zu St. Peter in Salzburg im Manuscript.

Chron. noviss. Monast. S. Petri ibid.

Seyfrid, ein Abt Benediktinerordens zu Tegernsee, war vorher ein Mönch zu Hersfelden, wurde 1048. durch Kaiser Heinrich dem Dritten dem Kloster Tegernsee als Abt vorgesetzt, und starb 1068. Man hat von ihm viele Episteln, wovon sich sechs in Pez. & Hueb. Codic. diplomat. P. I. befinden.

Hund. Metrop. Salisb. Jöch. gel. Lexik. Schöttgen. Bibl. lat. med. & inf. cet.

Seyfrid (**Heinrich**) ein Franciskaner der tyrolischen Provinz, war zu Geisenfeld in Bajern gebohren, bekleidete die höchsten Ehrenstellen seines Ordens, und starb zu Innsbruck den 4. September 1636. Er schrieb

Vitam & Regulam Fratrum & Sororum tertii Ordinis S. P. Francisci, seu Statuta pro cœnobiis

nobiis

nobiis dicti Ordinis Provinciæ tyrolensi subjectis. Oenip. 1624. 4to.

Cor sanctum flagrans amore seraphico, de confraternitate S. Francisci tractans. Ibid. 1631. 1668. 12mo.

Tractatum de SS. Christi Vulneribus quiete secura animæ. Ibid. 1616. 12mo.

Greid. german. Francisc.

Seyler, oder **Sailer** (**Gereon**) sonst auch **Vigiles**, oder **Anthopedios** und **Plomenthaler** genannt, ein berühmter Medikus des 16. Jahrhunderts von Blumenthal bey Aicha einem bajerischen Städtchen gebürtig, studirte die Heilkunde zu Ingolstadt, wo er auch Moderator des Contubernii Draconis, und Doktor Eckens eifriger Anhänger war, nahm daselbst 1527. die Doktorwürde, und gieng hierauf nach Augsburg, wo er Stadtphysikus wurde, und sich durch seine glückliche Kuren großes Lob erwarb 1535. wurde er mit dem Prediger **Kaspar Huberinus** in Religionsangelegenheiten nach Wittemberg zum **Martin Luther** abgeordnet. Er starb zu Augsburg 1563., und schrieb

Was die Pestilenz an ihr selbst sey, mit ihren Ursachen und Arzneyen. Augsburg 1535. Quarto.

Med. Annal. Ingolst. Veith. Bibl. August. Alph. I. Jöch. gel. Lexik.

Siegersreitter (**Johann**) ein Jesuit gebohren zu Straubing, lehrte 1614. auf der Universität zu Ingolstadt die Weltweisheit, war Rektor des Kollegiums zu Altenötting von 1641. bis 1644. Sonst

ist

ist mir von ihm mehr nicht bekannt, als daß er geschrieben

Disputationem logicam de recta Dissertatione. Ingolst. 1616.

Theoremata & Problemata philosophica de vita mortali. Ibid. 1617.

Investigationem philosophicam vitæ primæ & immortalis. Ibid. eod. an.

Er hat ferners Chronicon Urbis Straubingæ handschriftlich hinterlassen, auf welche sich Christoph Hallwax in seiner Historiæ sossaviensi öfters beziehet.

‖ Med. Annal. Ingolst.

Siffanus (Laurentius) ein Doktor der Rechte von Brunsfelden gebürtig, wurde 1570 Professor der griechischen Sprache zu Ingolstadt, und starb daselbst den 4. May 1579. Er übersetzte aus dem Griechischen in die lateinische Sprache

Theophilacti Explanationes in Acta Apostolorum. Colon. 1668. Fol.

Gregorii Nysseni Orationem de Deitate Filii & Spiritus sancti. Ibid. 1668. Fol.

Ferners hat man von ihm

Orationes quinque de laudibus Linguæ græcæ & Isocratis. 1564.

Sind auch mit den obigen zweyen Werken zu Köln 1668. in Folio zusammgedruckt worden.

Tractatum de Feudi recognitione.

‖ Med. Annal. Ingolst. Jöch. gel. Lex. Fabric.

Sin-

Sinhueber (Edmund) ein Abt des Benediktinerklosters St. Peter in Salzburg, war allda gebohren, legte 1653. den 23. November die Ordensgelübde ab, verwaltete vorher das Amt eines Schaffners und Priors, und ward den 3. Oktober 1673. zum Abt erwählt, stand dem Kloster sehr löblich vor, und starb den 19. May 1702. Er hinterließ im Manuscript

Historiam Ecclesiæ Plainensis.

| Hist. univ. Salisb.

Soiter (Melchior) ein Rechtsgelehrter und Historikus in dem 16. Jahrhundert, war von Landsberg in Bajern, nicht aber, wie Jöcher in dem gelehrten Lexikon irrig dafürhält, aus Churland gebürtig, und Eigenthümer des in Oberbajern gelegenen Landguts Windach, wie auch ein Mitglied der ersten bajerischen gelehrten Gesellschaft. Er hatte zur Ehe Konstantia eine Tochter des berühmten Stadtschreibers in Augsburg **Konrad Peutingers**, die ebenfalls ein in Wissenschaften erfahrnes Frauenzimmer gewesen. In der Dichtkunst in der Historie und in der Rechtsgelehrsamkeit war er wohl bewandert, und schrieb

De Bello pannonico Libr. II., welche in Sim. Schardii Scriptor. Rer. german. Tom. II., wie auch in Joan. Bongarsii Scriptor. Rer. hungar. stehen.

Stratagematicon, & Rerum turcicarum Epitomen.

Ferners hat er *Joan. Schottenbeckii* Librum de Turcarum Magistratibus militaribus zu Augsburg 1583. in 4to herausgegeben.

Jöch.

Jöch. gel. Lexik. Gesn. Epit. Bibl. Lipp. Nachr. von gelehrt. Gesellsch.

Someting von (**Ernest Friderich**) ein geschickter Rechtsgelehrter, kaiserlicher Pfalzgraf, und salzburgischer Rath, war zu Linz in Oesterreich gebohren, studirte die Rechte zu Salzburg, und nahm daselbst 1691. die juristische Doktorwürde, kam noch in diesem Jahre als Rechtslehrer nach Türnau in Ungarn, und lehrte daselbst bis 1695. die Institutionen, in welchem Jahre er nach Salzburg als ordentlicher Lehrer der Pandekten berufen wurde, und das Jahr darauf das Lehramt des Kodex, und des deutschen Staatsrechts erhielt, mußte aber bald durch einen frühezeitigen Tod sein Leben enden den 7ten September 1697. im 27. Jahre seines Alters. Er hinterließ folgende Schriften

Manipulum Controversiarum ex universo Jure. Salisb. 1696. 4to.

Semicenturiam Controversiarum illustrium ex universo Jure canonico, publico, civili, criminali, feudali. Ibid. 1696. 4to.

Introductionem in universum Jus juxta seriem IV. Librorum & Titulorum Institutionum imperialium ex Jure naturæ, gentium, canonico, publico, privato, feudali, criminali concinnatam. Ibid. 1697. 8vo.

Dieses Werk hat nach dem Tode des Autors der Benediktiner und Professor **Robert König** weitläuftiger auszuführen angefangen, als er aber darüber gestorben, hat selbes der Professor Juris zu Salzburg **Jos. Adam Ayblinger** um mehr als den dritten Theil vermehret, und 1714. in 4to. daselbst herausgegeben.

Hist.

Hist. univ. Salisb. Zaun. Nachr. von salzburg. Rechtsl.

Spanheim (**Friderich**) ein reformirter Gottesgelehrter, gebohren zu Amberg den 1. Jenner 1600. Sein Vater Wigand war Doktor der Theologie, und Churfürst Friderich dem Fünften von der Pfalz Kirchenrath gewesen. Er studirte zu Amberg und Heidelberg, nahm an dem leztern Orte 1619. das Magisterium, gieng 1621. nach Genf und Paris, machte 1625. eine Reise nach England, kam hierauf wieder nach Paris, und blieb eine Zeit lang daselbst, begab sich von da abermal nach Genf, wo er 1627. einen philosophischen Lehrstuhl erhielt, wurde bald hernach Prediger, und 1631 Professor der Theologie; 1642. bekam er einen Ruf zu dem nämlichen Lehramt nach Leiden, welchen er auch annahm, und sich vorher zu Basel die theologische Doktorwürde ertheilen ließ: Seine vielfältige Arbeiten aber waren Ursache, daß sein Leben von keiner langen Dauer war, indem er 1649. den 30. April verstarb, und hinterließ einen Sohn auch Friderich genannt, dessen Name ebenfalls durch seine vortreflichen Werke bey den Gelehrten berühmt ist. Seine Schriften aber sind

Dubia evangelica partibus tribus discussa.

Exercitatio in Epistolam ad Hebræos.

Chamier contractus.

Exercitationes de Gratia universali, Vol. III.

Geneva restituta.

Vinditiæ de Gratia universali contra *Amiraldum*.

Epistola ad *Cottierium* de conciliatione controversiæ de Gratia universali.

Epistola ad *Buchananum* de Controversiis Ecclesiarum anglicanarum.

Dispp. Anti - Anabaptisticæ XXX.

Disputat. theologicæ miscellaneæ.

Laudatio funebris Friderici Henrici Arausionum Principis, dafür er 500 Dukaten bekommen, und stehet selbe auch in Guil. Batesii Vitis selectis.

Oratio funebris in Obitum Joan. Poliandri a Kerckhoven.

In französischer Sprache schrieb er

Le Soldat Svedois, qui descrit les Actes guerrieres de son Roy faits en l' Empire depuis son entrée en celui l' an 1630. jusq. á sa mort 1632.

Herr de Grenaille hat den andern Theil dazu verfertiget.

Tableau d' un Princesse representant divers mysteres & intrigues des nos tems, ou memoires sur la vie & la mort de Louise Julienne Electrice Palatine, ohne Namen.

Le Mercure Svisse.

Commentaire historique de la vie & de la mort de Christoph Vicomte de Dhona.

Le Throne de grace, de jugement, & de glorie.

Er hinterließ auch noch verschiedene andere Manuscripte, welche man aber, weil ers mit einer überaus schlimmen Hand geschrieben, nach seinem Tode nicht hat lesen, noch durch den Druck bekannt machen können.

| Jöch. gelehrt. Lexik. Witt. diar. biogr. Freh. | Theatr.

Speckle (Daniel) ein sehr erfahrner Kriegsbaumeister stand um 1576. in bajerischen Diensten. Als Kaiser Max der Zweyte in ebenbesagtem Jahre eine große Anzahl deutscher und italienischer Baumeister um über die Befestigung der ungarischen Gränzfestungen unter dem Vorsitz des berühmten Lazarus von Schwendi eine Berathschlagung zu halten berief, war er auch einer unter denen, die dabey zugegen gewesen. Mehrere Nachrichten von ihm habe ich nicht finden können. Er hat geschrieben

Neue Architectura von Vestungen, wie solche an Städten, Schlössern, Klausen zu Wasser und Land, Berg und Thal sollen erbauet werden, mit Kupfern, von welchem Werke mir eine Auflage, so zu Dresden 1736. Fol. erschienen, bekannt ist.

Speer (Michael) ein Jesuit gebohren zu München, trat 1612. mit 17 Jahren in die Societät, lehrte anfangs die Philosophie, ward hierauf Rektor des Kollegiums zu Regensburg, und starb allda an der Pest, welche er von einem damit behafteten, dessen Beicht er angehört hatte, erbte den 22. August 1634. Er gab in deutscher Sprache mit Verschweigung seines Namens heraus

Libellum de Sanctis ex omnium hominum genere collectis.

Aleg. Bibl. Soc. Jes. Jöch. gel. Lexik.

Sprenger (Johann Theodor) ein Rechtsgelehrter und fürstlich = salzburgischer Kanzler in der zweyten Hälfte des 17. Jahrhunderts, wurde erstlich außerordentlicher Lehrer der Rechtsgelehrtheit bey

der

der Universität zu Heidelberg, hierauf hessischer, dann sachsenmagdeburgischer, und endlich 1662. pfalzzweybrückischer Hofrath: 1663. schickte ihn der Herzog als Gesandten nach Regensburg, in welchem Karakter er aber nur ein Jahr verblieb, nachgehends die katholische Religion annahm, und Kanzler zu Salzburg wurde. Er hat geschrieben

Bonum Principem cum illustribus prætensionibus. Francof. ad Mæn. 1652. 8. min.

Librum novum juridico - politico - historicum de Modico, quid causet ex Jure divino, civili, feudali & recessibus imperii deductum. Ibid. 1658. 8vo.

Dissertationem de ambiguo Fortunæ Imperio.

Lucernam Juris publici moderni Status S. R. Imperii. Francof. 1665.

Elychniam ad melius lumen suæ lucernæ de moderno S. R. Imperii statu accensam. Ibidem, 1666. 8vo.

Perspicillium Orbis christiani.

Synopsin Juris publici.

Institutiones Jurisprudentiæ publicæ. Francof. 1667.

Fontes Juris publici romano - germanici. Ibid. 1666. 8vo.

Tacitum axiomaticum de Principe, Ministris & Bello. 12.

Poloniam novo - antiquam. Francof. 1656. Octavo.

Romam novam. Ibid. 1660. 8vo.

Decisiones seu consultationes aliquot juridicas.

Responsa aliquot diversorum Jurisperitorum.

Praxin & usum globi terrestris & cælestis, welches D. R. zu Jena 1691. vermehrt herausgegeben.

Præfationem ad Hippocratis aphorismos a *Lud. Gansio* elegiace redditos.

Tractatum de Vicariatu S. R. Imperii.

De Jure ædificiorum. Francof. 1655. 12.

Einige seiner jüdischen Werke sind zu Frankfurt 1666. in 8vo zusammgedruckt herausgekommen unter dem Titel

Opuscula Juris publici selectissima.

Jöch. gel. Lexik. allgem. histor. Lexik. Morhof. Polyhist.

Spuel (Matthias) ein regulirter Chorherr des Stifts Pollingen in Oberbajern, lebte gegen das Ende des 15. Jahrhunderts, war ein treflicher Prediger, und in den Wissenschaften wohl bewandert. Er hinterließ verschiedene Schriften, welche in einem großen Kodex gebracht, daselbst aufbehalten werden.

German. Canon. augustin.

Stainbacher (Placidus) ein Abt des Benediktinerklosters Frauenzell in Unterbajern, wurde dahin aus dem Kloster Mallersdorf 1694. postulirt. Vor seiner Erhebung zu dieser Würde verwaltete er verschiedene Aemter unter andern, die eines Priors und Novitzenmeisters, wurde hierauf zu Salzburg Regens des Konvikts der Religiosen, und dann Professor der Theologie bey dem gemeinen Studium der bajerischen Benediktiner = Kongregation, endlich aber zum Generalvorsteher eben dieser Kongregation erwählt. Er wurde seines scharfsinnigen und klugen Verstandes halber seiner Zeit nur Oraculum Consiliorum genannt,

kannt, und starb als jubilirter Priester, und Religios den 25 December 1720. Er hat einige Schriften hinterlassen, wovon mir allein bekannt ist.

Tractat. de virtute Pœnitentiæ. Ratisbonæ, 1693. 8vo.

| Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Bened. P. III.

Staindel (Johann) ein Kanonikus und Kustos der Domkirche zu Passau in der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts, hatte sich nebst andern Wissenschaften besonders in der gelehrten Geschichte wohl umgesehen, in welcher er mehr als gemeine Kenntnisse, und Erfahrenheit für damaliges Zeitalter besaß. Er hinterließ handschriftlich

Librum de Scriptoribus ecclesiasticis, Folio. Lieget in der Bibliothek des Benediktinerklosters Formbach.

Chronicon generale, seu collectanea historica ab Ortu Chr. ad An. 1508., so Sel. Andr. von Oefele in seinen Script. Rer. boic. Tom. I. aus einem handschriftlichen Koder der churfürstlichen Hofbibliothek zu München herausgegeben.

| Oefel. Monit. præv. loc. cit.

Stainhauser (Johann) ein Rathsherr zu Salzburg, blühete im Anfange des vorigen Jahrhunderts und schrieb

Opus historicum de Sanctis Salisburgensibus anno 1602. Part. II. Fol. Liegt in dem Kloster zu St. Peter daselbst im Manuscript.

Es befindet sich auch von ihm handschriftlich ein Chronicon salisburgense in der rhedigerianischen Bibliothek bey der evangelischen Kirche in Breslau, welches vielleicht mit dem obigen Opere de SS. Salisburgens. eines ist.

Chron. noviss. Monast. S. Petri Salisb. schlesische Kernkronik.

Stainmayer (Michael) ein Probst des ehemaligen Prämonstratenserstifts, und Klosters Osterhofen in Niederbajern von Landshut gebürtig, ward 1675. den 22. May zu dieser Würde erwählt, und starb den 1. Jenner 1701. Er gab heraus

Rationale Ecclesiasticum, oder geistliches Brustblatt, d. i. christliche Predigten auf alle Sonn- und Feyertäge des Jahres, 1ter Theil. München, 1684. 4to.

Desselben, 2ter Theil. Ebendas. 1685. 4to.

Rationale apostolicum, oder christliche Predigten von den heiligen Aposteln, 3ter Theil. Ebendas. 1684. 4to.

Mariale, oder marianische Schatzkammer, 4ter Theil. Ebendas. 1690. 4to.

Sieben Hilf- und Trostpredigten über die sieben Werke der Barmherzigkeit. Nürnberg, 1699. 8vo.

Epitomen Bibliæ sacræ. Passav. 1676. 8vo.

Staphylus (Friderich) ein berühmter Gottesgelehrter des 16. Jahrhunderts, wurde zu Osnabrück in Westphalen den 27. August 1512 gebohren, wo sein Vater Ludeken Staphellage, das heißt nach deutscher Mundart Ludwig Staphell der Junge, anfangs der Herren von Westerholden Amtmann,

mann, hernach bey dem Bischof Erich zu Osnabrück Kastner gewesen: Seine Mutter Anna war eine gebohrne Birkmänninn von Danzig. Da er seine Aeltern sehr frühezeitig verlohr, so nahm ihn seiner Mutter Bruder Eberhard Birkmann zu sich, mit welchem er schon in seiner Jugend eine weite Reise über Amsterdam, und Hamburg nach Danzig machte; von da gieng er nach einigem Aufenthalt mit seinem Vetter nach Kauna in Lithauen, und lernte daselbst die lithauische und russische Sprache. Daher mag es gekommen seyn, daß ihn Kornel Loos in catal. illustr. germ. Scriptor. und mehr andere für einen gebohrnen Liefländer oder Preusen gehalten. Zu besserer Fortsetzung seiner Studien schickte ihn sein Vetter auf die Universität zu Krakau, wo er in den Wissenschaften, und in der lateinischen und griechischen Sprache einen sehr guten Fortgang machte, auch die pohlnische Sprache mit vieler Fertigkeit ergriff. Er that hierauf mit dem nachmaligen Bischofe zu Lübeck Johann Holtfilter als dessen Sekretär eine Reise nach Italien, wo er nach dessen Rückkehr in Padua eine Zeit lang verblieb, und daselbst ein Kollegium über Lombardi Sententias hörte. Um 1536. kam er nach Wittenberg, wo er sich ganze zehn Jahre aufhielt, und sich daselbst den Luther, und Melanchton zu Freunde machte. 1541. wurde er Magister, und bey dem zu Wittenberg studirenden Grafen Ludwig von Eberstein und Neugarten als Hofmeister angestellt. 1545. verlangte ihn der Bischof zu Münster und Osnabrück Franciskus zu seinem Hofprediger, er nahm aber diese Stelle nicht an, sondern wurde auf Anempfehlung des Melanchtons im folgenden Jahre von dem Herzoge Albert in Preusen zu einem Lehramt im theologischen Fache nach Königsberg berufen: Um diese Zeit verheurathe-

te er sich mit Anna einer Tochter des damaligen Reformators zu Breslau **Johann Hess**, eines gebohrnen Nürnberger, mit welcher er vier Söhne erzeugte. Nachdem er eine Zeit lang als Professor an der Universität zu Königsberg gestanden, sich aber mit den Uebrigen nicht vertragen könnte, und immer in Zänkereyen und Streitigkeiten besonders mit **Wilhelm Gnapheus**, und **Andreas Osiander** verwickelt war, verließ er Königsberg zwar unter dem Vorwande eine Erbschaft zu Breslau zu erholen, kam aber gar nicht mehr wieder dahin, und mag schon damals bey sich beschlossen haben, zur katholischen Religion überzugehen, welches er auch bald hernach in das Werk setzte. Gleich nach seiner Religionsveränderung trat er in die Dienste des Bischofs zu Breslau Balthasar von Promnitz, und begab sich zu selben nach Neisse als dessen Residenz, wo er sich besonders mit Einrichtung einer guten Schule beschäftigte, und dem Bischofe als Rath in verschiedenen Verbesserungen der Geistlichkeit sehr nützliche Dienste leistete. Der Ruf seiner Verdienste, und besonders seiner gründlichen Einsicht in die Kirchenreformation verbreitete sich bald an mehrere katholische Höfe, so daß ihn der römische König Ferdinand der Erste der Herzog Albert der Fünfte in Bajern, und der Erzbischof zu Salzburg Michael von Kienburg zugleich in ihren Diensten haben wollten. Er zog den römischen König den übrigen vor, wurde von demselben um 1554. oder 55. zum Rath ernannt, und besonders zur Reinigung seiner Lande von der immer weiter um sich greifenden lutherischen Lehre und Aufrechthaltung der katholischen Religion gebraucht, worinn er auch einen ganz ausnehmenden Eifer bezeigte, er wurde auch von demselben 1556. auf den Reichstag nach Regensburg, und das fol-

gende

gende Jahr zu dem Religionsgespräche nach Worms abgeordnet. Endlich zog ihn der Herzog in Bajern in seine Dienste, jedoch behielt er die Stelle eines Rathes bey dem Kaiser Ferdinand bey, der ihn öfters nach Wien, Innsbruck und Prag zu sich foderte, und seines Rathes bediente. 1559. wurde er abermal von dem Kaiser auf den zur Herstellung des Religionsfriedens nach Augsburg ausgeschriebenen Reichstag abgeschickt, und da er bey demselben in der Würde eines Doktors der Gottesgelehrtheit erscheinen sollte, solche aber als ein beweibter Mann auf keiner katholischen Universität erhalten könnte, so mußte er hiezu an dem päbstlichen Hofe besondere Erlaubniß suchen, welches ihm auch gleich bewilliget, und dem Erzbischofe zu Salzburg Michael von Kienburg durch ein Schreiben vom Pabst Paul dem Vierten nebst Uebersendung des Diploms und des Doktorhuts der Gewalt aufgetragen worden, ihn zum Doktor der Gottesgelehrtheit, und der geistlichen Rechte zu befördern, so hierauf in Gegenwart der Bischöfe von Merseburg, Worms und Lavant, dann vieler Doktoren mit den gewöhnlichen Feyerlichkeiten geschehen. 1564. begab er sich mit seiner ganzen Familie nach Ingolstadt, welche Stadt er sich der Ursache halber zum Aufenthalt erwählte, damit er dem Kaiser, dem Herzoge in Bajern, und dem Erzbischofe zu Salzburg desto leichter und geschwinder mit seinem Rathe an die Hand gehen könnte. Bald darauf bestellte ihn der Herzog zum Superintendent, oder obersten Aufseher der ganzen Universität zu Ingolstadt: Er bekleidete diese Stelle zwar nicht lang, weil er öfters von dem Kaiser und dem Herzoge in Geschäften gebraucht wurde, jedoch hat er sich um die hohe Schule keine geringen Verdienste erworben, indem er verschiedene vortrefliche Lehrer dahin gezogen,

als in der theologischen Fakultät: **Martin Eisengrein, Rudolph Klenkius, Georg Lautherius.** In der juridischen: **Kaspar Lagus, Sebastian Reisacher.** In der medicinischen: **Adam Landäus.** Und in der artistischen, oder philosophischen: **Albertus Wimpinensis, Vitus Jakobaeus.** Der Herzog aber brauchte ihn vorzüglich in Besichtigung der Klöster und Pfarreyen, die damal in großer Unordnung waren. Staphylus stund bey den Großen, die seine Verdienste erkannten, in vielem Ansehen. Pabst Pius der Vierte ließ ihm im Jahre 1562. in einem sehr verbindlichen Schreiben durch den Kardinal **Borromäus** hundert Goldkronen zustellen, und im nämlichen Jahre erhielt er vom Kaiser Ferdinand dem Zweyten einen Adelsbrief, auch der Herzog in Bajern hat ihm den in der Stadt Ingolstadt liegenden Hahnenhof geschenket, und denselben in ein adeliches Mannslehen erhoben. Nicht minder hatten ihm auch seine Gelehrsamkeit, und rastlose Bemühungen für die Aufnahme der katholischen Religion die Freundschaft, und den Briefwechsel mancher großen Männer und Gelehrten erworben. Von der Mitte des 1563sten Jahres fieng er an sich mehrerntheils kränklicht zu befinden, und da er selbst wohl sahe, daß sich seine Lebenstage nicht mehr weit hinaus erstrecken würden, so beurlaubte er sich zu Anfange des Jahres 1564. bey dem Herzoge in München, und begab sich nach Hause, seinen kränklichten Umständen besser abwarten zu können: Während seiner Krankheit hat er noch seinen Amanuensis **Daniel Prockelius** ein sehr schätzbares Werk betitelt: **Von dem letzten Abfalle**, in die Feder angegeben. Endlich nachdem er seit seiner Abschwörung der lutherischen Lehre ein guter und eifriger Katholik verblieben, starb er als ein solcher

den

den 5. März 1564. in einem Alter von 51. Jahren, und ward zu Ingolstadt in der Franciskanerkirche in dem Chor auf der Epistelseite zur Erde bestattet. Seine Schriften sind

Oratio de litteris & præcipue græcis dicta in Schola uratislaviana. Uratislav. 1550. 4to.

Synodus sanctorum Patrum contra nova dogmata *Andreæ Osiandri*. Norimb. 1553. 4to.

S. Marcus Anachoretes scilicet Cato christianus versus e græca Lingua in latinam pro pueris pie instituendis. Nissæ, 1555. 8vo.

Theologiæ *Martini Lutheri* trimembris Epitome.

De topicis prædicamentis, seu theologicis Principiis.

De materia præsentium Controversiarum theologicarum.

De Successione & Concordia discipulorum Lutheri in Aug. Conf. nuper collecta Wormatiæ durante colloquio, sine loco, 1558. 4to. & Antverp. 1562. 8vo.

Nach seinem Tode kam diese Schrift auch in das Deutsche übersetzt heraus mit der Aufschrift: **Das kleine Korpus der ganzen Theologie und Lehr Mart. Luthers in drey Theil gar artlich ausgetheilt.** Ingolst. 1575. 8vo.

Historia & Apologia utriusque partis catholicæ & confessionariæ de dissolutione colloquii nuper Wormatiæ instituti ad omnes catholicæ fidei protectores. Nissæ, 1558. 8vo.

Man hat auch von dem nämlichen Jahre eine wienerische Ausgabe. Es kam gleichfalls in die deutsche Sprache übersetzt unter der Aufschrift heraus:

Historie,

Historie und Gegenbericht beyder Partheyen, der Katholischen und Konfessionisten, von Zertrennung des Kolloquiums, so jüngst zu Worms angestellet worden, an alle des katholischen Glaubens Beschützer, erstlich durch Frid. Staphylum im Latein beschrieben, und nämlich dem wohlgebohrnen Herrn Herrn Friderich Grafen von Oetting zum unterthänigen Gefallen durch einen katholischen Priester verdeutschet. Ingolstadt, 1562. 4to.

Scriptum collocutorum Aug. Conf. qui in Urbe Vangionum fuerunt, donec adversarii Colloquium diruperunt, cum oppositis annotationibus, quæ causam alterius partis declarant, ut ex hac collatione veritas intelligatur, & ab æquis lectoribus judicetur. 1558. 4to.

Historia de vita morte & justis Caroli V. nunc recens edita & variis illustrata virtutum fortunæque exemplis. Aug. Vind. 1559. 4to.

Eben dieses Buch kam drey Monate zuvor unter folgendem Titel heraus:

De Exequiis Caroli V. maximi Imperatoris, quas Ferdinandus Imperator germano Fratri charissimo Augustæ Vindelicorum fecit fieri.

Item de Exequiis, Mariæ Ungariæ & Mariæ Angliæ Reginarum per eundem Imperatorem aliquot diebus post celebratis. August. Vindel. 1559. 4to.

Beyde Ausgaben sind unter die seltenen Schriften zu zählen.

Defensio pro trimembri Theologia M. Lutheri contra ædificatores babilonicæ Turris *Ph. Melanchtonem*, *Schwenckfeldianum*, *Longinum*, *Andr. Musculum*, *M. Flaccium*, *Jo. Andream.* Nissæ recusa. 1560. 8vo.

Die

Die erste Ausgabe mag vermuthlich zu Ingolstadt erschienen seyn.

Christlicher Gegenbericht an den gottseligen gemeinen Layen vom rechten wahren Verstand des göttlichen Worts, von Verdollmetschung der deutschen Bibel, und von der Einigkeit der lutherischen Predikanten. 1561. 4to.

Diese Schrift wurde vom **Laurentius Surius** in das Lateinische übersetzt, und zu Kölln 1562. in 8vo herausgegeben.

Vortrab zur Rettung des Gegenberichts wider Jakob Schmidle Predikanten zu Göppingen. 1561.

Laurent. Surius übersetzte selben ebenfalls in das Latein, und gab ihn unter dem Titel Prodromus in defensionem Apologiæ de vero germanoque Scripturæ S. intellectu &c. zu Kölln 1562. in 8vo heraus.

Nachtrab zur Verfechtung des Büchleins vom wahren Verstand des göttlichen Worts und der deutschen Bibeldollmetschung wider Jakob Schmiedel. Ingolst. 1562. 4to.

Derselbe erschien auch gleichfalls vom **Laurent. Surius** im Latein übersetzt zu Kölln 1563. 8vo.

Vom letzten und großen Abfall, so vor der Zukunft des Antichrist geschehen soll, durch D. Friderich Staphylum seliger Gedächtniß beschrieben, und nach seinem christlichen Absterben in Druck verfertiget. Ingolstadt 1565. 4to.

Man hat auch vom **Surius** eine Uebersetzung dieser Schrift in die lateinische Sprache, so zu Kölln 1569. in 8vo herausgekommen.

In *Jo. Georg. Schelbornii* Amænitat. Histor. Eccles. & Litter. kommen von ihm noch folgende Schriften vor, und zwar im ersten Bande.

Consultatio Imper. Ferdinandi primi jussu instituta de Articulis Reformationis in Concilio Tridentino propositis ac proponendis.

Consultatio de instauranda in terris Austriacis Religione romano - catholica ad Aug. Imp. Ferdinandum I.

Ein Entschuldigungs - Schreiben an den Kaiser, warum er nicht auf das Koncilium zu Trient gehen wollte.

In dem dritten Bande stehen

Consilium de reformanda Ecclesia ad Imperat. Ferdinandum I.

Relatio de actis Oratoris bavarici in calicis eucharistici causa ad summum Pontificem Romam ablegati.

Consilium ad Pium IV. Papam de continuando Concilio Tridentino.

Seine sammentliche Schriften hat sein Sohn **Friderich** Official bey dem Konsistorium zu Eichstätt gesammelt, und in lateinischer Sprache zu Ingolstadt 1613. in Folio herausgegeben, auch denselben dessen Lebensbeschreibung vorangeschickt, vor welcher zugleich das Portrait des alten **Staphylus** in dem Kupfer gestochen sich befindet.

| Meder. Annal. Ingolstad. P. 1. Parnass. boic. Possev. appar. sac. Fin. Hist. Lit. Magaz.

Staphylus (**Johann**) ein Sohn des Vorhergehenden, ward gebohren zu Neisse 1556. und starb 1580. zu Siena in Italien, als er daselbst noch die Rechte studirte. Man hat von ihm

Oratio.

Orationem de caussis excidii Urbis Romæ ad Rotæ Auditores anno 1572. So in Schardii Scriptor. Rer. german. Tom. II. stehet.

| Baumg. Nachr. von merkw. Büch.

Staudigl (Ulrich) ein Benediktiner zu Andechs blühete in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, und gab heraus

Logicam practicam, quam etiam nobilium logicam vocat, seu omnium scientiarum ac artium organum universale. Rom. 1686.

Staupitz (Johann) ein Augustinermönch, und nachmals Abt des Benediktinerklosters St. Peter zu Salzburg in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Er war in Meissen aus einem adelichen Geschlechte gebohren, nahm zu Tübingen die theologische Doktorswürde, stand verschiedenen Klöstern als Superior vor, wurde 1511. Provincial von Thüringen und Sachsen, endlich 1515. Generalvikarius seines Ordens durch ganz Deutschland. Seiner Beredsamkeit, seines scharfsinnigen Verstandes und seiner Thätigkeit wegen stund er allenthalben in groser Hochachtung, besonders war er bey dem Herzoge Friderich von Sachsen sehr beliebt, welchem er bey Errichtung der hohen Schule zu Wittemberg wichtige Dienste geleistet, und 1501. selbst die Privilegien für dieselbe von dem Pabst ausgewirket hat: dafür hatte er auch die Ehre der erste Dekan der theologischen Fakultät bey dieser neuen Universität zu seyn. Mit dem **Luther** pflog er enge Freundschaft, und wollen einige glauben, er habe selben in der Folge aufgemuntert sich dem Dominikaner **Tezel** des Ablasses wegen zu widersetzen; Einige aber verneinen es, welches Letztere auch wahrscheinlicher

cher ist, indem, da Luther ihm davon Nachricht gab, und mit dem Briefe zugleich die Disputation, die er gegen **Tezel** schrieb, zuschickte, bey dieser Gelegenheit kein Wort von einer Aufmunterung meldet. Bald hernach soll Staupitz in die Ungnade des Churfürsten von Sachsen gefallen seyn, davon die Ursache nicht bekannt ist. Er begab sich also wahrscheinlich durch vortheilhafte Bedingnisse vom Erzbischofe **Matthäus Lang** eingeladen nach Salzburg, und ward bey demselben Hofprediger. Von hieraus schrieb er 1518. einen Brief an Luthern, und lud ihn ein zu ihm nach Salzburg zu kommen, damit sie miteinander leben und sterben könnten, welches auch sein Fürst wünschte: allein Luther folgte dieser Einladung nicht. Er begleitete hierauf den Erzbischof nach Augsburg, wohin Luther zur Vertheidigung seiner Sache berufen ward. Er entledigte ihn der Ordensgelübde, damit er dem Orden selbst durch seine Freymüthigkeit nicht schädlich werden könnte; und da endlich Luther sich in Augsburg nicht mehr sicher glaubte, verschuf er selbem ein Pferd auf die Flucht: Unterdessen bewog ihn der Erzbischof durch sein Ansehen, daß er 1520. die Bulle des Pabstes wider denselben auf seinen Befehl guthieß. Er entfernte sich hierauf mit Erlaubniß desselben von dem Hofe und der Stadt, und begab sich nach Chiemsee. Aus Briefen, die er von da aus an seine alten Freunde geschrieben, ist wahrzunehmen, daß er gar heimlich nach Sachsen zuentfliehen gesinnet gewesen wäre: allein der Erzbischof wußte ihn auf eine geschickte Art bey sich zu erhalten, indem er von dem Pabst die Befreyung von seinen Ordensgelübden zuwegebrachte, worauf er seine Provincialstelle niederlegte, 1522. den Benediktinerorden bey St. Peter in Salzburg annahm, und endlich den 2ten August besagten Jahres zum Abt daselbst erwählt

ward.

ward. Von dieser Zeit an scheinet er seinen Briefwechsel mit Luther aufgegeben zu haben, indem sich derselbe 1524. in einem Schreiben über dessen Stillschweigen beklaget. Er stund dem Kloster wohl und löblich vor, und starb 1524. den 28. December. Er hat einen großen Theil der bisher bey sich gehabten Schriften des Luthers in das Kloster gebracht, und in der Bibliothek daselbst hinterlegt, welche hierauf sein Nachfolger in der Abtey **Martinus** aus einem unverständigen Religionseifer in dem Klosterhofe mit andern verdächtigen Büchern verbrennen lassen, da er doch selbe weißlicher an einem sichern Orte aufbewahret hätte, um zu seiner Zeit einen vortheilhaften Gebrauch davon machen zu können. Er hinterließ

Einen Traktat von der holdseligen Liebe Gottes. Frankf. 1524., und Aschersleben 1707.

Tractatum de Missa audienda in propria Parochia. Landish. 1514.

Libellum de executione æternæ Prædestinationis. Norimb. 1515. & 1517. 4to.

Ein Büchlein von der Nachahmung, oder Aehnlichkeit des Todes Christi. Ohne Druckort, 1523. 4to.

Ein Buch vom heiligen christlichen Glauben.

| Ossing. Biblioth. augustin. Adam. Vitæ Erudit. Mezg. Histor. Salisb.

Steger (**Roman**) ein Abt des Benediktinerklosters Rott in Oberbajern, ward 1600. im Tyrol gebohren, legte nach zu Ingolstadt vollendeten akademischen Studien 1619. die Ordensgelübde ab, kam hierauf 1637. als Professor der Weltweisheit

nach Salzburg, und wurde endlich 1641. den 11. December zum Abt erwählt. Er starb 1669., und schrieb

Disputationem de corporum naturalium principiis & causis. Salisb. 1639. 4to.

Disputationem de præcipuis corporum naturalium ornamentis. Ibid. 1639. 4to.

| Histor. univ. Salisb.

Stelzlin (Jakob) ein Professor der Arzneykunde zu Ingolstadt von Inningen aus Schwaben gebürtig, lehrte dieselbe von 1654. bis 1677. mit vielem Beyfalle, und starb als Senior der Fakultät in ebenbesagtem Jahre den 15. Juny an dem Schlag. Er gab heraus

Theses ex universis Institutionibus medicis. Ingolst. 1660. 4to.

Institutiones hygienicas de sobriæ vitæ commodis, seu synopticam delineationem vitæ sobriæ. Ibid. 1662. Fol.

Positiones & quæstiones ex universa medicina. Ibid. 1669. 8vo.

| Med. Annal. Ingolst. Grienew. Alb. jatr.

Stemler (Levin) ein Doktor der Medicin und Physikus zu Straubing, lebte gegen der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts, und schrieb

Von der Pestilenz, aus des weitberühmten, und hocherfahrnen Doct. Phil. Theoph. Paracelsi Buch, so er von dieser Krankheit beschrieben, gezogen. Straub. 1563. 4to.

| Grienew. Alb. jatr.

Stem-

Stengel (**Georg**) ein Jesuit, und der Gottesgelehrtheit Doktor, war zu Augsburg 1584. gebohren, und wurde mit zehn Jahren Page bey der Barbara Fuggerinn, einer Tochter Philipp Eduards, und Gemahlinn Philipp Fuggers des Jüngern. Nachdem er die Rhetorik vollendet, trat er 1601. den 5. July zu Landsberg in Bajern in die Societät, lehrte nach geendigtem philosophischen Kurs zu Ingolstadt die Poesie zu Bruntrut, hernach zu München, studirte hierauf abermal zu Ingolstadt die Gottesgelehrtheit, und wurde in selber zum Doktor befördert, worauf er die Philosophie zu Dillingen, sieben Jahre aber zu Ingolstadt die Dogmatik mit großem Ruhme lehrte. Nachdem er hierauf verschiedene Aemter versehen, hat er zu München dem Sohne Wilhelm dem Fünften Herzogs in Bajern Karl Franz in der Moralphilosophie Privatunterricht gegeben, auch zugleich bey dem dasigen U. L. Frauenstifte einige Jahre geprediget. 1640. wurde er Rektor des Kollegiums zu Dillingen, kam von da nach drey Jahren wieder nach Ingolstadt, wurde Präses der größern lateinischen Kongregation, und Fastenprediger. Und nachdem er am Palmsonntage das leztemal geprediget, überfiel ihn ein bösartiges Fieber, an welchem er den 10. April 1651. im 67. Jahre seines Alters starb. Seine im Drucke erschienene Schriften sind

Carmen epicum pro *Roberto* Cardinale contra ejus impugnatores. Ingolst. 1605.

Epicum de S. Cruce. Ibid. 1606. 4to.

Satyra in scientiarum contemptorem *Lutherum*. Ibid. 1606.

Funebria Jac. Christoph. Blarero a Wartensee Episcopo basileensi Collegii S. J. Bruntruti Fundatori persoluta. Friburg. Avent. 1608. 4to.

Triumphus Veritatis. Ibid. 1609. 4to.

Antitortor Bellarminianus *Joan. Gordonius* Scotus, Pseudo - Decanus & Cappellanus calvinisticus, nuper in Germaniam hirsuto & hispido capillo delatus, nunc sine pectine quidem, sed satis eleganter tonsus ac pexus, & jucundi spectaculi ergo ad SSmum magnæ Britanniæ Regem Jacobum remissus. Ingolst. 1611. 4to. item 1612. 8vo.

Ocelli Justitiæ poetice descripti. Friburg. Helvet. 1612. in 16.

Galliambus de Peregrinatione hierosolymitana. Ibid. 1613. 4to.

Theses ex omnibus partibus summæ S. Thomæ propositæ. Ingolstad. 1614.

Helicon christiano Jure esse jussus, Joan. Christophoro Episcopo eystettensi dedicatus. Ingolst. 1613. 4to.

Elegidion Episcopo & Capitulo augustano. 1616.

Tractatus de bonis Artibus. Dilling. 1616. Quarto.

Peripateticæ & philosophicæ Doctrinæ comparatio. Ibid. 1617. 4to.

Castigatio philosophica malarum Artium. Ibidem, 1617. 4to.

Bonorum quorundam naturæ effectuum declaratio. Ibid. 1617. 4to.

Judicium de arcanis naturæ defectibus. Ibid. eod. an. & form.

Libellus de bono & malo Syllogismo. Monach. 1618. 12. & tertio cum novo augmento impress. Part. II. Ingolstad. 1623. 12. item Erford. 1623. & 50. 12. 1648. in 24. Lips. 1662. & 64. in 24.

Flores

Flores sparsi super tumulum D. Stanisl. Zbokouski. Ingolst. 1619. in 16.

Exegesis super Sacramenti mariani formula. Ingolst. 1620. 12.

Templum honoris Jo. Christophoro Episcopo eichstettensi erectum. Ingolst. 1620. 4to.

Epomis sacra Justitiæ. Ibid. 1620. 4to.

Rete catholicum. Ibid. 1622. 4to.

Katholisches Fischnetz, vertheidiget wider Jakob Reihing. Ibid. eod. an. & form.

Dissertatio de Laqueis pontificis nomine, re lutheranis, quos *Jac. Reihing* texuit, *Georg. Stengelius* autem retexuit. Ibid. eod. an. & form.
Eben dieses Werk deutsch Ebendas. 1622. 4to.

Valetudinarium poeticum Musis novis & XXII. Poetis vetulis, frigidis, nudis, edentulis, claudis, hymenæum Jac. Reihingi celebrantibus erectum. Ingolst. & Dilling. 1622. 4to & 12mo.

Æsculapius *Cunradi Cellarii*, sive Pars II. Valetudinarii poetici musis novis &c. &c. erecti, nunc insigniter locupletati & dilatati de *Cunr. Cellarii* tonstrina, Apollinis fisco addicta. Ibid. eod. an. & form.

Triclinium nuptiale *Jac. Reihingo* novo nuptiatori a tribus SS. Patribus Basilio, Chrysostomo & Ambrosio celebratum, cum tribus epicytharismatis Davidis, Augustini & Cypriani. Ibid. eod. an. & form.

Secunda Revocatio *Jac. Reihingi* ad aram veritatis revocata, & in hostiæ vicem mactata. Ibidem eod. an. form.

Gloriæ bellicæ SSmi Maximiliani Ducis Bavariæ Libri XX. nomine Academiæ ingolstadiensis scripti. Ibid. 1623. Fol.

Scientia & inscitia in trutina justitiæ appensa & D. *Arnoldo de Rath* Geldro - Bomellano, cum in ingolstadiana Academia 6. Calend. Octobr. J. U. Doctor crearetur, consecrata. Ibid. 1623. 4to.

Nova S. Scripturæ Tinea, hoc est, *Jacob. Reihingus* Araneorum parens, divini Verbi Populator, suis e latebris excussus. Ibidem, 1624. Quarto.

Litteræ annuæ Japoniæ anni 1624. ex Italico in Latinum versæ. Dilling. 1628. 8vo.

Scarabæus, hoc est, Jac. Reihing, Araneorum parens, qui de justificatione hæretice docens, suopte testimonio & reipsa immundus ostenditur. Ingolst. 1625. 4to.

Dissertatio de natura & proprietatibus Angelorum. Ibid. 1625. 4to.

Dissertatio de merito & præmio Angelorum. Ibid. 1626. 4to.

De peccato & supplicio Angelorum. Ibid. 1626. 4to.

Divi Eystettenses, *Wilibaldus*, *Wunibaldus*, *Sola*, *Walburga*, sermonibus aliquot e manuscripto veteri Codice Monasterii rebdorfensis petitis laudati. Ibid. 1625. 4to.

Honorarium Hæreticorum. Ibid. 1627. 4to.

Libri duo de duobus Apostatis, sive duæ Parænefes, in quarum I. exemplo Luciferi & malorum angelorum; in II. dictis factisque *Jac. Reihingi*, *Theodori Thummii*, aliorumque Prædicantium ostenditur: Quam sit miserum a Deo & Veritate recedere. Ibid. 1627. 4to.

Rerum variarum Libri III. posthumi ex adversariis *Jac. Gretseri* selecti. Ibid. 1628. 8vo.

Laby-

Labyrinthi ab Ægyptiis positi Laudes cum mundi a Deo conditi encomiis expensæ. Ibid. eod. an. & form.

Der Jesuit Kosmas Sallhauser hat selbes in das Deutsche übersetzt, und zu Ingolstadt 1629. in 8vo herausgegeben.

Judex & Dux hæreticorum hujus temporis ex adversariis *Jac. Gretseri* in lucem protractus. Ibid. 1629. 8vo.

Libri V. de Festo Nativitatis & Epiphaniæ Domini ex adversarii ejusdem *Gretseri*. Ibidem eod. an & form.

Disputatio de Natura Theologiæ.

— de Scientia Dei.

— de Providentia Numinis.

— de Prædestinatione Justorum & reprobatione malorum.

— de Statu Viatoris & Comprehensoris.

— de divinis & humanis Legibus.

— de Dispensatione & Privilegiis, welche alle zu Ingolstadt 1629. 4to. im Drucke erschienen.

Labyrinthi ab Ægyptiis structi fraudes cum mundi a diabolo seducti periculis collatæ. Ibid. 1630. 8vo.

Wovon aber nur der erste Theil, in welchem de causis periculorum gehandelt wird, herausgekommen ist.

Es kam auch in deutscher Sprache zu Dillingen 1641 in 8vo heraus

Parænesis de ruina Luciferi, ceterorumque Angelorum. Ingolst. 1630. 12.

Paralipomena *Jacobi Gretseri* ex ejusdem notis & adversariis eruta. Part. II. Monach. 1633. Octavo.

Ova paschalia sacro Emblemate inscripta & descripta. Monach. 1634. 8vo. cum fig. 100.

Vis & Virtus exemplorum, hoc est, Solatia & documenta, hæc moribus, illa temporibus nostris adhibita. Ingolst. 1634. 8vo.

Kam auch ebendaselbst Deutsch 1650. in Oktav heraus.

Strena Piorum, seu incitationes ad SS. Jesu Nomen amandum, venerandum, invocandum. Monach. 1637. 16.

Welches sein Bruder und Abt zu Anhausen Karl in die deutsche Sprache übersetzt, und zu München 1638. in 8vo herausgegeben hat.

Utopia, ein von einem andern hinterlassenes Werk, welches er zum Druck befördert hat.

Mundus, & mundi partes divinæ bonitatis, ac justitiæ præcones. Ingolst. 1645. 8vo.

Sapientissima Dei mundum gubernatio, ex qua pendent, quæ vulgo in casu, fortuna, fato esse dicuntur. Ibid. 1645. 8vo.

Sortes, quibus ne temere cadant, temperandis: vel, si temere ducuntur, castigandis divini Judicii æquitas semper adest. Ibid. eod. an. & form.

Spes & fiducia curis judiciisque Dei erga homines in hac vita existentes firmata. Ibidem eod. an. & form.

Gazophylacium sacrarum Cogitationum in Festis totius, a *Carolo Stengelio* Ord. S. Bened. Abbate anhusano conceptum, sua autem cura editum. Ibid. 1645. 12.

Matrimonia fausta & infausta divinæ Providentiæ justitiam ac bonitatem commendantia. Ibid. 1646. 8vo.

De

De monstris & monstrosis, quam mirabilis, bonus & justus in mundo administrando sit Deus, monstrantibus. Ingolst. 1647. 8vo.

Crœsus & Codrus, hoc est, copiæ & inopiæ damna vel lucra a bono justoque mundi Gubernatore Deo distributa. Ibid. 1648. 8vo.

Exempla Iræ divinæ per Pœnitentiæ opera nobis leniendæ. Ibid. eod. an. & form.

Exempla in septem vitiorum capitalium detestationem per Quadragesimam anno 1646. narrata. Ibid. 1649. 8vo.

Exempla, Libri III. Ibid. 1650. 4to.

De honore dignis vel indignis juste vel injuste (Deo semper justissimo) dato, negato, violato. Ibid. 1650. 8vo.

Talio, sive metiens & remetiens mensura, qua ostenditur, hominibus tam beneficis, quam maleficis plerumque pari calculo sua opera compensari. Ibid. eod. an. & form.

Cibus esurientium, hoc est, Æquitas & Justitia Dei homines punientis, quando fames est. Ibid. eod. an. & form.

Opus posthumum de Judiciis divinis, quæ Deus in hoc mundo exercet, cum indice concionatorio in omnes totius anni Dies dominicos & Festos ab ipso Auctore confecto. Vol. IV. Ingolst. 1651. 4to. Colon. 1681. Fol.

Es kam auch in das Deutsche übersetzt, zu Augsburg, oder zu Dillingen 1712. in vier Foliobänden heraus.

De Deo Israelitarum Medico, so ihm Jöcher in seinem Gelehrten = Lexikon beylegt.

Declina a malo & fac bonum. Ingolst. 1642. 12mo.

Aleg. Biblioth. S. J. Med. Annal. Ingolst. Veith. Biblioth. August. Alph. III. Jöch. gelehrt. Lexik. Lipen. Biblioth. theol. Baillet. Jugem. des Scav. Tom. IV. Witte. Diar. biogr.

Stephan, ein gelehrter Abt Benediktinerordens zu Scheyern in Oberbajern, gelangte 1610. zu dieser Würde, und starb den 15. Juny 1634. Er gab heraus

Chronicon Monasterii schyrensis a Conrado Philosopho ante annos CCCC. ejusdem Monacho conscriptum, nunc vero quibusdam additionibus & notis auctum. Ingolst. 1623. Fol.

Welches hernach der fleißige zweybrückische Hofrath Ge. **Christian Johannis** seiner Seltenheit halber zu Straßburg 1716. in 4to wieder hat auflegen lassen, und demselben Jo. Aventini Chronicon schyrense ad præsens usque tempus deductum beygefüget hat.

Hist. univ. Salisburg.

Stero (**Heinrich**) ein Benediktiner und Kaplan des Abts **Hermannus** zu Niederaltaich, blühete in dem 13. Jahrhundert. Man hat ihm irrig die vom gedachten Abte verfaßten Jahrsschriften von 1147. bis 1273. beygelegt, und auch unter seinem Name öfters gedruckt, er schrieb aber nur eine Fortsetzung derselben vom letztbesagten Jahre bis 1300., welche sammentlich **Marquard Frecher** zuerst in seinem Tom. I. Scriptor. rerum german. durch den Druck bekannt gemacht hat. Sie befinden sich auch vermehrter in der neuen Ausgabe der Script. Rer.

Rer. german. Freheri vom Struvius 1ten Bande. Ulrich und Konrad Welling Gebrüder, und beyde Benediktiner in dem Kloster zu St. Ulrich in Augsburg haben selbe weiters bis 1335. fortgeführt.

Labbe Dissert. de Script. Eccles. Jöch. gel. Lexik. Voss. de hist. lat. Possev. appar. sac.

Steuart (Petrus) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, päbstlicher Protonotar, und Prokanzler der Universität zu Ingolstadt aus Lüttich gebürtig, allwo er auch an der St. Lambertsstiftskirche ein Kanonikat hatte. Er lehrte erstlich zu Eichstätt in dem von dem Bischofe daselbst Martin von Schaumberg 1564. errichteten Seminarium die Gottesgelehrtheit, und war Vorsteher desselben; von da kam er hierauf 1584. als öffentlicher Lehrer der heiligen Schrift auf die hohe Schule zu Ingolstadt, und ward zugleich unterer Stadtpfarrer. 1604. nach dem Tode **Albert Hungers** erhielt er die Würde eines Prokanzlers, und bekleidete ein und zwanzigmale die Rektors = und einigemal die Prorektorsstelle bey der Universität. Er legte endlich 1619. alle diese Aemter nieder, und begab sich nach Lüttich, wo er als Probst zu St. Dionys, wie auch zu St. Peter in Kölln, und als bischöflicher Vikarius 1624. den 27. April im 78. Jahre seines Alters starb. Sein Andenken hat er zu Ingolstadt durch das von ihm gestiftete und erbaute Waisenhaus verewiget, auf welchem noch sein in Stein gehauenes Geschlechtswappen mit einer sich darauf beziehenden Innschrift zu sehen ist. Seine im Drucke hervorgegebene Schriften sind

Brevis Explicatio octo priorum Capitum Epistolæ S. Pauli ad Romanos. Ingolst. 1586. 4.

Ana-

Analysis septem priorum Capitum Epistolæ D. ad Hebræos. Ibid. 1588. 4to.

Apologia pro Societate Jesu contra *Polycarpi Leyseri* præfationem ad *Eliæ Hasenmülleri* historiam jesuiticam. Ibid. 1593. & Colon. 1594.

Commentarius in Epistolam Pauli ad Philippenses. Ibid. 1595. 4to.

Commentarius in priorem S. Pauli Epistolam ad Corinthios. Ibid. 1600. 4to.

Commentarius in ejusdem Epistolam posteriorem ad Corinthios. Ibid. 1608. 4to.

Commentarius in utramque Pauli Epistolam ad Thessalonicenses. Ibid. 1609. 4to.

Commentarius in Canonicam S. Jacobi Epistolam. Ibid. 1610. 4to.

Commentarius in primam Epistolam Pauli ad Timotheum. Ibid. 1611. 4to.

Commentarius in secundam ejusdem ad eundem Epistolam. Ibid. 1612. 4to.

Tomus singularis insignium Auctorum tam Græcorum quam latinorum ex variis Bibliothecis nunc primum in lucem editorum. Ibid. 1616. Quarto.

Oratio de Colloquio ratisbonensi cum notis de eodem colloquio. Ibid. 1602. 4to.

Notæ in Libros IV. *Manuelis Calecæ* adversus Græcorum errores. Ibid. 1608. 4to.

Epistola Consolatoria ad Prædicantes lugentes sortem *Ægidii Hunnii* sub nomine *Anonymi catholici*.

Wolfhardi Hasenrietani Commentarius de vita & rebus gestis B. Walburgæ a Petro Stevartio in lucem prolatus. August. Vind. 1616. 4to.

D. Mauritius Thebææ Legionis Dux & Signifer jam olim a *S. Eucherio* Episcopo lugdunensi

XX.

XX. nunc iterum a Petro Stevartio in theatrum productus cum notis. Ingolst. 1617. 4to.

Med. Annal. Ingolst. Valer. Andr. Bibl. Belg. Jöch. gel. Lexik.

Stiborius (Andreas) ein Domherr und berühmter Lehrer der Mathematik zu Wien im Anfange des 16ten Jahrhundert: Er war aus Bajern, und glaublich von Vilshofen gebürtig, wie aus **Konrad Celtes** Poemat. Libr. I. kann abgenommen werden, wo er von dessen Geburtsorte sang.

Qua se Vilsus in Istrum pulcro proripit alveo.

Die Mathematik muß er zu Padua studirt haben, indem er 1495. von da aus dem **Augustin Besenbrod** Art. & Decret. Doctor. und Probst zu Olmüz und Brünn des **Bianchini** tabulas cœlestium motuum decidirte. Durch seine Bemühungen und Schriften hat er zur Verbesserung der mathematischen Wissenschaften Vieles beygetragen.

Georg Tanstetter sein Schüler, und nachmaliger Lehrer der Sternkunde zu Wien giebt folgende Werke von ihm an

Opus umbrarum quinque libris partialibus divisum, in quo diversarum projectionum speculationes instrumenta & horologia nova cum variis circulis sphæræ ad diversas elevationes & superficies comprehenduntur.

Liber instrumentorum astronomicorum primi & secundi mobilis cum canonibus propriis & veteribus.

Clypeus austriacus cum Canonibus, in quo astrolabii facies omni momento relucet.

Libel-

Libellus de variis horologiis sphæricis, concavis, columnaribus, pyramidalibus, annularibus.

Libellus de variis compassis.

Libellus de variis quadrantibus.

Introductorium in sensibilem astronomiam cum variis astronomicis picturis & calendario astronomico.

Arma pietatis Lib. I.

Contemplatio speculi pietatis.

Contemplatio scovæ & faciei Salvatoris.

Contemplatio de diversis matrimoniis.

Libellus de auctoribus mathematices.

Præfationes in libros diversos mathematicos a se publice prælectos.

Determinationes quæstionum quarundam de quolibet.

Libellus primi mobilis quadripartitus geometrice, arithmetice, exemplariter, & instrumentaliter.

| Weidl. Hist. Astron. Gesn. Epit. Bibl. Deins Gareü. Biblioth.

Stocher, oder **Schocher** (**Friderich**) ein Karmelit in der letzten Hälfte des 14 Jahrhunderts, war Lektor der Theologie, und Prior in dem Kloster zu Straubing, und schrieb nach dem Jahre 1368., in welchem dasselbe gestiftet worden

Commentarios in Libros IV. Sententiarum, so daselbst handschriftlich aufbehalten werden.

| Bibl. Carmelit.

Stocker (Franz) ein Doktor der Medicin, und bajerischer Landschaftsphysikus in dem 17. Jahrhundert, starb zu Landshut in Bajern, und hinterließ

Consultationem de jectigatione & palpitatione membrorum fere omnium unacum levi melancholia, stehet in Fr. Ign. Thiermait gedruckten Schol. & Consil. medic.

Consilium medicum de scorbutica arthridite vaga, brachiorum & manuum paralysi &c.

De eadem ulteriorem consultationem, so sich beyde in des gedachten Thiermaiers Consultat. & Schol. med. Mst. befinden.

| Grienw. Alb. jatr.

Stöckel (Anselm) ein herzoglich-bajerischer Rath, und des Konstantins Ordensritter, blühete zwischen 1577. und 1582. Er hat verschiedene Schriften verfertiget, von welchen mir folgende bekannt sind.

Enchiridion quadragesimale precationum diatiarum e *Thomæ Beauxamis* Carmelitæ Homiliis in Evangelia, quæ singulis Quadragesimæ diebus leguntur. Monach. 1581.

Precationes meditationem sacrosanctæ Cænæ, Passionis ac Resurrectionis Domini continentes & in singulos uniuscujusque hebdomadæ dies divisæ, excerptæ ex ejusdem *Beauxamis* homiliis paschalibus. Ibid. eod. an.

Precationes Psalmorum Davidis Textui & numero respondentes. Ibid. 1582.

De animi facinoribus pravis cohorrescentis angustia, & vicissim optime sibi conscii libertate, Ibid. 1577.

Baccha-

Bacchanalia Nephalia *Antonii Chyonorini* scholiis illustrata. Ibid. 1577. 8vo.

Welches ein sehr seltenes Werk ist, wovon Grienewald in Præfat. ad Album Bavar. jatr. Meldung macht.

| Possev. Appar. sac.

Stoz (Georg) ein Jesuit von München gebürtig, trat 1604. in 24 Jahren seines Alters in die Gesellschaft, gab lange Zeit einen Prediger ab, stund dem Kollegium zu Neuburg an der Donau als Rektor, und hierauf der Mission zu Haisling als Superior vor, wo er auch den 4. Oktober 1634. in seinem 54. Jahre an der Pest starb. Er war als Superior zu Amberg einer aus den Ersten, welche die katholische Religion daselbst wieder einführen geholfen. Man hat von ihm in deutscher Sprache

Manuale Precum.

Consolatoriam ægrorum scholam, aus dem Französischen des P. Stephan Binet.

| Aleg. Bibl. Script. S. J. Witte Diar. biogr. Jöch. gel. Lexik.

Strauß (Wolfhard) Ein Abt Benediktinerordens zu St. Emmeran in Regensburg, trug die abteyliche Würde von 1423. 27 Jahre 8 Monat, resignirte hierauf dieselbe freywillig 1451., und starb 1454. Von ihm wird in der Klosterbibliothek daselbst handschriftlich auf Pergament aufbehalten.

Consideratio de Ducibus Bavariæ.

| Catal. Bibl. San - Emmeram. Mausol. S. Emmeram.

Streitl

Streitl (**Hieronymus**) ein Augustinermönch in dem Kloster zu Regensburg um 1524., hernach auch Prior daselbst, war ein fleißiger und beredter Mann, und ein Liebhaber der alten Geschichte. Er hinterließ handschriftlich

Eine Chronik von Regensburg, vom Jahre 1512. bis 1528., worinn er alles, was sich in dieser Zeit daselbst im Geistlichen und Weltlichen zugetragen, beschrieben. Der Historikus und Benediktiner zu St. Emmeran **Christoph Hofmann** ziehet dieselbe in seinen Schriften von Regensburg an. Der Karthäuser Fr. **Hieron. Grünewalder** zu Prüell meldet von derselben in seiner Beschreibung von Regensburg, daß diese Chronik schon damals sehr verfälscht worden,

| Wasenb. Ratisb. illustr. M. SS. Mausol. S. Emmer.

Strommer (**Illuminatus**) ein Franciskaner zu Ende des vorigen Jahrhunderts, war Prediger bey den Klarisserinnen auf dem Anger zu München, und gab in deutscher Sprache heraus

Wunderwerke und Gutthaten des heiligen Antonius von Padua. München, 1693. Quarto.

| Greid. German. Francisc.

Strommer (**Johann**) ein protestantischer Rechtsgelehrter, war den 22. July 1526. zu Aurbach einem Städtchen in der obern Pfalz gebohren, trieb die Studien zu Wittenberg und Leipzig, legte sich erstlich auf die Theologie, hernach auf die Arzney-

wissenschaft, und endlich auf die Rechtsgelehrtheit, in welcher er auch 1560. zu Leipzig die Doktorwürde annahm, und hierauf selbe 1565. öffentlich lehrte. 1579. ward er des Herzogs Friederich Wilhelm von Sachsen Kanzler, nachmals 1587. Hofgerichts-Assessor, und Präsident des Konsistoriums zu Jena, und starb 1607. den 11. Oktober im 82. Jahre seines Alters. Man hat von ihm

Dissertationem de Reconventionibus, nebst noch einigen andern juridischen Disputationen.

| Jöch. gelehrt. Lexik. Witt. Diar. biogr. Freh. Theatr. Erudit.

Stuber (**Johann**) ein Professor der Rechtsgelehrtheit, war von Lipeltshofen im Eichstättischen gebürtig, kam 1592. nach Ingolstadt die Rechte zu studiren, wurde Doktor, und hierauf 1601. an der dasigen Universität als ordentlicher Lehrer derselben angestellt. Er starb 1623. im Monat May. Und schrieb

Ad tit. Institut. Imperial. de Actionibus. Ingolst. 1604.

Theses miscellas ex diversis Jur. utr. Articulis. Ibid. 1609.

De usucapionibus & præscriptionibus, item de judiciis in genere. Ibid. 1610.

De Jurisdictione & de decimis. Ibid. 1615.

De Jure emphyteutico. Ibid. 1617.

| Med. Annal. Ingolst.

Sturm (**Eustach**) ein Abt des Klosters Mallersdorf Benediktinerordens in Unterbajern, gebohren zu Freysing, wurde aus dem Kloster Weihenstephan zur abteylichen Infel 1602. den 20. Juny berufen.

Er

Er hatte sich in den Wissenschaften treflich umgesehen, stund dem Kloster mit solchem Ruhme und Klugheit vor, daß er billich als ein neuer Stifter desselben kann angesehen werden, und starb zu Landshut den 16. April 1619. Er schrieb

Chronicon Monasterii Mallersdorf, so noch im Manuscript liegt.

| Hund. Metrop. Salisb.

Sturm, oder **Sturmio**, der erste Abt des Benediktinerklosters Fulda im achten Jahrhundert, war aus einem edeln Rittergeschlechte in Bajern entsprossen, sein Geburtsort aber ist unbekannt. Er wurde von seinen Aeltern dem heiligen Bonifaz Erzbischof zu Mainz zur Erziehung und Unterricht in den Tugenden und Wissenschaften übergeben, welcher ihm ferners den heiligen Priester Wigbert zum Lehrmeister verordnete, unter dessen Aufsicht er bald in beyden große Fortschritte machte. Er ließ sich hierauf zum Priester weihen, und da ihm die Einsamkeit, und das Klosterleben das sicherste Mittel zu seyn schien, zu größerer Vollkommenheit zu gelangen, entdeckte er dieses sein Vorhaben dem heiligen Bonifaz, welcher ihm dann den Rath ertheilte, daß er die Einödden des Buchauerwaldes durchsuchen, und da einen bequemen Orte sich zu Erbauung eines Klosters auserwählen sollte; Er traf bald auf einen solchen, und legte dann im Jahre 744. den ersten Grund zur heutigen berühmten Abtey Fulda. Er besuchte hierauf 748. die vornehmsten Klöster in Italien, und brachte aus denselben dasjenige, was er daselbst Gutes, und Nützliches sowohl zur Heiligkeit des Lebens als zur Aufnahme der Wissenschaften bemerket, in sein neuerrichtetes Kloster zurück, um es allda in

Ausübung zu bringen. Nach diesen predigte er den Sachsen auf Geheiß Karls des Großen das Evangelium mit vielem Frucht, und starb endlich in seinem Kloster zu Fulda den 16. December 779. Sein Leben hat Aegil gleichfalls Abt zu Fulda beschrieben, so sich in Mabill. Tom. II. SS. Ord. S. Bened. befindet. Man hat von ihm eine Sammlung von den damals in Kirchen und Klöstern üblichen Gebräuchen, so er in Italien gesammelt; Sie stehen unter dem Titel: Ordo officii in Domo seu Ecclesia frisingensi ante Pascha, und: Antiquæ Consuetudines monasteriorum Ord. S. Bened. ohne dessen Name in Analect. Mabillon. mit demselben aber in dem Buche betitelt: Vetus Disciplina monastica.

Rader. Bav. sanct. Brunn. Annal. boic. Brow. Antiquit. Fuld. Jöch. gelehrt. Lexik. Morery Diction.

Summaran (Johann Angelus) ein Spanier aus Kantabrien, war Lehrer der ausländischen Sprachen zu Ingolstadt um 1626., und schrieb

Thesaurum universalem, seu vocabularium hispanicum, gallicum, italicum, latinum & germanicum.

Ant. Bibl. hispan. Med. Annal. Ingolst. Jöch. gel. Lexik.

Sutorin (Stephan) ein Augustiner zu Regensburg, und der Gottesgelehrtheit Magister, lebte in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, hatte das Lob eines gelehrten Mannes und guten Predigers, bekleidete die Stelle eines Definitors der bajerischen Provinz, und wohnte als solcher dem zu Venedig

1519. gehaltenen Generalkapitel seines Ordens bey. Durch seinen Fleiß, und unter seiner Aufsicht ist das schöne Werk des seligen **Simon von Kassia** aus seinem Orden: De gestis Domini Salvatoris Libri XV. von Schreibfehlern gereiniget und verbessert, zu Basel auf das Neue aufgelegt, und durch Peter Langendorf 1517. in Fol. gedruckt worden. Er selbst hat demselben eine von ihm verfaßte Lebensbeschreibung dieses Seligen vorausgesetzt.

| Ossing. Bibl. Augustin.

Sylvester vom heil. Dominikus, ein Barfüsserkarmelit, war in Schwaben den 13. September 1619. gebohren, trat zu München in den Orden, und legte daselbst 1644. den 16. Februar die Gelübde ab, starb 1699. im 80. Jahre seines Alters. Er schrieb

De periculis & remediis perfectionis & pacis religiosæ, dessen Ausgabe er aber nicht erlebte. Uebersetzte auch aus dem Französischen in das Latein, Le Conseiller spirituel des Prélats, so erstlich zu Rom, und hierauf verbesserter zu Würzburg in 4to an das Licht getretten.

| Vill. Bibl. Carmelit.

T.

Tabor (Susanna Elisabeth) ein gelehrtes protestantisches Frauenzimmer, war zu Straßburg gebohren, und eine Tochter Johann Ottons Tabors Kanzlers zu Giessen. Sie hatte sich mit **Johann Ludwig Praschen** Rathsherrn und Kammerer der Stadt Regensburg einem gleichfalls durch seine Schrif-

ten bekannten Gelehrten vermählet, und starb 1682. im 42. Jahre ihres Alters. Sie schrieb in französischer Sprache

Considerationes Tabularum romanensium, vor welchen sie ihren Name mit den Anfangsbuchstaben S. E. P. bezeichnete.

| Witt. Diar. biogr.

Tachler (**Johann Konrad**) ein Cisterciensermönch des Klosters Raittenhaslach in Oberbajern im Anfange des vorigen Jahrhunderts, schrieb um 1611.

Annalium Raitenhaselacensium Tom. II., welche der 1780. verstorbene gelehrte Abt dieses Klosters und Ehrenmitglied der churfürstlichen Akademie der Wissenschaften zu München **Emanuel der Zweyte** auf ein Neues durchsehen, verbessert und vermehret hat. Sie liegen in dem abteylichen Musäum daselbst noch im Manuscript.

| Monum. boic. Vol. III.

Tageno, ein Dechant des Domstifts Passau am Ende des 12. Jahrhunderts, wohnte mit seinem Bischofe Diepold im Jahre 1190. dem Kreuzzuge nach Palästina bey, und starb bey Tripolis, allwo er auch begraben worden. Er machte davon eine Beschreibung, welche **Marq. Freher** zuerst unter seinen Scriptor. Rer. german. in dem Drucke herausgegeben.

| Avent. Annal. boic. Hund. Metrop. Salisb. Jöch. gelehrt. Lexik. Fabric. Voss. de Histor. lat.

Tanner (Adam) ein Jesuit und berühmter Gottesgelehrter, war besonders in den orientalischen Sprachen und in der Kirchengeschichte treflich bewandert. Besaß auch eine weitläuftige Belesenheit in den heiligen Vätern, und in den Schriften der Alten. Er wurde zu Innsbruck 1572. gebohren, begab sich 1590. in seinem 18. Jahre in die Societät, lehrte zu Ingolstadt die hebräische Sprache, und zu München fünf Jahre die Theologie. 1601. war er auf dem zu Regensburg gehaltenen Religionsgespräche zugegen, wo er sich großen Ruhm erwarb, und welches er auch nachmals im Drucke herausgab. Nach diesem nahm er hierauf zu Ingolstadt die theologische Doktorswürde, und las daselbst 15 Jahre öffentlich über die Dogmatik mit allgemeinem Beyfalle, worauf er sich nach Prag verfügte, um die Kanzlersstelle bey der dasigen Universität, welche ihm Kaiser Ferdinand der Zweyte, nachdem er selbe den Jesuiten übergeben, angetragen hatte, zu übernehmen, kehrte aber nach nicht völligem Verlauf eines Jahres, weil er sich stäts unpäslich befand, und ihm die Luft daselbst nicht behagen wollte, wiederum nach Ingolstadt zurück, und starb unterwegs, als er sich wegen dem eben sich ereignenden Einfall der Schweden in Bajern nach Tyrol in Sicherheit begeben wollte, in dem Dorfe Unken an der Wassersucht den 25. May 1632. in dem 60. Jahre seines Lebens. Seine Schriften sind

De Verbo Dei scripto & non scripto, & de Judice controversiarum fidei. Monach. 1699. Quarto.

De bonorum Operum necessitate, utilitate, & meritis.

Relatio de initio, processu & fine Colloquii ratisbonensis. Monach. 1602. 4to.

Welches hernach ebendaselbst auch in das Deutsche übersetzt herauskam.

Examen narrationis *Ægidii Hunnii* de colloquio ratisbonensi. Ibid. 1602.

Apologetica adversus *Hunnium* pro relatione sua de hoc colloquio, Protocollo in editione monacensi præfixa.

Apologetica contra Antitannerum ab *Hunnio* publicatum apud Albinum Moguntiæ 1603.

Accessit in fine appendix ad lectorem.

De morte *Hunnii*. Monach. 1603. 4to.

De Justificatione contra Heilbrunnerum.

Defensio ecclesiasticæ Libertatis Libris II. comprehensa. Ingolst. 1607. 4to.

Labyrinthus Critico - Hunnianus. Monach. 1612. 4to.

Lutherus seu Anatomia Confessionis augustanæ. Part. III. Ingolst. 1613. 4to.

Antichristus decem præscriptionibus præscriptus. Ibid. 1613. 8vo.

Antichristus cum dono Evangelii in Æthiopia & Sinarum Regno propagatus.

Apologia contra monita privata Societatis, Pars 1ma.

Apologia pro Societate Jesu ex Bohemia & Moravia proscripta. 1618.

Welche er mit Verschweigung seines Namens herausgegeben, und nachgehends vermehrter zu Ingolstadt 1619. in 4to hat auflegen lassen.

Amuletum castrense, sive antidotum adversus perniciosos calumniarum afflatus, tristesque bellorum motus ex bohemico tumultu enatos. Ingolst. 1620. 4to.

Oratio funebris in laudem Doctoris *Alberti Hungeri* dicta 19. Martii 1604., so vor den vom

Chri-

Christoph Gewold zu Ingolstadt 1615. herausgegebenen Reden Albert Hungers stehet.

Inauguratio doctoralis theologica.

Astrologia sacra, id est, Orationes & quæstiones quinque, quibus explicatur, qua ratione fas sit homini de rebus occultis ex astris judicium ferre. Ingolst. 1615.

Disputationes theologicæ in omnes summæ S. Thomæ Partes, Libr. IV. Ibid. 1618. 8.

Supplementum harum Disputationum. Ibid. 1620. 8vo.

Dissertatio peripatetico - theologica de cælis. Ibid. 1621. 4to.

Theologia scholastica, speculativa, practica, Tom. IV. Ibid. 1626. & 1627. Fol.

Apologeticæ Orationes pro Joanne Trithemio. Ibid. 1630.

In teutscher Sprache hat er geschrieben

Hæreticum lutheranismum contra *Hailbrunnerum*. Ingolst. 1600.

Dioptram fidei de Missa & Communione sub utraque specie. Ibid. 1617. 4to.

Antimylium, quo demonstrat Lutherum nunquam sensisse aut vixisse secundum doctrinam apostolicam. Ibid.

Instructionem de Indulgentiis & Jubilæo. Ibidem.

Manuductionem, seu decem Demonstrationes pro veritate Ecclesiæ romano - catholicæ. Ibidem.

| Aleg. Bibl. Soc. Jes. Jöch. gel. Lexik. Witte Diar. biogr.

Tanner (Daniel) ein protestantischer Geistlicher ward zu Regensburg den 19. August 1581. gebohren, und erstlich Prediger auf einem Dorfe Lindach genannt, kam, nachdem er in verschiedenen Orten in geistlichen Amtsverrichtungen gestanden, wieder nach Regensburg, wurde daselbst zuerst Spitalprediger, hierauf Stadtpriester, und starb den 23. Oktober 1646. im 66. Jahre. Er schrieb

Senum Labores optimos, so der Titel eines Gebethbuchs für alte Personen ist.
Passionale Exulantium.

| Jöch. gel. Lerik. Witte Diar. biogr. Freher. theatr. Erudit.

Tannstetter (Georg) ein Doktor der Medicin, und öffentlicher Lehrer der Sternkunde zu Wien, auch Kaiser Marimilians des Ersten Leibarzt in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, war von Rhain einem bajerischen Städtchen gebürtig, daher er sich auch nach dem damaligen Gebrauche von dem lateinischen Limes, Collimes, **Kollimitius** nannte, und des **Andreas Stiborius** Schüler. Er errichtete zu Wien in seinem Hause eine gelehrte Gesellschaft, die in den Geschichten berühmt ist, und gemeiniglich Collimitiana genannt wurde. 1512. hat er die Würde eines Rector Magnificus der Universität, und zwischen 1514. und 28. viermal das Amt eines Dekans der medicinischen Fakultät bekleidet. Er soll nach **Kuspinian** in Maximil. Cæs. p. 492. den Tod dieses Fürsten fast sechs Jahre vorher angezeigt, und sich nicht gern nach Wels um ihm beyzustehen verfügt haben. Seine große Gelehrsamkeit besingt Urs. Vellius ein Mitglied obenbesagter Gesellschaft in Epist. ad Saurum inter ejus Poemata, folgender Gestalt.

Ut-

Utque animo Collimitius complectitur orbem,
Sic illum toto nihil est, quod præterit orbe;
Spectarit terras, terrarum adyta omnia novit,
Spectarit cælum, cæli tenet omnia solus.

Seine hinterlassene Schriften sind

De applicatione Astrologiæ ad medicinam, deque convenientia earundem.

De dierum criticorum ratione Canones.

Super eadem re Axiomata novem.

Canones de diebus criticis vestigandis ex figura cæli & puncto temporis, quo quis cæperit ægrotare.

Opus de naturis & proprietatibus planetarum ex *Alcabitio*, *Firmico*, & *Haly*.

De ministratione pharmacorum & phlebotomia Canones postremi.

Judicium tempestatum.

De portione horaria vestiganda, tabula.

Judicium *Albohazen Haly* de medico astrologiæ imperito.

Liber consolatorius contra opiniones de diluvio, & aliis horrendis periculis anni 1523.

Consilium sui & *Andreæ Stiborii* de correctione Calendarii.

Er gab auch *Georg. Peurbachii* tabulas Eclypsium, und *Jo. Regiomontani* tabulam primi mobilis zu Wien 1514. in Folio heraus, welchen er einen Catalogum Mathematicorum viennensium vorangesetzt, und den hernach Andr. Stiborius in Præfatione ad tabulas easdem Peurbachii ergänzet hat.

Ferners

Ferners hat er zuerst *Alberti M.* Librum de Natura locorum zu Wien 1514. herausgegeben, welches hernach zu Straßburg 1515. in 4to ist nachgedruckt worden: so wie er auch der Erste eine Ausgabe des *Procli Diadochi* Libelli de Sphæra, sivé circulis Sphæræ gleichfalls zu Wien 1511. besorgte.

Man hat endlich noch von ihm Scholia quædam in Librum II. *C. Plinii* historiæ mundi, welche mit denen des Joach. Vadiani, und mit *Jac. Ziegleri* in eundem *Plinii* librum Commentario zusammgedruckt zu Basel 1531. herausgekommen sind.

Er soll auch nach Zeugniß **Jakob Zieglers** eine Beschreibung von Ungarn verfasset haben.

Seine Werke sind alle zu Straßburg 1537. in 8vo. zusammgedruckt worden.

Weidl. Hist. Astron. Gesn. Epit. Bibl. Mangett. Bibl. Script. medic. Voss. de Scient. mathem. von Lipp. Abh. von gelehrt. Gesellsch. Jöch. gel. Lexik. Denis Garell. Biblioth.

Tantzer (Philipp) ein fleißiger Historikus, von Geburt ein Bajer, lebte in dem 16. Jahrhundert, war ein guter Freund und Bekannter des bajerischen Geschichtschreibers **Joh. Aventins**. Man hat sonst weder von ihm noch von seinen Schriften, wie auch wo dieselbe hingekommen sind, nicht die geringste Nachricht. Aus des Joh. Aventins Tom. X. Rhapsodior allein ist bekannt, daß er geschrieben habe

De Rebus bathaviensibus.
Chronicam ratisponensem.
Nonnulla ad Nobilitatem bavaricam pertinentia.

Oefel. Tom. I. Script. Rer. boic.

Tesenpacher (Christian) ein Abt des Klosters Oberaltaich Benediktinerordens gegen das Ende des 15. Jahrhunderts, war aus Salzburg gebürtig, und hatte sich in den Wissenschaften wohl umgesehen. Er studirte zu Wien, und wurde daselbst Baccalaureus in der Theologie, hierauf Prior zu Tegernsee, und endlich 1484. von dem Herzoge Albrecht in Bajern dem Kloster Oberaltaich als Abt vorgesetzt. Er starb den 26. Juny 1502. , und hinterließ

Volumen exhortationum capitularium, Fol. Commentarium amplissimum in regulam S. Benedicti. Beyde liegen zu Oberaltaich, und Letzteres auch zu Monsee im Manuscript.

Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Bened. P. I. & III. Pez. Diss. isag. in Tom. I. Anecd. Thes.

Teuto (Albert) ein regulirter Chorherr des Stifts Diessen in Oberbajern, blühete um 1422, und schrieb

Speculum Passionis dominicæ, wovon eine Handschrift in der Bibliothek des Klosters der regulirten Chorherren zum heiligen Kreuz in Augsburg vorhanden ist.

German. Canon. Augustin.

Textor (Sebastian) ein Benediktiner aus Ottenbeyern, war zu Mindelheim 1658. gebohren, legte 1674. die Ordensgelübde ab, kam 1690. als Regens des Konvikts nach Salzburg, wurde 1695. an der dortigen Universität erstlich Professor der Kontrovers, hierauf 1700. der heiligen Schrift, und trug von 1706. bis 1709. die Würde eines Prokanz-

lers,

fers, war auch des Erzbischofs Johann Ernest Beichtvater. Er ward nachgehends in das berühmte Kloster Frauenweiß im Baadischen als Beichtvater verlangt, starb aber zu Gengenbach einem Kloster seines Ordens, wohin er sich um seine Gesundheit vorher wieder herzustellen begeben hatte, den 1. September 1722. Er schrieb unter andern

Triadem panegyrico - moralem. 1701. Fol.
Concionatorem extraordinarium. 1713. Fol.
Conciones dominicales. 1725. Fol.

| Hist. univ. Salisb.

Thaddäus, ein Abt des Schottenklosters zu Regensburg, wurde von dem damaligen Abte daselbst Kormakus 1433. erstlich zum Vorsteher des Klosters der Schotten zu Erfurt ernannt, hierauf das folgende Jahr als Visitator nach Würzburg und Konstanz abgeordnet, die Ordensdisciplin in den dasigen Klöstern wieder herzustellen, und den eingeschlichenen Mängeln abzuhelfen. 1453. wurde er zum Administrator in dem Kloster zu Regensburg, und endlich 1457. den 29. September zum Abt desselben erwählt, gieng aber 1458. wieder nach Erfurt, allwo er auch in dem nämlichen Jahre starb. Man hat von ihm

Vitas Sanctorum, qui ex Scotia in Germaniam venere.
Ein Fragment davon befindet sich in Henr. Canisii antiq. Lect. Tom. IV.

| Wassenb. Ratisbon. illustr. M. SS. Morery, Diction.

Thean-

Theander, sonst Gotzman (Georg) ein geschickter Gottesgelehrter, war zu Aubing einem Dorfe in Bajern gebohren. Nachdem er seine Studien mit ausgezeichnetem Fortgange auf der hohen Schule zu Ingolstadt vollendet, ward er erstlich Kaplan bey der obern Stadtpfarr, hierauf 1548. ebendaselbst Pfarrer, und Kanonikus an der Domkirche zu Eichstätt, endlich 1553. zum Rektor und Prokanzler der Universität erwählt. 1554. nahm er das Doktorat in der Theologie, und lehrte selbe von diesem Jahre an bis 1570. öffentlich mit großem Lobe. Es hatte ihn die Natur mit einem so glücklichen Gedächtnisse begabt, daß er öfters von jeder Materie ohne vieles Nachsinnen, oder einigen Aufsatz vorhero zu machen, eine wohlgesetzte Rede gehalten. 1562. gab er die Pfarr freywillig auf, lebte sodann allein als Professor und Prokanzler mit einem geringen Gehalte zufrieden, und starb den 19. Jenner 1570. in einem Alter von 62. Jahren. Er hat geschrieben

Orationem funebrem in Exequiis *Friderici Staphyli*; so mit den übrigen auf ebendenselben gehaltenen Leichenreden zusammengedruckt zu Ingolstadt 1564. in 4to herausgekommen ist.

Psalmum 75. explicatum. Ingolst. 1565. 4.

Auch soll er noch einige Commentarios in Psalmos Davidis verfertiget haben.

Rottm. Acad. Ingolst. Med. Annal. Ingolst. Possev. App. sac.

Theobald, oder **Dipold**, ein Bischof zu Passau, und gebohrner Graf von Bergen aus Schwaben, gelangte zu dem Bißthum 1165., nach einigen 1176., nahm das Kreuz, und zog mit dem Kaiser Friderich Barbarossa nach Palästina, andere aber wollen,

len, er habe mit dem Dechant seines Stifts Tageno eine Wallfahrt dahin gemacht, und starb auf der Rückreise bey Argos einer Stadt der Halbinsel Peloponneß, oder des heutigen Morea an der Pest 1189. Man hat von ihm

Epiſtolam ad Tagenonem Decanum pataviensem.

| Fabric. Bibl. med. & inf. Lat. Hund. Metr. Salisb. Jöch. gel. Lexik.

Theodorus, ein Kapuziner, gebohren zu Braunau, lebte in der Mitte des 17. Jahrhunderts, war Definitor der bajerischen Provinz, und hatte das Lob eines geschickten Predigers. Er schrieb in deutscher Sprache

Convivium animæ chriſtianæ, Tom. II. Monach. 1656. 4to.

Conciones quadrageſimales, item per annum, & de Sanctis. Tom. II. Ibid. 1688. Fol.

| Dionyſ. genuenſ. Bibl. Capuc. Jöch. gel. Lex.

Theophilus, ein Kapuziner der tyrolischen Provinz aus Salzburg gebürtig, lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts, war ein guter Prediger, und in der heiligen Schrift, und den Kirchenvätern wohl belesen. Er gab in seiner Muttersprache übersetzt heraus in zwey Quartbänden

Annalium Ordinis Capucinorum *Zachar. Boverii* Tom. II., ſeu Librum III. & IV. Salisburg. 1669.

| Dionyſ. genuenſ. Bibl. Capuc.

Thier=

Thiermaier (Franz Ignaz) ein berühmter Medikus in der letzten Hälfte des 17. Jahrhunderts, ward zu München gebohren, wo sein Vater **Thomas Thiermaier** fürstlicher Leibarzt gewesen. Er studirte die Arzneywissenschaft zu Padua, ließ sich daselbst die Doktorwürde ertheilen, und kam bey seiner Zurückkunft nach München als Hofmedikus bey dem Churfürst Ferdinand Maria in Dienste, wurde hierauf 1656. als öffentlicher Lehrer der Heilkunde bey der hohen Schule zu Ingolstadt angestellt, nach acht Jahren aber vom besagten Churfürst wiederum an seinen Hofe abberufen, und zu dessen Rath und Leibarzt ernannt. Seine theils gedruckte, theils ungedruckte Schriften sind

Assertiones medicæ de rebus præter naturam, morbo, morbi causa, & symptomate. Ingolst. 1658. 12.

Consilia & Scholia medica ad varias consultationes & responsiones, Libri II. Monach. 1673. Folio.

De Thermis mochingensibus, Deutsch. München, 1674. 8vo.

Thomæ Mermanni Consultationes & Responsiones collectæ auctæ & illustratæ. Ingolst. 1675. Folio.

Unterricht bey gefährlichen Seuchen. München, 1678. 1713. 8vo.

Syntagmata historico - chronologico - poetica in singulos anni dies opus posthumum. Passav. 1754. 4to.

Ungedruckte Schriften:

Commentarii in omnes VII. Libros Aphorismorum *Hippocratis*.

Tomus unus de materia pharmaceutica, & remediis singularibus.

Tomus de Fabrica humani corporis. Von diesen macht er selbst in Prolus. proæmiali Schol. & Consil. medic. Meldung.

Nachstehende befinden sich handschriftlich in der vom Franz Ignaz Sattler, Doktor der Medicin dem churfürstlichen St. Elisabethspital zu München vermachten Bibliothek

Tractatus pharmaceuticus, in quo medicamenta tam interna, quam externa præparandi & componendi ratio brevissime ostenditur. 4.

Florilegum pharmaceuticum, seu Præscriptiones & Formulæ remediorum, quibus Elector. & Duc. Bavar. Protomedicus *Joan. Jacob. de Maphæis* in praxi feliciter usus est. Fol.

Calendarium historicum & domesticum.

Calendarium perpetuum.

Consultationes & Scholia medica, Libr. VII., welche aber ein von den obenangeführten Consultat. Thom. Mermanni ganz verschiedenes, und von ihm besonders verfertigtes Werk sind, und zu welchem er seine Consil. & Schol. medic. gleichsam als einen Prodromus im Drucke vorangeschickt.

Nebst diesen sind auch von ihm noch mehrere schon ausgearbeitete, und zum Druck fertige Schriften in gedachter Bibliothek vorhanden.

Grienw. Alb. jatr. Mang. Bibl. Script. med. Kestn. medic. gel. Lex. Jöch. gel. Lex.

Thiermaier (Thomas) ein berühmter Medikus an dem bajerischen Hofe zu München, und Vater des Vorhergehenden, gebohren zu Eichstätt, wo sein Vater fürstbischöflicher Rath und Vicekanzler gewesen, lebte in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, und

und war des Herzog Wilhelm des Fünften, dann der Churfürsten Maximilian der Erste, und Ferdinand Maria Leibarzt, starb 1661., und schrieb

Bericht und Ordnung, wie sich an dem hitzigen Fieber und Kopfwehe erkrankte Personen, auch wann ein Durchbruch und Bauchfluß dazugeschlagen, zu verhalten haben. München, 1633 8vo. zweyte Auflage.

Monitum de Acidulis.

Loquela ex contusione per medium annum ablata.

Beyde stehen in Fr. Ignaz Thiermaiers gedruckten Consil. & Schol. medic.

Folgende hat Ebenderselbe seinen Consult. & Schol. medic. M. SS einverleibet.

Consilium medicum de paralysi & stupore.

De stupore dentium.

De hirundinum usu in venis hæmorhoidalibus.

De urinæ suppressione jam per sedecim dies continuata.

De minctione sanguinea ex renum calculo.

In der Doktor sattlerischen Bibliothek des churfürstlichen Elisabethsspitals in München liegen in dem Manuscript

Conclusiones medicæ de phlebotomia, seu venæ sectione publice quondam disputatæ, postea notis manuscriptis illustratæ.

| Grienw. Alb. jatr.

Tinctor (**Nikolaus**) ein Doktor der Gottesgelehrtheit in der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts, war von Gunzenhausen gebürtig, legte sich zu Paris auf die Theologie, und besuchte über fünf Jahre

fleißig die Hörsääle derselben, ward auch daselbst Magister, von da kam er nach Ingolstadt, und wurde 1474. den 4 Juny in die Universitätsmatrikel eingeschrieben, dann folgendes Jahr darauf zum Lehrer der Theologie bey derselben aufgenommen: 1478. ward er zum Rector Magnificus erwählt, nach welchem Jahre in den Schriften der theologisch- oder philosophischen Fakultät von ihm nichts mehr vorkömmt bis auf 1495., in welchem Jahre er mit mehrern andern Doktoren, und Magistern der Akademie von der zu Ingolstadt grassirenden Pest auch hinweggeraffet wurde, wie dieses der gelehrte Herr Professor **Mederer** in dem 1. Theil S. 45. seiner akademischen Jahrsschriften aus den Akten der philosophischen Fakultät beweiset, welcher aus ebendenselben anführet, daß er damals Doktor der Theologie, und Prediger zu Regensburg gewesen sey. Ein anders aber belehret uns des **Johann Beckenhaubs** Epistola dedicatoria commentariorum S. Bonaventuræ in IV. Libr sentent Norimb. 1491. vor welcher die Worte stehen; Evangelicæ Theologiæ summo Doctori Domino Nicolao Tinctori de Gunzenhausen Imperialis Ecclesiæ bambergensis Prædicatori, wie bey **Weislinger** in Armament. cathol. pag. 564. zu lesen ist. Welcher auch gleich desselben Antwort darauf geschrieben zu Bamberg 1491. den 2. März beygefügt ist; woraus dann zu ersehen ist, daß er nicht zu Regensburg, sondern zu Bamberg Prediger gewesen sey. Er hat geschrieben

Dicta super Summulas Petri hispani.

Am Ende:

Finitum est & completum Hoc sub Magistro Petro hyspano.

Tincto-

Tinctoris commentum per peritos alme Universitatis tubingensis Magistros correctum per me Michaelem Gryff Civem ruthlingensem tercio Idus Junii Anno Domini 1486. Fol. min.
Dissensiones Thomæ & Scoti Lib. 1.
Quæstiones Sententiarum Lib. 1.
Collationes varias, & alia quædam.

Seemill. Incun. typogr. Bibl. Ingolst. Fasc. III. Gesn. Epit. Bibl.

Todtfeller (**Christoph**) ein Jesuit, ward zu Erding in Oberbajern 1624. gebohren, und 1641. in Böhmen in die Societät aufgenommen, lehrte die Humaniora sechs, die Philosophie fünf, und die Theologie neun Jahre, gab hierauf einen eifrigen Prediger ab, und starb gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm

Orationem de Immaculata B V. Conceptione habitam Pragæ coram Proceribus Regni & Universitate. Prag. 1663. Typ. Academ.
Orationem in Exequiis Cardinalis ab Harrach coram iisdem habitam. Ibid. iisd. Typ. 1667. Fol.
Orationes funebres alias & Conciones varias, welche Stückweise zu Prag und Ollmüz in verschiedenen Jahren herausgekommen.

Aleg. Bibl. Soc. Jes. Jöch. gel. Lexik.

Tolosus, oder **Tholophus**, auch **Tolossus** (**Johann**) ein gelehrter Domherr zu Regensburg, lebte zwischen 1454. und 1495., war in der Dichtkunst, Weltweisheit und Mathematik sehr erfahren, und hatte sich in allen Theilen der Gelehrsamkeit die aus-

gebreitesten Kenntnisse erworben. Er bekam erstlich eine Domprábende zu Regensburg, und wurde hierauf kurz vor seinem Tode Probst zu Forchheim. Ich halte ihn für eben denjenigen **Johann Tholophus**, von welchem die Annalen der Universität zu Ingolstadt melden, daß er daselbst 1472. das Magisterium in der Weltweisheit erhalten, und von Kemnat in der obern Pfalz gebürtig gewesen, 1473. aber die Stelle eines Rector Magnificus bekleidet habe, und Kollegiat des alten Kollegiums, das ist aus der Zahl derjenigen Professoren gewesen sey, welche in demselben aus dem Aerarium der Universität lebten. Von seinen Schriften habe ich nichts Ausführliches erfahren können. Er hinterieß aber

Elegantium Epistolarum librum unum.
Opuscula quædam mathematica.

[Trithem. de Script. Eccles. Gesn. Epit. Bibl. Med. Annal. Ingolst.]

Torres (Hieronymus) ein spanischer Jesuit, und berühmter Professor der Theologie zu Ingolstadt, war zu Momblank einem Flecken im Katalonien gebohren, trat noch sehr jung in die Gesellschaft Jesu, und wurde 1553. von Gent nach Rom geschickt, allwo er den Aristoteles erklärte. Er begab sich von da auf Befehl seiner Obern 156·. nach Ingolstadt, und lehrte auf dasiger hohen Schule statt des Jesuiten **Alphons de Pisa** die Gottesgelehrtheit bis 1575., und dann hierauf einige Zeit lang zu Dillingen mit großem Ruhme. Seine letztern Lebensjahre brachte er zu München in gottseligen Uebungen zu, und starb daselbst 1611., nachdem er über 60. Jahre in der Societät gelebt. Er schrieb

Con-

Confessionem augustinianam in IV. Libros distributam ex omnibus operibus D. Augustini collectam. Diling. 1568., und wiederum vermehrter ebendaselbst 1569 Fol.

Commentarii in Caput I. Epistolæ prioris D. Pauli ad Timotheum.

Confutationem Agendæ cujusdam ecclesiasticæ a Lutheranis consarcinatæ. 1571.

Opuscula quædam contra *Bidembachium* Lutheranum.

Aleg. Bibl. S. J. Jöch. gel Lexik. Possev. app. sac. Med. Annal. Ingolst.

Törring (Christoph) ein Benediktiner aus dem Kloster Gottwein in Oesterreich, war in Bajern gebohren, studirte zu Köln das geistliche und weltliche Recht, begab sich hierauf nach Bononien in Italien, und ließ sich daselbst den 10. May 1630. die Doktorwürde in der Rechtsgelehrtheit ertheilen. In dem nämlichen Jahre wurde er nach Salzburg das geistliche Recht daselbst öffentlich zu lehren berufen, welchem Lehramte er sieben Jahre hindurch bis an seinem Tode mit allgemeinem Beyfall vorgestanden ist. Er starb den 10. November 1643., und schrieb

De Foro competente. Salisb. 1640. 4to.

Disputationem de Causa possessoria. Ibidem, 1641. 4to.

Disputationem de Jure Rescriptorum. Ibid. 1642. 4to.

Hist. univ. Salisb. Zaun. Nachr. von Salzburg. Rechtslehr.

Traube (Friderich) ein Weltpriester zu Ingolstadt, lebte um 1578., und schrieb

Aviso, oder Warnung vor Mart. Luthers deutscher Bibel, so an unzähligen Orten öffentlich, deswegen sie von keinem Christen soll gelesen werden.

Jöch. gelehrt. Lexik.

Tranner von (Ignaz) ein gefürsteter Abt zu St. Emmeran in Regensburg, war aus einem adelichen Geschlechte in Salzburg gebohren, und that sich sowohl durch seine gründliche Gelehrsamkeit, als seine auserlesene Beredsamkeit im Predigen hervor. Als er 1654. die Klostergelübde abgelegt hatte, verfügte er sich nach Rom in das deutsche Kollegium die philosophischen, und theologischen Wissenschaften zu studiren, ward auch daselbst zum Priester geweihet. Nach seiner Zurückkunft verwaltete er verschiedene Aemter in seinem Kloster, wurde 1669. zum Prior, und endlich 1691. zum Abte erwählt, nachdem ihn schon ein Jahr zuvor der Bischof zu Eichstätt zum Administrator des Klosters Blankstetten ernannt hatte. Er starb den 21. Oktober 1694. im 56. Jahre seines Alters. Seine Schriften sind

Gallus cantans, **d. i. Buß- und Passionspredigten.** Regensb. 1677. 1682. 4to.

Caput inclinatum. Ist auch vermuthlich der Titel von Passionspredigten. Ebendas. 1677. 4to

Herzenssigill, wie das Herz seinem Erlöser rein aufzuopfern. Ebendas. 1683. 8vo.

Venatio sacra, **d. i. Seelenjagd, oder Sontagspredigten.** Dilling. 1690., und Augsb. 1707. 4to.

Frag-

Fragmenta ſacra, d. i. geiſtliche Broſamen, oder Feyertagspredigten. Dilling. 1698., und Augsburg 1701. 4to.

| Ratisb. monaſt. Mauſol. S. Emmer. Ziegelb.
| Hiſt. lit. Ord. S. Bened. P. IV.

Treſler (Florian) ein frommer und fleißiger Benediktiner zu Benediktbajern in der Mitte des 16. Jahrhunderts hatte den Ruhm eines geſchickten Gottesgelehrten, und treflichen Redners, und war beſonders in der griechiſchen Sprache wohl erfahren, verſah das Amt eines Bibliothekars ſeines Kloſters, und ſtarb 1565. den 8ten May im 83. Jahr. Er ſchrieb

Declamationes theologicas 1543., ſine loco, 8vo. & Auguſt. Vindel. 1550. 8vo. Typ. Phil. Ulhardi. Edit. 3tia.

Orationem panegyricam de S. Anaſtaſia M.

Dieſe Rede hielt er vor dem Kaiſer Maximilian, als derſelbe 1500 nach Benediktbajern kam, und gab ſie auch nachgehends im Drucke heraus.

Conciones 36. de præcipuis Eccleſiæ feriis, & de Religionis chriſtianæ capitibus. Coloniæ, 1561. 12., und nach Poſſev. app. ſac. Ibidem, 1565.

Methodum exhibentem varios indices & claſſes, ſubinde quorumlibet librorum cujusvis Bibliothecæ brevem, facilem, imitabilem ordinem. Auguſt. Vind. 1560.

Iſt ein ſehr ſeltenes Buch, nicht ſo faſt der Vortreflichkeit ſeines Innhalts als der unbedeutenden Regeln wegen, die es vorſchreibt.

Opuſcula quædam circa res fidei.

Possev. app. sac. Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Benedict. Meichelb. Chronic. Benedictob. Wendl. Diss. de Libr. rar.

Tröster (**Johann**) ein Domherr zu Regensburg und Probst zu Mattsee, gebohren zu Amberg in der obern Pfalz, lebte in der zweyten Hälfte des 15. Jahrhunderts: Er war von Natur mit einem hohen und scharfsinnigen Verstand begabt, auch in den schönen und höhern Wissenschaften gut bewandert, und hatte die Doktorwürde in den geistlichen Rechten angenommen. Er starb 1487., und schrieb im Jahre 1456. im zierlichen Latein

Dialogum de remedio amoris, in quo Philostratus philocaptus ab Eudion, quo pacto amorem, quo captus est, repellat, petit.

Diesen Dialog hat des Kaiser Friderichs Schreiber **Wolfgang Forchtenauer** zugeschrieben, und selben mit Anmerkungen versehen, in welchen die Namen der berühmtesten Männern selbigen Jahrhunderts angeführt sind. **Raimund Duellius** hat es auch daher letzterer Ursache halber nach einer in dem Kloster St. Pölten vorhandenen Handschrift herausgegeben, und seinem Lib. I. Miscellan. pag. 228. einverleibet. Der gelehrte Herr **Andreas Will** machte in seinem nürnbergerf gelehrten Lexikon P. VI. pag. 72. einen Johann Tröster aus Kronstadt in Siebenbürgen gebürtig zum Author dieses Dialogs, worinn er sich aber geirret, da dieser im 17 Jahrhundert gelebt, und 1685 erst gestorben, und daher der Verfasser dieses schon im Jahre 1456. geschriebenen Werkchens nicht seyn kann.

Cl. Andr. Mayr, Dissertat. de RR. Canon. Ratisbon.

Trojano (**Massimo**) ein berühmter Musikus an dem bajerischen Hofe zu München, und gebohrner Neapolitaner, blühete gegen das Ende des 16. Jahrhunderts, und schrieb

Discorsi de Frionfi, Gioste apparati, é delle Cose piu notabili fatte, nelle sontuose nozze dell illustrissimo & excellentissimo Signor Duca Guiglielmo V. della Bavaria Conte Palatino. Venet. 1569. 4to.

Il compendio tratto dalle osservazioni della lingua Castigliana del Signor *Gio Miranda*, nel quale in dialogo si ragiona della differenza é convenienza dell' Alfabeto spagnuolo.

Jöch. gel. Lexik. Annal. der bajer. Litter. Topi Bibl. napolet.

Truchses (**Eusebius**) ein Jesuit, war aus dem uralten Geschlechte der Grafen Truchses von Scheer entsprossen, und ward 1631. gebohren. Er studirte zu Rom in dem deutschen Kollegium die Philosophie und Theologie, empfieng hierinn die Doktorwürde, und wurde Priester, trat aber 1655. in die Societät, und lehrte zu Ingolstadt von 1658. die Ethik 11 Jahre, hierauf 6 Jahre die Weltweisheit, und dann zu München anderthalb Jahre die Kontrovers, hatte auch schon angefangen zu Dillingen die Dogmatik zu erklären, als er von seinem Ordensgeneral als sein Sekretär nach Rom berufen wurde, und einige Jahre allda verblieb, nachgehends aber wieder nach Deutschland zurückkehrte, in verschiedenen Kollegien die Stelle eines Rektors versah, und endlich zum Provinzial in Oberdeutschland ernannt wurde. Er schrieb

Quod-

Quodlibeta philosophica. Part. III. Ingolstad. 1662. & 1664. 8vo.

Quodlibetorum Partem IV., seu quodlibeta de Cometarum significatione & astrologia. Ibid. 1665. 8vo.

Theoremata miscellanea. Ibid. 1665.

| Med. Annal. Ingolst. Aleg. Bibl. S. J.

Turner (Robert) ein geschickter Gottesgelehrter aus Devonshire in England gebürtig, verließ unter der Regierung der Königinn Elisabeth der Religion halber seine Befreundte und sein Vaterland, gieng zuerst nach Frankreich, und dann nach Italien, studirte zu Rom in dem deutschen Kollegium die Gottesgelehrtheit, wurde daselbst zum Priester geweiht, und erhielt die theologische Doktorwürde. Er reißte hierauf nach Deutschland, und kam nach Eichstätt, wo ihn der Bischof Martin von Hutten zum Vorsteher des dortigen Kollegiums machte. 1581. wurde er zu Ingolstadt öffentlicher Lehrer der Wohlredenheit, und 1584. der Moraltheologie auch zugleich Regens des georgianischen Kollegiums daselbst, und bekleidete die Stelle eines Rektors der Universität, wobey er sich allenthalben großen Ruhm erwarb. Selbst der Herzog Wilhelm in Bajern ernannte ihn zu seinen Rath, und gebrauchte ihn öfters in wichtigen Geschäften, und Angelegenheiten an auswärtigen Höfen. Als er aber bald durch seinen eigenen Fehler die Gnade dieses Fürsten verlohr, begab er sich 1587. von der Universität hinweg, und soll nach Paris, von da aber nach Schlesien gegangen seyn, wo er Domherr zu Breslau geworden; hierauf sey er abermals nach Ingolstadt gekommen, welche Stadt ihm besonders wohl gefiel, da er bey dem Erzherzog Ferdinand Zutritt bekam, der ihn

nach

nach vollendeten Studien als seinen Sekretär mitfortgenommen. Endlich soll er zu Grätz in Steuermarkt den 28. November 1599. gestorben seyn. In den Urkunden und Schriften der Ingolstädterakademie findet man von diesem nichts: dieses weiß man aus der Historia Collegii Soc. Jes. ingolstad., daß er seine Bibliothek diesem Kollegium donatione inter vivos mit alleinigem Vorbehalt des Gebrauches derselben für sich auf seine Lebenszeit vermacht habe: woraus Herr Professor Mederer in Annal. univers. P. II. pag. 108. schliessen will, daß er wieder zu seiner vorigen Rektorsstelle nach Eichstätt zurückgekehrt sey, allwo er dem 1590. verstorbenen Bischofe Martin von Hutten die Leichenrede gehalten hat; und da man findet, daß die Bibliothek den Jesuiten zu Ingolstadt 1602. ist übergeben worden, so vermuthet erstgedachter Herr Professor ebenfalls, daß er um diese Zeit zu Eichstätt müsse verstorben seyn. Er hat geschrieben

Orationem funebrem in obitu *Caspar.* Franci Theologiæ Professoris. Ingolst. 1585.

Vitam & Martyrium Mariæ Stuartæ Scotiæ Reginæ unter dem Name Oberti Barnestapoli. Ingolstad. 1588. 8vo.

Vitam & martyrium Edmundi Gampiani S. J. Sacerdotis, ist vielleicht das Nämliche, welches auch den Rationibus decem oblati certaminis in causa fidei ejusdem Edmundi edit. Ingolstadii, 1584. & Herbipoli 1589. beygedruckt worden ist.

Orationem & Epistolam de vita & morte Martini Episcopi eystettensis. Ingolst. 1590.

Orationes quatuordecim, quibus accessit oratio funebris in Principem estensem. Antverp. 1598.

Folgende Schriften sind erst nach seinem Tode zu Ingolstadt 1602. in 8vo zusammgedruckt an das Licht getretten.

Orationes XVII.

Paradoxon melius esse debere, quam non debere.

Hodæporicon.

Liber de Concionatore.

Preces ad D. Ambrosium.

Liber de Historia.

De Linguis.

In Ciceronis Milonianam & Philippicas.

Epistolarum ad diversos centuriæ duæ.

Edmundi Campiani Orationes, Epistolæ & Tractatus de Imitatione rhetorica.

Er soll auch Commentarios in quædam Scripturæ loca verfaßt haben.

Jöch. gel. Lerik. Med Annal. Ingolst. Possev. appar. sac. Pits. de ill. Angl. Script.

U.

Valentia de (Gregor) einer der gelehrtesten Jesuiten seiner Zeit, und Professor der Gottesgelehrtheit zu Ingolstadt, ward 1551. im Monat März zu Medina del Kampo in Altkastilien gebohren, studirte zu Salmantika die Philosophie und die Rechte, wurde aber durch die Predigten des Vaters Johann Ramirez bewegen sich 1565. den 23. November in die Gesellschaft Jesu zu begeben. 1571. wurde er, obschon er die Priesterweihe noch nicht hatte, nach Rom geschickt die Weltweisheit zu lehren. Der Ruhm, den er sich hiebey durch seine große Gelehrsamkeit erwarb, breitete sich bald aller Orten also aus, daß die

die Provincialen seines Ordens von Franken und Deutschland um ihn anhielten, worunter auch der König in Pohlen Stephan ihn öfters für sich verlangte, allein er wurde endlich der deutschen Provinz zugesprochen, und kam erstlich als Professor der Gottesgelehrtheit nach Dillingen, und hierauf 1574. auf die Universität nach Ingolstadt, allwo er diese Wissenschaft bis 1598. mit außerordentlichem Beyfalle lehrte, bis er in diesem Jahre von seinem General abermal nach Rom dieselbe allda gleichfalls zu lehren abberufen, und zugleich den sämmtlichen Studien in dem dortigen Kollegium vorgesetzt wurde. Er starb zu Neapel, dahin er sich seine durch unabläßiges Studiren geschwächte Gesundheit herzustellen begeben hatte, den 25. April 1603. in einem Alter von 63 Jahren. Er hat geschrieben

Multa Opuscula de controversiis fidei contra Sectarios, welche er zu verschiedenen Zeiten, und nachmals von ihm durchsehen, und in Ordnung gebracht zu Lion 1591. in einem Foliobande unter dem Titel herausgegeben

De rebus fidei hoc tempore controversis, qui libri hactenus extant omnes cum nonnullis aliis, nondum antea editis. Worinn folgende Schriften enthalten, denen ich zugleich das Jahr ihrer einzelnen Ausgaben beyfüge, wie selbe zu Ingolstadt im Druck erschienen sind.

Analysis fidei catholicæ libris 8. comprehensa in quibus simul, de Ecclesia. de romano Pontifice, de Scriptura, de Traditionibus, de Conciliis disputatur. 1585.

De SS. Trinitate libri 5. 1586.

De vera Christi Majestate & Præsentia contra Lutheranos Ubiquistas libr. 4. 1582. 83. 84.

De

De rebus controversis ad materiam Sacramentorum Libr. 19. Editi sunt annis 1587. 88. 1589.

De Idololatria Libr. 5., in quibus Cultus SS. Eucharistiæ, Sanctorum & sacrarum Imaginum & Reliquiarum adversus Sectatores defenditur. 1578. 79. 80.

De Peccato originali Lib. 1.

De Officio proprio Christi Mediatoris & Redemptoris. 1583.

De vera ac falsa differentia veteris ac novæ Legis Lib. 1. 1580.

De gratia, justificatione ac meritis Libr. 1. 1577.

De prædestinatione ac reprobatione. Libr. 1. 1584.

De statu & votis Religiosorum. Lib. 1.

De Cælibatu. Libr. 1.

De Potestate Legis humanæ præsertim ecclesiasticæ. Libr. 1.

De Efficacia Excommunicationis ecclesiasticæ Libr. 1.

De Indulgentiis Libr. 1. 1588.

De Purgatorio. Diese sind nun alle im obbemeldten Bande enthalten. Ferners gab er heraus:

Examen & Refutationem præcipui Mysterii Doctrinæ Calvinistarum de re Eucharistiæ. Ingolst. 1589.

Redargutionem inscitiarum & fraudum, quibus nonnulli falsi Theologi, & Pseudo-Philosophi genuenses subsidiarii *Antonii Sadeelis*, & *Fortunatus Grellius* heidelbergensis eum librum cavillati sunt, quo præcipuum Mysterium doctrinæ Calvinistarum anno 1589. examinatum, & convictum est. Ingolst. 1590. 4to.

Sup-

Supplementum earum fraudum seu mendaciorum, quæ in Redargutione superiore anno edita, quibusdam Calvinistarum objecta sunt ex indice quodam adversus illam secundo Genevæ edito. Ibid. 1591. 4to.

Peccata tria *Sadeelis* in Apologia secundorum ipsius peccatorum. Ibid. 1595. 4to.

Commentarios theologicos & Disputationes in Summam D. Thomæ Aquinatis. Tom. IV. Ingolstad. 1593., Venet. 1600., Lugdun. 1603., & Paris. 1609. Tom. III. Fol.

Disputationem de discernenda humanorum contractuum justitia & injustitia. Ingolst. 1577.

Disputationem de Justitia in judiciis servanda. Ibid. 1580.

Disputationem de usu & natura Theologiæ præsertim scholasticæ. Ibid. 1587.

Orationem de veris & fallis rerum divinarum Doctoribus discernendis. Ibid. 1585. 4to.

Disputationem de Theologiæ necessitate & ratione. Ibid. 1589.

Seine sammentliche Werke sind nachmals in fünf Foliobänden zusammgedruckt worden.

| Possev. app. sac. Aleg. Bibl. S. J. Med. Annal. Ingolst.

Udalrikus, ein Abt Benediktinerordens zu Tegernsee, wurde 1041. vom Kaiser Heinrich dem Kloster vorgesetzt, trug aber diese Würde nur ein Jahr, lebte um 1041., und hinterließ

Epistolas diversas, von welchen 4. in Bern. Pez. & Hueb. Cod. diplomat. Part. I. sich befinden.

Fabric. Bibl. med. & infr. lat. Jöch. gel. Lex. Schöttgen. Bibl. med. & inf. Lat. lib. 20.

Udalrikus, ein Mönch zu Tegernsee, war von Landau in Bajern gebürtig, blühete im 16. Jahrhundert; man hat von ihm

Scripta quatuor contra *M. Pyrckhamerum* asserentem, quod Textus Evangeliorum, quæ nunc præ manibus habemus, sit per S. Hieronymum solummodo emendatus, sed quo interprete de græco in latinum sit translatus, nescitur. Liegt in der Bibliothek des Klosters Tegernsee im Manuscript.

Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Bened. P. I. Pez. Diss. isag. ad Tom. 1. Thes. anecdot. Fabr. Bibl. lat.

Udalrikus von Weilheim, als seinem Geburtsort also zubenamset, ein regulirter Chorherr zu Diessen, lebte 1458., von welchem man hat

Epistolam de tribulationibus & procellis monasterii sui, stehet in Bern. Pez. Bibl. ascet. Tomus VIII.

Veltmiller (Johann) ein Medikus, gebohren zu Ingolstadt, wurde 1525. daselbst Doktor, und 1532. Professor der Arzneywissenschaft, starb 1561. Er soll einige Schriften verfaßt haben, wie **Johann Kuefner** der Jüngere in seiner auf dasiger hohen Schule gehaltenen Rede meldet, davon ich aber nichts habe in Erfahrung bringen können.

Med. Annal. Ingolst. Grienw. Alb. jatr.

Vent (**Erasmus**) ein geschickter Rechtsgelehrter, war zu Amberg in der obern Pfalz, und nicht, wie **Oefele** in Tom. II. Script. rer. boic. schreibt zu Pollingen von Aeltern geringer Herkunft gebohren, wie solches die Schriften der artistischen Fakultät zu Ingolstadt bezeugen, die ihn, wo sein Name unter den Bakkalauren, und Magistern der freyen Künste 1552., und 53. vorkömmt, Ambergensem nennen. Nachdem er auf dieser Universität die philosophischen Wissenschaften vollendet, und in obgedachten Jahren die Grade eines Bakkalaureus, und Magisters erhalten, studirte er ebenfalls daselbst die Rechte. Er wurde hierauf von dem Herzoge Albrecht dem Fünften in Bajern zu seinem Archivar, und geheimen Rath gemacht, vertrat auch auf Reisen die Kanzlersstelle bey demselben. Er war treu und unermüdet in dem Dienste seines Fürsten, in den schönen Wissenschaften wohl geübt, ein guter Historikus und Dichter, beynebens ein Liebhaber und Gönner gelehrter Leute. Er hat geschrieben

Carmen in laudem Alberti Ducis Bavariæ.

Ephemerides belli Palatino - boici ex *Augustini Kœlneri* Libris III. operis inediti de bello boico concinnatas.

Letztere hat **Herr von Oefele** in dem zweyten Bande seiner Script. rer. boic. aus dem Manuscript herausgegeben.

Med. Annal. Ingolst. Oefel. Monit. præv. tom. cit.

Vend (**Johann**) ein Probst der regulirten Chorherren des Stifts Polling, stammte aus der adelichen Familie der Vent ab, war anfangs Dechant und Novitzenmeister, wurde 1523. zum Vor-

steher des Stifts erwählt, stand demselben bey sehr harten Zeiten überaus löblich vor, und starb den 29. May 1530. Er hinterließ

Varia ac ampla Excerpta ex opusculis spiritualibus S. D. Bonaventuræ in unum spissum volumen jussu Joannis Staniusoris Præpositi anno 1507. cellecta.

Volumina II. Sermonum diversorum de tempore & Sanctis.

Liegen beyde in der Stiftsbibliothek daselbst in dem Manuscript.

| German. Canon. Augustin.

Verani (Kajetan) ein Theatiner zu München zu Ende des vorigen, und im Anfange des itzigen Jahrhunderts gab heraus

Philosophiam universam speculativam peripateticam, Tom. IV. Monach. 1684. Fol.

Ingressum Martis nuptialem Maximiliani Emanuelis & M. Antoniæ in Bavariæ Metropolim Monachium. Ibid. 1685. Fol.

Commentarium Juris Canonici, Tom. V., Ibid. 1703. Fol.

De humanis affectibus ciendis & coercendis ad hominem de eorundem servitute manumittendum, & ad libertatem christiani instituti, seu per regiam cœli viam manducendam, Tom. III. Ibid. 1710. Fol.

Pantheon argutæ dictionis, Tom. II. Ibid. 1712. Fol.

Theologiam speculativam universam dogmaticam & moralem, Tom. VIII. Ibidem, 1700. Folio.

Theo-

Theologiam polemicam, seu Vindicias Ecclesiæ catholicæ Romanæ contra Judæos, Schismaticos Hæreticos. Tom. III. August. Vindel. 1719. Fol.

Veringer (Markus) ein Doktor der Medizin, und Stadtphysikus zu Neumarkt in der obern Pfalz, lebte in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, und schrieb

Ein kurz nützliches Regiment, wie sich ein jeglicher vor der Pest bewahren, und derselben entfliehen soll. Augsb. 1533. 4to.

Grienw. Alb. jatr.

Vetter (Konrad) ein Jesuit von Engen in Schwaben gebürtig, war schon Priester, als er in die Societät 1576. aufgenommen wurde, predigte einige Jahre in der Domkirche zu Regensburg mit großem Beyfalle, und starb zu München den 11. Oktober 1622. im 76. Jahre seines Alters. Er schrieb in deutscher Sprache

De S. Missæ Sacrificio.

Viginti quatuor impii Errores recens reformatorum christianorum de Morte & Passione Christi. Ingolst. 1591. 4to.

Colloquium duorum Prædicantium super innocente Luthero.

Valete omnium Hæresiarcharum. Ingolstad. 1591.

Lutherum innocentem, unter dem Namen **Konrad Andreas.** Ingolst. 1600.

Manifestam demonstrationem de castro Luthero contra *Phil. Hailbrunnerum*. Ibid. 1600.

Confractionem Speculi jesuitici a Prædicantibus editi. Ibid. 1601.

Refutationem contra *Hailbrunner* cum brevi relatione *Joan. Decumani* de disputatione ratisbonensi. Ibid. 1603.

Palinodiam & publicam protestationem quod in quindecim libellis, qui innocens Lutherus inscribuntur, Luthero injuriam fecerit.

Jac. Andr. Schmidelini Spiritum Prædicantium.

Relationem brevem de Colloquio durlacensi, 1613.

Antiquam Pietatem catholicam, & 300 Salutationes ad Jesum Christum. Ingolst. 1619.

Aus dem Lateinischen gab er in das Deutsche übersetzt heraus

Cæs. Baronii Martyrologium romanum. Colon. 1652. 8vo.

Edmundi Campiani decem Rationes oblati certaminis pro fide catholica.

Vitas SS. Ignatii, Francisci Borgiæ, Josephi Anchiettæ.

Historias de monasteriis Monialium S. Benedicti Rigæ, & S. Claræ Norimbergæ. Ingolst. 1613. 4to.

Diaz. Meditationes pro flagellantibus se die Veneris sancto.

Sebast. Neissii Censuram de articulis *Hailbrunneri*.

Purgatorium Lutheranorum. Ingolst. 1612.

Mart. Becani Tractatum de Concionibus Calvinistarum.

Jac.

Jac. Gretseri de ecclesiasticis Processionibus Libros II. Ingolst. 1612.

Ejusdem de voluntaria flagellorum Cruce Libros III. Ibid. eod. an.

Ejusdem Apologiam pro libris de Disciplinis.

Ejusdem Murices antiquitatis catholicæ & germanicæ.

Relationem de Jesuitarum studiis abstrusioribus.

Furias Prædicantium augustanorum ob refutatam relationem cambilhonicam.

Easdem furias repetitas, & castigatas. 1612.

Lixivium pro Anonymo Ministro cædem Henrici IV. Regis Galliæ in Jesuitas conferente.

Apologiam contra *Joan. Cambilhonium.*

De Mortificatione Libros III.

Castigationem impudentissimi libelli contra Card. Bellarminum.

Adami Tanneri Amuletum castrense.

Hier. Drexelii Horologium Angeli tutelaris.

Petri Canisii Catechismum rythmo.

Jo. Tritbemii Cursum seu Horas S. Annæ.

Jo. Reibingi Muros Civitatis sanctæ Jerusalem.

Joan. Bithonii & *Gersonis Hansonii* Tractatus varios de honore & rebus fidei.

Extremum Judicium Lutheranorum.

Relationem Colloquii inter Principes Vaudemontium & Badensem. 1614.

Aleg. Bibl. Soc. Jes. Jöch. gel. Lexik. Witt. Diar. biogr.

Vetter (Johann) ein Stadtschreiber zu Landshut, und Historikus, lebte am Ende des 15., und im Anfange des folgenden Jahrhunderts, und schrieb

Fastos Consulares Civitatis landishutanæ notis chronicis interpolatos ab A. C. 1439. ad an. 1505. Welche vom Oefele aus der Handschrift des Verfassers in Scriptor. Rer. boic. Tom. II. herausgegeben.

Ludovici Divitis Duc. Bav. Pompam funebrem, M. SS.

Bellum boicum post Excessum Georgii Divitis M. SS., von denen man aber nicht weis, wo sie hingekommen, oder ob sie etwa gar verloren gegangen sind.

§ Oef. Monit. præf. tom. cit.

A Via (Johann) ein geschickter Gottesgelehrter in dem 16. Jahrhundert, von Kölln gebürtig, war erstlich Domprediger zu Worms, nahm hierauf zu Ingolstadt 1555. die theologische Doktorwürde, und predigte an dem bajerischen Hofe mit vielem Beyfalle, erhielt endlich 1561. die Probstey bey dem Kollegiatstifte zu Mosburg, und wurde zugleich Stadtpfarrer bey St. Martin in Landshut. Er schrieb

Christliche Lehr und Ermahnung, wie man itzt schwebenden Irrthum durch Gottes Wort fliehen und erkennen soll. München, 1569. 8vo.

Defensionem solidam justamque jugis Ecclesiæ catholicæ Sacrificii, eorumque omnium, quæ in eo peraguntur contra *Jac. Andr. schmidelinum.* Colon. 1570. 8vo.

Er

Er übersetzte aus dem Latein in das Deutsche, und gab heraus

Laur. Surii bewährte Historien der lieben Heiligen Gottes, auf Befehl Herzog Albrechts in Bajern treulich verdeutscht. München 1574., und 1575. sechs Bände, Fol.

Joh. Feri Kanonici der Kirche zu Mainz Gebethbüchlein. Dilling. 1575. 12.

Willikus (Michael) ein Lehrer in dem Seminarium des Benediktinerklosters Wessobrunn in Oberbajern von Giengen in Schwaben gebürtig, lebte am Ende des 16. Jahrhunderts, und schrieb

Aurea quædam de moribus Præcepta ex Isocratis, & Democriti oratione pro Juventute excerpta heroico carmine reddita, adjunctis Lucii Annæi Senecæ de morum urbanitate dictis pulcherrimis. August. Vind. 1580.

| Leutn. Hist. Wessofont.

Virgilius, der Heilige, ein Bischof zu Salzburg in dem achten Jahrhundert, war aus einem edeln Geschlechte im Irrland gebohren. Er kam von da nach Frankreich, und erwarb sich durch seinen untadelhaften Lebenswandel und seine Gelehrsamkeit die Liebe und Hochschätzung Pipins Karls des Großen Vaters. Von diesem wurde er dem bajerischen Herzoge Odilo empfohlen, welcher ihn erstlich dem Kloster zu St. Peter in Salzburg als Abt vorsetzte, und hierauf 754. nach einigen aber 764. zum Bischof daselbst ernannte; er wollte sich aber aus Demuth nicht hiezu einweihen lassen, sondern gebraucht sich zu den bischöflichen Verrichtungen zwey Jahre hindurch eines irrländischen Bischofs Dobdan mit

Namen, welcher ihm aus seinem Vaterlande gefolgt ware, bis er es endlich auf inständiges Anhalten der seinigen, und auf Verlangen der bajerischen Bischöfe geschehen ließ. Er erbaute zu Ehren des heiligen Ruperts die Domkirche zu Salzburg, brachte die Kärnther zum christlichen Glauben, und gab ihnen einen Modestus genannt zum ersten Bischofe, wohnte auch dem vom Herzoge Tassilo 772. zu Dingelfing angestellten Kirchenrath bey. Sein großer Streit, den er mit dem heiligen Bonifaz hatte, ist bekannt: der erste kam daher, weil ein gewißer ungelehrter Priester mit dieser Formel: in Nomine Patria, & Filia, & Spiritua sancta getauft hatte, da denn Bonifaz den ganzen Taufakt verwarf, Virgil aber denselben für gültig hielt, worinn ihm auch der Pabst Zacharias seinen Beyfall ertheilte. Der andere Streit entstand über die Antipodes, deren Daseyn Virgilius lehrte, und welche Meinung Bonifaz dahin ausdeutete, als ob derselbe eine Welt glaube, die von Christus nicht erlößt worden. Er starb 784. den 27. November. Sein Leben hat ein Ungenannter beschrieben, und befindet sich in Canis. Lect. antiq Tom. II. Virgilius soll ein Glossarium hinterlassen haben, dessen Melch. Goldast in notis ad Columbanum gedenkt, wie auch de Antipodibus geschrieben haben. Er hat ferners die von den Zeiten des heiligen Ruperts an der Kirche zu Salzburg gemachte Schankungen, und Stiftungen in ein Verzeichniß gebracht, wovon aber das Original nicht mehr vorhanden ist.

Mezg. Histor. Salisb. Rad. Bav. sanct. Hund. Metrop. Fabric. Bibl. Lat.

Vischer (Bartholomäus) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, ward 1548. zu Eck einem bajerischen Schlosse unweit Deggendorf, allwo sein Vater Pfleger war, gebohren. Die Anfangsgründe zu den Wissenschaften erlernte er zu Straubing, studirte hierauf die niedern Schulen zu München, und die höhern 1568. zu Ingolstadt, kam von da nach zwey Jahren in das deutsche Kollegium nach Rom, wo er sich mit solchem Fleiße auf die Philosophie und Theologie legte, daß er in letzterer 1576. zum Licentiaten befördert würde. Er kehrte hierauf in eben diesem Jahre wiederum nach Ingolstadt zurück, wo er anstatt des Rudolph Clenckius als Regens des georgianischen Kollegiums angestellt, und 1577. zum ordentlichen Professor der Moraltheologie bey der hohen Schule ernannt wurde. 1579 hatte er sich die theologische Doktorwürde daselbst ertheilen lassen, und um diese Zeit schon eine Domprabende zu Regensburg erhalten, bis er als bischöflicher Generalvikarius gar dahin ist abberufen worden. 1584. wurde er zum Domdechant daselbst erwählt, und starb endlich zu Regensburg 1594. Man hat von ihm

Orationem funebrem *in Casparum Francum*, welche mit andern Reden auf eben denselben zusammengedruckt zu Ingolstadt 1584. in 8vo herausgekommen.

| Med. Annal. Ingolst.

Vischer (Hieronymus) ein Doktor der Arzneykunst, war ein Sohn des berühmten Medikus Johann Vischers, und 1556. zu Wembdingen einem bajerischen Städtchen in Schwaben gebohren, studirte die Arzneywissenschaft in Italien, und nahm

1582. in selber das Doktorat zu Tübingen, worauf er in eben diesem Jahre in das Collegium medicum der Republik Nürnberg aufgenommen, und als Ordinarius angestellt wurde. Er starb allda 1596. im 41. Jahre seines Alters. Man hat von ihm

Epistolas duas medicas, welche Johann Hornung seiner Cistæ medicæ, Norimb. 1625. 4to. einverleibt hat.

Manget. Bibl. Script. medic.

Vischer (Johann) ein berühmter Medikus ward zu Wembdingen 1524. gebohren. Nachdem er zu Hause den Grund zu den Wissenschaften gelegt, schickte man ihn 1535. nach Nürnberg, wo er unter **Sebald Heidin** die griechische Sprache in Zeit von zwey Jahren mit beßtem Erfolge ergriffen. Er setzte hierauf seine Studien zu Tübingen, Wittenberg, wo er Magister wurde, und zu Straßburg fort, machte eine Reise nach Frankreich und Italien, hörte daselbst die berühmtesten Lehrer in der Philosophie, und in der Medicin sammelte er sich die vortreflichsten Kenntnisse besonders in der Kräuterkunde, und ließ sich 1553. zu Bononien den Doktorhut aufsetzen. Bey seiner Zurückkunft erhielt er 1554 den Ruf zu einer medicinischen Lehrstelle bey der Universität zu Ingolstadt, die er aber, weil er sich der Religion halber verdächtig gemacht, bald wiederum verließ, und das folgende Jahr darauf das ihm angetragene Physikat zu Nördlingen annahm. 1562. trat er bey dem Marggrafen zu Anspach Georg Friderich als Leibarzt in Dienste, und wurde endlich 1568. nach d m Tode **Leonhard Fuchsens** als Professor der M dicin nach Tübingen berufen, allwo er auch 1587. den 22. April im 63. Jahre starb. Er schrieb

Enarra-

Enarrationem brevem Aphorismorum Hippocratis, welche sein Sohn Hier. Wischer zu Tübingen 1591. in 4to herausgegeben.

Disputationem de usu atque officio splenis in homine. Tubing. 1577. 4to.

Disputationem de affectibus uteri humani. Ibid. 1581. 4to.

Disputationem de lactis ejusque partium natura & viribus. Ibid. 1586. 4to.

Disputationem de ratione explorandi & judicandi leprosos. Ibid. 1586.

Epistolam ad *Petr. Andr. Matthiolum*, in qua tractatur de vertigine, occipitii dolore, stupore, pilorum defluvio, & glandibus in inguinibus exortis, stehet in Libro V. Epistolarum Matthioli. pag. 651.

Manget. Bibl. Script. medic. Med. Annal. Ingolst. Jöch. gel. Lexik.

Vitus, ein Prior des Benediktinerklosters Ebersberg in Oberbajern im Anfange des 15. Jahrhunderts, welcher insgemein mit **Vitus Arenpeck** vermischet wird. Er hieß mit seinem Geschlechtsname **Stopfer**, und soll zu Wessobrunn, wie er selbst in dem vierten Buche seiner Chronik meldet, gebohren seyn; da ein Vitus unter den Aebten dieses Klosters vorkömmt, welcher 1508. erwählt worden, und 1512. den 18. Juny gestorben ist, so ist es mir in allem Betracht glaubwürdig, daß er nachmals zu dieser Würde gelangt sey. Er schrieb

Chronicon Bavariæ ab origine gentis ad annum Christi. 1504.

Welches Oefele in seinen Scriptor. rer. boic. Tom. II. aus einem handschriftlichen Koder der churfürstlichen Bibliothek zuerst durch den Druck bekannt gemacht hat. Es ist auch noch ein anderes Exemplar davon handschriftlich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien befindlich.

Oefel. Monit. præv. tom. cit. Fabric. Bibl. med. & inf. lat. Jöch. gel. Lexik.

Ungenem (Johann) ein Doktor der Gottesgelehrtheit, und Domherr zu Regensburg von Pfreimdt in der obern Pfalz gebürtig, lebte 1587. Herr Prof. **Mederer** in Annal. univ. ingolst. schreibet, daß er Kanonikus bey St. Johann in Regensburg gewesen sey, welches er wohl mag vorher gewesen seyn, ehe er die Domprábende erhalten. Er gab heraus

Lamentationem de Germaniæ miseriis & calamitatibus maximis brevi & lugubri carmine confectam. Ingolst. 1567. 4to.

Hund. Metrop. Possev. app. sac. Med. Annal. Ingolst.

Vogl (Cälestin) ein Abt Benediktinerordens zu St. Emmeran in Regensburg, gebohren zu Immenstadt in Algey, war besonders in der Geschichtkunde wohl erfahren. Er legte 1632. im besagtem Kloster die Ordensgelübde ab, und ward 1655. den 15. Juny zur abteylichen Würde erhoben, ließ sich nebst der Sorgfalt für die Erhaltung der klösterlichen Disciplin, die Aufnahme und Beförderung der Wissenschaften unter den Seinigen vorzüglich angelegen seyn, und schickte dahero verschiedene von den ihm untergebenen Geistlichen nach Rom, Salzburg,

Dillin-

Dillingen und Ingolstadt zum Studiren. Er starb, nachdem er dem Stifte bis an sein Ende höchstrühmlich vorgestanden, den 14ten Oktober 1691., und schrieb

Mausolæum, oder herrliches Grab des bajerischen Apostels, und Blutzeugen sancti Emmerami, nebst der Historie von dem Ursprunge dieses Stifts und Klosters rc. Straubing, 1661. 12.

Welches er hernach vermehrter ebendaselbst 1672. 4to, und zum drittenmal zu Regensburg 1680. in 4to herausgab. Der Fürstabt dieses Stifts und Klosters Johann Baptist hat es nachmals weiters bis 1752. fortgesetzt, auch demselben einen Codicem diplomaticum beygefügt, und unter dem Titel:

Ratisbona monastica, klösterliches Regensburg, oder herrliches Grab rc. zu Regensburg im obbesagten Jahre in 4to mit Kupfern auflegen lassen.

| Ratisb. Monast. cit.

Vogler (**Joseph**) ein Jesuit von Meringen in Schwaben gebürtig, lehrte unter andern zu München die Weltweisheit, wurde hierauf 1700. Professor der Dogmatik auf der hohen Schule zu Ingolstadt, und starb daselbst den 23. Juny 1708. Er schrieb

Disputationem meteorologicam. Monachii, 1694. 4to.

Disputationem physicam de fabrica, nutritione & vita partium corporis humani. Ingolst. 1696. 4to.

De

De Restitutione. Ibid. 1705. 4to.
De Legibus & Fide.
Summam Theologiæ *P. Suarez.*

| Med. Annal. Ingolst.

Volck (**Johann**) ein Jesuit, gebohren zu Dachau in Bajern, trat 1563. im 19. Jahre seines Alters in die Gesellschaft, bekleidete in selber verschiedene Aemter, und starb zu Augsburg den 29. November 1613. im 69. Jahre. Er schrieb in deutscher Sprache

De Abominatione peccati.
De sacra Communione ex Ludov. de Ponte.
Vitam P. Gonsalvi Sylverii Martyris S. J. aus dem Lateinischen übersetzt. Aug. Vind. 1614.

| Aleg. Bibl. S. J. Witt. Diar. biogr. Jöch. gel. Lexik.

Volckmar, ein Abt des Cistercienserklosters Fürstenfeld in Oberbajern, wurde 1284. zu dieser Würde erwählt, hatte sich in den Wissenschaften für selbige Zeiten wohl umgesehen, und war Herzog Ludwigs des Strengen in Bajern geheimer Rath und Beichtvater, welchem er ein ausführliches Verzeichniß aller bajerischen Städte, und Märkte nebst ihren Erträgnissen, und ganzem fürstlichen Einkommen soll überreicht haben, so noch in dem churfürstlichen Archiv zu finden sey. Er starb 1314. des **Hr. von Oefele** Meinung in seinem zweyten Bande Script. rer. boic. ist also ganz ungegründet, da er schreibt, daß Volckmar im besagten Jahre die Abtey aus Liebe zu den Wissenschaften soll aufgegeben haben. Das Chronicon de Gestis Principum a tempore Ru-

dolphi

dolphi Regis usque ad tempora Ludwici Imperatoris annum ejus Regni 13. Christi vero 1326., welches eben dieser verdienstvolle Gelehrte in der churfürstlichen Bibliothek entdeckt zu haben glaubt, und in dem obbemeldten Bande seiner Scriptorum obgleich sehr mangelhaft durch den Druck bekannt gemacht hat, und ihm zuschreibt, ist nicht von ihm, sondern der Verfasser desselben ist ein anderer Mönch aus dem Kloster Fürstenfeld **Griemold** mit Namen, der dazumal das Amt eines Kastners verwaltete, wie dieses der verstorbene Herr **Anton Joh. Lipowsky** gewesener Sekretär der historischen Klasse bey der churfürstlichen Akademie der Wissenschaften in München in einer daselbst den 28. März 1775. gehaltenen gelehrten Rede: **Von dem Nutzen der Geschichte, und Kenntniß der Geschichtschreiber:** mit statthaften Gründen bewiesen, wo er auch diese Annalen aus einer andern Handschrift ergänzet anführt, und jene Lücken ersetzt, welche Oefele in dem vor sich gehabten Manuscripte wegen ihrer großen Vermorschung, und hiedurch entstandenen Unlesbarkeit hat zurücklassen müssen. Volckmar aber hat nach Zeugniß **Aventins** Annal. Boj. Lib. VII. pag. 748. Edit ingolst. geschrieben.

Annales Bojorum ab irruptione eorum in Provincias romanas, h. e. ab An. Chr. DVIII. ad An. MCCCXIV. liegt noch im Manuscript.

| Oef. Monit. præv. tom. cit.

Vorwaltern von (**Johann Menrad**) ein Medikus gebohren zu Ingolstadt, wo sein Vater Bernard Menrad Stadtphysikus war, studirte in seiner Geburtsstadt die Philosophie und die Medicin, wurde in letzterer Licentiat, und gieng hierauf nach Italien,

wo er zu Padua die Doktorwürde in der Arzneywissenschaft annahm. Er übte sich hierauf vier Jahre zu Rom in der medicinischen Praxis, wurde nach seiner Ankunft in seinem Vaterlande Stadtphysikus zu Cham in der obern Pfalz, wo er aber nicht lang verblieb, sondern zu Ingolstadt erstlich als außerordentlicher, dann 1681. als ordentlicher Professor der Medicin bey der dortigen Universität angestellt wurde. Endlich erhielt er den Ruf als Leibarzt an dem churfürstlichen Hofe nach München, wohin er sich 1704. den 27. März, und daselbst den 9. Oktober 1724. starb. Seine Schriften, welche alle in Miscell. Cur. Decur. III. Ann. V. & VI. & seq. stehen, sind

Observatio medica de fœtu frustillatim per umbilicum exempto, ruptis intestinis, & eorum motu peristaltico extra abdomen conspicuo.

Observatio de visu laterali amisso.

Observatio de pupilla e situ naturali dimota, salvo visu.

Observatio de quartana triennali post excretos calculos sublata.

Observatio de variis accidentibus ex esu salmonis muria conditi.

Observatio de globo plumbeo in corde, & magno ligni frusto in pulmone cervi repertis.

Observatio de Anatome ex abscessu ventriculi defuncti.

Observ. de Anatome vomitorio sublati.

Observ. de Anatome sarcomate suffocati.

Observ. de Anatome gangræna intestinorum extincti.

Observ. de Anatome pleuritide demortui.

Observ. de Anatome diu Arthritici.

Con-

Consultationum medicarum Decades VIII., von denen ungewiß ist, ob sie im Drucke erschienen sind.

| Grienw. Alb. jatr. Med. Annal. Ingolst.

W.

Wagner (Gotthard) ein Benediktiner zu Tegernsee, lebte im Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, und schrieb

Areolam rhetoricam viginti orationibus, ceu tot floribus fæcundam pariter & facundam, Monach. 1709. 12.

Urnam felicis æternitatis. Frising. 1715.

| Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Bened.

Wagner (Petrus) ein Abt des Benediktinerklosters Thierhaupten in Oberbajern, war zu Augsburg gebohren, und hatte daselbst in dem Kloster zu St. Ulrich und Afra den Benediktinerorden angenommen, allwo er erstlich das Amt eines Bibliothekars, dann eines Subpriors, und 1496. eines Priors bekleidete, bis er hierauf 1501. als Abt nach Thierhaupten berufen worden. Er hatte das Unglück sein Kloster in dem 1504. entstandenen pfälzisch-bajerischen Krieg verwüstet, und im Rauch aufgehen, auch seiner Güter beraubt zu sehen; er selbst mußte sich nach Augsburg flüchten, und allda zwey Jahre lang aufhalten, worauf er nach geschlossenen Frieden 1506. wiederum zu seinem Kloster zurückkehrte, und selbes in solchen Stande herstellte, daß er billich dessen zweyter Stifter kann genennet werden. Er starb 1511., und hinterließ

Congestum Monachorum illustrium, sive librum de viris & fœminis vitæ sanctimonia & doctrina celebribus ex ordine S. P. Benedicti.

Liegt in der Bibliothek zu St. Ulrich in Augsburg, und in der zu Tegernsee, wie auch in der Paulinischen zu Leipzig, wie aus Feller Cas. Oudinus in Comment. de Scriptor. eccles. T. III. erinnert. Ferners befindet sich noch eine Abschrift davon durch Johann Griesherr einem Benediktiner zu St. Ulrich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, wie Peter Lambecius in Commentar. Tom. II. bezeuget.

| Veith. Bibl. August. Alph. III. Pez. Diss. isag. ad Tom. I. Thes. anecd. Fabric. Bibl. med. & inf. lat. Hund. Metrop. Salisb.

Wagny (Friderich) ein Karmelit und Doktor der Gottesgelehrtheit, gebohren zu Augsburg, lehrte zu Wien lange Zeit öffentlich die Theologie, wurde 1386. zum Provincial seines Ordens in Oberdeutschland erwählt, und endlich um 1300. wegen seiner ausbündigen Gelehrtheit, und vortreflichen Tugenden zu der Würde eines Suffragans des Bißthums Passau, und eines Titularbischofs zu Patara in Lycien erhoben. Er starb zu Straubing, der Tag ist mir unbewußt, und liegt allda in der Klosterkirche vor dem Altare der Erzbruderschaft begraben. Er hat im Manuscript hinterlassen

Commentaria in Psalmos XXXVIII. Lib. II.
Reductorium in Epistolas D. Pauli. Lib. XIV.
Commentaria in quatuor libros sententiarum.

| Bibl. Carmelit. de Villiers. Possev. app. sac.

Waizenegger (**Ferdinand**) ein Doktor und Professor der Rechte zu Ingolstadt, auch churbajerischer Rath, und Pfleger zu Gerolfing, war aus Bregenz gebürtig, trat die juridische Lehrstelle 1613. an, und führte selbe bis zu seinen Tod rühmlichst fort, welcher zu Ingolstadt 1634. den 18. August erfolgte. Er schrieb

Tractatum de Servitutibus sex universim Dissertationibus absolutum.

I. De Servitutibus personarum & rerum in genere.

II. De Servitutibus personalibus, usu, usufructu, habitatione & operis Servorum.

III. De Servitutibus Prædiorum urbanorum.

IV. De Servitutibus Prædiorum rusticorum.

V. De Venatione, Aucupio & Piscatione.

VI. De Maleficio & Processu adversus maleficos instituendo.

Dissertationem de origine juris, & formis reipublicæ ac variis monarchiis.

Dissertationem de Imperio & Imperatore.

Alle diese Schriften sind zu Ingolstadt 1647. 4to. zusammengedruckt in beschriebener Ordnung herausgekommen.

Er hinterließ auch Quæstiones de re monetaria, welche **Kasp. Manz** mit einer Vorrede zu Ingolstadt 1665. in 4to. herausgegeben hat.

| Med. Annal. Ingolst. Arb. der Gel. i. R. 5. St.

Waldner (**Andreas**) ein Salzburger, lebte 1561. von dem mir sonst nichts bekannt ist, als daß er herausgegeben

Gratulationem ad Wolfgangum Griestetterum Præpositum & Archidiaconum Berchtesgadensem & œttingensem nomine demandatæ Præpositurae œttingensis in Bavaria. Vien. Aust.

| Ap. Mich. Zimmermann.

Waldner (**Wolfgang**) ein lutherischer Theologus zu Regensburg, lebte zwischen 1563. und 1591. und schrieb

Verzeichniß der beschwerlichen Punkte in Se. Majoris Vorrede über die neue Sonntagspostill der Evangelien.

Eine deutsche Uebersezung von derer sächsischen Lehrern Konfession vom Sakrament des Leibes und Bluts Jesu Christi wider Johann Kalvini ihnen dedicirtes Buch rc.

| Jöch. gel. Lexik.

Walther (**Johann**) ein Doktor der Arzneykunst, lebte um 1670., war Ignaz Thiermaiers Schüler, und kam nachgehends bey Herzog in Bajern Max. Philipp als Kammermedikus in Diensten. Grienwald in Alb. Bavar. jatr. läßt es dem Urtheile anderer über, ob nicht dieser Walther der Verfasser von dem Buche sey, so den Titel führt:

Sylva medica opulentissima & taliter hactenus non visa, in qua non solum ex aliquot centenis Autoribus medicis tum priscis, tum neotericis omnia morborum nomina & Synonima, tam barbara & absoleta, quam usitata & comunia ordine alphabetico reperienda sunt; und 1679. in 4to im Druck erschienen ist.

| Grienw. Alb. jatr.

Wang.

Wangnereck (Heinrich) ein Jesuit, war 1595. zu München gebohren, trat 1611. in die Gesellschaft, lehrte bey 30 Jahre lang die schönen Wissenschaften, die Philosophie, Theologie und das Kirchenrecht mit großem Lobe, bekleidete auch sieben Jahre die Kanzlersstelle bey der Akademie zu Dillingen, und war fünf Jahre Vorsteher der lindauischen Mission. Wegen seiner ausgebreiteten und gründlichen Gelehrsamkeit war er bey vielen Fürstenspersonen, und verschiedenen Ordensprälaten sehr beliebt und angesehen, von denen auch manche sich hin und wieder Raths bey ihm erholten. Er starb am Schlage zu Dillingen den 11. November 1664 in dem 70. Jahre seines Alters. Seine Schriften sind

Notæ in Confessionem S. P. Augustini. Dilling. & Colon. 1630. 12, Venet. 1753. 12.

De Creatione animæ rationalis contra traducis assertores.

Tractatus de traduce.

Vindiciæ politicæ adversus pseudo - politicos, & *Gasp. Scioppium* in Pœdia Politices ipsis suppetias ferentem. Dilling. 1636. 8vo.

Zodiacus Marianus, mit verschwiegenem Name.

Thomæ de Kempis liber de imitatione Christi in libros communes redactus.

Vindiciæ motivorum fidei catholicæ, quibus Christoph. Besoldus ad eam adductus est. Aug. Vind. 1643. 8vo. in deutscher Sprache.

Theses de SS. Angelorum Prædestinatione ex meritis, Prædestinationi gratuitæ SS. Hominum opposita ex mente S. Augustini. Dilling. 1644.

Antitheses catholicæ de fide & bonis operibus articulis IV. VI. XX. Confessionis augustanæ oppositæ. Ibid. 1645.

Commentarius exegeticus SS. Canonum, seu expositio brevis & clara omnium pontificiarum decretalium Gregorii IX., Bonifacii VIII. &c. quinque libris comprehensa. Ibid. 1672. Fol.

Judicium theologicum super quæstione, an pax, qualem desiderant Protestantes sit secundum se illicita: unter dem angenommenen Name Ernesti de Eusebiis.

Anti - Dorschæus.

Causæ Conversionis Joan. Kirchneri ad fidem catholicam defensæ, welche Johann Abt zu Elchingen herausgegeben.

Standhafte Rettung des Klosters Lindau, contra Acta lindaviensia. Embs am Rhein, 1646. 4to.

Ist ein sehr rares Buch, und wurde nachgehends ganz unterdrückt.

Oratio de Hierarchia ecclesiastica habita 1650. in Synodo ratisbonensi, ist seinem Werke de Jure canon. & de Pace westphalica beygedruckt worden.

Aleg. Bibl. S. J. Witt. Diar. biogr. Vogt. de libr. rar.

Wangnereck (**Simon**) ein Jesuit, gleichfalls von München gebürtig, begab sich 1624. im 20. Jahre seines Alters in die Societät, lehrte neun Jahre die Redekunst, und war in der lateinischen, und griechischen Sprache treflich erfahren, besonders besaß er eine vorzügliche Kenntniß alter Münzen, und verfertigte über die an dem churfürstlichen Hofe zu München vorhandenen alten römischen Münzen einen gelehrten Kommentar: Es berief ihn auch der Kaiser Ferdinand der Zwente zu sich nach Wien, um ein Gleiches mit den in seiner Schatzkammer befindlichen Münzen vorzunehmen, welchen Auftrag er ebenfalls

zur

zur höchsten Zufriedenheit desselben, und seinem noch größern Lob vollkommenes Genügen leistete. Er starb zu Wien den 16. März 1657. im 52. Jahre. Er hat geschrieben

Pietatem marianam Græcorum ex XII. Tomis Menæorum & VII. reliquis Ecclesiæ græcæ voluminibus depromptam. Monachii, 1647. 12mo.

Versionem latinam Syntagmatis historici, seu veterum Græciæ monumentorum de tribus SS. Anargyrorum Cosmæ & Damiani nomine paribus, welche Reinhold Dehnius zu Wien 1660. in 4to edirt.

| Aleg. Bibl. S. J. Witt. Diar. biogr.

Wann (**Paulus**) ein Doktor der heil. Schrift und Domherr zu Passau, lebte in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, und hatte das Lob eines geschickten Predigers. Man hat von ihm

Sermones dominicales totius anni. Pataviæ, 1491. Folio, Hagenoæ 1497., 1499., 1517. Folio

Sermones XXIII. de præservatione hominis a peccato, excusos cum Sermonibus de Sanctis *Mich. Lockmaier*. Hagenoæ, 1497. Fol. item ibidem 1512.

Panarium pastorale, in quo varia antidota Sermonibus CXXXIV. adversus septem vitia capitalia aptata in usum Confessariorum traduntur. Hagen. 1514. 4to, item Colon. 1615., 1678. Quarto.

Quadragesimale. Hagen. 1508.

Jöch. gel. Lerik. Possev. appar. sac. Gesn. Epit. Bibl. Fabric.

Wartenberg Graf von (**Albrecht Ernest**) Bischof zu Laodicea, Suffragan zu Regensburg, des dortigen Domstifts Kapitular, und Senior des Konsistoriums Präsident, und bey St. Johann allda Probst, dann kaiserlicher Kaplan ꝛc. um 1674., starb vermuthlich 1706., und schrieb

Schatzkammer der seligsten Jungfrau Maria aus Sion in dem neuen Jerusalem genannt, worinn der Ursprung und Stiftung des Stifts U. L. Fr. zu Niedermünster in Regensburg sammt dem Leben der allda ruhenden heiligen Bischöfe Erhardi und Alberti beschrieben wird. Regensb. 1674. 8vo.

Wartenberger (**Laurentius**) ein gelehrter Karthäusermönch, und der Gottesgelehrtheit Doktor, ward um 1591. zu Magdeburg von lutherischen Aeltern gebohren, trat zur katholischen Religion über, und studirte die Philosophie und Theologie in dem deutschen Kollegium zu Rom mit dem auszeichnendsten Fortgange, nahm auch daselbst die Doktorwürde an. Bey seiner Zurückkunft nach Deutschland wurde er Kanonikus zu Halberstadt, und machte sich durch seine mannichfaltige Gelehrsamkeit, und seine ungezwungene männliche Beredsamkeit bey vielen deutschen Fürsten, besonders bey dem Churfürst zu Mainz überaus beliebt. Er war der lateinischen, griechischen, hebräischen, italienischen, französischen und spanischen Sprache mächtig, durchreisete Italien, Sicilien, Maltha, Frankreich, Spanien und Aegypten sowohl zu Wasser als zu Lande, wie er dann

zwey=

zwey = oder dreymal das mittelländische Meer durchschiffte. 1643. begab er sich zu Gemnitz in den Karthäuserorden, und legte daselbst das folgende Jahr den 10. August die feyerlichen Gelübde ab. Er wurde hierauf 1648. Prior der Karthaus zu Waldiz, 1650. zu Erfurt, dann zu Schnalz, und endlich 1653. zu Prüell bey Regensburg, allwo er auch 1667. den 7. Juny in einem Alter von 78 Jahren starb, nachdem er vier Jahre das Amt eines Priors verwaltet hatte. Er hat geschrieben

Philosophiæ, seu Contemplationis Carthusianæ Tractatus VII.

Grammaticam spiritualem.

De Sanctorum Imitatione præcipue S. Brunonis Carthusianorum Patriarchæ.

Commentarium in Genesim.

Considerationes adventuales pro religiosis supra L.

Considerationes quadragesimales.

Meditationes septem de Angelis.

Meditationes de omnibus Sanctis per totum annum, in italienischer Sprache.

Tractatum de Passione Domini.

Tractatum de Præparatione ad Missam.

Isagogen ad Septenas.

Modum quotidie conscientiam discutiendi Parthenicum, in quo paraphrasis Salutationis angelicæ, ac Antiphonæ: Salve Regina.

Hebdomadem sanctam.

Adspirationes devotas pro votis monasticis Deo reddendis.

Orationem ad SS. Trinitatem.

Paraphrasin in Orationem dominicam.

Brevio-

Breviora monita pro custodia cellæ & fervore Spiritus.

Tractatum de S. Maria Magdalena.

Tractatum, in quo inter Christum & Aulicum comparatio instituitur.

Contemplationes in vitam Christi & præcipua fidei mysteria.

Welche Schriften sammentlich von seiner eigenen Hande geschrieben, in der Katthauß Gemnitz aufbehalten werden. Die Contemplationes in vitam Christi &c. stehen auch in Pez. Bibl. ascet. Tomus VI.

Pez. Bibl. ascet. Tom. cit. Wallenb. Ratisb. illustr. M. SS.

Weber (Johann Adam) ein Probst zu Högelwerth einem Stifte der regulirten Chorherren im Salzburgischen eine halbe Tagreise zwischen Traunstein und Reichenhall gelegen, ward anfänglich ein Jesuit, trat aber hernach in dem Kloster Neuzell in Tyrol in den Orden der regulirten Chorherren, war Doktor der Gottesgelehrtheit, und der geistlichen Rechte, auch kaiserlicher Rath, und in allen Theilen der Gelehrsamkeit treflich bewandert. Er starb 1686. im 75. Jahre. Er schrieb

Theoremata theologica juxta mentem D. Augustini de Deo uno & trino. August. Vindel. 1668.

Theoremata theologica de divina Gratia & Gloria. Ibid. 1668.

Iter cæleste per triplicem viam. Ibid. 1667.

Adamantem austriacum. Francof. 1668.

Cen-

Centum fontes de arte difcurrendi. Norimb. 1671.

Difcurfus curiofos & fructuofos ad præcipuas totius litteraturæ humanæ fcientias illuftrandas accomodatos. Salisburg. 1673. & 1690. Octavo.

Speculum humanæ naturæ. Vien. 1672.

Spiritum principalem, five dotes boni Principis, aphorifmis, hiftoriis, & differtationibus politicis declaratas. Vien 1671. 12.

Annulum memoriæ ex dictamiuibus ethicis & politicis, quorum Regentes præ aliis meminiffe oportet. Salisb. 1679. 4to.

Nucleum Juris epifcopalis. Ibid. 1681.

Intereffe Cæfareum in ratione & æquitate fundatum. Ibid. 1685. 4to.

Artem regiam, feu regendi fe & alios. Ibid. 1686.

Artem converfandi. Ibid. 1682.

Hiftorias felectas & memorabiles. Aug. Vind. 1669.

| Germ. Canon. Auguftin.

Weibel (Bernard) ein Benediktiner aus dem Kloster Einsiedlen in der Schweiz, gebohren zu Konstanz, legte 1638. den 10. Jenner die Ordensgelübde ab, war anfangs der schweizerischen Benediktiner-Kongregation Generalprokurator zu Rom, kam von da 1657. als öffentlicher Lehrer der Gottesgelehrtheit und der heiligen Schrift auf die Universität nach Salzburg, wurde hierauf 1667. erster Superior der Wallfahrt zu Plain, auch Beichtvater bey den Klosterfrauen auf dem Nunberg in besagter Stadt, und starb daselbst den 19. April 1699. im 82. Jahre. Er gab heraus

Diffi-

Difficultates selectas de Jure & Justitia. Salisb. 1660. 8vo.

Tractatum de Missæ Sacrificio. Ibid. 1662. 12mo.

De Natura Theologiæ, & de Existentia & Essentia Dei. Ibid. 1663. 12mo.

Disputationem de Jurisdictione pœnitentiali. Ibid. 1669. 8vo.

Hist. univ. Salisb.

Weick (Johann Andreas) ein Rechtsgelehrter kaiserlicher Notarius, und hochfürstlich = salzburgischer Konsistorial = und Hofrathsadvokat. Er übernahm 1643. die bey der Universität in Salzburg seit 1627. leer gestandene ordentliche Professur der Institutionen des bürgerlichen Rechts, und setzte anbey die Advokatur thätig fort, legte aber erstere 1650. vermuthlich aus der Ursache wieder völlig nieder, weil damals die Einkünfte eines Rechtslehrers noch sehr wenig betrugen, und wiedmete dafür sein übriges Leben ganz der juridischen Praxis. Er starb zu Salzburg 1665., und hinterließ

Dissertationem de Tutelis. Salisburg. 1647. Quarto.

Histor. univ. Salisb. Zaun. biogr. Nachr. von Salzb. Rechtsl.

Weigl (Paulus) ein Augustinermönch, und der Gottesgelehrtheit Bakkalaureus in dem 15. Jahrhundert, gebohren zu München, bekleidete viele Jahre das Amt eines Provincials, und stund sowohl wegen seiner Frömmigkeit als Gelehrsamkeit im Ansehen. Er starb zu München 1469. Von ihm werden

den in der Bibliothek des dortigen Augustinerklosters handschriftlich aufbehalten

Quadragesimale Bernardini abbreviatum per venerabilem Baccalaureum Paulum Weigl.

Quadragesimale de Peregrino Spiritu ex Bernardino extractum.

Sermones de Passione Domini & de multis aliis ex Autoribus italicis collecti.

Historia S. Monicæ, & quædam de Vita monastica & habitu S. Augustini.

| Offing. Bibl. Augustin.

Weinberger (**Georg**) ein Prior aus dem Cistercienserkloster Fürstenfeld in Oberbajern, um welche Zeit er gelebt habe, ist nicht angezeigt, schrieb

In omnes regulas Juris canonici, opus valde utile, in quo ad singulas omnes illi conscientiæ casus, quos varii Doctores ex ipsis resolverunt, ponuntur, examinantur, judicantur.

| De Visch. Bibl. Cisterc. Caram. Theol. regular.

Weiß (**Matthäus**) ein gelehrter Benediktiner aus dem Kloster Andechs in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, lehrte auf der hohen Schule zu Salzburg 1622. die Weltweisheit, 1624. die Dogmatik, und 1627. die heilige Schrift mit großem Ruhme, und starb daselbst den 7. November 1638. Er gab im Drucke hervor

Pronuntiata logica. Salisburg. 1621., 1623. Quarto.

Pronun-

Pronuntiata de cælesti substantia & nonnullis affectionibus. 1622. 4to.

— De Anima. 1622. 4to.

— De Natura. 1624. 4to.

— De Cœlis. 1624. 4to.

— De Generatione. 1624. 4to.

Organum Aristotelis novis commentariis in mente peripatetica illustratum. 1627. 4to.

Introductionem in Logicam. 1629. & 1635.

Dialecticam sive artem de quavis re discurrendi peripatetice.

Pronuntiata theologica de Verbo incarnato. 1626. 4to.

Exercitia spiritualia secundum tres vias. 1629. 8vo.

Acroamata physica. 1632.

Panem divinum, seu de arcano SS. Eucharistiæ Sacramento. 1635. 4to.

Cœlum peripateticis commentationibus illustratum. 1637. 4to.

Lycæum Benedictinum. 1630. 12.

| Hist. univ. Salisb.

Weixer (Melchior) ein Benediktiner und Prior des Klosters Prifeming, oder Prüfling bey Regensburg, blühete in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, war ein beredter Prediger, und in der Geschichte, Dicht- und Redekunst wohl erfahren, schrieb

Fontilegium sacrum, sive Fundationem insignis Monasterii S. Georgii Ord. S. Benedicti vulgo Prifling dicti prope Ratisbonam, factam per D. Othonem bambergensem Episcopum, item privilegia, donationes, nonnullasque res ibidem gestas. Ingolst. 1626. Fol.

De

De Ecclesia S. Crucis in Pruggdorf, ejusque miraculosa dedicatione Ibid. 1625.

Vitam S. Eminoldi Abbatis Priflingensis, seu diadema octo beatitudinum eidem Sancto paratum carmine heroico. 4to.

Rotulam mortualem, sive Confœderationem fraternam sui monasterii cum aliis quibus Cænobiis Ord. S. Benedicti. Ingolst. 1625. 12.

Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Bened. Mausol. S. Emmer.

Welhamer (Christoph) ein protestantischer Prediger, und der Weltweisheit Magister, war zu Amberg in der obern Pfalz den 10. Februar 1585 gebohren, kam aus der Schule seiner Vaterstadt in das Gymnasium poeticum nach Regensburg, und wurde allda unter die Alumnen aufgenommen. Er setzte hierauf seine Studien zu Altdorf und Jena fort, und wurde 1610. am erstern Orte Vikarius zu Altenthann, im folgenden Jahre Pfarrer zu Igensdorf, und 1616. Pastor zu Lauf; von da erhielt er den Ruf als Vikarius des Predigers bey St. Lorenz zu Nürnberg, und nach dessen erfolgten Hintritt ward er Prediger in dem neuen Spital zum heiligen Geist. Er starb endlich daselbst den 23. Jenner 1646. in seinem 61. Jahre. Er schrieb

Historiam Salomonis ex L. Regum I. usque ad XI. plurimis homiliis explicatam.

Historiam Susannæ concionibus XX. explicatam.

Practicam evangelicam, seu explicationem Evangeliorum Dom. & Festivalium.

Conciones funebres.

Explicationem in Cantica Canticorum.

Witt. Diar. biogr. Freh. theatr. erudit. Wigarths des mit allerley Merkw. gel. Leute beschäftigt. Merkur.

Wellendorfer (Virgilius) ein lutherischer Magister der Philosophie und Bakkalaureus der Theologie zu Leipzig im Anfange des 16. Jahrhunderts, war aus Salzburg gebürtig, von welchem ich keine weitere Nachrichten gefunden, als daß er geschrieben habe

Heptalogium. Lipſ. 1502.

Moralogium ex Ethicorum libris Ariſtotelis, Commentatorumque lecturis continens 530. Concluſiones morales. Ibid. 1509.

Oecologium ex Ariſtotelis duobus libris œconomicis 104. Concluſiones continens. Ibid. 1511.

Encœnologium. Ibid. 1515.

Valelogium, in quo Iſocratis octo præcepta regalia & moralia explicantur. Ibid. 1516.

Eleutherologium de libertatibus ſtudentium.

Trilogium de Verbo intelligibili.

Polylogium.

Decalogium.

Phyſiologium.

Annotationem peregrinam ſeu vitæ quorundam Magiſtrorum lipſienſium. Dieſe Schriften ſind alle ſehr rar.

Jöch. gel. Lexik. Geſn. Epit. Bibl. Fabr. Frey- appar. lit. de libr. rar.

Weller (Franz) ein Doktor der Medicin, und churbajerischer Hofmedikus in dem vorigen Jahrhundert, von welchem man hat

Caſum

Casum admodum & rarum & portentosum de capitis doloribus antiquis, magnis, acribus, pungitivis, & quasi divulsivis in viro juvene, unacum cruento per genitalia virilia stillicidio menstruo. Stehet in Thiermaiers gedruckten Schol. & Consil. medic.

| Grienw. Alb. iatr.

Welser (Anton) ein Domprobst zu Freysing Doktor der Gottesgelehrtheit, und ein Bruder des berühmten Markus Welser, gebohren zu Augsburg aus einem edeln Patritiergeschlechte, wurde 1612. zum Domprobst erwählt, war auch Probst zu Spalt und Isen, dann des Churfürsten zu Köln, und Bischofs zu Freysing Ernest Herzogs in Bajern geheimer Rath. Er hatte sich in allen Wissenschaften tiefe Einsicht, und ausgebreitete Kenntnisse erworben, und fast alle Gelehrte seiner Zeit reden von ihm mit großen Lobserhebungen; besonders besaß er eine sehr kostbare und zahlreiche Bibliothek, welcher der Jesuit Jakob Gretser mit vorzüglichem Lobe gedenkt in Dedicat. ad Theodor. Abicaram 1606. a se editam, & Anastas. Sinaitæ subnexum. Ein aus 158. Blättern in 4to bestehendes, und zu Augsburg 1619. gedrucktes Verzeichniß davon wird in der Bibliothek des Klosters zu St. Ulrich daselbst aufbehalten Er starb den 20. December 1618., und hinterließ

Epistolam ad *Hieron. Fabrum* Medicum de Zeta, sive Diæta & Diætario exaratam Frisingæ 1604 die 21. Maji

Die Gelegenheit selbe zu schreiben hat ihm die Historie des heiligen Martyrers Kastulus gegeben, in welcher gemeldet wird, daß er Zetarius palatii gewesen seyn solle. Sie stehet zu Ende des Commen-

mentarii Laurentii Pignorii de Servis. Augustæ, 1613. 4to. abgedruckt, von da sie in Grævii, und Gronovii Thesaur. Antiquit. Græc. & Roman. mit ebenbesagtem Werke des **Pignorius** gekommen, und unter Joan. Poleni Supplement. Tom. III. anzutreffen ist.

Veith. Bibl. August. Alph. II. Hund. Metrop. Khamm Hierarch. August. Baumgart. merkwürd. Büch.

Welser (Christoph) ein Domprobst zu Regensburg und der Rechten Doktor, ward 1480. gebohren, und hatte sich in allen Theilen der Gelehrsamkeit wohl umgesehen. Sein Vater war **Anton Welser** Stadtamtmann zu Memmingen aus dem edeln Geschlechte dieses Namens zu Augsburg, und seine Mutter Katharina Vöhlinn. Er gelangte 1511. zur Probstey, erhielt aber erst 1514. eine Dompräbende, und starb 1536. zu Regensburg, allwo er auch in der Domkirche begraben worden. Man hat von ihm

Epistolam Chuonrado *Peutinger* sororio suo, scriptam Roma 27. Jan. 1515. qua se causam Capnionis cardinali Adriano commendaturum promittit. Sie stehet unter den Epistolis illustrium Virorum ad Joan. Reuchlinum. Hagenoæ 1519. 4to, allwo er auch in dem vorangehenden Catalogo Capnionis Defensorum accerrimorum unter den ersten angemerkt wird. Diese Epistel nebst einer andern von seiner Schwester **Margaritha** hat auch nachgehends Herr **Hieron. Andr. Mertens** 1778. in 8vo herausgegeben.

Veith. Bibl. August. Alph. II.

Welser (**Emmeran**) ein Jesuit, gebohren zu Stuhlfelden im Salzburgischen, wurde 1582. in seinem 22. Jahre in die Societät aufgenommen, und nachmals Coadjutor spiritualis. Er stellte öfters in die in dem Böhmerwalde gelegenen Ortschaften mit großem Eifer und Seelenfrucht Missionen an, und starb, nachdem er etliche Jahre sehr heftig am Podagra gelitten, zu München den 16. April 1618. im 59. Jahre. Er schrieb in deutscher Sprache unter andern

Indicem viæ ad Fidem catholicam.
Stellam matutinam.
Penuarium catholicum.

| Aleg. Bibl. S. J. Witt. Diar. biogr.

Wenckh (**Kaspar**) ein Jesuit von Mosburg einem Städtchen in Bajern gebürtig, trat 1607. mit 18 Jahren in die Societät, lehrte zu Dillingen viele Jahre die Weltweisheit und Gottesgelehrtheit mit Beyfalle, und starb zu Neuburg vor dem Wald den 15. July 1634. im 45. Jahre. Er gab heraus

Notas Unguenti magnetici, & actiones ejusdem adversus *Rudolph. Goclenium.* Dilling. 1626. Octavo.

| Aleg. Bibl. S. J. Jöch. gel. Lexik.

Wenzel (**Bernard**) ein Abt des Benediktinerklosters Tegernsee, war von 1665. bis 1669. öffentlicher Lehrer der Weltweisheit an der hohen Schule zu Salzburg, wurde 1673. den 15. May zur abteylichen Würde erwählt, in welcher er sich sowohl um sein Kloster durch Aufführung herrlicher Gebäude, worunter besonders die prächtige Klosterkirche ist, als

auch um die gesammte bajerische Benediktinerkongregation durch seine für das Beßte derselben unternommene Arbeiten, vorzüglich bey der Wiederherstellung der Klöster seines Ordens in der obern Pfalz unsterbliche Verdienste gesammelt: Er legte aber dieselbe 1700 im Monate July freywillig nieder; 1713. hielt er den 20. August unter Beystand dreyer Religiosen seines Klosters Quirin Abts zu Tegernsee, Bonaventura Abts zu Reichenbach, und Wolfgang Abts zu Michelfelden seine zweyte feyerliche Messe, und starb endlich den 28. Februar 1714. im 76sten Jahre seines Alters. Er hat geschrieben

Disputationem de rerum naturalium caussis. Salisb. 1667. 4to.

— De motu in genere. Ibid. 1667. 8vo.
— De motu in specie. Ibid. 1667. 8vo.
— De anima. Ibid. 1669. 8vo.

Tabulas de Successione & vita DD. Abbatum tegernseensium ad illius usque tempora deductas. Liegen in dem Kloster daselbst in dem Manuscript.

| Hist. univ. Salisb. Ziegelb. Hist. lit. O. S. B.
| P. IV.

Wenceslaus, ein Abt Benediktinerordens zu Niederaltaich, und Kaiser Heinrichs des Vierten Rath, gelangte 1063. zur Abtey, behauptete 1064. fast allein als kaiserlicher Gesandter bey dem mantuanischen Kirchenrath ungeachtet der augenscheinlichen Lebensgefahr die rechtmäßige Wahl Pabsts Alexander des Zweyten wider den Afterpabst Kadalous mit größter Standhaftigkeit, und starb 1069. Er soll geschrieben haben

Anna-

Annales boicos, deren sich Aventin bey Verfassung seiner bajerischen Jahrsschriften bedienet zu haben bezeuget. S. Catalog. Scriptor. ejus Annal. præfix.

Hund. Metropol. Brunner. Annal. boic. Avent. Annal. boic. Plac. Haid. niederaltaich. Chron.

Werlinus, ein Benediktiner zu Seeon in Oberbajern in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, war ein vortreflicher Musikus; von ihm werden in der Bibliothek des besagten Klosters handschriftlich aufbehalten

De Rhytmorum varietate, typis, exemplis, ac modulationibus, Tom. V. fol. conscripti anno 1646.

Pez. Dissert. isag. in Tom. I. thes. anecd.

Werlin (Simon) ein gelehrter Probst des regulirten Chorherrenstifts Diessen, war zu Landsberg in Bajern gebohren, und kam mit 16 Jahren in den Orden. Nach vollendetem Novitiate ward er nach Ingolstadt zum Studiren geschickt, und hierauf 1611. zum Probst erwählt. Er fieng gleich nach seiner Erhebung an nach der Vorschrift des tridentinischen Kirchenraths eine Reformation in der Ordensdisciplin in seinem Kloster einzuführen; viermal mußte er bey den schwedischen Kriegsunruhen dasselbe verlassen, und flüchtete sich jedesmal nach Neuzell einem Kloster seines Ordens in Tyrol, allwo er auch auf seiner letzten Flucht den 30. September 1648. in seinem 66. Jahre starb. Seine hinterlassenen Schriften sind

Crisis augustiniana, seu Appendix Censuræ Lovaniensis ad Tomos Operum S. Augustini.

Commentarius in Regulam S. Augustini.

Annotationes in eandem Regulam.

Vindiciæ novæ Kempenses.

Rosweydus redivivus, seu vindiciæ vindiciarum pro aureo libello Imitationis Jes. Christ, Thomæ kempensis Canonici regularis.

Vita B. Lidewigis a Thoma kempensi latine conscripta nunc germanice reddita.

Bey folgenden hat er seinen Namen verschwiegen

Officium parvum B. Mariæ Magdalenæ.

Officium duplex parvum S. Augustini Hipponensis Episcopi unacum Litaniis.

Alle die benannten Werke sind gedruckt, in dem Manuscript aber liegen noch folgende

Philalethes, seu Commentarius alter in Regulam S. Augustini.

Commentarius tertius in eandem regulam.

Proprium sanctorum Ordinis Canonicorum regularium.

Statuta diessensis Monasterii unacum eorundem Apologia.

Hortus hipponensis constans septem areolis, seu libris de vita & scriptis S. Augustini, welches aber zu vollenden ihn sein dazwischen gekommener Tod verhindert hat.

| German. Canon. august.

Wernhard, ein Abt Benediktinerordens zu Niederaltaich zu Ende des 13ten, und im Anfange des folgenden Jahrhunderts, stund dem Kloster 28 Jahre löblichst vor, und starb 1317. Er schrieb viele Epi-

Episteln, wovon 37. in Pez. & Hueb. Codic. diplomat. Part. II. stehen.

| Fabric. Bibl. med. & inf. lat. Jöch. gel. Lexik. Plac. Haid. niederalt. Chron.

Wernher, ein Minorit, und Lektor zu Regensburg, blühete um die Mitte des 13. Jahrhunderts, schrieb

Librum Soliloquiorum, stehet in Bern. Pezii Bibl. ascet. Tom. IV.

| Fabric. Jöch. gel. Lexik. Pez. Præfat. tom. cit.

Weybeck (Kilian) ein Abt zu Niederaltaich von 1503. bis 1534., da er starb. Schrieb in deutscher Sprache

Commentarium in Regulam S. Benedicti, liegt in dem Kloster Monsee im Manuscript. Fol.

| Ziegelb. Hist. lit. O. S. B. P. III. Plac. Haid. niederalt. Chron.

Wibmberger (Gregor) ein Benediktiner aus dem Stifte Kremsmünster, war 1640. im Oesterreichischen gebohren, begab sich 1658. in den Orden des heiligen Benedikts, wurde von seinen Obern nach Salzburg geschickt, und studirte daselbst sechs Jahre die Philosophie und Theologie, wurde hierauf zu Hause Novitzenmeister, dann in dem Kloster Gleinck Professor der Weltweisheit, und endlich zu einem akademischen Lehramte auf die Universität nach Salzburg berufen. Er lehrte daselbst von 1669. die Philosophie, von 1672. die Polemik, und von 1673. die Dogmatik, bekleidete auch von 1681. bis 1705.

die Würde eines Rector Magnificus mit allem Ruhme, in welchem Jahre er den 20. July zu Salzburg starb. Von ihm ist noch zu bemerken, daß unter andern auch der durch seine gelehrte Schriften berühmte **Cälestin Sfondrati** Benediktiner, dann Fürstabt zu St. Gallen, und nachmals der heil. römischen Kirche Kardinal den theologischen Doktorhut 1679. aus seinen Händen empfangen hat. Seine Schriften sind

Quæstiones theologicæ de convenientia & necessitate Incarnationis. Salisb. 1678. 8vo.

Quæstiones theologicæ de jure & justitia. Octavo.

Angelus bonus & beatus. 8vo.

Angelus malus & damnatus. 8vo.

Tractatus de Sacramento Eucharistiæ, & Sacrificio Altaris, nec non de Sacramento Ordinis. 1678. 8vo.

Tractatus de divina gratia, justitia & merito. 1675. 8vo.

Tractatus de Fide, Spe, & Charitate. 1676. Octavo.

Necessitas divinæ Gratiæ, naturæ humanæ lapsæ & reparatæ. 12mo.

Natura gratiæ divinæ sanctificantis.

Tractatus de Sacramento Pœnitentiæ rite ministrando & suscipiendo. 1681. 8vo.

Controversiæ philosophicæ de corpore naturali in communi & particulari. 1671.

Philosophus naturalis, rationalis, & transnaturalis. 1671. 12mo.

Theses menstruæ, tam philosophicæ, quam theologicæ variæ. 8vo.

| Hist. univ. salisb.

Wi-

Wiching, oder **Wichind**, ein Bischof zu Passau in der letzten Hälfte des 8ten Jahrhunderts, von Geburt ein Deutscher, war des Herzog Luitpolds vertrauter Freund, vom welchen er dem Pabste Stephan dem Fünften anempfohlen, und von diesem zum Bischof geweihet, und nach Mähren zur Fortpflanzung des Glaubens geschickt wurde. Als ihn hierauf der bajerisch- und fränkische König Arnulph kennen lernte, machte er ihn zu seinen Kanzler, und im Jahre 886. zum Bischof zu Passau: wann er gestorben, ist ungewiß. Man hat von ihm

Continuationem Annalium fuldensium ab anno 895. usque ad annum 899., welche der königliche Kanzler **Aspert** angefangen hätte.

Annal. der bajer. Litter. Hund. Metrop. Eckart. Comment. de reb. Franc. Pagius ad annum 882. Schüz Comment. critic. de script. hist.

Widel (**Adam**) ein Jesuit, gebohren zu München 1639., trat 1656. in die Societät, lehrte die Rhetorik zu Ingolstadt, und war 1688. noch am Leben. Er gab heraus

Lyricorum Libros III. Epodon Libr. I. Ingolst. 1674. 12., Bamberg. 1760. 8vo.

D. Sebastianum Eberspergæ Bojorum propitium seu de cultu ejusdem Martyris a prima loci fundatione ad nostra usque tempora propagato. Monach. 1688. 8vo.

Aleg. Bibl. S. J.

Widel (**Benedikt**) ein Benediktiner aus dem Kloster St. Emmeran in Regensburg, war in der

Dicht-

Dichtkunst, Philosophie, und Theologie treflich bewandert, lehrte zu dreymalen die Weltweisheit außerhalb seinem Kloster, erstlich in dem Stift der regulirten Chorherren zu Rohr, dann zu Bernried, und endlich von 1682., bis 84. auf der hohen Schule zu Salzburg, wurde hierauf in seinem Kloster Pfarrer und Prior, wie lang er nach diesem noch gelebt, ist mir unbekannt. Er schrieb

Caduceatorem disceptantium Philosophorum. Salisburg. 1684. 8vo.

Janum Philosophicum bifrontem, Aristotelico - Thomisticum. Ibid. 1684. 8vo.

Widemann (**Karl**) ein Medikus von München gebürtig, war Physikus zu Augsburg, wurde 1616. des medicinischen Kollegiums daselbst Vicedekan, und starb allda 1638. Er hinterließ handschriftlich

Annotata medico - chymica, welche G. H. Welsch seinen Consil. medicinal. Centur. IV. Ulmæ, 1676. 4to. einverleibet hat.

Annotata alia medico - chymica, so ebenfalls in besagten Welschs Chiliad. II. exotic. Curat. & Observ. medicin ibid. eod. an. & form. stehen.

Jöch. gel. Lexik. Manget. Bibl. Script medic. Kestn. med. gel. Lexik. Veith. Bibl. August. Alph. VI.

Widemann, oder **Widmann** (**Georg**) ein Rechtsgelehrter, war zu Ingolstadt gebohren, wurde 1570. erster Assessor bey dem Kammergericht zu Speyer wegen Churbajern, und starb 1578. Er schrieb

Tra-

Tractatum de Jure Retractus. Ingolstadii, 1668.

| Jöch. gelehrt. Lexik.

Wider (**Johann Christoph**) ein Magister der Philosophie, und Rektor an dem poetischen Gymnasium zu Regensburg in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, allwo er auch den 2. December 1677. in seinem 64. Jahre starb. Man hat von ihm

Orationem in obitum D. Balthas. Balduini Theologi.
Carmina varia.

| Witt. Diar. biogr.

Wider (**Philipp Ehrnreich**) ein evangelischer Prediger zu Regensburg von Köpach in Oesterreich gebürtig, studirte zu Regensburg, Altdorf und Straßburg, wurde 1647. Conrector des Gymnasiums poeticum zu Regensburg, 1649. Prediger, und hierauf auch Konsistorialasessor und Senior, und starb allda den 13. August 1684. im 61. Jahre. Er schrieb

Evangelische Sinnbilder auf die Sonn- und Festtagsevangelien.
Evangelische Sprüchwörterpostille auf alle Sonn- Fest- und Aposteltäge.
Evangelisches Kirchjahr.
Evangelisches Sterbgedächtniß, oder Leichpostill.
Tiresiam monachiensem, oder erbärmliche Blindheit P. Andreas von S. Theresia Karmeliters.
Evangelische Jesusschule.

Evan-

Evangelisches Herz = und Bilderpostill.
Evangelische Kreuz = und Trostschule.
Apostolisches Wischtüchlein.

| Witt. Diar. biogr. Jöch. gel. Lexik.

Widmont von (**Georg**) auf Offendorf, ein Professor der Rechtsgelehrtheit, kaiserlicher und churbajerischer Rath, war der erste, welcher auf der neuerrichteten erzherzoglichen Akademie zu Innsbruck das bürgerliche Recht erklärte, von da kam er 1676 nach Ingolstadt, wurde an der dortigen Universität ordentlicher Professor der Pandekten, und des bajerischen Koder, und starb daselbst den 6. May 1706. im 66. Jahre. Er hinterließ

Collegia in Pandectas, seu Commentarium ad Digesta & Jus universum vetus, novum, & novissimum, tum imperiale, tum pontificium. Part. VII.

Wovon er den ersten Theil selbst zu Ingolstadt, die übrigen aber der Professor Juris daselbst **Albert Verlohner** gesammelt, und eben allda 1713. in 4to herausgegeben hat. Sie sind auch hierauf 1720. in 4to neuerdings ebendaselbst aufgelegt worden.

| Med. Anal. Ingolst.

Wilhelm, ein Benediktinermönch zu St. Emmeran in Regensburg, hernach Abt des Klosters Hirschau im Wirtembergischen einer der frömmsten und gelehrtesten Ordensmänner des 11ten Jahrhunderts, war entweders in Regensburg selbst, oder in einem unweit dieser Stadt gelegenen Orte von edeln und frommen Aeltern gebohren. Er wurde schon in seiner ersten Jugend dem Klosterstande gewiedmet, und den

Bene=

Benediktinern zu St. Emmeran übergeben, allwo er auch das Ordenskleid anzog, und bald in allen Tugenden, und Wissenschaften große Fortschritte machte, besonders aber, da ihn die Natur mit einem scharfsinnigen Verstand, und lebhaften Witz begabt, in der Philosophie, Mathematik, Sternkunde, Dichtkunst, Musik und höhern Arithmetik sich die vollkomnesten Kenntnisse erwarb. Nebst diesen ließ er auch einen großen Eifer für die Verbesserung der klösterlichen Zucht verspüren. 1068 wurde er zum Abt des Klosters Hirschau postulirt, stellte die daselbst verfallene Disciplin wieder her, vermehrte sowohl die sehr geringen Einkünfte, als auch die Zahl der Mönche in demselben; und beschloß sein Leben im Rufe der Heiligkeit den 4ten July 1091. im 65. Jahre seines Alters, welches Haymo ein Mönch und Prior zu Hirschau um 1100 beschrieben hat. Seine hinterlassenen Schriften sind

Constitutiones Monachorum Libr. II.

De musica & tonis Lib. I. stehet in des verdienstvollen gelehrten Hrn. Fürst-Abtens zu St. Blasius **Martin Gerberts** unvergleichlichen Werke de Scriptor. ecclesiast. de Musica sacra praesertim, welches Hochderselbe aus einer in der Bibliothek seiner Abtey vorhanden gewesenen Handschrift aus dem 12ten Jahrhundert hat abdrucken lassen, die im Brande 1768. mit im Rauch aufgieng, wovon aber der Herr Herausgeber zum Glück vorher noch eine Abschrift nach Bologna in die ansehnliche musikalische Bibliothek des **P. Martini** geschickt hatte: Er fand auch hernach eben dieses Werkchen in einem Kodex der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, mit welchem er es verglichen hat. Merkwürdig ist in demselben die Erklärung der zwölf musikalischen Tropen, oder Umkehrungen, die dem **Heinrich Glareani** zu

zu seinem Dodecachordon einen Anlaß gegeben zu haben, da er sich eben der zuerst erwähnten Aufschrift bey seiner Ausgabe der Werke des **Bortius** bedienet hatte.

De horologio. Libr. I.

De Correctione Psalterii. Libr. I.

Epistolæ III. ad S. Anselmum archiepiscopum canterburiensem.

Epistolarum ad diversos Libr. I.

Institutionum philosophicarum & astronomicarum Libr. III., welche zu Basel bey Heinr. Petri 1531. in 4to im Drucke erschienen sind.

Ein umständliches Verzeichniß aller seiner Werke ist in dem Catalog. Biblioth. Monast. S. Emmerami Part. II. zu lesen.

Acta SS. ad diem 4. Jul. Trithem. de Vir. illustr. germ. Possev. app. lac. Wion. Lign. Vit. Mabill. Annal. Bened. Tom. IV. Gesn. Epit. Bibl. Jöch. gel. Lexik. Weidl. Histor. astron. Ziegelb. Hist. lit. O. S. Bened.

Wilhelmi (Johann Peter) ein Doktor der Arzneykunde aus Heidelberg gebürtig, lehrte die Medicin öffentlich zu Ingolstadt drey Jahre, und zwey Monate, und starb daselbst an der Hektik 1681. den 27. Jenner. Man hat von ihm

Epistolam medicam, welche Schœnfelderi Hist. Enarrat. & Curat. medic. Libr. II. stehet.

Med. Annal. Ingolst.

Willeramus, oder **Wiltramus**, auch **Walram**, ein Abt des Benediktinerklosters Ebersberg in Oberbajern in der Mitte des 11ten Jahrhunderts, war

war aus Franken gebürtig, und ein Schüler des Lanfrankus zu Bec, soll nach Zeugniß Johann Tritenheims eine Zeit lang zu Paris den Wissenschaften obgelegen haben, und nach ebendesselben Meinung nach seiner Zurückkunft aus Frankreich Scholasticus der Domkirche zu Bamberg geworden seyn. Er wurde hierauf in dem Kloster zu Fulda ein Mönch, aus welchem ihn aber der Kaiser Heinrich der Dritte herausnahm, und 1048. dem Kloster Ebersberg als Abt vorsetzte. Diejenigen haben sich geirret, welche ihn für einen Abt zu Merseburg ausgegeben; diesen Irrthum hat Herr von Oefele aus einem uralten ebersbergischen Necrologium in Tom. II. Scriptor. rer. boic. pag. 15., worinn es heißt: Non. Januarii Wilram hujus loci Abbas obiit, klar widerlegt, welchem noch ein tegernseeisches Necrologium Lib. cit. Tom. I. pag. 632. beystimmet. Er stund dem Kloster 37 Jahre sehr löblich vor, und starb den 5ten Jenner 1085. Er schrieb

Paraphrasin geminam in Canticum Canticorum, priorum rhytmis latinis, alteram veteri Lingua francica, welches er Epithalamion de nuptiis Christi & Ecclesiæ betitelt, wovon man folgende Ausgaben hat

Wilrami Abbatis olim ebersbergensis in Cantica Salomonis mystica explanatio per *Menradum Moltherum* in lucem restituta. Adjecta est ex spanhemensis Autoris vita. Am Ende excusum Hagenoæ per Guiliel. Seltz. d. 7. Septemb. 1528. 8vo.

Molther hat hiebey die deutsche Uebersetzung ganz hinweggelassen, und eine wörtliche lateinische davon an die Stelle gesetzt. Diese Ausgabe ist selten.

In Canticum Canticorum Paraphrasis gemina.

Prior rhytmis Latinis, altera veteri Lingua francica.

Addita explicatio Lingua belgica et Notæ, quibus veterum Vocum Francicarum ratio redditur.

Edente *Paulo G. F. P. N. Merula*.

Lugduni Batavor. ex Officina plantiniana, ap. Christoph. Raphelengium Acad. Typogr. 1598. 8vo.

Die holländische Uebersetzung wird von einigen dem Janus Hontenius von andern aber dem Pankratius Kastriconius beygelegt. Ist auch eben keine gemeine Ausgabe.

Uralte Verdolmetschung des hohen Lieds Salomonis, aus Abt Walrams zu Ebersberg in Bajern berühmter deutschen Auslegung, die er vor 550 Jahren darüber ausgestellet. Abgedruckt Worms 1631. 8vo.

Diese Ausgabe hat **Marquard Freher** besorget, von welchem auch Anmerkungen und Lesearten hinzugekommen. Sie enthält bloß die deutsche Uebersetzung, und dienet also zur Ergänzung der moltherischen Ausgabe. Freher hat eine Handschrift aus dem Ebersberg unter Handen gehabt, worinn von Willeram selbst die Schreibfehler verbessert worden waren.

— In

— — In Canticum Canticorum Paraphrasis gemina, prior rhytmis Latinis, altera veteri Lingua francica, ex optimæ notæ M Scto Bibliothecæ Rhedigerianæ uratislaviensis exhibita.

Accedunt variæ Lectiones *Petri Seriverii*, & *Gotthardi Voegelini*, ut & notæ *Pancr. Castricomii*, & *Franc. Junii selectæ*: item integræ *Joan. Schilteri* nec non *Joan. Georg. Scherzii*. Ulmæ sumptibus Dan. Bartholomæi 1726 Fol.

Diese Ausgabe macht ein Stück des I. Tomi Thesauri Antiquit. Schilteriani aus.

Willeram, wie Trithemius sagt, soll noch viele andere Schriften verfertiget haben, von welchen er aber keine weitere Nachrichten gehabt: Er kann also vermuthlich auch der Verfasser jener kurzen ebersbergischen Chronik seyn, welche in Oefel. Tom. II. Script. rer. boic. stehet.

Trithem. de Script. eccles. Oefel. Op. cit. Finau. Vers. einer bajer. gel. Gesch. Possev. app. sac. Leys. Hist. Poet. med. ævi. Fabr. Bibl. med. & inf. lat. Hamb. Nachr. von alten Schriftst. Vogt. Catal. libr. rar. Wion. Lign. Vit.

Wimpinäus (Johann Albert) ein berühmter Doktor der Weltweisheit, und der Arzneywissenschaft, und fürstlich-bajerischer Hofmedikus am Ende des 16ten, und im Anfange des 17ten Jahrhunderts, war sowohl in den theologischen als in den philosophischen Wissenschaften ausnehmend erfahren, auch ein vortrefflicher Redner. In den Jahrsschriften der Akademie zu Ingolstadt kommt er unter den vier-

zehn Magistern der freyen Künste vor, welche 1561. den 2ten Jenner die Magisterswürde erhalten, und in die artistische Fakultät aufgenommen wurden, hat auch eine Zeitlang daselbst die Philosophie gelehrt. In der Arzneykunde zeichnete er sich besonders dadurch aus, daß er von der damals üblichen Heilungsart anderer Aerzte in etwas abwich, keiner gewissen medicinischen Sekt sonderheitlich anhieng, und auch keine derselben verwarf, weder sich durch das Ansehen eines Hippokrates, Galens, oder Theophrasts verleiten ließ, diesem oder jenem seinen Beyfall zu geben, sondern überall der Wahrheit nachspührte, mit den Griechen die Araber und Lateiner verglich, mit allen aber das Studium der Natur selbst verband Dieses zog ihm nun verschiedene Feinde, und Verläumder auf den Hals, welche ihn heimlich und öffentlich angriffen, und heftig verfolgten, an deren Schmähsucht und Verfolgungsgeist er sich aber in einer seiner Schriften Excursiones defensivæ betitelt auf das Nachdrücklichste rächte. Er schrieb

Widerlegung Cyriaci Spangenberg vom wahren Verstand des göttlichen Wortes. Ingolstadt, 1541 Quarto

Orationem funebrem in exequiis *Frid. Staphyli*, so mit den übrigen Denkreden auf ebendenselben zu Ingolstadt 1564. in 4to ist zusammengedruckt worden.

De Concordia Hippocraticorum & Paracelsistarum Libri magni Excursiones defensivas cum appendice, quid medico sit faciendum. Monach. 1569. 8vo., Argent. 1615. 8vo.

Theophrasti Paracelsi von Hohenheim Archidoxa ex Theophrastia. Sammt den Büchern Præpara-

parationum, de tinctura physicorum, de renovatione & restauratione vitæ, und de vita longa; alle deutsch, darinn alle Geheimnisse der Natur eröffnet, und aller Arzney spagyrische Bereitung gelehrt werden, desgleichen nie gesehen worden, itzt zum erstenmal in Druck geben. München, 1570. 4to.

Epigraphon de formandis medicinæ studiis, ist mit Joan. Geor. Schenkii Enchirid. select. zu Straßburg 1607. in 12mo gedruckt worden.

Nebst diesem hat er noch im Drucke herauszugeben versprochen, und zwar erstens in Praefatione Archidoxorum theophrastiæ.

Eine lateinische Uebersetzung dieser Bücher mit Anmerkungen, nebst einer deutschen Einleitung in die Bücher Theophrasts, und andern causis morborum, sammt den Hauptkrankheiten, damit augenscheinlich bekannt werde, worauf doch Theophrastus Philosophie und Medicin gründe.

Und zweytens in dem Libello de concordia Hippocraticorum & Paracelsistarum.

Librum de morbis, qui ex Tartaro oriuntur, quorum doctrinam ante Theophrastum neque post ipsum usque ad nos nemo attigit.

Ob aber diese Schriften wirklich im Drucke erschienen sind, ist unbekannt.

Grienw. Alb jatr. Eisengr. catal. test. verit. Possev. app. sac. Med. Annal. ingolst. Mangett. Bibl. Script. medic.

Winmann (Nikolaus) ein Lehrer der orientalischen Sprachen zu Ingolstadt 1537., und 1538. in welchem Jahre er die Universität verließ; es ist aber nicht bekannt, wohin er sich begeben, so wie auch das Jahr seiner Ankunft auf erstgedachter hohen Schule ungewiß ist. Er hat geschrieben

Herculis cum Antæo pugnæ allegoricam & piam interpretationem. Norimb. 1537.

Syncretismum, seu conspirationem nobilis Germaniæ contra impiam Turcæ tyrannidem. Colon. 1541.

Dialogum de arte natandi. August. Vindel. 1538.

Orationem in sanctam, hoc est, hebraicam linguam Ingolstadii publice habitam 1538., excusam vero August. Vind. eod. an.

| Med. Annal. Ingolstad. Gesn. Epit. Bibl.

Winith, ein Prämonstratenser aus Sachsen gebürtig, lebte in der Mitte des 12ten Jahrhunderts, kam nach Bajern, und legte den ersten Grund zu dem Kloster Windberg. Er schrieb

Relationem de Origine Monasterii windebergensis Ord. Praemonstrat. stehet in Henr. Canis. Antiq. Lect. per Basnag. Tom. III. P. II. ex Cod. manuscripto hujus Monasterii, wie auch in Monum. Boic. Vol. XIV.

| Jöch. gelehrt. Lexik.

Win-

Winther (David) ein Franciskaner der bajerischen Provinz, war 12 Jahre Lektor der Theologie in dem Kloster zu München, öfters Quardian, und starb als Lector Emeritus, jubilirter Provincial, und wirklicher Definitor seines Ordens zu München den 13. Jenner 1724. im 70. Jahre seines Alters, nachdem er 50 Jahre in dem Orden gelebt hat. Er gab heraus

Ministrum Sacramenti Poenitentiæ. Monach. 1689. 8vo.

De Missæ Stipendio tractat. Ibidem, 1697. Octavo.

Silentium triplex, naturale, civile, sacramentale. Ibid. 1701. 8vo.

| Greid. German. Francisc.

Winzet (Ninianus) ein Abt Benediktinerordens in dem Schottenkloster zu Regensburg, und der Gottesgelehrtheit Doktor, war zu Renfrew einem Dorfe in Schottland 1518. gebohren, und von seiner Kindheit an zur Frömmigkeit und nützlichen Wissenschaften angehalten worden. Nach vollendeten Studien wurde er zum Priester in der Diözes Glasgow geweihet, und ihm wegen seinen vortrefflichen Eigenschaften erstlich die Oberaufsicht über die öffentlichen Schulen zu Lithgoa, dann die Stelle eines Probstes bey dem dortigen Kollegiatstifte gegeben. Als in seinem Vaterlande sich die Irrlehren des Kalvins zu verbreiten anfiengen, war er einer der Ersten, welcher sich den vornehmsten Lehrern derselben **Johann Knox** und **Thomas Spotswood** sowohl in öffentlichen als privat Disputationen tapfer widersetzte, und selbe in seinen Schriften bestritt. Er wurde hierauf von der Königinn Maria

von Stuart, als Sie aus Frankreich nach Schottland zurückkam, zu ihrem Beichtvater erwählt. Nachdem aber selbe in England gefangen angehalten wurde, mußte auch er dieses Königreich verlassen, und begab sich nach Paris, wo er die Doktorswürde in der Gottesgelehrtheit erhielt: von da berief ihn Papst Gregor der Dreyzehnte nach Rom, und er war eben daselbst 1577. angelangt, als die Nachricht von dem Tode Thomas Anderson Abts des Schottenklosters in Regensburg dahinkam, da ihn dann der Papst alsogleich zum Abten ernannte, und selbst ihm die Einsegnung ertheilt. Er kam hierauf den 9. August im besagten Jahre zu Regensburg an, dahin er bald mehrere aus Schottland vertriebene Priester zu sich einlud, fieng auch an nach der löblichen Gewohnheit bey den Klöstern seiner Nation in Deutschland die öffentlichen Schulen allda wieder einzuführen, und in Flor zu bringen, lehrte selbst die höhern Wissenschaften, und übertrug das Lehramt der niedern Klassen seinen Ordensgeistlichen: Er starb endlich, nachdem er die Abteiliche Würde 16 Jahre mit größtem Ruhme geführt, den 21. September 1592. in einem Alter von 74 Jahren. Er hat geschrieben

Tractatus tres populari idiomate exaratos, in quo exhortatur Reginam Scotia & Episcopos ad reformandos Clericorum mores, et doctrinam catholicam contra nova et falsa Protestantium dogmata defendendam. Edimburg. 1562. Octavo.

Tractatum de celebratione Paschatis, & aliorum Festorum Domini complectentem tres declamationes ad Praetores & Cives Edinburgenses eodem idiomate. Ibid. 1563. 8vo.

Libel-

Libellum ad Reginam & Proceres Scotiæ de illegitima vocatione *Joannis Knoxii* aliorumque protestantium ad prædicandum Evangelium. Ibid. 1563. 8vo.

Quaestiones LXXX. circa doctrinam, ordines & mores Protestantium in Scotia. Antverp. 1563. 4to.

Diese hat nachgehends Robert Brith in Appendice ad Historiam mutatæ in Scotia Religionis wieder auflegen lassen.

Vincentii Lirinensis Commonitorium adversus Hæreticos in popularem linguam conversum cum doctissima Parænesi ad Reginam & Nobilitatem Scotiæ. Antverp. 1563. 8vo.

Roberti Benedicti Tractatum de dissidiis circa Religionem exortis, anglico idiomate donatum cum insigni præfatione ad Episcopos et Clerum Scotiæ. Paris. 1565. 8vo.

Flagellum Sectariorum, qui religionis prætextu jam in Cæsarem, aut in alios orthodoxos Principes seditionem excitare student, quærentes impetissime quidem, Deone magis an Principibus sit obediendum. Ingolst. 1582. 4to.

Velitationem in *Georg. Buchananum*, qua ejus Liber de Jure Elisabethæ Reginæ Angliæ in Scotiæ Regnum solidis argumentis refutantur. Ibid. 1582. 4to.

Nebst den hier Angeführten hat er noch mehrere Werke handschriftlich hinterlassen, welche besonders

die damaligen Begebenheiten in Schottland, und Deutschland betrafen, von denen man aber nicht weiß, wo sie zu finden wären, oder ob sie nicht gänzlich verloren gegangen seyen.

Ziegelb. Hist. lit. Ord. S. Bened. Possev. appar. sac. Wassenb. Ratisb. illustr. M. SS.

Winzler (Johann) ein Franciskaner, und geschickter Prediger um die Mitte des 16. Jahrhunders, war zu Landshut, Ingolstadt, und anderer Orten Guardian, auch zweymal Vicegeneraldefinitor. Er mußte wegen seinem Eifer in Vertheidigung der katholischen Religion zu Ulm, Nürnberg und Kempten Vieles von den Protestanten erdulden, und überall die Stadt raumen, wurde 1540. Provincial, und starb zu München 1554. Er hinterließ

Vindicias suæ personæ, in deutscher Sprache, liegt im Archiv der straßburgischen Provinz seines Ordens im Manuscript.

Libellum de adversitatibus sibi ab Acatholicis illatis.

Greid. Germ. Francisc. Fort. Hueb. Chron. Ord.

Wiser (Marian) ein Abt des Benediktinerklosters St. Veit in Niederbajern, wurde 1673. von seinen Obern nach Salzburg in das Convikt die höhern Wissenschaften zu erlernen geschickt, gab hierauf zu Hause seinen Ordensbrüdern in selben Unterricht, und erhielt 1685 einen Ruf als Professor der Weltweisheit auf die hohe Schule nach Salzburg, welches Lehramt er bis 1688 mit allem Beyfalle versah, wurde hierauf zum Prior seines Klosters, und

end=

endlich 1695. zum Abt desselben erwählt. Er starb den 6. Februar 1723, nachdem er zwey Jahre vorher die Abtey Alters halber freywillig niedergelegt hatte. Er schrieb

Manipulum quæstionum philosophicarum. Salisburg. 1687. 4to.

Theses aliquot menstruas.

Instructionem Novitiorum.

Hist. univers. Salisburg.

Witweiler (Georg) ein Jesuit war von Bregenz gebürtig, und vor seinem Eintritt in die Gesellschaft Kanonikus, und Stiftsprediger zu Wiesensteig; die höhern Wissenschaften hatte er zu Rom in dem deutschen Kollegium ergriffen, und zu Siena die Doktorswürde in der Gottesgelehrtheit empfangen. 1586 wurde er in seinem 30sten Jahre ein Jesuit, legte den ersten Grund zu dem Kollegium seiner Societät zu Bruntrut, und stund demselben als der erste Rektor vor, versah zugleich bey dem Fürstbischofe zu Basel Christoph Blarer die Beichtvater- und Hofpredigerstelle. Er that sich besonders durch seine auserlesene Beredsamkeit im Predigen hervor, und versah 43 Jahre hindurch die vornehmsten Kanzeln in Oberdeutschland mit außerordentlichem Ruhme, und großen Zulaufe des Volkes. Er starb zu München den 18. July 1633. im 77. Jahre, und schrieb in deutscher Sprache

Commentarium in totum Psalterium Davidis, & in omnia cantica Psalterii romani. Tom. III. Constant. 1617. 1618. 4to.

Expo-

Expositionem familiarem omnium articulorum fidei christianæ. Monach. 1622. 4to.

Explicationem professionis fidei juxta præscriptum Pii V. Papæ. Constant. 1623. 8vo.

Vitam S. Augustini Ecclesiæ Doctoris. Ibid. 1624. 8vo.

Opus de rebus homini christiano scitu necessariis, seu manuale catholicum. Monach. 1631.

Er wollte auch seine sammentlichen Predigten im Drucke herausgeben, woran er aber durch seinen Tod verhindert worden.

| Aleg. Bibl. S. J. Hist. Provinc. germ. sup. S. J. Witt. Diar. biogr.

Wolf (Michael) ein Magister der Weltweisheit, gebohren zu Regensburg den 3. Oktober 1584., wurde zu Jena anfangs Lehrer der Mathematik und Physik, hierauf auch der Logik und Metaphysik, starb den 2ten April 1623. im 39. Jahre. Er schrieb verschiedene Abhandlungen, als

De Qualitate.
De Substantiæ proprietatibus.
De Syllogismo formali.
De Homonymia occidentis.
De Cœlo.
De Contactu, actione, passione et missione.

De prima corporum mixtorum forma, videlicet de Meteoris.

De Fossilium duriorum specie prima videlicet Metallis.

De Loco.

De

De Elementis.
Orationem de veritate &c.

Jöch gel. Lexik. Witt. Diar. biogr.

Wolfgang, der Heilige, und Bischof zu Regensburg in der letzten Hälfte des 10. Jahrhunderts, stammte aus dem Geschlechte der Grafen von Pfullingen in Schwaben ab, war vorher ein Benediktinermönch in dem Kloster Reichenau, und wurde vom Kaiser Otto dem Ersten im Jahre 968. zum Bischofe in Regensburg ernannt, führte ein sehr heiliges Leben, welches er den 31. November 994. mit gleichem Ende beschloß. Man hat von ihm

Paraphrasin in Psalmum L., so in Pez. Tom. III. Thesaur. anecdot. stehet.

Jöch. gelehrt. Lexik. Fabric. Bibl. med. & inf. lat. Rad. Bav. sanct. Trithem. de Vir. illust. O. S. Bened. Hund. Metrop.

Wolfgang, ein Benediktiner zu Niederaltaich, und einer der verständigsten Rechtsgelehrten zu Anfange des 14. Jahrhunderts, legte sich mit besonderm Fleiße auf das geistliche Recht, worinn er auch Doktor wurde. Seine Einsicht, und Erfahrenheit in demselben und die Geschicklichkeit die schweresten Geschäfte glücklich auszuführen, brachte ihn bey den geistlichen Höfen in sehr großes Ansehen, von denen er die rühmlichsten Ehrenbezeigungen erhielt. Unter andern verlangte ihn der Bischif Bernhard zu Passau zu seinen beständigen Rath, welche Stelle er aber aus Liebe zur Einsamkeit ausgeschlagen hat. Von ihm wird in der Bibliothek dieses Klosters handschriftlich aufbehalten

Col-

Collectio seu Codex Epistolarum LXXII., cui multæ Episcoporum, Ducum Austriæ, & bavariæ, aliorumque illustrium Virorum litteræ insertæ sunt.

Und welche aus eben diesem Kodex Bern. Pez, und Hueber in ihrem Cod. diplomat. Part. II. durch den Druck bekannt gemacht haben.

Plab. Haid. niederalt. Chron. Fabric. Bibl. med. & inf. lat. Pez. Diss. isag. in Tom. I. Thes. anecdot.

Wolfgang de Styra, oder aus Steyermarkt, ein Benediktiner und Prior in dem Kloster zu St. Peter in Salzburg, blühete gegen Ausgang des 15. Jahrhunderts, und schrieb

Itinerarium, seu historiam sui temporis, præsertim obsidionis, qua Viennenses Fridericum III. concluserunt, magna accuratione. Stehet in Hieron. Pez. Scriptor. Rer. austriac. Tomus II.

Ziegelb. Hist. lit. O. S. Bened.

Wolfher, ein Benediktinermönch zu Niederaltaich im 11. Jahrhundert, war ein Lehrjünger des heiligen Gotthards Abts dieses Klosters, und nachmals Bischofs zu Hildesheim, und schrieb

Vitam S. Godehardi Episcopi hildesiensis, welches zuerst in Surii Vitis SS. und in Broweri Sider. german. ill. dann in Actis SS. Tom. I. unter dem falschen Namen Arnolds, oder Arnulphs eines Mönchs zu Hersfelden, hernach aber in Mabillon. Sæc. VI. Benedict. herausgekommen

ist;

ist: Es stehet auch in Leibniz. Script. Rer. brunswic. Tom. I.

Wolfher wird auch noch für den Verfasser Vitæ S. Güntheri gehalten, welches in Canis. Lect. antiq. Tom. II. sich befindet.

Fabric. Fibl. med. & inf. lat. Voss. de histor. lat. Jöch. gel. Lexik.

Wolleren von (Franz Ignaz) Edler in Wolkersfeld des heil. röm. Reichs Ritter ein Rechtsgelehrter, war zu Klagenfurt in Kärnthen 1661. gebohren. Schon im 15. Jahre seines Alters wiedmete er sich dem Studium der Rechte, und wurde mit 20 Jahren an der hohen Schule zu Ingolstadt 1681 mit der juristischen Doktorwürde bekleidet. Ungefähr drey Jahre darnach kam er als Professor der Institutionen nach Dillingen, 1687. aber erhielt er an der Universität zu Innsbruck den Lehrstuhl des Bürgerlichen, und Lehenrechts, wurde auch daselbst 1691. k. k. oberösterreichischer Regierungsrath. 1697. verließ er Innsbruck, und gieng nach Salzburg, wo er zum ordentlichen Lehrer des Kodex und des deutschen Staatsrechtes mit dem Karakter eines hochfürstlichen Raths ernannt wurde, und hernach gar die Würde eines wirklichen geheimen Raths erhielt, welches vor ihm noch kein weltlicher Rechtslehrer gewesen. Am 12. May 1710. reisete er als erzbischöflicher Gesandter an das k. k. Hoflager nach Wien, und wurde vermuthlich bey dieser Gelegenheit in den Reichsadelstand erhoben. Er starb den 11. July 1717. eines gähen Todes in seinem 56. Jahre, als er eben in seiner Studierstube mit der Ausarbeitung eines wichtigen

tigen Rechtfalles beschäftiget ware. Seine Schriften sind

Discursus juridicus de restitutione in integrum minorum. Oenipont. 1687. 8vo.

Quæstiones selectæ ex Jure universo Oenipontanæ. ibid. 1690. Fol.

Tractatus juridicus de compensationibus. Ibidem, 1691. 8vo.

Dissertatio de mutuo & rebus creditis. Ibid. 1691. 4to.

Quæstiones selectæ ex Jure canonico, publico, civili & feudali. Salisb. 1698. Fol.

Alma Mater salisburgensis metropolitana Sedes in filias Seccoviensem & Lavantinam episcopales Ecclesias datis novis dignissimis Sponsis feliciter benefica. Mense Octob. 1703, & Mense Martio 1704. Salisb. 1704. Fol.

Es sind eigentlich zwo Reden, welche bey Bestätigung der Bischöfe gehalten worden, und werden besonders in der letztern, die geistlichen sowohl, als weltlichen Vorzüge des Erzstiftes Salzburg in einem guten Vortrage abgehandelt. Ein Auszug davon findet sich in P. Hansizii germ. sacr. Tom. II. pag. 1079.

Justitia & æquitas digne coronans dotes & merita, seu actus confirmationis novi Episcopi Seccoviensis Rev. & illustriss. D. D. Josephi ex comitibus de Lamberg. Ibid. 1712. Fol.

Diluculum felicitatis Austriacæ, seu aVrora ConsVrgens e DoMo aVstrIaCa, ibid. 1716. Folio.

| Zaun. biogr. Nachr. von Salzb. Rechtslehr. de Luka Journ. der Lit. u. Statist. 1. B.

Wonna (**Georg**) ein lutherischer Prediger, ward 1637. den 20. Jenner zu Ortenburg in Bajern, wo sein Vater gräflicher Hofprediger war, gebohren: Er studirte als Stipendiatus der Stadt Regensburg zu Jena und Tübingen, wurde 1664 zu Regensburg Prediger, und zugleich Professor an dem dortigen poetischen Gymnasium, 1684. Assessor bey dem Konsistorium, und 1685. Superintendent, und starb den 30. November 1708. Er schrieb

Dissertationes tres de geniis Deorum & Hominum.

De Ara ignoti Dei.

De optima reipublicæ forma.

De cultu Simonis magni apud Romanos contra Card. *Baronium*.

Regensburgisches Kirchenmanual.

Unterschiedliche Leichen- und andere Predigten.

Einige lateinische Gedichte.

| Jöch. gel. Lexik.

Z.

Zayner (**Andreas**) ein Stadtschreiber zu Ingolstadt, lebte im Anfange des 17. Jahrhunderts, und schrieb in seiner Muttersprache

Rerum bello bavarico a morte Georgii Divitis Duc. Bavar. usque ad Laudum coloniens. Librum memorialem.

Welches vom Oefele aus einem handschriftlichen Exemplar des ingolstädtischen Archivs in seinen Scriptor. Rer. boic. Tom. II. herausgegeben hat.

| Oefel. Monit. præv. tom. cit.

Zeidler (**Paulus**) ein Historikus, von Neuburg an der Donau gebürtig, zu Ende des 16. Jahrhunderts, war zuerst Schulrektor zu Vilseck, hernach Pfarrer zu Regenspach, und endlich Rektor zu Neuburg, schrieb

Opusculum de Electoribus Palatinis.
Insignia urbium & vicorum superioris Palatinatus carmine descripta.
Historiam Nativitatis Filii Dei.

| Jöch. gel. Lexik.

Zerer (**Matthäus**) ein Pfarrer zu Braunau, einer Stadt im heutigen zu Oesterreich gehörigen Innviertel, lebte in der zweyten Hälfte des 16. Jahrhunderts, und schrieb

Von dem heiligen Sakrament der Taufe. München, 1563. 8vo.

| Catal. Bibl. Monast. San - Emmeram.

Zettel (**Wolfgang**) ein Magister der freyen Künste und der Weltweisheit, war von Geburt vermuthlich ein Bajer, wurde 1542. auf der Universität zu Ingolstadt, nachdem er in eben diesem Jahre vorher das Magisterium daselbst erhalten, Professor der Ethik und Dialektik, verwaltete auch das Amt eines Kammerers bey derselben. Er legte sich mit besonderm Fleise auf die Geschichte, vorzüglich aber auf

die

die bajerische, und starb zu Ingolstadt 1576. Er war zweymal verheurathet, das erstemal mit Margareth Hereszellerinn, das zweytemal mit Barbara Barthinn. Er gab heraus

Caussas ruentis reipublicæ exemplis illustratas. Ingolst. 1562.

Orationem de Rectoratu academico. Ibid. 1567.

Orationem in Simonem Eckium Cancellar. Bavar. Ibid. 1574. 8vo.

| Med. Annal. Ingolst.

Ziegler (Hieronymus) ein Professor zu Ingolstadt, war von Rottenburg gebürtig, nahm 1534. zu Ingolstadt die Magisterswürde, kam im folgenden Jahre nach Augsburg, und gab in dem dortigen St Anna Gymnasium einen Lehrer ab, wurde hierauf 1540. Professor der Weltweisheit zu Ingolstadt; 1542. findet man ihn wieder bey seinem vorigen Lehramte in Augsburg, wo er diesesmal eine längere Zeit dabey verblieb; 1553. war er Vorsteher der poetischen Schule zu München, wie er selbst in seinem besagtes Jahr gedruckten komisch tragischen Drama: Regales Nuptiæ betitelt bezeuget. Endlich wurde er von da abermal nach Ingolstadt berufen, die Dichtkunst daselbst zu lehren. Er übernahm dieses Lehramt 1554, welches er auch bis zu seinem Tod mit allem Lobe fortgeführt hat. Er war in der Historie wohl bewandert, und wandt besonders vielen Fleiß auf die Untersuchung und Verbesserung der alten Ausgaben historischer Schriftsteller; Er starb zu Ingolstadt 1526. Seine Schriften sind

Drama sacrum de Christi vinea ex Matthæi Cap. XX. adjecto dramate comico - tragico Ophilete ex eodem Matth. Evangelio desumpto.

Protoplastus, sive de creatione hominis, comico - tragœdia.

Abel justus, tragœdia.

Isaaci immolatio, tragœdia.

Nomothesia, Tragico - comœdia.

Samson, tragœdia Heli, sive Pœdonothia.

Diese sind alle zu Basel 1547. in 8vo gedruckt durch Johann Oporinum, inter Dramata sacra veteris testamenti zu finden.

Cyrus major drama tragicum. August. 1547. Octavo.

Regales nuptiæ drama comico - tragicum ex Matth. Cap. XXII. Ibid. 1553. 8vo.

Decem Virgines, Drama comico - tragicum.

Auf welches, wie auch auf das Vorhergehende Martin Baltikus ein Karmen verfertiget, so beyden vorgedruckt ist.

Scholia in *Plinium* de Viris illustribus. Ibid. 1542. 8vo.

Plutarchi Büchlein, wie sich zwey Eheleute gegen einander halten sollen. Aus dem Lateinischen übersetzt. Augsb. 1545. 4to.

Ærarium Sanitatis *Ant. Gazii* Archiatri Regis Poloniæ Sigismundi, in das Deutsche übersetzt. 1546.

Joan. Bocatii de Certaldo de Casibus illustrium Virorum Libros novem emendati & aucti cum Indice. Aug. Vind. 1544. Fol.

Dieses

Dieses Werk übersetzte er auch in das Deutsche, und gab es ebendaselbst mit Kupfern vom Holzschnitt 1545. in Fol. heraus.

Ferners veranstaltete er eine neue lateinische Ausgabe von Aventins Annal. boic. zu Ingolstadt 1554. Fol., und setzte denenselben eine von ihm verfaßte Lebensbeschreibung dieses Geschichtschreibers voran, welche hernach Christ. Gottl. Buderus seinen Vitis clariss. Historicor. Jenæ 1740. in 8vo einverleibet hat. Selbe stehet auch vor den Annal. Bojor. Aventini Edit. Basil. 1580.

Er übersetzte auch Responsionem Abbatis spanheimensis ad octo Quæstiones a Maximiliano Cæsare eidem factas, und gab selbe zu Ingolstadt 1555. in 4to heraus.

Illustrium aliquot Germaniæ Virorum historiæ aliquot singulares. Ingolst. 1562. 4to.

Med. Annal. Ingolst. Gesn. Epit. Bibl. Jöchgel. Lexik. Veith. Bibl. August. Alph. VII.

Ziegler (**Jakob**) ein berühmter Mathematiker, Weltbeschreiber, Gottesgelehrter und Dichter, blühete in dem 16. Jahrhundert, und war zu Landau einem Städtchen in Bajern, nicht aber, wie **Bayle** in seinem Wörterbuche schreibt, zu Landshut gebohren, ist also kein Schwede, noch auch jemals Professor zu Upsal gewesen, wie Ersteres **Paul Jovius**, welchem noch einige Schriftsteller gefolget, und Letzteres abermal **Bayle** dafürgehalten haben, welche Meinung vielleicht daher entstanden seyn mag, weil er etliche Schriften dieses Königreich betreffend, herausgegeben; Er berichtet aber selbst, daß er sein Werk von Scandinavien aus gewißen Nachrichten verfertiget habe, so ihm bey seinem Aufenthalt zu Rom mitgetheilt worden. Seine Hauptneigung zur

Mathematik zu befriedigen, da ihm zu Hause die dazu nothwendigen Hilfsmittel ermangelten, entschloß er sich sein Vaterland zu verlassen, und in fremden Ländern sein Glück zu versuchen, es läßt sich aber eigentlich nicht bestimmen, in welchen Ländern er sich aufgehalten habe; dieses ist gewiß, daß er eine Zeit lang in Mähren gewesen, da ihn der Freyherr Kuna von Khunstatt auf seine Güter genommen, und er daselbst vielen Umgang mit den Pikardern, oder Waldensern gepflogen, auch ihre Schriften in die lateinische Sprache hat übersetzen lassen. 1523. hat er sich in Rom aufgehalten, hierauf ist er zu Wien einige Zeit als Lehrer gestanden, und als ihn das Schrecken des türkischen Kriegsheers von da sich hinwegzubegeben gezwungen, hat er seine Zuflucht zu den Bischof von Passau Wolfgang aus dem Hause der Grafen von Salm genommen, von welchem er so hochgeschätzt wurde, daß ihm selber sogar nachmals ein Grabmaal in seiner bischöflichen Stadt errichten ließ. Er starb daselbst im Monate August 1549. Es wollen ihn einige für einen Protestanten ausgeben, oder doch glauben, daß er ihrer Lehre seit 1523. nicht ungeneigt gewesen sey, welches aber nicht wahrscheinlich ist, dann sonst wurde ihn der ebenbenannte Bischof als ein gelehrter, und gottesfürchtiger Herr nicht in seinen Schutz genommen haben; vielleicht aber hat dieses zu glauben Anlaß gegeben, weil Ziegler ein guter Freund des Erasmus von Rotterdam war, für welchen er auch ein Werk wider **Jakob Stunika** geschrieben, oder, weil einige seiner Schriften von dem Ketzergericht ausdrücklich zu lesen verbothen gewesen, und die Lesung der übrigen nur unter der Bedingung gestattet wurde, wenn man gewisse Dinge darinn verbesserte, und dem Name Ziegler allemal die Note eines verdammten

Schriftstellers beyfügte, allein das will bey den damaligen Zeiten eben nicht viel gesagt haben. Seine Schriften aber sind folgende

Jacobi Ziegleri ex Landau Bavariæ contra Hæresin Valdensium Libri quinque (in fine) cæptum est institui hoc opus anno a nata salute christiane 1510. quinto Idus Novembris. — —

Generosus Dominus Kuna de Chunstat sua pecunia impressoriam officinam redemit. Melhiorque Lotherus Civis lypsensis excussit Anno 1512. Mense Octobri, die ipsius ultimo. Fol.

Diesen sind einige Schriften Augustins Doktors der geistlichen Rechte und Probsts zu Olmütz die Woldenser betreffend vorangedruckt. Das Buch selbst ist von großer Seltenheit, und ist sogar dem fleißigen Herrn Lenfant Verfasser der Historie von den Hussiten nicht bekannt gewesen.

Libellus adversus *Jacobi Stunicæ* maledicentiam pro Germania (in fine) Basileæ in ædibus Jo. Frobenii Mense Aprili anno 1523. 8vo.

Dieses Werkchen ist von gleicher Seltenheit, und befindet sich auch in Histor. german. Illustratione. Marpurg. 1542. 8vo.

In C. *Plinii* de naturali Historia Librum II. Commentarius, quo difficultates Plinianæ, præsertim astronomicæ, omnes tolluntur. Item: Organum pro catholica syderum, ut apud Plinium est, mira arte docetur.

Accedunt *Georg. Colimitii* & *Joach. Vadiani* in eundum secundum Plinii scholia quædam, cum utili rerum præcipuarum indice. Basil. 1531. Folio.

Syria ad Ptolemaici operis rationem, præterea *Strabone Plinio* & *Antonio* auctoribus locupletata.

Palæstina iisdem autoribus, præterea Historia sacra & *Josepho* & divo *Hieronymo* locupletata.

Arabia petræa sive Itinera filiorum Israel per desertum, iisdem autoribus.

Ægyptus iisdem autoribus, præterea *Joan. Leone* Arabe grammatico secundum recentiorum locorum situm illustrata.

Schondia, tradita ab auctoribus, qui in ejus operis prologo memorantur.

Holmiæ, civitatis regiæ Suetiæ, deplorabilis excidii per Christiernum Datiæ cimbricæ regem historia

Regionum superiorum singulæ tabulæ geographicæ.

Præfatus est Petr. Schöser Moguntinus ad Lectorem. & Autor Libri Jac. Zieglerus Landavus ad Renatam Principem Filiam Ludov. XII. Francorum Regis. Argentorat. 1532. & 1536. Folio.

Es wurde hierauf wiederum unter nachstehendem Titel aufgelegt:

Terræ sanctæ, quam Palæstinam vocant, Syriæ, Arabiæ, Ægypti & Schondiæ doctissima descriptio, unacum singulis earundem Regionum tabulis topographicis, Autore Jacobo Zieglero Landavo Bavaro.

Holmiæ plane Regiæ Urbis calamitosissima clades ab eodem descripta, cum alia descriptione Terræ sanctæ juxta ordinem alphabeti, ad Scripturam proxime directa, Autore *Wolfgang. Weis-*

Weissenburgio, ac indice totius operis in priore editione desiderato. Argent. 1536. Fol.

Von dieser Descriptione Syriæ, Arabiæ. Ægypti & Schondiæ, geschieht noch in Antonii à Sotomajore Indice libror. prohibitor. zweyer Frankfurter Editionen Meldung, nämlich von 1575. und 1583. Die Descriptio Schondiæ ist auch mit Alb. Kranzii Chronicis Regnorum aquilonarium Francof. ad Mœn. 1583. aufgelegt worden.

Die Historie von Christierns Grausamkeit stehet in Marq. Freheri Scriptor. Rer. german. Tomus III.

In Simon Schardii Collect. Rer. german. Tomus II. Basil. 1574., und in der neuen Ausgabe Giessæ 1673.

Ist nur die Vorrede Zieglers zu derselben befindlich, da doch das ganze Büchlein versprochen worden; statt diesen aber ist nach der besagten Vorrede eine andere Descriptio de rebus in Dania & Suecia gestis angeführt. Sie ist auch vom Johann Wolfius, nebst Zieglers Scandinavia der Histor. regnor. septentrional. beygefüget worden.

Sphæræ atque astrorum cœlestium ratio, natura, & motus: ad totius mundi fabricationis cognitionem fundamenta, cum scholiis in opusculum *Procli Diadoci* de sphæra, & de canonica per sphæram operatione, ac de hemicyclo *Berosi* (in fine) Basileæ ap. Valderum. 1536. 4to.

Conceptionum in Genesin & Exodum Commentarius. Basil. 1540. Fol.

Libellus de Regionibus septentrionalibus, earumque gentium ritibus, & *Maximiliani*, Transylvani, Epistola de Moluceis insulis. Ist mit Joan. Boemi omnium gentium moribus, legibus acritibus gedruckt. Antverp. 1542. 8vo.

Man hat noch eine ältere Ausgabe gedruckt. Ebendaselbst 1537. 12.

Historia Clementis VII. P. ad annum circiter 1526. deducta, e Cod. M. S. nunc primum edita ac testimoniis aliorum corroborata a *Georg. Schelhornio*; stehet in desselben Amœnit. hist. eccles. & litter. Tom. II. Francof. & Lips. 1738. Octavo.

Super arbitrio humano exempla & Scripturæ.

Tractatus de raptu Pauli in tertium cœlum ex ejus Epistola II. ad Corinthios.

De solemni Festo paschæ ad veteres collatio.

In Historiam Judith elucubratio & chronographica censura.

Diese sind zusammengedruckt zu Basel 1548. herausgekommen, und ist ihnen auch noch obiger Commentarius conceptionum in genesin mundi, & Exodum beygefügt.

Unter seine noch ungedruckte Schriften gehören

Epistola de anno aurifero MDXXV.

Conventa pacis inter Carolum V. Imper. & Franciscum Galliæ Regem cum Ziegleri censura.

Capita fœderis inita inter Papam, Gallum, Anglum, & Venetos cum ejusdem censura.

Pacta, quibus Papa obsessus Romæ a milite cæsareano in castello Angeli se liberavit anno 1527. die V. Jun. cum censura.

Perpetui instituti Episcoporum Urbis Romæ historia.

Ex *Roberto Gaguino* historico Pragmatica Sanctio, facta ex basileensis Concilii auctoritate anno 1438. cum censura.

Mar-

Marſyæ Satyri Chorus: Satyra in præcipuos ævi ejus romanæ Sedis propugnatores, & evangelii renaſcentis inimicos.

Rei chriſtianæ infirmitas, opus, in quo Pontificis ac Cleri romani artes deteguntur, & in ſeptem narrationum centurias diſpartitum.

Directio ſumma Rerum; Liber exhibens conſilia, qua Ratione reſpublica chriſtiana Papæ & Cleri artibus miſere labefactata emendari ac reſtitui poſſit.

Oratio tumultuaria, qualem habere potuiſſent Cives Syrmii, quando Turca regionem invaſit, & Belgradum cepit.

Oratio, qualis habenda ſit populo romano ad Turcam petiturum armis.

Commentarius de Conciliis, isque autographus nec hactenus editus.

Dieſer wird in der Bibliothek der Reichsſtadt Nürnberg aufbehalten.

Schelh. Diſſert. de vita, fide ac Scriptis Jacob. Ziegleri in Amœnit. hiſt. eccleſ. lit. Tom. II. Bayl. Diction. hiſtor. crit. Voſſ. de hiſt. lat. Geſn. Epit. Bibl. Weidl. Hiſt. Aſtron. Jöch. gel. Lexik. Baumg. merkw. Büch. Freyt. Annal. litter.

Zimmern von (**Johann Jakob**) ein Medikus, gebohren zu Jngolſtadt, wurde allda 1663. zum Doktor in der Arzneywiſſenſchaft befördert, und hinterließ

Miram hiſtoriam medicam, welche Jgn. Thiermaier ſeinen gedruckten Schol. & Conſil. medic. einverleibet hat.

Grienw. Alb. jatr.

Zim-

Zimmern von (Oswald) ein Doktor der Theologie, beyder Rechten Licentiat, und Prokanzler der hohen Schule zu Ingolstadt von Weldenheim in Schwaben gebürtig, war zu Augsburg bey St. Moriz Kanonikus, und einige Jahre des augsburgischen Bißthums Pœnitentiarius und Visitator, hatte die Gottesgelehrtheit, und die Rechte 1537. zu Ingolstadt studirt, wurde daselbst 1636. Pfarrer bey St. Moriz, ordentlicher Professor der heiligen Schrift, und Prokanzler der Universität, und starb allda den 22. Februar 1680. in seinem 76. Jahre. Er gab heraus

Opus asceticum de Oratione ex sacris Litteris præcipue contextum. Ingolst. 1663. 8vo.

| Med. Annal. Ingolst.

Zingiesser (Johann) ein gelehrter Probst des regulirten Chorherrenstifts Polling aus dem bajerischen Städtchen Weilheim gebürtig, gelangte 1499. durch einhellige Wahl zur Probstey. Er war ein großer Liebhaber und Beförderer der Wissenschaften, und stand mit mehrern großen Gelehrten seiner Zeit in Bekanntschaft und Briefwechsel; zum bessern Unterricht seiner jungen Geistlichen in allen Theilen der Gelehrsamkeit berief er mit großen Unkösten die geschicktesten Lehrer in sein Kloster, nämlich Johann Altensteig von Mindelheim, und Mathias Krez von Landsberg, welche sich schon durch ihre Schriften berühmt gemacht hatten, errichtete hierauf die Bibliothek, und versah selbe mit zahlreichen und auserlesenen Büchern, und starb den 9. Februar 1523. Er hinterließ folgende Schriften, welche in der Stiftsbibliothek daselbst im Manuscript liegen.

Curiosas Observationes in forma ephemeridum conscriptas.

Ser-

Sermonem ab ipſo latine habitorum grandem faſciculum.

Tractatum de Paſſione Domini.

Er ſammelte auch Petri Chriſtanni Minoritæ Sermones, und ſchrieb ſie in einem Bande zuſammen. Am Ende derſelben heißt es: Expliciunt Sermones de tempore multum notabiles Fr. Petri Chriſtiani Ord. Min. ac per me Fr. Joannem Zingieſſer tunc Decanum immeritum ſcripti ac in unum collecti. An. Dom. 1499. Non. April.

‖ German. Canon. Auguſtin.

Zoanetti (**Franz**) ein berühmter Rechtsgelehrter in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunders, war zu Bologna aus einem adelichen Geſchlechte gebohren, wurde noch ſehr jung wegen ſeiner gründlichen Rechtserfahrenheit von dem Herzoge Wilhelm dem Vierten in Bajern nach Ingolſtadt berufen, und 1549. bey der dortigen Univerſität zum ordentlichen Lehrer in der Rechtswiſſenſchaft mit Vermehrung des Gehalts ernannt, wobey ihm auch noch die einträglichern Lehrſtipendien zugetheilt wurden. Herzog Albrecht der Fünfte machte ihn zu ſeinem Rath, und ſchickte ihn nach Rom zu dem Pabſt Julius den Dritten, um neue Beſtättigung der von deſſen Vorfahrer Paulus der Dritte ſeinem Herrn Vater auf drey Jahre ertheilten Erlaubniß den Zehenden von der Geiſtlichkeit zu erheben, wie auch daß die Einkünfte von einigen Klöſtern der hohen Schule möchten einverleibet werden. Er wurde endlich, nachdem er dem Lehramte 17 Jahre mit großem Ruhme vorgeſtanden, durch einen geſchärften Befehl in ſein Vaterland abberufen, und ihm zu Bologna das geiſtliche Recht zu lehren aufgetragen, außer welchem er ſich nach ſeinem eigenen Geſtändniß niemals mehr von Ingolſtadt hinwegbegeben hätte. Er hat geſchrieben

Re-

Repertorium legale.

Tractatum de materia defensionis.

De Justitia & Jure.

De Imperio romano, ejusque Jurisdictione.

In rubricam C. de milit. testamento.

Repetitionem in l. 2. de pactis inter emtorem & venditorem.

De primatu prioris geniti Regum, magnorumque Principum Orbis romani.

De duplici venatione cum generali, tum speciali, cui præmissa est quæstio de partu ancillæ.

Valedictio ad Scholares germanos publice habita Ingolstadii 3. Octob. 1564.

Seine Schriften sind alle zu Marburg 1600. in 4to zusammengedruckt worden.

| Med. Annal. Ingolst. Jöch. gel. Lexik.

Zödel (Gregor) ein Benediktiner aus dem Kloster Benediktbajern im Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, war ein treflicher Poet und Komikus, lehrte anfangs die Humaniora zu Freysing, kam hierauf nach Salzburg, wo er einer unter den Ersten aus seinem Orden war, welche bey der neuerrichteten Universität daselbst als Lehrer der schönen Wissenschaften angestellt worden, und starb allda bey dem Lehramte den 3. December 1721. Er gab im Drucke heraus

Carmen in honorem S. Nonnosi, seu occultum Præsidium Frisingæ tandem post aliquot sæcula manifestatum. Frising. 1709.

| Chron. Bened. Buram. Fr. Agric. Bibl. eccles. Sæc. XVIII.

Nachträge zu dem Leben und Schriften einiger in diesem Lexikon enthaltenen Gelehrten.

Albertinus (**Aegidius**) Seite 21. zu seinen schon angeführten Schriften gehöret auch noch folgendes

Himmlisches Frauenzimmer, d. i., Stammenbuch des himmlischen Frauenzimmers. München, 1675. 8vo.

Aventin (**Johann**) Seite 65. von dessen Vita Henrici IV. Cæl. Aug. Siehe **Gerkens Reisen** B. 2. Bl. 103., wo er bezeiget, daß Aventin diese Lebensbeschreibung aus einem in dem Kloster St. Emmeran gefundenen pergamentenen Koder des 12ten Jahrhunderts entnommen, welches hierauf Martin Frecht zu Basel in Folio 1532., und R. Reineccius 1581. bey Helmold wiederum haben auflegen lassen. Noch ist anzumerken, daß alle dem Vitæ Henrici nach = und hier besonders gesetzte Schriften ein Buch ausmachen, und auch zusammengedruckt erschienen sind.

Seite 65. Origines œttingenses &c. Der Titel dieses höchstseltenen Werkes ist folgender

Historia non vulgaris Vetustatesque Otingæ.
Bojorum ex antiquis literarum monumentis excerptæ a Joanne Aventino.
Quædam vetera Monumenta Diplomataque de verbo ad verbum exscripta.

In fine. *Impressum Norimbergæ per Joannem Stuchs. Anno Salutis nostræ MDXVIII. Die XIX. Mensis Martii.*

Von

Von der Seltenheit dieses Werkchens schreibt Oefele in Tom. I. Script. Rer. boic. pag 705. also:

Aventini Libellus de Otinga tantæ raritatis est, etiam inter nos, ut non nisi rarissime se offerat etiam quærentibus.

Seite 66. **Chronik vom Ursprunge, Herkommen und Thaten der uralten Deutschen rc.** Diese Chronik nennet Widekind St. 2. S. 243. **eine Schrift, die Wenigen bekannt ist.** In unserm Bajern selbst muß sie äußerst selten seyn, da sie den Biographen Aventins niemal zu Gesicht gekommen, und an ihrer Existenz gezweifelt hätten, wenn sie nicht vom **Klement**, der das Exemplar in der königlichen Bibliothek zu Paris anziehet, und vom **Buder** wären überzeugt worden.

| Andr. Strauss. Op. rar. Bibl. Rebd.

Besold (Christoph) Seite 92. Die Documenta rediviva Monasteriorum &c., wie auch Virginum sacrarum Monumenta &c. wurden nachmals zu Wien in Oesterreich jedoch ohne Meldung des Ortes 1726. in Folio wiederum gedruckt: Jo. Jacob. Moser in Bibl. Scriptor. de Reb. Suevic., worüber sogar der Herzog von Würtenberg seine Klage stellte, jedoch da dieser Streit in P. W. Artic. IV. §. 24. war beygelegt worden, wie vom **Meiern** T. III. Act. P. W. Publ. Præfat anmerket, so sieht man nicht, warum diese Documenta, welche zur Aufklärung der Geschichte Deutschland so ungemein viel beytragen, so heimlich sollten gehalten werden. S. Bibl. Hamb. Cent. VII. pag. 109. & seq., wo die Ursachen der geschehenen Unterdrückung zu lesen sind.

| Andr. Strauss. Op. rar. Bibl. Rebd.

Brun-

Aigenler (**Adam**) Seite 20. Er schrieb auch noch:

Tabulam Geographo - Horologam universalem Problematis cosmograph. astronom. geograph. gnomon. geometricis illustratam unacum succincta methodo quaslibet Chartas geographicas delineandi. Ingolstad. 1668. 4to c. fig.

Albus (**Johann**) Seite 33. Er war ein gelehrter, beredsamer, und thätiger Mann, und ehevor Schulrektor, wie auch seines Vorfahrers in der Abtey Koadjutor, ward nach dessen Tode 1592. zu der Würde eines Abts erwählt, welche er aber 1623. wieder freywillig niederlegte, und sich in das Kloster Frauenzell unterhalb Regensburg begab, wo er 1629. den 3. July im 74. Jahre seines Alters sein Leben beschlossen hat.

Brunnus, oder **Braun** (**Konrad**) Seite 113. Opus insigne de Politia ecclesiastica.

Von diesem Werke hat der Verfasser auf Geheiß des Kardinals und Bischofs zu Augsburg Otto einige Kapitel in die deutsche Sprache übersetzt, so durch Sebald Mayer zu Dillingen 1559. in Folio unter dem Titel gedruckt erschienen ist:

Kurzer Auszug etlicher Kapitel, von der heiligen katholischen Kirchen - Authorität und Gewalt, aus dem Buch von der heiligen Kirchenpolicey, durch Konrad Braun, der Rechte Doktor in lateinischer Sprache geschrieben, und durch ihn verdeutscht. —

Es ist auch noch anzumerken, daß dessen Versuch einer Abhandlung von dem Ansehen und Gewalt der katholischen Kirche, wie auch Adversus novam Historiam ecclesiasticam, quam Flaccus Illyricus & ejus Collegæ magdeburgici per Centurias ediderunt, admonitio catholica, nebst folgenden Schriften, welche Brunnus de impio & seditioso libello Trigami apostatæ contra interim &c.

De Excusatione Melanchtonis adversus clamores Flacci Illyrici, und contra seditiosa scripta Joannis Calvini ex Galliis profugi verfasset hat, nach Zeugniß des Indicis libror rarior. Biblioth. universit. Regiæ budensis P. I. pag. 196. unter die Seltnern zu rechnen seyen, weil die Buchdruckerey Franz Behems im Jahre 1552 ganz vom Feuer verzehrt ward. S. Cl. Andr. Mayer Dissert. histor. de Canon. Eccles. cathedr. Ratisb.

Burckhard (Franz) Seite 115. Der vollständige Titel der seltenen Schrift de Autonomia ist also zu verbessern, und lautet:

Erster Theil des Traktats de Autonomia, das ist, Freystellung mehrerley Religion und Glauben. Was und wie mancherley die sey, was derohalben bis daher im Reich deutscher Nation fürgangen, und ob dieselbe von der christlichen Obrigkeit möge bewilliget, und gestattet werden. Gedruckt zu München bey Adam Berg 1586. 4to.

Dieses Werk ist in drey Theile getheilt, welche alle im obbemeldten Jahre erschienen. In der Zueignungsschrift des Buchdruckers an den Churfürsten zu Köln Ernst einem bajerischen Prinzen sagt derselbe

selbe, daß **Franz Burgkard** dieses Werk selbst in Druck zu geben gesinnet gewesen, und deswegen einigen Freunden zur Einsicht anvertrauet habe; da aber der Verfasser von einem zu frühezeitigen Tode hingeraft worden, sey diese Handschrift mit harter Mühe in seine Hände gekommen. Die Ausgabe von 1593. ist ebenfalls bey ebendemselben zu München aufgelegt worden.

| Strauff. Op. rar. Bibl. Rebd.

Canisius (**Heinrich**) Seite 121. Lectiones antiquæ: Die Ausgaben dieses sehr seltenen Werkes sind also zu verbessern, und anzugeben:

Lectiones antiquæ Tom. I. Ingolstadii. Ex Officina Ederiana, anno 1601. T. II. ibid. 1602. T. III. ibid. 1603. T. IV. 1603. T. V. ibid. 1604. T. VI. 1604.

Chlingensperg von (**Christoph**) Seite 128. Collegia Jurisprudentiæ publicæ &c. ist das Jahr der Ausgabe beyzusetzen. Ingolst. 1711. 8vo.

di Cilia (**Gelasius**) Seite 131. Man hat auch noch von ihm ein anderes Gebethbuch, so den Titel führt:

Himmlischer Blumengarten. Dilling. 1718. Oktavo.

Conradus, ein Domherr zu Regensburg, Seite 140. Von seinem Geburtsorte ist anzumerken, daß selbes nicht, wie Jöcher dafürhaltet, die Stadt Magdeburg, sondern wie andere schreiben, Frauenberg, oder Maidelberg gewesen, und das aus dem Grunde, weil Mons puellarum auf das Orte Mai-

delberg sehr wohl schicket, und Conrad sich selbst in Statutis ratisponens. de Magenburg. schreibet, auch **Aventin** Lib. VIII. Annal. pag. 786. ihn Maidenburgensem nennet. Zu Deutsch war er **Pfaff Kunz von Meidenberg**, wie auch **Pfaff Kunt von Maidenburg** geheissen. Ueber das machen gleichfalls die Scriptor. Rer. Magdeburg. von ihm gar keine Meldung, und die ersten Gründe zu den Wissenschaften legte er zu Erfurt, das wohl nicht geschehen wäre, wenn er in Magdeburg gebohren, und zu Hause gewesen wäre. Zu seinen Lebensumständen kommet ferners nachzuholen, daß Conrad von Paris nach Wien gekommen, und daselbst über 15 Jahre die Stelle eines Professors und Rektors der Schule bey St. Stephan mit großem Lobe bekleidet, von da aber nach Regensburg sich begeben, einige Jahre in dasiger Domkirche mit allgemeinem Beyfalle geprediget, und hierauf eine Domprábende erhalten habe. Warum, und auf was Weise er aber nach Regensburg gekommen, erzählt er selbst in dem von ihm verfaßten Officio de S. Erhardo.

Bey seinen Schriften ist noch Folgendes nachzutragen, und zu verbessern.

Oeconomia, opus ingens Libri III. Das Manuscript davon befand sich auch in der Bibliothek des hollsteinischen Herrn Staatsrath **Wilhelm von Eyben**, und die Vorrede zu diesem Werke hat **Gotthelf Struv** seinen Notis litterar. ex MS. erutis, Fascic. IV. pag. 81. - 91. einverleibt.

De Limitibus Parochiarum L. I. (in fine).

Explicit Tractatus de Limitibus parochialibus in Ratispona editus an. Domini 1372. Die Mensis Maji 31.

Plan-

Planctus Ecclesiæ in Germania Auctore Conrado de Magenberg, id est, de Monte puellarum Anno Domini Jesu Christi 1337. Ætatis suæ 28.

Dieses Buch befindet sich in Philipp. Labbæi nova Bibliotheca MS. librorum, latinorum, græcorum & gallicorum, seu specimine antiquarum Lectionum, und zwar in Supplemento V. hujus speciminis pag. 221. ex Catalogo MS. Renati Moræi Doctoris Medici Parisiensis.

Vita S. Erhardi Episc. Ratisbon. stehet bey den Bollandisten in Tom. I. Januar. pag. 541.

Uebrigens sind zu seinen schon angezeigten Schriften noch nachstehende beyzusetzen, in deren Kenntnisse ich erst nach schon fertigem Drucke dieses Artickels gekommen bin.

Super Sententias Libr. IV. MS.

Historia S. Mathæi, id est, Lectiones Breviarii, quæ illo ævo historiæ dictæ sunt.

Speculum Felicitatis humanæ Libri III. (in fine).

Explicit Speculum Felicitatis humanæ editum a Domino Chunrado de Megenberg Canonico ratisponense Anno Dom. 1348.

Das Manuscript davon wird in der Bibliothek des Klosters der regulirten Chorherren zu St. Mang im Stadt am Hofe aufbehalten.

Chronicon magnum Chunradi de Monte puellarum.

Welches in mehrern Bibliotheken Baierns der gelehrte Benediktiner Pez handschriftlich angetroffen zu haben bezeuget.

Tra-

Tractatus pro romana Ecclesia & Pontifice Joanne XXII. contra Wilhelmum Occam. MS.

Statuta & Consuetudines Ecclesiæ cathedralis ratisponensis scripta circa annum 1355.

| Cl. Andr. Mayer Diss. Hist. de Canon. ratisbon.

Dietl (Gregor) Seite 155. Zu seinen Schriften gehören noch

Sacrum Conscientiæ Directorium, h. e. Tractatus de Conscientia speculative & practice institutus. Ratisb. 1670. 4to.

Pharmacopœa sacramentalis, h. e. Tractatus de Sacramentis in genere & specie. Ibid. 1674. Quarto.

Donis de Nikolaus, Seite 158. Opus mirandum in Cosmographiam Ptolomæi.

Die Ausgaben dieses prächtigen Werkes betreffend ist zur Berichtigung des hievon angeführten zu bemerken, daß selbe also müssen angegeben werden.

Cl. Ptolomæi Cosmographia cum 32 Tabulis geographicis Libr. VIII. Ulmæ per Leonardum Hol anno 1482. in Fol. max.

Dieser Ausgabe gedenket **Maittaire** Tom. IV. pag. 431., und **Bauer** in Bibl. univ. Tom. III. pap. 264., welcher selbe eine sehr Seltene nennet.

Claudii Ptolomæi Cosmographia.

Accedit Tractatus de locis & mirabilibus mundi. Ulmæ per Joan. Reger anno 1486. in Fol. mag.

Ist also die bey selben angesetzte Zahl ein Druckfehler.

| S. Cl. Plac. Braun. Notit. hist. lit. de Libr. Bibl. Monast. ad SS. Udalr. & Afr. August. Vind. P. II.

Eck (Johann) Seite 196. Bey seinen Schriften ist noch Folgendes nachzutragen, und zu verbessern.

Commentarii in Theologiam mysticam D. Dionysii Areopagitæ.

Wurden auch nachmals zu Dillingen 1610. in Oktavo wieder aufgelegt.

Ecks christliche Auslegung der Evangelien von der Zeit durch das ganze Jahr nach gemeinem Verstand der Kirchen, und heiligen Väter 2c. Fol. mit Figuren. Der erste Theil vom Advent bis Ostern gedruckt zu Ingolstadt, 1530.

Der zweyte Theil christlicher Predigt über die Evangelien von Ostern bis auf das Advent 2c. 1530.

Dieses Werk gehöret fast unter die Vergessenen, und Unbekannten. S. Hr. Panzers Versuch, ein Gesch. röm. kath. Bibelübersetzung. S. 117. u. folg.

De Pœnitentia & Confessione secreta semper in Ecclesia Dei observata contra Lutherum Libri II.

Joanne (*Eckio*) Autore.

Primitivæ Ecclesiæ ac Patrum observantias invenies hic candide Lector & letaberis (in fine).

Romæ per Jacobum Mazochium. Anno gratiæ 1513. Mense Maji die 24. 4to.

Dieses Werkchen zeichnet sich durch seine äußerste Seltenheit aus, und ist von dem S. 174. angeführten ganz verschieden, wo auch der Titel dieses bey Marcell Silber zu Rom gedruckten Werkes also zu verbessern kommet.

De Initio Pœnitentiæ, seu Contritione Joan. Eckii contra Lutherum Liber unus (in fine). Romæ Typis excudebat Marcellus Silber. 1523. Mense Octobri, 4to.

Enchiridion Locorum communium adversus Lutheranos. Anno 1525. 8vo.

Diese Ausgabe, welche ich unter seinen Schriften nicht angezeigt habe, ist die erste, und die seltenste, auch vom so großen Werthe, daß dieses Werkchen noch bey Lebzeiten Eckens zu Paris, Lion, Kölln, Tübingen und andern Orten aufgelegt wurde; was die verschiedenen Ausgaben desselben betrift, können Riederers Nachrichten zur Kirchen, Gelehrten, und Büchergeschichte St. 12. S. 432. u. f. nachgesehen werden.

Defensio Eckii contra Andr. Podensteinii invectiones.

Von diesem schreibt Bauer in Bibl. un. T. II. pag. 39., daß es seye, Liber inter Joan. Eckii scripta præ reliquis rarior.

Expurgatio adversus Criminationes Lutheri, & Excusatio ad Melanchtonem, wurden zu Leipzig 1519. in 4to zusammgedruckt.

Ad invictissimum Poloniæ Regem Sigismundum, de Sacrificio Missæ contra Lutheranos, libri duo Joanne Eckio Authore. 1526. 8vo.

Das

Das Druckort ist nicht angezeigt. Dieses Werk ist vermuthlich von dem S. 174. Angezeigten ganz verschieden.

Disputatio excellentium D. Doctorum Joannis Eckii & Andreæ Carolostadii cepta est Lipsiæ 27. Jun. an. 1519.

Disputatio secunda D. Doctorum Joannis Eckii & Andreæ Carolostadii cepit 15. Jul.

Disputatio ejusdem D. Joannis Eckii & D. Martini Lutheri augustiniani cepit, 4. Jul.

Ad finem legitur: Soli Deo honor & gloria. Anno 1519. 4to.

Bey seinen Orationibus ist anzumerken, daß diese drey nämlich de Nobilitate literis exornanda, de Fidei christianæ amplitudine, de Germania exculta an diesem schon angezeigten Orte und Jahr zusammgedruckt worden sind: dieses Werkchen ist selbst in unserm Bajern ausnehmend selten.

Von Eckens Epistel an K. Karl dem Fünften ist folgender Titel:

Epistola ad divum Cæsarem CAROLVM V. Imp. Ro. Maximum & Hispania R. Regem catholicum.

De Lutheri Causa, in 4to.

In fine: Ex Ingolstad. Bavariæ 18. Febr. an. gra. 1521.

Die Epistolam de ratione studiorum suorum, hat Eckens Bruder Simon Thaddäus ein Rechtsgelehrter, wie dessen Epistola ad Lectorem angezeigt zu Ingolstadt in dem schon besagten Jahre herausgegeben. Derselben ist noch beygedruckt.

De Obitu Eckii adversus calumniam Viti Theodorici Ecclesiastæ norimbergensis.

Authore Erasmo Vuolphio.

Dieses Werkchen wird gleichfalls unter den seltenen Schriften Ecks den Seltnern beygezählt: zu diesem verdienen noch Folgende gerechnet zu werden, welche ebenfals selten anzutreffen sind: nämlich

Threni in obitum Joann. Eckii Theologi, cum oratione funebri Joan. Saliceti (potius Widmanni) & Erasmi Wolphii Epicedio. Ingolstad. 1543. 4to.

| Strauss. Op. rar. Bibl. Rebd.

Fabricius (Andreas) Seite 217. Von seinem Katechismus ist mir noch folgende Ausgabe bekannt geworden unter dem Titel:

Catechismus romanus ad Parochos ex Decreto Conc. Trid. & Pii V. P. M. jussu editus, industria Andreæ Fabricii Leodiens. Colon. 1730. Octavo.

Freyberger (Johann) Seite 232. Er war von Geisenhausen einem Markt in Unterbajern gebürtig, wurde im Jahre 1510. als Domherr in Freysing installirt, hat aber erst nach fünf Jahren seine Präbende angetretten, und starb 1541.

Sein Werk christianæ Religionis, oder Vita S. Corbiniani cum chronico Episcoporum frisingensium hat seiner Seltenheit wegen **Peter Paul Finauer** seiner **Bibliothek zum Gebrauch der bajerischen Staats- Kirchen- und Gelehrten- Geschichte, erster Theil**, Frankfurt und Leipzig 1772. in 8vo wieder auflegen lassen unter dem Titel:

Vita

Vita S. Corbiniani cum Chronico Episc. Frisingens.

Grembs (**Franz Oswald**) Seite 275. Er war ein gebohrner Bajer, und angenehmer freysingischer Stadtmedikus, und ein Mitglied des augsburgischen Collegium medicum. Außer den schon angezeigten Ausgaben seines Werkes Arbor integra & ruinosa Hominis &c. erwähnet Cl. Fr. Ant. Veith, in Biblioth. August. Alphab. IX. noch eine andere Ausgabe, so zu München 1657. in 4to Formis Lucæ Straub herausgekommen, und welche er in der Bibliothek des Stifts und Klosters St. Ulrich in Augsburg gesehen zu haben meldet. Aus dem Titel erhellet, daß Grembs des Erzbischofs zu Salzburg Guidobald Rath, und Ordinarius gewesen. Das Werk ist dem Herzoge in Bajern Ferdinand Maria dedicirt.

S. Alb. de Haller. Biblioth. Medic. pract. Tom. III. pag. 58., welcher dieses Werk anrühmt.

Grieninger (**Augustin**) Seite 287. Sein Mariale kam auch besonders unter dem Titel heraus:

Sermones in Festa B. V. Mariæ, nec non Sermones de communi illius Festi applicabiles. August. Vindel. 1682. 8vo.

Ferners schrieb er noch: **Christi Schmachschul.** Augsburg 1682. 8vo.

Grunbeck, auch **Grunenbeck** (**Joseph**) Seite 293. Der vollständige Titel seines Buches de morbo gallico, ist dieser:

Tra-

Tractatus de pestilentiali Scorra, sive male de Franzos, originem remediaque ejusdem continens, compilatus a venerabili Viro Magistro Joseph Grunpeck de Burgckhausen, super carmina quædam Sebastiani Branndt utriusque Juris Professoris in 4to.

Dieses Werk ist vermuthlich an eben dem Orte und eben dem Jahre, wo, und in welchem die Zueignungsschrift an Bernhard von Waltkirch Domherrn zu Augsburg, und wie er ihn nennet, litterariæ Sodalitatis danubianæ lumini & ornamento geschrieben ist, nämlich zu Augsburg 1496. gedruckt worden. Die Zweyte Ausgabe davon ist zu Venedig apud Scotum 1503. in 4to. im Drucke erschienen. Es ist noch anzumerken, daß die ihm hier beygelegte Schrift Prognosticum &c. nicht ihm, sondern einem andern gleichen Namens, welcher ein Geistlicher war, angehöret, und welchen Adelung abermal neuerdings in **Ergänzung und Fortsetzung des Jöcherischen Gelehrten = Lexikon** mit den Unserigen unrecht verwechselt hat.

Heiß (Sebastian) Seite 314. Folgendes ist theils zu berichtigen, theils bey seinen Schriften noch nachzutragen.

De vera Christi in terris Ecclesia &c. muß anstatt der angegebenen Ausgabe diese gesetzt werden. Monach. 1600. 4to.

De triumphante in cœlis Ecclesia. Ibid. 1600.

Kam auch deutsch heraus.

De cultu & invocatione Sanctorum &c. Ibidem, 1601.

Erschien

Erschien ebenfalls auch in deutscher Sprache.

Theses de Natura, Obligatione, & Relaxatione Voti. Ibid. 1604. 4to.

Dialogi Sex de augustissimo Corporis & Sanguinis Christi Sacramento, ac Missæ Sacrificio. Ibid. 1605. 8vo.

Der Jesuit **Konrad Vötter** hat selbe in das Deutsche übersetzt herausgegeben, 1606. 8vo.

Volumen acatholicum (nicht Acatholicorum) 20 Articulorum &c.

Kam abermals zu Dillingen 1609. in 4to heraus, und in deutscher Sprache zu Ingolstadt 1609. unter dem Titel:

Behobelung des unkatholischen **Pabstthums** Jacobi Heilbrunneri.

De sacra Scriptura in genere, & in particulari.

Die Titel dieser Disputationen hat **Alegambe** in Bibl. Scriptor. S. J. nicht recht ausgedrückt. Sie sind aber folgende:

Disputatio prima theologica de Verbo Dei. Haberi scriptum aliquod Dei Verbum.

Adversus impugnatores Rob. Bellarmini. Diling. 1608. 4to.

Disputatio secunda theologica de Verbo Dei. Vere divinos esse Libros, quos hodie Sectarii e Canone ab Ecclesia recepto excludunt.

Adversus eodem Impugnatores. Ibid. 1608. Quarto.

Assertiones theologicæ de natura & principiis sacræ Theologiæ. Diling. 1609. 4to.

Ad Aphorismos doctrinæ Jesuitarum aliorumque Pontificiorum ex Dictis, Scriptis & A-

ctis

ctis publicis collectos Declaratio apologetica, welches der vollständige Titel dieser Schrift ist. Ingolstadii, 1609. 8vo.

Tres Quæstiones breviter discussæ & ceu Faculæ ad internoscendam Christi in terris Ecclesiam prælatæ.

Item Lutheranorum Animarum Purgatorium, ubi nonnihil de origine animæ. Ingolstad. 1610. Octavo.

Der Jesuit Konrad Vötter hat es auch in die deutsche Sprache gebracht, und im Drucke hervorgegeben.

Theses de Dominio. Ingolst. 1610.

— de Restitutione, præcipuo Justitiæ actu. Ibid. 1612.

— de triplici Baptismo. Ibid. 1613.

S. Veith. Bibl. Augustan. Alphab. X.

Herwart (Johann Georg) Seite 324. Er ward zu Augsburg gebohren, in Bajern aber erzogen. Sein Vater war Johann Paul Herwart Patritier und Septemvir zu Augsburg, und seine Mutter Magdalena Welserinn gleichfalls aus einem Patritier Geschlechte dieser Stadt. Als dieser seine Häuser und Güter in und um Augsburg verkaufte, und sich 1576. nach Bajern auf sein Schloß Hochenburg begab, kam auch er mit demselben dahin. Er studirte die Rechte zu Ingolstadt, in welchen er auch die Doktorwürde annahm, allwo sein Name schon 1574. in der Universitätsmatrikel vorkömmt. Da er sich bald durch seinen vortreflichen Verstand und erworbener Gelehrsamkeit vor andern besonders hervorthat, wurde er in kurzer Zeit zu den vornehmsten Aemtern befördert, und zu den schwersten Geschäften gebraucht.

So

So ward er erstlich Assessor bey dem kaiserlichen Reichshofrath, dann herzoglich-bajerischer geheimer Kanzler und Pfleger zu Schwaben, ferners einer löblichen Landschaft in Bajern Kanzler, und war dreyer bajerischen Fürsten 45 Jahre hindurch geheimer Rath. Seiner großen Gelehrsamkeit halber ward er von in- und auswärtigen Gelehrten selbiger Zeit hochgeschätzt, mit welchen er in vertrauter Freundschaft und litterarischen Briefwechsel gestanden, unter welchen besonders waren, **Jakob Pontan, Matthäus Rader, Markus Welser, David Hoeschel, Johann Kepler, Johann Meursius**, und andere. Besaß auch eine sowohl wegen der großen Anzahl als Seltenheit der Bücher schätzbare Bibliothek, welche er dem Jesuitenkollegium zu Ingolstadt nach seinem Tode vermachte, und nach deren Aufhebung mit der dasigen Universitätsbibliothek vereiniget worden Wurde also in U. L. Frauen Stifts- und Pfarrkirche zu München begraben, wo sein Epitaphium noch vorhanden ist. Bey seinen Schriften sind noch anzuzeigen

Novæ veræ & exacte ad calculum astronomicum revocatæ Chronologiæ, seu temporum ab origine mundi supputationis Capita præcipua; quibus tota temporum ratio continetur & innumerabiles omnium Chronologorum errores deteguntur.

Welchen Titel ich vollständig habe hieher setzen wollen.

Thesaurus Hieroglyphicorum. August. Vind. 1610. Fol.

Bestehet in 26 in Kupfer gestochenen Blätern ohne einigen beygefügten Text.

Bey

Bey seinen Schriften ist auch noch anzumerken, daß bey den Tabulis arithmeticis statt 1610. soll stehen 1611. als das Jahr der Ausgabe. Er machte auch Additiones & Emendationes in Marci Velseri Libros de Rebus boicis, welche er an dem Rande seines Exemplars hinzugeschrieben, und der Herr geheime Rath **Johann Kaspar edler von Lippert** würdig gefunden, daß er sie seiner neuen von ihm besorgten, und zu Augsburg 1777. in 8vo herausgegebenen Auflage dieses Werkes beydrucken ließ.

Herwart (Johann Friderich) Seite 326. Das ihm hier zugeschriebene Werk ist wegzulassen, indem nicht er, sondern der folgende gleiches Namens der Verfasser davon ist. Sonst ist anzumerken, daß er zu München gebohren, 1615. auf die hohe Schule nach Ingolstadt gekommen, 1620. zum Doktor in der Rechtsgelehrtheit befördert, und hierauf unter die churbajerischen Räthe ist aufgenommen worden. Statt den bey demselben angezeigten Werke **von der Kunst der Reiterey**, von welchem der Nachfolger gleiches Namens der Author ist, ist anzumerken, daß er der Herausgeber nachstehenden Werkes sey.

Admiranda ethnicæ Theologiæ Mysteria propalata; ubi lapidem Magnetem antiquissimis passim Nationibus pro Deo cultum: & artem, qua navigationes magneticæ per universum orbem instituerentur, a Veterum Sacerdotibus sub involucris Deorum Dearumque, & aliarum perinde fabularum cortice summo studio occultatam fuisse noviter commonstratur.

Accessit exacta temporum ratio adversus incredibiles Chronologiæ vulgaris errores.

Opus

Opus diu desideratum Joan. Fridericus Herwart ab Hohenburg Consiliarius bavaricus ex incompletis optimi Parentis p. m. eruit monumentis, atque ad finem perduxit. Ingolstad. 1623. in 4to cum fig.

| S. Veith. Bibl. August. Alphab. X.

Hochwart (Laurentius) Seite 330. Er hinterließ noch ferners: Rerum mundi ingens Chronicon und Historiam Abbatiarum & Cænobiorum atque aliarum Ecclesiarum, von welchen Wassenbergius in Ratispona illustri Fol. 83. schreibet, daß sie in einer bedauernswürdigen Vergessenheit liegen, oder schon gänzlich zu Verlurst gegangen, da kaum Jemand gewesen, der sich um den Namen dieses höchstverdienten Mannes, oder um dessen gelehrten Nachlaß angenommen, oder einige Achtung getragen. Worunter auch seine Schedæ, welche auch Diplomata enthalten, und worauf sich Hochwart öfters in Catalogo episc. Ratispon. beruft.

Hochwart hat auch des **Bruschius** Buch de Laureaco veteri verbessert, welches bezeuget **Adam von Urli in des H. Maximilians Erzbischofes zu Lorch Leben und Martyrerthum** pag. 8. mit diesen Worten. „Hochwart hat auf Verlangen „des Domkapitels zu Passau Bruschens Buch eben in „dem Jahre 1553., wo dieser es zu Basel heraus„gab, von allen Anstößigkeiten gesäubert, und in „vielen Stücken verbessert. Allein es ist dieses hoch„wartische Werk, so von andern bis auf den Todt„fall des Bischofes Urbans fortgesetzt worden, nie„mals im Drucke erschienen. Es sind auch die Ab„schriften desselben überaus seltsam. Wie denn der „scharfsichtige Oefele, welcher in einem Bande sei„ner alten bajerischen Geschichtschreiber aller übrigen

„ Schriften des Hochwarts erwähnet, keine Nach=
„ richt davon gehabt hat.“

| S. Cl. Mayr. Diss. de Canon. Ratisb.

Hund (**Wiguleus**) Seite 350. Man hat auch von ihm:

Anmerkungen zur Erläuterung deutscher und lateinischer Urkunden und anderer bajerischen Historien und Alterthümer.

Dieser Auszug, wie ihn der Verfasser selbst nennet, stehet zu Ende des zweyten Theiles des bajerischen Stammenbuches, der fleißige **Hr. Pet. Paul Finauer** hat ihn seiner Brauchbarkeit halber seiner Bibliothek zum Gebrauch der bajerischen Staats = Kirchen - und Gelehrten = Geschichte zweyten Theiles. München 1772. 8vo., und weil auch besonders **Hundens** Stammenbuch sehr rar ist, eingerücket.

Koelner (**Augustin**) Seite 374. Unter seine Schriften gehöret auch noch folgende:

Genealogia Ducum Bavariæ & Comitum Palatinorum Rheni, **oder Blutstammen und Sippschaft der Herzoge von Bajern und Pfalzgrafen am Rhein.** Diese Schrift hat der Professor **Frid. Christoph Jonathan Fischer** in seiner novissima Scriptorum ac Monumentorum Rerum germanic. Collectione edit. Halæ 1781. in 4to. Tom. I. pag. 135. aus einer freherischen Handschrift edirt, hat aber selbe für eine Arbeit des **Marquard Freher** selbst aus gewißen in der Vorrede angeführten Gründen angeben wollen. Allein es ist erwiesen, wie in Cl. Veithii Biblioth. August. Alphab. III. pag. 75. - 80. mit mehrern kann nachgelesen werden,

den, daß dem **Freher** offenbar nur die Zusätze, und Fortsetzung bis auf seine Zeit gehören, und er die koelnerische Arbeit nicht nur blos genutzet, sondern solche auch wörtlich und buchstäblich beybehalten, und seine Zusätze in dem koelnerischen Text nur eingeschaltet habe. Eine Handschrift von dieser Genealogie des **Koelners** besitzt dermal unter seiner Bücher- und Manuscripten-Sammlung Herr Doktor **Joh. Heinrich Prieser Com. Pal. Cæs.** und Rathskonsulent zu Augsburg.

Macer (**Kaspar**) Seite 421. Es ist zu bemerken, daß selber nicht Domherr, sondern Kanonikus bey dem Kollegiatstift zu St. Johann Baptist, und Evangelist in Regensburg gewesen, in deren Verzeichniß er in **Joh. Karl Paricius aller neuesten Nachrichten von Regensburg** bey dem Jahre 1566. vorkömmt.

Magnus, Seite 423. Das hier angeführte Chronicon ist die größere reichersbergische Chronik, und gehet vom Anfange der Welt bis auf das Jahr 1194., welche **Gewold** zum erstenmale in München 1611. in 4to hat drucken lassen. Man hat aber auch noch von ihm:

Chronicon minus reichersbergense ab anno 558. usque ad 1167.

Dieses hat **Pet. Paul Finauer** in seinem **historisch-litterarischen Magazin** für Pfalzbajern ersten Band, dritten Heft, München 1782. ex Cod. Manuscr. Bibliothecæ inclyti Monasterii alderspacensis pag. 215. im Drucke hervorgegeben.

Neuburger (**Christ. Ulrich**) Seite 479. Er lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts:

das Jahr, in welchem seine Conciones rurales zu Salzburg im Drucke erschienen, ist 1680.

Pelegrinus, Seite 503. Dieser gelehrte Bischof hat die Lebensbeschreibung **Rudiger der Erste von Pechlarn**, welcher im Jahre 916. Markgraf in Ostbajern war, durch einen unbenannten Nationalpoeten in deutschen Reimen verfertigen lassen. **Hundius** hat selbe 1575. entdecket, und der churfürstlichen Bibliothek in München geschenket, wo selbst sie wieder ist verloren worden.

| Hansiz. Tom. I. pag. 206.

Ratherius, Seite 546. Ein Bischof zu Verona, in der ersten Hälfte des neunten Jahrhunderts. Er war in Bajern gebohren, und ein Mönch in dem Kloster Lobe im Lüttichischen, ein Mann von gar zu großer Einfalt, aber wegen Erfahrenheit in den schönen Wissenschaften berühmt, dessen Werke sich auch bis auf unsere Zeiten erhalten haben. Er hatte mit **Hilduin**, welcher ehemals in Lothringen nach dem Bißthum Lüttich strebte, eine Reise nach Italien zu dem König Hugo gemacht, und ist von demselben zum Bischofe zu Verona eingesetzt worden, indessen Hilduin das Erzbißthum Mainz erhalten hatte. Er wurde aber nachmals von eben diesem Könige aus der Ursache, weil er ein Bajer war, indem der bajerische Herzog **Arnulf** denselben im Jahre 934. mit Krieg überzogen, und schon bis Verona vorgerückt war, wo ihm Ratherius die Thore eröffnet, von seinem bischöflichen Sitze vertrieben, und nach Pavia in das Elend verwiesen. Er hat allda ausführlich beschrieben, und an das Licht gestellt

Librum de suis Ærumnis.

Man

Man hat auch von ihm noch viele andere nützliche Werke.

Chronic. Staindelii ap. Oefelii Script. Rer. boic. T. I. pag. 460. von Lory Chronolog. Auszʒ. der Gesch. von Bajern, pag. 249. und 349.

Seelhamer (Christoph) Seite 630. Ferners:

Tuba rustica, das ist, neue Geypredigten, worinn auf alle Sonntäge des Jahres wundersame Lieb = und Lebensthaten fromm und heilig auf dem Gey Lebender Predigtweis verfasset vorgetragen werden. Augsburg 1701. zwey Theile. 4to.

Tuba tragica, seu Historiæ horroris plenæ Dominicis & Festis per annum concionatorio ritu aptatæ. Norimberg 1720. 4to.

Staupitz (Johann) Seite 657. Sein Büchlein de Executione æternæ prædestinationis kam auch in die deutsche Sprache übersetzt in 4to heraus, 33 Bl., von welcher Ausgabe Hrn. Schaffn. Panzer Annalen der Aelt. deutsch. Litter. S. 403. können nachgesehen werden.

Streitl (Hieronymus) Seite 673. Er wurde zweymal nacheinander Prior, nämlich 1515. und 1518. Sein in dem Konvent zu Regensburg noch vorhandenes Bildniß unterscheidet sich von den Uebrigen durch folgende unter demselben stehende Worte:

Hieron. Streitel hujus Conventus Prior.
Vir doctissimus & facundissimus Verbi divini Præco.
Universalis Historiæ peritissimus, ac plurimum laudatus ab A. R. P. Christophoro Ostro-

Franco ad S. Emmeramum Religioso, ob peritiam sacrarum Litterarum, ac historiæ veritatem.

Ungenem (**Johann**) Seite 718. Er ward Domherr zu Regensburg 1582., und in eben diesem Jahre Probst des Kollegiatstifts zu St. Johann ebendaselbst, starb 1610.

Vogler (**Joseph**) Seite 719. Von ihm ist mir noch ein Werk bekannt geworden, betittelt:

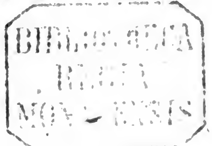
Juris Cultor Theologus, circa Obligationes in genere, theologico - practice instructus gedruckt zu Ingolstadt 1733. in 8vo.

Wartenberg Graf von (**Albrecht Ernest**) Seite 730. Herr zu Waldt und Tißling, war aus herzoglich - bajerischen Geblüte, wurde nach Joh. Karl Paricius aller neueste Nachrichten von Regensburg 1649. Domherr, 1663. kaiserlicher Hofprediger, Bischof zu Laodicäa, Suffragan und Konsistoriums - Präsident 1687., Probst bey St. Johann 1699, und starb 1715. den 9. Oktober.

Widemann (**Karl**) Seite 748. Seiner gedenkt Alb. von Haller in seiner Biblioth. Medic. practic. T. II. pag. 650., wo er folgendes Werk anführt:

Drey auserlesene Traktätlein von der Pest, *Paracelsi* cum Comment. *Joan. Kornthauer*, *Rol. Capelluti*, & *Caroli Widemann*. Francof. 1640. 4to.

Widmont von (**Georg**) Seite 750. Zu den Worten, wovon er den ersten Theil selbst zu Ingolstadt, setze hinzu 1698. 4to.



Namen=

Namenregister

aller in diesem Lexikon enthaltenen bajerischen Gelehrten und Schriftsteller.

A.

Chri-

D.

E.

Ebner? Wolfgang?

Lasso

M.

Mezger,

N.

O.

P.

Rose-

 See-

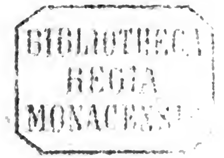
Welser,



Verbesserungen.

S.	Z.	anstatt	Lies.
3	2	nach gegangenen	l. im glücklichen
8	2	glücklichen	l. gütlichen.
10	9	väterl.	l. vaterl.
10	21	war	l. ward.
14	20	Föcher	l. Jöcher.
16	16	Natum	l. Nahum.
24	27	Papiá	l. Pavia.
30	30	Hamburg	l. Hamberg.
37	18	Pithorus	l. Pithoeus.
62	16	nach wo	l. er.
70	23	Gewollt	l. Gewolb.
70	24	Episc.	l. Epist.
83	19	Begundelli	l. Begnudelli.
105	7	Lonarus	l. Lonaeus.
108	11	Bren	l. Brem.
121	30	Setze hinzu	l. 1604.
125	27	Chandel	l. Chardel.
140	26	1343.	l. 1373.
144	30	nahm	l. kam in
145	8	Can.	l. Conr.
158	32	82.	l. 86.
186	1	Me	l. De.
275	15	centa dua	l. centum duo.
280	28	Pedivallium	l. Pedilavium.
346	11	Hübnior	l. Hubmaier.
356	21	Jacobus	l. Jacobaeus.
361	15	Basel	l. Castel.
365	1	de	l. te
365	12	Van Effen	l. van Espen.
365	29	zu der	l. zur Zeit.
382	10	Krasikanus	l. Brassikanus.
407	19	90.	l. 99.
458	26	apostolicus	l. generalis.
460	28	Honsave	l. Houssave.
529	26	Exempla	l. Exemplar.
565	14	Dempser	l. Demster.
568	11	15.	l. 17.
631	16	Pain	l. Parvam.
707	1	Bent	l. Bend.
707	23	Hoelneri	l. Koelneri.

Die noch übrigen Fehler, welche sich wegen Entfernung des Druckorts hin und wieder eingeschlichen haben, beliebe der geneigte Leser von selbst zu verbessern.



Verlagsbücher

bey der churfürstlich-akademischen Buchhandlung in München.



Abhandlungen der churfürstlich-baierischen Akademie der Wissenschaften, mit Kupfern; 3 Bände, deren jeder mit historisch- und physikalischen Materien in 2 Theile abgefasset ist. 4. 1763—65. Werden fortgesetzet.

Monumentorum Boicorum Volumen I. continens Codices Traditionum, & Diplomatum Monasteriorum Gars, Au, Attel, & Rott, ejusque partem primam. Cum Fig. 4. 1763.

— — Volumen II. contin. Rotens. part. secund. Seon, Baumburg, ejusque partem I. & utrumque Chiemsee. Cum Fig. 4. 1764.

— — Volumen III. contin. Baumburgens. part. II. Raitenhaselach, Ranshofen, Reichersberg. part. I. & S. Zeno. Cum Fig. 4. 1764.

— — Volumen IV. contin. Formbach, S. Nicolai, Reichersberg. part. II. & Suben. Cum Fig. 4. 1765.

Monument. Boic. Volumen V. contin. Fürstencell, Aspach, S. Viti, Alderspach, Beyharting, & Mattighofen. Cum Fig. 4. 1765.

— — Volumen VI. contin. Tegernsee, Spicilegium Raitenhaslelacense, Beurberg, & Steingaden. Cum Fig. 4. 1766. Continuantur.

Braun (P. Heinrich Benedictin.) Anleitung zur deutschen Sprachkunst, zum Gebrauche der Schulen in den Churlanden zu Baiern. 8. 1765.

— — Anleitung zur deutschen Redekunst in kurzen Sätzen zum Gebrauche akademischer Vorlesungen. 8. 1765.

— — Anleitung zur deutschen Dicht- und Verskunst zum Gebrauch akademischer Vorlesungen. 8. 1766.

— — Rede auf die heiligste Geburt JEsu Christi, in der Klosterkirche zu Tegernsee gehalten. 4. 1765.

— — akademische Rede von der Kunst zu denken, als dem Grund der wahren Beredsamkeit. 4. 1765.

— — deutsch orthographisches Wörterbuch nach den Regeln seiner Anleitung zur deutschen Sprachkunst. 4. Unter der Presse.

— — Muster der geistlichen Beredsamkeit in sonn- und festtäglichen Predigen. 4. Unter der Presse.

Braun rc. die Heil. Evangelien und Episteln auf alle Sonn- und Festtäge des Jahrs mit Anmerkungen, und einer historischen Einleitung. 8. Unter der Presse.

Lori (Johann Georg) Sammlungen des baierischen Bergrechts mit einer Einleitung in die baierische Bergrechtsgeschichte. fol. 1764.

— — Sammlung des baierischen Münzrechts mit einer Einleitung in die baierische Münzrechtsgeschichte, drey Theile, fol. Unter der Presse.

Kennedy (P. Ildeph. Benedictini) Hauptsätze und Erklärungen jener physikalischen Versuche, welche auf dem akademischen Saale in München offentlich angestellet werden. 8. 1763.

von Osterwald (Peters) akademische Rede vom Zusammenhang und Ordnung aller Wissenschaften rc. 4. 1764.

— — akademische Rede von der lateinischen Sprachlehre rc. 4. 1765.

Pfeffel (Christ. Fried.) akademische Rede vom Nutzen der historischen Kenntniß mittlerer Zeiten. 4. 1763.

— — akademische Rede von dem ehemalig rechtlichen Gebrauch des Schwabenspiegels in Baiern. 4. 1764.

— — kurze und gründliche Widerlegung der Schmähschrift des Hrn F. Ch. St. unter dem Titel: Franken nicht in Baiern. 4. 1764.

Pfeffel ꝛc. akademische Rede von einigen Alterthümern des baierischen Lehenwesens. 4. 1766.

de Woltter (Joan. Anton. Protomed.) Oratio de utilitate artis Chemiæ ad Rempublicam, ipsumque Principem redundante. 4. 1764.

Baierisches neueingerichtetes Buchstabier- und Lesbüchlein, als der Eingang zu dem neueingerichteten baierischen Realschulbuche, 8. 1765.

Astronomischer Kalender auf das jetzt laufende 1766ste Jahr. Dergleichen seynd noch vorräthig von den 63 = 64 = und 65ger Jahren.

Mappa Ducatus Bajoariæ universæ atque superioris Palatinatus ad justas projectionis Stereographicæ regulas revocata. 1766.







